KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XI

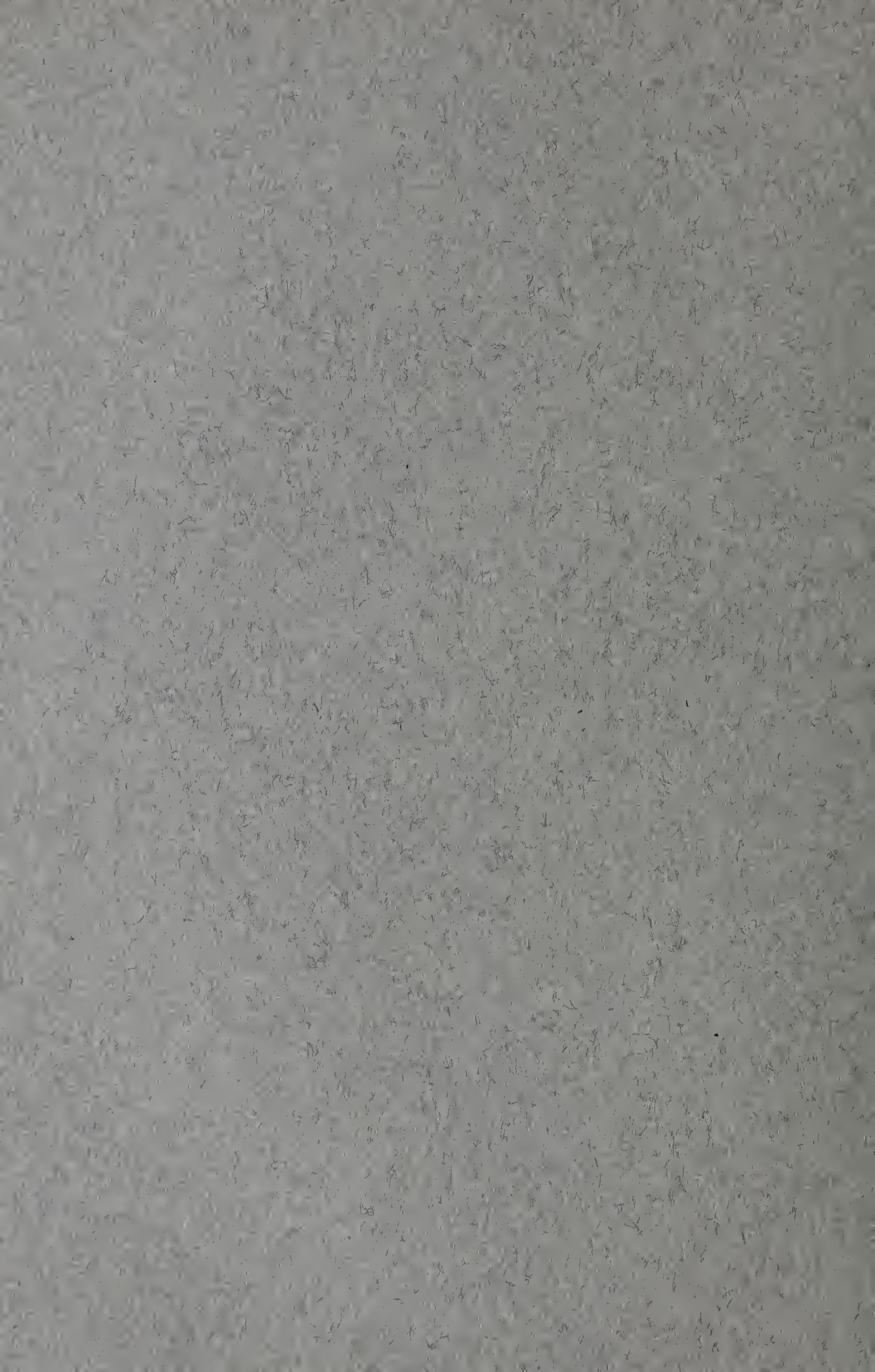
JAVA

ZWEITER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1916.



KATALOG

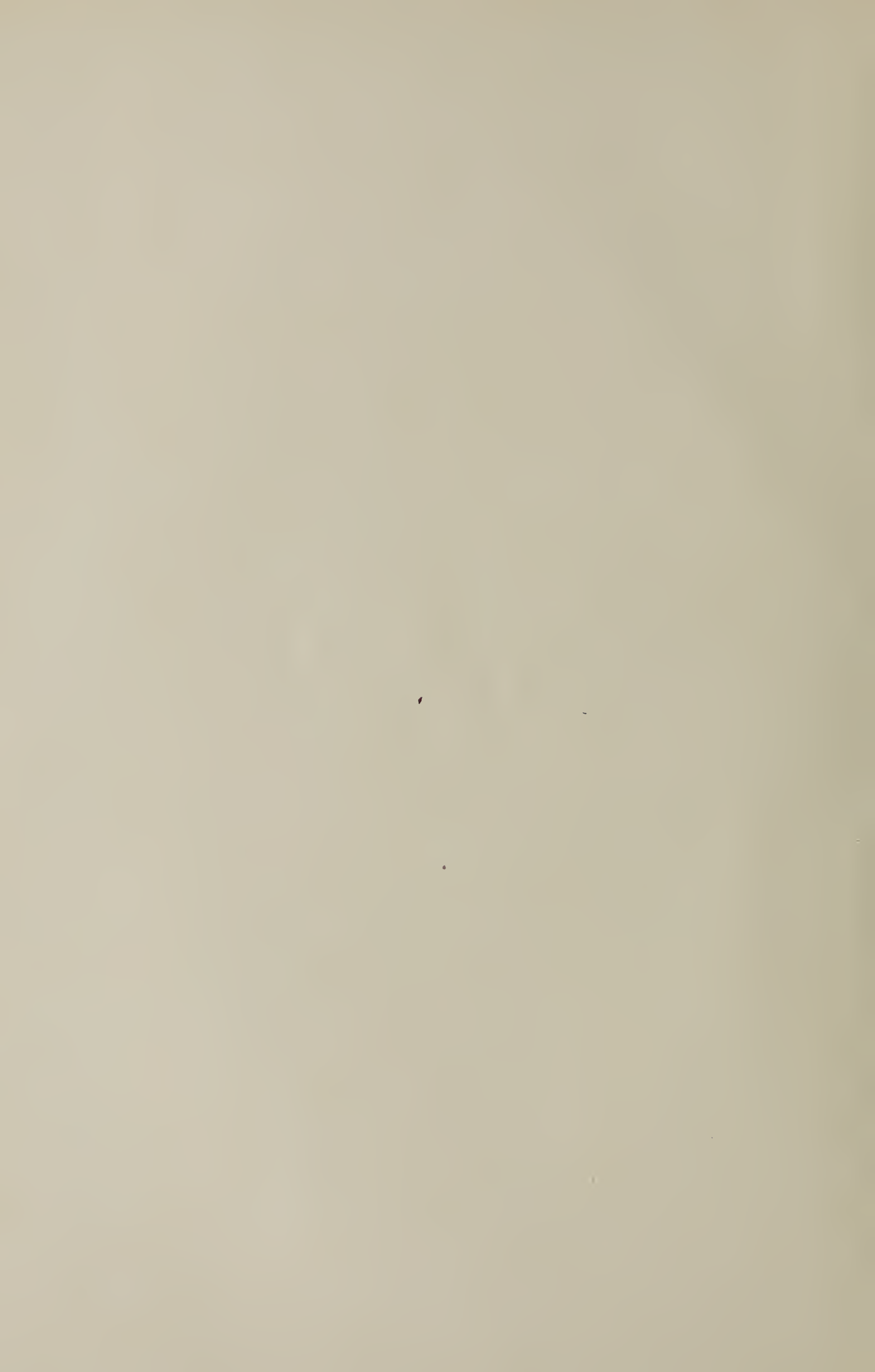
DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XI.

JAVA

ZWEITER TEIL.



KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XI

JAVA

ZWEITER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1916.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

In diesem Band, dem zweiten des Kataloges von *Java*, dem elften des Kataloges des Ethnographischen Reichsmuseums, werden die Gegenstände von Gruppe V bis einschliesslich Gruppe X beschrieben, als Fortsetzung des neuntes Bandes, in dem Gruppe I bis einschliesslich IV behandelt sind.

Wenn man bedenkt, dass der Javane vor Allem Ackerbauer ist, so braucht auf die grosse Wichtigkeit von Gruppe V in diesem Kataloge kaum hingewiesen zu werden. Die grosse Anzahl Hacken, Hackmesser, Modelle von Pflügen, Eggen u. s. w. gibt keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen. Nur die sogenannten *kudjang* oder *kuḍi* sind vom antiquarischen Standpunkt aus beachtenswert, und sind deshalb die meisten dieser Gegenstände schon in meinem Kataloge der javanischen Altertümer (Band V, S. 200 u. f.) beschrieben, wo zugleich die Literatur hierüber zusammengestellt ist (S. 200, Anm. 10). Von den *wĕḍung* sind nur die einfachen Exemplare unter dieser Gruppe, die Prunkwaffen aber unter Gruppe X in diesem Band zu finden. Die Reismesser sind auf *Java* gewöhnlich sehr einfach. Schön geschnitzte Bretter, wie solche z. B. im ersten Band des Kataloges von *Borneo* beschrieben und teilweise auch abgebildet sind, kommen auf *Java* fast nicht vor. Eine günstige Ausnahme in dieser Hinsicht bildet das S. 16 dieses Bandes abgebildete Reismesser mit einem schönen Vogelornament.

Unter Ackerbau ist hier auch Alles, was sich auf die Ernte der Kaffeebohnen und auf die Tabakkultur bezieht, zusammengestellt. Ebenso ist die Rubrik Vieh- und Insektenzucht sowie die Verpflegung der Haustiere hier etwas weniger eingeschränkt, weil hierunter nicht nur Modelle von Ställen, sondern auch Vogelbauer und sogar ein Modell eines Felsens mit einer Darstellung des Einsammelns essbarer Vogelnester einen Platz fanden. Es würde vielleicht besser gewesen sein, wenn letzteres unter Gruppe I in Band IX dieses Kataloges beschrieben wäre.

Gruppe VI (Transportmittel) enthält eine ziemlich grosse Anzahl Modelle von Fahrzeugen. Auffallend ist hierbei die Einfachkeit der Ornamentik der javanischen Pagajen, im Vergleich zu den schön geschnitzten aus *Borneo*. Die Modelle von Tragesesseln tragen eine sehr alte Seriennummer. Diese Art von Transport gehört jetzt auch der Vergangenheit an. Die Stangen an Pferdegeschirren, die von scharfen Spitzen versehen sind, sind ein Beweis dessen, dass die Javaner ihre Pferde grausam behandeln. In dieser Gruppe sind nur die gewöhnlichen Geschirre und Sättel beschrieben, während diejenigen, die bei Turnieren verwendet werden, in Band XIII dieses Kataloges unter Gruppe XI besprochen werden.

Gruppe VII (Handel) ist nicht sehr bedeutend. Die ziemlich grosse Sammlung Münzen, grösstenteils aus der Zeit der ostindischen Kompagnie, gehört eigentlich mehr in einem numismatischen als in einem ethnographischen Kataloge.

Gruppe VIII (Gewerbe) ist aber naturgemäss von grösster Bedeutung. Die javanische Industrie hat während der letzten 25 Jahre sehr die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und sind auf diesem Gebiet aus der Feder Sachverständiger, wie die Herren Rouffaer, Loebèr, Jasper, Kiliaan, Abell, de Does und Pleyte, wichtige Beiträge erschienen. Zumal die beiden grossen Standardwerke von Jasper und Mas Pirngadie über das Flechtwerk und die Webekunst sowie Rouffaer's Arbeit über die Batikkunst behandeln diese Gegenstände fast erschöpfend. Die meisten Industrien, wie dieselben in Rouffaer's „De voornaamste industriën" beschrieben werden, sind im Museum durch Gegenstände vertreten. Zumal gilt dies von der Gongfabrikation, weil Herr E. Jacobson das ganze, von ihm und Dr. jur. J. H. van Hasselt bei der Verfertigung ihrer Arbeit „De gong-fabricatie te Sĕmarang" verwendete Material dem Ethnographischen Reichsmuseum als Geschenk überwies. In der Beschreibung der Gegenstände, die sich auf die Verfertigung von *wajang*-Figuren beziehen, befinden sich auch einzelne unvollendete *wajang*-Figuren. Die grosse Masse vollendeter Figuren wird erst unter Gruppe XI in Band XIII dieses Kataloges behandelt werden. In der Rubrik „Flechten" kommt die grosse Sammlung Flechtmuster, die Herr J. E. Jasper 1908 diesem Museum zum Geschenk anbot und die auch in seiner Monographie über das Flechtwerk besprochen und teilweise abgebildet ist, zur Geltung. Da das *Batiken* als Kunst und nicht als Industrie betrachtet wird, wird Alles was sich hierauf bezieht in Band XIII des Kataloges zur Sprache kommen. Die verschiedenen Bearbeitungen des Kattuns, vom Reinigen desselben bis zum Weben und das Verfahren der sogenannten *plangi*-Arbeit ist in dieser Abteilung des Kataloges gut vertreten.

Gruppe IX, in der die Waffen besprochen werden, ist auch hier, wie in den anderen Bänden des Kataloges, sehr umfangreich. Es ist gewiss überflüssig, hierbei zu bemerken, dass der Gebrauch der meisten dieser Waffen im Kriege jetzt zur Vergangenheit gehört. Dies gilt zumal vom *Kris*, der jetzt mehr ein Bestandteil der Kleidung als eine Kriegswaffe ist. Bei dieser Abteilung konnte die Abhandlung von weiland Dr. Groneman im Intern. Archiv für Ethnographie benutzt werden. Auch einige illustrierte Manuskripte, sogenannte „Krissenbücher" [1]) waren hierbei nützlich. Die meisten der hier beschriebenen Schwerter rühren aus *West-Java* her, dies ist aber einem Zufall zuzuschreiben.

Gruppe X ist für *Java* sehr wichtig und ist dies die Folge der grossen Ehrfurcht, die das Volk den Höherstehenden entgegenbringt sowie der strengen Etiquette, die sich auch in den sogenannten Spracharten äussert. Ein sehr gutes Bild der Amtskleidung gibt die grosse Sammlung Puppen, die 1893 in Batavia und 1894 im Haag ausgestellt gewesen ist und später in den Besitz dieses Museums kam, destomehr weil diese Sammlung mit der grössten Sorgfalt zusammengestellt ist. Sehr gross ist die Anzahl *pajung* oder *songsong*, deren Gebrauch ein Privilegium bestimmter Ränge ist. In Bezug auf die Ränge und Titel kann auf das Buch von Dr. jur. L. W. C. van den Berg über diesen Gegenstand hingewiesen werden. Auch die Prunkwaffen sind in diesem Museum gut vertreten, u. a. durch die Sammlung des General-Gouverneurs

---

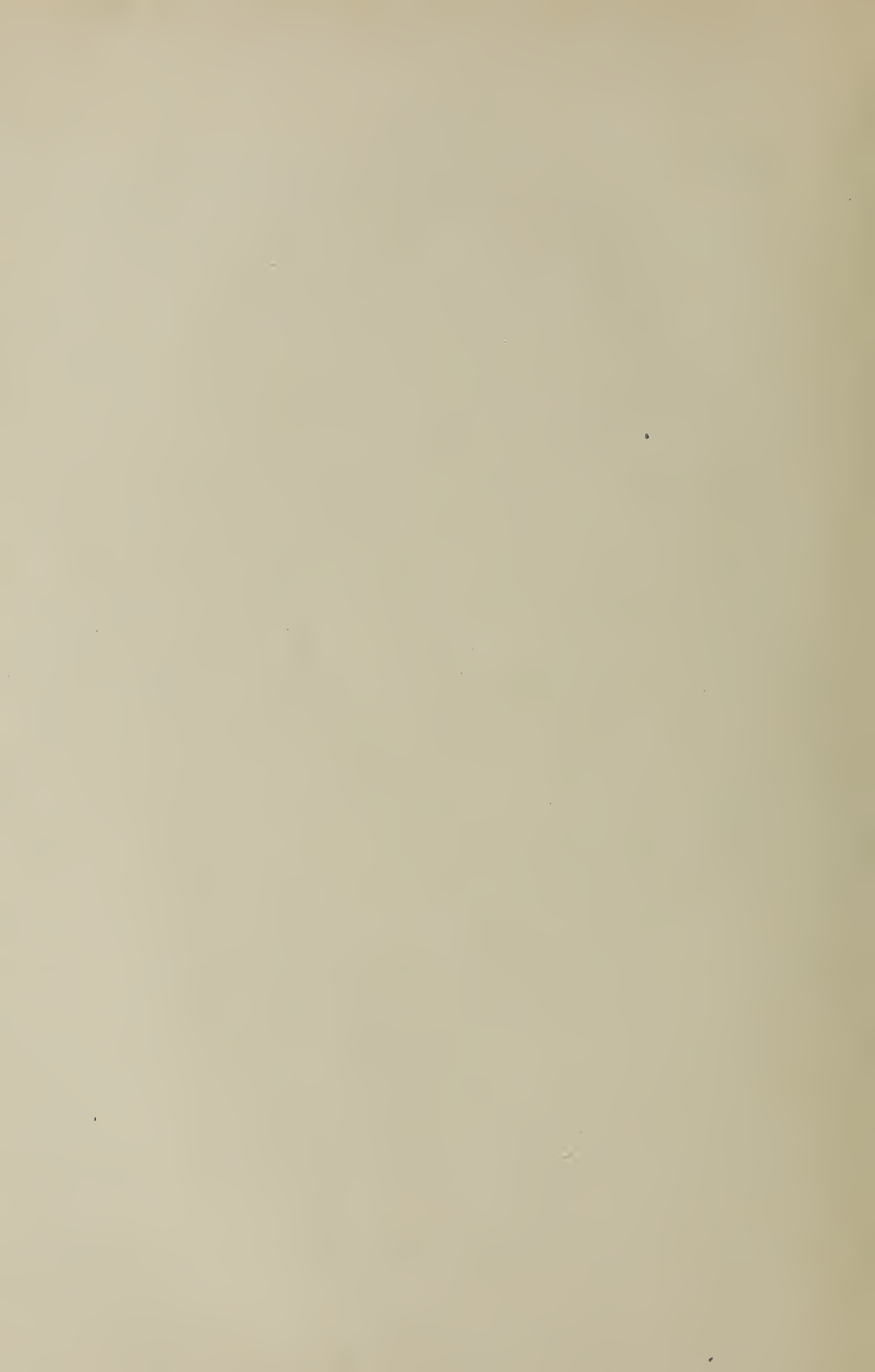
1) Dr. H. H. Juynboll, *Catalogus der Jav. Bal. en Mad. Hss. van het Kon. Inst. v. d. T. L. en Vk. v. N. Indië* (Bijdr. T. L. Vk. LXIX, S. 410, cod. 645 und 537).

A. D. Baron SLOET VAN DE BEELE, die schon im 3[ten] Bande des Intern. Archivs für Ethnographie von Dr. J. D. E. SCHMELTZ unter dem Titel „Indonesische Prunkwaffen" beschrieben ist. Zumal unter den Prunkkrissen findet man sehr wertvolle Exemplare, die von javanischen Fürsten dem obengenannten General-Gouverneur geschenkt sind. Mehr eigenartig als schön sind die verschiedenen Instrumente, die dienen, um Diebe zu fangen oder die von Dieben bei ihrem Handwerk verwendet werden. Der Schluss dieses Bandes wird gebildet durch Gegenstände, die bei Heiraten im Gebrauch sind. Hier sind verschiedene vollständige Bräutigam- und Brautkostüme durch Puppen dargestellt.

Die folgende Gruppe (XI) ist so umfangreich, dass derselben der ganze 13[te] Band dieses Kataloges gewidmet werden wird. Wenn man bedenkt, das hierzu das *Batiken*, das javanische Theater und der von diesem unzertrennliche *gamĕlan* gehören, kann dies nicht Wunder nehmen.

Auch bei diesem Band haben die Herren H. W. FISCHER und J. C. E. SCHMELTZ sich verdient gemacht, indem sie die Korrekturbogen des holländischen, bzw. des deutschen Textes durchgelesen haben, während Frl. C. J. HOZEE, wie bei Band IX, die Verfertigung der meisten Register auf sich nahm. Ihnen allen gebührt dafür mein Dank.

Leiden, den 8 Januar 1916. Dr. H. H. JUYNBOLL.



LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. SALOMON MULLER, Ankauf 1861.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
40. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1864.
57. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1865.
61. Aus dem Nachlass von Prof. C. BLUME stammend, 1865.
83. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1867.
88. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
89. Don. Dr. J. SEMMELINK, 1868.
90. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
94. Don. Dr. W. PLEYTE, 1869.
97. Don. Dr. F. E. DE VRIJ, 1869.
101. Don. Min. v. Kolonien (von der Pariser Ausst. 1867 stammend), 1869.
102. Don. W. L. DE STURLER, 1869.
103. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1869.
123. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1870.
130. Don. C. B. H. Baron VON ROSENBERG, 1871.
133. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
135. Ankauf, 1871.
139. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1872.
140. Don. Dr. J. SEMMELINK, 1872.
172. Don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.
182. Ankauf, 1877.
185. Don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.
199. Don. J. J. KORNDÖRFFER, 1878.
214. Don. A. H. G. BLOKZEIL, 1879.
236. Don. J. S. GRAMBERG, 1880.
258. Ankauf, 1880.
264. Aus dem ehemaligen Reichsanstalt zur Bildung ostindischer Beamten in Leiden stammend, 1881.
271. Ankauf, 1881.
282. Don. M. NIJHOFF, 1881.
285. Ankauf, 1881.
300. Ausstellung Paris, 1878.
302. Ankauf, 1882.
306. Ankauf, 1882.
307. Don. L. E. GERDESSEN, 1882.
321. Ankauf, 1882.
351. Aus dem „Modelkamer van Marine" stammend, 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" stammend, 1883.
365. Ankauf, 1883.
367. Ankauf, 1883.
368. Ankauf, 1883.
369. Ankauf, 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
376. Ankauf, 1883.
401. Don. Dr. jur. J. W. VAN LANSBERGE, 1883.
417. Ankauf, 1883.
427. Ankauf, 1884.
439. Don. Frau F. DAUM-WALBEHN, 1884.
454. Don. K. HOOGEVEEN, 1884.
461. Ankauf, 1884.
499. Aus dem Nachlass von Dr. G. J. WIENECKE, 1885.
536. Don. Frh. Dr. jur. VICTOR DE STUERS, 1886.
625. Don. C. POENSEN, 1887.
638. Don. F. A. DRIESSEN, 1887.
659. Don. Dr. P. W. KORTHALS, 1888.
695. Aus dem Nachlass von C. B. H. Baron VON ROSENBERG, 1889.
704. Ankauf, 1889.
707. Ankauf, 1889.
715. Ankauf, 1889.
730. Ankauf, 1889.
744. Ankauf, 1889.
777. Ankauf, 1890.
807. Ankauf, 1890.
810. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1891.
814. Ankauf, 1891.
823. Ankauf, 1891.

830. Don. Dr. A. G. VORDERMAN, 1891.
833. Ankauf, 1891.
836. Ankauf, 1891.
847. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1891—1892.
848. Don. G. HEMMES, 1891.
852. Don. J. A. N. ESCHE, 1891.
858. Don. Dr. H. F. C. TEN KATE, 1891.
880. Don. Kol. Museum Haarlem, 1892.
881. Aus dem Nachlass von Dr. P. W. KORTHALS, 1892.
913. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1892.
917. Ankauf, 1892.
919. Ankauf, 1892.
924. Ankauf, 1893.
927. Ankauf, 1893.
952. Ankauf, 1893.
963. Leg. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, 1893.
964. Ankauf, 1893.
969. Ankauf, 1893.
982. Ankauf, 1894.
990. Ankauf, 1894.
996. Don. E. S. ALI COHEN, 1894.
1001. Don. Kol. Museum Haarlem, 1894.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1018. Ankauf, 1894.
1036. Don. Min. v. Kolonien, 1894.
1050. Ankauf Nachlass von Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, 1895.
1078. Don. KO MO AN, 1895.
1089. Ankauf Nachlass von Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, 1896.
1098. Ankauf, 1896.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1894.
1115. Ankauf, 1897.
1116. Ankauf, 1897.
1180. Ankauf, 1898.
1195. Don. Nat. Ausstellung für Frauenarbeit, 1898.
1200. Ankauf, 1898.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. HELMKAMPF, 1899.
1249. Ankauf, 1900.
1272. Ankauf, 1900.
1289. Ankauf, 1901.
1312. Ankauf, 1901.
1347. Ankauf, 1902.
1354. Ankauf, 1902.
1409. Ankauf, 1903.
1422. Ankauf, 1904.
1426. Ankauf, 1904.
1437. Ankauf, 1904.
1438. Ankauf, 1904.
1458. Ankauf, 1904.
1466. Don. R. ZUIDERHOFF, 1904.
1499. Ankauf, 1905.
1503. Ankauf, 1905.
1507. Don. Kol. Museum Haarlem, 1905.
1518. Ankauf, 1906.
1525. Ankauf Nachlass Dr. jur. J. W. VAN LANSBERGE, 1906.
1535. Ankauf, 1906.
1557. Ankauf, 1906.
1564. Don. ED. JACOBSON, 1906.
1565. Don. ED. JACOBSON, 1906.
1576. Ankauf, 1906.
1591. Ankauf, 1907.
1593. Ankauf, 1907.
1599. Leg. T. J. VELTMAN, 1907.
1630. Ankauf, 1907.
1643. Don. Prof. Dr. A. W. NIEUWENHUIS, 1908.
1647. Don. J. E. JASPER, 1908.
1649. Ankauf, 1908.
1654. Ankauf, 1908.
1672. Don. ED. JACOBSON, 1908.
1679. Ankauf, 1908.
1712. Don. Dr. J. SEMMELINK, 1909.
1752. Don. Frau Wittwe Prof. P. TH. L. GRINWIS PLAAT-SIENWERTS, 1910.
1754. Don. H. H. ZEYLSTRA, 1910.
1761. Don. Frl. C. A. FISCHER, 1911.
1787. Don. Prof. Dr. jur. C. VAN VOLLENHOVEN, 1911.
1838. Don. Nachlass Dr. I. GRONEMAN, 1913.
1848. Ankauf, 1913.
1908. Don. Dr. jur. J. H. ABENDANON, 1915.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

ABENDANON (Dr. jur. J. H.), Serie 1908.
ALI COHEN (E. S.), Serie 996.
BLOKZEIL (A. H. G.), Serie 214.
DAUM-WALBEHN (Frau F.), Serie 439.
DRIESSEN (F. A.), Serie 638.
ESCHE (J. A. N,), Serie 852.
FISCHER (Frl. C. A.), Serie 1761.
GERDESSEN (L. E.), Serie 307.
GRAMBERG (J. S.), Serie 236.
GRINWIS PLAAT-SIENWERTS (Frau Wittwe Prof. P. TH. L.), Serie 1752.
GRONEMAN (Dr. I.), Serie 810, 847, 913 und 1838.
HEMMES (G.), Serie 848.
HOOGEVEEN (K.), Serie 454.
JACOBSON (ED.), Serie 1564, 1565 und 1672.
JASPER (J. E.), Serie 1647.
KATE (Dr. H. F. C. TEN), Serie 858.
KO MO AN, Serie 1078.
KORNDÖRFFER (J. J.), Serie 172, 185 und 199.
KORTHALS (Dr. P. W.), Serie 659 und 881.
LANSBERGE (Dr. jur. J. W. Baron VAN), Serie 401.
NIEUWENHUIS (Prof. Dr. A. W.), Serie 1643.
NIJHOFF (M.), Serie 282.
PLEYTE (Dr. W.), Serie 94.
POENSEN (C.), Serie 625.
ROSENBERG (Baron C. B. H. VON), Serie 130.
SEMMELINK (Dr. J.), Serie 89, 140 und 1712.
STUERS (Fhr. Dr. jur. VICTOR DE), Serie 536.
STURLER (W. L. DE), Serie 102.
VOLLENHOVEN (Prof. Dr. jur. C. VAN), Serie 1787.
VORDERMAN (Dr. A. G.), Serie 830.
VRIJ (Dr. F. E. DE), Serie 97.
WIENECKE (Dr. G. J.), Serie 40, 57, 83, 88, 90, 103, 123, 133 und 139.
ZEYLSTRA (H. H.), Serie 1754.
ZUIDERHOFF (R.), Serie 1466.

LITERATURVERZEICHNIS[1].

A b e l l (P. F.), **Bijdrage** tot de inlandsche kunstnijverheid van Midden-Java (Tijdschr. v. Nijverheid en Landbouw in N. I., XXXV, 1—29).

A d r i a n i (Dr. N.) en K r u y t (A. C.), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië, met aanteekeningen, aanvullingen en verbeteringen van Dr. J. D. E. S c h m e l t z en register van J. C. E. S c h m e l t z. (Publicaties uit 's Rijks Ethnographisch Museum, Serie II, n⁰. 4). Leiden, 1905.

B e r g (Mr. L. W. C. v a n d e n), De inlandsche rangen en titels op Java. 's Gravenhage, 1902.

B e z e m e r (T. J.), Door Nederlandsch Oost-Indië. Schetsen van land en volk. Met eene inleiding van J. F. N i e r m e y e r en ongeveer 300 illustraties en kaarten. Groningen, 1906.

B r u m u n d (J. F. G.), Bijdragen tot de kennis van het Hindoeïsme op Java. (Verh. Bat. Gen. XXXIII).

B r u y n K o p s (G. F. d e), Iets over de **zeevaart** in den Indischen Archipel (Tijdschr. v. Nijverheid en Landbouw in N. I. I (1854).

Bull. Kol. Mus. = Bulletin van het Koloniaal Museum te Haarlem.

Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch-Indië, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde.

Cat. Bat. Gen. = Catalogus der ethnologische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4ᵉ druk (1885), met supplement I (1894) door Mr. J. A. v a n d e r C h i j s en Supplement II (1901) door Mr. L. S e r r u r i e r.

Cat. Bat. Tent. = Catalogus der tentoonstelling van landbouw,veeteelt en nijverheid. Batavia, 1893.

Cat. Borneo = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—II. Borneo, door Dr. H. H. J u y n b o l l. Leiden, 1909—1910.

Cat. Kol. Tent. Amst. = Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale, Koloniale en Uitvoerhandeltentoonstelling te Amsterdam, 1883. Leiden, 1883.

Cat. Modelk. v. Marine = Catalogus der verzameling van Modellen van het Departement van Marine. 's Gravenhage, 1858.

Cat. Nat. Tent. v. Vrouwenarbeid = Catalogus der Nationale Tentoonstelling van Vrouwenarbeid. 's Gravenhage, 1898.

Cat. Rijks Ethn. Mus. = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—IX. Leiden, 1909—1914.

Cat. Tent. Parijs = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas, Exposition universelle. La Haye, 1878.

Cat. Tent. Poppen Batavia = Catalogus van de verzameling poppen, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Nederl. Oost-Ind. Archipel. Batavia, 1894.

Cat. Tent. Poppen den Haag = L. S e r r u r i e r, Kleederdrachten in Nederl. Indië, voorgesteld door poppen. Geschenk van de Dames in Ned. Indië aan H. M. de Koningin. 's Gravenhage, 1894.

C h e v a l i e r (H.), Les charrues des Indes néerlandaises (Int. Arch. f. Ethn. XVII, 189—193).

Colijn = H. Colijn, Ned. Indië, Land en Volk, Geschiedenis, Bestuur, Bedrijf en Samenleving. Amsterdam, 1910—1911.

---

1) Die **fett** gesetzten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Coolsma (S.), Soendaneesch-Hollandsch woordenboek. Leiden, s. a.

Coolsma (S.), West-Java. Rotterdam, 1881.

Crawfurd (J.), History of the Indian Archipelago. Edinburgh, 1820.

De Clercq (F. S. A.), Nieuw Plantenkundig Woordenboek voor Ned. Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Deventer (Mr. C. Th. van), Overzicht van den Economischen toestand der Inlandsche Bevolking van Java en Madoera. 's Gravenhage, 1904.

Does (A. M. K. de), Toestand der nijverheid in de afdeeling *Bandjar Nĕgara* (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 1—112).

Driessen (F.), Tie and dye work manufactured at Semarang, Island Java (Int. Arch. f. Ethn. II, 106—108).

Enc. v. N. I. = Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië.

Ethnographische Miscellen, I en II (A. B. Meyer, W. Foy und O. Richter). Berlin, 1901—1903.

Filet (G. A.), Plantkundig woordenboek voor Nederl. Indië. Amsterdam, 1888.

Fischer (H. W.), Gids voor de Tentoonstelling van Ethnographische voorwerpen van Midden-Sumatra en Midden-Java. Leiden, 1908.

Führer durch die niederländisch-indische Kunst-Ausstellung im Kaiser-Wilhem-Museum zu Krefeld, 1906.

Groeneveldt (W. P.) en Brandes (Dr. J. L. A.), Catalogus der Archaeologische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Batavia, 1887.

Groneman (Dr. I.), Bladen uit het dagboek van een Indisch geneesheer. Groningen, 1874.

Groneman (Dr. I.), De Garĕbĕg's te Ngajogyåkartå. 's Gravenhage, 1895.

Groneman (Dr. I.), Der Kris der Javaner (I. A. f. E. XIX, 90 vlg., 123 vlg., 178, vgl., XXI, 129 vlg.).

Groneman (Dr. I.), Natah wajang walulang, das Meisseln der ledernen Wajang-Puppen der Javaner in den Vorstenlanden (Int. Arch. f. Ethn. XXI, 25—35).

Groneman (Dr. I.), Nikkel als *pamor* (Java-bode, 12 Juli 1904).

Groneman (Dr. I.), *Pamor*-smeedkunst (Java-bode, 29 Juni 1904).

Groneman (Dr. I.) en Land (Dr. J. P. N.), De gamĕlan te Jogyakarta. Amsterdam, 1890.

Hasselt (A. L. van), Ethnographische Atlas van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hazeu (Dr. G. A. J.), Iets over *koeḍi* en *tjoendrik* (Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XLVII, pag. 398—413).

Hollander (Dr. J. J. de), Handleiding bij de beoefening der land- en volkenkunde van Nederl. Oost-Indië, 5e druk, om- en bijgewerkt door R. van Eck. Breda, 1895.

Hooyman (J.), Beschrijving der vogelnestjes (Verh. Bat. Gen. III, 145—165).

I. A. f. E. = Internationales Archiv für Ethnographie.

Jacobson (Edw.) en Hasselt (Mr. J. H. van), De gong-fabricatie te Sĕmarang. (Public. uit 's Rijks Ethnogr. Museum. Serie II, n⁰. 15). Leiden, 1907.

Jähns (M.), Entwickelungsgeschichte der alten Trutzwaffen. Berlin, 1899.

Jasper (J. E.), De pottenbakkerskunst der Javanen (Eigen Haard, 1900, n⁰. 52).

Jasper (J. E.), De weef- en pottenbakkerskunst der Javanen (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XX).

Jasper (J. E.), Het een en ander over inlandsche goud- en zilversmeedkunst op Java (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXIII, 265 vgl.).

Jasper (J. E.), Inlandsche kleurmethoden (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXII, 355—358).

Jasper (J. E.), Inlandsche methoden van hoorn-, been-, schildpad-, schelp- en paarlemoer-bereiding (Tijdschr. Ind. T. L. Vk. XLII, 1—54).

Jasper (J. E.), Specimina van Indische goudsmeedkunst (Tijdschr. v. Nijverh. en Landbouw in Ned. Indië, LXVII).

Jasper (J. E.), Staatsie, Gevolg en Songsongs van inl. ambtenaren in de Gouvernementslanden op Java en Madoera (Extra Bijl. Tijdschrift Binnenl. Bestuur, XXVII, afl. 1 (1904).

Jasper (J. E.), Verslag der 1e Tentoonstelling-jaarmarkt te Soerabaja. Batavia, 1906.

Jasper (J. E.), Vlechtindustrie in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXIX, I, 61).

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, Vlechtwerk = De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië, I. Het vlechtwerk. 's Gravenhage, 1912.

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, Weefkunst = De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië, II. De weefkunst. 's Gravenhage, 1912.

Jochim (E. F.), Beschrijving van den Sapoedi-Archipel (Tijdschr. Ind. T. L. Vk. XXXVI, 343—393).

Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.

Juynboll (Dr. H. H.), Catalogus van Bali en Lombok. (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum, VII). Leiden, 1912.

Juynboll (Dr. H. H.), Catalogus der Javaansche Oudheden (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum, V). Leiden, 1909.

Juynboll (Dr. H. H.), Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het *Râmâyaṇa* (Bijdr. T. L. Vk. 1902, p. 501—565).

Kiliaan (H. N.), De inlandsche nijverheid in de afdeeling *Patjitan* (Tijdschr. v. Nijverh. en Landb. XLIV (1892), p. 333—362).

Kiliaan (H. N.), Madoereesch-Nederlandsch Woordenboek. Leiden, deel I, 1904, deel II, 1905.

Klinkert (H. C.), Nieuw Maleisch-Nederlandsch woordenboek. Leiden, 1893.

Koorders (Dr. S. H.) en Valeton (Dr. Th.), Boomsoorten op Java.

Kremer (J.), Tiang deres (Med. Ned. Zend. Gen. XXVI, 123).

Lane Fox (A.), On early modes of Navigation (Journ. Anthr. Inst. IV, 399—435).

Lehmann (Dr. J.), Flechtwerke aus dem malayischen Archipel (Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum IV). Frankfurt a/M, 1912.

Lehmann (Dr. J.), Systematik und geographische Verbreitung der Geflechtsarten (Abhandlungen und Berichte des Kön. Zool. und Anthr. Ethn. Museums zu Dresden. Bd. XI (1907), n⁰. 3).

Lith (Mr. P. A. van der), Nederlandsch-Oost-Indië. Deel I—II. Leiden, 1894.

Loebèr (J. A.), Het ikatten in Nederlandsch-Indië (Onze Kunst, 1902, 1e aflevering).

Loebèr (J. A.), Het vlechtwerk in den Indischen Archipel. Haarlem, 1902.

Loebèr (J. A.), Het weven in den Indischen Archipel (Bull. Kol. Mus. n⁰. 29). Haarlem, 1903.

Loebèr (J. A.), Textile Verzierungstechniken (Textile Kunst und Industrie, 1908, p. 345).

Loebèr (J. A.) en Rouffaer (G. P.), Catalogus van de Vlechtwerk-Tentoonstelling in het Mus. v. Land- en Volkenkunde. Rotterdam, 1904.

Mahillon (V. C.), Catalogue descriptif et analytique du Musée Instrumental du Conservatoire royal de musique de Bruxelles, 2e édition. Gand. vol. 1—3, 1893—1900.

Mason (O. T.), Vocabulary of Malaysian basketwork: A study in the W. L. Abbott collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, 1). Washington, 1908.

Matthes (Dr. B. F.), Ethnographische Atlas bevattende afbeeldingen van voorwerpen uit het leven en de huishouding der Makassaren. 's Gravenhage, 1885.

Matthes (Dr. B. F.), Makassaarsch-Nederlandsch Woordenboek. Amsterdam, 1859.

Mayer (L. Th.), De Javaan als landbouwer en veefokker. Batavia, 1898.

Mayer (L. Th.), De Javaan als mensch en als lid van het Javaansche huisgezin. Batavia-Solo, 1894.

Mayer (L. Th.), Een blik in het Javaansche volksleven. Deel I—II. Leiden, 1897.

Med. Ned. Zend. Gen. = Mededeelingen van wege het Nederlandsch Zendelinggenootschap.

Meijer (W.), De inlandsche kunstnijverheid in de residentie Kĕdoe (Tijdschr. v. Nijverh. en Landb. XLIV (1892), p. 363—381).

Meyer (Dr. A. B.), Alterthümer aus dem ostindischen Archipel. Leipzig, 1884.

Moquette (J. P.), De munten van Nederlandsch-Indië (Tijdschr. Ind. T. L. Vk. XLIX, p. 319—354, L, p. 1—61, 186—207, 326, 387, LI, p. 1—21, 33—96, 222—323, LII, p. 341—555).

Ned. St. Crt. = Nederlandsche Staats Courant.

Netscher (E.) en Chijs (Mr. J. A. van der), De munten van Nederlandsch-Indië (Verh. Bat. Gen. XXXI), 1864.

Not. Bat. Gen. = Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Onderzoek naar de mindere welvaart der Inlandsche Bevolking op Java en Madoera. Het vervoerwezen.

Oosting (H. J.), Soendaneesch-Nederlandsch woordenboek. Batavia, 1879.

Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid.

Pleyte (C. M.), De inlandsche nijverheid in West-Java, 1e, 2e en 4e stuk. 1911—1913.

Pleyte (C. M.), Toekang sadap (Bijdr. T. L. Vk. LIX, 591 e. v.).

Poensen (C.), De Wajang (Med. Ned. Zend. Gen. XVI, 59—115, 204—222, 233—280, 353—367, XVII, 138—164).

Poensen (C.), Iets over de Javaansche desa (Med. Ned. Zend. Gen. XXXVIII, 226—260, 309—351).

Poensen (C.), Iets over de kleeding der Javanen (Med. Ned. Zend. Gen. XX, 257—294, 377—420, XXI, 1—21, 204—221).

Poensen (C.), Iets over Javaansche dieven (Med. Ned. Zend. Gen. XXII, 99—146).

Poensen (C.), Javaansche woningen en erven (Med. Ned. Zend. Gen. XIX, 101—146, XX, 21—50).

Poensen (C.), Naar en op de pasar (Med. Ned. Zend. Gen. XXVI, 1—30).

Proceedings of the United States National Museum.

Raffles (T. S.), The History of Java, vol. I—II. London, 1817.

Revue d'Ethnographie.

Rouffaer (G. P.), Catalogus der Tentoonstelling van Oost-Indische weefsels, Javaansche batiks en oud-Indische meubels. 's Gravenhage, 1901.

Rouffaer (G. P.), Catalogus der Tentoonstelling van Oost-Indische weefsels en batiks in het Museum van Land- en Volkenkunde. Rotterdam, 1902.

Rouffaer (G. P.), De voornaamste industriën der inlandsche bevolking van Java en Madoera. 's Gravenhage, 1904.

Rouffaer (G. P.), Over ikats, tjindé's, patola's en chine's. 's Gravenhage, 1902.

Rouffaer (G. P.), Over Indische batikkunst, vooral die op Java (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n°. 23). Haarlem, 1900.

Rouffaer (G. P.), Smeedkunst (Enc. v. N. I. IV, 628—634).

Rouffaer (G. P.) en Juynboll (Dr. H. H.), De Batikkunst in Nederlandsch-Indië en hare geschiedenis. Haarlem—Utrecht, 1900—1914.

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Indonesische Prunkwaffen (I. A. f. E. III, 85 e. v.).

Serrurier (Mr. L.), De Wajang Poerwå. Leiden, 1896.

Snouck Hurgronje (Dr. C.), Iets over *koedjang* en *badi* (T. I. T. L. Vk. XLVII, 387—389).

Tijdschrift van Binnenlandsch Bestuur.

Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Bat. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift van **Nijverheid** en **Landbouw** in Nederlandsch-Indië.

Tijdschrift voor Neerlands Indië.

Verhandelingen van het **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschappen.

Verslag nopens de **Pasar Gambir.** Batavia, 1907.

Veth (Dr. P. J.), **Het paard** onder de volken van het Maleische ras. Leiden, 1894.

Veth (Dr. P. J.), **Java,** geographisch, ethnologisch, historisch. Tweede druk, bewerkt door Joh. F. Snelleman en J. F. Niermeyer. Deel IV, Haarlem, 1907.

Vreede (Dr. A. C.), Javaansch-Nederlandsch Handwoordenboek. Deel I—II. Amsterdam—Leiden, 1901.

Winter (C. F.), **Instellingen,** gewoonten en gebruiken der Javanen te Soerakarta (T. N. I. V, I, p. 459—486, 564—613).

Wit (Aug. de), **Java,** feiten en fantasiën. 's Gravenhage, 1905.

INHALTSVERZEICHNIS.

GRUPPE IX.

GRUPPE X.

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN.

Abbildungen im Text.

Tafeln.



JAVA.

GRUPPE V.

Sammeln von Gewächsen, Acker-, Garten- und Forstbau, Geräte und Produkte; Vieh- und Insektenzucht, Haustiereverpflegung [1]).

1. Acker- und Gartenbau.

a. Bodenbearbeitung.

300/968—969. Hacken (Jav. *patjul* [2]), mit breiter viereckiger eiserner Klinge, die Spitzen des Hinterendes bei 968 abgerundet; in dem schlingenförmigen Ende steckt ein hölzerner Stiel (Jav. *doran* [3]), der bei 968 viereckig und oben nach der Klinge zugebogen ist, bei 969 aber cylindrisch und rotgefärbt. — Zum Bearbeiten der *sawah's*.

L. Klinge 19,8 und 16, Br. 15,3 und 9, L. Stiel 85 und 61, Dm. Oberende 6,6 und 3,2 cm.

300/1564. Wie oben, die Klinge aber schwarz lackiert, von derselben Gestalt wie bei n⁰. 300/968, die Schneide etwas convex, die Seiten gerade, die Oberwinkel abgerundet; cylindrischer brauner, lackierter gebogener hölzerner Stiel mit verdicktem Oberende. *Bondowoso.*

L. Klinge 22, Br. 18, L. Stiel 106, Dm. Oberende 4,2 cm.

16/44*b*, 37/466, 282/17 [4]) und 659/147 [5]). Wie oben, aber Modelle aus Holz. Das Blatt aus Holz (147) oder aus Knochen (44*b*, 466 und 17), viereckig (17, 466 und 147) oder mit abgerundeten Unterecken (44*b*). Der Stiel gebogen, bei 17 nahe oberhalb der Klinge sichelförmig ausgehöhlt, cylindrisch (44*b* und 17) oder viereckig im Durchmesser (466 und 147). 147: **W.**

L. Klinge 3, 2,5, 1,9 und 3,2, Br. 2,3, 1,7, 1,4 und 2,4, L. Stiel 15, 9,8, 8,6 und 11 cm.

---

1) Literatur: Veth, IV, 488—554. — Raffles, I, 106—135. — Mayer, *Blik*, I, 17, 23—24, II, 418—419, 427—457. — Cat. Kol. Tent. Amst. Gr. II, 10e kl. S. 131—137, 140—143, 145—151. — van der Lith, II, 448—526. — van Hasselt, *Ethn. Atlas van Midden Sumatra*, Taf. LXXXIX—XCI. — *Enc. v. Ned. Indië*, II, 353—354 s. v. *landbouwwerktuigen*. — van Deventer, *Overzicht*, S. 21—40. — Cat. Bat. Gen. S. 71—75 und Suppl. 1, S. 65—67. — Colijn, *Ned. Indië*, 163—179. — Mayer, *De Javaan als landbouwer en veefokker*. — de Hollander, 447. — Coolsma, *West-Java*, 112—117. — Crawfurd, I, 338—520.

2) Vreede, II, 212, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. S. 71, n⁰. 1416. — Mayer, 17, Abb. und 464, Abb. — Veth, IV, 498.

3) Vreede, I, 570, s. v. [illegible]

4) Don. Nachlass Prof. Roorda, 1881.

5) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

123/24 [1]. Hacke (*patjul kuja* (?), wie oben, aber Modell auf $^1/_2$ der natürl. Grösse. Die Klinge ist hinten ausgehöhlt; in derselben steckt ein hölzernes Blatt (*bawak* [2]), das durch einen Pflock (*tanḍing* [3]) befestigt ist am Unterende des hölzernen Stiels, der nahe der Klinge und am Oberende stark gebogen ist. Das Unterende viereckig im Durchmesser, ferner cylindrisch. *Bantam.*

L. Klinge 8,5, Br. 5,8, L. Stiel 47, Dm. Oberende 2,6 cm.

370/35 & 1427 [4]. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, das hölzerne Blatt mehr (1427) oder weniger (35) dick. Der Stiel nur am Oberende mehr (35) oder weniger (1427) gebogen. 1427: *Surakarta*, 35: *Java.*

L. Blatt 27 und 25,7, Br. 14 und 14,8, L. Stiel 80,5 und 67, Dm. Oberende 4,2 und 3,6 cm.

360/5248. Wie oben, Modell, ganz aus ungefärbtem Holz, die Klinge mit gerade abgeschnittenem Unterende und spitzem Hinterende [5]), der Stiel oben umgebogen und verdickt.

L. Klinge 5,2, Br. 1,5, L. Stiel 9 cm.

300/970. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, der Stiel in einer hölzernen Platte befestigt, das Oberende mit einem hinterwärts hervorragenden, vogelkopfartig geschnitzten Holzstück [6]) und das Unterende zungenförmig verlängert. Die zungenförmige Verlängerung in einer concaven Schneide, an der Oberseite der Klinge.

L. Klinge 44,5, Br. 14,5, L. des Stiels 66,7, Dm. Oberende 4,7 cm.

370/3959. Wie oben, Modell, mit gekrümmtem hölzernem Stiel. Das hölzerne Blatt an der Hinterseite mit einem blattförmig geschnitzten Fortsatz und an der Vorderseite schwarz gefärbt, um das Eisen nachzuahmen.

L. Klinge 10,2, Br. 3,2, L. Stiel 22,4, Dm. Oberende 1,9 cm.

370/36. Blatt einer Hacke (*patjul*), von ungefärbtem Holz, mit einer eisernen Klinge am Vorderende, das Hinterende cylindrisch auflaufend. Vor demselben eine Verdickung mit einem rechteckigen Loch für den Stiel, der fehlt.

L. 38,5, Br. 12,1 cm.

271/10—11 [7]. Klingen [8]) von Hacken (*patjul*), an beiden Seiten geschliffen, oben mit einer zungenförmigen Öffnung, wo die Klinge an dem Holz befestigt wird.

L. 27,5 und 14,7, Br. 14,4 und 12 cm.

16/37 [9]) und 659/139 [10]). Hölzerne Modelle von Pflügen (Jav. *wĕluku*, Sund. *wuluku* [11]), aus folgenden Unterteilen bestehend:

a. Gründel (*tjatjadan* [12]), mit schnörkelförmigem (37) oder spitzem (139) Ende. Neben demselben

b. Querpflock (*tanḍing* [13]), zur Befestigung an den

---

1) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.

2) Vreede, II, 709, s. v. [illegible]

3) Vreede, I, 618, s. v. [illegible] 2.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 159/2.

5) Mayer, 17, Abb.

6) Raffles, Taf. 8: *The Pachul or Hoe.* — Colijn, 164, Abb.

7) Serie 271 Ankauf 1881.

8) Mayer, 17, Abb. — *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CI, Fig. 2.

9) Chevalier, *Les charrues des Indes néerlandaises* (*I. A. f. E.* XVII), S. 190 und Taf. XII, Fig. 7.

10) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

11) Vreede, II, 53, s. v. [illegible] — Coolsma, *Wdb.* 422, s. v. *woeloekoe.* — Mayer, I, 24, II, 428—429 mit Abb. — Raffles, Taf. 8, Fig. 1 (oben). — Colijn, 164, Abb. — van der Lith, II, 457, Taf. Fig. 3. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 154. — Cat. Bat. Gen. S. 71, n⁰. 1417. — Coolsma, *West-Java*, 113.

12) Vreede, I, 254, s. v. [illegible] — Mayer, II, 428. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 154.

13) Vreede, I, 618, s. v. [illegible] 2.

c. Sterzen (*buntutan* [1]). Das Unterende desselben steckt im
d. Molterbrett (*singkal* [2]), das an einer Seite von einem Flügel versehen ist. Hierin steckt der
e. Kolter (*kĕdjĕn* [3]), bei 37 durch schwarzgefärbtes Holz, bei 139 nicht angedeutet. Ferner ein
f. Joch (*pasangan* [4]). In demselben stecken fünf
g. Pflöcke (*sambilan* [5]), von denen die beiden äusseren Paare durch Rotanschlingen verbunden sind. 139: **W.**
L. Gründel 31,5, L. Sterzen 17 und 20, L. Molterbrett 10,5 und 12 cm.
Siehe Taf. I, Fig. 1 (16/37).

37/460, 282/19 und 360/5245. Hölzerne Modelle von Pflügen, wie oben, der Gründel cylindrisch (460) oder viereckig (19 und 5245) im Durchmesser, gerade (460 und 19) oder mit gebogenem und vogelkopfähnlich geschnitztem Ende mit einem Pflock (*uṇdang-aṇding* [6]) (5245). Der Sterzen gebogen (460 und 5245) oder schrägstehend (19), ohne Pflock (460 und 19) oder mit Pflock und Keil (5245). Der Kolter bei 460 und 19 durch schwarze Farbe angedeutet. Alle drei mit einem Joch.
L. Gründel 16,3, 19 und 16,6, L. Sterzen 6,6, 11 und 9, L. Molterbrett 4, 5,3 und 4,5 cm.

360/1497. Wie oben (Jav. *wĕluku tipar* [7]), der Gründel schräg nach oben gebogen, durch einen Pflock am stark gebogenen Sterzen befestigt. Der *singkal* mit einer eisernen Schar. — Für hochgelegene Felder (*tipar*).
L. Gründel 58, L. Sterzen 18,5, L. *singkal* 13,5 cm.

370/3958 [8]). Wie oben, aber das Ende des Gründels verdickt und blatt- und spiralförmig geschnitzt. Der Gründel mit einem Pflock und einem Keil am Sterzen verbunden. Die Schaar durch schwarze Farbe angedeutet. Die zwei Paare Pflöcke des Joches je mit einem krummen Schliessholz (*sawĕt* [9]), an dessen Enden eine Schnur (*tali sawĕt*) gebunden ist. *Jogyakarta.*
L. Gründel 39,5, L. Sterzen 23,5, L. *singkal* 10 cm.
Siehe Taf. I, Fig. 2.

360/7278. Wie oben, aber viel grösser, bestehend aus einem schuhförmigen Kolter mit Molterbrett und mit eiserner Pflugschar und gebogenem Sterzen. Der Gründel und das Joch fehlt.
L. Sterzen 38, L. Kolter 18,5 cm.

300/882 [10]) & 883. Wie oben, 882: *wluku*, 883: *brudjul* [11]), aber von lackiertem braunem Holz, 882 ohne, 883 mit eiserner Pflugschar. Das Molterbrett bei 882 länger als bei 883, aber der Sterzen bei 882 kürzer als bei 883. Bei beiden ist der Gründel durch einen Keil am Sterzen befestigt. Der Gründel bei 882 mit einem verticalen, bei 883 mit einem horizontalen Pflock. — 883 auf hochgelegenen Gründen im Gebrauch.
L. Gründel 51,5 und 54,5, L. Sterzen 25 und 37, L. Kolter 18 und 11 cm.

300/881. Chinesischer Pflug [12]), wie oben, aber das Hinterende des Molter-

---

1) VREEDE, II, 652, s. v.
2) VREEDE, I, 894, s. v.
3) VREEDE, I, 525, s. v.
4) MAYER, II, 429.
5) VREEEE, I, 874, s. v.
6) MAYER, I, 24, Abb. II, 428, Abb.
7) VREEDE, I, 680, s. v.
8) CHEVALIER, l. c. S. 190 und Taf. XII, Fig. 5.
9) VREEDE, I, 814, s. v. — MAYER, I, 24, Abb. II, 429, Abb.
10) CHEVALIER, o. c. S. 190 und Taf. XII, Fig. 6.
11) VREEDE, II, 678, s. v. 2. — RAFFLES, Taf. 8, Fig. 2. — MAYER, II, 410, Abb.
12) RAFFLES, Taf. 8, Fig. 3: the garden plough. — VAN DER LITH, II, 457, Taf. Abb. 4. — CHEVALIER, o. c. Taf. XII, Fig. 1—3 und 8 und Taf. XIII, Fig. 25—26.

brettes steckt in einem schrägstehenden, im Durchmesser viereckigen Holzstück, dessen Oberende durch den stark gebogenen Gründel geht. Das Ende des Gründels geht durch den Sterzen und steckt, wie der Sterzen, im Kolter. Ohne Schar. Von gefirnisstem braunem Holz.

L. Gründel 82, L. Sterzen 62, L. Kolter 50 cm.

659/40 [1]. Chinesischer Pflug (Sund. *burudjul* [2]) oder *wuluku tjina* [3]), wie oben, aber viel kleiner und aus weissem Holz. Das Ende des Gründels geht nur durch den Sterzen, nicht durch den Kolter. Der Gründel weniger gebogen. Der Kolter ohne Molterbrett, aber mit einem dreieckigen Stück Leder, zur Andeutung der Schar. Am Gründel ist ein Joch von der gewöhnlichen Form gebunden. **W.**

L. Gründel 25,5, L. Sterzen 16,5, L. Kolter 12,8 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 3.

300/890. Modell einer Egge (Jav. *garu* [4]), von gefirnisstem braunem Holz, bestehend aus:

1°. Pennbalken (*apan-apan* [5]) mit emporgekrümmten Oberenden. Darin stecken
2°. acht Zähne (*untu* [6]). Im Pennbalken stecken
3°. die beiden gefurchten Enden (*tanding* [7]) des
4°. Gründels (*tjatjadan* [8]). Das Ansatzstück desselben, dessen Ende nach unten gebogen ist, heisst
5°. *tunggangan* [3]). Dasselbe wird oberhalb des Pennbalkens gestützt durch
6°. eine dreizackige Gabel (*tjèkèh* [10]). Am anderen Ende des Gründels ist ein
7°. Querpflock (*undang-anding* [11]) zur Befestigung des Joches. *Rĕmbang.*

L. Gründel 58, L. Pennbalken 28,5 cm.

16/38 und 360/5244. Wie oben, aber viel kleiner und aus farblosem Holz. Die Gabel (*tjèkèh*) bei 38 aus 2 durch eine horizontale Latte verstärkten, sich kreuzenden Latten, bei 5244 aus einer Rotanschlinge bestehend. Das Verlängerungsstück (*tunggangan*) aus einem besonderen Stück bestehend, das bei 38 verbreitert und bei 5244 durch Rotanschlingen (*sarampad* [12]) an den Dechsel (*tjatjadan*) befestigt ist. Der Dechsel bei 38 ohne, bei 5244 mit Querpflock (*undang-anding*). Der Pennbalken bei 38 mit 11, bei 5244 mit 10 Zähnen, von denen eine fehlt. Beide mit Joch. Bei 38 fehlen die 2 Seitenpflöcke, bei 5244 einer der beiden Seitenpflöcke und der mittlere Pflock.

L. Dechsel 37 und 20,5, L. Pennbalken 29 und 9,8 cm.

659/141 [13]). Wie oben, aber beschädigt. Der Dechsel mit einem verticalen Pflock. Das Verlängerungsstück durch eine Rotanschlinge am Pennbalken verbunden. Die Gabel und 7 der 13 Zähnen des Pennbalkens fehlen. **W.**

L. Dechsel 20, L. Pennbalken 19 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184. — Chevalier, o. c. S. 190 und Taf. XII, Fig. 2.
2) Coolsma, 54, s. v. *boeroedjoel.* — Cat. Bat. Gen. S. 73, n°. 1425.
3) Coolsma, 422, s. v. *wuluku* und 394, s. v. *tjina* (Chinesisch).
4) Mayer, I, 24, Abb., II, 430, Abb. — Raffles, Taf. 8, Fig. 4. — Cat. Bat. Gen. S. 72, n°. 1420. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 154. — Vreede, II, 552, s. v. [illegible] — Colijn, 164, Abb. — Coolsma, *West-Java*, 113.
5) Vreede, I, 133, s. v. [illegible] — Mayer, II, 430, Abb. — Cat. Bat. Gen., l. c. *dĕpan.*
6) Vreede, I, 21, s. v. [illegible] — Mayer, l. c. — Cat. Bat. Gen. l. c.: *untu-untu.*
7) Mayer, l. c. — Vreede, I, 618, s. v. [illegible] 2.
8) Vreede, I, 254, s. v. [illegible] — Mayer, l. c. — Cat. Bat. Gen. l. c.
9) Vreede, I, 732, s. v. [illegible] — Mayer, l. c.— *Med. Ned. Zend. Gen.* l. c.— Cat. Bat. Gen. S. 73.
10) Vreede, I, 265, s. v. [illegible] — Mayer, l. c. *sekeh.* — *Med. Nĕd. Zend. Gen.* l. c. *tjekeh.*
11) Mayer, l. c. — Cat. Bat. Gen. S. 72: *olang-aling.*
12) Vreede, I, 775, s. v. [illegible] — Mayer, II, 430, Fig. *h.*
13) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.

300/891. Modell einer Egge, wie oben, aber abweichend (Jav. *grabag*[1]) und von gefirnisstem braunem Holz. Der Dechsel nach oben gekrümmt, mit verticalem Pflock, das Ende im Pennbalken steckend, ohne Gabel, Joch oder Verlängerungsstück. Der Pennbalken mit gerade abgeschnittenen Enden und mit neun Zähnen. *Rĕmbang.*

L. Dechsel 45,5, L. Pennbalken 31 cm.

370/1426[2]). Pennbalken (Jav. *apan-apan*[3]) einer Egge (Jav. *garu*) mit 10 Zähnen. Der Balken aus hellbraunem, die Zähne aus dunkelbraunem Holz. Die Enden nach oben gebogen. Mit 2 Löchern für die *tanḍing. Bantam.*

L. 62,5, Br. 2,5 cm.

37/461, 300/888 und 370/1972. Büffeljoche (Jav. *pasangan*[4]), aus farblosem (461 und 1972) oder braunem gefirnisstem (888) Holz, bestehend aus den folgenden Unterteilen:

1⁰. ein Querholz (*pasangan*), bei 888 mit verjüngten Enden, bei 461 und 1972 cylindrisch.

2⁰. ein Paar etwas nach einander zugebogener Pflöcke (*sambilan*[5]) an den beiden Enden.

3⁰. ein Pflock (*manukan*[6]) auf der Mitte des Querholzes, der bei 888 durchgeht. Die *sambilan* unter sich verbunden durch eine Rotanschlinge (461 und 888) oder durch eine Faserschnur (1972). Bei 888 sind die beiden äusseren Pflöcke dicker als die inneren und unter einem der Enden verjüngt. 461 mit Gründel. 888: *Rĕmbang*, 1972: *Pasuruan*, 461: *Java.*

L. 7,5, 29,5 und 19 cm.

300/837, 886 & 889. Wie oben, aber mehr oder weniger beschädigt: bei 837 fehlt einer der äusseren, bei 886 einer der inneren und bei 889 die beiden inneren Pflöcke (*sambilan*). Aus braun lackiertem Holz, mit emporgebogenen Enden. Die Verbindungsschnüre aus Faserschnur (837 und 889) oder aus Bambus (886). Der innere Pflock von 886 unten, die beiden Pflöcke von 889 oben pfeilerähnlich geschnitzt. 886 und 889: *Rĕmbang*, 837: *Java.*

L. 34, 30,5 und 30,5 cm.

1001/67[7]). Wie oben, aber aus gelblichem Holz verfertigt. Hier fehlt das verticale Holzstück in der Mitte (*manukan*), während die zwei verticalen Stäbchen an beiden Enden durch ein darüber liegendes Joch (Jav. *sawĕt*[8]) unter sich zwei an zwei verbunden sind. *Tĕgal.*

L. 21,5 cm.

370/1961. Wie oben, in natürlicher Grösse, aus zwei gekrümmten Stücken ungefärbten Holzes bestehend, mit verdickten Enden, durch die ein aus Rotan geflochtener Ring oder ein Ring aus *arèn*-Tau geschnürt ist.

L. 40, D. Enden 5,5 cm.

300/901. Wie oben, aber Modell aus braun lackiertem Holz mit zwei gedrehten Faserschnüren an den Enden und Bugkissen von Rotanflechtarbeit *à jour. Rĕmbang.*

L. *sawĕt* 22 und 24, L. des Seils 74 cm.

360/7271 & 7273. Büffeljoch (7271), aus gekrümmtem ungefärbtem Holz, mit

---

1) Vreede, II, 568, s. v. [illegible]
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 119/*b*.
3) Nach dem Cat. Bat. Gen. S. 72, n⁰. 1420: *dĕpan* ([illegible]).
4) Mayer, I, 24, Abb. und II, 429, Abb. — Raffles, Taf. 8, Fig. 2. — Vreede, II, 282, s. v. [illegible]
5) Mayer, II, 429, Fig. *c.* — Vreede, I, 874, s. v. [illegible] —Cat. Bat. Gen. S. 72, n⁰. 1418*b*.
6) Vreede, II, 469, s. v. [illegible] — Mayer, l. c. Fig. *g.* — Cat. Bat. Gen. l. c. S. 72.
7) Serie 1001 don. Kol. Museum Haarlem, 1894.
8) Vreede, I, 814, s. v. [illegible] — Mayer, II, 429, Fig. *e.*

Strängen, die befestigt sind an den Enden des Klippschwengels (7273), der mit einem Pflock an dem Pflug befestigt wird.

L. Joch 62, L. Stränge 168, L. Klippschwengel 31, Dm. 3,6 cm.

370/196. Pflugjoch, in Gestalt einer hölzernen *wajang*-Puppe mit weissgefärbtem Antlitz, dreieckigem Auge und durch schwarze Linien angedeuteten Augenbrauen und Schnurrbart, mit geschlossenem, rot gefärbtem Mund. Flügelförmige rote Ausladungen mit gelbem Rand hinter den Ohren. Das Haar schwarz, mit vergoldeten Sternen und rotem Rand, nach hinten gestrichen. In dem Mittelteil der Haare ein rechteckiges Loch, das bis zum Unterrand durchläuft. Das Hinterende besteht aus einer *à jour* gearbeiteten, spiralig eingerollten Blattfigur, rot, schwarz, weiss und grün gefärbt, auf einem gelbgefärbtem Blatt mit roten Blattnarben ruhend.

Br. 51,5, H. 31,5, D. 4,6 cm.

1647/788. Halsgeschirr (Sund. *sawĕd*[1]), zwei Exemplare, von diagonal geflochtenen Gruppen von drei oder vier Ranken eines Epheus (Sund. *ampĕlas*[2]) oder *tosaän* (?); gebogener platter Streif am einen Ende mit Öse, am anderen in einen cylindrisch gedrehten Teil übergehend, der in eine grosse Schlinge endet. *Mr. Cornelis.*

L. 44, Br. 10 cm.

300/905. Darstellung eines Büffelgespanns, aus gefirnisstem braunem Holz, mit Ohren aus Tierhaut. Auf ihrem Nacken ruht ein Joch[3]), wie oben, mit zwei Paaren hölzerner Pflöcke (*sambilan*), einem Pflock in der Mitte (*manukan*) und aus Rotanstreifen geflochtenen Bändern (*tali gandul*) um den Hals der Büffel. Auf einem hölzernen Fusstück in Form eines Schlittens. *Rĕmbang.*

L. 26,5, Br. 17, H. 17 cm.

123/23[4]) und 360/1502. Schaufel[5]) (Jav. *wangkil*[6]), die Klinge, mit breitem geradem Rücken und convexer Schneide, bildet mit dem platten, viereckigen Stiel oder der Angel einen stumpfen Winkel. Der hölzerne Griff bei 23 roh gearbeitet, bei 1502 nahe dem Unterende mit einzelnen Rücken, einer ojivförmigen Verdickung und einer Einschnürung. 23: *Preanger Regentschaften*, 1502: *Java.*

Ganze L. 27 und 21, L. Stiel 15,5 und 16,5, Br. Eisen 4,8 und 1,7 cm.

300/977. Wie oben, die Klinge aber etwas ellipsförmig, mit einer nach hinten gewendeten Spitze am Oberende. Der eiserne Stiel cylindrisch, durch einen eisernen Stielring im cylindrischen Griff von braun lackiertem Holz befestigt.

Ganze L. 40,5, L. Griff 22,5, Br. Klinge 6,5 cm.

271/8[7]). Grasmesser (Jav. *arit*[8]), mit sichelförmiger Klinge, der Rücken convex, die Schneide concav, beide unter dem Griff dick und die Schneide von der Krümmung ab scharf; hinten viereckig im Durchmesser. Stielring aus Eisen und roh gearbeiteter cylindrischer hölzerner Griff. — Um das Gras auf den Deichen zu schneiden[9]).

Ganze L. 38, L. Klinge 25, Br. 5,7 cm.

300/975. Wie oben, die Klinge aber weniger breit, der Stielring länger und abgestutzt konisch, der Stiel kürzer und gelb gefirnisst.

Ganze L. 36,5, L. Klinge 23,5, Br. 4,5 cm.

---

1) Coolsma, 326, s. v.: „de leeren band of band van rotantouw, die de *pasangan* (juk) of eig. de *sambilan* van de *pasangan*, bevestigt aan den hals van den buffel."

2) O. c. 10, s. v.

3) Mayer, 429, Abb. *pasangan.*

4) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.

5) van Hasselt, *Atlas*, Taf. II, Fig. 4. — Cat. Borneo, I, S. 208, n⁰. 405/49.

6) Vreede, II, 75, s. v. ꦮꦁꦏꦶꦭ꧀: „kleine schoffel, daar men onkruid mee wegspit." — Mayer, II, 411. — Cat. Bat. Gen. S. 73, n⁰. 1426.

7) Serie 271 Ankauf 1881.

8) Mayer, II, 411 und 464, Abb. — Raffles, Taf. 8, Fig. 1 (*arit*). — Vreede, I, 53, s. v. ꦲꦫꦶꦠ꧀ — de Does, 63, Abb.

9) Cat. Bat. Gen. S. 73, n⁰. 1421.

300/1557 & 1560. Grasmesser, wie oben, die Schneide der Klinge gerade (1557) oder in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend (1560), der Stiel braun gefirnisst, mit vier Paaren eingeritzter Ringe (1557), oder gelbbraun, oben am dicksten und dort von einem Loch versehen (1560).

Ganze L. 40,7 und 52, L. Klinge 23,2 und 24, Br. 4,7 und 5,8 cm.

360/7513. Schnittmesser, mit krummgebogener Klinge, der Rücken dick und convex, die Schneide gerade, aber an der Spitze rechteckig umgebogen, der Stiel gerade, von ungefärbtem roh gearbeitetem Holz, oval im Durchmesser, durch einen schlingenförmigen eisernen Ring an der Klinge befestigt.

Ganze L. 18,5, L. Kllnge 7, Br. 2,7 cm.

360/1501. Grasmesser (Jav. *arit*), mit sichelförmiger Klinge, der Rücken stark convex, die Schneide concav, nahe dem Griff gerade und dick; der Griff kurz und cylindrisch, mit zwei tiefen Einkerbungen, durch eine ojivförmige Verdickung getrennt, aus farblosem Holz.

L. 17, L. Klinge 8, Br. 1,5 cm.

370/44, 45 & 1431 [1]). Wie oben (*arit*), die Klinge vorn spitz (44 und 1431) oder breit [2]) (45), bei 44 mit einer Ausladung oben an der Rückenseite. Der Stielring cylindrisch, breit und aus Eisen (44 und 45) oder schmal und aus Kupfer (1431). Der Stiel roh gearbeitet, bei 45 und 1431 beschädigt, bei 1431 poliert. 1431: *Surabaja*, 44 und 45: *Java*.

Ganze L. 36, 36,5 und 24, L. Klinge 21,5, 19 und 13, Br. 4,2, 6 und 2,5 cm.

880/104 [3]). Wie oben (Jav. *arit*), genau sichelförmige, glatte, grösstenteils zweischneidige Klinge, mit cylindrischem braunhölzernem Griff, der unten verdickt und von einem eisernen Stielring versehen ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

Ganze L. 36,5, L. Klinge 19, Br. 5 cm.

913/76 [4]) und 1289/15 [5]). Wie oben, die Klinge aber viel weniger sichelförmig, mit scharfer Spitze; 76 mit messingenem Stielring, beide mit cylindrischem, dunkelbraunhölzernem Griff, in welchem viele Paare von rundgehenden Linien eingeritzt sind; das Ende des Griffs bei 15 knopfförmig verdickt.

Ganze L. 43 und 37,5, L. Klinge 26 und 20, Br. 4,2 und 4 cm.

37/458. Modell eines Grasmessers (Jav. *arit* [6]), mit knöcherner sichelförmiger Klinge und geradem hölzernem Stiel (Jav. *tanganan* [7]).

L. 7,9, L. Klinge 2,2, Br. 0,7 cm.

499/50 [8]). Klinge eines Grasmessers, sichelförmig, wie oben, aber sehr breit, in einen cylindrischen eisernen Stiel endend. Ohne Griff.

L. 24, Br. 8,5 cm.

300/1549—1550. Hackmesser, die Klinge vorn breit [9]), bei 1549 mit concaver Schneide und convexem Rücken, bei 1550 aber mit convexer Schneide und concavem Rücken. Der Stiel aus gefirnisstem Holz, bei 1549 gerade, oben am dicksten und dort von einem Loch versehen, bei 1550 der Schneideseite zu gebogen. *Bondowoso.*

L. 57 und 55,5, L. Klinge 37 und 46, Br. 5 und 5,8 cm.

300/1551. Wie oben, aber abweichend, die Klinge breit, der Rücken etwas concav, die Schneide convex, mit einer Krümmung in die Spitze auslaufend, die Mitte am breitesten,

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 144/*j*.
2) Mayer, 411, Abb. *arit*, rechts. — Raffles, Taf. 8, Fig. 2 (*arit*).
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/D 6.
4) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
5) Serie 1289 Ankauf April 1901.
6) Vreede, I, 53, s. v. ꦲꦫꦶꦠ꧀
7) Nach dem Inventarbeleg.
8) Serie 499 Ankauf 1885.
9) Mayer, 411, Abb. *arit* (rechts). — Raffles, Taf. 8, Abb. *arit*, n⁰. 2.

mit eckiger Ausladung unter dem Stielring. Griff plattrund, oberhalb des Stielrings am dünnsten, mit rundem Loch in der Mitte. *Bondowoso.*

L. 52, L. Klinge 40,4, Br. derselben 5,5 cm.

1115/2 [1]). Hackmesser, die Klinge spitz, die Schneide oben concav, unten convex. Der Griff aus roh gearbeitetem graubraunem Holz, oval im Durchmesser, das Unterende gerade und mit einem diagonal geflochtenen Rotanband umwunden, das Oberende nach der Schneideseite gebogen und convex endend. Die Scheide aus roh gearbeitetem graubraunem Holz, aus zwei Stücken bestehend, die durch Umwindung mit Rotanstreifen an vier Stellen zusammengehalten werden. Der Mund verbreitert, mit einem blattförmig geschnitzten Fortsatz an der Schneideseite. *Java* (?).

L. 42,5, L. Klinge 32, Br. 3,3, L. Scheide 34,7, Br. 5 cm.

1599/600 [2]). Wie oben, aber abweichend, der Rücken der Klinge über das erste Drittel gerade, in Breite abnehmend, nachher mit convexem Bogen in die Spitze übergehend; die Schneide convex, der obere Teil ausgekerbt, dicker und ausgerandet, die Spitze etwas hakenförmig. Der Griff aus hellgelbem Holz, im Durchmesser oval, in der Mitte am dicksten, das obere und untere Drittel mit Horn belegt.

L. Klinge 29,5, Br. 2,5—5,8, L. Griff 31,5, Dm. 3—4 cm.

880/103 [3]). Wie oben, aber die Klinge mit schwach concaver Schneide, die nahe der Spitze convex wird und convexem Rücken, der im vordern Teil schwach concav ist; die Angel in einem fassförmigen braunhölzernen Griff befestigt, der von einem breiten Stielring und oben von einer conischen eisernen Spitze, beide aus Eisenblech verfertigt, versehen ist.

L. 40, L. Klinge 24, Br. 4,2, D. des Griffs 3,1 cm.

300/1555. Wie oben, aber abweichend, die Klinge mit sehr scharfer Spitze, die Schneide fast gerade, der Rücken stark convex, die Klinge in der Mitte am breitesten. Kurzer hölzerner Stiel aus braun lackiertem Holz, oben am dicksten.

L. 53, L. Klinge 44, Br. 2,5—5,2 cm.

300/1553 & 1556. Wie oben, die Schneide der Klinge mehr (1556) oder weniger (1553) concav, der Rücken mehr (1556) oder weniger (1553) convex. Der Stiel wie oben, bei 1553 oben durchlöchert, bei 1556 nicht durchlöchert und länger. 1553: *Bondowoso*, 1556: *Java.*

L. 69 und 53, L. Klinge 60 und 40, Br. 3,5—6,2 und 2—5,5 cm.

37/505 und 1249/18 [4]). Wie oben, die Spitze der Klinge mehr (505) oder weniger (18) scharf, die Schneide convex in einer Krümmung endend, der dicke Oberteil bei 18 mit zwei Ringen und zwischen denselben eine ojivförmige Verdickung; 18 mit Stielring aus Eisen. Der Griff aus hellem (505) oder dunkelbraunem (18) Holz, von einer mehr (18) oder weniger grossen (505) Anzahl Ringe versehen und spitz (18) oder knopfartig (505) endend.

L. 77,5 und 83,3, L. Klinge 60 und 63,5, Br. 7 und 6,7 cm.

370/47. Wie oben, die Klinge aber viel kürzer mit abgebrochener Spitze, von dem abgestutzt konischen eisernen Stielring durch zwei Rücken und dazwischen eine ojivförmige Verdickung getrennt. Der Griff aus roh gearbeitetem Holz, mit einer Einschnürung in der Mitte, oben schmäler und mit einer eisernen Bedeckung.

L. 61, L. Klinge 25, Br. 5,8 cm.

1249/17. Wie oben, die Klinge aber mit zwei parallelen eingeritzten krummen Linien im dicken Oberteil, die an der Rücken- und Schneideseite in scharfe Spitzen enden. Der Griff im Durchmesser oval, aus poliertem dunkelbraunem Holz mit vier Einschnürungen in der Mitte. Im oberen Teil ein Loch.

L. 81,5, L. Klinge 40,5, Br. 5,3 cm.

---

1) Serie 1115 Ankauf April 1897.
2) Serie 1599 leg. Th. J. Veltman, 1907.
3) Serie 880 don. Dir. des Kol. Mus. in Haarlem, Mai 1892.
4) Serie 1249 Ankauf 1900.

1249/16. Hackmesser, wie oben, die Spitze der Klinge aber unten der Schneideseite zu gebogen, ohne eingeritzte Linien. Kurzer eiserner Stielring und roh gearbeiteter braunhölzerner Griff, im Durchschnitt oval.

L. 84,5, L. Klinge 43, Br. 4,7 cm.

285/1. Wie oben (Jav. *tĕlabung* [1]), die Klinge mit der Schneideseite zu gebogener Spitze, wie oben; die Schneide nahe der Spitze concav, übrigens convex, oben aber wieder concav. Abgestutzt conischer Stielring und rohgearbeiteter braunhölzerner Griff mit einer Einschnürung in der Mitte, übrigens cylindrisch.

L. 51, L. Klinge 34, Br. 6 cm.

300/1552. Wie oben, mit breiter Klinge, der Rücken in einem convexen Bogen nach der Spitze auslaufend, die Schneide concav, das Vorderende mit einer hervorragenden Spitze; die Klinge allmählich nach dem Stielring hinlaufend. Griff aus rotbraunem Holz, cylindrisch, die Innenseite in der Mitte mit einer hervorragenden Spitze. *Bondowoso.*

L. 53,7, L. Klinge 35,5, Br. 3,5—8 cm.

830/12. Wie oben (Jav. *golok* [2]), die Klinge mit breitem Rücken und hakenförmig façonniertem Vorderende, während das Hinterende zu einer Büchse geformt ist, worin der rohe, palmhölzerne Griff befestigt ist. *Tjilĕgon*, Res. *Bantam.*

Ganze L. 52, L. Klinge 31,5, Br. 4, L. des Griffs bis zur Büchse 19 cm.

300/1470. Wie oben (*golok*), der Rücken der Klinge erst gerade, nachher hakenförmig nach vorn gebogen und concav, die Schneide convex mit breitem abgerundetem Vorderende. Der Griff aus hellbraunem Holz, roh gearbeitet, das Unterende mit eisernem Ring, das Oberende verdickt und nach der Schneideseite zu gebogen.

Ganze L. 22, L. Klinge 13,5, Br. 5,1 cm.

16/663. Wie oben (*golok*), die Klinge damasziert und spitz endend, mit schwach concavem Rücken, die Schneide oben concav und dick, unten convex und scharf, in einer Krümmung nach dem Rücken laufend. Der Griff aus Horn, nach der Schneideseite gebogen und vierzipflig endend. Die Scheide aus rotbraunem Holz, mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern und zwei weissmetallenen Bändern umwunden. Zwischen den beiden Rotanbändern ein durchbohrter verticaler Hornstreif, um das Trageband hindurch zu schnüren. Der Mund aus Horn, nach der Schneideseite spitz hervorragend. Der Schuh schräg abgeschnitten, aus Knochen mit einer zwischengefügten Hornscheibe.

L. 43,3, L. Klinge 31, Br. 2,4—3,9, L. Scheide 40,6, Br. 5,1 cM.

300/974. Wie oben, mit breiter dünner Klinge, das Vorderende breit, spitz nach der Schneide zu gebogen. Kurzer lackierter Stiel aus rotbraunem Holz.

L. 37, L. Klinge 24, Br. 3,8, L. des Stiels 12,8 cm.

1599/601 [3]). Wie oben, die Klinge nach dem Ende breiter werdend und mit einer nach der Rückenseite hervorragenden hakenförmigen Spitze; die Klinge übergehend in einer ringförmigen Verdickung zwischen zwei scharfen rundgehenden Rücken. Griff aus braunem Holz, gerade, nahe dem Unterende verdickt und mit zahlreichen rundgehenden Rinnen; der grösste Teil des Griffes mit einem eisernen Stielring belegt.

L. Klinge 30,5, Br. 2—7, L. Griff 19,5, Br. 2—4 cm.

16/44*a* und 659/142 [4]). Hölzerne Modelle von Hackmessern (Sund. *parang* [5]),

---

1) Raffles, Taf. 8, Abb. 4 (*telabung*). — Vreede, I, 677, s. v. [illegible] — Mayer, 411, Abb. (abweichend).

2) Vreede, II, 590. s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1126. — Mayer, II, 337, Abb.

3) Serie 1599 coll. Veltman, 1907.

4) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

5) Coolsma, 258, s. v.

die Klinge sichelförmig gebogen, Schneide concav, Rücken convex, beide sich in eine scharfe Spitze vereinigend, cylindrischer Griff. 142: **W.**, 44*a*: *Java.*

L. 11,5 und 10,5, L. Klinge 6, Br. 2 und 1,3 cm.

830/10. Hackmesser (*kudjang* [1]), die Klinge vorn viel schmäler als hinten, mit breitem, schwach concavem Rücken, das Vorderende convex, die Schneide oben dicker; braunhölzerner Stiel mit vielen breiten, untiefen Gruben, die durch schwache Rücken getrennt sind, am Ober- und Unterende mit ringförmigem eisernen Beschlag. *Sĕmingkir*, *Tĕgal.*

L. Klinge 19, Br. vorn 7, idem hinten 10, L. des Stiels 26, D. desselben 3,5, Dimensionen der Scheide 19 × 19,5, D. derselben 3,5 cm.

300/1562. Wie oben, die Klinge aber unten schmäler und runder, die Scheide oben stark convex, unten stark concav [2]); die Klinge in die Büchse übergehend. Der Stiel aus braun lackiertem Holz, mit einer Verdickung in der Mitte. *Bondowoso.*

Ganze L. 56,5, L. Klinge 34, Br. 4—8,5 cm.

1649/1 [3]). Wie oben (*kuḍi*), der Rücken der Klinge schwach concav, mit convexem Bogen in die, etwas hakenförmig gebogene Spitze übergehend; die Schneide erst über einen kurzen Abstand breit und gerade, nachher scharf, halbkreisförmig, convex und nachher schwach concav. Der Griff aus gelbbraunem Holz, cylindrisch, nahe dem Stielring verdickt. Scheide gebildet durch einen rechteckigen platten Köcher mit halbkreisförmigen Ausladungen beiderseits am Oberende. Auf einer der platten Seiten roh eingeritzte Verzierungen: Reihen Dreiecke, Kreuze, Schnörkel und leierartige Figuren. Durch die Oberecken ist eine gedrehte Rotanschnur gezogen, deren eines Ende mit einem Knoten geschlossen ist, während die anderen aneinander geknüpft sind.

L. Klinge 17,5, Br. 7,5, L. Griff 21, Dm. 3, L. Scheide 16,5, Br. 11,5 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 4.

830/11. Wie oben (*kuḍi irid* [4]), die Vorderhälfte der Schneide schwach S-förmig, concav und endend in eine gerade hervorstehende runde Lippe; der Griff aus dunkelbraunem Holz wie bei 830/10, aber besser gearbeitet und poliert; die Scheide (*kolok*) wie oben, die Oberseite aber gerade, während die Unterseite schwach convex ist und die beiden Seiten schwach concav sind; die Vorderseite der Scheide mit einer *à jour* gearbeiteten Verzierung, mehr oder weniger in Gestalt eines vierstrahligen Sterns; ausserdem ist nahe dem Unterrand ein eingeritztes Ornament, bestehend aus einer Querreihe von mit den Spitzen nach unten gewendeten Dreiecken gebildet; die Scheide befestigt an einer aus Fasern gedrehten Trageschnur. *Randu-dongkal*, *Tĕgal.*

L. Klinge 20, Br. vorn 6,5, idem hinten 8, L. des Griffs 27, D. desselben 3,5, Dimensionen der Scheide 16,5 × 19, D. derselben 3 cm.

90/21 [5]) und 370/48. Wie oben (Jav. *luké* [6]), die Klinge aber oben mit einer seitlichen (21) oder nach unten (48) gewendeten Ausladung an der Schneideseite. Die Ausladung mit scharfer convexer Schneide. Die Schneide concav, der Rücken oben concav, unten convex und breit endend. Bei 48 geht die Klinge allmählich in die eiserne Büchse über. Der Stiel aus hellem (21) oder dunkelbraunem (Palm) (48) holz, mit einer (48) oder verschiedenen (21) Einschnürungen. 21 nahe dem Oberende verdickt. Das Ober- und Unterende mit einer eisernen Büchse bedeckt.

L. Klinge 27 und 21, L. Ausladung 10 und 15, L. Stiel 19,2 und 20,5, Dm. 3,5 und 3,1 cm.

---

1) Snouck Hurgronje, *Iets over koedjang en badi* (*T. I. T. L. Vk.* XLVII, 387—397). — Hazeu, *Iets over koeḍi en tjoendrik* (l. c. 398—413). — Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, 200—201 und die dort (S. 200, Anm. 10) zitierte Literatur. — Raffles, Taf. 8, Fig. 5 (*kudi*). — Mayer, 411, Abb. unten. — Cat. Bat. Gen. n°. 1125.

2) Vgl. Snouck Hurgronje, l. c. Taf. 1, Fig. 2. — Hazeu, l. c. Fig. 3.

3) Serie 1649 Ankauf 1908.

4) Vreede, I, 53, s. v. ꦏꦸꦝꦶꦲꦶꦫꦶꦢ꧀: Geleite. Also: Hackmesser um mitzunehmen.

5) Serie 90 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.

6) Vreede, II, 109, s. v. ꦭꦸꦏꦺ — Mayer, 411, Abb. unten rechts. — Raffles, Taf. 8, Fig. 6 (*luke*).

917/1 [1]. Hackmesser, wie oben, die Klinge mit breitem Rücken und kurzem Stiel, aus dessen Mitte die Angel hervortritt. Der Rücken in einiger Entfernung von dem Stiel concav, übrigens convex und in der Mitte des concaven Teils von einem zahnförmigen Auswuchs versehen. Der Rücken geht in das runde und breite Vorderende über; die Schneide concav und nahe dem Stiel von einer gleich breiten Ausladung mit convexer Schneide versehen. Der gelbbraun hölzerne, runde Griff an beiden Enden mit Eisenblech umwühlt und an der Mitte mit drei ringförmigen Rücken, von schwachen Rinnen abgewechselt, verziert.

Ganze L. 42,8, L. Klinge 21, Br. 5,5, idem an der Ausladung 9, Br. der Ausladung 5,5, D. des Griffs 3,6 cm.

300/1458. Wie oben (Jav. *lading* [2]), breite Klinge, convexer Rücken, die Schneide gerade, etwas convex, das Unterende abgerundet in die Spitze endend. Der plattrunde gelbbraun hölzerne Griff mit hörnernem Stielring, das Oberende schräg abgeschnitten und verdickt, der Schneideseite zu gebogen, oval im Durchmesser.

L. 47,7, L. Klinge 31, Br. derselben 3,5—6,5 cm.

365/5 [3]. Wie oben, die Klinge aber viel schmäler und hohl geschliffen. Der Rücken dick und gerade bis nahe der Spitze und von dort in einer schrägen Linie zur Spitze verlaufend und weniger dick. Die Schneide oben dick und schwach concav, über den grössten Teil aber scharf und schwach convex. Der Griff aus roh gearbeitetem Holz, ohne Stielring, der Schneideseite zu gebogen.

L. 53,5, L. Klinge 41,5, Br. 2—3,7 cm.

300/1453. Wie oben (*golok* [4]), die Klinge wie bei 300/1458, aber schmäler; roh gearbeiteter cylindrischer hölzerner Griff, das Oberende nach der Schneideseite gebogen; eiserner Stielring, die hölzerne, roh gearbeitete Scheide aus zwei Hälften bestehend, durch zwei diagonal geflochtene Rotanringe zusammengehalten; der Rücken rund, die Innenseite gerade, das Oberende mit einer hakenförmig empor gebogenen spitzen Ausladung.

L. 40,5, L. Klinge 24,5, Br. derselben 2—2,7, Br. Scheide 7 cm.

300/1452. Wie oben, breite glatte Klinge, am breitesten nahe der Spitze, die Schneide gerade, der Rücken dick, convex, in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend ohne Stielring; gelbbraun hölzerner Griff, das Unterende cylindrisch, das Oberende platt mit federförmiger Schnitzarbeit; platte viereckige, rotbraun hölzerne Scheide, kreuzweise mit Rotanbändern umwunden; beide Enden abgerundet. *Kudus.*

L. 49, L. Klinge 29, Br. derselben 2,5—4,7, Br. Scheide 6,8 cm.

300/1457. Wie oben (*wĕḍung bĕsar* [5]), die Klinge aber an beiden Seiten gerade, der Rücken dick, das Unterende der Schneide nach dem Rücken convex verlaufend, das Oberende gerade abgeschnitten mit einem dicken cylindrischen Fortsatz nach oben; plattrunder gelbbraun lackierter hölzerner Griff mit einer an der Schneideseite hervorragenden Spitze. Scheide ohne abgerundete Enden, oben gerade, die beiden Teile mit drei geflochtenen Rotanringen zusammen gehalten, das Unterende schräg abgeschnitten.

L. 50, L. Klinge 28,5, Br. derselben 3,2—6,5, Br. Scheide 7,8 cm.

300/418. Wie oben, die Klinge wie bei n°. 300/1457 der Griff aus schwarz poliertem Holz, achteckig, oben rund endend und verbreitert; lederne Scheide mit abgerundetem Unterende. *Bĕsuki.*

L. 39, L. Scheide 28, Br. Scheide 6,5—7, L. Klinge 26,8, Br. oben 4,2, unten 5,5 cm.

---

1) Serie 917 Ankauf Dez. 1892.

2) VREEDE, II, 113, s. v. ꦭꦢꦶꦁ: Messer.

3) Serie 365 Ankauf 1883.

4) VREEDE, II, 590, s. v. ꦒꦺꦴꦭꦺꦴꦏ꧀

5) *Wĕḍung* (Jav.) = breites Hackmesser mit hölzerner Scheide (VREEDE, II, 63, s. v. ꦮꦼꦝꦸꦁ). — *Bĕsar* (Mal.) = gross (KLINKERT, s. v.).

300/1455. Hackmesser (*golok*), wie oben, die Klinge aber viel schmäler, der Rücken concav, die Schneide oben concav, über den grössten Teil aber convex und mit einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend und mit demselben die Spitze bildend. Der Griff aus roh gearbeitetem Holz, oben nach der Schneideseite zulaufend und rund endend. Die Scheide wie der Griff aus rotbraunem Holz, mit hervorragendem Mundstück und schräg abgeschnittenem Schuh aus schwarzem Horn. Die andere Seite aus Palmholz, mit einem durchlöcherten Auswuchs aus hellbraunem Holz, um die fehlende Trageschnur hindurch zu ziehen.

L. 52, L. Scheide 35,5, L. Klinge 32,5, Br. 2,5—3,5, Br. Scheide 8,6 cm.

300/1454. Wie oben, die Klinge mit dickem concavem Rücken, die Schneide convex; hölzerner Griff und Scheide, beide rotbraun, das Oberende des Griffs abgerundet, der Schneideseite zu gebogen; die Scheide aus zwei Hälften bestehend, mit drei Rotanringen umflochten; das Oberende gerade, das Unterende schräg abgeschnitten.

L. 46, L. Klinge 29,2, Br. derselben 2,5—4,2, Br. Scheide 7 cm.

499/2. Wie oben (Mal. *pisau*, Sund. *peso*), der Rücken der Klinge aber oben dick, nach unten schärfer werdend und convex, die Schneide oben concav, unten convex. Ovaler eiserner Stielring. Der Griff aus gelbbraunem Holz, der untere Teil gerade und mit eingeritzten Rauten verziert, der obere Teil der Schneideseite zu gebogen, oval, ohne Verzierung und convex endend. Die hölzerne Scheide völlig mit Rotanstreifen umwunden, am Munde und am Unterende verdickt.

L. 39, L. Klinge 31,8, Br. 1—2,3, L. Scheide 36,8, Br. 4 cm.

659/127 [1]). Wie oben (Sund. *bĕdog* [2]), Modell, convexe Schneide, etwas concaver Rücken, der Griff schräge der Schneideseite zu umgebogen, mit zweizipfeligem Unterende, alles aus einem Holzstück geschnitten. Ohne Schneide. **W.**

L. 16, L. Klinge 11,1, Br. 1,6 cm.

300/1456. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, die Klinge mit scharfer Spitze, der Rücken nahe dem Ende concav und dort mit einer hervorragenden Spitze, die Schneide convex, am Oberende breit und mit zwei Quergruben; Griff und Scheide aus gelbbraunem Holz, der Griff der Schneideseite gebogen zu und achteckig, das Unterende mit eisernem Stielring; die Scheide aus zwei Stücken bestehend mit zwei diagonal geflochtenen Rotanringen, der Rücken dick, etwas concav, die Innenseite sehr convex, das Unterende spitz. *Bondowoso.*

L. 45, L. Klinge 24, Br. Klinge 3,5—4,5 Br. Scheide 7,4 cm.

271/3 [3]). Wie oben, die Klinge aber in der Mitte am breitesten, der Rücken und die Schneide oben und unten concav, in der Mitte convex, die Schneide oben dick. Der Griff cylindrisch, leicht gebogen nach der Rückenseite, in eine Spitze endend und unter derselben verschmälert, aus hellbraunem Holz. Die Scheide aus zwei Stücken dunkelbraunen Holzes bestehend, die durch ein diagonal geflochtenes Rotanband über die Mitte zusammengehalten werden, oben und unten verschmälert. *Java* (?).

L. 46, L. Klinge 24, Br. 2,4—5, Br. Scheide 6,5 cm.

300/1459. Wie oben (Jav. *pangot* [4]), die Klinge aber im unteren dritten Teil am breitesten, mit schwach concavem Rücken und stark convexer Schneide, das Oberende ringförmig verdickt. Der Griff wie bei n⁰. 271/3, aber aus rotbraunem Holz und nicht spitz endend. Die Scheide wie bei n⁰. 300/1456, roh gearbeitet, aus zwei Stücken bestehend, die durch zwei diagonal geflochtene Rotanbänder zusammengehalten werden, unten spitz endend.

L. 34, L. Klinge 19,2, Br. 1,5—3,5, Br. Scheide 5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Coolsma, 37, s. v.
3) Serie 271 Ankauf 1881.
4) Vreede, II, 340, s. v. [Javanese script]: krummes Messer.

880/105[1]). Hackmesser (*pangot*), wie oben, die Klinge mit breitem geradem Rücken, oben am breitesten, nach vorn sich allmählich verschmälernd und die Schneide mit dem Rücken durch eine Bogenlinie vereinigt; die Schneideseite unter dem Griff tief ausgerandet; kurzer, abgestutzt conischer Griff aus hellbraunem Holz, der am Oberende am dicksten und von einem achtseitigen Stielring versehen ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

Ganze L. 27,5, L. Klinge 17,8, Br. ± 5, D. des Griffs 3,6 cm.

300/1464. Wie oben, die Klinge aber mit concavem Rücken, in einer Krümmung nach der Spitze endend; die Schneide schwach concav; hellbraun hölzerner Griff, das Unterende cylindrisch mit eisernem Ring, das Oberende nach der Schneideseite hervorragend, platt, in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes; die Scheide aus rotbraunem Holz, die Vorderseite offen, das Unterende abgerundet; die Innenseite concav, der Oberwinkel schnörkelförmig geschnitzt. *Kudus*.

L. 31,3, L. Klinge 20,4, Br. Klinge 1,5—3,5, L. Scheide 4,8, Br. 2,6 cm.

300/1465. Wie oben (Mal. *pisau pĕnggal batang*), die Klinge aber oben sehr schmal, die Schneide erst dick und concav, nachher convex nach der Spitze verlaufend, der Rücken concav; gelbhölzerner Griff in Gestalt einer Tulpe; Scheide aus gelbem weichem Holz, die Vorderseite rund, das Oberende breit, der abgerundete Innenwinkel schnörkelförmig geschnitzt.

L. 27,5, L. Klinge 18, Br. Klinge 1—2,6, L. Scheide 5,7, Br. Scheide 1,5 cm.

300/1466. Wie oben, die Klinge aber mit concavem Rücken, die Schneide convex, schmal, dick und concav nahe dem Griff; achtseitiger, gelbhölzerner Griff, das Oberende der Rückseite zu gebogen. Rotbraunhölzerne Scheide, aus zwei Hälften bestehend, durch einen geflochtenen Rotanring zusammengehalten, nahe dem Oberende verbreitert, mit abgerundeten Ecken und einzelnen schnörkelförmigen Figuren auf beiden Seiten; das Unterende eingerollt.

L. 27, L. Klinge 13,7, Br. derselben 1,5—2,6, Br. Scheide 4 cm.

370/1429[2]). Wie oben (Jav. *berang*[3]), die Klinge mit geradem Rücken und breitem Unterende, die Schneide oben concav, weiter gerade. Cylindrischer eiserner Stielring. Der Griff aus roh gearbeitetem Holz, spitz endend und der Schneideseite zu gebogen. Ohne Scheide. *Surabaja*.

L. 26,5, L. Klinge 17, Br. 1,5—2,3, Dm. Griff 2,4 cm.

300/1547. Brecheisen[4]), ganz aus Eisen, cylindrischer Stiel, die Schneide fast von dreieckiger Form, unten concav. — Gebraucht bei der Anlage von Wasserleitungen[5]). *Bondowoso*.

L. 53,5, Br. 3,5 cm.

300/1548. Wie oben, die Schneide aber gleichmässig breit, oben in einen Stielring endend, an einem gefirnissten Stiel aus braunem Holz befestigt. *Bondowoso*.

L. 58, Br. 4, L. Stiel 28,5, Dm. 3 cm.

659/146[6]). Schrapper (Sund. *pangĕduk*[7]), hölzernes Modell, bestehend aus einem Brettchen in Gestalt eines Trapeziums, rechteckig verbunden an einem hölzernen Stiel. **W.**

L. 9,5, Br. Unterende 3,3 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/D 13.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 144/*a*.
3) Vreede, II, 684, s. v. ꦧꦼꦫꦁ
4) Cat. Bat. Gen. S. 51, n⁰. 139.
5) Mayer, 435.
6) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
7) Coolsma, 156, s. v. *kĕdoek*.

37/456 und 659/145 [1]). Modelle von Spaten (145: Sund. *sosodok* [2]), 456: Jav. *sara* [3]), aus ungefärbtem Holz, mit gerade abgeschnittenem Blatt und mit nahe dem Stiel abgerundeten Ecken (456) oder oben allmählich in den Stiel übergehend (145); 456 auch im Stall verwendet, um den Pferdedünger in einen Korb zu heben, nachdem derselbe mit dem Besen auf einen Haufen zusammengekehrt ist [3]). 456: *Java*, 145: **W.**

L. 7 und 11, Br. Unterende 1,2 und 1,6 cm.

b. Die Ernte.

847/120 [4]) und 880/102 [5]). Reismesser (Jav. *ani-ani* [6]), aus dünnem Eisen (*pugut* [7]) geschmiedet, schmale Klinge, deren beide Ecken bei 102 nach oben in eine Spitze übergehen, womit die Klinge in der Unterseite eines Brettchens aus gelblichem Holz (*apan-apan* [8]) mit abgerundeten (102) oder spitzen (120) Enden befestigt ist, während schräg über die Mitte der Oberseite ein Bambusrohr (*pulung* [9]) gestellt ist, das für jenen Zweck von einer Einkerbung versehen ist und als Griff dient. Der Griff bei 120 spitz, bei 102 stumpf endend.

Br. des Messers mit dem Brett 4, L. des Brettes an der Oberseite 10,8, L. des Griffs 15, Dm. 1,6 cm.

847/121 [10]) und 1591/21 [11]). Wie oben (*ani-ani*), bestehend aus einem ungefärbten Holzbrett, oben und unten gerade, an den Seiten mehr (121) oder weniger (21) convex, mit abgeschnittenen Ecken. An der Unterseite ist ein Messer befestigt und schräg über die Oberseite ein Bambusköcher, in welchem Figuren eingebrannt sind: bei 21 eine Gruppe Querstreifen und eine Gruppe Pünktchen, bei 121 vier Gruppen Querstreifen und drei Reihen Punkte. Der Griff von 21 cylindrisch, von 121 spitz zugeschnitten, wie bei 847/120. 21: *Tangĕrang*, 121: *Java*.

L. Brett 9,5 und 6,9, Br. mit Messer 4,8 und 5, L. Griff 24,5 und 7,8, Dm. 2 und 2,1 cm.

360/7289 und 659/149 [12]). Wie oben, die Oberenden des halbmondförmigen Brettchens aber in Gestalt schwach nach innen gewendeter stumpfer Hörner; die eingebrannten Figuren des Griffes aus Bambus bestehen bei 149 aus Quadraten die mit parallelen Streifen gefüllt oder durch einander kreuzende Linien in 4 Dreiecke verteilt sind. Der Griff von 7289 unverziert. 149: **W.**, 7289: *Java*.

L. Brett 16 und 15,5, Br. 6,3 und 6, L. Griff 10,3 und 9, Dm. 1,7 und 2,1 cm.

847/122—123. Wie oben (*ani-ani*), bestehend aus einem Brettchen, das bei 123 an der einen Seite mit blattförmiger Schnitzarbeit verziert ist, oben sehr concav, die Seiten gleich stark convex. An der Unterseite ist ein Messer befestigt und schräg über die Oberseite ein Bambusköcher, in welchem verschiedene Figuren eingebrannt sind: bei 122 Reihen mit den Spitzen gegen einander gewendeter Dreiecke, bei 123 Bänder Querstreifen, von Bändern verticaler Streifen abgewechselt. Das Ende spitz zugeschnitten, wie bei 847/121.

L. Brett 21,8 und 23, Br. mit Messer 4,5 und 5,4, L. Griff 29 und 31, Dm. 2 und 2,1 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 5 (847/123).

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Coolsma, 352, s. v.
3) Nach dem Inventarbeleg.
4) Serie 847 don. Dr. Groneman, 1892.
5) Serie 880 don. Dir. des Kol. Museums Haarlem, 1892.
6) Mayer, 452, Abb. — Raffles, Taf. 8, Abb. unten. — Vreede, I, 5, s. v. [illegible] — Veth, IV, 501.
7) Vreede, II, 326, s. v. [illegible] — Mayer, l. c. Abb.
8) Vreede, I, 133, s. v. [illegible]
9) Vreede, II, 303, s. v. [illegible]
10) Serie 847 don. Dr. Groneman, 1892.
11) Serie 1591 Ankauf April 1907.
12) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

102/9[1]), 282/16[2]), 370/49 und 659/148[3]). Reismesser (*ani-ani*), wie oben, die Oberseite des Brettes mehr (16, 49 und 148) oder weniger (9) concav, die Oberecken abgerundet (9, 16 und 148) oder gerade abgeschnitten (49), die Seiten mehr (9, 16 und 49) oder weniger (148) concav. Der Griff aus Holz (9) oder Bambus (16, 49 und 148), cylindrisch, bei 9 und 49 spitz zugeschnitten, bei 148 verziert mit eingebrannten Figuren in Damenbrettmuster: abwechselnd gefüllte und ungefüllte Quadrate mit einem Punkt in der Mitte. 148: W., 9, 16, 49: *Java.*

L. Brett 7,5, 11, 16 und 14,5, Br. mit Messer 3,8, 4,8, 4,5 und 5, L. Griff 13,4, 8,7, 21 und 8.9, Dm. 0,8, 1,8, 2,5 und 1,9 cm.

16/23. Wie oben (Jav. *ani-ani*, Sund. *ètèm*[4]), das Brett oben stark concav, die Oberenden eingekerbt, mit abgerundeten Ecken, die Seiten schwach concav. Der cylindrische Griff verziert mit eingebrannten Figuren: an den Enden Zickzackstreifen und in der Mitte Gruppen Rechtecke, abwechselnd mit Strichen oder mit Punkten gefüllt.

L. Brett 16, Br. mit Messer 5,5, L. Griff 9,5, Dm. 1,8 cm.

103/5[5]) und 1565/5—6[6]). Wie oben, das Brett oben schwach concav (103/5) oder gerade (1565/5—6), mit abgerundeten Oberecken, von denen bei 103/5 eine abgebrochen ist. Die Seiten schwach (103/5) oder stark (1565/5—6) concav und vielfach eingekerbt, bei 1565/5—6 auch die hervorragenden Oberecken. Das Messer bei 103/5 mit abgerundeten hervorragenden Ecken. Der Griff bei 103/5 unverziert, bei 1565/5—6 verziert mit eingebrannten Figuren: bei 1565/5 ein Band Querstreifen und ein Band Punkte, bei n⁰. 6 mit zwei Bändern Strichen gefüllter Rauten. 1565/5—6: *Buitenzorg*, 103/5: *Java.*

L. Brett 11, 12 und 12,5, Br. mit Messer 4,4, 4,5 und 5, L. Griff 11,1, 9,1 und 8,9, Dm. 1,7, 2 und 1,8 cm.

847/124[7]). Wie oben (*ani-ani*), aus ungefärbtem Holz, aber mit vogelkopfförmigen Enden, von denen eines abgebrochen ist. Schräg über die gerade Oberseite läuft ein Bambusköcher als Griff, worauf 5 Bänder dreieckiger Figuren gebrannt sind und der spitz zugeschnitten ist. An der geraden Unterseite ist ein concaves Messer befestigt.

L. Brett 11, Br. mit Messer 4,4, L. Griff 26,7, Dm. 1,5 cm.

370/1432[8]). Wie oben, das Brett aus weissem Holz mit geradem Oberende und schön geschnitzten eingerollten, *à jour* gearbeiteten Enden mit gezähntem Rand. Unten an beiden Seiten zwei vierblättrige Blumen *en relief.* Das Messer fast gerade. Der Griff unverziert und spitz endend. *Surakarta.*

L. Brett 17, Br. mit Messer 4,5, L. Griff 16,5, Dm. 1,6 cm.

360/7287. Wie oben, das Brett aber aus dunklerem braunem Holz, oben stark concav, die Enden *à jour* gearbeitet und nach innen eingerollt. Das Messer stark convex mit hervorragenden spitzen Ecken. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, an beiden Enden verdickt, mit zwei Rücken in der Mitte und zwei Ringen an der Stelle der Anheftung am Brett.

L. Brett 17,5, Br. mit Messer 5, L. Griff 15, Dm. 2,6 cm.

300/900. Wie oben, aber aus braun lackiertem Holz, die Enden des hölzernen Brettes mit spitz empor und nach aussen gebogenen Oberwinkeln; die Schneide des Messers stark convex; der Stiel in der Mitte am dicksten, ohne Rücken oder Ringe, aber das Hinterende platt und spitz endend. *Rĕmbang.*

L. Brett 13,5, Br. mit Messer 4,8, L. Griff 18,8, Dm. 2 cm.

---

1) Serie 102 don. DE STURLER, 1869.
2) Serie 282 don. aus dem Nachlass von Prof. ROORDA, 1881.
3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
4) COOLSMA, *S. Wdb.* 92, s. v. — VETH, IV, 501. — COOLSMA, *West-Java*, 113.
5) Serie 103 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1869.
6) Serie 1565 don. E. JACOBSON, 1906.
7) Serie 847 don. Dr. GRONEMAN, Juni 1892.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/22.

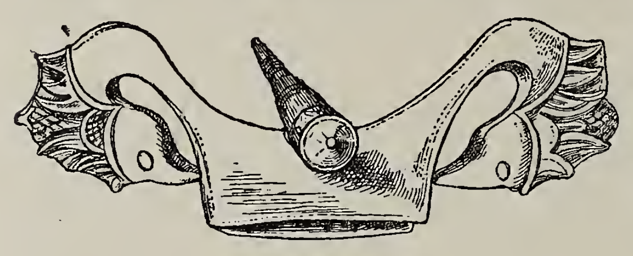
300/898. Reismesser, wie oben, die Oberseite des hölzernen Brettes concav, die beiden Ecken abgerundet und an beiden Seiten mit vier Perlbändern verziert; der hölzerne Stiel wie oben, aber hinten nicht platt, mit vier Gruppen angeschnittener Ringe und zwischen denselben ojivförmig verdickt, spitz endend. *Rěmbang.*

L. Brett 8,8, Br. mit Messer 3,2, L. Griff 24, Dm. 1,5 cm.

300/897. Wie oben, aber mit breiterem hölzernem Brett, die Enden in Gestalt eines Menschenantlitzes (*Wajang*-Puppe); unter derselben ist das fast gerade Messer befestigt; mit einem schrägen Bambusstiel, der spitz zugeschnitten ist. Das eine Ende beschädigt. *Rěmbang.*

L. Brett 14,5, Br. mit Messer 5, L. Griff 28, Dm. 2,1 cm.

300/899. Wie oben, das hölzerne Brett oben concav, die beiden Enden schön und deutlich vogelkopfartig geschnitzt; der Stiel aus Holz, spitz endend, mit zwei angeschnittenen Gruppen von Ringen und mit Dreiecken (*tumpal*) am Vorderende. Das Ganze aus braungefärbtem lackiertem Holz. *Rěmbang.* (Siehe nebenstehende Abbildung).



300/899.

L. Brett 22, Br. mit Messer 4,5, L. Griff 30, Dm. 2,1 cm.

37/443. Wie oben (*ani-ani*), Modell, bestehend aus einem halbmondförmigen Brettchen aus ungefärbtem Holz mit gerade abgeschnitten Ecken. An der concaven Oberseite ist ein Bambusköcher als Griff befestigt. Das Messer an der Unterseite fehlt.

L. Brett 3,8, Br. 1,1, L. Griff 2,3, Dm. 0,7 cm.

847/125 [1]). Klinge eines Reismessers (*ani-ani*), bestehend aus einem Stück Eisen, oben gerade, an den beiden Ecken mit einer runden Ausladung zur Befestigung in das hölzerne Brettchen, das fehlt. Unten ist das Messer convex.

L. 7,4, Br. 1,6 cm.

370/1433 [2]). Stiel eines *ètèm* [3]) oder Messers, um Reis (Sund. *parè* [4]) zu schneiden. Aus ungefärbtem Holz, mit einer Einschneidung an der Verbindungsstelle, wo er am dicksten ist. Das eine Ende spitz, das andere stumpf. *Bantam.*

L. 17,2, D. 2 cm.

370/1457. Reiskörbchen, aus Bambusstreifen rundgehend geflochten, mit viereckigem Boden, oben rund. Um den Rand ein Bambusreif und in einiger Entfernung unter demselben innen und aussen ein zweiter halbierter Reif, der am ersten durch netzartige Umwindung mit Rotanstreifen verbunden ist. *Sěmarang.*

Dm. 17,5, H. 15,5 cm.

300/1601. Tragkorb (Mal. *ambin tĕmpat padi dan lain* [5]), unten viereckig, der Oberrand rund; aus *Pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten, von denen ein Teil schwarzgefärbt ist, wodurch grössere oder kleinere schwarze Rauten entstehen; der Oberrand und die vier Seiten mit rotgefärbten Bambusreifen, die einander unter dem Boden kreuzen; Trageband aus brauner Baumrinde. — Gebraucht um Reis u. s. w. zu tragen.

H. 15,6, Dm. unten 12, oben 17,5 cm.

---

1) Serie 847 don. Dr. Groneman, Juni 1892.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. 122/*d*.
3) Coolsma, 92, s. v.
4) Coolsma, 259, s. v.
5) Klinkert, s. v. v.: Korb für Reis und andere Sachen.

370/1454 [1]. Körbchen (Jav. *kroso* [2]), aus gesplissenen Bambusstreifen *à jour* geflochten, oben rund, unten viereckig mit vier Schnüren, deren eines Ende an einem hölzernen Haken und deren anderes Ende an einem Bambusstreif unter dem Rand verbunden ist. *Banjumas.*
Dm. 8, H. 8 cm.

83/9 [3]. Beutel, aus *Pandan*-blättern diagonal geflochten, wahrscheinlich für Reis.
H. 33, Br. 17—20 cm.

370/1455 [4]. Korb, *à jour* geflochten aus gesplissenen Bambusstreifen, der viereckige Boden rechteckig, aus Paaren Streifen [5], die Wand diagonal aus einzelnen Streifen [6], nach oben hin schmäler werdend. Um den Oberrand ein Bambusreif, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. An demselben ist an zwei einander gegenüberliegenden Stellen ein mit Rotanstreifen umwundener Henkel befestigt. — Für Kürbisse (Jav. *labu* [7]). *Bantam.*
Dm. 14, H. 21, mit Henkel 34 cm.

370/1048 & 1452 [8]. Wannen (Jav. *tampah* [9]) rund und platt, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit aufrechtstehendem Bambusreif längs des Randes, der durch Rotanstreifen befestigt ist; 1452 mit doppeltem Bambusreif. – Gebraucht um Reis und Kaffee von der Spreu und dem Staub zu säubern. 1048: *Rĕmbang*, 1452: *Surakarta.*
Dm. 37,5 und 36,5, H. 8 und 7,8 cm.

370/1453 [10]. Sieb (Jav. *irig* [11]), rund, wie oben, aber etwas schüsselförmig, *à jour* geflochten und mit einem Randreif, aus zwei gesplissenen Bambusstreifen, der durch Paare Rotanstreifen am Sieb befestigt ist, bestehend. *Banjumas.*
Dm. 18, H. 2 cm.

1647/101 [12]. Kiessieb (Jav. *irig*), Modell, wie oben, aber mehr schüsselförmig; rechteckig *à jour* aus farblosen Bambusstreifen geflochten. Der aufstehende Rand zwischen Bambusstreifen geklemmt, die mit Rotan befestigt sind. *Kĕdiri.*
Dm. 19,5, H. 4 cm.

1647/109. Wie oben (Jav. *irig*), mit 1647/108 [13] übereinstimmend, aber grösser und dichter geflochten. *Kĕndal.*
Dm. 48, H. 12 cm.

1647/110. Wasserschöpfer (Jav. *èbor* [14]), halbkugelförmig, aus farblosen, nach dem Rand hin schmäler werdenden Bambusstreifen, zickzackförmig, sehr dicht geflochten (Zweirichtungsystem, Zweischlag [15]). Innen und aussen ein breiter Bambusstreif als Randreif, in einiger Entfernung von einem dünnen Ring gefolgt; derjenige an der Aussenseite mit einem Netz von Dreiecken aus Rotanfasern am Randreif verbunden. *Sidoardjo.*
Dm. 50, H. 14 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/8 *a*.
2) Vreede, I, 429, s. v. [illegible]
3) Serie 83 don. Dr. G. J. Wienecke, Sept. 1867.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 120/D *i*.
5) Jasper, *Vlechtindustrie*, 58, untere Abb. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 35.
6) Jasper, *Vlechtindustrie*, l. c. Fig. oben rechts. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 34 und 39.
7) Vreede, II, 162, s. v. [illegible]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/6.
9) Vreede, I, 696, s. v. [illegible]
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/8 *g*.
11) Vreede, I, 62, s. v. [illegible] — Mayer, 459, Abb. 2.
12) Serie 1647 don. J. E. Jasper, 1907.
13) Siehe Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III: *irig* und Band IX dieses Katalogs, S. 7. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 133.
14) Vreede, I, 192, s. v. [illegible]: „een werktuig (met) een zeef om stofgoud uit een rivier te halen; ook om water uit een kuil te scheppen." — Jasper, *Vlechtwerk*, 127.
15) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.

c. Aufbewahrung der Ernte und deren Verarbeitung zu Nährstoff.

37/422. Wärterhäuschen (Jav. *gubug*[1]), Modell, rechteckig, auf vier Pfählen, die durch zwei Latten in der Länge und zwei in der Breite unter sich verbunden sind. Oberhalb jener Latten ein Brett, das unten vielfach rund ausgerandet ist. Das Dach von *srotongan*[2]-Form, mit Palmblattstreifen und darüber mit *idjuk* bedeckt, mit First aus *idjuk*. Auf dem Boden steht ein länglicher Reisstampfblock (*lĕsung*) mit einem grossen länglichen und einem kleinen runden Loch[3]) und mit einem runden Griff. An den langen Seitenlatten hängen zwei Stampfer (Jav. *alu*[4]) und an den kurzen Seitenlatten eine Wanne und ein Korb.

L. 21, Br. 11, H. 26,5 cm.

37/450. Wie oben, der Teil oberhalb der Latten aber ganz durch hölzerne Bretter abgeschlossen. Die dreieckigen Seitenwände unter dem Dach (*tutup keyong*[5]) nicht aus Holz, wie bei 422, sondern aus rechteckig in einem Andreaskreuzmuster geflochtenen Bambusstreifen. Der Griff des Reisstampfblocks blattförmig geschnitzt und der Reisstampfblock zwischen zwei in der Mitte ausgerandeten Brettern. Mit nur einem Stampfer und mit einer *à jour* gearbeiteten Wanne. Ohne Korb.

L. 19,5, Br. 17, H. 20,2 cm.

360/5225—5227. Wie oben, der Teil oberhalb der Latten aber offen, mit zwei, von den Ecken schräg nach oben verlaufenden Latten. Das Dach aus *alang-alang*, die First von *idjuk*. Der Griff des Reisstampfblocks (5226) wie bei n⁰. 37/422. Mit zwei Stampfern (5227). Ohne Wanne oder Korb.

L. 23, Br. 15, H. 26 cm.

852/4[6]). Wie oben, aber mit Fussboden aus Brettern; Dachbedeckung aus *idjuk*; der durch das Dach an beiden Enden umschlossene dreiseitige Raum mit einer Wand aus Flechtwerk wie oben, aber in einem Muster von Zickzackstreifen. Ohne Reisstampfblock. — Zum Zweck des Enthülsens des Reises[7]).

L. 24, H. 36, Br. 17 cm.

370/1459[8]). Wie oben, Modell, bestehend aus einem länglich viereckigen Rahmen von vier aufrechtstehenden und sieben horizontalen Balken, von denen drei in der Länge und vier in der Breite. *Banjumas*.

L. 37, Br. 23,5, H. 25 cm.

37/390. Wie oben, auf vier hohen Pfählen (Jav. *ranggon*[9]), mit einer Tür an der Ecke einer der Längsseiten; Wandbedeckung aus weissen und schwarzen Bambusstreifen, die ein Muster von Andreaskreuzen bilden. Auch der *tutup keyong* zeigt dasselbe Muster. Dachbedeckung aus *alang-alang* und First aus *idjuk*. Die oberhalb der First hervorragenden Latten, die zur Verstärkung des Daches dienen, schlingenförmig gebogen und mit *idjuk* bekleidet. — In den Reisfeldern gestellt.

L. 14, Br. 10,5, H. 35,5 cm.

---

1) Mayer, 63 und 447, Abb. — Vreede, II, 636, s. v. [illegible]: „op den akker ter beveiliging van den oogst."

2) Poensen, *Jav. woningen*, Taf. Fig. 3. — Vreede, I, 768, s. v. [illegible]

3) Mayer, 43, Abb.

4) O. c. — Vreede, I, 109, s. v. [illegible]

5) Mayer, I, 11. — Veth, IV, 333. — Vreede, I, 531, s. v. [illegible]

6) Serie 852 don. J. A. N. Esche, 1891.

7) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 144. — Aug. de Wit, *Java*, 239, Abb.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 148/*n*.

9) Mayer, 64 und 447, Abb. — Vreede, I, 384, s. v. [illegible]

133/7 [1]. W ä r t e r h ä u s c h e n (*ranggon*), Modell, wie oben, aber vor demselben ein verlängerter Boden oder eine Freitreppe [2], sodass es auf sechs Pfählen ruht. Die Wand- und Dachbedeckung aus farblosem rechteckigem Bambusgeflecht. Die Türe in der Mitte der Vorderseite. Hölzerne First mit nach oben gewendeten Enden und nach der Mitte auflaufend. Mit einer Bambusleiter und einer Windmühle (Jav. *kitiran* [3]). *Pasuruan.*

L. 24, Br. 15, H. 35 cm.

370/1458 [4]. W i n d m ü h l e (Jav. *kitiran* [5]), bestehend aus einem Streif Bambus mit einem viereckigen Loch im dicksten Teil, der in einem Bambusköcher steckt, der durch Umwindung mit Rotanstreifen an einer langen braungefärbten Latte befestigt ist. Sehr beschädigt. *Banjumas.*

L. Bambusstreif 48, L. Latte 101 cm.

37/421. R e i s s c h e u n e (Jav. *lumbung* [6]), Modell, auf zehn kurzen Pfählen stehend, die schräg nach oben verlaufen, mit hölzernem Boden. Auch der dreieckige Teil an den Seiten unter dem Dach aus Holz, mit einer Luke an einer der Seiten. Wandbekleidung aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen, in Andreaskreuz-Muster geflochten. Dachbedeckung aus *alang-alang*, mit *idjuk* bekleidet. First aus *idjuk*, mit rotgefärbten Fäden am Dach befestigt.

L. 35, Br. 14, H. 23 cm.

37/449. Wie oben, der *tutup keyong* aber an der einen Seite aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in Andreaskreuz-Muster geflochten, wie die Wandbedeckung, an der anderen Seite aus Holz, mit einer Luke, zu der eine Bambusleiter mit fünf hölzernen Sprossen Zutritt verleiht. Das Dach aus *alang-alang*, die First aus *idjuk*, mit Rotanfasern befestigt. Die Seitenlatten des Daches einander oberhalb der First kreuzend, aber beschädigt.

L. 23,5, Br. 17, H. 19 cm.

360/7456. Wie oben, die Wandbedeckung aber in einem Muster von Zickzackstreifen geflochten. Die First mit *idjuk* befestigt. Die einander oberhalb der First kreuzenden Seitenlatten mit drei Einkerbungen oben. Übrigens wie n⁰. 37/449.

L. 30, Br. 19, H. 25 cm.

16/34. Wie oben (Sund. *löit* [7]), aber auf acht Pfählen. Die Wandbedeckung und eines der Dreiecke unter dem Dach aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten. Die Dachbedeckung aus *alang-alang* mit *idjuk* überzogen. Die First beiderseits in eine Schlinge von *idjuk* endend und durch Rotanstreifen am Dach befestigt. Die Leiter aus Holz. **W.**

L. 29, Br. 20, H. 27,5 cm.

133/10. Wie oben, aber auf vier Füssen, die unten verdickt und stark neigend nach oben gebogen sind. Die beiden Dreiecke aus demselben Flechtwerk wie die Wandbekleidung, ohne Luke und Leiter. Die Dachbedeckung aus zwei Schichten *alang-alang* bestehend, die durch der First parallele Rotanstreifen gehalten werden. First aus einem halbierten Bambus mit zwei kurzen Bambusköchern senkrecht auf den Enden. *Pasuruan.*

L. 20, Br. 12, H. 18,5 cm.

---

1) Serie 133 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
2) Siehe MAYER, 64, Abb.
3) MAYER, 65, Abb. und 448, Abb. — VREEDE, I, 460, s. v. ꦏꦶꦠꦶꦫꦤ꧀: „windmolentje als vogelverschrikker."
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 332/7 *k*.
5) MAYER, 65, Abb. und 448, Abb.
6) MAYER, 43, Abb. — VREEDE, II, 156, s. v. ꦭꦸꦩ꧀ꦧꦸꦁ — A. DE WIT, *Java*, 250, Abb. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 142. — VAN DER LITH, II, 224 mit Abb. Taf. „woningen", Fig. 1*a*.
7) COOLSMA, *Soend. Wdb.* 195, s. v. *leuit*. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1104. — COOLSMA, *West-Java*, 112.

300/833. Reisscheune, Modell, wie oben, aber die vier Pfähle und die vier auf denselben ruhenden Bretter aus braunem gefirnisstem Holz. Die Dachbedeckung wie die Wandbedeckung aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten. First aus Bambuslatten, durch Rotanstreifen am Dach befestigt. Zur Verstärkung der Seiten des Daches zwei horizontale Bambus, die einander oberhalb der First kreuzen. Beschädigt. *Bantam.*
L. 38, Br. 20,5, H. 32 cm.

659/150 [1]. Wie oben, aber auf acht Pfählen aus farblosem Holz. Die Wandbedeckung wie oben, aber durch drei horizontale und eine verticale hölzerne Latte verstärkt. Der Fussboden aus Palmblattscheide. Das Dach, das auf einem Rahmen aus vier stark hervorragenden hölzernen Latten ruht, fehlt. **W.**
L. 32,5, Br. 14,5, H. 18 cm.

133/14 [2]. Wie oben, aber die vier Pfähle fast gerade nach oben verlaufend [3]. Die Wandbedeckung aus gesplissenem Bambus, durch vier horizontale hölzerne Latten verstärkt. Die Dreiecke unter dem Dach aus rechteckigem Bambusflechtwerk, durch zwei verticale und eine horizontale gesplissene Bambuslatte verstärkt. Dachbedeckung aus *alang-alang*. Die First und die Seitenlatten des Daches bestehen aus halbierten Bambusköchern, die durch Umwindung mit Rotanstreifen am Dach befestigt sind. **W.**
L. 24, Br. 19,5, H. 28 cm.

360/7446. Wie oben, aber die Wandbedeckung aus rechteckigem Bambusflechtwerk, durch zwei verticale Latten verstärkt. Die Dreiecke unter dem Dach aus Holz, mit einer Luke an der einen Seite. Dachbedeckung aus hölzernen Brettern (Jav. *sirap* [4]) und hölzerne First. *Java* (?).
L. 17, Br. 14,5, H. 22 cm.

370/7270. Micke, bestehend aus einem gegabelten Baumast, zwischen dem eine Schnur gespannt ist. — Dient zum Tragen von Gras.
L. 46 cm.

370/1456. Körbchen, kugelförmig, aus braungefärbten Bambusstreifen nach der Dreirichtungsmethode [5] *à jour* geflochten. Der Oberrand orangefarbig. — Für Gras. *Surabaja.*
Dm. 11, H. 10 cm.

370/3960. Zwei Graskörbe (Modell), aus Bambus weit aus einander geflochten, wie oben, an den beiden Enden eines platten hölzernen Joches durch verticale Keile befestigt.
Dm. Körbe 6,5, H. 4,5, L. Joch 25, Br. 2 cm.

370/1514. Gras- oder Fruchtkorb (*krandjang*), cylindrisch *à jour* geflochten aus Paaren Rotanstreifen, die einander kreuzen, infolgedessen sechseckige Löcher gebildet werden. Der Boden convex. *Batavia.*
Dm. 20, H. 48 cm.

370/1436—1437 [6]. Wannen, rund und platt, aus farblosen Bambusstreifen *à jour* (1437) oder dicht und zickzackförmig (1436) geflochten. Doppelter aufstehender Rand aus einem breiten Bambusstreif, der durch Umwindung mit zwei Gruppen von drei oder vier Rotanstreifen befestigt ist. — Bei der Kaffee-Ernte gebraucht. *Pasuruan.*
Dm. 28 und 29, H. 4,4 und 5,1 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Serie 133 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
3) *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XLIV, Fig. 1.
4) VREEDE, I, 771, s. v. [Javanese script]
5) JASPER, *Vlechtindustrie*, 62—63, Abb. — Idem, *Vlechtwerk*, 51, 54, 62, 85, 121, 128 u. s. w.
6) Cat. Kol. Tent. 1883, 10e kl. n⁰. 179 *a*.

370/1434 [1]), Tragkörbe, ein Paar, aus schmalen horizontalen Bambusstreifen über breitere verticale rundgehend geflochten. Der Boden viereckig, aus breiten Streifen, die einander rechteckig kreuzen, *à jour* geflochten, durch vier Stäbchen verstärkt. An zwei dieser Stäbchen an zwei und am Oberrand an vier Stellen Rotanösen, durch die eine aus Rotanfasern gedrehte Tragschnur gezogen ist. Die vier Enden kommen oben in einer mit Rotanstreifen umwundenen Schlinge zusammen, die durch die Enden eines Tragstocks [2]) aus Bambus gesteckt wird, der in der Mitte verstärkt ist durch eine kürzere, mit fünf diagonal geflochtenen Ringen umwundene Latte. An den Enden Pflöcke, um das Gleiten der Schlingen der Körbe zu verhüten. — Für die Kaffee-Ernte. *Pasuruan.*
Körbe Dm. 25, H. 21, Tragstock L. 90,5, Br. 3 cm.

880/11 [3]). Korb (Jav. *kroso* [4]), becherförmig, aus Bambuslatten, die nahe dem Oberende mit Durchflechtung von Rotanstreifen gegen einen Bambusreifen befestigt sind, verfertigt; auf dickem länglich viereckigem hölzernem Fuss mit runden Ecken. — Wird gebraucht, um in demselben die Kaffeebeeren durch Stampfen zu enthülsen. *Bĕsuki.*
H. ± 18, Dm. oben 14,5, idem unten 8,5 cm.

1647/177. Wie oben (*rombong* [5]), mit dem junge Bäume umzäunt werden (Modell), cylindrisch, aus farblosen Bambusstreifen geflochten, verticale Stäbchen, um die (ein auf, ein nieder) Ringe geflochten sind. Ohne Deckel oder Boden. *Tulung agung* (*Kĕdiri*).
H. 17,5, Dm. 12,5 cm.

659/154 [6]). Kaffeemühle (Sund. *panggilingan kopi* [7]), hölzernes Modell, bestehend aus zwei runden Steinen, die über einander hindrehen; der untere ist strahlenförmig gegrübt und trägt oben eine vertical darauf stehende Achse; der obere Stein hat ein conisches Loch in der Mitte, mit der weitesten Öffnung nach oben gerichtet; über dieses Loch ist am Stiel ein Hebebaum befestigt; über die Mitte des Lochs ist jener Hebebaum durchlöchert und wird damit über die Achse geschoben; das hervorstehende Ende des Hebebaums ist befestigt an der Anschirrung für ein Zugtier. (Sund. *dadangklok*?) **W.**
Dm. 11, H. der beiden Steine zusammen 5 cm.

370/2012. Mühle (?), bestehend aus einem runden Stein mit einem Loch in der Mitte der Oberseite und einer gebogenen düllenförmigen Hervorragung aus ungefärbtem Holz an der einen Seite. *Pasuruan.*
Dm. 13,5 H. 6,5 cm.

370/1446. Korb, rund, mit viereckigem Boden, aus breiten farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. — Für Tabak. *Kadu.*
Dm. 26,5 H. 21 cm.

360/1493. Kerbmesser (Mal. *pisau radjam* [8]), die Klinge mit convexem Rücken, der mit einer schwachen Krümmung nach der Schneide verläuft; oben schmal. Der Griff aus roh gearbeitetem farblosem Holz, im Durchschnitt oval, etwas nach der Schneideseite gebogen. Ohne Stielring.
Ganze L. 18, L. Klinge 10, Br. 1,9, Dm. Griff 1,8 cm.

370/1442 [9]). Messer (Jav. *gobed* [10]), um Tabak zu kerben. Die Klinge mit schwach

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 179/*a*.
2) Jav. *pikulan* (Mayer, 463, Abb. Fig. 1. — Vreede, II, 259, s. v. [illegible]).
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 345/18.
4) Vreede, I, 429, s. v. [illegible]
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 138.
6) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.
7) Coolsma, *Soend. Wdb.* 112, s. v. *giling* und 178, s. v. *kopi.*
8) Klinkert, s. v. v.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 241/4.
10) Vreede, II, 633, s. v. [illegible] — Mayer, 403, Abb. *gobang* oben. — Cat. Bat. Gen. S. 75, n°. 1437.

concaver Schneide und convexem Rücken, der in einer Krümmung nach der Schneide verläuft. Der Griff cylindrisch, aus roh gearbeitetem Holz. Eiserner Stielring. *Banjumas.*

L. 2,5 L. Klinge 15,3, Br. 2,5, Dm. Griff 2,2 cm.

370/1441 [1]). Kerbmesser, wie oben, aber viel grösser; die Klinge unten am breitesten, die Schneide oben stark concav, übrigens schwach convex, der Rücken gerade, unten aber convex. Der Griff aus Palmholz, oben verdickt. Eiserner Stielring. *Pasuruan.*

L. 35, L. Klinge 26,5 Br. 5,3, Dm. Griff 2,7 cm.

37/411. Kerbgerät (Mal. *pĕmotongan tĕmbakau* [2]), mit dem der Javane seinen einheimischen Tabak verschneidet, Modell, bestehend aus einem Gerüst (Jav. *garangan* [3]) aus vier aufrechtstehenden Rotanstäbchen, die durch hölzerne Latten unter sich verbunden sind und auf dem ein Rahmen von *à jour* geflochtenen, einander rechteckig kreuzenden Bambusstreifen liegt, zum Trocknen der Tabakblätter. An dem Gerüst hängen ein rundes Sieb, das aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten ist, ein Kerbmesser mit hörnerner Klinge und eine Kerbmachine (Jav. *tjatjak* [4]).

L. Gerüst 9,5, Br. 6, H. 9,5 cm.

370/1438 [5]). Kerbbank (Jav. *pĕngradjangan* [6]), bestehend aus einem aufrechtstehenden Pfahl aus Palmholz, innen hohl, worin ein hölzernes Block schiebt, das mit dem Pfahl einen scharfen Winkel bildet. Auf dickem, rechteckigem hölzernem Fusstück. — Dient zum Kerben des Tabaks. *Kadu.*

L. 39, Br. 10, H. 43 cm.

370/1439. Wie oben [7]), die beiden aufrechtstehenden Pfähle aber aus helbraunem Holz, die Unterenden nahe bei einander, aber die Oberenden weiter von einander entfernt, mit einer Einkerbung, um die eine aus Rotanfasern gedrehte Schnur gewunden ist. Das hölzerne Block, das zwischen den beiden Pfählen schiebt, bildet mit denselben fast einen geraden Winkel und endet zungenförmig. Das Fusstück sechseckig. *Jogyakarta.*

L. 54,5, Br. 8,5, H. 52,5 cm.

370/1440 [8]). Wie oben, die beiden aufrechtstehenden Pfähle aber aus Palmholz, mit ausgerandeten Oberenden, die einander mehr nähern als die Unterenden. Das hölzerne Block zwischen den Pfählen fehlt. Das Fusstück unten tief ausgerandet; das eine Ende schräg ablaufend und das andere erst neigend und nachher schnörkelartig emporgebogen. Um die Mitte des Fusstückes sind zwei Paare Rotanstreifen gewunden. *Pasuruan.*

L. 61, Br. 9, H. 34,5 cm.

300/902. Wie oben (Jav. *larapan* [9]), aber aus rotbraunem gefirnisstem Holz. Die Form mit der von n°. 370/1440 übereinstimmend, aber der eine aufrechtstehende Pfahl niedriger als der andere und beide unterhalb der Ausrandung von einer Einkerbung zur Aufnahme der Schnur versehen. Das eine Ende läuft gerade ab, das andere zuerst schräge, nachher gerade. Unter den aufrechtstehenden Pfählen ein sanduhrartiger Fuss, der auf einem Querbalken mit verdickten und eingerollten Enden ruht. An den Seiten ist beiderseits ein Schnörkel geschnitzt. — Um Tabak und *pandan*-Blätter zu kerben. *Rĕmbang.*

L. 37,5, Br. 7, H. 33,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 244.
2) KLINKERT, s. v. v. *potong* und *tĕmbakau.*
3) VREEDE, II, 569, s. v. [illegible] — MAYER, 403, Abb. unten rechts.
4) MAYER, l. c. Abb. — Cat. Bat. Gen. S. 74, n°. 1435.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 255/1.
6) VREEDE, I, 356, s. v. [illegible]
7) MAYER, 403, Abb. *tjatjaq.* — Cat. Bat. Gen. S. 74, n°. 1435.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 244.
9) VREEDE, II, 102, s. v. [illegible]

370/1447 [1]. Schneidebank, bestehend aus einem dicken, länglichen Brett aus dunkelbraunem Holz mit abgerundeten Ecken. Nahe den Enden ein Loch; eine der Wände läuft schräge ab, für ein fehlendes Messer. An den beiden Seiten zwei gedrehte Pflöcke mit verdicktem Ende, die in runden Löchern stecken, und von denen einer beschädigt ist. Zwei dieser Plöcke sind durch Umwindung mit Rotanstreifen an einem Bambusreif befestigt. — Um *gaḍung* [2]) zu schneiden. *Pasuruan.*

L. 50, Br. 15 cm.

370/54. Wie oben, Modell, aber aus hellgelbem Holz, rechteckig. Die Pflöcke, von denen einer fehlt, nicht gedreht. An beiden Paaren ist eine Rotanlatte durch Umwindung mit Faserschnur befestigt.

L. 24,6, Br. 5,5 cm.

370/1445 [3]. Rahmen, länglich viereckig, bestehend aus 21 langen gespalteten Bambusstreifen, die um fünf kurze Streifen rechteckig (ein auf ein nieder) geflochten sind. — Um Tabak zu trocknen. *Bĕsuki.*

L. 50,5, Br. 21 cm.

880/211 [4]. Wie oben (Modell), rechteckig geflochten von 29 dicht aneinanderliegenden, schrägen, über vier senkrechte, in unter sich gleicher Entfernung stehende Bambusstreifen in einem Rahmen aus Bambuslatten, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. — Zum Trocknen der Früchte.

L. 30, Br. 15,5 cm.

370/1444 [5]. Wie oben (Jav. *wiḍig* [6]), länglich viereckig, aber *à jour* geflochten aus 26 langen über 13 kurze Bambusstreifen, die einander rechteckig kreuzen. Der Rand besteht aus halbierten Bambuslatten und ist durch Umflechtung mit Paaren Rotanstreifen befestigt. — Um Tabak zu trocknen. *Madiun.*

L. 51, Br. 24,5 cm.

370/1443 [7]. Wie oben, aber *à jour* geflochten aus einer sehr grossen Anzahl schmaler Bambusstreifen, die einander rechteckig kreuzen. Die Oberfläche durch drei halbierte Bambuslatten in der Länge und drei in der Breite in sechszehn gleich grosse Rechtecke zerteilt. Der Rand und die Befestigung desselben wie bei n⁰. 370/1444. — Um Tabak zu trocknen. *Banjumas.*

L. 52, Br. 33 cm.

370/1325 [8]. Sitzbank (Jav. *ḍingklik* [9]), Modell, braungefärbt, länglich viereckig. Auf vier Füssen, die je zwei zu zwei durch Bambusköcher verbunden sind. Der Rand aus Bambusköchern, die Mitte aus neben einander gelegten gespalteten Bambusstreifen, die durch vier Breitstreifen rechteckig gekreuzt werden. In der Mitte einer der Längsseiten eine viereckige Öffnung, in welcher der Arbeiter sitzt [10]. *Pĕkalongan.*

L. 47, Br. 26, H. 14 cm.

d. Kleidung von Ackerleuten.

370/1171 [11]. Hut (Jav. *tuḍung kowangan* [12]), aus Bambusstreifen zickzackförmig ge-

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 200/5.
2) Vreede, II, 610, s. v. [Javanese script]: *Dioscurea hirsuta.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 247/3.
4) Serie 880 don. Direkt. des Kol. Museums, Haarlem, 1892.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 243.
6) Vreede, II, 62, s. v. [Javanese script] — Vgl. Cat. Bat. Gen. S. 75, n⁰. 1438.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 241/3.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 49/1.
9) Vreede, II, 377, s. v. [Javanese script]
10) Cat. Bat. Gen. S. 75, n⁰. 1436.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 125/2.
12) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

flochten; längs des Randes ein Bambusreif, der durch Rotanstreifen befestigt ist. Die Form ist vorn spitz, nachher in eine Spitze auflaufend, hinten rechteckig und über den Nacken herabhängend. *Banjumas.*

L. 41, Br. 19, H. 19,5 cm.

370/1451. H u t, wie oben, der Bambusrand aber nach hinten beiderseits hervorragend. Innen mit Blättern gefüttert und über dieselben Flechtwerk *à jour* aus einander kreuzenden Bambusstreifen (ein auf, ein nieder). *Surabaja.*

L. 57, Br. 31, H. 14 cm.

370/1160 [1]). Wie oben (Jav. *tjaping kowangan* [2]), aus farblosen Bambusstreifen (Jav. *tjalumpring* [3]) zickzackförmig geflochten, aber mit Kopfring, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten und Bambusring in einiger Entfernung vom Rande. — Von geringen Leuten gebraucht, wenn dieselben bei Regen die Felder bestellen. *Pĕkalongan.*

Dm. 42,2, H. 10 cm.

370/1161 [4]). Wie oben (Jav. *tjaping kowangan* [5]), aus Bambusstreifen (Jav. *tjalumpring*) zickzackförmig geflochten, rotgefärbt ausser dem vom Kopfring umschlossenen Teil, der ungefärbt ist, mit vergoldetem Rand und achtstrahligem Stern auf der Spitze. Der Kopfring aus Blattstreifen diagonal geflochten. In einiger Entfernung vom Rande ein dünner Bambusring. *Pĕkalongan.*

Dm. 37, H. 11,5 cm.

370/1462 [6]). Wie oben, für einen Ackermann, rund, mit spitz auflaufendem Boden; aus Palmblattstreifen, die radienartig aneinander genäht sind. In einiger Entfernung von dem Rand ein doppelter rundgehender Bambusstreif und um die Spitze ein geflochtener Ring aus ähnlichen Streifen. Um diese Bambusstreifen und die Spitze ist eine *idjuk*-Schnur gewunden. Innen eine Anzahl Bambusstreifen, die von der Spitze ausgehen und den Rahmen des Hutes bilden und längs des Randes und dort, wo die Spitze anfängt, rechteckig gekreuzt werden von einem Ring diagonaler Flechtarbeit. *Kadu.*

Dm. 71,5, H. 21,5 cm.

300/1336. K o p f t u c h, aus Kattun gewebt, mit blauen Rauten auf rotem Grund. Längs des Randes ein rotes zwischen zwei blauen Bändern mit weissen Umrissen. — Durch Ackerleute getragen.

L. 82, Br. 82 cm.

300/1290. K u l a m b i, aus Kattun gewebt, mit langen Ärmeln, vorn offen. Weiss mit roten und schwarzen horizontalen Streifen; auf der Brust hellgrüne und rote horizontale Streifen. — Durch Ackerleute getragen.

L. 37, Br. 44, L. Ärmel 49 cm.

300/1341. S l è ṇ ḍ a n g, aus Kattun gewebt, rot, schwarz und weiss kariert. An den Enden ein weisser Streif auf rotem Grund und Fransen. — Von Ackerleuten getragen.

L. 174, Br. 49 cm.

1108/196 [7]). P u p p e, Darstellung eines Ackermanns, Morgens früh nach dem Feld gehend. Der Kopf bedeckt mit einem Kopftuch aus schwarzem Kattun. Um die linke Schulter und die emporgehobene linke Hand ein in einem Schuppen (*gringsing*)- und Flügel (*lar*)-Muster gebatikter *slèṇḍang.* Hose aus hellrotem Kattun, bis zu den Knieen reichend. Bauchgurt aus schwarzer Seide und darüber ein Riemen aus gelber Seide mit

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 121/1 *a.*
2) VREEDE, s. v. v. ꦕꦥꦶꦁ und ꦏꦺꦴꦮꦔꦤ꧀
3) O. c. I, 285, s. v. ꦕꦭꦸꦩ꧀ꦥꦿꦶꦁ: die Bekleidung des Bambusrohrs an den Gliedern.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 121/1 *b.*
5) VETH, IV, 357.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 129/2.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 29, n0. 2. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, S. 16.

messingener Schnalle in der Mitte der Vorderseite. An seiner rechten Seite hängt ein Grasmesser (*arit*). Stehend auf einem rechteckigen Fusstück auf vier Füssen, dessen Seiten mit grünem, blauem, rotem und gelbem Band bekleidet sind. *Kĕdu.*
H. 38,4, cm.

1108/67 [1]). Ackermann, gekleidet wie folgt: auf dem Kopf ein Kopftuch aus rot und weiss kariertem Kattun und darauf ein runder platter Hut aus aneinander genähten Palmblattstreifen mit durch Rotanstreifen befestigtem Bambusrand und Bambusring in der Mitte der Innenseite, an dem ein Sturmband aus schwarzem Flanell gebunden ist. *Klambi* aus weiss und blau kariertem Kattun mit langen Ärmeln. *Bĕbĕd* aus schwarzem Kattun mit roten und blauen horizontalen Bändern, durch einen Bauchgurt aus gelb und schwarz gestreiftem Kattun mit drei roten horizontalen Streifen festgehalten. Unter dem *bĕbĕd* eine bis zu den Füssen reichende Hose aus weiss und blau kariertem Kattun, wie der *klambi. Preanger-Regentschaften.*
H. 72 cm.

1108/68 [2]). Wie oben, das Kopftuch aber aus rot und schwarz kariertem Kattun, der *bĕbĕd* aus schwarzem Kattun mit roten horizontalen Bändern, der Bauchgurt aus rot und weiss kariertem Kattun. Übrigens wie n⁰. 1108/67. *Preanger Regentschaften.*
H. 76 cm.

1108/69 [3]). Frau eines Ackermannes, gekleidet wie folgt: *Klambi*, aus schwarzem Kattun, mit langen Ärmeln, vorn zu. *Slèndang* aus in einem Schuppen (*gringsing*)-Muster mit einzelnen Flügeln (*lar*) gebatiktem Kattun mit violettem Spiegel (*modang*). Der Rock gebatikt in einem *parang*-Muster, weiss auf braunem Grund, mit stilisierten Blumenfiguren in den *tumpal* des *kapala. Preanger Regentschaften.*
H. 63 cm.

1108/24 [4]). Ackermann, im Begriff, in einem Garten die zweite Saat zu bestellen. Gekleidet wie folgt: auf dem Kopf ein Kopftuch aus schwarzem Kattun mit roten, gebatikten, aus Punkten bestehenden Figuren. *Klambi* aus rechteckig geflochtenen Bambusfasern, wie die (Band IX, S. 118) beschriebene Person aus der Berg-*dessa Margo Langu*, gefüttert mit blau und rot geblümtem Kattun. Die Ärmel und die beiden Aussentaschen aus weiss und blau gestreiftem Kattun. In der rechten Tasche eine Zündholzschachtel, in der linken eine Zigarrentasche aus feinen, diagonal geflochtenen Blattstreifen in einem Muster von gelben und roten Querstreifen auf dunkelbraunem Grund, mit einheimischen Zigarren gefüllt. Bis zu den Knien reichende Hose aus demselben weiss und hellblau gestreiften Kattun wie die Ärmel und Taschen. *Bĕbĕd* aus dunkelblau und weiss gestreiftem Kattun mit rotem Rand. Darüber ein in Schuppen (*gringsing*)-Muster gebatikter Leibgurt. Auf den Schultern ruht ein hölzernes Joch, an dem zwei ellipsförmige Körbe aus Palmblattscheide hängen, mit Bambusrand, der durch Rotanstreifen befestigt ist. An einem der Körbe an der Vorderseite ein dreieckiges Stück Bambusflechtwerk *à jour*. Auf einem rechteckigen Fusstück mittelst einer Nachbildung in Papier von Blättern und weissen Blumen. Distrikt *Serang*, Resid. *Bantam.*
H. 69 cm.

1108/21—22 [5]). Ackermann und Händler mit Frau. Die Kleidung des Mannes (21) besteht aus: ein gebatiktes Kopftuch, ein *klambi* aus rot und gelb geblümtem Kattun, mit *à jour* gearbeiteten messingenen Knöpfen am Hals und mit aus fünf blauen Glasperlen bestehenden Knöpfen an den Pulsen. Über der linken Schulter ein Taschentuch, an dessen Spitze ein messingener Ohrreiniger, Zungenkratzer u. s. w. hängen. Gebatikter *sabuk rangkĕpan* und *sabuk djanuran* aus Goldposament (*prasmèn*) mit messingener Schnalle (*kĕtimang*), in dem eine mit einzelnen Deuten gefüllte Börse

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 12, n⁰. 33. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 12, n⁰. 34. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 12, n⁰. 35. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 8—9, n⁰. 5. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
5) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 7—8, n⁰. 3. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.

aus blauem Samt mit messingener Schliessung steckt. Der *bĕbĕd* aus weiss und blau gestreiftem Kattun mit braunem und hellblauem Rand. Die Kleidung der Frau (22) besteht aus: ein *kulambi*, wie derjenige des Mannes, aber länger, mit zwei messingenen Nadeln. Über die Schultern ein *slèṇdang*, gebatikt in einem Preangermuster (chocoladebraun und schwarz [1]); gebatikter *kĕmbĕn* mit messingener Schnalle. Der *tapih* wie der *bĕbĕd* des Mannes. — Die dargestellte Kleidung ist aus einer älteren Zeit. Jetzt geht das *kampong*-Volk nicht mehr so gekleidet, oder sehr selten, schon bejahrte Leute. Distr. *Serang*, Res. *Bantam*.

H. 69 und 68 cm.

2. Forstkultur.

a. Gewinnung von Palmwein [2].

370/1448 [3]. Drei Bambusköcher (Jav. *loḍong* [4]), gebraucht bei dem Abzapfen von saguweer (Art Palmwein aus dem *arèn*-Baum). Mit Rotanschlingen. *Probolinggo.*

L. 30—30,5, Dm. 3,1 cm.

370/1449 [5]. Schöpfer (Jav. *tjanṭing* [6]), bestehend aus einem Bambusköcher mit Glied, die Oberseite ausgerandet, durchbohrt durch einen cylindrischen hölzernen Stiel mit eichelförmigem Ende. — Um Palmwein (Saguweer) zu schöpfen. *Probolinggo.*

L. Schöpfer 14,5, Dm. 5,5, L. Stiel 28,5 cm.

370/1450 [7]. Klopfer (Jav. *palu kalâpâ* [8]), gebraucht bei dem Abzapfen von Palmwein (Saguweer). Aus rötlichem Holz [9], unten breiter und dicker als oben, wo derselbe platt endet und für eine Faserschnur durchbohrt ist. *Probolinggo.*

L. 12,5, Dm. Unterende 4 cm.

370/1430 [10]. Gartenmesser (Jav. *pangot* [11]), die Klinge in der Mitte am breitesten, der Rücken dick und in der Mitte spitz, an beiden Seiten derselben concav, die Schneide vorn scharf und convex, hinten dick. Der Griff aus graubraunem Holz, der Rückseite zugebogen und verdickt, im Durchmesser oval. Messingener Stielring. *Surabaja.*

L. 13,9, L. Klinge 6,7, Br. 2,9, Dm. Griff 2,6 cm.

880/106 [12]. Gartenschere (Mal. *gunting kĕbon* [13]), aus Eisen geschmiedet, die beiden Griffe cylindrisch, das eine Bein messerförmig, das andere im Durchmesser viereckig, dick und längs der Innenseite von einer Rinne versehen, worin die concave Schneide des anderen Beines schliesst. Abt. *Salatiga*, res. *Sĕmarang.*

L. 29, Br. des Vorderendes 4 cm.

37/398. Einheimische Leiter, Modell, aus Bambus, mit vier Sprossen.

H. 36, Br. 16 cm.

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 42 und 72.
2) PLEYTE, *Vrouwe Kaoeng* (*De inlandsche nijverheid in West-Java*, 4e stuk). — PLEYTE, *Toekang sadap* (*Bijdr. T. L. Vk.* LIX, 591 sq.).
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 246/2.
4) VREEDE, II, 138, s. v. [illegible] — KREEMER, *Tiang dèrès*, S. 131 und 135, Anm. 19.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 246/3.
6) VREEDE, I, 251, s. v. [illegible]
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 246/4.
8) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
9) Wahrscheinlich des *trĕnggulun* (*Protium javanicum Burm.*). — Vgl. KREEMER, *Tiang dèrès*, S. 127 und 134, Anm. 4.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 144/*b*.
11) VREEDE, II, 340, s. v. [illegible]
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n°. 351/D 12.
13) KLINKERT, s. v. v. *goenting* und *kĕbon*.

3. Vieh- und Insektenzucht. Haustierpflege.

a. Gerät zum Schlachten.

300/1546. Messer (Mal. *pisau bĕsar* [1]), die Klinge mit geradem Rücken und nahe der Spitze convexer Schneide. Eiserner Stielring, der Griff aus braunem gefirnisstem Holz, unten cylindrisch, oben verdickt und der Schneideseite zugebogen. Die Schneide aus zwei Stücken braunen gefirnissten Holzes bestehend, die durch zwei diagonal geflochtene Rotanringe zusammengehalten werden. — Um Fleisch zu hacken und zum Schlachten. *Bondowoso.*
L. 51, L. Klinge 37, Br. 3,5, Dm. Griff 2,8 × 3,4, L. Scheide 40,5, Br. 5,3 cm.

b. Viehglocken.

123/21 [2]) und 625/95 [3]). Viehglocken (Jav. *klotak* [4]), bestehend aus einem Stück ausgehöhlten dunkelbraunen (21) oder gelblichen (95) Holzes, unten breit und mehr (21) oder weniger (95) ellipsförmig, oben schmäler auslaufend, platt und sechseckig (95) oder convex und ellipsförmig (21); bei 95 sind die beiden Oberecken schräg abgeschnitten. In der Aushöhlung hängen an einer Faserschnur, an der bei 95 ein Bambusköcher geschnürt ist, zwei hölzerne Klöpfel. — 21 Modell auf 1/2 der wahren Grösse. Für Zugvieh. 95: *Kĕdiri*, 21: *Java.*
L. 16 und 11,4, H. 12 und 8, D. 7,5 und 5,5 cm.

880/94 und 1001/68 [5]). Wie oben (68: *kolotok* [6]), aus gelblichem (94) oder hellbraunem (68) Holz verfertigt, 94 aber an einer Seite längs des Oberrandes mit blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Die beiden Klöpfel aus Holz (94) oder Bambus (68), an einer gedrehten Schnur befestigt; 94 halbrund, 68 ellipsförmig. 68: *Krawang*, 94: *Java.*
L. 13,5 und 10, H. 8 und 6,2, D. 3,8 und 4,7 cm.

123/22 und 625/94 [7]). Wie oben (Jav. *kĕtak* [8]), braunhölzerne, rechteckige Blöckchen, die Unterhälfte grösstenteils ausgehöhlt, an der rechten (22) oder linken (94) Seite und unten offen. Durch die Oberhälfte ist ein viereckiges Loch gemeisselt, durch das bei 22 eine gedrehte Faserschnur gezogen ist, um die Glocke um den Hals des Büffels zu hängen. An der Vorderseite befindet sich ein braunhölzener, nach oben blattförmig endender Klöpfel, der um ein Spill zwischen zwei braunhölzernen, in der Vorderseite befestigten Brettchen dreht. 94: *Kĕdiri*, 22: *Java.*
L. 12,2 und 15,5, Br. 7,5 und 8,7, D. 5,1 und 6,1 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 6 (625/94).

370/1970. Wie oben (Modell), aber bestehend aus einem cylindrischen Holzstück, in dem unten eine Rinne ist und oben zwei runde Löcher. Durch das eine ist eine gedrehte Faserschnur gezogen und durch das andere eine diagonal geflochtene Rotanschnur, an der ein hammerförmiges Holzstück, das als Klöpfel dient, hängt. *Probolinggo.*
L. 5, Dm. 2,2, L. Klöpfel 5, Br. Unterende 2,5 cm.

370/1460 [9]). Schafglöckchen (Jav. *klinting kambing* [10]), ein Paar, aus Messing, glockenförmig, mit hervorragendem Unterrand mit einem Fortsatz und vasenförmigem Oberende. Der messingene Klöpfel hängt an einem messingenen Ring, durch den eine Schnur gezogen ist. *Jogyakarta.*
H. 5,5, Dm. 4,3 cm.

---

1) KLINKERT, s. v. v. *pisau* (Messer) und *bĕsar* (gross).
2) Serie 123 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1870.
3) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
4) VREEDE, I, 506, s. v. [illegible] — Vgl. MAYER, 418, Abb. *klontongan's.*
5) Serie 880 und 1001 don. Kol. Mus. Haarlem.
6) COOLSMA, 177, s. v.
7) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
8) VREEDE, I, 555, s. v. [illegible]: »een geluid als de slag van een stuk hout op iets hards."
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 82/*a.*
10) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

370/1461 [1]). Viehglocke (Jav. *kronong* [2]), aus Kupfer, kugelförmig, mit drei nach einander zulaufenden Einkerbungen unten [3]) und einer birnförmigen Einkerbung oben. Mit Kugel als Klöpfel. Der Knopf hat die Form eines messingenen Ringes. *Bĕsuki.*
H. 5, Dm. 3,7 cm.

1591/22. Wie oben, aus Kupfer, aber sechsseitig [4]), mit drei horizontalen Rücken und hervorragendem Fuss. Der obere Teil convex mit einem liegenden Zylinder, um die Schnur hindurch zu ziehen. Der Klöpfel besteht aus einem platten Stückchen Blei. *Java* (?).
H. 9, Dm. 4,8 × 6,2 cm.

c. Hirtenkleidung.

370/1463 [5]). Hirtenhut (Jav. *kowangan* [6]), aus einander rechteckig kreuzenden *à jour* gearbeiteten Bambusstreifen, aussen mit Kokosblattscheide überzogen. Die hoch auflaufende Spitze mit *idjuk* umwunden. Der hintere Teil rechteckig. Die Aussenseite mit *idjuk*, das um die Bambusstreifen gewunden ist, in Rautenmuster umflochten. *Kadu.*
L. 115, Br. 99 cm.

370/1464 [7]). Wie oben, die Spitze aber hintübergebogen, nicht mit *idjuk* umwunden, aus rechteckigem Bambusflechtwerk. An der Innenseite ein breiter Kopfring aus demselben Flechtwerk, über fünf horizontale Streifen. *Kadu.*
L. 130, Br. 77 cm.

1108/174 [8]). Hirtenknabe mit Zugochs, der Knabe auf die möglichst festliche und vollendete Art und Weise gekleidet, wie dies nur unmittelbar nach dem Ende des Monates der Fasten (Jav. *puwasa* [9]),dem sogenannten Javanischen Neujahr, stattfindet: mit gebatiktem Kopftuch, weisskattunenem *klambi*, gebatiktem Gürtel und rotkattunenem Beinkleid. Der Gürtel besteht gewöhnlich nur aus einem Rest des Kleidungstückes eines der Familienmitglieder, in welchem der Knabe, wenn er des Morgens um halb sechs die Wohnung verlässt, den Anteil Esswaren mitführt, der für den ganzen Tag reichen muss. Auf dem Kopfe trägt er ein *kowangan* (siehe oben), eine Kopfbedeckung, die besonders in hohen Gebirgsgegenden, wo es häufig regnet, gebraucht wird. Bei Sturzregen kauert der Knabe unter demselben und ist gegen Regen und Kälte geschützt.

Derselbe führt mit sich: eine Schleuder (Jav. *bandring* [10]); einen Bambusköcher (Jav. *bumbung* [11]) um in demselben Heuschrecken (Jav. *djangkrik* [12]) zu bewahren, die mit den Heuschrecken der anderen Knaben kämpfen sollen; zwei Stücke Bambus, behufs Feuermachens; das lange wird in die Erde gesteckt, dann die Brust auf das Oberende gestützt und ferner die beiden anderen Stücke in den Zustand, in welchen dieselben zusammengebunden sind, mit beiden Händen schnell gegen das lange Stück auf und nieder gerieben. Es bildet sich demzufolge in dem Zwischenraum eine Art Schwamm, der Feuer fängt; eine Flöte (Jav. *suling* [13]) aus dünnem Bambus; einen Propfenschiesser

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 82/*e*.
2) Vreede, I, 421, s. v. [illegible] = [illegible]
3) Vgl. meinen Cat. der jav. Altertümer, S. 156, n⁰. 3129 u. f.
4) Vgl. *Ethnogr. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XCVI, Fig. 4.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/1.
6) Vreede, II, 758, s. v. [illegible]: Entenhüterhut.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/1.
8) *Cat. Tent. Poppen Bat.* S. 26—27, M. 1. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 16.
9) Vreede, II, 283, s. v. [illegible]
10) O. c. II, 649, s. v. [illegible]
11) O. c. II, 749, s. v. [illegible]
12) O. c. II, 439, s. v. [illegible]
13) O. c. I, 839, s. v. [illegible]

(Jav. *bĕḍilan*[1]); einen Strick (Jav. *kala*[2]) zum Schnepfenfang; eine kleine Mühle (*titiran*) und ein Grasmesser (Jav. *arit*[3]) um Gras zu schneiden und Brennholz für die Familie zu sammeln. *Kalibĕning*, *Banjumas*.

d. Ställe und Zäune (Modelle).

133/2. Büffelstall (Jav. *kaṇḍang*[4]), Modell, viereckig, bestehend aus einem Boden von rechteckigem Bambusflechtwerk, umgeben von einem Zaun aus vier hölzernen Pfosten (Jav. *tjagak palang*[5]), in denen drei horizontale Querbalken (Jav. *palang*[6]) stecken. In der Mitte einer der Seiten eine Tür, wo die Querbalken aus den Pfosten gezogen werden können. Innen ein zweiter Zaun mit drei Querbalken, in denen Pfähle stecken, um die Büffel an denselben zu binden. Ohne Dach.

L. 27, Br. 26, H. 12,5 cm.

499/62. Wie oben, viereckig, der äussere Zaun besteht aber aus sieben Pfosten, mit verdicktem, aber spitz endendem Oberende, die durch einen Querbalken (*palang*) verbunden werden. Die Pfosten der Tür (Jav. *kontĕn*[7]) höher als die anderen und mit zwei Querbalken. Der innere Zaun mit einem Dach aus *alang-alang* (Jav. *pajon atĕp*[8]) und First (Jav. *wuwungan*[9]) aus Bambus. Das Dach ruht auf vier Pfosten (*tjagak*), die durch zwei lange (Jav. *blandar*[10]) und zwei kurze horizontale Querbalken (Jav. *pangĕrĕt*[11]) unter sich verbunden sind, während der First durch einen Pfosten mitten auf dem *pangĕrĕt* (Jav. *tjagak tuwuh*[12]) gestützt wird. In dem inneren Zaun zwei Querlatten, in jeder derselben stecken zwei Pfähle mit Stricken, um die Büffel daran zu binden.

L. 23,5, Br. 23,5, H. 20 cm.

139/5[13]). Wie oben, viereckig, beide Zäune aber aus vier Pfosten bestehend, der äussere mit zwei Querbalken (*palang*); ohne Zwischenraum zwischen dem inneren und dem äusseren Zaun. Das Dach des inneren Zauns wie oben, aber mit hölzernem First (*wuwungan*) und an beiden Seiten drei Bambuslatten zur Befestigung des *alang-alang*. Vier Pfähle mit Rotanstricken (*tali*), um die Büffel daran zu binden. *Cheribon*.

L. 24, Br. 20,5, H. 22,5 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 1.

133/3. Kuhstall, wie oben, viereckig, aber in zwei Abteilungen geteilt; der vordere Teil offen, von einem Zaun mit drei Querbalken umgeben. In der Mitte der Vorderseite eine Tür. Der hintere Teil bedeckt mit einem Dach aus *alang-alang* mit First aus Bambus. Die Dreiecke unter dem Dach (*tutup keyong*) aus *alang-alang*. Der hintere Teil durch eine Tür und Querbalken abgeschlossen. Ohne Pfähle mit Stricken.

L. 39, Br. 38, H. 30 cm.

---

1) Vreede, II, 735, s. v. [illegible]

2) O. c. I, 480, s. v. [illegible] II.

3) O c. I, 53, s. v. [illegible]

4) Vreede, I, 403, s. v. [illegible] — Mayer, 43, Abb. — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 143. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1110.

5) Vreede, I, 300, s. v. [illegible] und I, 127, s. v. [illegible]

6) Mayer, 23.

7) Vreede, II, 125, s. v. [illegible]

8) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible]

9) O. c. II, 47, s. v. [illegible]

10) O. c. II, 715, s. v. [illegible]

11) O. c. I, 427, s. v. [illegible]

12) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible]

13) Serie 139 don Dr. G. J. Wienecke, April 1872.

16/32. Kuhstall, Modell, wie oben, aber länglich viereckig; Wandbedeckung *à jour* aus einander rechteckig kreuzenden Bambusstreifen. An einer der schmalen Seiten zwei hölzerne Türen. Dachbedeckung aus *alang-alang*. Die Seiten des Daches und der First aus Bambus, die First mit drei Rotanstreifen am Dach befestigt.

L. 21,5, Br. 11,5, H. 20,5 cm.

360/5228. Wie oben, die beiden Dreiecke unter dem Dach (*tutup keyong*) aber aus rechteckigem, farblosem und schwarzem Bambusflechtwerk in einem Muster von Andreaskreuzen. Das Dach aus *alang-alang*, der First aus Bambus. Die Seitenlatten aus Holz, teilweise beschädigt.

L. 26, Br. 18,5, H. 25 cm.

264/309 [1]). Büffelstall, Modell, wie oben, die vier Pfosten aber schräg nach oben verlaufend, in Form einer Reisscheune. Eine der breiten Seiten offen, die drei anderen mit einander kreuzenden Balken geschlossen. Das rechteckige Flechtwerk der *tutup keyong* aus farblosen und schwarzen Streifen in einem Muster von Zickzacklinien. Das Dach aus einer doppelten Schicht *alang-alang*. Auf den Enden des Firstes stehen zwei kurze Bambusköcher. Ohne Seitenlatten. In einem der Dreiecke unter dem Dach eine viereckige Öffnung.

L. 29, Br. 18, H. 25 cm.

659/152 [2]). Wie oben, aber mit sechs Pfosten; in der Mitte einer der kurzen Seiten befindet sich noch ein siebenter Pfosten; die Pfosten durch horizontale Latten, drei an jeder Seite, verbunden; die Längsbalken, die mit einem Pflock auf den Pfosten ruhen, ragen an beiden Seiten eine Strecke hervor; jener hervorragende Teil mit farblosem rechteckigem Bambusgeflecht gedeckt; das Dach aus Palmblatt hat zwei Paare, an der Spitze gabelförmig gekreuzter Latten, deren hervorragende Enden mehr oder weniger sägeförmig gezähnt sind; der First aus Palmblatt, mit Bambusfasern befestigt. Zu diesem Modell gehört ein hölzerner Hammer (Sund. *gagandèn* [3]). **W.**

L. 22, Br. 17, H. 39, L. First 35 cm.

852/7. Wie oben, aber auf vier Pfosten ruhend. Die Wände offen und durch drei horizontale hölzerne Latten, welche die Pfosten rechteckig kreuzen [4]), gebildet. Eines der Dreiecke unter dem Dach (*tutup keyong*) mit rechteckigem Bambusgeflecht geschlossen. Das Dach und der First aus *idjuk*. Die oberhalb des Firstes gabelförmig gekreuzten Latten aus Holz, teilweise mit Bambus belegt.

L. 23, Br. 17, H. 27 cM.

852/5. Wie oben, aber auf sechs Pfosten ruhend, die durch zwei Querbalken unter und mit einander verbunden sind. In der Mitte einer der kurzen Seiten ein verticaler Pfosten. Das rechteckige Flechtwerk der Dreiecke unter dem Dach aus farblosen und schwarzen Streifen in einem Zickzackmuster. Die gabelförmig gekreuzten Latten nicht mit Bambus belegt. Das Dach und der First wie oben.

L. 23, Br. 18, H. 25 cm.

37/420. Wie oben, aber auf sieben Pfosten ruhend, die durch drei Querbalken unter sich verbunden sind. Das Flechtwerk der *tutup keyong* reicht nur bis zu einer der *pangĕrĕt* (siehe oben S. 29) parallelen Querlatte und zeigt ein Muster von Andreaskreuzen. Eine der gabelförmig gekreuzten Latten beschädigt. Der First aus *idjuk* mit roten Fäden am Dach aus *idjuk* befestigt. Längs des Unterrandes eine, der First parallele Bambuslatte.

L. 35, Br. 20,5, H. 24 cm.

37/393. Wie oben, aber auf acht Pfosten ruhend, die durch vier Querbalken unter sich verbunden sind. Das Flechtwerk der *tutup keyong* bis oben sich fortsetzend. Der First mit schwarzen Fäden am Dach aus *idjuk* befestigt. Das Dach an den beiden

---

1) Serie 264 Samml. Rijksinst. Leiden, 1881.
2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.
3) Coolsma, *Soend. Wdb.* 95, s. v.
4) Vgl. Mayer, 43, Abb. *kaṇḍang*.

Längsseiten horizontal hervorragend, mit zwei der First parallelen Bambuslatten. An den Querbalken hängen: ein hölzerner Hammer, *patjul*, zwei Pflüge, eine Egge und ein Grasmesser (*arit*).

L. 36, Br. 26,5, H. 27 cm.

264/310. Pferdestall (Jav. *gĕdogan* [1]), Modell, auf vier Pfosten ruhend, die durch vier Querbalken unter sich verbunden sind. An einer der schmalen Seiten zwei Pfosten zwischen den Hauptpfosten und ein ganz beschädigter hölzerner Futternapf. Am oberen Querbalken einer der Längsseiten hängt ein Trog. Die Dachbedeckung aus rechteckigem farblosem Bambusflechtwerk, wie der *tutup keyong*. Der First und die Seiten sind durch Paare Bambusleisten verstärkt, die durch netzartig geflochtene Rotanstreifen mit einander verbunden sind.

L. 37, Br. 22, H. 35 cm.

102/4 [2]). Wie oben, die vier Pfosten aber durch zwei Querbalken unter sich verbunden. Mit hölzernem Fussboden und Krippe, die durch ein Gitterwerk von der Wand getrennt ist. In deren Mitte eine Öffnung, durch die ein hölzernes Pferd den Kopf steckt. Die Dachbedeckung aus *alang-alang* beschädigt. Ohne Dreiecke unter dem Dach. Der First aus *idjuk*. Ein Paar der gabelföfmig gekreuzten Latten fehlt.

L. 23, Br. 20, H. 28 cm.

360/7449. Wie oben, aber die vier Pfosten durch drei Querbalken unter sich verbunden, an denen ein hölzerner Spaten hängt. Die Krippe aus farblosen horizontalen und schwarzen verticalen Bambusstreifen. Die Dreiecke unter dem Dach aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen rechteckig in einem Muster von Andreaskreuzen geflochten. Dachbedeckung und First wie oben, die gabelförmig gekreuzten Latten aber nicht beschädigt.

L. 21, Br. 20, H. 25 cm.

133/13. Wie oben, an einer der schmalen Seiten aber eine Holztreppe mit drei Stufen und vor derselben eine Abschliessung von zwei Pfosten, die durch drei Querbalken unter sich verbunden sind. An der gegenüberliegenden Seite statt einer Krippe ein Korb, der aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten ist, oben rund und unten viereckig. Die Dreiecke unter dem Dach (*tutup keyong*) und die Dachbedeckung aus *alang-alang*, die letztere beiderseits durch drei, der First parallele Rotanlatten befestigt. Der First besteht aus einem halbierten Bambus, der mit *alang-alang* bedeckt ist. Ohne gabelförmig gekreuzte Latten. An einem der Querbalken ist ein hölzerner Trinknapf durch Rotanstreifen befestigt. **W.**

L. 19,5, Br. 11, H. 28 cm.

852/6. Wie oben, aber ohne Treppe; mit hölzernem Fussboden. Eine der schmalen Seiten durch einen Querbalken abgeschlossen, an der anderen eine hölzerne Krippe mit schrägstehender Hinterwand. Die Längsseiten mit farblosem rechteckigem Flechtwerk abgeschlossen. Die Dreiecke unter dem Dach durch farblose und schwarze Bambusstreifen, die ein Muster von Zickzackstreifen bilden, geschlossen. Dachbedeckung und First aus *idjuk*. Die Seitenlatten und gabelförmig gekreuzten Latten aus Holz. Längs des Unterrandes des Daches eine Bambusleiste zur Befestigung. Ohne Trinknapf.

L. 24, Br. 17, H. 24,5 cm.

264/311. Wie oben, die Pfosten aber durch drei Querbalken unter sich verbunden. An einem dieser Querbalken hängt ein hölzerner Hammer. Die Krippe vorn durch ein hölzernes Brett abgeschlossen, mit einer runden Ausrandung in der Mitte, für den Kopf des Pferdes. Die Seitenwände nicht mit Flechtwerk abgeschlossen. Die Dreiecke unter dem Dach aus Holz. Dachbedeckung, First, Seitenlatten und gabelförmig gekreuzte Latten wie oben, das Dach aber beiderseits unten horizontal hervorragend.

L. 30, Br. 20, H. 21 cm.

---

1) Vreede, II, 609, s. v. [Javanese script] — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 143. — Mayer, 59, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1102. — Coolsma, *West-Java*, 112.

2) Serie 102 don. W. L. de Sturler, 1869.

37/391. Modell eines Pferdestalles, wie oben, aber an den Querbalken, die die Pfosten unter sich verbinden, hängen ein Kehrichtschöpfer, ein *patjul*, ein Besen und eine Egge. Die Krippe ist mit Stroh gefüllt und vor derselben steht ein hölzernes Pferd. Die Dreiecke unter dem Dach oben aus Holz, teilweise *à jour* gearbeitet, unten aus gelben, braunen und schwarzen Bambusstreifen rechteckig geflochten. Dach, First, Seitenlatten und gabelförmig gekreuzte Latten wie oben.

L. 31, Br. 21, H. 22,5 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 2.

659/151 [1]). Wie oben, aber die vier Pfosten haben nur ringsum an jeder Seite zwei darin geschobene Querlatten, der Boden fehlt und etwas höher als das Unterende der Pfosten befindet sich ein rechteckiger hölzerner Futternapf, auf dem Ansatz einiger in den Pfosten geschobenen Querlatten ruhend; das Dach zerbrochen und mit *idjuk* bedeckt; an den Enden der Firsten zwei grosse runde Schlingen von demselben Material; Vorder- und Hintergiebel offen. **W.**

L. des Stalles 15,5, Br. 14, H. 34, L. der First 30 cm.

37/419. Wie oben, aber mit drei Querbalken zwischen den Pfosten. In der Mitte der Vorderseite eine grosse Türöffnung, vor der zwei Besen, zwei hölzerne Hämmer, ein *patjul* und ein Schöpfer hängen. Die Krippe an der Rückseite und für zwei Pferde bestimmt, die durch ein Gitterwerk von einander getrennt sind. Die Krippe aus Holz mit schrägstehender Hinterwand und Ausrandungen für die Köpfe der Pferde an der Vorderwand. Das Dach von der Form *dara gĕpak* [2]), mit *idjuk* gedeckt, ohne Schlingen an den Enden.

L. 40, Br. 26, H. 24,5 cm.

133/4. Modell eines Schafstalles [3]), viereckig, auf vier Pfosten ruhend, die an drei Seiten durch drei Querbalken verbunden sind. Eine Seite offen. In der Mitte der Vorderseite eine Tür, die durch zwei Querbalken geschlossen ist. Hinter derselben eine neigende Treppe (Jav. *talundak* [4]), die zu einer viereckigen Umzäunung in der Mitte mit einem rechteckig aus Bambusstreifen geflochtenen erhöhten Fussboden führt. Die Dachbedeckung, die First und die Dreiecke unter dem Dach (Jav. *erang-erang* [5]) aus *alang-alang*. Der First ohne gabelförmig gekreuzte Latten. *Tĕgal.*

L. 21, Br. 21, H. 20 cm.

139/3. Ziegenstall, auf Pfählen, rechteckig, die Wände durch Bambusflechtwerk bedeckt. Am Ende einer der Längsseiten eine Tür (Jav. *kontĕn* [6]) aus Bambusflechtwerk, zu der eine Bambustreppe Zutritt verleiht. Das Dach ruht auf zwei verticalen Pfosten (Jav. *tjagak tuwuh* [7]), die senkrecht auf der Mitte der oberen Querbalken der kurzen Seiten stehen, und ist aus *alang-alang*, wie oben, der First (Jav. *wuwungan* [8]) aber aus gespaltetem Bambus. Die Dreiecke unter dem Dach fehlen. *Tjĕribon.*

L. 21, Br. 16, H. 26,5 cm.

37/389. Wie oben, die Wände aber offen, nur mit hölzernen Gittern geschlossen. Die Tür aus Holz und vor derselben eine viereckige Erhöhung auf vier Pfählen, mit Lehne, die von Gittern versehen ist, zu der eine Treppe aus gesplissenem Bambus Zutritt verleiht. Das Dach und der First aus *idjuk*, das Dach an beiden Seiten hori-

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Mayer, 22 und 23, Abb. — Vgl. Poensen, Typus 4: *grijô-sinom.*
3) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1111.
4) Vreede, I, 667, s. v. [Javanese script]: „optrap".
5) O. c. I, 66, s. v. [Javanese script] — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 142.
6) Vreede, II, 125, s. v. [Javanese script]
7) O. c. II, 300, s. v. [Javanese script] und 659, s. v. [Javanese script] — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 134.
8) Vreede, II, 47, s. v. [Javanese script]

zontal hervorragend. Der dreieckige Raum unter dem Dach oben aus Holz und *à jour* gearbeitet, unten aus rechteckigem farblosem und schwarzem Bambusflechtwerk. Der Fussboden aus einander rechteckig kreuzenden Bambuslatten, in der Mitte offen, um die Exkremente der Ziegen hindurch zu lassen.

L. 23,5, Br. 18,5, H. 27 cm.

e. Bauer (Jav. *kurungan* [1]).

880/12 [2]). Vogelbauer, viereckig, hölzerner Rahmen, in dem gesplissene Bambusstreifen als Gitter gesteckt sind. An den vier Ecken Bambusköcher. Die Oberseite convex und durch drei Reihen Rotanfasern, welche die Bambusstreifen rechteckig kreuzen, verstärkt. Auf vier niedrigen hölzernen Füssen. — Für Reisvögel. *Bĕsuki.*

L. 18,5, Br. 17, H. 27 cm.

89/47 [3]). Bauer, Modell zur Hälfte der wahren Grösse, bestehend aus einem horizontalen Bambusköcher, der in einem ovalen oder fassförmigen Bauer aus gespalteten Bambuslatten steckt, die an vier Stellen, nahe den Enden, durch verticale, mit Rotanstreifen umflochtene Bambusreifen verstärkt ist, mit runden Brettern an den beiden Enden. Durch den Bambusköcher sind zwei kleinere und dickere Bambusköcher für Futter und Trank gesteckt. An den beiden Enden des Bambusköchers ist ein Rotanstreif befestigt, um das Bauer aufzuhängen. — Für Eichhörnchen (Jav. *badjing* [4]) (?)

L. 42, Dm. 12,5 cm.

1001/69 [5]). Vogelbauer, aus aufstehenden, oben pfortenähnlich gebogenen Bambusstreifen, innerhalb eines viereckigen Rahmens aus einander kreuzenden hölzernen Stäbchen; in den Ecken sind dickere, pfortenähnlich gebogene Bambusstreifen gesteckt. Die Vorder- und Rückseite gerade, die letztere teilweise offen und mit einem Stück Palmblattscheide bekleidet. Die beiden Seiten vereinigen sich bogenförmig zum Dach und sind durch drei Bambuslatten in gleichen Entfernungen verstärkt. Innen ein aus Bambusstreifen geflochtenes Körbchen für das Futter. *Tĕgal.*

L. 20,5, Br. 17,5, H. 27,5 cm.

880/13 [6]). Wie oben, aber im Durchschnitt halbrund, verfertigt aus Bambuslatten, die in der Mitte an einem Bambusreifen und an den Enden gegen die Seiten halbrunder hölzerner Bretter mit Rotanstreifen verbunden und an zwei Stellen mit Rotanstreifen durchflochten sind. An dem Oberende ist in der Mitte der convexen Seite das Bauer von einer hölzernen Klappe mit blattförmigem Griff versehen. Durch das Oberende ist eine Rotanschlinge geschnürt, um das Bauer aufzuhängen.

L. 26, Br. 17,5, H. 11 cm.

1647/184. Hühnerhaus (Jav. *kurungan ajam* [7]), bestehend aus einer Bambuslatte, die unterhalb eines Knotens in 37 Latten gespaltet ist, die kuppelförmig ausgebogen und an vier Stellen schräg durchflochten sind mit Gruppen dünner Bambuslatten oder ineinander geflochtener Bambusfasern [8]). Ohne Boden. *Tulung agung. Kĕdiri.*

H. 32, Dm. 27 cm.

370/1469 [9]). Wie oben, rund, aus gespalteten Bambusstreifen, ohne Boden, oben aber

---

1) Mayer, 69. — Vreede, s. v. [Javanese script] — *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XCVI—XCVIII. — Cat. Bat. Gen. Suppl. 1, S. 63, n°. 4904—4909.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 48/5. — Vgl. *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XCVI, Fig. 9.

3) Serie 89 don. J. Semmelink, Okt. 1868.

4) Vreede, II, 741, s. v. [Javanese script]: *Sciurus.*

5) Cat. Bat. Tent. n°. 915.

6) Serie 880 don. Dir. des Kol. Mus. in Haarlem, Mai 1892.

7) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — Mayer, 463, Abb. Fig. 4: *kurungan pitiq.*

8) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 12.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 332/7*g.*

ist eine kreisförmige Öffnung. Der kuppelförmige obere Teil an zwei Stellen schräg durchflochten mit Bambusfasern. Dort wo der gerade herablaufende Teil anfängt und längs des Unterrandes ein breiter Streif rechteckiger Flechtarbeit zwischen zwei Bambusstreifen, die unter sich durch Rotanfasern in einem Rautenmuster verbunden sind. *Banjumas.*

H. 20, Dm. 25 cm.

370/1470 [1]. Käfig, wie oben, aber für Turteltauben, rund, aus feinen gespalteten Bambusstreifen. Oben eine hölzerne Scheibe, durch die ein Bambusköcher gesteckt ist [2]), mit einem hölzernen Haken, um das Bauer aufzuhängen. Oben und längs des Bodens ein breiter Bambusreif zwischen zwei Rotanrändern. Das Gitter schräg durchflochten durch vier Rotanfasern. Der Boden besteht aus einander rechteckig kreuzenden Bambuslatten. In der Mitte eine Stange (Jav. *kerekan* [3]) aus Bambus für den Vogel, um darauf zu sitzen. Weiter ein Paar Trink- und Futternäpfe aus Bambus, Töpfergeschirr und Muschel. *Banjumas.*

H. 23, Dm. 20,5 cm.

880/10 [4]. Wie oben, für Turteltauben [5]), aber aus Bambusstreifen und Bambusstäben verfertigt, die in gleichen Entfernungen an zwei Bambusreifen befestigt sind; durch die Enden der zwei sich kreuzenden Bambusstäbe werden vier Füsse gebildet; der obere Teil kuppelförmig, mit einem hölzernen kugelförmigen Knopf an einer Scheibe in der Mitte, an dem eine Schnur verbunden ist, um das Bauer an einem hölzernen Galgen aufzuhängen. *Bĕsuki.*

H. des Käfigs 24, Dm. 15, L. Galgen 93 cm.

300/1037. Körbchen, cylinderförmig, *à jour* geflochten aus breiten Bambusstreifen, an drei Stellen schräg durchflochten durch Paare Rotanstreifen. Griff aus Rotan. — Zum Transport lebender Vögel gebraucht. *Batavia.*

H. 18, Dm. 10 cm.

370/1468 [6]. Wie oben (Jav. *kurungan* [7]), für Hühner und Küken, oben rund und offen, unten viereckig; aus gespalteten Bambusstreifen *à jour* geflochten, an fünf Stellen mit horizontalen Streifen durchflochten. Längs des Oberrandes und in einiger Entfernung darunter ein Bambusreif. Beide Reifen sind durch netzförmiges Flechtwerk aus Rotanfasern aneinander verbunden. Unter dem Boden zwei einander in der Mitte kreuzende Bambusstreifen, zur Erstärkung. *Banjumas.*

H. 18,5, Dm. 19 cm.

1647/74. Wie oben, aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen (Zweirichtungssystem, Zweischlag [8]). Der Boden viereckig, oben rund. Am Oberrand sind die Fasern umgefaltet und wieder eingesteckt. — Für Vogelfutter. *Surabaja.*

H. 5, Dm. 8 cm.

370/1471 [9]. Wie oben (Jav. *piti* [10]), aus gesplissenen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, aber mit Strick aus Garn. — Für Hühnerfutter. *Banjumas.*

H. 3,2, Dm. 5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *h.*
2) Vgl. Mayer, II, Taf. XII, Fig. 2.
3) Vgl. Mayer, 69, Abb. — Vreede, I, 424, s. v. [illegible]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 48/4.
5) Veth, III, 275. — Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 63, n⁰. 4907.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *f.*
7) Vreede, I, 445, s. v. [illegible]
8) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/8 *e.*
10) Vreede, II, 328, s. v. [illegible]

f. Insektenzucht.

810/1 [1]). Stöpselflasche, mit *dĕndang*-Käfern, die auf dem Giftbaum leben. *Salatiga.*

810/2. Blätterbüschel, an einem Stück Baumstrunk, durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt. Hierauf leben die obengenannten Käfer. *Salatiga.*
L. Baumstrunk 19, Dm. 8 cm.

g. Das Einsammeln von Vogelnestern. [2])

715/1 [3]). Modell eines hervorragenden Felsens, eine Darstellung des Einsammelns von Vogelnestern gebend; oben ist eine Hängeleiter befestigt, die bis ungefähr auf das Wasser herabhängt; auf der Leiter stehen vier Leute mit Netzen, um die Nester von den Felsenwänden herabzunehmen. Unten im Felsen ist ein hereinspringender Raum, wo einzelne Leitern kreuzweise gestellt sind, auf denen die Einsammler sich von der einen nach der anderen Seite bewegen und in alle Ecken des Felsens hineingelangen können; auf den Leitern befinden sich sieben Personen, die mit dem Einsammeln von Nestern beschäftigt sind. Der Felsen ist an einzelnen Stellen mit Pflanzen bewachsen. *Karang Bolong.* S.
L. 93, Br. 56, H. 112 cm.

GRUPPE VI.

Transportgerät. — Verkehrsmittel. — Schiffahrt. [4]).

1. Modelle von Fahrzeugen.

360/5762. Fahrzeug, mit plattem ovalem Boden, weissgefärbt, ausser dem Vorder- und Hintersteven, die schwarz sind mit rotem Rand. Die beiden Steven wenig auflaufend und oben gerade abgeschnitten. Mit einem breiten Querbrett, durch das der Mast gesteckt ist, und einer schmalen Querlatte. Hierzu gehört eine Pagaje mit breitem Blatt und krückenförmigem Griff.
L. 49, Br. 19, H. 18 cm.

370/1498. Wie oben, aber mit scharfem Kiel. Der Vorder- und Hintersteven wenig auflaufend, abgerundet. Weissgefärbt mit Ausnahme des Randes. An den Steven weisse Punkte auf dem schwarzen Rand. Mit drei Sitzbänken, von denen eine durchlöchert ist für den Mast, der fehlt. An einem der Enden ein über die Borde hervorragendes Brett, in dem ein gerades und ein krummes Stäbchen gesteckt sind.
L. 60, Br. 16, H. 9 cm.

37/577. Comptoirboot, aus farblosem Holz, mit plattem Boden. Der Vorder- und Hintersteven spitz, nicht auflaufend, sondern oben platt [5]). Das Vorder- und das Hinterende durch ein verticales Querbrett abgeschlossen. In der Mitte zwei Querhölzer, das eine mit einer Bank und durchlöchert für den Mast, der von einem Segel versehen ist. *Batavia.*
L. 42, Br. 8, H. 4,5 cm.

---

1) Serie 810 don. Dr. I. Groneman, Jan. 1891.
2) *Enc. v. N. I.* IV, 454, s. v. *vogelnesten.* — Hooyman, Beschrijving der vogelnestjes (Verh. Bat. Gen. III, 145—165). — Raffles, I, 51.
3) Serie 715 Ankauf Mai 1889.
4) Literatur: Raffles, 174—175. — Mayer, 82—84, 167—174, 189, 418 mit Taf. X. — Cat. Kol. Tent. Amst. Gr. II, 10e kl. S. 273 fgl. — van Hasselt, *Ethn. Atlas van Midden-Sumatra*, Taf. CXIV. — *Enc. v. N. I.* IV, 476—489, s. v. *vaartuigen.* — van Deventer, o. c. S. 104—112. — Cat. Bat. Gen. S. 123—125 und Suppl. I, S. 98—99. — *Onderzoek naar de mindere welvaart* u. s. w. *Het vervoerwezen.* — Lane Fox, *On early modes of navigation.* — de Bruyn Kops, *Iets over de zeevaart in den Indischen Archipel.* — Colijn, 72 und 73, Abb. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 16—17.
5) Vgl. *Ethn. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XCIV, Fig. 2.

37/577*a*. Comptoirboot, wie oben, die Steven aber ein wenig auflaufend. Der Innenraum mit sieben Brettern bedeckt, durch sechs Querhölzer getrennt, von denen eines mit einem Bänkchen, das durchlöchert ist für den Mast, der fehlt. *Batavia.*

L. 51, Br. 9,5, H. 4 cm.

37/576. Kaidreher[1]), wie n⁰. 37/577*a*, aber nur die beiden Enden mit einem Brett bedeckt. Innen drei Querhölzer für Bänke und zwischen denselben auf dem Boden je drei Querlatten, um ein Brett darauf zu legen. — Um den Schiffen auf der Reede Kaufwaren zu bringen.

L. 57, Br. 8, H. 7 cm.

37/576*a*. Wie oben, aber innen ein Querholz für eine Bank und eines für den Mast mit Segel. Zwischen denselben auf dem Boden je zwei Querlatten, um ein Brett darauf zu legen. Hierzu gehören Modelle eines Bambus mit zwei eisernen Zähnen, einer Pagaje mit krückenförmigem Griff und breitem Blatt, und eines hölzernen Ankers, der durch zwei Steine beschwert ist[2]).

L. 48, Br. 8, H. 4 cm.

37/588. Fähre (Jav. *prahu sasak*[3]), bestehend aus zwei Nachen mit plattem Boden und spitzen, wenig auflaufenden Steven. Nahe den beiden Steven ein verticales Brett. Quer über die Mitte der beiden Nachen eine Laufplanke aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen mit Bambusrand, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist.

L. 41, H. 5,5, L. Laufplanke 32, Br. 17 cm.

37/585—586. Seekahn, mit convexem Boden. Die beiden Steven scharf hervorragend, oben platt. Mit einer Sitzbank und einem hölzernen Schemel mit vier Füssen. Der Sitzbank parallel ein Rotanstreif. Zu 585 gehören Modelle von langen Pagajen ohne Krücke. 585: Südküste von *Kĕdiri*, 586: *Gĕmak*-Bai.

L. 46 und 45, Br. 7, H. 5 und 4 cm.

360/5760. Schiff, aussen weiss gefärbt, der Kiel scharf, die Steven wenig auflaufend, der Vordersteven unten hervorragend und oben ausgerandet. Die Borde mit schwarzer Kampagnebekleidung, die nach der Rückseite aufläuft. Mit einer Sitzbank, die von einer Lehne versehen ist, gebildet durch ein über die Borde hervorragendes Brett. Eine zweite Bank durchlöchert für den Mast, der unten viereckig und oben rund im Durchmesser ist. Rechteckiges Segel aus Tau, durch sieben horizontale Rotanlatten verstärkt. Hierzu gehört eine Pagaje mit krückenförmigem Griff und breitem Blatt.

L. 68, Br. 8, H. 5 cm.

360/5761. Wie oben, aber mit plattem Boden, die beiden Kielenden spitz hervorragend und weiss, rot und schwarz gefärbt. Ohne Kampagnebekleidung. Mit einem Brett, durch das der Mast, und einem anderen, am Hintersteven, durch das ein zweizipflig endendes, rot und schwarz gefärbtes, plattes Holzstück gesteckt ist. Der Mast endet dreipzipflig und ist gleichfalls rot und schwarz gefärbt. Ohne Segel.

L. 59, Br. 9,8, H. 9,4 cm.

360/5759. Handelsschiff (Mad. *paḍuwang*[4]), mit hervorragenden, schwarz und rot gefärbten Kielenden. Die Borde blau, rot und schwarz gefärbt, der Vordersteven mit wiederholt ausgerandeter Kampagnebekleidung. Auf dem Ruderbalken ein Galgen, der die Rahe aus Bambus des unregelmässig viereckigen Segels aus weissem Kattun umfasst. Mit zwei Sitzbänken. Das Vorderende mit Brettern gedeckt. Hierzu gehören die Modelle eines hölzernen Ankers, der mit Tau umwunden ist, einer Pagaje und eines Ruders. **O.**

L. 77, Br. 12, H. 12 cm.

---

1) de Bruyn Kops, 68.

2) de Bruyn Kops, 30.

3) Vreede, I, 803, s. v. [Javanese script]

4) de Bruyn Kops, 45—46. — *Enc. v. N. I.* IV, 485, Sp. 1. — Jochim, *Over de Sapoedi-eilanden.* (*T. B. G.* XXXVI, 364—365). — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 113, s. v. [Madurese script]

37/597. Handelsschiff (Mad. *paḍuwang*), wie oben, aber mit zwei Auslegern, die durch Bambusköcher verbunden sind. Aus farblosem Holz. Die Mitte mit Bambuslatten überdeckt. Das Bugspriet steckt in einem Querbrett, das oben dreizipflig rund ausläuft. Hinter demselben ein Querbrett mit vogelkopfähnlich geschnitztem Ende. Mit einem dreieckigen und einem trapeziumförmigen Segel. Hierzu gehört ein hölzerner Anker, mit zwei Steinen beschwert und mit Tau umwunden. Ohne Steuer und Pagajen. O.

L. 90, Br. 57, H. 18 cm.

300/1113. Wie oben, aussen aber weiss gefärbt, die Borde schwarz mit rotem und gelbem Rand. Die schräg auflaufenden Enden der Steven oberhalb der Kielenden rot und schwarz gefärbt. Der Vordersteven ohne Kampagnebekleidung. Statt eines Galgens ein unten dreickiger und oben zweizipfliger, rot, weiss und schwarz gefärbter Auswuchs, der das trapeziumförmige Segel umfasst. Das Vorder- und Hinterende mit Brettern gedeckt. Das Steuer unten weiss, oben braun gefärbt und mit einer Schlinge an dem runden weiss gefärbten Ruderbalken befestigt. Hierzu gehören drei weissgefärbte Pagajen mit krückenförmigem Griff und eine Rotanlatte mit drei scharfen Auswüchsen. O.

L. 102, Br. 25, H. 11 cm.

37/574. Ladeschiff[1]), der Oberrand und die schnabelförmigen Enden der Kielbalken, die stark nach oben gebogen sind, schwarz gefärbt, die wiederholt ausgerandeten Steven rot, weiss, schwarz und grün gefärbt. Der Galgen am Vorderende grün, der zweite Mast am Hinterende grün und oben rot. Auch das Steuer ist grün gefärbt. Der mittlere Teil überdeckt mit zwei Dächern aus Palmblattstreifen, durch Bambusstreifen gekreuzt. Beiderseits Ausleger, die auf fünf Balken ruhen. Ohne Segel. Hierzu gehören fünf Pagajen mit krückenförmigem Griff, von denen eine grün gefärbt ist. *Surabaja.*

L. 79, Br. 18, H. 9 cm.

37/589. Fährboot (Jav. *tambangan*[2]), mit stumpfem schwarzgefärbtem Kiel, die Steven sehr wenig auflaufend. Vorn und hinten von einem losen Deck aus Brettern versehen. Zwei Sitzbänke, in denen Masten aus Bambus mit einem trapeziumartigen kattunenen Segel gesteckt sind. Aussen schwarz, weiss, grün und rot, innen grün mit rotem Rand. Auch der mittlere Teil mit Bretterboden, aber niedriger als jener an den Enden. Hierzu gehören Modelle eines beschädigten Ankers, der mit einem Stein beschwert ist, eines unten grün gefärbten Steuers und zweier Pagajen, beide mit krückenartigem Griff, die eine unten grün gefärbt und ellipsförmig, die andere schwarz und weiss gefärbt mit einem dreieckigen Blatt. *Surabaja.*

L. 78, Br. 14, H. 9 cm.

360/10049. Wie oben (*tambangan*), aber die losen Bretter am Vorder- und Hinterende und die beiden Masten fehlen. Mit einem rechteckigen kattunenen Segel, das den mittleren Teil bedecken soll. Aussen schwarz, grün, rot und farblos, innen farblos mit rotem Rand, die Sitzbänke rot, farblos und schwarz. Ohne Anker, Pagajen und Steuer.

L. 76, Br. 8,5, H. 5,6 cm.

40/39 [3]). Wie oben (*tambangan*), aber mit losen Brettern an den beiden Enden und in der Mitte. Einer der Masten ist noch vorhanden, während der zweite abgebrochen ist. Das Segel rechteckig, wie oben, aber mit gelbem Rand. Aussen schwarz, grün, braun und farblos, innen farblos mit rotem und grünem Rand, die Sitzbänke farblos und schwarz. Mit einem Steuer und einer Pagaje mit cylindrischem Griff und rautenförmigem Blatt. *Java* (?).

L. 90, Br. 12, H. 8 cm.

---

1) de Bruyn Kops, 61—68.

2) de Bruyn Kops, 127—128. — *Enc. v. N. I.* IV, 488, Sp. 1. — Vreede, I, 708, s. v. ꦠꦩ꧀ꦧꦔꦤ꧀ — van Deventer, 110.

3) Serie 40 don. Dr. G. J. Wienecke, Sept. 1864.

300/1103. Fährboot (*tambangan*), wie oben, mit zwei Masten, die weiss, rot und schwarz gefärbt sind. Neben dem grössten ein Bambusmast mit Segel. Der Rand des Zeltdaches rotgeblümt auf weissem Grund. Aussen schwarz, weiss, rot und grün, innen farblos, rot und schwarz, die Sitzbänke weiss, grün, rot und schwarz. Ein blauer Stab mit braunen Enden dient, um das Segel aufzuhalten. Das Steuer und die drei Pagajen weiss mit grünen, roten und schwarzen Streifen, die Pagajen mit spitzem Griff und rautenförmigem Blatt. Der Vordersteven mehr nach oben gebogen als der Hintersteven, beide mit einer Einschneidung am Oberende. *Batavia.*
L. 84, Br. 12,2, H. 6 cm.

300/1104. Wie oben (*papan*), aber ausser den beiden Masten auf dem Vordersteven noch ein hölzerner Pfahl, der wie die Masten grün, rot und weiss gefärbt ist, um ein zweites Zeltdach zu halten. Der herabhängende Teil dieses zweiten Zeltdaches mit durch schwarze Linien gebildeten Rauten und rotem Rand. Die Farben des Schiffes wie bei n⁰. 300/1103. Ohne Segel. Das Steuer wie oben. Mit zwei grossen und zwei kleineren Pagajen. Eine der grossen mit krückenförmigem, die drei anderen mit spitz endendem Griff. Das Blatt der beiden kleinen weiss, das der beiden grossen weiss und rot. Der Stiel bei einer der grossen farblos mit schwarzen und roten Ringen, bei den anderen weiss mit roten Ringen, bei den beiden kleinen oben braun, unten weiss mit roten, grünen und braunen Ringen. *Batavia.*
L. 102, Br. 17, H. 7,5 cm.

300/1110. Segelboot, mit einem Mast, der um eine Spille dreht und niedergelassen werden kann, ohne Segel. Der Boden platt. Am Hintersteven links die Buchstaben B T V n⁰. 325 K 10, weiss mit roten Umrissen. Innen grau, aussen dunkelbraun gefärbt. Mit festem Steuer. Der Hintersteven stumpf, der Vordersteven spitz und mehr auflaufend. Die beiden Enden mit Planken bedeckt, der Vordersteven mit einem viereckigen Kajütenloch. Nur ein Stück Deckklappe ist vorhanden, während das übrige fehlt. *Batavia.*
L. 66, Br. 15, H. 13 cm.

37/575. Ladeschiff[1]), aus schwarzgefärbtem Holz, mit einem Mast und zwei Segeln, von denen das grösste an dem Mast und an zwei Rahen aus Bambus, das kleinste am Vordersteven befestigt ist, das grösste viereckig, das kleinste dreieckig. Die Mitte ist ganz mit Brettern überdeckt; mit einer Luke nahe dem Hintersteven. Der Vordersteven spitz, der Hintersteven platt und breit mit festem Steuer. Der Boden platt. *Batavia.*
L. 56, Br. 17, H. 7,5 cm.

351/6[2]). Handelsschiff (Mal. *prahu pĕntjalang*), mit scharfem Kiel, der Oberrand schwarzgefärbt. Das Bugspriet stützt gegen ein Brett hinter dem wenig auflaufenden Steven. Hinten auf dem Deck eine Art Lehnstuhl, durch ein rechteckiges Segel bedeckt, das an einen hölzernen Pfahl befestigt ist. Kurzer dicker Mast aus schwarzem Holz mit rechteckigem, aus Bambusstreifen geflochtenem Segel. Auf dem Bugspriet ein dreieckiges· kattunenes Segel. Mit zwei Steuern und vier Pagajen mit rundem Blatt und cylindrischem Stiel. — Diese Art Schiffe ist von 36 bis 54 Fuss lang, von 12 bis 18 weit und von 6 bis 12 tief und wird je nach der Grösse mit 8 bis 20 Köpfen bemannt.
L. 41, Br. 16, H. 12 cm.

37/595. Wie oben (*prahu pĕntjalang*), aber farblos. Das Hinterende des Daches mit einem Dach aus Bambuslatten, die hölzernen Seitenbalken mit blumen- und rautenförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Mit einem grossen viereckigen und zwei kleineren dreieckigen Segeln, eines der letzteren am Bugspriet befestigt. Auch die Mitte mit einem Dach aus Bambuslatten bedeckt und vor derselben eine viereckige Luke. Der Anker mit einem Stein beschwert. Hierzu gehören ein langes schmales Steuer und zwei spatelförmige Pagajen. *Sunda-Strasse.*
L. 77, Br. 19, H. 10 cm.

---

1) de Bruyn Kops, 61—68.
2) Cat. Modelk. Mar. S. 167, n⁰. 919.
3) de Bruyn Kops, 47—48. — Klinkert, 474, s. v. — *Enc. v. N. I.* IV, 485, Sp. 2.

37/596. Handelsschiff (*prahu pĕntjalang*), wie oben, farblos, aber mit weissen Streifen und schwarzem Rand. An dem Mast und an dem Hintersteven ein Galgen, um die Segel und Pagajen zu bewahren. Das grosse Segel trapeziumförmig, das Segel am Bugspriet dreieckig. Das Hinterende und die Mitte mit Bambuslatten bedeckt. In der Mitte eine Kajüte mit offenschlagenden hölzernen Türen. Hierzu gehören ein Steuer, drei mit einem Stein beschwerte Anker, sieben Pagajen mit ovalem Blatt, fünf Segelaushälter und ein Ruderboot. *Sunda-Strasse.*

L. 98,6, Br. 44,5, H. 114 cm.

360/5756. Schiff (Jav. *brukutan* [1]), mit scharfem Kiel, weiss gefärbt mit schwarzem Rand. Die Schanzkleidung braun mit rotem und schwarzem Rand. Beide Steven spitz nach innen gebogen. Das Vorder- und Hinterende durch ein verticales Brett abgeschlossen. Das Deck mit Brettern bedeckt mit einer Öffnung an beiden Enden. In der Mitte eine hölzerne grün gefärbte Kajüte, mit einer Tür an beiden Enden, gedeckt durch Palmblattstreifen, die durch Bambusstreifen befestigt sind. Der Mast steckt durch das Dach der Kajüte und ist von einem Segel versehen. Mit einem losen, weiss und schwarz gefärbten Steuer, aber ohne Pagajen.

L. 53, Br. 15,5, H. 15 cm.

351/2 [2]). Handelsschiff (*paduwakan* [3]), mit scharfem Kiel, der Vordersteven niedrig, der Hintersteven nach oben gebogen und auflaufend, weiss und schwarz gefärbt. Hinten eine Hütte, auf zwei hervorragenden, gelb gefärbten Balken ruhend und bis zur Spitze des Hinterstevens reichend. Das Deck oberhalb der Hütte nach hinten empor laufend. Die Hinterwand der Hütte in drei Fächer verteilt, schwarz mit gelben Rändern, mit einem Fenster in der Mitte. Längs der Seiten des Deckes der Hütte eine Reling und der Rand darunter mit weissem und rotem blumenförmigem Schnitzwerk auf schwarzem Grund verziert. An der Vorderseite ein viereckiger Balken. Über die Mitte ein festes Deck aus Brettern. Die zwei Masten jeder mit einem rechteckigen Segel. Das Bugspriet mit einem Seitenbrett, an dem ein dreieckiges Segel befestigt ist, und in einen schwarzen Knopf endend. Hierzu gehören zwei hölzerne Anker, je mit einem Stein beschwert, drei Pagajen mit rundem Blatt und drei Ruder europäischer Form. — Wird von den auf *Java* wohnenden *pĕranakan*-Buginesen gebraucht, um Handel zu treiben auf den Küsten von *Java* und *Celebes* und den malayischen Küsten bis *Trĕngganau.*

L. 47,5, Br. 18, H. 17 cm.

370/1985. Kahn, aus weissgefärbtem Holz, mit scharfem Kiel, der nach dem Vordersteven in einer gebogenen Linie aufläuft, aber nach dem Hintersteven schräg abgeschnitten ist. Am Vordersteven ein fast gerade auflaufender Auswuchs. An beiden Seiten zwei lange Ausleger. Mit drei Sitzbänken, von denen eine mit einem Loch für den Mast. Hierzu gehören ein länglich viereckiges Segel zwischen zwei Bambuslatten, eine farblose und eine weiss gefärbte Pagaje, die letztere mit krückenförmigem Griff und mit breiterem Blatt als die erstere. O.

L. 72, Br. 20, H. 16 cm.

2. Modelle von Rudern oder Pagajen [4]) (Jav. *ḍajung* [5]).

300/1640—1641. Ruder (Modell), aus braunem Holz, der Stiel cylindrisch, allmählich in das platte lange, spatelförmige Blatt, das bei 1641 etwas kürzer ist als bei 1640, endend.

L. 43,6 und 39,6, Br. 2 cm.

---

1) VREEDE, II, 672, s. v. [illegible]

2) *Cat. Modelk. v. Marine*, S. 167, n°. 920.

3) DE BRUYN KOPS, 37—43. — *Enc. v. N. I.* IV, 484, 1e kol. — MATTHES, *Mak. Wdb.* 109, s. v. *paduwâkang*. — Id. *Ethnogr. Atlas*, Taf. 16, Fig. 1. — VAN DER LITH, 543.

4) DE BRUYN KOPS, 27.

5) MAYER, 76, Abb. — VREEDE, II, 368, s. v. [illegible]

300/1643. Pagaje, wie oben, das Blatt aber breiter, mit abgerundeten Ecken am Unterende und hervorragenden Ecken am Oberende bei dem Stiel.

L. 46, Br. 3,5 cm.

300/1642. Wie oben, aber aus Palmholz, der Stiel oben platt und am Oberende durch drei Einkerbungen beiderseits treppenförmig, unten oval im Durchmesser, das Blatt unten breit und gerade abgeschnitten.

L. 42,2, Br. 2,5 cm.

300/1645. Wie oben, aus demselben Holz wie n⁰. 300/1640, 1641 & 1643, der Stiel in der Mitte cylindrisch und an den beiden Enden achteckig, oben mit einem halbmondförmigen Griff, das Blatt breit mit über den Stiel hervorragenden abgerundeten Ecken, unten convex. *Java* (?).

L. 39, Br. 5,5 cm.

3. Modelle von Wagen, Schlitten und Sänften.

a. Wagen [1]).

300/904. Wagen (Jav. *pĕdati alas* [2]), bestehend aus einer hölzernen Deichsel mit zwei Seitenpflöcken, und hölzernen Seitenlatten, mit zwei verticalen Pflöcken, um die Achse einzufassen, und die durch vier hölzerne Querlatten verbunden sind. Der Zwischenraum mit Bambusstreifen gefüllt, die an zwei Stellen mit Rotanstreifen quer durchflochten sind. Die Achse und die beiden Räder aus Holz, die letzteren sehr gross und massiv. *Rĕmbang.*

L. 42,5, Br. 24, Dm. Räder 33 cm.

37/561. Kleiner *pĕdati*, wie oben, mit viereckigem Boden, aber der Raum zwischen den vier hölzernen Balken nicht mit Bambusstreifen gefüllt. Die Deichsel spaltet sich hinten in zwei Teile. In den Seitenlatten stecken beiderseits drei kurze und zwei längere verticale hölzerne Pflöcke, die vorn convex, hinten concav und vielmals eingekerbt sind. Auf diesen Pflöcken ruht eine hölzerne Lehne mit eingekerbtem und abgerundetem Vorderende und spitz nach oben gebogenem, im Durchmesser viereckigem Hinterende. Die Räder mit hölzernen Speichen. Die Deichsel vorne verdickt und nachher eingekerbt. Mit einem Büffeljoch. *Sĕmarang.*

L. 188, Br. 45, Dm. Räder 58 cm.

659/153 [3]). Büffelkarren, wie oben, Modell. Der Boden besteht aus einem Rahmen, dessen Seitenstücke, nach vorn verlängert, die Deichsel bilden und sich mit ihrem Ende vereinigen; die Wände bestehen aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen zwischen vier Pfählen, oben vereinigt durch zwei Quer- und zwei Längsbalken, welche letzteren in der Mitte gebogen sind und an den Enden mit einer Krümmung auflaufen; über dieselben befindet sich ein loses Dach aus demselben Bambusflechtwerk; die zwei Räder, jedes aus einer hölzernen Scheibe verfertigt, sind an einer viereckigen Achse befestigt, die in festen Zapfen dreht. **W.**

L. 38, Dm. Räder 14, H. ohne das Dach 19 cm.

123/26 [4]). Frachtkarre (Modell), wie oben, der Boden aber mit Bambuslatten bedeckt und die beiden Seitenlatten des Bodens nach der Deichsel zugebogen, sodass die Form des Bodens dreieckig ist. Die Räder aus massiven hölzernen Scheiben bestehend, wie bei 300/904, an den beiden Seiten aber eine hölzerne Wand mit convexem Vorderende, concavem Oberende und schräg nach unten herablaufendem Hinterende. Mit einem hölzernen Schemel auf einem Fuss, für den Fuhrmann, und einer hölzernen

1) Mayer, 173—174 mit Taf. X. — van der Lith, 457 mit Tafel, Fig. 7. — Cat. Bat. Gen. S. 103, n⁰. 435.

2) Mayer, 173, unten und Abb. S. 174. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

4) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, Sept. 1870.

Stab, um sich mit den Händen daran festzuhalten. Mit zwei Jochen (Jav. *dĕpan* oder *pasangan*[1]), den Jochen an den Pflügen und Eggen (*rakitan*) ähnelnd. *Preanger Regentschaften.*
L. 48,5, Br. 10, H. 20,5 cm.

360/7457. Frachtkarre, wie oben, der Boden aber rechteckig und aus Holz, wie die Wände. Die beiden Seitenlatten vereinigen sich zu der Deichsel. Die Räder massiv, wie oben. Die Seitenwände vorn und hinten gerade ablaufend, oben convex, durch eine Latte bedeckt, die in der Mitte am breitesten ist. Hierauf ruht ein Dach aus *alang-alang*[2]) mit First aus Bambus, auf dessen Enden zwei kurze Bambusköcher stehen. Dem First parallel beiderseits drei Bambuslatten zur Befestigung der *alang-alang*. Ohne Sitzbank und Joch. — Um den Reis vom Feld zu holen.
L. 39, Br. 17, H. 22,5 cm.

133/15[3]). Wie oben (*pĕdati*), die Seitenwände und die Hinterwand aber aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, durch verticale Holzstäbe verstärkt. Die Deichsel an der Mitte der Vorderseite befestigt. Die Räder wie oben. Die Latten oberhalb der Seitenwände gerade. Die Vorderseite ganz aus Holz, mit einer doppelten offenschlagenden Tür. Die obere Latte der vier Wände mit blumen- und blattförmigem Schnitzwerk *à jour* verziert. Das Dach aus rechteckigem Bambusflechtwerk, durch Bambuslatten verstärkt, mit hölzernem First. Mit einem Joch für zwei Büffel. — Für Transport von Landbauprodukten. *Sunda*-Lande.
L. 21, Br. 9, H. 21,5 cm.

37/454. Wie oben (*pĕdati*), die Seitenwände aber aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Zickzackstreifen geflochten, die Vorder- und Hinterwand aus Holz. Die beiden Seitenlatten vereinigen sich zu der Deichsel. Die Latten oberhalb der Seitenwände in der Mitte convex und hinten und vorn nach oben gebogen. Ohne Tür in der Vorderseite und ohne Schnitzarbeit. Der Boden aus grobem, das Dach aus feinem rechteckigem Flechtwerk mit Bambuslatten längs der Ränder und Bambusfirst. An der Rückseite ein hölzerner, vogelkopfartiger Auswuchs[4]). Mit Joch aus Bambus und zwei Schlingen aus Rotanflechtwerk *à jour* für die Nacken der Büffel. Das Dach bedeckt nur die Hinterhälfte. *Buitenzorg.*
L. 18,5, Br. 5,5, H. 12,5 cm.

264/322. Wie oben, die Seitenwände aber aus farblosen, der Boden und die obere Hälfte der Hinterwand (*tutup keyong*) aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen geflochten, der erstere in einem Muster von Zickzackstreifen, die letztere von Andreaskreuzen. Der hölzerne Auswuchs hinten auf dem Dach nicht vogelkopfähnlich. Das Joch mit Bambusstreifen am Ende der Deichsel verbunden. Übrigens wie n⁰. 37/454.
L. 26, Br. 7, H. 15 cm.

37/429. Wie oben (*pĕdati*), die Seitenwände, der Boden und die Oberhälfte der Hinterwand (*tutup keyong*) aber aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten. Ohne Auswuchs hinten auf dem Dach. Auch an der Vorderseite des Daches ein Dreieck (*tutup keyong*) aus demselben Flechtwerk. An den Vorderenden der Latten oberhalb der Seitenwände hängen Schellen aus Messing und an der rechten vorderen Ecke ist ein Bambusköcher befestigt. Eines der Räder fehlt. Das Joch mit rotem Kattun am Ende der Deichsel gebunden.
L. 25, Br. 7,7, H. 16,5 cm.

16/36. Wie oben (*pĕdati*), das Dach aber aus zwei Hälften bestehend, die zusammen den ganzen Wagen bedecken. Hinten auf dem First ein grosser, *à jour* geschnitzter hölzerner Auswuchs. Ohne Messingschellen und Bambusköcher. Die Räder sehr gross. Das Joch mit Faserschnur am Ende der Deichsel gebunden.
L. 32, Br. 10, H. 25 cm.

---

1) Mayer, 173, Abb. — Vreede, II, 282, s. v. [illegible]
2) Vgl. van der Lith, Taf. neben S. 457, Fig. 7.
3) Serie 133 don. Dr. G. J. Wienecke, Nov. 1871.
4) Vgl. van der Lith, Taf. neben S. 457, Fig. 7.

1108/168 [1]). Frachtkarre (Jav. *tjikar* [2]), wie oben, aber viel grösser, die Wände innen aus rechteckigem Bambusflechtwerk, aussen aus neben einander liegenden feinen Streifen. Unten an der Hinterwand ein weissgefärbtes Brett mit einer braunen Zweigverzierung. Unter dem Wagen ein Rahmen, um die Ernte darauf zu legen. Das Dach, das vor dem Wagen hervorragt [3]), aus *alang-alang*, der First aus Bambus. Die Räder mit Speichen. Auf einer Kiste sitzt eine Frau, gekleidet in einem *klambi* aus blauem Kattun, gebatiktem *tapih* und gebatiktem *slèṇdang*, in dem sie ein Kind trägt. In dem Karren liegen zehn Säcke Kaffee. Vorn an der linken Seite hängt eine typische altertümliche, aus einem Bambusköcher mit *idjuk* als Docht bestehende Laterne. Vor dem Karren geht ein Mann mit einem Bambushut auf dem mit einem gebatikten Kopftuch bedeckten Kopf, gekleidet in einem *klambi* aus weissem Kattun, gebatiktem Gürtel, in dem ein Grasmesser steckt, und Hose aus blauem Kattun. In der rechten Hand hält er die Zügel, in der Linken eine Peitsche. Vor dem Karren zwei Büffel mit messingenen Viehglocken am Hals. Auf ihrem Nacken ein Joch aus Bambus mit drei schön verzierten hölzernen Auswüchsen, rot und grün bemalt und blumen- und blattähnlich geschnitzt. Abt. *Malang*, Res. *Pasuruan.*

L. 100, Br. 67, H. 87 cm.

1008/240. Karre (Jav. *gliṇḍing* [4]), aus Holz, auf zwei Rädern mit Speichen, mit doppelter Deichsel. Das Dach ist halbkugelförmig, aus *idjuk*, durch einen Rahmen von einander rechteckig kreuzenden Bambusstreifen verstärkt, und ruht auf zwei Bambusköchern, die auf den Seitenwänden gelegt sind. Die hölzerne Hinterwand oben convex. Die Räder aus Holz mit eisernem Band. *Bagĕlen.*

L. 71,5, Br. 16, H. 38 cm.

1008/269. Pferdekarre, auf zwei Rädern mit Speichen. Die Wände aus Holz, blau und grün bemalt, mit roten Rändern. Das Dach aus Blech, beiderseits schräg ablaufend [5]) und vor dem Wagen hervorragend, blau, mit roten Querstreifen und mit schwarzem First, auf zwei grüngefärbten Balken ruhend. Unter dem Dach an der Vorder- und Rückseite zwei dreieckige Luken, grün, mit blauem und rotem Rand. Die Räder wie bei n⁰. 1008/240, mit eisernen Bändern. An den Enden der beiden Deichseln ist ein grün und rot gefärbtes hölzernes Joch befestigt.

L. 70, Br. 25,5, H. 45,5 cm.

830/60. Köcher für eine Laterne einer Sapi-Karre (Jav. *lantera grobag* [6]), bestehend aus zwei winkelförmig an einander befestigten Brettern, die unten schmäler als oben sind und deren beide anderen Seiten mittelst eines gebogenen Blechstücks mit einander verbunden sind. In einiger Entfernung vom Oberende ist in den beiden Brettern ein Loch in Gestalt eines vielstrahligen Sternes geschnitten, hinter dem an der Innenseite der scheibenförmige Fuss eines Trinkglases befestigt ist. *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang.*

L. der beiden Bretter 49—52, Br. derselben 9—9,5 cm.

830/6. Laterne für eine Pferdekarre (Jav. *lantera grobag djaran* [7]), bestehend aus einem trichterförmigen blechernen Köcher mit in der Mitte der Oberfläche gestelltem Brenner, der zugleich einen aufschiebenden Deckel bildet, um das Füllloch zu schliessen. Der Köcher steckt in einer Hülse aus Bambus, deren Unterende zu

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 25, n⁰. 4. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 25.

2) Vreede, I, 25, s. v. [illegible]

3) Vgl. van der Lith, Taf. neben S. 457, Fig. 7.

4) Vreede, II, 568, s. v. [illegible]: „Lichtrollend karretje, door een paard getrokken, bij de Chineezen en inlandsche reizigers in gebruik".

5) Vgl. Mayer, 173, Abb. *grobag pajonan.*

6) Vreede, s. v. v. [illegible] (Laterne) und [illegible] (Frachtkarre auf zwei Rädern).

7) *Lantera* und *grobag* siehe oben, *djaran* = Pferd (Vreede, II, 398, s. v. [illegible]).

einem langen platten Stiel zugeschnitten ist, während das Oberende vielmals offengesplissen und mit Bambusstreifen und gedrehter Faserschnur durchflochten ist (rundgehende Flechtarbeit). *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang*.

L. des Köchers 22, Dm. am Oberende 8,5, ganze L. der Hülse 49, L. des Stiels 26 cm.

830/7. Laterne für eine Sapi-Karre (Jav. *lantera grobag sapi*), wie oben, aber statt eines blechernen Köchers ist eine gläserne europäische Riechwasserflasche als Petroleumreservoir gebraucht; der blecherne Brenner schliesst mit dem Zylindrischen Unterende in den Hals der Flasche. *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang*.

Dm. am Oberende 7, ganze L. der Hülse 59, L. des Stiels 29 cm.

b. Schlitten.

300/903. Schlitten [1] (*sarat*), bestehend aus einem rechteckigen Trog, dessen beide kurze Seiten offen sind, während die Längsseiten bekleidet sind mit Bambuslatten, die zwischen drei aufstehenden hölzernen Pfosten geklemmt sind. Oben und unten ein hölzerner Rahmen, der auf zwei hölzernen Bäumen ruht, die durch einen Querbaum verbunden sind und deren Enden concav, resp. convex ausgeschnitten sind. *Rĕmbang*.

L. 43,3, Br. 19,5, H. 18,3 cm.

c. Sänften [2].

37/430. Sänfte (Modell), aus Holz, rechteckig, auf vier Füssen. In den Seitenwänden umgekehrt herzförmige Fensteröffnungen, an der Vorderseite eine doppelte Tür. Innen eine Sitzbank, die in der Mitte ausgerandet ist. Dachbedeckung von *limasan* [3])-Form aus rechteckig geflochtenen farblosen und schwarzen Bambusstreifen mit vier Firsten aus Bambus. Durch Umflechtung mit Rotanstreifen unter den Füssen sind zwei lange Tragstöcke an den Seitenwänden befestigt, die an ihren Enden durch zwei Querstäbchen mit einander verbunden sind. — Für Damen.

L. Tragstöcke 21, L. Sänfte 6,7, Br. 5,5, H. 9,5 cm.

133/11 [4]). Wie oben, der Boden aber aus gesplissenen Bambusstreifen, die Wände und das Dach aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen; auf vier Füssen aus Bambus. Die beiden Seitenwände in Gestalt bewegbarer Luken. Ohne Tür, Fenster und Sitzbank. Das Dach von gewöhnlicher Form mit First aus Bambus. Durch die Vorder- und Hinterwand ist ein Bambusstäbchen gesteckt, der als Tragstock dient, mit einem Querstäbchen an einem der Enden. Res. *Pasuruan*.

L. Tragstock 33, L. Sänfte 15, Br. 9, H. 14,5 cm.

264/308. Wie oben, der Boden aber aus rechteckigem farblosem Bambusflechtwerk. Hierauf liegt eine Matratze, ein Kopfkissen und ein Rollkissen. Die Wände und das Dach aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Andreaskreuzen rechteckig geflochten. Die vier Füsse abstehend. Längs der vier Seiten des Daches zwei parallele Bambuslatten, die durch schlingenförmiges Flechtwerk von Rotanstreifen an einander befestigt sind. Ohne First. Der Tragestock wie oben, aber aus Holz und ohne Querstäbchen.

L. Tragstock 38, L. Sänfte 22, Br. 13, H. 21,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

123/78 [5]). Wie oben (Jav. *tandu* [6]), der Boden aber aus gesplissenen Bambusstreifen, ohne Matratze oder Kissen. Die Wände und das Dach aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten. In der Mitte der beiden Seitenwände eine bewegbare Luke, die

---

1) Vgl. MAYER, 455, Abb. *keser* (abweichend).
2) Cat. Bat. Gen. S. 127, n°. 2098—2099.
3) MAYER, 38, Abb.
4) Serie 133 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
5) Serie 123 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1870.
6) VREEDE, I, 615, s. v. [Javanese script]

oben von Bambusgittern versehen ist. Breiter hölzerner First mit vielen runden und spitzen Auswüchsen und Einkerbungen. Bambusköcher als Tragestock mit daran befestigtem Querstäbchen.

L. Tragestock 39, L. Sänfte 19,5, Br. 12, H. 19 cm.

4. Geschirr, Sättel, Peitschen.

a. Geschirr.

370/1492 [1]). Bèndi [2])-Geschirr, bestehend aus zwei Zügeln aus gedrehter Faserschnur, mit einer Schlinge an beiden Enden. *Surabaja.*

L. 346 cm.

370/1491 [3]). Kopfgeschirr (Jav. *sarungan kĕṇḍali* [4]), ganz europäisch, bestehend aus eiserner Stange (Jav. *kĕṇḍali katjip* [5]), Trense (Jav. *kĕṇḍali pangon* [6]) und Kinnkette (Jav. *tali kĕṇḍali* [7]), ferner aus schwarzem, das Kopband und auch das Nasenband teilweise aus rotem Leder, das Scheuleder und das Kopfband mit Messing montiert. Unter dem letzteren beiderseits eine 16-blättrige Blume aus Messing. *Surabaja.*

L. 57, H. 16 cm.

300/845. Wie oben, europäisches Modell, aber ohne Stange, die Trense aus spiralartig gedrehtem Eisen, ohne Kinnkette, übrigens ganz aus braunem Leder, mit eisernen Schnallen, nicht mit Messing montiert. *Madiun.*

L. 40, H. 14,5 cm.

370/1483 [8]). Wie oben, aber ohne Trense, nur aus einem Nasenriemen, einem Kehlriemen und einem Kopfband bestehend, alles aus braunem Leder, wie die Zügel. — Dieses Leder wird in *Magĕtan* nach europäischem Muster verfertigt. Für Reitpferde, gewöhnlich nur von einheimischen Beamten und Häuptlingen sowie Chinesen gebraucht. Preis *f* 3,50. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*

L. Kopfgeschirr 41, H. 13,5, L. Zügel 110 cm.

300/846. Wie oben, aber mit einer von scharfen Spitzen versehenen Stange (Jav. *kĕṇḍali rangah* [9]), der Nasenriemen, Kopfriemen und Kehlriemen wie oben, aus braunem Leder, der Kopfriemen aber mit ledernen Rosetten beiderseits. Ohne Scheuleder. Die Schnallen aus Messing. An der Trense sind die Zügel befestigt. *Madiun.*

L. 43,5, H. 22, L. Zügel 87,5 cm.

370/1478 [10]). Wie oben (Jav. *sarung kĕṇḍali*), aus braunem Leder, aber ohne Stange. Die ledernen Rosetten auf dem Nasenriemen und dem Kopfriemen verziert mit achtstrahligen Sternen aus weissem Metall; mit Schnallen aus demselben Metall. An der Schlinge des Kehlriemens hängt ein achtspeichiges Rad aus demselben Metall. Ohne Zügel und Scheuleder. *Surabaja.*

L. 47,5, H. 25 cm.

300/844. Kummet, mit Nackenriemen, beide aus braunem Leder. Mit Schnallen, an denen die Enden der Stränge aus dicker gedrehter schwarzgefärbter Faserschnur befestigt sind. *Sĕmarang.*

L. 73, Br. 7 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *e*.

2) VREEDE, II, 648, s. v. [illegible]: Wagen mit zwei Rädern.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *e*.

4) Vgl. MAYER, 81, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

5) MAYER, l. c. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

6) MAYER, 81 und 168. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

7) MAYER, 81. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *b*.

9) MAYER, 81, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

10) Cat. Kol. Tent. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *d*.

370/1487 [1]). Trense (Jav. *kĕṇḍali pangon* [2]), aus Eisen, cylindrisch, mit Ringen aus weissem Metall. Von einheimischem Fabrikat. *Banjumas.*
L. 22,5, Dm. 1,1 cm.

370/1486 [3]). Stange (Jav. *kĕṇḍali katjip* [4]), aus Eisen, mit Seitenstücken und Kinnkette aus weissem Metall. Von einheimischem Fabrikat. *Banjumas.*
L. 13, H. 15 cm.

300/847. Trense, ganz aus Eisen, mit spiralartig gedrehtem Beisseisen und mit zwei eisernen Ringen an den beiden Enden. *Madiun.*
L. 15, Dm. Ringe 7 cm.

300/849. Wie oben (Jav. *kĕṇḍali rangah* [5]), ganz aus Eisen, mit drei Gruppen kleiner Dorne beiderseits und mit zwei eisernen Ringen an den beiden Enden. *Madiun.*
L. 13,5, Dm. Ringe 7 cm.

370/1969. Wie oben, aber an den eisernen Ringen an beiden Seiten ist ein Büffelhorn befestigt und durch dieses sind die aus weissem Kattun gestrickten Zügel geschnürt. O.
L. Trense 16, Dm. Ringe 8,5, L. Hörner 18,5, L. Zügel 91,5 cm.

370/1479 [6]) & 1482 [7]). Paare Zügel (Jav. *apus* [8]), aus hellbraunem Leder, mit runden eisernen (1479) oder viereckigen weissmetallenen (1482) Schnallen. — 1482, in *Magĕtan* verfertigt, kostet *f* 0,25. 1479: *Surabaja*, 1482: *Magĕtan*, Res. *Madiun.*
L. 55—126, Br. 1,8 cm.

370/1482*a*. Wie oben, aus braunem Leder, aber fischgratförmig geflochten, mit runden messingenen Schnallen an den Enden. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*
L. 99, Br. 0,8 cm.

370/1490 [9]). Bèndi-Geschirr, bestehend aus einem ledernen Joch, mit einem messingenen Pferdekopf auf der Mitte und messingenen Schlüsseln. Das Bauchband, der Bauchgurt und der Schwanzriemen (Jav. *apus buntut* [10]) aus schwarzem Leder. *Surabaja.*
L. Joch 40,5, Br. 6,5 cm.

370/1488 [11]). Kummet (Mal. *prangkat pĕkakas bèndi* [12]), aus schwarzem und braunem Leder. *Surabaja.*
Dm. 23 × 46 cm.

370/1489 [13]). Kummetstangen, aus Eisen, mit schwarzem Leder überzogen. An denselben sind die Stränge aus schwarzem Leder befestigt, mit messingenen Schnallen und Osen. *Surabaja.*
L. Kummetstangen 44, Dm. 1,8 cm.

b. Sättel.

858/332 [14]). Packsattel (Jav. *tjĕkaṭakan* [15]), aus hellbraunem Holz, mit einem ellipti-

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/17.
2) MAYER, 81, Abb. und 168. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/17.
4) MAYER, 81, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
5) MAYER, 81, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *h.*
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *bb.*
8) MAYER, 83. — VREEDE, I, 136, s. v. [illegible]
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *e.*
10) MAYER, 81, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *e.*
12) KLINKERT, s. v. v.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/8 *e.*
14) Serie 858 don. Dr. H. F. C. TEN KATE, Dec. 1891.
15) MAYER, 81, Abb. und 167, Abb. — VREEDE, I, 272, s. v. [illegible]

schen Loch in der Mitte des Rückens, das Vorderende in Gestalt einer schräg nach oben gewendeten Platte. Hierbei sind gefügt zwei Paare Zügel, ein Schwanzriemen und ein Sattelriemen, alles aus Leder, der letztere mit zwei eisernen Schnallen. O.
L. 45, Br. 24 cm.

300/839. Packsattel, wie oben, aus Holz, aber mit einem dreieckigen Loch in der Mitte des Rückens. Oberhalb des Sattelriemens ein hölzernes Joch. Der Schwanzriemen aus gedrehter Faserschnur und aus *idjuk*, das Hinterende mit weissem Kattun bekleidet. — Für den Transport von Säcken gebraucht.
L. 51, Br. 21 cm.

370/199 [1]). Sattel, aus Holz, wie oben, aber ohne Loch. Ohne Sattelriemen und Joch, aber mit Schwanzriemen aus braunem Leder, der durch eine eiserne Öse an die Rückseite geschnürt ist. An der Vorderseite zwei ähnliche eiserne Ösen. *Bĕsuki.*
L. 33, Br. 18 cm.

300/841. Packsattel, wie oben, aber aus schwarzgefärbtem Holz, die Mitte ganz offen, das Hinterende gleich hoch auflaufend als das Vorderende. Quer über die Mitte ein eiserner Bügel, an dem durch eiserne Schnallen der lederne Bauchriemen befestigt ist. Die Steigbügel aus Rotanstreifen gedreht. Mit ledernem Schwanzriemen, wie oben, aber um das Hinterende gewunden. *Sĕmarang.*
L. 32, Br. 24 cm.

300/840. Wie oben, aber bestehend aus zwei schwarzgefärbten hölzernen Bügeln, oben mit Eisen bekleidet und mit zwei eisernen Haken an beiden Seiten, befestigt auf zwei schrägstehenden Stücken schwarzgefärbten Holzes mit zwei eisernen Haken, an denen Riemen aus braunem Leder befestigt sind. Am Hinterende zwei kleinere eiserne Haken, an denen der Schwanzriemen aus braunem Leder befestigt ist. *Sĕmarang.*
L. 24,4, Br. 37,5 cm.

370/1484 [2]). Reitsattel (Modell), aus Holz, unten von einem mit *kapuk* aufgefüllten Kissen versehen und oben mit hellbraunem Leder bekleidet. Hinten eine eiserne Schnalle (Jav. *tjatji* [3]) oder *kokot* [4]), an welcher der Schwanzriemen (Jav. *apus buntut* [5]) befestigt ist. Mit Klappen (Jav. *ĕngkab-ĕngkab* [6]) aus hellbraunem Leder, welche die Haken bedecken, an denen die Riemen des Steigbügels (Jav. *ulur-ulur* [7]) hängen. *Pasuruan.*
L. 17, Br. 17 cm.

370/1477 [8]). Wie oben (Mal. *sela* [9]), aber in natürlicher Grösse, mit Köper gefüttert. Der Sattel und die Klappen aus hellbraunem Leder, die Kissen zum Schutz der Kniee (Jav. *kasuran* [10]) oder *bantalan* [11]) aus rotem Leder. Das Bauchband aus weissem Köper. Übrigens wie oben. — Europäisches Modell. *Surabaja.*
L. 41, Br. 68 cm.

370/1480—1481 [12]). Wie oben (Jav. *kapa-kapa* [13]), mit weissem Kattun gefüttert. Die

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 439 *a*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 343/16.
3) Mayer, 82. — Vreede, I, 252, s. v.
4) Vreede, I, 450, s. v.
5) Mayer, 81, Abb. — Vreede, s. v. v. und
6) Mayer, 82. — Vreede, 211, s. v.
7) Mayer, 81, Abb. — Vreede, I, 118, s. v.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 329/8 *c*.
9) Klinkert, *Mal. Wdb.* 424, s. v.
10) Mayer, 82 und 167, Abb. — Vreede, I, 466, s. v. : Sattelkissen.
11) Vreede, II, 652, s. v.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 338/2 *a*.
13) Mayer, 81, Abb. — Vreede, I, 508, s. v.

Sattelkissen, wie der Sattel und die Klappen, aus hellbraunem Leder. Doppeltes Bauchband aus braunem Leder, in der Mitte in einer Anzahl dünner Riemen verteilt. Mit Steigbügelriemen, aber ohne Steigbügel, wie oben. *Madiun.*

L. 41, Br. 68 cm.

370/1485 [1]. Steigbügel (Jav. *songgå wĕdi* [2]), aus Messing, ein Paar, unten ellipsförmig, mit einem segmentartigen Loch oben im Bügel, um einen Riemen hindurch zu ziehen. *Bĕsuki.*

L. 10,8, Br. 4,4, H. 11 cm.

c. Peitschen.

370/1501 [3]. Peitsche, das Schlagende aus weissen und braunen Kattunfäden spiralförmig geflochten, der Stiel aus Rotan. *Surabaja.*

L. Schlagende 44,5, L. Stiel 45,5, Dm. 1 cm.

370/1493 [4]. Wie oben (Jav. *sambuk kareta* [5]), das Schlagende aber aus grüngefärbtem Tau, der Stiel aus Rotan, weissgefärbt, der Griff mit schwarzem Leder umwunden und verdickt. — Von Kutschern gebraucht. *Surabaja.*

L. 233, Dm. Griff 2,5 cm.

370/1496. Wie oben, aber der Stiel aus Rotan geflochten, während das Schlagende aus Tau ist. Die Rotanstreifen des Stieles durch Paare fischgratartig geflochtener Rotanringe zusammengehalten.

L. 177, Dm. Griff 1,1 cm.

300/1567. Reitpeitsche (Jav. *sambuk* [6]), aus Rotan, durchaus mit feinem Messingdraht umwunden und mit drei roten und vergoldeten Ringen in einiger Entfernung von einander verziert.

L. 98, Dm. 1,1 cm.

370/1494 [7]. Wie oben (Jav. *tjamĕti* [8]), aber bestehend aus einem, fast ganz mit feinen schwarzen Fasern umwundenen Zweig. Der verdickte Griff aus Horn, das Schlagende aus Faden. — Bei Reitern im Gebrauch. *Surabaja.*

L. 67,5, Dm. Knopf 1,6 cm.

1239/54. Wie oben, aber aus Rotan, das Schlagende aus spiralförmig gedrehtem rotem Leder, der Knopf aus Silber, oben verdickt und das Oberende mit einer achtblättrigen Blume *en relief* verziert.

L. 80,5, Dm. Knopf 1,1 cm.

1239/55. Wie oben, aber aus Büffelhorn, oben viereckig im Durchmesser mit spiralförmig eingerolltem Oberende, unten cylindrisch und spitz endend.

L. 94, Dm. 0,8 cm.

1108/10 [9]. Angekleidete Puppe, einen Kutscher darstellend. Der Kopf mit einem gebatikten Kopftuch bedeckt. Die Kleidung besteht aus einem weisskattunenen *klambi* und darüber aus einem bis auf die Kniee reichenden, rot und schwarz gestreiften

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 345/26.
2) Mayer, 81, Abb. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/8 *f.*
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/8 *f.*
5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
6) Vreede, I, 872, s. v. [illegible]
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/8 *f.*
8) Vreede, I, 298, s. v. [illegible]
9) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 15. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 5, n°. 10.

Überkleid und aus einem *bĕbĕd* von weissem Kattun. In der rechten Hand hält er eine Peitsche aus rotgefärbtem Rotan mit schwarzen und vergoldeten Ringen. Auf der linken Schulter hängt ein aus Bambus geflochtener platter Hut, der aussen in drei vergoldete und drei rote Dreiecke, die letzteren mit einer vergoldeten achtblättrigen Blume verziert, verteilt ist, während die Innenseite und der Kopfring grün gefärbt ist, mit Sturmband aus rotem Kattun und Quast aus bunter Wolle nahe dem Rand. *Batavia.*

H. 82 cm.

5. Tragekörbe und -Säcke.

1647/792. Sack, aus *gĕbang* [1])-Blatt (*Corypha umbraculifera* L. [2]), trapeziumförmig, mit convexem Boden. Die zwei Blätter, aus denen der Korb besteht, sind an den Oberecken noch am Stiel verbunden, verzweigen sich in eine Anzahl, nach unten breiter werdender Streifen, die nach der Form des Sackes diagonal (ein auf ein nieder) ineinander geflochten sind; die Oberecken verbunden durch die geklopften, zu Schnüren geflochtenen und aneinander geknüpften Stiele. *Sukanĕgara* (*Tjiandjur*).

H. 24, Br. 28—38 cm.

300/1593. Tragekorb, oben rund, unten viereckig; aus Bambusstreifen *à jour* geflochten, an den Wänden sechs Gruppen von sechs horizontalen Streifen, die um die verticalen gewunden sind, am Boden einander rechteckig kreuzende Streifen. Um den Oberrand ein doppelter Bambusreif, befestigt durch Paare Rotanstreifen, die durch rautenförmiges Flechtwerk an der oberen Gruppe horizontaler Streifen verbunden sind. Der Boden verstärkt durch zwei, von den Ecken ausgehende Bambusstreifen, die einander in der Mitte kreuzen. Trageband aus gedrehter Faserschnur, unter dem Boden hindurchlaufend und oben schlingenförmig endend.

H. 30, Dm. unten 27, oben 44 cm.

370/1340 [3]). Eierkorb (Mal. *krandjang tĕlor* [4]), aus gespalteten Bambusstreifen *à jour* geflochten: vom Oberrand gehen schräge, einander kreuzende Streifen aus, welche die verticalen Streifen rechteckig kreuzen, wodurch ein sechseckiges Muster gebildet wird [5]). Am Oberrand ein doppelter Bambusreif, durch Paare Rotanstreifen befestigt. Unter dem Boden ein breiter Bambusreif. Tragband aus Rotan, aus vier schlingenförmigen Stücken bestehend, die oben zusammenkommen und durch die Wände geflochten sind. *Bantam.*

H. 38, Dm. unten 24, oben 35 cm.

1647/247. Korb (*tjarak* [6]), Modell, abgestutzt conisch, nach oben etwas enger zulaufend, *à jour* nach Dreirichtungssystem [7]) aus farblosen Bambusstreifen geflochten; der Boden etwas convex. Der Oberrand mit einem etwas dickeren Streif, oberhalb desselben und um den Boden ein breiterer. Der letztere ruht in den Ausrandungen von vier als Füsse dienenden Latten, die bis zum Randreif reichen und unten zu Brettern verbreitert sind. — Dient zum Transport von Glas- und Töpfergeschirr. *Subah* (*Pĕkalongan*).

H. 15,5, Dm. 11,5—13 cm.

1647/189. Wie oben (Jav. *krandjang* [8]), aus *à jour* geflochtenen, farblosen Bambusstreifen, der Boden viereckig, oben rund. Der Boden rechteckig aus einzelnen Paaren Streifen

---

1) Vreede, II, 636, s. v. [Javanese script] 3: „naam van een palmboom met waaierachtige bladen, waarvan zakken, zeilen en netten gemaakt worden."
2) Filet, n⁰. 2456.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 193/12.
4) Klinkert, s. v. v.
5) Vgl. Jasper, *Vlechtindustrie*, 62, Abb. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 42: „ijle drierichtingsmethode".
6) Jasper, *Vlechtwerk*, 136.
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62. — Idem, *Vlechtwerk*, 50.
8) Vreede, I, 422, s. v. [Javanese script]: „meer of min groote, grof gevlochtene, lange ronde mand, gew. van bamboe, tot verpakking en vervoer van goederen."

(ein auf ein nieder), die Wände nach dem Dreirichtungssystem (*mata era* [1]). Der Boden und die Wände verstärkt durch Bambusstreifen, innen und aussen längs der Ränder und mitten über den Boden gelegt, nachher längs der Ränder aufwärts gebogen und mit Bambusfasern festgebunden. Randreif aus Bambus mit einem Netzwerk aus Rotanfasern mit dreieckigen Maschen an einem darunter gelegenen Bambusstreif verbunden. An vier Seiten aufstehende Latten als Füsse, unter dem Boden vereinigt durch ein Kreuz aus Bambuslatten, deren knopfartig gearbeitete Enden durch Löcher in den Füssen gesteckt und nachher umgedreht sind. *Tulung Agung* (*Kĕdiri*).

H. 16, Dm. 23 cm.

1647/113. Korb (*kamarang*(?), rund, mit plattem Boden, oben weiter als unten, nach dem Dreirichtungssystem [2]) aus dünnen Bambusstreifen, mit viereckigen Löchern *à jour* geflochten, soweit es die Wände betrifft um Reifen; der unterste derselben, der den Boden begrenzt, dicker und auf die Seite gestellt. Randreif aus Bambusstreifen, mit Rotanfasern befestigt. — Um *pasar*-Waare aufzubewahren. *Sidoardjo.*

H. 9,5, Dm. unten 15,5, oben 22 cm.

1647/37. Wie oben (*krandjang*), aus farblosen Bambusstreifen rundgehend geflochten, unten viereckig, oben rund. — Der Ansatz des Bodens ist wie folgt: Man legt fünf Streifen neben einander und in der Mitte darüber wieder fünf Streifen; von jeder Fünfzahl sind die äusseren und mittleren Streifen lang, weil dieselben später umgebogen werden und als Kettenstreifen bei dem Flechten der Wand dienen müssen. Die zwei anderen Streifen jeder Fünfzahl haben die Länge des Bodenvierecks und dienen nur, um die grossen Löcher zu füllen. Man baut weiter das Bodenviereck auf durch horizontale und verticale Einflechtung von Streifen, von denen einzelne lang sind, weil dieselben als Kettenstreifen für die Wand dienen müssen; in der Mitte des Bodens sind vier viereckige Löcher, durch welche die Bodenverstärkung — ein Kreuz aus platten Bambuslatten — gesteckt ist. Der Boden ist jetzt fertig. Die langen Streifen dienen als Kettenstreifen bei der Rundflechtung der Wand. Die Einschlagstreifen, die dieselbe bilden, sind concentrische Ringe, die genau über einander gelegt sind und abwechselnd unter und über einem Kettenstreif herumgehen. Die Kettenstreifen werden, wenn der Korb hoch genug ist, umgebogen und in schräger Richtung in dem Flechtwerk gesteckt. Dieselben bilden am Oberrand eine Reihe schräger Streifen über den oberen Teil des Einschlages, der aus schmäleren Streifen besteht, die ausser um die Kette auch um einander geflochten sind [3]). *Modjokĕrto.*

H. 38, Dm. 32 cm.

1647/26. Tragekörbchen, aus Bambusstreifen und Rotanrinde, rund, mit aufschiebendem Deckel und Henkel aus Bambus. Der Deckel wird gebildet durch 12 gleichbreite Bambusstreifen, die radienartig auf einander gelegt sind und durch welche die Rinde in Kreisgängen geflochten ist. Die Enden der Bambusstreifen sind vertical umgebogen, auch dort umflochten und durch einen rundgehenden Bambusstreif vereinigt. Die Dose von gleicher Gestaltung wie der Deckel, aber die vertical umgebogenen Teile viel länger. Die Dose steht auf einem angehefteten Bambusring. Der zweifach umgebogene Henkel aus Bambus an beiden Seiten der Dose mit nach Reihen schräger Streifen befestigten Rotanfasern befestigt. *Singaparna* (*Preanger Regentschaften*).

L. 16,5, H. 12,5 cm.

1647/436. Reisekorb, rechteckig, nach oben weiter, aus feinen Rotanstreifen um Reifen geflochten (einfache Umwindung [4]). Um den Unter- und Oberrand und gegen die Ecken mit Rotan umwickelte Streifen zur Verstärkung; die Streifen an den Ecken

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62. — Idem, *Vlechtwerk*, 51, 125, 136—138.

2) Vgl. Jasper, *Vlechtindustrie*, 62: *mata era.* — Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 49. — Jasper, *Vlechtwerk*, 51, 125, 136—138.

3) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 12. — Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. V, Fig. oben rechts. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 144—145.

4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56, 57, 94, 139, 140, 147, 165, 203 u. s. w.

schwarz umwickelt und mit einer Schlinge. An den Längsseiten ein aus vier Reifen bestehender runder Henkel. Die Flechtstreifen farblos mit einem Muster in schwarz: längs Ober- und Unterrand ein rundgehender Streif, auf der Mitte der Längsseiten ein grosses Rechteck. Auf den Wänden an einzelnen Stellen zwei Rauten über einander, im Henkel einzelne Gruppen von Streifen. *Singaparna.* (*Preanger Regentschaften*).

H. ohne Henkel 10, L. 24,5—29, Br. 14,5—19,5 cm.

1647/245. Transportkorb (Modell?), aus farblosen, zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) Bambusstreifen mit fast ganz überschiebendem Deckel. Der Boden viereckig, der Oberrand oval, der Deckel der Dose gleich, aber etwas weiter auslaufend. Unter der Dose ein viereckig gebogener Bambusstreif als Fuss, mittelst Rotanstreifen an der Dose befestigt. In den kurzen Seiten des Fusses sind Löcher, durch welche eine gedrehte Bambusfaserschnur, innerhalb des Fusses mit Knöpfen aufgeschlossen und durch Ösen in den schmalen Seiten der Dose und des Deckels laufend. — Zum Transport von Handelswaaren. *Subah* (*Pĕkalongan*).

L. 13, Br. 7,5, H. 13 cm.

300/945. Dose (*kimpek?*), rechteckig, aus farblosen groben Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit durch Rotanstreifen befestigtem Fuss aus Bambus. Die Aussenseite der Dose und des ganz überschiebenden Deckels mit Palmblattscheide überzogen. Längs des Oberrandes der Dose und des Unterrandes des Deckels ein mit Rotanstreifen befestigter Bambusreif. Die Oberseite des Deckels mit schmalen Bambusstreifen bekleidet, die durch zwei breite Bambusstreifen längs der Seiten und zwei in der Mitte an ihrer Stelle gehalten werden. An den beiden mittleren Bambusstreifen an beiden Seiten eine Schlinge. — Benützen Reisende für ihr Gepäck. *Bantam.*

H. 56,5, L. 45, Br. 23 cm.

37/437. Sandkörbchen, Muster, aus farblosen und schwarzen Bambusstreifchen rechteckig, am Boden weit aus einander geflochten, unten viereckig und oben rund. Zwei Stück, unter sich mit einander verbunden, mit je zwei Tragbändern aus Rotan, die am Boden geflochten sind und schlingenförmig nach oben gehen.

L. 4, Br. 4, H. 8 cm.

GRUPPE VII.

Handel [1]).

1. Tragbare Auslage.

37/438. Salzkörbe (Modelle), bestehend aus einem untiefen schüsselförmigen Napf mit Bambusrandreif und zwei hohen Körben, alle drei aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten und einem Bambusköcher. Alle vier an einander festgebunden. Die beiden Körbe (Jav. *krandjang pikulan*[2]) ruhen auf einem Fuss, gebildet durch zwei einander

---

1) Literatur: Veth, IV, 283—296. — Mayer, *Blik*, 458—477, mit Taf. XIV, obere Fig. — Raffles, 189—221. — van Deventer, 96—103. — *Overzicht* van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid, 18—56. — van der Lith, II, 279, mit Tafel und S. 282. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, gr. II, 10e kl. H. S. 273—275. — Bezemer, 282—283 mit Taf. — *Enc. v. N. I.* III, 523—558, s. v. scheepvaart en handel. — Poensen, *Naar en op de pasar* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXVI, 1—30). — Netscher en van der Chijs, *De munten van Ned. Indië* (Verh. Bat. Gen. XXXI). — Moquette, *De munten van Ned. Indië* (*T. I. T. L. Vk.* XLIX, 319—354, L, 1—61, 186—207, 326—387, LI, 1—21, 33—96, 222—323, LII, 341—555).

2) Mayer, 463, Abb. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

in der Mitte kreuzende hölzerne Latten. Durch die Enden dieser Latten sind die beiden schlingenförmigen Tragbänder geschnürt, die oben zusammenkommen.

Dm. Körbe 4,5, H. 5 cm.

264/325. Tragekörbe, ein Paar, Modell, wie oben, aber mit einem kugelförmigen Deckel aus zickzackförmigem Bambusflechtwerk. Dieselben sind befestigt an den Enden eines Tragstockes (Jav. *pikulan* [1]) aus Bambus.

Dm. Körbe 5, H. 4, L. Tragestock 17 cm.

37/410. Ambulanter Laden (Jav. *klontong* [2]), Modell, bestehend aus zwei cylindrischen Körbchen, die *à jour* geflochten sind aus Bambusstreifchen und an den Enden eines Bambustragstockes hängen. Auf den Körbchen ruhen platte Schüsselchen, die zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten sind. — In derartigen Körbchen bieten die Chinesen ihre Waare in den Häusern zum Verkauf an.

Dm. Körbe 4, H. 4, L. Tragestock 12,5 cm.

37/433. Ambulante Restauration [3]), Modell, bestehend aus zwei grossen Körben, zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten über horizontale Streifen, mit hölzernem Kochgerät, Löffel, Brennholz, Bambusköcher, der eine mit einem platten Deckel, der zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten ist. — Wird von einem *Kuli* an einem Tragestock (*pikulan*) über die Schulter getragen.

Dm. 7, H. 17 cm.

37/673. Tragekörbchen, Modelle, an den Enden eines Bambustragestockes hängend, zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten. An der einen Seite hängt ausserdem ein hölzernes Näpfchen, das durch eine Wand in der Mitte in zwei gleiche Teile geteilt ist. An den zwei grossen Körben hängt ein flacher schüsselförmiger Deckel und an dem einen ein kleines Körbchen oder Sieb, dessen Boden *à jour* geflochten ist, am anderen ein Feuerfächer, aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen zickzackförmig in Mäandermuster geflochten. Unter den grossen Körben zwei einander in der Mitte kreuzende hölzernen Latten.

Dm. Körbe 6,5, L. Tragestock 18,4 cm.

37/434. Obstkörbe, Modelle, ein Paar, aus Bambusstreifen geflochten wie n⁰. 37/433, an den Enden eines Bambustragestockes hängend. Beide Körbe sind gedeckt durch ein achteckiges hölzernes Brett, auf dem allerlei Früchte liegen können. — Wird von einem Obstverkäufer (Mal. *tukang buwah* [4]) über die Schulter getragen.

Dm. Körbe 6,5, L. Tragestock 18 cm.

37/402. Wie oben, Modell, ein Paar, aus Bambusstreifen, geflochten und an den Enden eines Bambustragstockes hängend. Dieselben sind durch ein hölzernes Brett gedeckt, auf dem allerlei Früchte liegen. — Wird von einem Obstverkäufer (*tukang buwah*) über die Schulter getragen.

Dm. Körbe 5,2, L. Tragestock 14 cm.

37/404. Tragegerät für Getränke, Modell, bestehend aus einem Bambustragestock, an jedem Ende desselben hängen zwei Bambusköcher, in denen verschiedene Getränke sich befinden, die am Wege verkauft werden; ferner zwei Joche und ein hölzerner Hammer. Ausserdem hängt an einem der Enden in einem *à jour* gearbeiteten Hänger aus Bambus ein Kürbiss mit einem Bambusköcher. — Wird von einem Verkäufer von Getränken (Mal. *tukang minuman* [5]) getragen.

Dm. Hänger 2,6, L. Tragestock 12 cm.

---

1) MAYER, 463, Abb. 1. — VREEDE, II, 259, s. v. [illegible]

2) VREEDE, I, 488, s. v. [illegible]

3) VAN DER LITH, Taf. neben S. 279, Fig. 10.

4) KLINKERT, 211, s. v. *toekang* en 141, s. v. *boewah*.

5) KLINKERT, 211, s. v. *toekang* und 682, s. v. *minoem*.

37/435. Fleischkörbe, (Jav. *krandjang sĕsaté*[1]), ein Paar, Modell, aus gelben und braunen Bambusstreifchen sehr weit aus einander und *à jour* geflochten. Oben offen. Mit schlingenförmigen Henkeln aus Bambus, die unter dem Boden hindurchgesteckt sind.
Dm. 5,5, H. 6 cm.

264/326. Tragekörbe, ein Paar, Modell eines Bambustragstocks, an dessen jeden Ende ein Körbchen hängt, in Kreismuster geflochten von Bambusstreifchen, mit hölzernem Boden, unten viereckig, oben rund, und ausserdem ein cylindrisches, *à jour* geflochtenes Körbchen.
Dm. Körbe 5, L. Tragestock 14 cm.

370/1515[2]. Tragekorb, aus Bambusstreifen über verticale Bambusstäbchen in Kreismuster geflochten. Oben rund, unten viereckig, und rechteckig *à jour* geflochten mit einzelnen Streifen, welche die vier Ecken verbinden. Unter dem Oberrand an zwei Stellen einander gegenüber ein rechteckiges Loch, um einen Tragestock hindurch zu stecken. *Kĕdu.*
Dm. 21,5, H. 19,5 cm.

370/1516[3]. Wie oben, aber ein wenig oberhalb des Bodens sind die verticalen Bambusstäbchen nicht mit horizontalen Streifen durchflochten. Mit Trageband aus Faserschnur, das durch den Boden und durch vier Stellen der Wand geschnürt ist und oben schlingenförmig ausläuft. An zwei einander gegenüberliegenden Stellen der Wand eine Öse aus Faserschnur. Randreif aus Bambus, durch Rotanstreifen befestigt. *Kĕdu.*
Dm. 26—47, H. 23 cm.

370/1511. Korb (Jav. *grobog*[4]), oval, in Kreismuster geflochten aus farblosen Bambusstreifen. Längs des Oberrandes ein mit Paaren Rotanstreifen befestigter Bambusreif und in einiger Entfernung darunter ein zweiter, aus drei parallelen horizontalen Streifen bestehender, an dem zwei Tragebänder aus gedrehter Faserschnur befestigt sind. Unten ein Streif grober diagonaler Flechtarbeit. Der Boden rechteckig und *à jour* geflochten, verstärkt durch zwei Bambuslatten, die von den Ecken ausgehen und einander in der Mitte kreuzen. O.
Dm. 11 × 17, H. 13,5 cm.

370/1955. Körbchen, viereckig, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit überschiebendem Deckel, dessen Randreif aus Bambus durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. Unter dem Fuss zwei hölzerne Bretter, die einander in der Mitte kreuzen. Durch diese Bretter und durch zwei Schlingen an zwei einander gegenüberliegenden Seiten des Deckels ist ein Trageband aus Faserschnur gezogen. O.
Dm. 12,5, H. 12 cm.

370/1513. Gras- oder Obstkorb (Jav. *krandjang*[5]), cylindrisch, *à jour* geflochten aus Paaren schräger Rotanstreifen, die einander und Paare verticaler Rotanstreifen kreuzen, infolgedessen sechseckige Öffnungen entstehen. Der Boden convex. An eine der Seiten eine Rotanöse. Um den hervorragenden Oberrand ist ein Trageband aus Faserschnur gezogen. *Batavia.*
Dm. 24, H. 48 cm.

1001/88[6]. Tragekörbchen, oben rund, unten viereckig, *à jour* geflochten, aus verticalen Bambusstreifen, die an sieben Stellen durch einen oder zwei Rotanfasern horizontal durchflochten sind. Der Boden aus Paaren Bambusstreifen rechteckig *à jour* geflochten. Längs des Randes ein mit Rotanfasern umwundener Bambusstreif und in

---

1) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Vgl. MAYER, Taf. XIV, Fig. 1: *sesate*-Verkäufer (abweichend).
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 336/2.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 336/2.
4) VREEDE, II, 569, s. v. [illegible]
5) VREEDE, I, 422, s. v. [illegible]: „meer of min groote, grof gevlochtene, lange ronde mand."
6) Serie 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.

einiger Entfernung darunter ein zweiter, der nicht umwunden ist. An diesem zweiten Bambusstreif ist ein Henkel aus Bambus befestigt.

Dm. 12, H. 20,5 cm.

370/1984. Tragekorb, nach oben weit und nach unten trichterförmig auslaufend, mit ausstehendem Fuss; der obere Teil in Kreismuster, der Fuss diagonal geflochten aus Paaren Rotanstreifen. Am Rand sind an zwei Stellen gegenüber einander zwei grosse Rotanösen angeheftet, durch die ein Bambusstreif geschnürt ist. Der Boden unten concav. *Batavia.*

Dm. 37, H. 29,4 cm.

370/1983. Wie oben, aber mehr kummenförmig, mit ausstehendem Fuss. Flechtweise, Flechtmaterial und Schlingen wie oben, aber mit einem Henkel aus gedrehten Rotanfasern. *Batavia.*

Dm. 33, H. 39 cm.

1591/10 [1]). Tragekörbchen, Modelle, drei Exemplare, oben rund, unten viereckig, *à jour* geflochten aus einander kreuzenden Bambusstreifen. Längs des Randes ein durch rotgefärbte Rotanstreifen befestigter Bambusreif. Unter dem Boden zwei einander in der Mitte kreuzende, rotgefärbte Bambuslatten. Die drei Körbchen unter sich durch einen rot gefärbten Bambusstreif verbunden. *Preanger Regentschaften.*

Dm. 8, H. 10 cm.

370/1517—1518 [2]). Tragestöcke (Jav. *pikulan* [3]), aus Bambus; bei 1517 sind die Glieder entfernt, bei 1518 aber nicht. Die Enden bei 1518 zugespitzt. In der Mitte von 1518 ist ein kleineres Bambusstück durch Umwindung mit Rotanstreifen an zwei Stellen mit der concaven Seite gegen die concave Seite des Tragestockes befestigt. 1517: *Kĕdu*, 1518: *Bantam.*

L. 155 und 146, Br. 5,1 und 5 cm.

370/1519. Wie oben (*pikulan*), aber Modell, aus Bambus, in der Mitte breiter, weil eine zweite Bambuslatte mittelst Faserschnur an demselben befestigt ist. *Kĕdu.*

L. 47, Br. 1 cm.

37/436. Tragestock (*pikulan*), Modell, mit an dem einen Ende ein Topf mit Deckel, auf welchem zwei kleinere Töpfchen stehen, und ein Löffel. Alles aus Holz in einem *à jour* gearbeiteten Hänger aus Bambus.

Dm. Hänger 3,1, L. Tragestock 9,8 cm.

1591/4. Holzfigur eines Kaufmannes in Körbchen. Auf dem Kopf trägt er ein gebatiktes Kopftuch. Ferner ist er gekleidet in einem weiss und blau geblümtem *kulambi* [4]), einem rot, gelb und weiss karierten Gürtel mit einem Trageband aus weissem Kattun, in dem ein hölzerner Kris steckt, und einer Hose aus weissem Kattun, die bis zu den Knieen reicht. Über der linken Schulter trägt er an einem Tragestock aus Bambus allerlei Körbchen, u. a. zwei *kukusan* [5]) aus zickzackförmigem Bambusflechtwerk, vier viereckige Körbchen mit Deckel aus demselben Flechtwerk, zwei *à jour* gearbeitete Siebe aus Bambus, vier Wannen, aus farblosen, roten und grünen Bambusstreifen in Kreismuster geflochten und vier hölzerne Löffel. In der rechten Hand trägt er einen langen schwarzen Stab. Das Fusstück rot gefärbt mit schräg abgeschnittenen Ecken. *Preanger Regentschaften.*

H. 49 cm.

1108/15 [6]). Korbverkäufer (Mal. *tukang bakul* [7]), wie oben, aber einen alten Mann

---

1) Serie 1591 Ankauf 1907.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 425.
3) Mayer, 463, Abb. Fig. 1. — Vreede, II, 259, s. v. [Javanese script]
4) Siehe Band IX, S. 81—83.
5) Siehe Band IX, S. 5—6.
6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 5—6, n⁰. 15. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
7) Klinkert, s. v. v. *toekang* und *bakoel.*

darstellend, wie aus dem grauen Schnurrbart und Kinnbart ersichtlich. Auf dem Kopf ein schwarzes Kopftuch und darüber ein platter Hut, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit Kinnband aus weissem Kattun. Seine Kleidung besteht aus einem *kulambi* aus weiss und schwarz gestreiftem Kattun mit zwei Taschen, rot, weiss und schwarz kariertem *sabuk* [1]), Band aus weissem Kattun und Hose, die bis zu den Knieen reicht (Jav. *tjota*). In der linken Hand ein langer schwarzer Stab mit verdicktem Oberende und eiserner Spitze. Auf der rechten Schulter hängen an einem Tragstock aus Bambus allerlei Körbchen: ein Fischkorb (Mal. *krandjang tĕmpat ikan*), zwei Reiskörbchen (Mal. *bakul nasi*), zwei Körbe für Speisen oder Gebäck (Jav. *tenong* [2]), eine Form für eine Art Reisgebäck (*kalakat*), ein Sieb (*tanggok*), zwei Küchenfächer, um das Feuer anzufachen (*kipas dapur*), zwei platte Körbe (*njiru* oder *tĕtampah*), sechs Liegematten (*tikar*), zwei Gemüselöffel (*sendok sajur*), zwei Reislöffel (*sendok nasi*), zwei Wasserschöpfer (*gajung*), ein kleiner *gajung* um einen einheimischen Trank (Jav. *tjao* [3]), überzuschöpfen, zwei *tjukil*, um den Reis aus dem Korb, in dem derselbe gekocht ist, zu entfernen, eine Kokosnusschaber (*parut klapa*), ein Kehrichtkorb (Sund. *tjarangka* [4]) *sapu*), ein überdeckter Korb, u. a. um Speisen zum Geschenk zu senden (*kebun* oder *sumbul*), ein *sesokan*, um Gewürze aufzubewahren, ein gewöhnlicher europäischer Korb (*rigèn*), ein Besen (*sapu* [5]), und ein Körbchen, um Reis darin zu dämpfen (*kukusan*). Das Fusstück rot mit schräg ablaufenden grünen Rändern. *Batavia.*
H. 86 cm.

1108/6 [6]). Verkäufer von Staubbesen (Mal. *tukang bulu ajam* [7]), gekleidet wie folgt: blau und weiss gebatiktes Kopftuch, blau und weiss geblümter *kulambi* [8]) ohne Knöpfe, vorn offen, weiss und rot, in *parang rusak*-Muster gebatikter *sabuk*, rot, gelb und schwarz karierter *bĕbĕd* und weiss und schwarz gestreifte Hose (*tjota*) die bis zu den Knieen reicht. In seiner linken Hand trägt er einen Stab, in der Rechten fünf Staubbesen aus Hühnerfedern mit Stiel aus Bambus, der mit schwarzem Leder überzogen ist. Das Fusstück rot mit schräg ablaufenden grün gefärbten Rändern. *Batavia.*
H. 80 cm.

1108/3 [9]). Chinesischer Hausierer (Jav. *tjina klontong* [10]), auf dem Kopf ein Hut aus aneinandergenähten Palmblattstreifen, mit Bambusstreifen *à jour* überflochten und mit einem schwarzen Haarbüschel auf der Mitte des Bodens. Sein Zopf mit roter Seide fischgratartig durchflochten. Er ist gekleidet in einem weiss und blau gestreiften *kulambi* mit zwei Taschen und einer schwarzen Hose (*tjĕlana*), die fast bis auf die Füsse reicht. Über die rechte Schulter trägt er an einem Tragestock aus Bambus vorn einen hölzernen Kasten mit allerlei Kleidungsstoffen und Knöpfen, hinten Schächtelchen, Zitzen und ein Ellenmaass, auf einem Brett, beide mit Henkeln aus Rotan. In seiner linken Hand hält er eine Klapper (Jav. *klontong*), mit Schlangenhaut überzogen, mit Stiel aus Bambus, um seine Ankunft anzukündigen. Das Fusstück rot mit schräg ablaufenden weissen Rändern. *Batavia.*
H. 87 cm.

1591/5. Kaufmann in gekochten Speisen, gekleidet wie folgt: gebatiktes Kopftuch, rot, weiss und schwarz karierter *kulambi* ohne Knöpfe und Taschen, vorn offen, rot und gelb karierter *sabuk* mit ledernem Riemen und Hose (Jav. *tjota*) aus weissem Kattun, die bis zu den Knieen reicht. Über seine rechte Schulter hängt ein Tragstock aus Bambus, an dessen Vorderseite in einem hölzernen rot gefärbten Hänger mit

---

1) Sieh Band IX, S. 85.
2) Sieh Band IX, S. 12—13.
3) Vreede, I, 243, s. v. [illegible] — Poensen, l. c. 17.
4) Coolsma, 387, s. v.: „een eenvoudige grof gevlochten mand van bamboe".
5) Sieh Band IX, S. 137.
6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 5, n⁰. 6. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
7) Klinkert, s. v. v. *Bulu* = Haar, Feder, *ajam* = Huhn.
8) Sieh Band IX, S. 81—83.
9) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 5, n⁰. 3. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.
10) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

gelb gefärbten Seitenlatten ein Feuerherd mit Kochtopf aus rotem Töpfergeschirr [1]) und oben zwei zinnerne Teller, von denen einer mit Speisen gefüllt und der andere mit einem hölzernen Löffel. An der Rückseite hängt ein rot, gelb und schwarz gemalter hölzerner Kasten, der an einer Seite geöffnet ist. Hierauf stehen in grünem Papier (Nachahmung von *pisang*-Blatt) gewickelte Speisen und einer hölzerne Bank mit zwei Kummen aus weissem Porzellan. Das Fusstück blau gemalt, mit schräg abgeschnittenen Ecken. *Preanger Regentschaften.*
H. 49 cm.

1108/13 [2]). Obstverkäufer (Mal. *tukang buwah* [3]), auf dem Kopf ein platter Hut, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten und darunter ein schwarzes Kopftuch. Seine Kleidung besteht aus: ein weiss und rot gestreifter *kulambi* mit vier Knöpfen und zwei Taschen, in einer derselben drei einheimische Zigarren (*sĕrutu*), ein *sabuk* aus weissem Kattun, in dem ein Hackmesser steckt, in einer Scheide mit Unterende aus weissem Knochen, und eine weiss und schwarz gestreifte Hose (*tjĕlana*), die fast bis auf die Füsse reicht. Über die linke Schulter ein Tragestock aus Bambus, an dessen Enden zwei Bambuskörbe mit durch Querhölzer verstärktem Boden in einem Rotanhänger hängen. In diesen Körben sind die folgenden Früchte: *a.* ein *durian* (*Durio zibethinus* [4]) Murr.), *b.* ein Tross *pisang*, *c.* eine Ananas (*Ananassa sativa* Lindl.), *d.* zwei *sawo manila* [5]) (braun), *e.* ein *mangga*, *f.* ein *djĕruk* (gelb), *g.* zwei *Manggistane* (braun), *h.* ein *papaja* (gelb), *i.* ein Tross *djambu ajer* [6]), *j.* ein *blimbing*, *k.* ein Tross *lobi-lobi* [7]). Das Fusstück rot mit herablaufenden weissen Rändern. *Batavia.*
H. 80 cm.

2. Verpackung.

370/1503 [8]). Korb, aus farblosen Bambusstreifen *à jour* in Dreirichtungsmethode [9]) geflochten, der Boden aus rechteckigem Flechtwerk *à jour* und viereckig, der Deckel auf dieselbe Weise geflochten, aber rund, mit Randreif aus Bambus, wie der Korb. — Mit *walang* [10]), einer Art übelriechender Blätter, verpackt. *Bantam.*
Dm. 17, H. 33 cm.

370/1502 [11]). Wie oben, cylindrisch, aber die Wände aus neben einander liegenden verticalen gesplissenen Bambusstreifen, die an drei Stellen durch einen horizontalen Rotanstreif durchkreuzt werden, *à jour* geflochten. Der Deckel und der Boden, die beide rund sind, nach Dreirichtungsmethode *à jour* geflochten, der Deckel mit Randreif aus Bambus. — Mit Kapok gefüllt. *Bantam.*
Dm. 20, H. 36 cm.

1036/1 [12]). Probe verpackten Opiums (Jav. *tjandu* [13]) in der Form, wie dasselbe für die Regie angenommen ist. Der *tjandu* ist eine sehr dicke, zähe, klebrige und sirupartige Masse; diese zinnerne Tube enthält eine Quantität von 50 *mata*, gleich 19 Gramm. *Batavia.*
L. 12,2 cm.

1036/2. Wie oben (*tjandu*), aber für eine Quantität von 25 *mata* = 9,5 Gramm. *Batavia.*

---

1) Mayer, 467, Abb. *anglo* und *dandang*.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 5, n⁰. 13. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.
3) Klinkert, s. v. v. *toekang* und *boewah*.
4) Mayer, 396. — de Clercq, n⁰. 1180.
5) Vreede, I, 808, s. v. [illegible] — de Clerq, n⁰. 19.
6) Klinkert, 242, s. v. *djamboe*. — de Clerq, n⁰. 1315.
7) Klinkert, 636, s. v. *lobi-lobi*. — de Clerq, n⁰. 1547.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 229/1.
9) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62—63, Abb. — Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 49.
10) Coolsma, 415. s. v. *walang*, II.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/*q*.
12) Serie 1036 don. Ministerium von Kol. Dez. 1894.
13) Vreede, I, 246, s. v. [illegible]

1036/3. Probe verpackten Opiums (*tjandu*), wie n⁰. 1, aber für eine Quantität von 12½ *mata* = 4.75 Gramm. *Batavia.*

1036/4. Wie oben (*tjandu*), wie n⁰. 1, aber für eine Quantität von 5 *mata* = 1,9 Gramm. *Batavia.*

1036/5. Wie oben (*tjandu*), wie n⁰. 1, aber für eine Quantität von 2 *mata* = 0,76 Gramm. *Batavia.*

1036/6. Wie oben (*tjandu*), wie n⁰. 1, aber für eine Quantität von 1 *mata* = 0,38 Gramm. *Batavia.*

1036/7. Wie oben (*tjandu*), wie n⁰. 1, aber für eine Quantität von ½ *mata* = 0,19 Gramm. *Batavia.*

1036/8. Wie oben (Jav. *tikê* [1]), bestehend aus feingeschnittenen Baumblättern (Jav. *awar-awar* [2]), die erwärmt und auf einer eigenthümlichen Art und in einem bestimmten Verhältnis mit *tjandu* vermischt werden, wodurch dieselbe sich an die Oberfläche der *awar-awar* heftet und in grösserem oder geringerem Maasse davon aufgenommen wird. Die erhaltene Mischung, die *tikê*, hat die Gestalt dunkelfarbigen, feuchten, geschmeidigen feingeschnittenen Tabaks und wird in Kügelchen von ± 10 à 12 mM. Durchmesser (Jav. *gèlèng* [3]) zerteilt und wie Tabak in einer gewöhnlichen Pfeife geraucht. Die Probe der Verpackung, wie für die Regie bestimmt, besteht aus einer zinnernen Tablette, worin 100 abgestutzt pyramidförmige Erhabenheiten, jede ein *gèlèng* enthaltend, gebildet sind. *Batavia.*
L. 25, Br. 25 cm.

3. Maasse und Gewichte, Wagen.

370/1520 [4]). Kokosnusschale (Jav. *baṭok* [5]), um Reis zu messen. *Probolinggo.*
Dm. 12, H. 8 cm.

370/1341, 1342 & 1344 [6]) und 1647/99. Körbe, 1341: *sĕnik* [7]), 1342: *tanggok* [8]), 1344: *bodjog* [9]), 99: *rindjing* [10]), aus farblosen Bambusstreifen geflochten. Der Boden viereckig, oben rund und weiter. Die Flechtart des Bodens zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag), der Wände rechteckig (ein auf ein nieder); die Einschlag- und Kettenstreifen über den unteren Teil gleich breit, aber über den oberen die ersteren viel schmäler. Doppelter Randreif aus Bambusstreifen, mit Rotanfasern befestigt; der Streif an der Innenseite ragt über den Rand des Korbes hervor. — 1341, 1342 und 1344 als Maass bei dem Messen von Reis gebraucht, 99 für Reisverkäufer. 1341, 1342 und 1344: *Surakarta*, 99: *Kĕdiri.*
H. 29,5, 18,5, 10 und 14,5, dm. unten: 24,5, 17,5, 10 und 10,5, id. oben 40, 28, 15 und 15,5 cm.

370/1343 [11]). Wie oben (Jav. *bodjog*), aber die Einschlagstreifen über den unteren Teil nicht viel breiter als jene des oberen Teils und die beiden Bambusreifen um den Rand mit Rotanfasern netzartig umflochten und an einem Rotanstreif unter dem Rand befestigt. – Als Maass bei dem Messen von Reis gebraucht. *Surakarta.*
H. 15, Dm. unten 10,5, oben 9,5 cm.

---

1) Vreede, I, 638, s. v. [Javanese script]
2) O. c. I, 103, s. v. [Javanese script]: *Ficus septica.*
3) O. c. II, 601, s. v. [Javanese script]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 475.
5) Vreede, II, 762, s. v. [Javanese script] — Mayer, 455, Abb. *bĕroeq.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/1—3.
7) Vreede, I, 742, s. v. [Javanese script] — Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I, oben rechts und unten n⁰. 4.
8) Vreede, I, 728, s. v. [Javanese script]
9) Vreede, II, 741, s. v. [Javanese script]
10) Vreede, I, 327, s. v. [Javanese script]
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/3.

1647/106. Korb (Jav. *parah* [1]), wie oben, aber kreuzweise über den viereckigen Boden sind platte Bambusstreifen (ein auf, ein nieder) *à jour* über einander geflochten und nachher aufwärts und auseinandergebogen, um als Kette für schmale Bambusstreifen zu dienen, die rundgehend (ein auf, ein nieder) als Einschlag dienen. Zur Verstärkung dienen zwei Bambuslatten, kreuzweise durch den Boden gesteckt, und vier Latten, längs der Ränder unter dem Boden gelegt und längs der Wände schräg emporgebogen und mit Rotanfasern befestigt. Fester Randreif aus Bambus, mit rautenförmiger Bindung von Rotanfasern an einem hierunterliegenden Ring auf der Aussenseite verbunden. *Kĕndal.*

H. 27,5, Dm. unten 23, oben 45 cm.

625/30 [2]). Schale (Jav. *dĕmung* [3]) oder *tjĕnèngan* [4]), vasenförmig, aus Messing, auf schräg nach aussen laufendem Fuss; Oberrand wie ein hervortretender Rahmen façonniert. Auf der Mitte der Wand der Schale ein erhabener Rücken. — Um Reis oder Salz zu messen. Viel grösser heissen dieselben *bokor* und dienen, um Früchte, Reis u. s. w. darin zu tun, insbesondere um dieselben dann als Geschenk darzubieten. *Kĕdiri.*

H. 6,2, Dm. 10 cm.

101/42 und 852/11. Rote Früchte der *Adenanthera pavonina* L. [5]) (Mal. *bidji saga* [6]). — Als Goldgewicht gebraucht. 42: *Djapara*, 11: *Java.*

370/194 [7]). Wage, aus hellblau gefärbtem Holz; an den Enden zwei Haken. — Um *padi* zu wiegen. *Bĕsuki.*

L. Arme 81, L. des oberen Teiles 36, Br. Mitte 5,5 cm.

4. Münzen.

130/29 [8]). Vier platte Ringe, aus Zinn (?), mit einer runden Öffnung in der Mitte. — Als Geld im Indischen Archipel gebraucht. *Java* (?)

Dm. 2 cm.

913/9 [9]). Rechteckige oder viereckige Kupferstücke [10]), von 1802 bis 1810 als Münze in *Jogyakarta* verwendet. 9 Stück, von denen 5 von 1 St. [11]), die anderen undeutlich. *Jogyakarta.*

L. 2,5, Br. 1,5 cm.

94/1 [12]). Kupferner halber Groschen. Avers: Wappen von *Utrecht* [13]). Revers: VOC 1790.

Dm. 2,5 cm.

1712/34 [14]). Kupferne Deute. Avers: Wappen von *Utrecht*. Revers: VOC mit den

---

1) Vreede, II, 219, s. v. [illegible] 2: „Een zekere groote maat, een mand of ton voor droge en natte waren".

2) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

3) Vreede, I, 602, s. v. [illegible]

4) Vreede, I, 245, s. v. [illegible]: „een metalen kom om rijst of zout te meten."

5) de Clercq, 157, n⁰. 42.

6) Klinkert, s. v. v.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 476.

8) Serie 130 leg. don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Okt. 1871.

9) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

10) Netscher und van der Chijs, Taf. VI, n⁰. 45, Taf. VII, n⁰. 46—47 und 54—55.

11) O. c. n⁰. 47 und 55. — Colijn, 201, Abb. — Moquette, *T. I. T. L. Vk.* LI, Taf. XXIV, n⁰. 511—514, 517—520, Taf. XXV, n⁰. 523—524, 527—534, Taf. XXVI, n⁰. 535—550, Taf. XXVII, n⁰. 551—569, Taf. XXVIII, n⁰. 570—582.

12) Serie 94 don. W. Pleyte, Febr. 1869.

13) Vgl. Netscher und van der Chijs, Taf. IV, n⁰. 21 *c*. — Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. VII, n⁰. 188—191 und S. 30—40.

14) Serie 1712 don. Dr. Semmelink, 1909. — Ned. St. Crt. vom 16 Juni 1910, n⁰. 138.

Jahreszahlen 1742 [1]), 1744, 1745, 1746, 1753 [2])—1755, 1757, 1764 [3])—1767, 1770, 1776 [4])—1780, 1784—1792 [5]). 28 Stück.
Dm. 2,2 cm.

94/4. Kupferner halber Deut. Avers: Wappen von *Zeeland* [6]). Revers: VOC 1770.
Dm. 1,8 cm.

1712/35. Drei kupferne Deute. Avers: Wappen von *Zeeland* [7]). Revers: VOC mit den Jahreszahlen 1727—1729.
Dm. 2,1 cm.

1712/71. Kupferne Deute. Avers: Wappen von *Zeeland.* Revers: VOC mit den Jahreszahlen: 1730, 1732—1737, 1744 [8])—1756, 1764—1768, 1770—1772, 1777 [9])—1780, 1784—1794 [10]).
Dm. 2,1 cm.

1712/70. Wie oben. Avers: Wappen von *Holland* [11]). Revers: VOC mit den Jahreszahlen 1726 [12]), 1730—1736, 1742—1755, 1764—1767, 1770—1772, 1776—1780, 1784, 1787—1793.
Dm. 2,1 cm.

1712/67. Wie oben. Revers: VOC mit den Jahreszahlen: 1731 [13])—1733 [14]), 1735—1737, 1743 [15])—1748, 1750—1756, 1765 [16])—1768, 1771—1772, 1776—1779, 1781, 1784—1792, 1794, 1803 und 1804. Avers: Wappen von *Westfriesland.* Jene von 1803 und 1804 mit Randschrift: *In Deo est spes nostra* [17]), Idem mit Revers *Indiae Batav.* und Jahreszahlen 1802—1808 und 1820. Avers: Wappen von *Holland* mit links: 5, rechts: $^1/_{16}$ und Randschrift: *vigilate et orate* [18]). Idem mit Revers *Nederl. Indië* und den Jahreszahlen 1826 [19]), 1831, 1840 [20]) und 1851. Avers: Wappen von *Holland* und 1 ct. oder $^1/_4$ st.
Dm. 2,1—2,3 cm.

1712/37. Drei kupferne halbe Deute, 1 Exemplar: Avers: Wappen von *Holland* mit Randschrift: *In Deo est spes nostra* [21]); Revers: VOC 1789; das 2^e^ Exemplar, Avers: $^1/_8$ S. und Wappen der *Niederlande*, Revers: *Nederl. Indië*, 1824; das 3^e^ Exemplar, Avers: $^1/_8$ S. und Wappen der *Niederlande* [22]), Revers: *Nederl. Indië*, 1826.
Dm. 1,8 cm.

---

1) Moquette, l. c. 31. — Netscher und van der Chijs, Taf. IV, Fig. 21 *e*.
2) Netscher und van der Chijs, Taf. IV, Fig. 22 *c*.
3) Moquette, Taf. VII, n⁰. 189.
4) Moquette, 25.
5) Moquette, 27.
6) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* XLIX, Taf. IV, Fig. 108 und S. 343.
7) Moquette, l. c. Taf. I, Fig. 2 und 3 und S. 324—325.
8) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* XLIX, Taf. I, n⁰. 4—29.
9) L. c. Taf. I, n⁰. 30, Taf. II, n⁰. 39—60, Taf. III, n⁰. 62, 71—81, 83—85, 87—88.
10) L. c. Taf. IV, n⁰. 91—114.
11) Moquette, l. c. Taf. VIII.
12) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. VIII, n⁰. 196.
13) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. V, Fig. 120.
14) Moquette, l. c. Fig. 126.
15) Moquette, l. c. Fig. 132 und S. 8.
16) Moquette, l. c. Taf. VI, Fig. 151.
17) Netscher und van der Chijs, Taf. VI, Fig. 41.
18) Moquette, l. c. Taf. IX, Fig. 232—236, Taf. X, Fig. 237—239.
19) Moquette, l. c. Taf. XII, Fig. 285.
20) Moquette, l. c. Taf. XX, Fig. 453.
21) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. VII, n⁰. 184—185. — Netscher und van der Chijs, n⁰. 85.
22) Moquette, Taf. XII, n⁰. 282.

1712/39. Vier kupferne Deute. Avers: Wappen von *Holland*, Revers: VOC mit den Jahreszahlen 1802 [1]) (zwei Exemplare) und 1803 [2]) (zwei Exemplare).
Dm. 2 cm.

1712/40. Sieben kupferne Deute. Revers: VOC mit den Jahreszahlen 1802—1806 (von 1804 und 1806 zwei Exemplare). Avers: Wappen, abgebildet bei MOQUETTE (Taf. X, Fig. 242 [3]) mit Randschrift: *In Deo est spes nostra.*
Dm. 2 cm.

1712/38. Sieben Kupfermünzen ($^1/_4$ Groschen), Avers: links 5, in der Mitte das Wappen von *Holland*, rechts $^1/_{16}$, unten G. Revers: *Indiae Batav.* mit den Jahreszahlen: 1802 [4]), 1803 (zwei Exemplare) und 1804—1807. Ohne Randschrift.
Dm. 2,2 cm.

94/5. Kupfermünze ($^1/_4$ Groschen). Avers: links 5, in der Mitte das Wappen von *Holland*, rechts $^1/_{16}$ G. Revers: *Indiae Batav.* 1808. Ohne Randschrift.
Dm. 2,2 cm.

94/7. Kupferner Deut. Avers: links 5, in der Mitte das Wappen von *Holland*, rechts $^1/_{32}$ G. Revers: *Indiae Batav.* [5]) 1808.
Dm. 1,9 cm.

1712/41. Zwei kupferne Deute. Avers: VOC [6]). Revers: *Java*, 1806 und 1807.
Dm. 2 cm.

1712/42. Drei kupferne Deute. Avers: VOC. Revers: *Java* und die Jahreszahlen 1808 [7]) und 18..(?).
Dm. 2 cm.

1712/43. Fünf kupferne Deute. Avers: L. N., Revers: *Java*, 1809 [8]) (4 Exemplare) und 1810 [9]) (1 Exemplar).
Dm. 2 cm.

1712/44. Vier kupferne Deute. Avers: Die Buchstaben L. N. (*Ludwig Napoleon* [10]). Revers: *Java*, 1810 und darunter: 2 (zwei Exemplare) und 1811, 2 (zwei Exemplare).
Dm. 2 cm.

1712/48. Kupferner Deut. Avers: eine Blumenfigur [11]). Revers: 4 (undeutlich) دويت und darunter: ١٢٢٨ (1228 H.).
Dm. 2,1 cm.

1712/46 & 52. Sechs Kupfermünzen. Avers: 5, das Wappen der *Niederlande* und $^1/_{16}$. Darunter: G. Revers: *Indiae Batav.* 1815 und darunter: H. [12]) (von beiden zwei Exemplare) oder: 1816 und darunter: S. [13]) (von beiden zwei Exemplare) oder: H. [14]) (1 Exemplar von 52 und zwei Exemplare von 46).
Dm. 2,2 cm.

---

1) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. X, n⁰. 240.
2) L. c. n⁰. 241 *a* und *b*.
3) *T. I. T. L. Vk.* L, 198.
4) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. IX, Fig. 228. — NETSCHER und VAN DER CHIJS, Taf. VI, Fig. 39.
5) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XI, n⁰. 266—269 und 274.
6) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* LI, Taf. XXIX, n⁰. 583—586.
7) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* LI, n⁰. 587—590.
8) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* LI, Taf. XXIX, n⁰. 591.
9) L. c. n⁰. 594.
10) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* LI, 282—283 und Taf. XXIX, Fig. 595—600 und Taf. XXX, Fig. 611. — NETSCHER und VAN DER CHIJS, Taf. VII, n⁰. 60 *a*.
11) NETSCHER und VAN DER CHIJS, Taf. VIII, n⁰. 72.
12) MOQUETTE, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XI, Fig. 257—260.
13) L. c. Fig. 273.
14) L. c. Fig. 262—265.

1712/51. Zehn kupferne Deute. Revers: *Indiae Batav.* mit den Jahreszahlen: 1816, 1818—1820, 1821 (2 Exemplare), 1822—1825. Avers: links 5, in der Mitte das niederländische Wappen und rechts $^1/_{16}$ [1]).
Dm. 2,2 cm.

1712/49. Sieben kupferne Halbgroschenstücke. Revers: *Indiae Batav.* mit den Jahreszahlen 1818, 1819 und 1821—1825. Avers: $^1/_2$ St., das niederländische Wappen und darunter: G. [2]).
Dm. 2,9 cm.

1712/47. Sechs Kupfermünzen von $^1/_4$ Groschen. Revers: *Nederl. Indië* mit den Jahreszahlen 1822—1826 und 1836 und darunter S. Avers: $^1/_4$ St. und das niederländische Wappen [3]).
Dm. 2 cm.

94/9 und 1712/50. Elf kupferne Cents. Avers: 1 ct. und das niederländische Wappen. Revers: *Nederl. Indië* und die Jahreszahlen 1830 (94/9), 1833 (3 Exemplare von 1712/50) und 1834—1840 [4]) (1712/50).
Dm. 2,1 cm.

1712/64. Neun kupferne Halbcentstücke. Avers: Wappen der *Niederlande*, Randschrift: *Nederlandsch-Indië* und $^1/_2$ cent, mit den Jahreszahlen: 1850, 1856, 1857, (2 Exemplare), 1858 (2 Exemplare), 1859 (2 Exemplare) und 1860. Revers (Mal.): سڤردو راتس روڤيه, Randschrift (Jav.): [illegible] [5]).
Dm. 1,7 cm.

1712/63. Vier kupferne Centstücke. Avers: das niederländische Wappen mit Randschrift: *Nederlandsch-Indië*, 1 cent, und den Jahreszahlen 1856—1859. Revers (Mal.): سڤراتس روڤيه mit Randschrift (Jav.): [illegible] [6]).
Dm. 2,3 cm.

94/10 und 1712/69. Vier kupferne $2^1/_2$ Centstücke. Avers: niederl. Wappen. Umschrift: *Nederlandsch-Indië*. Im Felde die Jahreszahlen 1856, 1858 (1712/67) und 1857 (94/10 und 1712/67). Revers: in der Mitte die malaiische Inschrift: سڤرامڤت ڤوله روڤيه ($^1/_{40}$ Gulden). Javanische Umschrift: [illegible] ($^1/_{40}$ Gulden [7]).
Dm. 3,1 cm.

1712/45. Zwei kupferne Cents. Avers: das niederländische Wappen mit den Jahreszahlen 1856 und 1857, längs des Randes: *Nederlandsch-Indië* und 1 cent. Revers: in der Mitte (Mal.): سڤراتس روڤيه und längs des Randes (Jav.): [illegible] ($^1/_{100}$ Gulden [8]).
Dm. 2,4 cm.

1712/68. Drei silberne Zehncentstücke. Avers: das niederländische Wappen und $^1/_{10}$ G., längs des Randes: *Nederl. Indië* und die Jahreszahlen 1854 und 1856 (das 3e Exemplar unlesbar). Revers: in der Mitte (Mal.): سڤرڤوله روڤيه und längs des Randes (Jav.): [illegible] ($^1/_{10}$ Gulden [9]).
Dm. 1,5 cm.

---

1) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XI, n⁰. 261—265, n⁰. 272—273.
2) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* LI, Taf. XIII, n⁰. 290—292, 299—305, Taf. XIV, n⁰. 307—308.
3) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XII, n⁰. 276, 277, 285 und 286. — Netscher und van der Chijs, Taf. IX, n⁰. 82.
4) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XVIII, n⁰. 395—415, Taf. XIX, n⁰. 423—447 und Taf. XX, n⁰. 451—462.
5) Netscher und van der Chijs, S. 119 und Taf. IX, n⁰. 86.
6) Netscher und van der Chijs, n⁰. 83.
7) Netscher und van der Chijs, Taf. IX, n⁰. 81.
8) Netscher und van der Chijs, Taf. IX, n⁰. 83.
9) Netscher und van der Chijs, Taf. IX, n⁰. 78.

1712/79. Silbermünze. Avers: das Niederl. Wappen und $^1/_4$ G., längs des Randes: *Nederl. Indië* und 1857. Revers: in der Mitte (Mal.): سقرامفت روفيه und längs des Randes (Jav.): [illegible] ($^1/_4$ Gulden [1]). Durchlöchert.
Dm. 2 cm.

360/1144. Vier goldene Münzen, der Ostindischen Compagnie. Doppelter Javanischer Dukat (*dirham*) von 1744. Avers mit arabischer Inschrift: درهم من كمفني ولندوى (Drachme der holländischen Compagnie). Revers mit arabischer Inschrift: الي جزيرة جاو الكبير (Für die Insel Gross-Java) und darunter die Jahreszahl 1744 [2]).
Dm. 2,25 cm.

1712/33. Zwei falsche kupferne Deute. Avers: Wappen von *Westfriesland*, Revers: VOC mit den Jahreszahlen 7187 (!) und 1881 [3]).
Dm. 2,1 cm.

1712/62. Neun falsche kupferne Deute, Avers: das Wappen von *Holland* (bei 2 Exemplaren) oder der *Englischen O. I. Compagnie* (bei 6 Exemplaren) oder ganz undeutlich (bei 1 Exemplar). Revers: VOC mit den Jahreszahlen 8771 (1 Exemplar), ٥٥٢ (bei 1 Exemplar), 1790 (bei 2 Exemplaren), 1911 (!) (bei 1 Exemplar), 4001 (!) (bei 1 Exemplar) oder ohne Jahreszahl (bei 3 Exemplaren [4]).
Dm. 2,2 cm.

1712/65. Fünf falsche kupferne Deute und Cents, ein mit Revers: *Nederl. Indië*, 1837 und darunter J, Avers: 1 ct. und Wappen der *Niederlande* [5]), ein mit Revers: *Nederl. Indië*, 1838 und darunter J [6]), Avers: in Spiegelschrift: *Nederl. Indië*, ein mit Revers: *Nederl. Indië*, 1839 und darunter J, Avers: 2 ct. und das Wappen der *Niederlande* [7]), ein mit Revers: *Nederl. Indië* 1836 (in Spiegelschrift) und darunter V, Avers: 1 ct. und das Wappen der *Niederlande* [8]) und ein mit Revers: *Ned. Ind.* (in Spiegelschrift), ohne Jahreszahl, und Avers: $^1/_2$ (in Spiegelschrift) und das Wappen der *Niederlande*.
Dm. 1,9 und 2,4 cm.

913/28 [9]). Gussform zur Verfertigung falscher Gulden. Bestehend aus zwei auf einander schliessenden Stückchen weichen Holzes (*kaju randu* = *Eryodendron anfractuosum*); in den auf einander schliessenden Flächen befindet sich der Abdruck der beiden Seiten eines Guldens. *Jogyakarta*.
L. 7, Br. 4,6 cm.

236/4 [10]) und 1466/1—2 [11]). Schuldbriefe, gedruckt, Niederländisch und Malayisch, von 100 (4), 300 (1) oder 400 (2) Reichstalern. Begriffen unter der Summe von 1 Million Reichstaler Silbergeld, für welche von der Holländisch-Indischen Regierung die Regentschaft *Probolinggo* verkauft ist, zu bezahlen in zehn Jahren bei Verlosung. Batavia, den 3ten des Wintermonates 1810. Litta F, n°. 469 (4), Litta D, n°. 209 (1) und Litta C, n°. 7 (2).
L. 19—25,5, Br. 20,5 cm.

---

1) Netscher und van der Chijs, Taf. IX, Fig. 77.
2) Moquettr, *T. I. T. L. Vk.* LII, S. 344 und Taf. XXXII, n°. 627. — Netscher und van der Chijs, Taf. III, n°. 20*a*.
3) Vgl. Moquette, *T. I. T. L. Vk.* LI, Taf. XXXI, n°. 613 und 618.
4) Moquette, l. c. Taf. XXXI.
5) Moquette, *T. I. T. L. Vk.* L, Taf. XVIII, Fig. 414—415.
6) L. c. Taf. XIX, Fig. 425 und 438*a*.
7) L. c. Taf. XX, Fig. 469.
8) L. c. Taf. XVIII, Fig. 407.
9) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
10) Serie 236 don. J. S. Gramberg, 1880.
11) Serie 1466 don. R. Zuiderhoff, 1904.

370/1614 [1]) und 1647/128, 203 & 603—605. Geldtaschen, 1614: *karungwang* [2]), 603—605: *kampil* [3]), rechteckig, aus diagonal geflochtenen *mèṇdong*-Binsen (*Fimbristylis efoliatus* [4]) (128 und 604) oder gekochten *pandan*-Blattstreifen (605) oder aus *wĕlingi* (*Typha angustifolia* [5]) (1614 und 603) oder aus Binsen (Jav. *sukĕt ḍĕm* [6]) (203). Am Oberrand die Fasern nach aussen umgefaltet und eingesteckt. 1614: *Bantam*, 128: *Blitar*, 203: *Batang* (*Pĕkalongan*), 603—605: *Mataram* (*Jogyakarta*).

H. 39, 27, 33,5, 35, 27 und 25, Br. 13, 18, 19, 17, 18,5 und 17 cm.

830/22. Kerbstock [7]), bestehend aus zwei dünnen Bambuslatten, die durch einen, in einiger Entfernung vom einen Ende hindurchgesteckten Pflock an einander verbunden sind. Mittelst Einkerbungen an den Seiten der Latten wird angegeben, welchen Betrag ein Steuerpflichtiger für Landrente bezahlt hat; die Länge der Latten ist mittelst querer Bleistiftstreifer in vier Teilen verteilt; je nachdem die Einkerbungen der Ränder sich in dem einen oder dem anderen dieser Teile befinden, ist die Bezahlung in Gulden, Viertelgulden oder Zehntelgulden geschehen; die eine der Latten bleibt bei dem *lurah*, dem Dorfhäuptling, zur Contrôle; die andere wird vom Steuerpflichtigen aufbewahrt. Bei der Bezahlung werden beide mittelst des vorerwähnten Pflockes gegen einander gefügt und die nötigen Einkerbungen in die Seiten angebracht. Links steht: n⁰. 40. *Ngomerto f* 4,50. Nachher: *Roepiah* (Gulden), *oekon* [8]) (Halbgulden), *talèn* [9]) (Viertelgulden) und *ketip*. Unten in der Mitte: *wang dembaga* [10]) (lies: *tĕmbaga*) = Kupfergeld. *Dĕmak*.

L. 52, Br. 3 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/3 *b*.

2) Vreede, I, 443, s. v. [illegible] und II, 72, s. v. [illegible] 4.

3) Vreede, I, 539, s. v. [illegible]

4) Filet, n⁰. 2117. — Vreede, II, 475, s. v. [illegible] — de Clercq, S. 242, n⁰. 1540.

5) Filet, n⁰. 738. — Vreede, II, 60, s. v. [illegible]: *Cyperus elatus* L. — de Clercq, S. 216, n⁰. 978.

6) Vreede, I, 787, s. v. [illegible] und II, 368, s. v. [illegible]

7) Veth, IV, 283.

8) Vreede, I, 67, s. v. [illegible]

9) Vreede, I, 663, s. v. [illegible]

10) Vreede, s. v. v. [illegible] (Geld) und [illegible] (Kupfer).

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung. Einheimisches Gewerbe [1]).

1. Geräte für Zimmerleute [2]).

360/1499. H a m m e r (Sund. *gagandèn* [3]), der Kopf wie der Stiel aus dunkelbraunem Holz, der erste achteckig, der letztere viereckig im Durchmesser. Modell. **W.**

L. 12,5, L. Kopf 5,5, Br. 2 cm.

880/117 [4]). B e i l (*pakat* (?), Modell, die eiserne Klinge am breitesten an der Schneide, nach hinten zu einer Öse geschmiedet, in welcher der, im Durchmesser ovale Stiel aus gelblichem Holz befestigt ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. Klinge 5, Br. 2,3, L. Stiel 12, Dm. 1,3 × 1,8 cm.

659/144 [5]). Wie oben (Sund. *balijung* [6]), ohne Klinge, mit ledernem Unterende zur Befestigung der Klinge und mit Stiel aus hellgelbem Holz. **W.**

L. 8,5 cm.

370/1661 [7]). D e c h s e l (Jav. *wadung* [8]), die Klinge viereckig im Durchmesser, keilförmig endend, mittelst eines Streifens Hirschfell befestigt am breit endenden Unterende des Stiels, der zylindrisch und aus gelbem Holz verfertigt ist. — Im Gebrauch bei Zimmerleuten. *Banjumas.*

L. Klinge 12,2, Br. 1,3, L. Stiel 24,4, Dm. 2,1 cm.

370/1662 & 1665 [9]). D e c h s e l (Jav. *pĕtèl* [10]), die Klinge vorn platt und viereckig

---

1) Litteratur: ROUFFAER, *De voornaamste industrieën der inlandsche bevolking van Java en Madoera.* — *Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid.* — MAYER, 478—484, 525—537. — RAFFLES, 163—180. — VETH, IV, 572—579. — Cat. Bat. Gen.[4] S. 58 und 79—99. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, Gr. II, 9e kl. G. S. 227—242. — LOEBÈR, *Vlechtwerk.* — MASON, *Vocabulary.* — JASPER, *Vlechtindustrie.* — VAN DER LITH, II, 527—544. — JASPER, *Inlandsche methoden van hoorn-, been-, schildpad-, schelp- en paarlemoer-bewerking* (*T. I. T. L. Vk.* XLVII, 1—54). — DE DOES, *Toestand der nijverheid in de afdeeling Bandjarnegara* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI, 1—112). — JASPER, *Het een en ander over inlandsche goud- en zilversmeedkunst op Java* (*Tijdschr. Binnenl. Best.* XXII). — JASPER, *Specimina van Indische goudsmeedkunst* (*Tijdschr. v. Nijverh. en Landb. in N. I.* XLVII). — ROUFFAER, *Smeedkunst* (*Enc. v. N. I.* IV). — KILIAAN, *De inlandsche kunstnijverheid in de afd. Patjitan* (*Tijdschr. v. Nijverh. en Landb.* XLIV (1892), S. 333—362. — W. MEIJER, *De inlandsche kunstnijverheid in de residentie Kedoe* (*Tijdschr. v. Nijverh. en Landb.* l. c. 363—381). — P. F. ABELL, *Bijdrage tot de inlandsche Kunstnijverheid van Midden-Java*, (l. c. XXXV, 1—29). — *Verslag nopens de Pasar Gambir* (1907). — JACOBSON en VAN HASSELT, *De gong-fabricatie te Sĕmarang.* — PLEYTE, *De inlandsche nijverheid in West-Java*, 1e, 2e en 4e Stück, 1911—1913. — JASPER en MAS PIRNGADIE, *Het vlechtwerk.* — Idem, *De weefkunst.*

2) DE DOES, l. c. 82—85. — RAFFLES, Taf. 10. — *Cat. Bat. Gen.* 84—85. — MAYER, *Blik*, Taf. XIV, untere Fig.

3) COOLSMA, s. v. — VREEDE, II, 542, s. v. [Javanese script]: „houten hamer". — RAFFLES, l. c. Fig. 27. — DE DOES, l. c. 18 und 82 und Taf. VII. — MAYER, 480, Abb. — *Cat. Bat. Gen.* S. 84, n⁰. 1505. — *Overzicht der gewestelijke onderzoekingen* enz. 129—131. — KILIAAN, Taf. VII.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/D 10.

5) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

6) COOLSMA, 27, s. v. *balijoeng.*

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/9.

8) VREEDE, II, 33, s. v. [Javanese script] — RAFFLES, Taf. 10, Fig. 2. — *Cat. Bat. Gen.* S. 85, n⁰. 1507. — DE DOES, Taf. VII.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/10 und 12.

10) VREEDE, II, 333, s. v. [Javanese script] — RAFFLES, Taf. 10, Fig. 1. — DE DOES, S. 64, Fig. 27 und Taf. VII. — KILIAAN, Taf. VII. — MAYER, 17, Abb. — *Cat. Bat. Gen.* S. 91, n⁰. 1550.

mit keilförmiger Schneide, die beiden Hinterecken scharf (1665) oder abgerundet (1662); hinten dick und viereckig im Durchmesser, durch eine Lederlappe befestigt an dem mehr (1665) oder weniger (1662) verdickten knieförmigen Unterende des Stiels. Dieser ist roh gearbeitet, zylindrisch, aus gelbem (1665) oder braunem (1662) Holz. *Banjumas.*

L. Klinge 12,1 und 8,7, Br. 1,7 und 3,6, L. Stiel 28 und 22 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 7 (1662).

880/159—160. Dechsel, wie oben, die Klinge (160) meisselförmig, die Schneide schwach convex und an zwei Seiten geschliffen; die Oberecken rund, die Angel abgestutzt pyramidförmig und in der Mitte am dicksten. Der Stiel (159) aus hellbraunem Holz mit auflaufendem, schwach seitlings gebogenem, allmählich sich verjüngerndem und in eine stumpfe Spitze endendem Unterende. Das Knie mit ledernen Streifen in einander kreuzenden Gängen umwunden und schwarz gefärbt.

L. Klinge 18,3, L. Angel 9,8, Br. Schneide 7,5, L. Stiel 68, Dm. 3,7 cm.

1239/40. Wie oben, die Klinge meisselförmig mit schwach convexer Schneide, die Angel abgestutzt pyramidförmig und in der Mitte am dicksten, durch Umwindung mit Tierhaut und Rotanflechtwerk mit dem knieförmig gebogenen Ende des Stieles verbunden, das rot und schwarz gefärbt und vergoldet ist und nach unten blatt- und schnörkelartig endet. Der zylindrische Stiel rotgefärbt, oben am dicksten und dort schräg abgeschnitten. — Mit verstellbarer Klinge.

L. Klinge 11, Br. 5,3, L. Stiel 32,3 cm.

300/1563. Wie oben, die Schneide convex mit abgerundeten Oberecken, die Angel abgestutzt pyramidförmig, in dem etwas gebogenen braun polierten Stiel mit schwarz lackiertem ledernem Flechtwerk befestigt. An dem von der Klinge abgewendeten Ende des Flechtwerkes eine hölzerne Ausladung in Form einer schwarzen Haarflechte mit gelbem, gezacktem Diadem und rotem Rand. *Bondowoso.*

L. Klinge 18,5, Br. 7,3, L. Stiel 40,5, Dm. 3,1 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 8.

370/1650 [1]). Kistchen, aus schwarzgefärbtem Holz, rechteckig, mit ledernen Griffen, enthaltend Modelle von:

1°. einer Spannsäge (Jav. *gradji* [2]), aus schwarzgefärbtem Holz.
2°. einem Hobel (Jav. *pasah* [3]), mit schwarzgefärbtem Vorderende, zur Andeutung des Eisens.
3°. einem hölzernen Hammer (*gandèn*), mit schwarzgefärbtem Schlagende.
4°. einem Drillbohrer [4]) (Jav. *djara*).
5°. einem Winkelhaken (Jav. *pĕsikon* oder *sikon* [5]).
6°. einer Kneifzange, aus schwarzgefärbtem Holz.
7°. einem Bohrer (Jav. *untjĕk* [6]), mit schwarzgefärbter hölzerner Klinge.
8°. der Klinge eines Dechsels (*pĕṭèl*), aus schwarzgefärbtem Holz.
9°. einem Dechsel (*pĕṭèl*).
10°. einem Hammer (*palu*).
11°. zwei Meisseln (*tatah*), mit Klinge aus schwarzgefärbtem Holz.
12°. einem Senkblei.
13°. einem Grasmesser (*arit*), mit Klinge aus geschwärztem Holz.
14°. einem *kudjang*, mit Klinge aus geschwärztem Holz.
15°. drei Arten von *parang*, mit Klinge aus geschwärztem Holz. *Preanger Regentschaften.*

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 322/4.

2) Raffles, Taf. 10, Fig. 5. — de Does, S. 82 und Taf. 7. — Vreede, s. v. [illegible]

3) Raffles, l. c. Fig. 7. — de Does, l. c. — Vreede, s. v. [illegible] — Kiliaan, Taf. VII.

4) Raffles, Fig. 18. — *Cat. Bat. Gen.* S. 91, n°. 1536.

5) Raffles, l. c. Fig. 15. — de Does, l. c. — Vreede, s. v. [illegible] — Kiliaan, l. c.

6) Raffles, Fig. 10. — Vreede, s. v. [illegible]

2. Die Verfertigung von Messer- und Krisscheiden [1]).

370/1653 [2]). Messer (Jav. *lading* [3]), die Klinge mit concavem Rücken, die Schneide vorn scharf und convex, hinten stumpf und schwach concav. Eiserner Stielring. Der Stiel aus gelbem Holz, unten zylindrisch, oben zungenförmig. — Zur Verfertigung von Messerscheiden. *Banjumas.*

L. Klinge 14,3, Br. 2,6, L. Stiel 15,5, Dm. 1,7 cm.

370/1654 [4]). Wie oben (Jav. *wali* [5]), die schmale Klinge mit umgebogener Spitze [6]) und mit einem Mittelrücken an einer Seite. Eiserner Stielring und roh gearbeiteter, oben verdickter, übrigens zylindrischer Griff aus braunem Holz. — Zur Verfertigung der Öffnung der Messerscheiden. *Banjumas.*

L. Klinge 8,7, Br. 1,4, L. Griff 6,5, Dm. 2,5 cm.

370/1655 [7]). Wie oben (Jav. *tjantik* [8]), aber grösser, die Klinge mit umgebogener Spitze, aber ohne Mittelrücken, die Schneide unten scharf und convex, oben dick, wie der Rücken, und schwach concav. Der Stielring und Griff wie oben, der letztere aber unten mit einem eingeschnitzten Ring. — Zur Verfertigung feiner Öffnungen in Messerscheiden. *Banjumas.*

L. Klinge 13,4, Br. 1,5, L. Griff 9,5, Dm. 2,4 cm.

370/1656 [9]). Zugbohrer (Jav. *undur-undur* [10]), die Klinge mit umgebogener Spitze und mit darunter sechs spitzen Zähnen an der Schneide, oben schmal, dick und viereckig im Durchmesser. Eiserner Stielring und kurzer, oben verdickter Griff aus hellbraunem Holz. — Um Messerscheiden auszuhöhlen. *Banjumas.*

L. Klinge 24, Br. 0,7, L. Griff 7,4, Br. 2,8 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 5.

370/1658 [11]). Säge, wie oben, aber mit einer Anzahl weit feinerer Zähne in der Klinge, der eiserne Stielring breiter und der Griff rein zylindrisch, ohne Verdickung oben. — Für die Bearbeitung von Krisscheiden gebraucht. *Pasuruan.*

L. Klinge 17,5, Br. 0,5, L. Griff 7,5, Dm. 1,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 4.

370/1659 [12]). Wie oben, aber in der Klinge statt Zähne sieben schräge Einschneidungen mit stumpfen Ausladungen im Unterende. Der Griff oben etwas verdickt. — Gebraucht für die Bearbeitung von Krisscheiden. *Pasuruan.*

L. Klinge 16,3, Br. 0,4, L. Griff 8,1, Dm. 1,8 cm.

370/1652 [13]). Scheide eines Messers für Schnitzarbeit, aus hellbraunem Holz, oben verdickt und convex, nach unten schmäler werdend und stumpfspitzig endend. *Preanger Regentschaften.*

L. 9,3, Br. 2,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 90—91, n⁰. 1533—1547. — MAYER, 535—537. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XXVII, 282.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *a*.

3) VREEDE, II, 113, s. v. [illegible]

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *c*.

5) VREEDE, II, 48, s. v. [illegible] 4. — Cat. Bat. Gen. S. 91, n⁰. 1538—1540. — MAYER, 535, Abb.

6) Vgl. RAFFLES, Taf. 10, Fig. 22.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *d*.

8) RAFFLES, Taf. 10, n⁰. 21. — VREEDE, I, 249, s. v. [illegible] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XXVII, S. 282, n⁰. 144 *c*. — Cat. Bat. Gen. S. 91, n⁰. 1544. — DE DOES, S. 70 und Taf. XI. — MAYER, 535.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/7 *b*.

10) RAFFLES, Taf. 10, Fig. 25. — VREEDE, I, 17, s. v. [illegible] — DE DOES, Taf. XI.

11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 343/9.

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 343/9.

13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 322/3.

300/1544. Scheide einer Lanzenspitze, aus zwei Stücken lackierten Holzes bestehend, an beiden Seiten mit einem vergoldeten, gleichschenkligen Dreieck auf schwarzem Grund. An zwei Stellen ein farbloser Querstreif und auch die Spitze farblos, wahrscheinlich früher mit Metall bekleidet gewesen. Der Mund an beiden Seiten verdickt.

L. 58, Br. 7,7 cm.

370/1651. Krisscheide [1]), Modell aus hellgelbem Holz, aus zwei Hälften bestehend, oben verdickt und von vier Einkerbungen versehen, unten rund auslaufend. Ohne Mundstück.

L. 26,4, Br. 4,2 cm.

461/7. Wie oben, aber aus hellbraunem Holz, mit Mundstück [2]) aus dunklerem braunem Holz, kahnförmig [3]), mit einem nach oben gebogenen und einem nach innen eingerollten Oberende, die eine Unterecke abgerundet, die andere stumpf; mit einem dachförmigen verticalen Rücken in der Mitte der beiden Seiten.

L. 34, Br. 3,5, L. Mundstück 17,7 cm.

3. Eisenschmelze [4]).

370/1633 [5]). Schmiedeblasebalg (Jav. *ububan* [6]), Modell aus hellgelbem Holz, bestehend aus einem dicken horizontalen hölzernen Brett mit schräg abgeschnittenen schmalen Seiten. In der Oberfläche zwei runde Öffnungen, je mit einer nach unten gehenden Rinne, die in ein rundes Loch in einer der Längsseiten endet. In einer der beiden runden Öffnungen ein verticaler Zylinder, in dem ein Sauger mit hölzernem Stiel, der unten breit endet in ein Kissen aus rot und schwarz geblümtem Kattun, auf und nieder bewegt werden kann. Der andere Zylinder fehlt. *Banjumas.*

L. 33,5, Br. 11, H. 24,5 cm.

133/6 [7]). Schmiede [8]), Modell, bestehend aus zwei hölzernen Zylindern, unter sich durch Rotanstreifen oben und unten verbunden, je mit einem Sauger, mit geschnitztem Oberende und einem Lappen weissen Kattuns am verbreiterten Unterende. Dieselben stehen auf einem horizontalen Balken. Hinter demselben ein Bambusgerüst. In der Vorderseite des horizontalen Balkens stecken zwei Bambusköcher, die die Luft aus den Zylindern dem viereckigen hölzernen Feuerherd (Jav. *prapèn* [9]) zuführen, der mit dem horizontalen Balken durch zwei lange Querbalken (Jav. *busalèn* [10]) verbunden ist. Auf einem derselben steht ein hölzerner Ambosz (Jav. *paron* [11]). *Pasuruan.*

L. 30, Br. 13—19 cm.

139/2. Schmiedehaus (Jav. *omah gusali* [12]), Modell, viereckig, ruhend auf vier Pfosten (Jav. *tjagak* [13]), aus hellgelbem Holz, in deren Oberende zwei horizontale Querbalken (Jav. *pangĕrĕt* [14]) stecken. In der Mitte dieser Balken stecken verticale Pfosten (*tjagak*), auf denen der hölzerne First ruht. Dachbedeckung aus *alang-alang.* Zwei der

---

1) Jav. *sarung* oder *galar* (GRONEMAN, *Der Kris der Javaner, I. A. f. E.* XIX, 187).
2) Jav. *wrångkå* (GRONEMAN, l. c. 187).
3) Jav. *branggah* (GRONEMAN, l. c. mit Taf. XXX, Fig. 19*b*).
4) Cat. Bat. Gen. 88. — ROUFFAER, *Smeedkunst,* l. c. — Idem, *Voornaamste Industrieën,* 105—111.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 332/13.
6) DE DOES, Taf. V, Fig. 1. — MAYER, 528, Abb. — VREEDE, I, 197, s. v. [illegible]
7) Serie 133 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
8) DE DOES, Taf. V, obere Figur. — KILIAAN, Taf. VII.
9) VREEDE, I, 131, s. v. [illegible] I.
10) VREEDE, II, 707, s. v. [illegible] Auf dem Zettel steht: *bessalie* (!)
11) VREEDE, II, 285, s. v. [illegible]
12) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
13) O. c. I, 300, s. v. [illegible]
14) O. c. I, 427, s. v. [illegible]

Seiten sind offen, die anderen mit einer Wand aus *à jour* geflochtenen Bambusstreifen (Jav. *gĕdèg*[1]) geschlossen. Innen zwei Zylinder (*ububan*), mit Bambusgerüst (*balé-balé*) und zwei Bambusköchern, die die Luft dem Herd zuführen. Ferner ein hölzerner Ambosz (*paron*), ein ovaler hölzerner Wassernapf und eine rechteckige Kiste mit hölzernen Modellen von einer Kneifzange (Jav. *supit*[2]), 5 Hämmern (Jav. *palu*[3]), 2 Feilen (Jav. *kikir*[4]), einem Pfriemen und zwei anderen Schmiedinstrumenten.
L. 23,5, Br. 23, H. 31 cm.

37/426. Schmiedehaus, wie oben, Modell, aber die Wände alle vier offen, der untere Teil der Dreicke unter dem Dach (*tutup keyong*) bedeckt mit weissen und schwarzen Bambusstreifen, in einem Muster von Andreaskreuzen geflochten, das Dach mit *alang-alang* bedeckt, der First aus *idjuk*; mit sich kreuzenden Firstauswüchsen an beiden Seiten. Die innere Einrichtung ganz europäisch: hölzerne Bank für den Schmied, feste hölzerne Kneifzange, Feil, hölzerner Ambosz, hölzerner Feuerheerd und liegender hölzerner Zylinder.
L. 20,5, Br. 15,5, H. 28 cm.

300/971. Schmiedehammer, der Kopf achteckig im Durchmesser, in der Mitte am dicksten, der Stiel aus poliertem hellbraunem Holz, mit verbreitertem ovalem Oberende und verbreitertem plattem Unterende.
L. Kopf 19,3, Br. 5, L. Stiel 86,5, Dm. 6,3 cm.

300/972. Klinge einer Hacke oder eines Dechsels (*pĕtèl*[5]), das Vorderende keilförmig, nach der Angel hin dicker werdend. Die Angel abgestuzt pyramidförmig.
L. 29, Br. 4 cm.

300/973. Kopf eines Hammers, vorn keilförmig, nach hinten breit, dick und rechteckig, mit einer runden Öffnung für den Stiel.
L. 27, Br. 5,8 cm.

370/1660[6]. Brecheisen (Jav. *linggis*[7]), aus Eisen, das Unterende keilförmig, das Oberende zylindrisch. *Surabaja.*
L. 25, Dm. 1,3 cm.

300/1566. Nagel, aus Eisen, mit länglich viereckigem Kopf, im Durchmesser viereckig.
L. 3,5, H. 0,3 cm.

370/1380. Gitter, aus blauangestrichenem Eisen, in Gestalt von zwei Reihen aufstehender Lanzen, durch drei horizontale Linien gekreuzt. Zwei Stücke.
L. 61, H. 63,5 cm.

4. Gelbgiesserei[8].

370/1634[9]. Feuerherd (Jav. *prapèn*[10]), Modell aus Holz, mit runder Öffnung in der Mitte, die durch einen Zylinder in Verbindung steht mit dem Blasebalg (Jav. *lamus*[11]), der fehlt. *Banjumas.*
L. 34,8, Br. 19,5, H. 15,5 cm.

---

1) Vreede, II, 609, s. v. [illegible]

2) O. c. I, 846, s. v. [illegible] — de Does, Taf. V.

3) Vreede, II, 284, s. v. [illegible] — de Does, l. c.

4) Vreede, I, 448, s. v. [illegible] — de Does, l. c. — Kiliaan, Taf. VII.

5) Raffles, Taf. 10, Fig. 1 und 2. — Veth, IV, 340.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 329/6 *i*.

7) Vreede, II, 179, s. v. [illegible]

8) Cat. Bat. Gen. 87—88. — de Does, 76—81 mit Taf. VI. — Rouffaer, *Voornaamste Industrieën*, 95—105. — Mayer, 529—530. — *Overzicht*, 125—128. — Abell, 21—23.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 332/15.

10) Vreede, s. v. [illegible] — de Does, Taf. VI. — Kiliaan, Taf. VII.

11) Vreede, II, 148, s. v. [illegible] — de Does, l. c. — Kiliaan, l. c.

370/1649. Stück Kupferblech. *Sĕmarang.*
L. 17,5, Br. 8 cm.

880/112. Stielringe (Jav. *mĕndak* oder *uwĕr* [1]) von Krissen, aus Messing verfertigt, mit Ornamenten in Form von Glasperlen und Dornen *en relief.* Drei Stücke. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*
Dm. 2,2 cm.

880/114. Umhüllung (Jav. *pĕndok* [2]) einer Krisscheide, aus Messingblech, mit einer breiten Spalte [3]) längs der Mitte der einen Seite. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*
L. 33, Br. 4,5 cm.

370/2013 [4]). Wie oben, aber aus Goldblech, ohne Spalte [5]), die Vorderseite verziert mit einem eingeritzten Blattrankenornament längs des Randes und einem Rautenornament in der Mitte des oberen Teiles. *Surabaja.*
L. 33,5, Br. 3,7 cm.

370/1647 [6]). Beschlag (Jav. *tundjung tumbak* [7]), für das Unterende eines Lanzenschaftes, aus Messing, becherförmig, mit hervorragendem Fuss und mit einzelnen Paaren eingeritzter Ringe. *Jogyakarta.*
H. 7, Dm. 4 cm.

370/1638 [8]). Bekleidung eines Lanzenschaftes, aus Messing, bestehend aus dem conischen, spitz endenden Unterende, mit eiserner Angel, der abgestutzt conischen Büchse und zwei Ringen. *Madiun.*
L. Unterende und Büchse 21,5, Dm. Büchse 3,7 cm.

370/1646 [9]). Kuchenform, aus Messing, rechteckig, mit ausstehenden Rändern und einem schlingenförmigen Griff an einer der schmalen Seiten. *Bĕsuki.*
L. 10,5, Br. 6,2, H. 2,8 cm.

370/1645 [10]). Haarnadeln, ein Paar, aus Messing, mit verbreitertem Oberende und spitzem Unterende. *Madiun.*
L. 8, Br. 1 cm.

370/1644 [11]). Schnalle (Jav. *timang* [12]), aus Messing, viereckig, mit bewegbarem Stäbchen an einer der Längsseiten. *Madiun.*
L. 3,7, Br. 3 cm.

370/1642. Satz messingener Schnallen, wie oben, aber etwas komplizierter, mit Nadel und Scharnier in der Mitte, die Ecken schräg abgeschnitten, mit zwei länglichen messingenen Schiebplatten. *Madiun.*
L. Schnalle 6,5, Br. 4,3, L. Schiebplatten 6,4, Br. 1,8 cm.

---

1) Raffles, Taf. 11, Fig. 2. — Vreede, I, 104, s. v. [illegible] und II, 198, s. v. [illegible] — Mayer, 536, Abb.
2) Mayer, 537, Abb. — Vreede, II, 198, s. v. [illegible] — Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 188—189.
3) Dies ist also eine *pĕndok blèrèq* (Groneman, l. c. 188).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/3 *h.*
5) Dies ist also eine *pĕndok buton* (Groneman, l. c. 188).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 55/*c.*
7) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/9.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 345/24.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/1 *ij.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/1 *w.*
12) Vreede I, 710, s. v. [illegible] — Vgl. Mayer, 530, Abb. — Rouffaer, *Voornaamste Industrieën*, 96.

370/1637 [1]). Pferdegebiss, aus Messing, mit zwei Paaren Ringe, je mit einer Anzahl Verdickungen, und zwei Stangen, je mit vier Gruppen Dorne, und schlingenförmig ineinander schliessend. — Gebraucht um wilde Pferde zu zähmen. *Madiun.*

L. Stange 12,5, Dm. Ringe 7 cm.

370/1639 [2]). Packsattel, aus Messing, mit schuppenförmiger Verzierung an der Vorder- und Rückseite. In der Mitte der Vorderseite ein Pferdekopf. Hinter demselben zwei Ringe für die Zügel und in der Mitte und hinten ein Bügel. In der Mitte der Seiten eine Schnalle, alles aus Messing. *Madiun.*

L. 21, Br. 19, H. 14,5 cm.

370/1640 [3]). Steigbügel, ein Paar, aus Messing, unten ellipsförmig, mit halbkreisförmigem Bügel. Oben in der Mitte ein rechteckiges Loch. *Madiun.*

L. 12, Br. 4,5, H. 12 cm.

370/1641 [4]). Lampenluster, aus Messing, das Vorderende ringförmig, das Hinterende S-förmig, mit spitzen Fortsätzen. Am Ende ein knieförmig gebogener, abgestutzt pyramidförmiger Haken. *Madiun.*

L. 22,5, Dm. Ring 7,2 cm.

370/1636 [5]). Wie oben, aus Messing, aber das Näpfchen mit rundem Boden und *à jour* gearbeitetem Rand. Die Mitte zweigförmig und das Hinterende in Gestalt eines *Garuḍa* mit spitzem Schnabel und ausgebreiteten Flügeln, die schuppen- und federartig verziert sind. In der Mitte der Oberseite des Schwanzes ein rundes Loch. *Madiun.*

L. 23,5, H. 22,5, Dm. Näpfchen 7,3 cm.

370/1643 [6]). Kopfschmuck(?) oder Rückseite einer Lampe, aus Messing, in Gestalt eines *Garuḍa*, wie oben, aber weniger schön gearbeitet und nur federförmig verziert. Ohne Loch im Schwanz. *Madiun.*

L. 5,8, Br. 11,5, H. 9,8 cm.

5. Gongfabrikation [7]).

1564/2 [8]). Blasebalg [9]) (Jav. *lamus* [10]), aus aneinandergenähten Ziegenfellen; das Hinterende offen, das Vorderende etwas köcherförmig und um das Rohr für die Zufuhr von Luft in den Herd passend (siehe unten n⁰. 27). *Sĕmarang.*

L. 60, Br. 36 cm.

1564/27. Tülle [11]) für einen Blasebalg, aus einer Mischung von schwarzem Lehm [12]) und Sand [13]) gebacken; bestehend aus einem zylindrischen weiten Rohr (*tjongklok* [14]), senkrecht auf demselben ein kugelförmiger Teil (*popokan*) und auf dem-

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *i*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *g*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *l*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *s*: Gardinenhaken (!)
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *h*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *v*.
7) JACOBSON en VAN HASSELT, *De gong-fabricatie te Sĕmarang* (Leiden, 1907). — FISCHER, *Gids Tent. Midden-Sumatra en Midden-Java*, 12—16. — DE DOES, 99—107 mit Taf. IX. — ROUFFAER, 97—100. — ABELL, 25—26. — VETH, IV, 239.
8) Serie 1564 don. E. JACOBSON, 1906.
9) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 10 und Taf. VIII, Fig. 8. — DE DOES, 102 und Taf. IX, Fig. 1. — MAYER, 526, Abb. — FISCHER, n⁰. 167.
10) VREEDE, II, 148, s. v. ꦭꦩꦸꦱ꧀
11) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 10 und Taf. II und VIII, Fig. 7. — FISCHER, n⁰. 168.
12) Jav. *lĕmpung* (VREEDE, II, 151, s. v. ꦊꦩ꧀ꦥꦸꦁ).
13) Jav. *pasir* (VREEDE II, 277, s.v. ꦥꦱꦶꦂ).
14) DE DOES, 102.

selben ein dünner zylindrischer (*tĕlalé*). — Wird oberhalb des Feuerherdes gestellt und durch einen langen Bambus am Blasebalg verbunden. *Sĕmarang.*

L. 38, Dm. des weiten Rohrs 12, des dünnen Rohrs 5 cm.

1564/39. Probe Schlacken (*krawa tĕmbaga*[1]), vom ersten Schmelzprozess der Gongspeise (Kupfer). *Sĕmarang.*

1564/12. Haken (*pĕnjukat gogol*[2]), aus Eisen, im Durchmesser rund, das Unterende umgebogen, das Oberende steckt in einem runden, nach unten etwas birnförmigen hölzernen Griff, der unten umgeben ist von einem breiten eisernen Ring, der zahlreiche Querrinnen zeigt. — Für die Behandlung der Stücke im Feuer. *Sĕmarang.*

L. Eisen 149, Dm. 2, L. Griff 51,5, Dm. 4—6,7 cm.

1564/13. Haken (*pĕnjukat pĕngiwa*[3]), aus Eisen, im Durchmesser rund, das Unterende umgebogen, das Oberende steckt in einem runden hölzernen Stiel, der oben etwas dünner ist, das Unterende mit einem eisernen Ring. — Für die Behandlung der Stücke im Feuer. *Sĕmarang.*

L. Eisen 97, Dm. 1,3, L. Griff 54,5, Dm. 3,6—4,7 cm.

1564/28. Löffel (*batok wĕsi*[4]), rundes eisernes Blatt; senkrecht auf demselben ist ein runder eiserner Stiel genietet; derselbe steckt in einem zylindrischen, nach oben etwas dünner endenden hölzernen Griff mit eisernem Stielring. — Dient zum Ausschöpfen der Gongspeise. *Sĕmarang.*

Dm. Blatt 14, Dm. des eisernen Stieles 1,3, L. Griff 36,5, Dm. 4, ganze L. 75,5 cm.

1564/25. Schmelztiegel (*kowi lĕburan*[5]), gebacken aus einer Mischung von rotem Lehm[6]), Stengeln und Hülsen von *padi*, abgestutzt conisch, oben mit Tülle. Der Boden platt. — Gebraucht beim zweiten Schmelzprozess der Gongspeise. *Sĕmarang.*

H. 9, Dm. unten 14, oben 21 cm.

1564/37. Probe roten Lehms[7]) (Jav. *lĕmpung abang*). Material für Tiegel.

1564/35. Probe zerhackten Reisstrohes (*brambut*[8]). Grundstoff für Tiegel und Gussformen und bei dem Giessen der Gongspeise im Gebrauch. *Sĕmarang.*

1564/38. Probe Schlacken (*krawa gangsa*[9]) des zweiten Schmelzprozesses der Gongspeise (Kupfer und Zinn). *Sĕmarang.*

1564/43. Schmelzprobe (*gĕtjakan*[10]), rötliches unregelmässiges Stückchen Metall, in den Boden ausgegossen und zerbrochen. Um die Gongspeise auf den Bruch hin zu beurteilen. *Sĕmarang.*

L. 4, Br. 3,5, D. 0,8 cm.

---

1) Jacobson en van Hasselt, S. 11. — Fischer, n°. 169. — *Tĕmbaga* = Kupfer (Vreede, s. v. [illegible]).

2) Jacobson en van Hasselt, S. 20 mit Fig. 3 und Taf. I und VII, Fig. 11. — Fischer, n°. 170.

3) Jacobson en van Hasselt, S. 20, mit Fig. 3 und Taf. I und VII, Fig. 8. — Fischer, S. 13, n°. 170. — *Pĕngiwa* von *kiwa* (links).

4) Jacobson en van Hasselt, S. 11 und Taf. VIII, Fig. 6. — Fischer, n°. 171. — *Wĕsi* = Eisen.

5) Jacobson en van Hasselt, S. 9 und 12 mit Taf. II und VIII, Fig. 5. — Fischer, n°. 172. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

6) Jav. *lĕmpung abang* (Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]).

7) Jacobson en van Hasselt, 9. — Fischer, n°. 173.

8) Jacobson en van Hasselt, 9 und 12. — Fischer, n°. 174.

9) Jacobson en van Hasselt, S. 11. — Fischer, n°. 175. — *Gangsa* = Mischung von Kupfer und Zinn (Vreede, II, 640, s. v. [illegible]).

10) Jacobson en van Hasselt, S. 14. — Fischer, n°. 176.

1564/42. Schmelzprobe (*djudjutan* [1]), wie oben, gelbliches, unregelmässiges Stückchen Metall, in den *watu djudjutan* (siehe unten) gegossen; das eine Ende ausgeschmiedet und umgebogen. *Sĕmarang.*

L. 7,5, Br. 3,5, D. 1 cm.

1564/30. Gussblock (Jav. *watu djudjutan* [2]), aus rotem Lehm, rechteckig mit abgerundeten Ecken; in der Mitte der Oberfläche eine untiefe Rinne, auf der Unterfläche zwei parallele gebogene Rinnen. — Um Gussproben vorzunehmen. *Sĕmarang.*

H. 4, L. 12,5, Br. 9 cm.

1564/26. Tiegel (*kowi tjutjuk* [3]), gebacken aus einer Mischung von rotem Lehm, Stengeln und Hülsen von *padi.* Tulpenförmig mit einer kleinen Schnauze. — Wird gebraucht um die Gongspeise auszuschöpfen und bei dem Dichten von Rissen. *Sĕmarang.*

H. 8,5, Dm. 10,5 cm.

1564/3. Kneifzange [4]) (Jav. *supit* [5]), aus Eisen; die Rachen halbkreisförmig gebogen, im Durchmesser rechteckig, die auf einander schliessenden Enden zugespitzt, die Arme im Durchmesser rund. — Um die Gongs und die Schmeltztiegel beim Schmieden anzufassen. *Sĕmarang.*

L. 38,5, Br. Rachen 10 cm.

1564/16. Handschutz (Jav. *tjoṇṭong* [6]), rechteckige Tasche aus diagonal geflochtenen *pandanus*?-Streifen, durch einen Nagel und Pflanzenfasern zu einer Art spitzen Handschuhes gebildet. — Dient zum Schutz der Hand gegen die Hitze beim Anfassen der Kneifzange. *Sĕmarang.*

L. 17, Br. 20 cm.

1564/23. Gussform (Jav. *pĕnjingèn* [7]), schüsselförmiger Kuchen aus einer Mischung von grauem Lehm (Jav. *lumpur* [8]), feinem Kiesel und zerhackten Stengeln und Hülsen von *padi*; Oberfläche schwach concav, Oberränder abgerundet. *Sĕmarang.*

H. 7,5, Dm. 22 cm.

1564/36. Probe grauen Lehms (*lumpur* [9]). Material für Gussformen. *Sĕmarang.*

1564/46. Gong im ersten Stadium (*lakar* [10]); gegossener Metallkuchen, rund, eine Seite platt, die andere convex. *Sĕmarang.*

Dm. 17, D. 1,8 cm.

1564/41. Teil eines Ambosses [11]), vulkanisches Gestein, unregelmässig, Aussenflächen teilweise flach, teilweise roh. *Sĕmarang.*

---

1) Jacobson en van Hasselt, S. 14. — Fischer, n⁰. 177.
2) Jacobson en van Hasselt, S. 13 und Taf. VIII, Fig. 1. — Fischer, n⁰. 178. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Jacobson en van Hasselt, S. 13 und 30 mit Taf. VIII, Fig. 2. — Fischer, n⁰. 179.
4) Jacobson en van Hasselt, S. 15 und 20 mit Taf. VI, Fig. 4. — de Does, Taf. IX. — Fischer, n⁰. 180.
5) Vreede, I, 846, s. v. [illegible]
6) Jacobson en van Hasselt, S. 28 und Taf. VII, Fig. 5. — Fischer, n⁰. 181. — *Tjoṇṭong* = Düte (Vreede, s. v. [illegible]).
7) Jacobson en van Hasselt, S. 12 und Taf. VIII, Fig. 3. — Fischer, n⁰. 182. — Vreede, I, 889, s. v. [illegible]
8) Vreede, II, 150, s. v. [illegible]
9) Jacobson en van Hasselt, S. 12. — Fischer, n⁰. 183.
10) Jacobson en van Hasselt, S. 12 und Taf. IX—XI, die erste Figur links. — Fischer, n⁰. 184.
11) Jacobson en van Hasselt, S. 17. — Fischer, n⁰. 185.

1564/34. Besen (*kobjok* [1]), aus Reisstroh. — Zum Besprengen der Unterschicht. *Sĕmarang.*

L. 43, Dm. 4 cm.

1564/29. Hammer (*gĕblog* [2]), der Kopf aus Eisen, das eine Ende viereckig, das andere rund; in einem Loch steckt das zugeschnitzte Ende eines ovalen Stieles aus rohem Holz. — Um Gusstücke zu zerstückeln. *Sĕmarang.*

H. Kopf 26, Dm. des runden Teils 5, id. des viereckigen Teils 6, L. Stiel 39, Dm. 4 cm.

1564/4. Eiserner Hammer (*palu* [3]), der Kopf über den grössten Teil rund, nach unten dünner endend, das obere Drittel viereckig; Unter- und Oberflächen platt. In diesem Teil ein rechteckiges Loch, durch das der zugeschnitzte Teil eines übrigens ovalen Stiels aus gelbbraunem Holz, der senkrecht auf dem Kopf steht, steckt. — Mit diesem Hammer wird die meiste Schmiedearbeit getan. *Sĕmarang.*

L. Kopf 41, Dm. des runden Teils 3,5,—5,2, id. des viereckigen Teils 5,5, L. Stiel 53, dm. 4—4,5 cM.

1564/47. Gong (*gong djĕro lolohan* [4]), im ersten Stadium des Schmiedens. Rund, schüsselförmig mit erhöhtem Rand. *Sĕmarang.*

Dm. 28, gr. Tiefe 4,5, Dicke ± 0,5 cm.

1564/48. Wie oben (*gong djĕro njaṇḍuk* [5]), im zweiten Stadium des Schmiedens; rund, schüsselförmig, mit schmalem, aufstehendem Rand. *Sĕmarang.*

Dm. 27, gr. Tiefe 7,5, Dicke 0,5 cm.

1564/1 & 1*a*. Grosser Hammer [6]) (Jav. *pàpak*), aus braungelbem Holz, der Kopf zylindrisch, der Stiel (1*a*) oval, oben viereckig und mit einem kleinen hölzernen Keil in dem Kopf befestigt. — Mit demselben werden die ersten Arbeiten nach dem Schmieden mit eisernen Hämmern ausgeführt. *Sĕmarang.*

L. Kopf 66, Dm. 9, L. Stiel 48, Dm. 4—4,4 cm.

1564/9. Hölzerner Hammer (Jav. *mundjulan* [7]), der Kopf zylindrisch, nach einer Seite etwas dünner auslaufend und dort mit der stumpfen Spitze mit Messing beschlagen; die Oberfläche platt. Der Stiel rund, nahe dem Kopf rechteckig und in einem rechteckigen Loch desselben mit einem Pflock befestigt. — Dient um dem Knopf die richtige Form zu geben. *Sĕmarang.*

L. Kopf 62,5, Dm. 6,8, L. Stiel 49, Dm. 4,5 cm.

1564/6. Eiserner Hammer (*tjotjor miṇḍan* [8]), der Kopf viereckig, eine der Endflächen schräg abgeschnitten; im Knopf ein länglich ovales Loch, in dem das zugeschnitzte Ende eines ovalen Stieles aus gelbbraunem Holz mit einem hölzernen Pflock befestigt ist. — Wird gebraucht bei der Bearbeitung des aufstehenden Randes. *Sĕmarang.*

L. Kopf 9,5, Br. 4, L. Stiel 46,5, Dm. 3,4—3,8 cm.

1564/11. Hölzerner Hammer (Jav. *prapèh* [9]), der Kopf kurz, zylindrisch, eine Endfläche schräg, der Stiel zylindrisch, mit einem hölzernen Pflock in einem rechteckigen Loch im Kopf befestigt. — Dient hauptsächlich für die Bearbeitung des Randes des Gongs. *Sĕmarang.*

H. Kopf 18,5, Dm. 12,3, L. Stiel 43,5, Dm. 4,3 cm.

---

1) Jacobson en van Hasselt, S. 6 und 22. — Fischer, n⁰. 186.
2) Jacobson en van Hasselt, S. 12 und Taf. VII, Fig. 2. — Fischer, n⁰. 187.
3) Jacobson en van Hasselt, S. 21 und Taf. VII, Fig. 1. — Fischer, n⁰. 188. — Vreede, II, 284, s. v. [illegible]
4) Jacobson en van Hasselt, Taf. IX—XI, die zweite Figur links. — Fischer, n⁰. 189. — *Lolohan* heisst die Öffnung an der Unterseite des Gongs. (Jacobson en van Hasselt; S. 17).
5) Jacobson en van Hasselt, Taf. IX—XI, die dritte Figur links. — Fischer, n⁰. 189.
6) Jacobson en van Hasselt, S. 24 und Taf. VII, Fig. 4. — Fischer, n⁰. 190.
7) Jacobson en van Hasselt, S. 24 und Taf. VII, Fig. 3. — Fischer, n⁰. 191.
8) Jacobson en van Hasselt, S. 25 und Taf. VI, Fig. 7. — Fischer, n⁰. 192.
9) Jacobson en van Hasselt, S. 24 und Taf. VII, Fig. 6. — Fischer, n⁰. 193.

1564/8. Hölzerner Hammer (*laga* [1]), der Kopf im Durchmesser rechteckig, die Endflächen schräg abgeschnitten, die Hinterfläche an beiden Seiten des Stiels ausgerandet. Derselbe oval und mit einem Pflock in einem rechteckigen Loch des Kopfes befestigt. — Dient um dem Rand der Oberfläche des Gongs eine gleichmässige Form zu geben. *Sĕmarang.*

L. Kopf 61, Br. 9,5, D. 5,5—9, L. Stiel 47,5, Dm. 4—4,5 cm.

1564/10. Wie oben (Jav. *mason* [2]), der Kopf im Durchmesser platt oval, die Endflächen schräg; der Stiel fast rund, bei dem Kopf viereckig und mit einem hölzernen Pflock in einem rechteckigen Loch im Kopf befestigt. — Dient um die Leiste (*pasu*) im Gong an zu bringen. *Sĕmarang.*

H. Kopf 64, Dm. 6—8,5, L. Stiel 50,5, Dm. 4—4,5 cm.

1564/33. Hammer (*palu alang* [3]), der Kopf aus Eisen, rechteckig, platt, unregelmässig, nach oben breiter und dicker. Stiel aus Holz, oval, mit einem Pflock in einem viereckigen Loch des Kopfes befestigt. — Dient um die Leiste im *bonang* [4]) zu erzeugen. *Sĕmarang.*

H. Kopf 23, Br. id. 2,2—3,8, L. Stiel 36, Dm. id. 2,7—3,2 cm.

1564/7. Eiserner Hammer (Jav. *tjotjor sĕlĕtan* [5]), der Kopf viereckig, eine der Endflächen schräg zugeschnitten und ein wenig convex. In der Mitte ein unregelmässiges Loch, in dem das zugeschnittene Ende des übrigens runden Stiels aus gelbem Holz mit einem Pflock befestigt ist. — Wird gebraucht zur Entfernung von Ungleichheiten im Rand und bei dem Stimmen. *Sĕmarang.*

H. Kopf 9,5, L. und Br. 3, L. Stiel 17, Dm. 2,5—3,2 cm.

1564/14—15. Holzklötzchen (*umbul dawa* (14) und *tjĕndak* (15 [6]), abgestutzt conisch, das dünne Ende flach, das andere concav. — Dient um der Oberfläche des Gongs die Form zu geben (*mĕtak*). *Sĕmarang.*

L. 17,5 und 12, Dm. 4,7—5,7 und 4,8—5,7 cm.

1564/5. Eiserner Hammer (Jav. *pĕnunggalan* [7]), in Form n⁰. 1564/4 ähnelnd, aber viel kleiner und die Unterfläche schräg abgeschnitten. — Wird gebraucht bei dem Façonnieren der Ränder und bei dem Stimmen. *Sĕmarang.*

L. Kopf 18, Dm. des runden Teils 2,5—3,2, des viereckigen Teils 3,3, L. Stiel 15, dm. 2,6—3,2 cm.

1564/49. Gong (Jav. *mbalĕni rai* [8]), im dritten Stadium des Schmiedens; rund, mit breitem aufstehendem Rand, die Oberfläche platt in der Mitte. *Sĕmarang.*

Dm. 27, Tiefe 8, Dicke ± 0,4 cm.

1564/50. Wie oben (Jav. *gong wis ngĕdjor* [9]), im letzten Stadium des Schmiedens; rund, mit breitem, nach innen gebogenem, aufstehendem Rand; die Oberfläche nach der Mitte auflaufend und dort mit undeutlichem Knopf (Jav. *pĕntju* [10]). *Sĕmarang.*

Dm. 29, Tiefe 11, Dicke ± 0,3 cm.

---

1) Jacobson en van Hasselt, S. 25 und Taf. VII, Fig. 9. — Fischer, n⁰. 194.

2) Jacobson en van Hasselt, S. 26 und Taf. VII, Fig. 7. — Fischer, n⁰. 195.

3) Jacobson en van Hasselt, S. 26, Anm. und Taf. VI, Fig. 14. — Fischer, n⁰. 196.

4) Musikinstrument in Gongform (Vreede, s. v. [illegible]. — Crawfurd, S. 336, mit Taf. 9, Abb. *bonang*).

5) Jacobson en van Hasselt, S. 26 und 36 mit Taf. VI, Fig. 6. — Fischer, n⁰. 197.

6) Jacobson en van Hasselt, S. 27 mit Taf. IV und VI, Fig. 1 und 3. — Fischer, n⁰. 198. — *Dawa* = lang (Vreede, I, 585, s. v. [illegible]), *tjĕndak* = kurz (Vreede, I, 248, s. v. [illegible]).

7) Jacobson en van Hasselt, S. 27 flg. und 33 flg. mit Taf. VI, Fig. 11. — Fischer, n⁰. 199.

8) Jacobson en van Hasselt, Taf. IX—XI, die vierte Figur von links. — Fischer, n⁰. 200. — Vreede, II, 711, s. v. [illegible] und I, 316, s. v. [illegible].

9) Jacobson en van Hasselt, Taf. IX—XI, die zweite Figur von rechts. — Fischer, n⁰. 200. — Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible]

10) Vreede, II, 187, s. v. [illegible]

1564/17. Dechsel (*pĕtèl*[1]), das Eisen spatelförmig, rechteckig auf dem hölzernen Stiel; das Eisen selbst mit viereckigem Stiel, der in dem Knie des hölzernen mit einem Stück Leder, das unten wiederholt gesplissen und durch einander geflochten ist, befestigt ist. Der hölzerne Stiel am Oberende nach einer Seite knopfförmig mit einer kleinen gezackten Ausladung am Unterende; das andere Ende rund, unregelmässig und zugespitzt. — Dient um kleine Unebenheiten nach dem Schmieden und nach dem Dichten von Rissen zu entfernen. *Sĕmarang.*
L. Eisen 12, Br. 4,5—6,5, L. Stiel 45,5, Dm. des runden Teils 2,5 cm.

1564/31. Hammer (*bantji*[2]), der Kopf aus Eisen; in der Mitte dicker, nach dem einen Ende schmäler und stumpf, das andere breit und scharf. Ovaler hölzerner Stiel, mit einem Pflock in einem rechteckigen Loch des Kopfes befestigt. — Für die Entfernung oberflächlicher Fehler. *Sĕmarang.*
H. Kopf 17, Br. 2—4, L. Stiel 36, Dm. 3—3,5 cm.

1564/45. Proben Metallspäne (*patukan*[3]), beim Behauen des Gongs abfallend. Sehr unregelmässig, eine Seite glänzend, die andere glanzlos. — Emolumente für den Meister Schmied (*pandji*). *Sĕmarang.*
L. 7, Br. 3,5 cm.

1564/22. Bambusbehälter[4]), das eine Ende geschlossen, das andere offen und schräg abgeschnitten. — Zur Aufbewahrung von Harz (*talutuh lo*[5]). *Sĕmarang.*
L. 30, Dm. 3 cm.

1564/44. Stückchen Metallabfall (*tandjak*[6]), conisch, mit einem Stiel; entsteht bei der Herstellung von Rissen. — Gilt als Heilmittel; Wasser, in dem ein *tandjak* gelegen hat, ist ein Mittel gegen Husten. *Sĕmarang.*
H. 2,5, Dm. 2,5 cm.

1564/32. Drillbohrer (*grĕbĕg*[7]), aus Holz; das Spill rund, unten dicker, mit Messing beschlagen und in der Unterfläche mit einem viereckigen Loch; das Oberende dünner, gleichfalls mit Messingbeschlag und in eine Öse endend. Das Spill kann drehen in einem Querholz, das in der Mitte breiter ist und nahe den Enden Löcher hat. Durch diese Löcher und die Öse des Spills ist eine straffe gedrehte Schnur gezogen. Oberhalb des Unterendes des Spills ein schwerer bleierner Ring. — Zu dem Bohrer gehört ein stählernes fischförmiges Bohreisen (*antup*). Hat den Zweck Löcher zu bohren im Rand der Gongs. *Sĕmarang.*
L. Spill 71, Dm. 2,5—4, L. Querholz 48, Dm. 3,3—7 cm.

1564/18. Feile (*platar*[8]), sehr grob; das Eisen schwach gebogen, im Durchmesser rechteckig, aber mit roher Rinne in der concaven Seite; die convexe Seite mit grossen dreieckigen Zähnen. Griff aus Holz, zylindrisch; eiserner Stielring. *Sĕmarang.*
L. Eisen 21,5, Br. id. 1, D. 0,8, L. Griff 14, Dm. 3 cm.

1564/19. Gerät um Feilen zu schärfen (*urik-urik*[9]), rechteckiges Stück Stahl, abgebrochen, in einem zylindrischen hölzernen Griff, dessen Vorderende dünner und von einem Stielring aus weissem Metall umgeben ist. *Sĕmarang.*
L. 10,5, Br. 1,3, D. 0,7, L. Griff 10, Dm. 2,5 cm.

---

1) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 29—30 und Taf. VI, Fig. 13. — FISCHER, n⁰. 201. — VREEDE, II, 333, s. v. [illegible]
2) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 29 und Taf. VI, Fig. 8. — FISCHER, n⁰. 202.
3) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 29 und 40. — FISCHER, n⁰. 203.
4) FISCHER, n⁰. 204.
5) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 31. — VREEDE, I, 671, s. v. [illegible] und II, 78, s. v. [illegible] II. — KOORDERS en VALETON, *Boomsoorten op Java*, n⁰. 11, S. 211: *Ficus lanceolata Hamilt.* und S. 272: *Ficus glomerata Roxb.* var. *elongata King.*
6) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 31 und 40. — FISCHER, n⁰. 205.
7) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 36 und Taf. VI, Fig. 2. — FISCHER, n⁰. 206.
8) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 37 und Taf. VI, Fig. 5. — FISCHER, n⁰. 207.
9) JACOBSON en VAN HASSELT, S. 37 und Taf. VI, Fig. 10. — FISCHER, n⁰. 208.

1564/20. Kratzeisen (*pĕngĕsik*[1]), sichelförmiges Eisen, an der Aussenseite scharf, mit den Spitzen in einem runden hölzernen Stäbchen gesteckt. — Um die Risse der Feile zu entfernen. *Sĕmarang.*

H. Eisen 10, Br. 2,5, L. Stab 22, Dm. 3 cm.

1564/21. Wie oben (*pangur*[2]), Meissel (alte Feile?), mit einem Holzblöckchen befestigt in einem rechteckigen Loch eines langen unregelmässigen Stabs. — Um die Risse der Feile zu entfernen. *Sĕmarang.*

L. Meissel 13, L. Stab 110, Dm. id. 3—4 cm.

1564/40. Probe Kupferspäne (*awon*[3]), von einem Gong herrührend. — Bekanntes Mittel zum vergiften. *Sĕmarang.*

1564/51. Gong[4]), ganz fertig. Die Vorderseite in der Mitte platt, darauf ein (blank) gefeilter Knopf (*pĕntju*); aufstehender, nach innen gewendeter, breiter Rand; in demselben zwei Löcher, in denen ein gedrehtes Stück *idjuk*-Schnur mit Knoten. *Sĕmarang.*

Dm. 32, Tiefe 9, D. 0,4 cm.

6. Goldschmiedekunst[5]).

880/115[6]). Goldschmiedehammer (*pukul bĕsi kĕmasan*[7]), der Kopf im Durchmesser rund, das Oberende platt geschmiedet, hintübergebogen und ösenförmig endend, befestigt an einem platten Stiel aus braunem Holz mit schräg ablaufenden Seiten, dessen auflaufendes Unterende oben convex und unten concav ist, während das Oberende rund zugeschnitten ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. Kopf 10,5, Dm. Unterende 1,2, L. Stiel 21,5, Br. 2,2, D. 1,3 cm.

880/116. Hammer (*palu tanduk*[8]), bestehend aus dem Vorderende eines Büffelhorns, befestigt am dünnen Unterende eines zylindrischen hörnernen Stiels, der am Oberende am dicksten ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. Hammer 9,1, Dm. Unterende 3 × 4, L. Stiel 12, Dm. Oberende 1,5 cm.

370/1635[9]). Modell eines Goldschmiedeblasebalges (Jav. *pĕrapèn* und *kamus*[10]), bestehend aus einer rechteckigen Dose, mit hervorstehendem Boden und Deckel. Den kurzen Seiten parallel ein hölzerner Sauger von derselben Länge und Breite wie diejenigen der Seiten, mit plattem hölzernem Stiel und Krücke, die aussen hervorragt. Darunter und an der gegenüberliegenden kurzen Seite Klappen, durch welche die Luft herausgeblasen werden kann. In der Mitte einer der Längsseiten ein Bambusköcher, der in Verbindung steht mit zwei runden Öffnungen in den gegenüberliegenden Ecken und auch dient, um die Luft herauszulassen. *Banjumas.*

L. 34, Br. 21, H. 18,5 cM.

---

1) Jacobson en van Hasselt, S. 38 mit Taf. V und VI, Fig. 12. — Fischer, n⁰. 209.

2) Jacobson en van Hasselt, S. 38 mit Taf. V und VI, Fig. 9. — Fischer, n⁰. 209. — Vreede, II, 336, s. v. [illegible]

3) Jacobson en van Hasselt, S. 37.

4) Jacobson en van Hasselt, S. 17, Fig. 2 und Taf. IX—XI, Fig. rechts. — Fischer, n⁰. 211.

5) de Does, 50—61 mit Taf. IV. — Cat. Bat. Gen. S. 87. — Rouffaer, 90—95. — Abell, 28. — *Overzicht*, 128—129. — Jasper, *Het een en ander over de inlandsche goud- en zilversmeedkunst* (*T. B. B.* XXIII). — Idem, *Specimina van Indische goudsmeedkunst* (*T. Nijverh. en Landb.* LXVII).

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/D 3.

7) *Pukul* = Hammer, *bĕsi* = Eisen, *kĕmasan* = Goldschmied.

8) *Tanduk* = Horn.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/16.

10) de Does, Taf. IV, Fig. 1 (abweichend). — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Cat. Bat. Gen. S. 87, n⁰ 1524.

97/1 [1]) und 123/32 [2]). Steinerne Formen, zum Giessen metallener Ringe für Wurfnetze. Rechteckig, in zwei Stücken, für fünf Ringe. Die beiden Stücke durch diagonales Rotangeflecht zusammengehalten. Aus Tonschiefer. **W.**

L. 14,5 und 13,4, Br. 3,5 unn 3,7, H. 2,1 und 3,2 cm.

97/2. Wie oben, aber in vier Stücken, zum Giessen metallener, ohne Soldierung ineinander verbundener Ringe, zu Ketten, oder auch für Wurfnetze wie oben verwendet. Die Form wie oben, aber an einer der Seiten eine Einkerbung, wo eine Öse angeheftet ist. **W.**

L. 8,5, Br. 2,5—3, H. 2,5 cm.

7. Diamantschleiferei [3]).

103/7. Modell eines Schleifwerkzeugs, bestehend aus einer hölzernen Scheibe [4]), die um eine hölzerne Spille, mit vielen Einschnitten und beiderseits spitz endend, dreht. — Die Scheibe ist im Werkzeug selbst aus Stein verfertigt.

L. 45, H. 17 cm.

8. Steinhauerkunst [5]).

370/1663 [6]). Kelle (*korèk*), das Eisen blattförmig, der im Durchmesser viereckige eiserne Stiel nach oben gebogen. Eiserner Stielring und zylindrischer Griff aus roh gearbeitetem Holz. *Pĕkalongan.*

L. Eisen 13,5, br. 5,1, L. Griff 10,2, Dm. 2,2 cm.

370/1664 [7]). Steinhauerdechsel (Jav. *wadung* [8]), das Eisen hinten dick, vorn meisselförmig. Zylindrischer hölzerner Stiel, mit eingeschnitzten Ringen am Oberende und oberhalb des Eisens, in dem derselbe durch einen Pflock befestigt ist. *Banjumas.*

L. Eisen 13,8, Br. 1,7, L. Stiel 26,5, dm. 1,8 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 6.

370/1631 [9]). Form (Jav. *tjitakan watu* [10]), zum Verfertigen von Steinen, bestehend aus einem rechteckigen hölzernen Rahmen, an dem ein rechteckiger roter Stein als Probe gebunden ist. *Pasuruan.*

L. 15, Br. 9,5, H. 3,5 cm.

300/736 [11]). Frucht (Nachahmung), *labu kuning* [12]), oder Wassermelone. Aus grauem Stein verfertigt. Das obere Stück kann abgenommen werden. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. 13,6, H. 13,4 cm.

300/737 und 439/4 [13]). Wie oben, aber Nachbildung einer *durian* [14])-Frucht in grauem Stein. 4 auf einem Schüsselchen. 737: *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*, 4: *Java.*

H. 14 und 12, Dm. 12,8 und 10 cm.

---

1) Serie 97 don. Dr. F. E. de Vrij, 1869.
2) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.
3) Abell, 26—28.
4) Abell, Fig. 12.
5) de Does, 86—93 mit Taf. VIII und X. — Rouffaer, 77—90. — Cat. Bat. Gen. S. 90. — *Overzicht*, 131—138. — Meyer (*T. N. L.* XLIV, 364—366). — Mayer, 531—532.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/21.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/11.
8) Vreede, II, 33, s. v. [illegible]
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 343/4*j*.
10) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — de Does, Taf. VIII, Fig. 2.
11) Cat. Tent. Paris, S. 156, n⁰. 335.
12) Klinkert, s. s. v. *laboe* und *koening.*
13) Serie 439 don. Frau F. Daum (Ned. St. Crt. vom 14 Juli 1884, n⁰. 211).
14) *Durio zibethinus* Murr. (de Clercq, n⁰. 1180).

300/738. Frucht, wie oben, aber Nachbildung einer *buwah nona* [1]) in grauem Stein. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 8,5, Dm. 8,2 cm.

300/739. Wie oben, aber Nachbildung einer *papaja* [2])-Frucht. Der Stiel fehlt und der obere Teil kann nicht abgenommen werden. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 13,5, Dm. 10,7 cm.

300/740 und 439/5. Wie oben, aber Nachbildung einer *manggistan* [3])-Frucht. Der Stiel von 740 fehlt. Die obere Hälfte kann abgenommen werden. 5 auf einem Schüsselchen. 740: *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*, 5: *Java*.

H. 6 und 8, Dm. 7,2 und 6,6 cm.

300/741. Wie oben, aber Nachbildung einer *balimbing* [4])-Frucht. Der Stiel fehlt. Die obere Hälfte kann nicht abgenommen werden. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 10, Dm. 7,1 cm.

300/742. Wie oben, aber in Gestalt einer geöffneten Muskatnuss mit zwei Blättern. Der Stiel beschädigt. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 7,5, Dm. 5,5 cm.

300/743. Wie oben, aber Nachbildung einer Rebe (?). *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 17,5, Br. 7,1 cm.

300/744. Wie oben, aber Nachbildung einer Ananas [5])-Frucht. Der Stiel fehlt. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften*.

H. 14, Dm. 7,5 cm.

370/1630 [6]). Form, um Blumentöpfe zu verfertigen, aus Messing gegossen, worauf mit einem Drehgerät die Unebenheiten entfernt werden, und weiter mit einer feinen Feile poliert. Das Fusstück rechteckig, aus dunkelbraunem Holz, mit herablaufenden Seiten, übrigens aus Messing, aber der Pflock im Unterende des Drückers aus Eisen. Der Drücker abgestutzt conisch endend, mit der Basis nach oben gewendet, während die Form selbst die Gestalt eines Eimers zeigt, mit bewegbarem Boden. — Die Mischung, aus der die Blumentöpfe verfertigt werden, besteht aus 1 Teil schweren Tons und 2 Teilen halbtrocknen Kuhdüngers. Man knetet dieselben kräftig durch einander, verfertigt aus denselben eine Kugel von der Grösse, wie man braucht für das Formen eines Töpfchens, bestreut dieselbe mit feinem Sand (was am besten geschieht mittelst einer Büchse, oben von *toile métallique* versehen). Bevor man diese mit Sand bestreute Kugel in die Form wirft, behufs dessen der Drücker oben entfernt wird, wird die Form selbst innen zuerst mit Wasser angefeuchtet und gegen die Wände derselben auch etwas Sand gestreut. Nachher drückt man den Drücker oder Former, nachdem man auch denselben zuerst angefeuchtet und mit Sand bestreut hat, längs des sich in der Mitte befindenden eisernen Pflocks langsam und gleichmässig in die Mischung in der Form und holt denselben nachher wieder vorsichtig heraus. Man kehrt nachher die Form um auf einem Brett und schiebt mittelst des eisernen Pflocks und des bewegbaren Bodens, der in der Form geblieben ist, das verfertigte Töpfchen bequem heraus. *Madiun*.

H. 41, L. Fusstück, 19, Br. 14,5 cm.

---

1) *Anona reticulata* L. (de Clercq, n⁰. 246).
2) *Carica Papaya* L. (de Clercq, n⁰. 665).
3) *Garcinia Mangostana* L. (de Clercq, n⁰. 1592).
4) Vreede, II, 726, s. v. ꦧꦭꦶꦩ꧀ꦧꦶꦁ: *Averrhoa* L. — de Clercq, n⁰. 379: *Averrhoa Bilimbi* L.
5) *Ananassa sativa* Lindl. (de Clercq, n⁰. 218).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *a*.

1108/87 [1]). **Kĕṇḍi-Verfertiger**, auf einem hölzernen Schemel sitzend, in ganz schwarzem Anzug, mit schwarzem Kopftuch. Vor ihm ein hölzernes Modell einer *kĕṇḍi*-Form auf einer runden Drehscheibe aus hellbraunem Holz. *Pĕkalongan.*
H. 21 cm.

9. Papierfabrikation [2]).

370/1666 [3]). **Klopfer**, aus gelbem Holz, rechteckig, ohne Rillen, mit rundem Stiel und einem fruchtförmigen Fortsatz unten. — Um Baumrinde zu klopfen. *Surakarta.*
L. 39, Br. 4 cm.

370/1580 [4]). Wie oben, aber das Unterende unten breit und von Rillen versehen, nach oben zu schmäler werdend, mit einer Leiste über die Mitte. Der Stiel zylindrisch. — Wird gebraucht bei der Verfertigung von *gendong*-Papier. *Pasuruan.*
L. 32,8, Br. Unterende 4,2, D. 3,3 cm.

370/1586 [5]). Wie oben, aber das Unterende aus Messing [6]), mit zwei einander auf der Mitte der Oberfläche rechteckig kreuzenden Messingbändern. Der Stiel besteht aus zwei Stücken Bambus, die durch Umwindung mit geblümtem Kattun zusammengehalten werden. *Tĕgal.*
L. 29,5, L. Unterende 9, Br. 4,5 cm.

370/1581 [7]). **Stück Kokosnusschale**, von einer Anzahl Einschneidungen versehen, gebraucht um Baumrinde zu reiben, bei der Verfertigung von *gendong*-Papier. *Pasuruan.*
L. 6,5, Br. 4,5 cm.

370/1582 [8]). **Zweige** der *Broussonetia papyrifera* Vent. (Jav. *gluga* [9]). Vier Stücke. *Pasuruan.*
L. ± 47 cm.

370/1587. **Stück Rinde** [10]), von *Broussonetia papyrifera*, noch nicht geklopft. — Zur Verfertigung von Papier. *Tĕgal.*
L. ± 45 cm.

370/1583 [11]). **Stück geklopfter Baumrinde**, von *Broussonetia papyrifera. Pasuruan.*

370/1584 [12]). **Rolle Papier** (Jav. *daluwang* [13]), aus Rinde von *Broussonetia papyrifera. Pasuruan.*
L. ± 43,5 cm.

370/1585 & 1588, 830/59 und 1565/10 [14]). **Bogen** (1585, 1588 und 59) oder **Buch** (10) aus grobem Papier, von geklopfter Baumrinde verfertigt. 1585 und 1588: *Tĕgal*, 59 und 10: *Java.*
L. 82, 49, 86 und 20, Br. 39, 43, 44 und 15 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, G. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 16.
2) Cat. Bat. Gen. S. 96. — Not. Bat. Gen. XVI, Bijl. V, S. XVIII—XX. — Raffles, 175.
3) Adriani und Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 179, Anm. 2, Fig. 10 oder S. 41, Anm. 2 der Sonderausgabe.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/3. — Adriani und Kruyt, l. c. Fig. 11.
5) Adriani und Kruyt, l. c. Fig. 13.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 1583. — Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, S. 173, n°. 2373 und 2430. — Groeneveldt, *Arch. Cat. Bat. Gen.* n°. 1226. — Brumund, 100. — Not. Bat. Gen. 2 April 1878, II *k*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/3.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/3.
9) de Clercq, n°. 507. — Vreede, II, 596, s. v. ꦒ꧀ꦭꦸꦒ — *Enc. v. N. I.* I, 585, s. v. *gloega.*
10) Cat. Bat. Gen. n°. 1582.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/3.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/3.
13) Cat. Bat. Gen. n°. 1584. — Vreede, I, 593, s. v. ꦢꦭꦸꦮꦁ
14) Serie 1565 don. E. Jacobson, 1906.

370/1935 [1]). Buch, in gelbem einheimischem ledernem Band, das Papier aus der Rinde von *Broussonetia papyrifera* [2]) verfertigt. Aussen steht: [illegible] woraus erfolgt, dass es 165 Seiten enthält. *Surakarta.*

L. 38,5, Br. 25,5 cm.

10. Die Verfertigung von wajang-Puppen [3]).

1078/1 [4]). Pfriem [5]), aus Eisen, oben rund, in eine scharfe Spitze endend. *Jogyakarta.*

L. 14, D. 0,5 cm.

360/5837. Messer (Jav. *pangot* [6]), mit convexer Schneide und vorn concavem Rücken, Griff aus schwarzem Horn und Scheide aus Robbenhaut mit silbernem Mund, Schuh und Öse, um eine Trageschnur hindurch zu ziehen. — Zur Verfertigung von Krisgriffen und *wajang*-Figuren.

L. 23, L. Klinge 12, Br. 2, L. Scheide 18, Br. 2,4 cm.

1078/2—3. Platte Meissel (Jav. *tatah* [7]), mit rundem Oberende und spatelförmigem Unterende. *Jogyakarta.*

L. 11,9 und 13,3, Br. 0,6 und 0,4 cm.

1078/4—12. Hohlmeissel, das Oberende rund, das Unterende mehr (9—12) oder weniger (4—8) hohl. *Jogyakarta.*

L. 12,2, 12,8, 13,3, 13,6, 13, 12,8, 13,6, 11,8, 12,9, Br. 0,5, 0,4, 0,3, 0,2, 0,1 cm.

264/217. Wajangpuppe, Darstellung eines Pferdes (Ng. *djaran* [8]), Kr. I. *turanggi*), aus gemeisseltem Leder, noch nicht bemalt, mit Sattel und Steigbügel.

L. 60, Br. 42 cm.

1108/351 [9]). Wie oben, aber Darstellung von *Raden Gaṭotkatja* [10]), *tumĕnggung* von *Pringgadani*, mit Haarschmuok *supit urang* [11]), *Garuḍa mungkur* [12]), Diadem, Halsschnur, flügelförmigem Rückenschmuck (*praba* [13]), Oberarmbändern und Pulsringen. Noch nicht bemalt. *Bangil. Pasuruan.*

L. 52, Br. Fussstück 24 cm.

264/232. Wie oben, aber wahrscheinlich *Prabu Mangsahpati* [14]) darstellend, mit Krone, Diadem, *Garuḍa mungkur*, *praba*, Halsschnur, *sabuk* mit vier Zipfeln, von denen zwei durch ein verticales Zwischenstück verbunden sind mit der runden Falte des *bĕbĕd*, der mit einem achtstrahligen Stern verziert ist. An den Oberarmen und

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11[e] kl. n[0]. 68.
2) VETH, III, 713.
3) Cat. Bat. Gen. S. 96—98. — ROUFFAER, 116—117. — DE DOES, 94—96. — GRONEMAN, *Natah wajang wĕlulang* (*I. A. f. E.* XXI, 25—35).
4) Serie 1078 don. *Ko-Mo-An*, 1895.
5) GRONEMAN, l. c. S. 28, Fig. 5 (abweichend).
6) *Cat. Bat. Gen.* n[0]. 1537 und 1586. — VREEDE, II, 340, s. v. [illegible]: „krom mes." — Vgl. RAFFLES, Taf. 10, n[0]. 24 (abweichend). — GRONEMAN, l. c. S. 28, Fig. 4 (abweichend).
7) VREEDE, I, 648, s. v. [illegible] — DE DOES, 95. — ROUFFAER, 117. — Cat. Bat. Gen. n[0]. 1588.— GRONEMAN, l. c. 28, Fig. 3.
8) VREEDE, II, 389, s. v. [illegible]
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, K. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 17.
10) SERRURIER, *Wajang Poerwå*, S. 153 mit Taf. IX und XII*a*.
11) O. c. S. 131 und 180: *sapit* (!) *oerang*. — VREEDE, I, 846, s. v. [illegible]
12) SERRURIER, S. 241. Aus dieser Stelle würde man schliessen, dass sich dieser Schmuck nur bei hölzernen Puppen findet!
13) O. c. S. 133 und 285. Die *praba* ist nicht entstanden aus den „pagode-achtige epauletten der Siameesche acteurs", wie SERRURIER meint, sondern aus der Aureole (skr. *prabhâ*) der altjavanischen Statuen.
14) SERRURIER, *Wajang Poerwå*, S. 138 und Taf. II[a], Fig. 2 von rechts: *Doergandana.*

Knöcheln schlangenförmige Ringe, an dem Puls ein Ring mit flügelartigem Zipfel. Noch nicht bemalt und mit nur einem Arm.

L. 50,5, Br. Fusstück 13,5 cm.

264/58. Wajangpuppe, wie oben, aber wahrscheinlich *Prabu Salja* [1]) darstellend, mit Diadem, *Garuḍa mungkur*, Ohrschmuck, Halskette, *praba*, vierzipfligem *sabuk* und *bĕbĕd* mit runder Falte, durch ein verticales Zwischenstück mit den beiden Zipfeln des *sabuk* verbunden und mit einem achtstrahligen Stern verziert. Schlangenförmige Oberarmbänder und Knöchelringe, die doppelten Pulsringe rund mit einem flügelartigen Zipfel. Noch nicht bemalt.

H. 50,3 cm.

264/75. Wie oben, aber *Baladewa* [2]) darstellend, mit birnförmigen Augen, Krone, Diadem, *Garuḍa mungkur*, *praba*, *sabuk* mit Zipfeln, die hinter und zwischen den Beinen herabhängen. Runde doppelte Knöchelringe. Die beiden Arme fehlen. Noch nur wenig ausgeschnitzt.

H. 63 cm.

264/240. Wie oben, aber mit Inschrift zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Angabèhi*, 1761" (= 1839 A. D.). Profil des edlen Typus. Haartracht *supit urang*, mit Nackenstück. Ohrscheibe, halbmondförmiger Brustschmuck, schlangenförmige Oberarmbänder (Jav. *sarparadja* [3]), unverzierte doppelte Pulsringe und einfache Knöchelringe mit Zipfel. Die *sabuk*-Zipfeln hinter und zwischen den Beinen herabhängend. Mit *tjoṭa* und *tjĕlana*. Wahrscheinlich einer der Prinzen, die der Partei der *Paṇḍawa* angehören. Noch nicht bemalt und ohne Klemmlatten.

H. 46 cm.

264/241. Wie oben, aber wahrscheinlich einen der Fürsten, die der Partei der *Korawa* angehören, darstellend. Profil des gewalttätigen Typus. Diadem mit *Garuḍa mungkur* und beschädigter *praba*. Halskette, *praba*-Bänder (Jav. *ulur-ulur* [4]) und *upawîta*. Übrigens Kleidung und Schmuck wie oben, einer der Pulsringe aber rautenförmig.

H. 51,2 cm.

264/85. Wie oben, aber den Affen *Anggada* [5]) darstellend. Affenprofil mit Hauer im Ober- und Unterkiefer. Haartracht *supit urang* mit *Garuḍa mungkur*. Kleidung und Schmuck wie oben. Der Schwanz längs des Aussenrandes der Haartracht emporgekrümmt und mit Ringen verziert. Beide Hände mit ausgestrecktem kleinem und Zeigefinger. Der Kopf beschädigt.

H. 54,4 cm.

264/13. Wie oben, aber schon mehr vollendet: die Haare schwarz gefärbt, der Schmuck und die Ränder der Kleidung vergoldet, übrigens noch nicht bemalt. Mit Inschrift *en relief* zwischen den Füssen: [illegible]: „*Raden Anggada*, Arbeit des *Mangkudipura*'schen, 1761" (= 1839 A. D.). Noch ohne Klemmlatten (*gapit*).

H. 63 cm.

701/3 [6]). Wie oben, das Gesicht aber rot, übrigens farblos. Der Schwanz längs des *supit urang* empor geschlängelt. Runde einfache Oberarm-, Puls- und Knöchelringe. Die Zipfeln des *sabuk* rot und weiss gefärbt. Beide Hände machen das Zeichen der Hörner. Rote *tjĕlana*, keine javanische Inschrift. Klemlatte aus Rotan, keine Seitenlatten.

H. 44 cm.

---

1) SERRURIER, 138—139 und Taf. VIII^{a}, vordere Figur (rechts).
2) SERRURIER, 139—140 mit Taf. VIII^{a}, zweite Figur und X^{a}, vordere Figur (rechts).
3) VREEDE, I, 771, s. v. [illegible]
4) VREEDE, I, 118, s. v. [illegible]
5) Dr. H. H. JUYNBOLL, *Indonesische en Achterindische tooneelvoorstellingen uit het Râmâyaṇa* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6^{e} volgr. X (1902), S. 525—526 mit Taf. I. — Bei SERRURIER vergessen.
6) Ned. St. Crt. vom 19 Nov. 1889, n^{0}. 273.

264/60. Wajangpuppe, wie oben, aber Darstellung des Affenfürsten *Sugrîwa* [1]), der linke Arm fehlt. Mit einem Hauer im Ober- und Unterkiefer, die rechte Hand macht ein phallisches Zeichen. Das Haar hinten in einem Wulst aufgenommen, mit Diadem und *Garuḍa mungkur*. Mit Nackenstück (*praba*). Der Schwanz mit zwei Ringen und einem Ornament an der Spitze, aufwärts gebogen, hinter der rechten Schulter gekrümmt. Mit halbmondförmigem Brustschmuck. Die Zipfel des Gürtels über einander und zwischen den Beinen abhängend. Doppelte Hose, verzierte Oberarmbänder und Puls- und Knöchelringe. Noch unbemalt.

L. 57, Br. Fusstück 27 cm.

264/233. Wie oben, Darstellung eines Affen, mit zwei Augen. Beide Hände mit ausgestrecktem kleinem und Zeigefinger. Haartracht *supit urang*, längs welchem sich der Schwanz emporwindet. Mit Halskette, schlangenförmigen Oberarmringen, doppelten Pulsringen mit flügelförmigem Auswuchs und einfachen Knöchelringen. Sonst wie oben. Ohne Klemlatten.

H. 55 cm.

264/59. Wie oben, aber Darstellung von *Wilmana* [2]), dem Reittier von *Râwaṇa*, mit Flügeln und schnabelförmigem Rachen mit zwei Hauern und mit langen Sporen an den Knöchelringen. Übrigens wie ein Mensch dargestellt, hockend auf dem linken Knie mit einem Kris in der Rechten und einem Säbel mit javanischem Griff in der linken Hand. Das Gesicht und die linke Hand rotbraun, Kopf- und Barthaar schwarz gefärbt, übrigens noch unbemalt.

H. 38,5, Br. Fusstück 23 cm.

1018/66. Wie oben, aber eine Gans darstellend. Mit Klemmlatte aus Rotan, die mittelst Rotanflechtarbeit an der vorderen Pfote verbunden ist. Die Federn schon durch Einschneidungen angedeutet, aber noch unbemalt.

H. 25, Br. 28,5 cm.

11. Ölbereitung [3]).

370/1624. Hölzerner Hammer (Jav. *gaṇḍèn agĕng* [4]), das Unterende sehr dick und zylindrisch, der Stiel achteckig im Durchmesser. — Um die Keile in der Ölpresse einzuschlagen. *Kadu*.

L. Unterende 26,5, Stiel 54,5, Dm. Unterende 19,5, Stiel 3,5 cm.

370/1621 [5]). Stab (Jav. *alu* [6]), aus gelbem Holz, zylindrisch.—Um zu pressen. *Banjumas*.

L. 56,5, Dm. 2,3 cM.

370/1620 [7]). Ölpresse (Jav. *saka* [8]), bestehend aus einem Rahmen von zwei aufstehenden und zwei horizontalen Pfählen. Der obere horizontale Pfahl steckt in einer Rinne einer der aufstehenden und das andere Ende ruht auf einem horizontalen Brett zwischen zwei aufstehenden Pfählen. Das Ende des horizontalen Pfahles ist gespalten. Im unteren horizontalen Balken ist eine Rinne. Die aufstehenden Pfosten ruhen je auf einem Fussstück, das beiderseits aufläuft und abgerundet ist. *Banjumas*.

L. der horizontalen Balken 84,5, idem der verticalen Pfähle 61 cm.

---

1) SERRURIER, S. 142—143. Dieses Exemplar ist dort nicht beschrieben.

2) Fehlt bei SERRURIER! Siehe aber meinen *Cat. von Bali und Lombok*, S. 109, 114 und 153.

3) Cat. Bat. Gen. S. 75—78. — MAYER, 478—480. — KILIAAN, 330—331 mit Taf. VII, 2e Reihe. — *Overzicht*, 66—72.

4) MAYER, 480, Abb. — KILIAAN, l. c. Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1449. — VREEDE, s. v. v. [Javanese script]: hölzerner Hammer, und [Javanese script]: gross.— VAN HASSELT, *Ethn. Atlas*, Taf. CIX, Fig. 8.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/5 *c*.

6) VREEDE, I, 109, s. v. [Javanese script]: Stampfer.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/5 *b*.

8) VREEDE, I, 783, s. v. [Javanese script] I: Pfahl.

37/412. Ölpresse (*gatokan* [1]), wie oben, bestehend aus zwei aufstehenden Brettern (*kĕplok*), deren Unterenden aneinander schliessen in einem horizontalen Brett, während die Oberenden von einander abweichen und in einem horizontalen Balken (*pangĕrĕt*), der dort eine Rinne hat, enden. Mit zugehörigem hölzernem Hammer (*gaṇḍĕn agĕng*). — Indem man die Keile (Jav. *patjĕl* [2]) herausnimmt, kann man die *katjang*-Bohnen zwischen den beiden Pfosten (*kĕplok*) legen. Sodann presst man und das Öl trieft in einen sich darunter befindenden Napf. — Modell.

L. 9,9, Br. 2,6, H. 10 cm.

370/2021 [3]). Wie oben (*plampitan*), Modell auf $^1/_{20}$ der wahren Grösse, bestehend aus einem Balken (*pangĕrĕt* [4]), auf zwei Pfosten gestellt; mit einer Rinne in der Mitte, in der zwei Bretter (*kĕplok*) in schräger Richtung stehen, deren Unterenden in den Einschnitt eines zweiten horizontalen Balkens (*tjĕlĕngan*) enden. *Bĕsuki.*

L. 32, Br. 7, H. 18,5 cm.

103/6. Wie oben, aber vollständiger, da hier beide Keile (*djalĕran* [5]) und *patjĕl*), die in den anderen Modellen fehlen, vorhanden sind. Die *kĕplok* wie bei n⁰. 37/412, unten halb kugelförmig, oben schmal und abgerundet. Übrigens wie oben, aber grösser.

L. 60, Br. 11, H. 28 cm.

370/1622 [6]). Wie oben (*pĕnggadulan*), aber von anderem Modell: die oberen Querbalken sehr dick und die *kĕplok*, *djalĕran* und *patjĕl* in denselben geklemmt, also horizontal statt vertical, wie bei allen bisher beschriebenen Modellen. Auch die anderen Balken sehr dick. *Banjumas.*

L. 40,8, Br. 31,7, H. 21,6 cm.

370/1623 [7]). Öllöffel, aus Kokosnusschale, mit roh gearbeitetem hölzernem Stiel, dessen Ende durch einen Keil in der Schale befestigt ist, während das andere Ende verdickt ist. *Kadu.*

Dm. Kokosnusschale 10, L. Stiel 16,5 cm.

1001/28. Schöpflöffel (*siwur minjak* [8]), für Öl, aus Kupfer, in Gestalt einer Kokosnusschale, mit schräger Büchse für den Stiel. *Tĕgal.*

Dm. 9, L. Büchse 4,9 cm.

370/1625 [9]). Wie oben (*tjaṇṭing* [10]) *minjak*), aus Kupfer, aber in der Büchse ist ein langer hölzerner Stiel befestigt, der in regelmässigen Abständen mit Paaren eingeschnittener Ringe versehen ist. *Surabaja.*

Dm. 9,5, L. Stiel 36 cm.

370/1626 [11]). Wie oben (*tjaṇṭing minjak*), aber aus Messing, mit viel dickerer Wand. Der Stiel aus rotgefärbtem Holz, ohne eingeschnittene Ringe. *Surabaja.*

Dm. 7, L. Stiel 24 cm.

370/1944 [12]). Kokosölfabrik, Modell auf $^1/_{25}$ der wahren Grösse. Länglich viereckig, die Wände aus weissgefärbtem rechteckigem Bambusgeflecht. Mit einer Türöffnung

---

1) Mayer, 479, Abb. — Kiliaan, Taf. VII, 2e Reihe.— van Hasselt, *Ethn. Atlas*, Taf. CIX, Fig. 7.
2) Vreede, II, 212, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1477.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 345/22.
4) Mayer, 479, Abb.
5) Mayer, 479, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1446.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/6.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 336/6.
8) Vreede, I, 812, s. v. [illegible] *Minjak* = Öl (Mal.).
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4 *p*.
10) Vreede, I, 251, s. v. [illegible]: „een kleine [illegible]
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4 *w*.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/11.

in der Mitte der Vorderseite und einer am linken Winkel der Rückseite. Die linke Seite vorn halb offen. Hinter derselben ist eine Scheidewand. Innen ein geflochtener Korb, hölzerne Töpfe und eine Feuerstelle mit einer Pfanne. Die Dreiecke an den Seiten unter dem Dach aus sechseckigem Flechtwerk *à jour*. Das Dach aus rechteckigem Bambusgeflecht mit weissgefärbtem hölzernem First und sich kreuzenden Firstauswüchsen. Die Form ist *srotongan* [1]). — Zur Ölbereitung werden die Kerne der reifen Frucht zuerst geschabt, nachher gepresst zur Erlangung der sogenannten *santĕn* [2]), die gekocht und abgeschäumt wird. Wenn alles Wasser verdampft ist und die Unreinigkeiten abgeschöpft sind, bleibt das Öl übrig [3]). Bezirk *Tjĕringin*, *Bantam*.

L. 43,5, Br. 23,5, H. 52,5 cm.

12. Flechten [4]).

a. Aus *paṇḍan* und *mèṇḍong*.

101/41. Mattenarbeit, von dem *paṇḍan* herrührend. Ein rechteckiges Stück diagonaler Flechtarbeit, farblos. *Djapara*.

L. 26, Br. 13 cm.

300/1615—1616. Wie oben, 1615 aber dreieckig, vielleicht das Modell eines Segels (?); 1616 weniger gut, viereckig; Segeltuch und für Säcke gebraucht. *Java* (?).

1615: L. 52, Br. 15; 1616: L. 58, Br. 52 cm.

88/1 [5]). Grasart, bei den Javanen unter dem Namen *kaladjana* [6]) bekannt. — Vom Kontroleur VRIESMAN auf dem *Smeru* gefunden.

370/1600 [7]). Matte (*tikar mèṇḍong* [8]), verfertigt aus *mèṇḍong*, einer Grasart, die auf nassen Feldern wächst und auch kultiviert wird. Diagonale Flechtarbeit mit einem Büschel Gras im Innern. *Jogyakarta*.

1647/608. Sack (Jav. *karung* [9]), aus diagonal geflochtenen ungekochten *paṇḍan*-Streifen; trapeziumförmig, an der Oberseite am engsten und die Fasern dort hervorragend. *Mataram*, *Jogyakarta*.

H. 57, Br. 31—43 cm.

1647/588. Flechtmuster, viereckige Matte aus diagonal geflochtenen farblosen *paṇḍan*-Streifen, die Ränder umgefaltet und mit Bambusfasern festgenäht. Auf einer Seite durch Überflechtung ein Muster aus rotbraunen und schwarzen Fasern gebildet (*sĕlobog* [10]), ein *baṭik*-Muster): drei aneinander schliessende Vierecke, durch Diagonale in farblosen, braunroten, schwarzen oder aneinander gereihten Dreiecken verteilt. *Mataram*, *Jogyakarta*.

L. und Br. 38 cm.

---

1) POENSEN, *Javaansche woningen en erven*, Typus 3.

2) VREEDE, I, 746, s. v. [illegible]: Kokosmilch.

3) Das Obenstehende ist der Inventarakte entlehnt. Vgl. W. R. TROMP DE HAAS, *De inlandsche methode van klapperolie-bereiding* (Teysmannia, XV). — H. ABRAHAMSOHN, *Klapperolie* (*T. N. L. N. I.* LXXII).

4) Cat. Bat. Gen. S. 98—99. — MAYER, 482—483. — MEIJER, 370—375 mit Taf. II—IV. — ROUFFAER, 54—67. — *Overzicht*, 115—123. — JASPER, *Vlechtindustrie*. — LEHMANN, *Flechtwerke*. — LOEBÈR, *Vlechtwerk*. — MASON, *Vocabulary*. — JASPER, *Vlechtwerk*.

5) Serie 88 don. Dr. G. J. WIENECKE, Aug. 1868.

6) VREEDE, I, 499, s. v. [illegible]: „Naam van een welriekend gras, dat alleen op hooge bergen groeit." — FILET, *Atascia Horsfieldii*, R. Br.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 334/13 *n*.

8) *Tikar* (Mal.) = Matte. *Mèṇḍong* = *Fimbristylis efoliata* STEUD. (VREEDE, II, 475, s. v. [illegible]). — JASPER, *Vlechtindustrie*, 15.

9) VREEDE, I, 443, s. v. [illegible]

10) VREEDE, I, 838, s. v. [illegible] — MEIJER, Taf. 6, 3te Reihe, Fig. 4. — JASPER, *Vlechtwerk*, 214—215.

1647/591. Flechtmuster, wie oben, aber das Flechtmuster in der Mitte, aus roten und schwarzen Streifen, heisst *kĕmbang ḍaḍap*[1]). *Mataram, Jogyakarta.*
L. 41, Br. 40 cm.

1647/593. Wie oben, aber das Muster heisst *tirta tedja*[2]) und besteht aus aneinander gereihten roten und schwarzen Zickzacklinien, durch gefärbte Blöckchen und ⊥-förmigen Figuren abgewechselt. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 38, Br. 38 cm.

1647/590. Wie oben, aber das Muster heisst *kĕmbang pépé*[3]) und besteht aus fünf in einem Kreuz gestellten Vierecken, von denen nur die aus schwarzen oder roten Dreiecken bestehenden Ecken angedeutet sind; die Ecken nach aussen mit einem geblockten Strich verlängert. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 44, Br. 40 cm.

1647/598. Wie oben, aber das Muster heisst *djamblang*[4]) und besteht aus schwarzen aneinanderschliesenden Vierecken und innerhalb derselben unregelmässige verschiedene, rote und schwarze Figuren. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 38, Br. 39 cm.

1647/594. Wie oben, aber das Muster heisst *tjang rinĕngga*[5]) und besteht aus aneinander schliessenden schwarzen Vierecken; in jeder der Ecken mit einem roten Kreuzchen, die Kreuze je zwei an zwei durch doppelte Streifchen verbunden. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 44, Br. 34 cm.

1647/582. Wie oben, aber eine doppelte Matte, mit rotem Garn umsäumt. Das Muster heisst *kĕmbang lombok*[6]) und besteht aus roten |—| mit einem braunen Querbalken. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 63, Br. 30 cm.

1647/601. Wie oben, aber die Ränder mit feinen Fasern umnäht. Das Flechtmuster heisst *kĕmbang glingsĕm*[7]) und besteht aus beiderseits gefurchten Strichen, die Furchen in Vierecke endend. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 54, Br. 51 cm.

1647/585. Wie oben, aber mit rotem Garn umsäumt. Das Muster heisst *kĕmbang kopi*[8]) und besteht aus vier (zwei langen und zwei kurzen) pfeilspitzartigen, teils gestreiften, teils geblockten, in einem Kreuz gestellten Figuren; um dieselben vier geblockte Vierecke. *Mataram, Jogyakarta.*
L. 63, Br. 34 cm.

1647/584. Wie oben, aber das Muster heisst *kĕmbang njamplung*[9]), ist aus roten und schwarzen Streifen gebildet und besteht aus einem Dreieck auf einem geraden Stiel,

---

1) VREEDE, I, 545, s. v. [Javanese script]: Blume, und II, 366, s. v. [Javanese script]: *Erythrina.* — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

2) VREEDE, I, 627, s. v. [Javanese script] (Wasser) und 688, s. v. [Javanese script] (Glanz). — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

3) VREEDE, II, 180, s. v. [Javanese script]: „naam van een geneeskrachtige plant." — DE CLERCQ, n⁰. 2527: *Oxystelma esculentum* R. BR. — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

4) VREEDE, II, 424, s. v. [Javanese script]: *Citrus decumana* L. — Vgl. auch das gleichnamige *baṭik*-Muster bei MEIJER, Taf. VI, 1e Reihe, Fig. 3. — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

5) VREEDE, I, 384, s. v. [Javanese script]: verziert. — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

6) VREEDE, II, 155, s. v. [Javanese script]: Name eines *baṭik*-Musters (*Capsicum*-Blume). — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

7) Lies: *glinggĕm* = *Bixa Orellana* L. (DE CLERCQ, n⁰. 460) oder *galingsĕng* = glänzend schwarz (VREEDE, II, 602, s. v. [Javanese script]). — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

8) Kaffeeblume. Vgl. das gleichnamige *baṭik*-Muster bei MEIJER, Taf. VI, 2te Reihe, Fig. 2. — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

9) VREEDE, II, 458, s. v. [Javanese script]: *Calophyllum Inophyllum* L. (DE CLERCQ, n⁰. 580).

an dem beiderseits in der Mitte und sonst mittelst eines Ellbogens wieder ein Dreieck verbunden ist. *Mataram*, *Jogyakarta*.
L. 64, Br. 34 cm.

1647/583. Flechtmuster, wie oben, aber das Muster heisst *daun dadap*[1]) und besteht aus einander umfassenden Gruppen von Ellbogen, entweder aus langen, rot und schwarz gefärbten Strichen, oder aus geblockten Rändern bestehend; die Ellbogen nach aussen hin kleiner werdend und an den Enden mit einem nach aussen gewendeten Strich verlängert. Die vier Gruppen Ellbogen durch ein darüber liegendes rotes Kreuz vereinigt. Neben den Ellbogen noch fünf in einem Kreuz gruppierte rote Blöcke. *Mataram*, *Jogyakarta*.
L. 65, Br. 36 cm.

1647/602. Wie oben, aber die Ränder mit fischgratförmiger Umnähung aus feinen Fasern. Das Muster heisst *tĕmu kurung*[2]) und besteht aus zwei Andreaskreuzen mit roten und schwarzen Rändern; innerhalb desselben vier auf einander gewendete, durch ein Kreuz verbundene Pfeilspitzen, aus glatten und geblockten Strichen aufgebaut. *Mataram*, *Jogyakarta*.
L. 55, Br. 51 cm.

1647/586. Wie oben, aber der Rand mit rotem Garn umsäumt. Das Muster heisst *tĕmu solor*[3]) und besteht aus vier grossen, in der Spitze durch ein Kreuz verbundenen Pfeilspitzen, aus kurzen und langen Streifen bestehend und an den Aussenecken an einem schwarzen Dreieck mittelst eines Ellbogens verbunden. Ausserhalb desselben oberhalb jeder Spitze eine aus drei durch einen Streif verbundenen, über einander gestellten Dreiecken bestehende Figur und zwischen den Spitzen ein rotes Kreuzchen mit schwarzem Punkt. *Mataram*, *Jogyakarta*.
L. 63, Br. 35 cm.

1647/468. Wie oben, aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener *pandan*-Blattstreifen. In der oberen Schicht sind Gruppen von drei (einem roten zwischen zwei braunen) Streifen eingeflochten, sodass schräge geflochtene Bahnen gebildet werden. Dieses Muster heisst *polèng lèrèng*[4]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.
L. 32, Br. 25 cm.

1647/467. Wie oben, aber die untere Schicht aus breiteren, farblosen Streifen, in der oberen farblose und rot oder braun geblockte, schräge Bahnen. Dieses Muster heisst *polèng ban*[5]) (ban = Holl. baan). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.
L. 31, Br. 25 cm.

1647/466. Wie oben, aber die obere Schicht *pandan*-Blattstreifen farblos mit einzelnen einander kreuzenden Bahnen, aus drei oder vier rot- und farblos geblockten Streifen bestehend (*polèng slèndang mérah*[6]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.
L. 30, Br. 24 cm.

1647/469—470. Wie oben, aber in der oberen Schicht *pandan*-Streifen farblose Streifen und schräge Reihen roter (469) oder schwarzer (470), abwechselnd senkrecht aufeinander stehender Streifchen. Das Muster von 469 heisst *polèng sokotèng*[7]) *mérah*, dasjenige von 470: *p. s. itam*. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.
L. 31,5 und 32,5, Br. 24 und 27 cm.

---

1) *Daun* = Blatt (Mal.), *dadap* = *Erythrina hypaphorus* BOERL. (DE CLERCQ, S. 231, n⁰. 1303). — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

2) VREEDE, I, 691, s. v. [illegible] II: „naam van een wortel, *Curcuma Zerumbet* RXB." und I, 445, s.v. [illegible]: „ingesloten." — Siehe JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. I.

3) VREEDE, I, 826, s. v. [illegible]: „een uit de wortels opschietende loot." — JASPER, *Vlechtwerk*, 215.

4) VREEDE, II, 304, s. v. [illegible]: kariert, und 106, s. v. [illegible] gestreift. — JASPER, *Vlechtwerk*, 218.

5) JASPER, o. c. S. 218, n⁰. 9.

6) *Mérah* (Mal.) = rot. — JASPER, S. 218, n⁰. 8: „gevlekt als een roode *slèndang*."

7) VREEDE, I, 788, s. v. [illegible]: „een soort van chineesche *srĕbad*, fijn gesneden geconfijte vruchten, met meelballetjes van arrowroot als roode korrels." — Siehe JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 6.

1647/471. Flechtmuster, wie n⁰. 470, aber aus einer doppelten Schicht farbloser und brauner *pandan*-Blattstreifen, die unteren breiter und farblos, die oberen mit schrägen Reihen von je zwei senkrecht auf einander stehenden Streifen. Das Muster heisst *polèng tjajut gangsal* [1]). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 30,5, Br. 26 cm.

1647/493. Wie oben, aber die unteren breiteren Streifen farblos, die oberen rot und farblos, mit Gruppen von einzelnen und doppelten Streifen und Punkten, farblos auf rotem Boden. Dieses Muster heisst *polèng bandji mérah* [2]), aber ein *bandji*-(Mäander) Muster ist schwer zu erkennen. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 28,5, Br. 24 cm.

1547/492. Wie oben, aber in der oberen Schicht *pandan*-Blattstreifen farblose und braunschwarze Streifen: Gruppen von drei Streifen in zwei Richtungen, von Reihen Blöckchen abgewechselt (*polèng tjajut rakit putih* [3]). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 29, Br. 24,5 cm.

1647/461. Wie oben, aber die obere Schicht der Flechtarbeit aus *pandan*-Blattstreifen zeigt das Muster *polèng tjajut itĕm* [4]) und besteht aus Gruppen von vier braunen Streifen, abwechselnd in der einen oder in der anderen Richtung. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 32,5, Br. 25 cm.

1647/472. Wie oben, aber die obere Schicht mit einander rechteckig kreuzenden Bahnen, sodass braungestreifte, braungeblockte und farblose Vierecke gebildet sind. Dieses Muster heisst *polèng tjajut ĕmplog itĕm* [5]). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 31, Br. 23,5 cm.

1647/473—474. Wie oben, aber die *pandan*-Blattstreifen der oberen Schicht farblos mit einander kreuzenden rot (473) oder schwarz (474) geblockten Bahnen, sodass ein Muster von farblosen und roten (473) oder schwarzen (474) Vierecken und geblockten Rechtecken gebildet ist. Das Muster von 473 heisst *polèng slèndang kĕrĕp mérah* [6]), das von 474: *p. s. k. itĕm* [7]). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 31,5 und 27, Br. 26 und 22 cm.

1647/463. Wie oben, aber das Muster der oberen Streifen besteht aus Gruppen von fünf braunen, roten oder rot-braun geblockten Streifen in zwei Richtungen auf farblosem Grund und heisst *polèng tjajut tumoke* [8]). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 28, Br. 22,5 cm.

1647/475. Wie oben, aber die obere Schicht Streifen mit Reihen gerader oder doppelt hakenförmig ineinander greifender Streifen, abwechselnd farblose und schwarzbraune und darüber grosse Vierecke von doppelten rot- und farblos geblockten Streifen (*polèng tjajut pinggir kèpang* [9]). *Preanger Regentschaften.*

L. 30, Br. 26 cm.

1647/462. Wie oben, aber die obere Schicht zeigt ein Muster (*polèng tjajut mérah* [10]) aus roten und farblosen Streifen: Gruppen von geraden Streifen und um einander greifenden grossen und kleinen Ellbogen. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 30,5, Br. 24,5 cm.

---

1) Coolsma, 383, s. v. *tjajoet*: Korb, und 98, s. v. *gangsal* = uneben, unteilbar. — Jasper, o. c. S. 218, n⁰. 13.

2) Jasper, o. c. S. 219, n⁰. 30.

3) Vreede I, 332, s. v. [illegible] = Satz, Gespann. — *Putih* = weiss. — Jasper, o. c. S. 218, n⁰. 29.

4) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 3.

5) Jasper, o. c. S. 218, n⁰. 14.

6) Jasper, o. c. S. 218, n⁰. 15. — Vreede, I, 434, s. v. [illegible]: dicht an einander.

7) Jasper, n⁰. 16.

8) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 5 und Taf. 9.

9) Jasper, o. c. S. 218, n⁰. 17. *Pinggir* = Rand (Vreede, s. v. [illegible]).

10) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 4 und Taf. 13.

1647/460. Flechtmuster, wie oben, aber die obere Schicht *pandan*-Blattstreifen zeigt das Muster *polèng tjajut pinggir* [1]): durch doppelte rot und farblose und rotbraun geblockte Streifen begrenzte Vierecke, die abwechselnd in verschiedener Richtung braun gestreift sind. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 32, Br. 24,5 cm.

1647/465. Wie oben, aber die obere Schicht *pandan*-Blattstreifen mit farblos und geblockten Bahnen, sodass farblose, rote und farblos-rotgeblockte Vierecke gebildet werden, durch rot-, braun, oder braun-farblos geblockte Ränder umgeben (*polèng ĕmplog* [2]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 31,5, Br. 24 cm.

1647/464. Wie oben, aber die obere Schicht *pandan*-Blattstreifen mit einander rechteckig kreuzenden Bahnen, sodass farblose, rot-, braun-farblos- und braunrot geblockte Vierecke gebildet werden (*polèng gambir saketi* [3]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 31,5, Br. 24 cm.

1647/459. Wie oben, aber die obere Schicht *pandan*-Blattstreifen farblos, braun und rot. Das Muster heisst *polèng sulam* [4]): treppenartige Linien auf einem geblocktem Grund: eine Ecke gebildet durch eine Reihe farbloser stehender Rauten, beiderseits von einer Reihe gefärbter Streifen gefolgt. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29,5, Br. 27 cm.

1647/1303 *i*. Wie oben, aber rechteckig geflochten aus farblosen, roten und schwarzen Binsen; Muster: längs der Ränder geblockte Bahnen, innerhalb derselben Bahnen mit schrägen Streifen oder durch Diagonale geteilte Vierecke auf geblocktem Grund, durch geblockte Ränder getrennt. *Wonosobo.*

L. 45,5, Br. 41 cm.

1647/1303 *b*. Wie oben, aber das Muster besteht aus: den Rändern parallel geblockte Bahnen, auf der Mitte: Reihen Gruppen Zickzacklinien, in einander greifende glatte oder geblockte Dreiecke, Paare Querstreifen, durch Diagonale in Dreiecke geteilte Vierecke, alles in verschiedenen Farben und durch geblockte Bahnen getrennt. *Wonosobo.*

L. 42,5, Br. 41 cm.

1647/1303 *f*. Wie oben, aus *mèndong*-Binsen rechteckig geflochten, aber das Muster besteht aus: längs der Ränder geblockte Bahnen, von einer Bahn mit Dreiecken und schrägen Streifen gefolgt. Auf der Mitte zahlreiche Bahnen letztgenannten Musters, durch schmale geblockte getrennt, alles in verschiedenen Farben. *Wonosobo.*

L. 45, Br. 38,5 cm.

1647/1303 *h*. Wie oben, aber das Muster besteht aus geblockten Rändern längs der Seiten, innerhalb derselben Vierecke und Gruppen Zickzackstreifen auf geblocktem Grund. *Wonosobo.*

L. 45, Br. 41 cm.

1647/1303 *a*. Wie oben, aber trapeziumförmig und die roten Streifen blassrot. Das Muster besteht aus: den Rändern parallel verschieden gefärbte geblockte Bahnen; auf der Mitte drei Gruppen Zickzackstreifen, durch Querbahnen getrennt. *Wonosobo.*

L. 45,5, Br. 38—46,5 cm.

1647/1303 *l*. Wie oben, aber unregelmässig trapeziumförmig. Muster: horizontale und verticale geblockte Bahnen, die Rechtecke und Vierecke umschliessen, in denen Gruppen konzentrischer Vierecke, Zickzacklinien, Reihen durch Diagonalen geteilter Vierecke [5]),

---

1) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 2 mit Tafel 7.
2) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 7 mit Tafel 8.
3) Jasper, o. c. S. 217, n⁰. 6.
4) Jasper, o. c. S. 271, n⁰. 1 und Taf. 11.
5) van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 4.

durch Rauten getrennt, alles in verschiedenen Farben und durch geblockte Bahnen abgewechselt. *Wonosobo.*

L. 56,5, Br. 33—48 cm.

1647/1303. Flechtmuster, wie oben, aber die roten Streifen hellrot. Muster: schmale und breite geblockte Streifen in zwei Richtungen, die schwarze Vierecke umschliessen; an einzelnen Stellen Zickzacklinien oder durch Diagonale in vier Dreiecke geteilte, zweifarbige Vierecke. *Wonosobo.*

L. 42, Br. 32—48 cm.

1647/1303 *n.* Wie oben, aber rechteckig. Muster: geblockte schmale Streifen, die farblose oder geblockte Vierecke umschliessen; zwischen denselben Vierecke mit Zickzackstreifen oder durch Diagonalen verteilte zweifarbige Vierecke. *Wonosobo.*

L. 49, Br. 38—45 cm.

b. Aus Bambus und Rotan.

659/128 [1]). Messer (Sund. *peso raut* [2]), Modell aus Holz, um Bambus oder Rotan zu bearbeiten. Die Klinge etwas hintübergeneigt, mit convexer Schneide und schwach concavem Rücken, der Griff gerade und etwas breiter endend. **W.**

L. 11,5, L. Klinge 7, Br. 1,3 cm.

370/1610 [3]). Bambusart mit Flecken (*bambu tutul* [4]). *Bantam.*

L. 37, Dm. 6,5 cm.

370/1611 [5]). Bambusart (*bambu kasap* [6]), in Streifen gespalten. *Bantam.*

L. 48,5, Br. 0,5 cm.

370/1612 [7]). Wie oben (*bambu apus* [8]), in Streifen gespalten. *Bantam.*

L. 56, Br. 1,6 cm.

1647/248. Flechtmuster, viereckig, aus farblosen Bambusstreifen geflochten, mit Umrahmung von Latten desselben Materials. Flechtweise zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag), aber mit einzelnen Unregelmässigkeiten, sodass ein Muster von konzentrischen Vierecken mit einem Kreuz als Kern entstanden ist (Muster: *tĕlaga ngĕmbĕng* [9]). *Subah, Pĕkalongan.*

L. und Br. 17 cm.

1647/252. Wie oben, aber das Muster besteht aus vier Gruppen einander umfassender Ellbogen und heisst *anjaman kèpang tandjör* [10]). *Subah, Pĕkalongan.*

L. und Br. 16 cm.

1647/253. Wie oben, aber das Muster besteht aus aneinanderschliessenden Zickzacklinien und heisst *blarak sèngklèh* [11]). *Subah, Pĕkalongan.*

L. und Br. 16 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) Coolsma, 293, s. v. *raoet.* — Jasper, *Vlechtindustrie*, 32—33. — Idem, *Vlechtwerk*, 16, 37.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*e.*
4) Vreede, I, 653, s. v. [illegible]: „vlek, stip, spikkel." — Jasper, *Vlechtwerk*, 6, 7, 64.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*e.*
6) Jasper, *Vlechtwerk*, 6. — Vreede, I, 470, s. v. [illegible]: „oneffen, ruig, ruw." — Jasper, *Vlechtindustrie*, 31.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*e.*
8) Jasper, *Vlechtindustrie*, 31: *bambusa apus* Schlt. — Idem, *Vlechtwerk*, 6—7.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, 216, 219: „volle vijver."
10) Jasper, o. c. 216, 219: „diagonaal loopende *kèpang.*" — Betreffs *kèpang* vergl. Jasper, *Vlechtindustrie*, 59—61.
11) Jasper, *Vlechtwerk*, 216. — Vreede, II, 717, s. v. [illegible]: „oude of droge kokosbladen" und I, 895, s. v. [illegible]: „gekrookt of geknakt er bij neerhangen."

1647/255. Flechtmuster, wie oben, aber rechteckig geflochten (ein auf, ein nieder); die Streifen in einer Richtung aneinander geschlossen, in der anderen nicht. Muster: *anjaman sasak* [1]). *Subah, Pĕkalongan.*
L. 15,5, Br. 15 cm.

370/1608 [2]). Wie oben (Sund. *giribig* [3]), aber rechteckig, und die Bambuslatten längs des Randes durch rautenförmige Umflechtung an einem demselben parallelen Bambusstreif befestigt. *Bantam.*
L. 33,8, Br. 21 cm.

1647/161. Wie oben, aber viereckig, unregelmässig zickzackförmig geflochten (Zweirichtungsystem, Ein-, Zwei- oder Dreischlag) aus farblosen und an einer Seite mit schwarzer, glänzender Farbe bestrichenen Bambusstreifen, sodass beiderseits ein Muster von schachbrettartig gestellten Andreaskreuzen sichtbar ist. Die Umsäumung mit Bambusschnur befestigt. Muster: *ĕṇḍog rĕmĕk* [4]). *Kudus.*
L. 26, Br. 24,5 cm.

1647/162. Wie oben, aber das Muster besteht aus vier konzentrischen braunen Rauten, von einer Reihe brauner Vierecke mit weissem Kern umgeben. Die Bambusstreifen in den Ecken umgefaltet. Muster: *mĕnjan kobar* [5]). *Kudus.*
L. 27, Br. 26 cm.

1647/144. Wie oben, aber das Muster besteht aus abwechselnd schwarzen und weissen Ellbogen und heisst *sirappan* [6]). Die Bambuslatten am Rand mit Garn befestigt. *Tjilatjap.*
L. 18,5, Br. 14 cm.

1647/150. Wie oben, aber das Muster besteht aus abwechselnd farblosen und schwarzen Zickzacklinien von Streifchen in der Richtung der Linien und heisst *iris tempé* [7]). An drei Seiten Umsäumung von Bambuslatten. *Tjilatlap.*
L. 21, Br. 21 cm.

1647/146. Wie oben, aber rechteckig. Das Muster besteht aus abwechselnd farblosen und schwarzen Treppen und heisst *kèpang rĕmĕng* [8]). *Tjilatjap.*
L. 23, Br. 18 cm.

1647/254. Wie oben, aber das Muster besteht aus schwarzen Vierecken mit einem gleichfarbigen grossen oder kleinen Kreuz als Kern und heisst *mata walik* [9]). *Subah, Pĕkalongan.*
L. 16, Br. 14 cm.

1647/145. Wie oben, aber das Flechtwerk unregelmässig rechteckig. Auf einer Seite ist mit schwarzer Farbe und Kalk ein unregelmässiges Muster gemalt: eine Reihe spitzer Figuren mit einer Reihe Kreuze als Kern und oberhalb derselben weisse und schwarze Bänder und Kreuzstreifen (*kodok mongkrong* [10]). *Tjilatjap.*
L. 25, Br. 20 cm.

1647/148. Wie oben, aber etwas unregelmässig zickzackförmig geflochten. An einer Seite ist das Muster mit glänzend schwarzer Farbe und Kalk angestrichen und zeigt stehende Vierecke mit einem grösseren oder kleineren Kreuz oder Punkt als Kern (*djamblang* [11]). *Tjilatjap.*
L. 23, Br. 17,5 cm.

---

1) JASPER, o. c. 46.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*c*.
3) COOLSMA, 113, s. v.: „mat- of vlechtwerk van fijn gespleten bamboe." — JASPER, o. c. 109.
4) JASPER, o. c. 216: „stukgestooten ei." 5) JASPER, o. c. 214: „stukjes benzoë."
6) JASPER, o. c. 215: „als dakpannen over elkaar."
7) JASPER, o. c. 215: „als gekorven *tempé*-koeken", mit Taf. 2.
8) JASPER, o. c. 215: „schemerdonker." — VREEDE, I, 519, s. v. [illegible] und 369, s. v. [illegible]
9) JASPER, o. c. 109: „oog van de *walik* (een soort duif)", 219—222.
10) JASPER, o. c. 214: „opgeblazen kikvorsch", 215.
11) JASPER, o. c. 215, 216: Name eines *baṭik*-Musters. — MEIJER, l. c. Taf. VI, obere Reihe, Fig. 3.— *Djamblang* (Sund.) ist die *Eugenia Jambolana* LAM. (DE CLERCQ, n⁰. 1329).

1647/426. Flechtmuster, wie oben, aber unregelmässig geflochten aus farblosen und violett gefärbten Bambusstreifen. Das Muster heisst *kĕmbang djĕruk* [1]) und besteht aus abwechselnden Reihen kleiner Kreuzchen und Rauten mit verschiedenfarbigem Kern, an der einen Seite violett auf farblosem, an der anderen farblos auf violettem Grund. *Moga*, *Pĕkalongan.*

L. 31,5, Br. 16,5 cm.

1647/422. Wie oben, aber das Muster heisst *udan liris* [2]) und besteht aus doppelten gezähnten Streifen, von Reihen Kreuze und ⊣|⊢ förmigen Figuren abgewechselt, an einer Seite violett auf farblosem, an der anderen farblos auf violettem Grund. *Moga*, *Pĕkalongan.*

L. 33, Br. 19 cm.

1647/425. Wie oben, aber das Muster heisst *bandji* [3]) *gumbĕng* [4]) und besteht aus Mäandern, an einer Seite violett auf farblosem, an der anderen farblos auf violettem Grund. *Moga*, *Pĕkalongan.*

L. 35, Br. 21 cm.

370/1609 [5]). Wie oben (Sund. *giribig* [6]), aber aus farblosen und schwarzen Streifen. Das Muster besteht aus vier Vierecken, die jedes gefüllt sind mit einer unregelmässig viereckigen Figur mit Ausladungen in der Mitte der vier Seiten und mit einem Andreaskreuz als Kern. Doppelte Umrahmung aus Bambuslatten, mit weissem Garn befestigt. Das Muster ist offenbar *mata punai* [7]). *Bantam.*

L. 22,2, Br. 21,6 cm.

1647/502. Wie oben, aber die Unterseite aus breiten und farblosen, die Oberseite aus schmalen farblosen, roten und schwarzen Streifen zickzackförmig geflochten in einem Muster von abwechselnd gefärbten, parallelen Querstreifen (*polèng rudjak huni tabur* [8]). Umrahmung aus platten, zickzackförmig geflochtenen, farblosen Streifen, mit weissem Garn festgenäht. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 27,5, Br. 26 cm.

1647/496. Wie oben, aber die untere Schicht Bambusstreifen zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) geflochten und farblos, die obere rechteckig, mit Reihen farbloser Kreuze auf schwarzem Grund. Muster: *kĕmbang tjĕngkèh* [9]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 28, Br. 26 cm.

1647/530. Wie oben, aber die obere Schicht Bambusstreifen zickzackförmig geflochten in einem Muster von abwechselnden Reihen farbloser und schwarz oder braungefärbter Streifchen sowie vier breiter Querbahnen, jede bestehend aus drei rotbraunen Streifen, beiderseits durch drei schwarze begrenzt (*polèng liplap salur* [10]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 26,5, Br. 26 cm.

1647/508. Wie oben, aber die obere Schicht Bambusstreifen unregelmässig geflochten; das Muster farblos auf schwarzem Grund; in der Mitte eine schräge Reihe Kreuzchen mit schwarzem Kern, umgeben von konzentrischen, rechteckigen, doppelten Reihen Streifen,

---

1) Vreede, II, 391, s. v. [Javanese script]: „naam v. e. *batiksel.*" — Vgl. Meijer, l. c. Taf. VI, 2e Reihe, Fig. 4. — Jasper, o. c. Taf. 4 *b.* — *Djĕruk* (Jav.) ist der *Citrus sp.* (de Clercq, n⁰. 785).

2) Jasper, o. c. 214: „als een zacht regentje," mit Taf. 4 *a.*

3) Jasper, o. c. 216, 218, 229: *swastika.*

4) Vreede, II, 625, s. v. [Javanese script]: „naam van een muziekinstrument."

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6 *c.*

6) Coolsma, 113, s. v.: „mat- of vlechtwerk van fijn gespleten bamboe."

7) Jasper, o. c. S. 221, Fig. 337.

8) Jasper, o. c. 219.

9) Jasper, o. c. 181, 219, 220.

10) Jasper, o. c. 219.

von Reihen Kreuzchen wie oben abgewechselt (*polèng limar* [1]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29,5, Br. 28,5 cm.

1647/497. Flechtmuster, wie oben, aber das Muster besteht aus schrägen schwarzen Vierecken mit konzentrischem farblosem Kern, der wieder ein schwarzes Viereck in der Mitte hat (*polèng kobar* [2]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29,5, Br. 29 cm.

1647/509. Wie oben, aber die obere Schicht unregelmässig rechteckig aus farblosen, schwarzen und roten Streifen. Muster *polèng kĕtjil* [3]): einander rechteckig kreuzende Bahnen aus liegenden und stehenden, unregelmässig gefärbten und ineinander greifenden Rechtecken und Vierecken aufgebaut. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29, Br. 29 cm.

1647/521. Wie oben, aber das Muster heisst *polèng mata itik* [4]) und besteht aus abwechselnden Reihen roter und schwarzer —‾— förmiger Figuren in einer Richtung und quer darüber drei Reihen unregelmässiger schwarzer Rauten in der anderen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 27, Br. 26,5 cm.

1647/523. Wie oben, aber das Muster heisst *polèng solo doktor* [5]) und besteht aus schrägen Reihen Kreuze mit rotem Kern, durch Reihen doppelter Streifen getrennt, alles weiss auf schwarzem Grund, und quer hindurch parallele gelbrote Streifen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 28,5, Br. 28,5 cm.

1647/510. Wie oben, aus unregelmässig rechteckig geflochtenen farblosen und einzelnen schwarz oder rot gefärbten Streifen. Die ersteren bilden ein Muster von Reihen stehender Kreuze, die letzteren Reihen —‾— förmiger Figuren (*polèng kakawatan salur* [6]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 27, Br. 26,5 cm.

1647/512. Wie oben, aber das Muster heisst *polèng singkajo* [7]) und besteht aus Reihen verschieden gefärbter ‾—‾ förmiger Figuren in einer und ı | ı förmiger in der anderen Richtung. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 27,5, Br. 27 cm.

1647/531. Wie oben, aber die obere Schicht unregelmässig rechteckig geflochten aus farblosen Streifen mit Reihen schwarzer und rotbrauner —‾— förmiger Figuren in der einen und roter Streifen in der anderen Richtung (*polèng Dĕpris* [8]). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29, Br. 29 cm.

1647/515. Wie oben, aber das Muster heisst *polèng gambir saketi* [9]) und besteht aus ineinander greifenden vierarmigen weissen und schwarzen Kreuzen; in zwei Armen jeden Kreuzes ein rotes Kreuz, in den beiden anderen eine ı ¦ ı förmige rote Figur mit schwarzem Block gegen eine der Seiten. Die zwischen den grossen Kreuzen offen bleibenden Räume mit roten Vierecken ausgefüllt. Umsäumung aus platten, fischgratartig geflochtenen Fasern. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 29, Br. 28 cm.

---

1) JASPER, o. c. S. 219, n⁰. 14.
2) JASPER, o. c. 219.
3) JASPER, o. c. S. 219, n⁰. 15. *Polèng* (Jav.) = Muster, *kĕtjil* (Mal.) = klein.
4) JASPER, o. c. S. 219, n⁰. 25. *Mata itik* (Mal.) = Entenauge. (KLINKERT, s. v. v.).
5) JASPER, o. c. 219.
6) JASPER, o. c. S. 219, n⁰. 16.
7) JASPER, o. c. S. 219, n⁰. 19.
8) JASPER, o. c. 219.
9) JASPER, S. 217, n⁰. 6.

1647/524. Flechtmuster, wie oben, aber das Muster heisst *polèng basar*[1]) und besteht aus aneinander passenden Rauten mit mehreren konzentrischen Kernen, durch abwechselnd Bahnen von rotbraunen und schwarzen Streifen derartig gefärbt, dass ein Muster entstanden ist von gefärbten Rauten mit konzentrischen Kernen, abgewechselt durch gleichmässig oder braunschwarze Vierecke mit hervorragenden Dreiecken in den Ecken. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 27, Br. 26,5 cm.

1647/518. Wie oben, aber das Muster heisst *polèng matawalik kotak-kotak*[2]) und besteht aus Reihen halb roter, halb schwarzer Rauten mit einem gefärbtem Block als Kern und durch schwarze Blöckchen abgewechselt in der einen Richtung und quer darüber Reihen roter —‾— förmiger in der anderen Richtung. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 28, Br. 27,5 cm.

1647/499. Wie oben, aber in der oberen Schicht aneinanderschliessende farblose und halb schwarze, halb rote Vierecke; in den ersteren ein schwarzer, in den letzteren ein weisser konzentrischer Kern mit weissem oder rotem Viereck in der Mitte. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 26, Br. 26 cm.

1647/513. Wie oben, aber das Muster besteht aus in gegeneinander gestellten ineinander greifenden geraden Winkeln in Rot und Schwarz auf farblosem Grund. Umsäumung aus platten, zickzackförmig geflochtenen Streifen, mit weissem Garn festgenäht. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. 26,5, Br. 26,5 cm.

1647/149. Wie oben, aber das Muster heisst *iris paṇdan*[3]) und besteht aus abwechselnd schwarzen und weissen Zickzacklinien. Mit Rotanlatten umsäumt. *Tjilatjap.*

L. 22,5, Br. 18,5 cm.

300/961[4]). Wie oben, aber viel grösser, von einem Rahmen aus Bambuslatten umgeben und durch Bambuslatten in 14 verschiedene Muster verteilt, näml.:

1⁰. Erste Reihe von links nach rechts: *a-b.* ein Rautenmuster, mit dem *gringsing*-Muster bei Jasper[5]) übereinstimmend; *c.* ein Muster farbloser und brauner Dreiecke; *d.* ein Muster von Zickzacklinien, wie das Muster *iris tempé* bei Jasper[6]); *e.* ein Muster farbloser Andreaskreuze mit braunem Kern, auf braunem Grund.

2⁰. Zweite Reihe: *f.* ein Muster ineinander greifender brauner Ellbogen auf farblosem Grund; *g.* braune Rauten mit einem farblosen griechischen Kreuz auf farblosem Grund; *h.* braune Rauten, umgeben von braunen Zickzacklinien auf farblosem Grund.

3⁰. Dritte Reihe: *i.* dasselbe Muster wie *e*, aber grösser; *k* wie *h*; *l.* das Muster *rudjak seṇté*[7]), ein *parang*-Muster von Rauten zwischen schrägen Linien.

4⁰. Vierte Reihe: *m. Anam-anaman-tènong*[8]), von Mäanderlinien umgebene Rauten; *n.* Vierecke in Zwölfecken, weiss auf braunem Grund; *o.* Vierecke mit eingeschriebenen Rauten. *Jogyakarta.*

L. 67, Br. 64,5 cm.

123/2. Muster Rotan, eines dick und gerade, eines dünn und am Ende umgebogen und eines sehr dünn und spiralförmig aufgerollt. *Bantam.*

L. 105—150, Dm. 1,2—2,2 cm.

---

1) Jasper, o. c. 219.
2) Jasper, o. c. 219.
3) Jasper, o. c. 215: „als fijngekorven *paṇdan*-bladeren."
4) Cat. Tent. Par. S. 153, n⁰. 262.
5) O. c. Taf. 3.
6) O. c. Taf. 2.
7) Vreede, I, 354, s. v. [Javanese script]: „naam van een *baṭiksel.*"
8) Flechtwerk für Speisekörbe (Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]). Vgl. über *tènong's* Gruppe I (Cat. Ethn. Reichs Mus. IX, S. 12).

c. Flechten von Hüten [1]).

300/1273. Hutform [2]), bestehend aus einer Anzahl Bambusstreifen, deren spitze Enden in einem Mittelpunkt durch Fäden weissen Garns verbunden sind. In einiger Entfernung von diesem Mittelpunkt ein kreisförmig gebogener Rotanring.

Dm. 53 cm.

300/1272. Wie oben, aber an dem kreisförmig gebogenen Rotanring ist ein Kopfring befestigt, der zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten ist, und die Enden der 16 Bambusstreifen, die das Gerippe des Hutes bilden, sind an zwei kreisförmig gebogenen Rotanringen, die den Rand bilden, befestigt.

Dm. 63, H. 13 cm.

300/800 [3]) & 1624. Paṇḍan-Blätter, Muster aus denen Hüte verfertigt werden. Jene von 800 gerade ausgestreckt, jene von 1624 aufgerollt. 800: *Batavia*, 1624: *Java*.

800: L. 52, Br. 8; 1624: Br. 8,8 cm.

300/805 [4]). Paṇḍan-Blattstreifen, Muster. *Indihiang*, *Preanger Regentschaften*.

300/804 [5]). Bambusstreifen, Muster, teilweise schwarz gefärbt, teilweise farblos. — Für Flechtwerk gebraucht. *Indihiang*, *Preanger Regentschaften*.

300/1622. Flechtstreifen, eine Rolle, aus gelben Blattstreifen, nach der dichten Vierrichtungsmethode geflochten [6]).

Br. 1 cm.

370/1597 [7]). Kopfringe, von Hüten, zickzackförmig geflochten aus Bambusstreifen. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*,

Dm. 15,5, H. 4 cm.

300/1623. Kopfring, bestehend aus zwei Reihen schlingenförmig ineinander gewundener Ringe [8]).

Dm. 14 cm.

370/1589. Teilweise fertiger Hut, von dem nur der zickzackförmig aus farblosen Bambusstreifen geflochtene Boden fast vollendet ist, während übrigens die Flechtstreifen herabhängen.

Dm. 12,5 cm.

1647/20. Halbvollendeter Hut [9]). Man fängt an mit drei Streifen ineinander zu flechten [10]). Sehr lose wird ein gleichschenkliges Dreieck geflochten. Jede Seite des Dreiecks wird in zwei Teile gefaltet. Es entstehen also drei Falten und diese müssen derartig sein, dass je 3 nach dem Mittelpunkt des Dreiecks verlaufen und die Anfangsstreifen über die Falten fallen. Dann erst schnürt man das lose Flechtwerk enger zusammen und die 3 Falten mit den 3 Spitzen bleiben stehen. Man setzt das Flechten jetzt fort, bis die ganze Form fertig ist. Will man einen Hut mit sechs Spitzen erhalten, so faltet man mitten zwischen den schon erhaltenen Spitzen wieder Falten und schnürt nachher das Flechtwerk in derselben Weise an. *Surabaja*.

---

1) Rouffaer, o. c. 57—60. — Jasper, o. c. 80—95. — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*, 59—88 mit Taf. 1—16.
2) Vgl. Jasper, S. 83, Fig. 65.
3) Cat. Tent. Par. S. 154, n⁰. 296.
4) Cat. Tent. Par. S. 154, n⁰. 297.
5) Cat. Tent. Par. S. 154, n⁰. 297.
6) Jasper, o. c. S. 54—55, mit Fig. 47.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 123/37.
8) Vgl. Mason, S. 36, Fig. 33. — Lehmann, *Flechtwerke*, S. 17: V A a und Taf. 10, Fig. 5.
9) Siehe Jasper, o. c. S. 81, Fig. 60: *topong* oder *tropong* (Kopfbedeckung) mit drei Spitzen (*butju*).
10) Jasper, o. c. S. 80, Fig. 59.

1647/196. Kopfbedeckung (Jav. *kuluk*[1]), in Bearbeitung; konisches Stück Flechtwerk, zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) aus schmalen farblosen Bambusstreifen, die unten und oben hervorragen. Hierbei ein Leisten (*klĕbut*[2]) aus dunkelbraunem Holz, ein abgestutzt konisches Stück Holz, ruhend auf der Spitze eines aus demselben Stück geschnitzten Kegels mit vertical abgeschnittenem Unterrand. *Tulung Agung*, *Kĕdiri*.

Flechtwerk H. 15, Dm. 14—19, Leisten H. 30, Dm. Fuss 14,5, Oberstück 12,5—17 cm.

370/1590—1592 & 1594[3]). Muster teilweise vollendeter Hüte, 1590 ohne, 1591 mit Anfang eines Randes, 1592 mit Rand, aber die Flechtstreifen noch an allen Seiten hervorragend, während bei 1594 die Streifen bei einem Teil des Randes schon umgefaltet sind; alles aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. *Batavia*.

Dm. Boden 17,5—18 cm.

370/1593[4]). Muster eines Hutes (*topi*), unvollendet, sodass die Flechtstreifen noch am Rande hervorragen[5]). — Aus *bambu tali*[6]) werden die bekannten Hüte verfertigt, die teilweise von ausserhalb der Residenz wohnenden französischen Industriellen aufgekauft, nach *Paris* geschickt und dort als *Panama*-Hüte aufgemacht sehr teuer verkauft werden. *Lĕbak*, *Bantam*.

Dm. Boden 18 cm.

370/1595[7]) & 1596[8]). Vollendete Hüte (*topi*), aus groben (1595) oder feinen (1596) farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. 1595: *Bantam*, 1596: *Batavia*.

Dm. 41 und 33 cm.

13. Reinigen des Kattuns, Spinnen und Weben.

a. Reinigen des Kattuns.

16/39 und 659/155[9]). Kattunmühlen[10]), 155: *hindĕsan*[11]), hölzerne Modelle, um den Kattun (*kapas*) von den Saatkörnern zu reinigen, bestehend aus einem aufstehenden Gestell (Jav. *saka*[12]), dessen Boden verlängert ist zu einem Brett (Jav. *slukon*, Sund. *undjar*[13]), auf dem man zur Befestigung des Gestells den Fuss setzt; zwischen den aufstehenden Pfosten ein Brett (*alag-alag*[14]), bei n⁰. 39 in der Mitte der Oberseite mit einer dreieckigen Öffnung. Oberhalb desselben drehen zwei hölzerne Zylinder (Sund. *gulung*[15]) mittelst einer rechten und einer linken Schraube (Jav. *blimbingan*, Sund. *tjalintjing*[16]) in gegengestellter Richtung; einer der beiden Zylinder ist verlängert und am Ende ist eine Krücke (Jav. *onṭèl-onṭèl*, Sund. *alĕt*[17]) verbunden. 39: *Java*, 155: **W.**

H. 12,8 und 12, Br. 12,6 und 8,5 cm.

---

1) Vreede, I, 490, s. v. [illegible] — Jasper, o. c. 84.

2) Vreede, I, 504, s. v. [illegible] — Jasper, o. c. S. 87, Fig. 69, n⁰. 6 und 7 und S. 89, Fig. 70. — Pleyte, *Inl. kunstnijverheid*¹, Taf. 14: *kalboet* und S. 88.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 321/13.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/6*a*.

5) Vgl. Jasper, o. c. S. 9, Fig. 1.

6) *Bambusa apus* Schult., de Clercq, n⁰ 405. — Rouffaer, o. c. 57.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/6*a*.

8) O. c. n⁰. 321/14.

9) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

10) Vgl. Cat. Borneo, II, 42, n⁰. 51/29 und die Anm. 4 zitierte Literatur. — Loebèr, *Weven*, Taf. II, Fig. 1. — Meijer, Taf. VIII, Fig. 1. — Cat. Bat. Gen. S. 58, n⁰. 1164 und S. 80, n⁰. 1457—1458. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 5, Fig. 1. — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 1.

11) Coolsma, 131, s. v. — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*² Taf. 3, Fig. *a*. — Jasper, *Weefkunst*, S. 12, Fig. 4.

12) Jasper, l. c. *h*. — Vreede, I, 783, s. v. [illegible]

13) Jasper, l. c. *b*.

14) Jasper, l. c. *i*.

15) Jasper, l. c. *d* und *e*. — Coolsma, 115, s. v. *goeloeng*.

16) Jasper, l. c. *f* und *g*. — Vreede, II, 726, s. v. [illegible]

17) Jasper, l. c. *a*. — Vreede, I, 42, s. v. [illegible]

370/1529 und 1001/64 [1]). Kattunmühlen, wie oben, 1529: *hindèsan*, aber bei beiden fehlt das Querbrett des Fusstückes, auf das man den Fuss setzt, und bei 1529 überdem der untere hervorragende Balken und das Brett zwischen den beiden aufstehenden Pfosten. Statt derselben bei 1529 ein Querholz, dachförmig im Durchmesser, mit einem Keil unter demselben; 1529 aus dunkel-, die Krücke aber aus hellbraunem Holz, 64 grün gefärbt. 1529: *Bantam*, 64: *Tĕgal.*

H. 33 und 22, Br. 15 und 20 cm.

1008/197 [2]). Wie oben (Jav. *panggilingan* [3]), aber vollständig, auf ⊤-förmiger Basis, die beiden aufstehenden Pfosten säulenförmig geschnitzt und die Krücke schön gearbeitet, alles aus braunem poliertem Holz. Oberhalb des oberen Zylinders zwei Keile und oberhalb eines derselben ein Pflock, während der zweite Pflock fehlt. *Kutoardjo*, *Bagĕlen.*

H. 26, Br. 26,5 cm.

370/1538 [4]) und 1008/202 [5]). Wie oben (*gilingan*), aber aus roh gearbeitetem Holz. Bei 202 die beiden Enden der Zylinder schraubenförmig gearbeitet. Die aufstehenden Pfosten bei 202 viereckig, bei 1538 abgerundet. Oberhalb des oberen Zylinders ein dachförmiges Stück Holz, in dem die Keile stecken. Bei 202 oberhalb der Keile Pflöcke, die bei 1538 fehlen. 1538: *Banjumas*, 202: *Bagĕlen.*

H. 21 und 19,2, Br. 20 und 15 cm.

370/1521 [6]). Wie oben (*gilingan kapas*), aber das Fusstück, die beiden Zylinder und die Krücke braun, die beiden aufstehenden Balken und die Bretter unterhalb und oberhalb der Zylinder grün gefärbt, mit einzelnen, durch rote Linien gebildeten, sanduhrförmigen und flaggenartigen Figuren. Das Brett oberhalb der Zylinder oben konvex. Unter dem unteren Brett beiderseits Keile. Ohne Pflöcke. *Pĕkalongan.*

H. 20, Br. 21,5 cm.

659/156 *a*. Klopfer (*panggĕblèg* [7]), aus vier Paaren schlingenförmig gebogener und mit ihren Enden zu einem Stab verbundener Rotanstreifen (Modell). — Um Kattun (*kapas*) zu reinigen. **W.**

L. 12, Br. 4,4 cm.

370/1534 [8]) und 659/156 [9]). Bogen [10]) (Jav. *wusu* [11]), Sund. *pĕtèng* [12]), aus Rotan, mit Sehne [13]) aus *arèn*-Wurzel (1534) oder aus Rotan (156), um den Kattun (*kapas*), nachdem die Kerne entfernt sind, weiter zu reinigen. 1534: *Banjumas*, 156: **W.**

L. 37,5 und 19 cm.

1008/196 [14]). Wie oben (Jav. *wusu*), aber aus gelblichem Holz, im Durchmesser rund, in der Mitte am dicksten, nach beiden Enden allmählich dünner werdend und von

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 926.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1188.
3) VREEDE, II, 600, s. v. [illegible]: [illegible]: Kattunmühle. — Cat. Bat. Gen. S. 80, n⁰. 1457—1458. — MEIJER, Taf. VIII, Fig. 1. — VETH, IV, 572.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *m.*
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1189.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/1.
7) Cat. Bat. Gen. S. 80, n⁰. 1459. — LOEBÈR, *Weven*, 7. — VAN HASSELT, *Ethn. Atlas*, Taf. CXIII, Fig. 4. — MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. 5, Fig. 4. — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 2. — JASPER, *Weefkunst*, S. 13, Fig. 5 und S. 15, Fig. 7.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *g.*
9) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
10) MEIJER, Taf. VIII, Fig. 2. — *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXIII, Fig. 2. — MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. 5, Fig. 2. — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 4. — PLEYTE, *Inl. kunstnijverh.*², Taf. 4, Fig. *a.*
11) Cat. Bat. Gen. S. 80, n⁰. 1460. — VREEDE, II, 41, s. v. [illegible] — VETH, IV, 572.
12) COOLSMA, 270, s. v. — JASPER, *Weefkunst*, S. 14, Fig. 6 *a.*
13) Jav. *busur* oder *sĕndĕng*, Sund. *pondoh* (JASPER, l. c. *b*).
14) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1188.

einer gedrehten Sehne versehen, die mit einem fingerartigen Holzstück (Jav. *djĕdul*[1]) angeschlagen wird. — Dient um den rohen Kattun zu karden. *Kutoardjo*, Res. *Bagĕlen*.

L. Bogen 36, Dm. 2,3, L. *djĕdul* 8. Dm. 1,6 cm.

370/1555[2]. Gerät (Jav. *bĕṭut*[3]), um Kattun zu hecheln, ganz übereinstimmend mit dem von n⁰. 1008/196, aber aus rotbraunem Holz, das eine Ende umgebogen, übrigens zylindrisch. *Sĕmarang*.

L. 13,5, Dm. 1,8 cm.

370/1556[4]. Halbiertes Stück Bambus, schwarz gefärbt, um den Kattun auf zu rollen (*lĕlĕs*[5]). *Sĕmarang*.

L. 22, Dm. 4,4 cm.

b. Das Spinnen[6].

16/40 und 659/157[7]. Spinnräder[8], 157: *kintjir*[9], hölzerne Modelle. Auf einer T-förmigen Basis stehen auf einem der kurzen Beine zwei mit ringförmigen Rücken gedrehte Pfosten, die in der Mitte eine platte viereckige Verbreiterung zeigen, die mit einem runden Loch durchbohrt ist; in demselben dreht eine horizontale Achse, deren eine Seite verlängert ist und mit einem hölzernen Brett mit gezacktem Rand (157) oder einer knöchernen Platte (40) als Griff verbunden ist. In der Achse stecken zwei Sätze Speichen, um deren Enden Rotanreifen gelegt sind, die unter sich durch ein Netzwerk aus Tau verbunden sind. Auf dem anderen kurzen Bein stehen zwei viel kürzere Pfosten (Sund. *tjöli lambing*[10]); in der Mitte jedes dieser Pfosten ist ein Pflock geschlagen, durch eine Schlinge umwunden; durch diese Schlinge ist bei 157 ein spitzes Stäbchen (Sund. *kisi*[11]) gelegt, auf dem das Garn gewunden wird. Bei 157 verleiht eine Schnur ohne Ende, um das Netzwerk zwischen den Rotanreifen und um das Stäbchen gelegt, diesem letzteren die drehende Bewegung. 40: *Java*, 157: **W**.

L. Basis 16,6 und 16, H. 17,9 und 19, Dm. Rotanreifen 15 und 13 cm.

370/1531[12]. Wie oben (Jav. *djantra*[13]), aber der Teil des Fusstückes, auf dem die langen Pfosten ruhen, oval. Der Griff aus Holz, das eine Ende mit einer runden Öffnung, das andere etwas tierkopfartig. Die Speichen ebenso gedreht wie die Pfosten. Die beiden kurzen Pfosten und das Stäbchen (*kisi*[14]) mit schwarzen Fäden umwunden, das letztere aus Bambus und durch zwei Rotanschlingen gesteckt. Die Schnur ohne Ende fehlt, wie bei n⁰. 16/40. *Banjumas*.

L. Basis 32,2, H. 28,5, Dm. Rotanreifen 21 cm.

370/1552[15]. Wie oben (*djantra*), aber das Fusstück T-förmig, wie bei 16/40 und 659/157. Die Pfosten und Speichen nicht gedreht, die letzteren aus Bambus, ohne Rotanreifen. Das Netzwerk nicht aus Tau, sondern aus weissem und blauem Kattun gedreht. Einer der kurzen Pfosten fehlt und vor denselben steht ein dritter längerer Pfosten. *Bĕsuki*.

L. Basis 20, H. 17,5 cm.

---

1) Auch *bĕdul* oder *bĕṭut*, Sund. *tjĕtik* (Jasper, *Weefkunst*, S. 14, Fig. 6 *c*).
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 350/6.
3) Vreede, II, 763, s. v. [Javanese script]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 350/7.
5) Jasper, *Weefkunst*, 15.
6) de Does, 28—34. — Loebèr, *Weven*, 3—28. — *Overzicht*, 100—101. — Cat. Bat. Gen. S. 79—80.
7) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
8) Loebèr, o. c. Taf. II, Fig. 4. — de Does, Taf. II, Fig. B. — Raffles, Taf. 9, Fig. 5. — Meijer, Taf. VIII, Fig. 3. — Pleyte, *Inl. Kunstnijverh*. Taf. 6, Fig. *a*.
9) Coolsma, 166, s. v. — Jasper, *Weefkunst*, Fig. 13—19.
10) Coolsma, 184, s. v. *lambing*.
11) Coolsma, 167, s. v. — Meijer, l. c. — Veth, l. c. — Jasper, *Weefkunst*, 13—15.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *a*.
13) Vreede, II, 382, s. v. [Javanese script] — de Does, Taf. II, Fig. B. — Raffles, Taf. 9, Fig. 5.
14) Cat. Bat. Gen. S. 80, n⁰. 1463.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 345/2.

1008/198 & 200 [1]). Spinnräder (*djantra*), wie oben, 198 aus poliertem dunkelbraunem, 200 aus unpoliertem hellbraunem Holz. Die Seiten des Fusstückes bei 200 schräg, bei 198 gerade ablaufend. Beide Räder aus Bambus, je mit acht Speichen, bei 198 einfach, bei 200 doppelt. Die Bambusreifen durch Flechtwerk aus rotem Kattun aneinander verbunden. Die aufstehenden Pfosten gedreht, die Krücke bei 198 schnabelförmig, bei 200 dolchförmig geschnitzt. Der lange Pfosten bei 198 durchlöchert. Die beiden kurzen Pfosten bei 198 mit rotem, bei 200 mit blauem Kattun umwunden, 198 mit zwei Ösen aus rotem Kattun ohne Spule, 200 mit einer Rotanöse und einer mit weissem Garn umwickelten Spule. 198: *Kutoardjo*, *Bagĕlen*, 200: *Bagĕlen*.

L. Fusstück 22 und 24, H. 38 und 30 cm.

1001/65 [2]). Wie oben, aber ganz grün gefärbt, die Seiten des Fusstückes schräg ablaufend. Die beiden Räder verbunden durch Netzwerk aus Tau. Die beide kurzen Stäbchen nicht mit Garn umwunden und ohne Ösen, aber mit Spule (*kisi*). Im Ende der Krücke eine runde Einkerbung, um einen Finger hineinzustecken. *Tĕgal.*

L. Fusstück 36,5, H. 37 cm.

370/1522 [3]). Wie oben, aber braun gefärbt mit rotem Rand. Die breiten Bambus-Speichen der Räder vorn abwechselnd grün und braun gefärbt, mit pfeilspitzartigen roten Figuren. Die Seiten des Fusstückes gerade ablaufend. Das Netzwerk, das die beiden Räder verbindet, besteht aus Streifen ineinander gedrehter roter, weisser und schwarzer Baumwolle. Die beiden kurzen Stäbchen umwunden mit rot und blau gestreiftem Kattun, die Spule (*kisi*) aus Bambus mit rotem Garn. Die Achse der Räder ohne Krücke. *Pĕkalongan.*

L. Fusstück 48, Br. 17, H. 40 cm.

370/1975. Wie oben, aber farblos, das Fusstück schön geschnitzt in Blatt- und Rosettenmuster, die Enden der beiden kurzen Seiten des Fusstückes zierlich aufwärts eingerollt. Die Speichen der Räder aus Holz, zylindrisch. Die beiden Räder durch ein Netzwerk aus Tau verbunden. Die beiden kurzen Stäbchen nicht umwunden, aber die Spule (*kisi*) mit grünem Garn umwühlt. Der lange aufstehende Stab fehlt. Die Krücke in Gestalt eines Hahnkopfes geschnitzt. *Tĕgal.*

L. Fusstück 47,5, Br. 36,5, H. 50 cm.

1108/85 [4]). Spinnerin mit Spinnrad, letzteres von der gewöhnlichen Form, aber ohne Krücke. Die kurzen Pfosten mit geblümtem Kattun umwunden. Die Spule (*kisi*) beiderseits spitz endend. Die Spinnerin in sitzender Stellung, gekleidet in einem roten *kulambi* und einem geblümten *sarung*. Neben ihr liegen einzelne Tücher aus gestreiftem Kattun. *Pĕkalongan.*

370/1545 [5]). Spinngerät (*klĕting* [6]), um den *kapas*, nach der Reinigung mit dem *gĕblĕg*, auf die Spule (*kisi*) zu winden, bestehend aus einem hölzernen Stäbchen, das an dem einen Ende zylindrisch und schmal, am anderen rechteckig und breiter ist. *Bantam.*

L. 20,8, Br. 0,9 cm.

370/1546 [7]). Wie oben (Sund. *kisi* [8]), um das Garn darauf zu winden, bestehend aus einem hölzernen Stäbchen, am einen Ende stumpf, am anderen spitz, die Mitte schmäler, mit Einschneidungen und ringförmigen Verdickungen. — Als Spule im Spinnrad (*kintjir*) gestellt. *Bantam.*

L. 24,3, Dm. 0,9 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1188.
2) Cat. Bat. Tent. n⁰. 926.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 326/3.
4) Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 16. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, G. 3.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/1.
6) Jasper, *Weefkunst*, 109, 189, 192, 195, 196.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/1.
8) Coolsma, 167, s. v. — Jasper, *Weefkunst*, 27, 28, 41—43, 189.

370/1532 [1]). Ständer für das Knäuel (*kisi*), bestehend aus zwei Scheiben, in einiger Entfernung über einander, in der Mitte und an vier Stellen durchlöchert. Durch die Mitte steckt ein gedrehter verticaler Pflock, dessen Unterende in einer hölzernen Scheibe steckt. *Banjumas.*

H. 18,5, Dm. 12,3 cm.

370/1535 [2]). Fusstück eines Ständers für die Knäuel (*plĕting* [3]), aus Holz, dick, scheibenförmig gedreht. In der Mitte auflaufend und durchlöchert für das verticale hölzerne Stäbchen, das fehlt, wie die Scheiben. *Banjumas.*

Dm. 10,6, H. 5,5 cm.

370/1548 und 659/171 [4]). Stücke Kokosnussrinde (Sund. *sikat*), um die Fäden zu reinigen [5]), 1548 stumpf, 171 spitz endend. 1548: *Bantam*, 171: **W.**

L. 13 und 3,3, Br. 9 und 1,5 cm.

370/1537 [6]). Haspel (*undar* [7]), bestehend aus einem verticalen Bambusbehälter, an zwei Stellen von einer Bambuslatte gekreuzt, sodass vier Arme gebildet werden, auf welchen weisser Faden gewunden ist. Der Bambusköcher steckt im Oberende eines gedrehten hölzernen Stabes, dessen viereckiges Unterende in der Mitte eines runden steinernen Fusstückes steckt. *Banjumas.*

H. 58, L. Arme 37 cm.

370/1524 [8]) und 659/158 [9]). Garnwinder, 1524: *inggan*, wie oben, 1524 braun gefärbt mit roten Figuren und grünen Enden der Arme, 158 farblos. Der obere Teil aus Bambus, wie oben, bei 158 aber steckt darauf ein spitz endendes Holzstück. Die Grundfläche (Sund. *tutunggul* [10]) aus Holz und pyramidal, die Spindel bei 1524 viereckig, bei 158 rund und mit gedrehten Ringen verziert. An den Enden der Stäbe, die einander unter einem rechten Winkel kreuzen, wie oben, sind Holzstücke, in Gestalt von *Wajang*-puppen (158) oder stilisierten Vogelköpfen (1524 [11]) gesteckt, bie bei 1524 mit Strängen weissen Garns umwunden sind. 1524: *Pĕkalongan*, 158: **W.**

H. 42 und 23, L. Arme 30 und 13 cm.

16/41 und 1008/199 [12]). Wie oben, 199: *undar*, aber die säulenförmige Achse ganz aus Holz, bei 199 seitwärts befestigt an einem säulenförmigen Ständer mit ojivförmigen Rücken und Rinnen; 199 braun gefirnisst, 41 farblos; 41 auf vier Füssen mit aufwärts eingerolten Spitzen [13]), 199 auf drei Füssen. Die Holzstückchen an den vier Armen bei 41 in Gestalt von Vögeln mit einer Haube, bei 199 stilisiert. 41: *Java*, 199: *Bagĕlen.*

H. 15,5 und 74,5, L. Arme 17 und 41 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *b*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *j*.
3) Jasper, *Weefkunst*, 39, 48, 109, 110, 114, 149, 171, 189, 192.
4) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
5) Loebèr, *Weven*, S. 8. — van Hasselt, *Midden-Sumatra*, III, 387. — Cat. Bat. Gen. S. 81, n⁰. 1466. — *Ethn. Misz.* II, 24. — Matthes, *Ethn. Atl.* Taf. VI, Fig. 1, r. — Jasper, *Weefkunst*, 32, 35, 39, 48.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *l*.
7) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 5, Fig. 8. — de Does, Taf. II, Fig. *a*. — *Ethn. Misz.* II, 24 mit Taf. II, Fig. 8. — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*², Taf. 3, Fig. *b*. — Jasper, *Weefkunst*, S. 33, Fig. 24.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/5.
9) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
10) Coolsma, 406, s. v. *toenggoel*. — Jasper, *Weefkunst*, S. 83, 94.
11) Meijer, Taf. VIII, Fig. *ingon*. — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 8.
12) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1188.
13) Vgl. *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 8.

659/161 [1]). Garnwinder (Sund. *lawajan* [2]), Modell, bestehend aus einem I-förmigen Stück hellgelben Holzes [3]), die beiden kurzen Beine beiderseits schwertförmig verbreitert. **W.**

L. des langen Beines 12,5, der kurzen Beine 12 cm.

370/1977. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, aus braunem Holz. In der Mitte des konkaven Teiles beiderseits der kurzen Beine eine zweizipflige Ausladung. Das lange Bein nahe den Enden verdickt. Die kurzen Beine enden in eine hervorragende Leiste. *Surakarta.*

L. des langen Beines 44,7, der kurzen Beine 40,3 cm.

1008/208 [4]). Wie oben (Jav. *likasan* [5]), aber das lange Bein oder Mittelstück säulenförmig gedreht mit ojivförmigen Rücken. Die kurzen Beine zylindrisch, in der Mitte verdickt und knopfförmig endend. Das Ganze aus poliertem braunem Holz. *Kutoardjo, Bagĕlen.*

L. des langen Beines 41, der kurzen Beine 15,8 cm.

370/1533 [6]). Wie oben (*likasan*), aber aus hellgelbem Holz. Das lange Bein in der Mitte verdickt und mit rot geblümtem Kattun umwunden. Die Enden des langen Beines und die Mitte der kurzen Beine gedreht mit ojivförmigen Rücken. Die Enden der kurzen Beine kreisförmig verdickt. Um die beiden kurzen Beine sind Stränge weissen Garns gewunden. *Banjumas.*

L. des langen Beines 32, der kurzen Beine 19,5 cm.

370/1523 [7]). Wie oben (*likasan*), aber braun gefärbt mit roten pfeilspitzartigen Figuren. Die Mitte des langen Beines rechteckig und grün gefärbt mit roten Figuren. Die Enden der kurzen Beine nach unten, bezw. nach oben eingerollt. *Pĕkalongan.*

L. des langen Beins 43, der kurzen Beine 19,5 cm.

370/1539 [8]). Fadenzieher (*tĕngkĕr* [9]), bestehend aus zwei horizontalen parallelen Bambusbehältern, deren Enden befestigt sind in den verticalen Pfosten eines hölzernen Rahmens. Oberhalb der Bambusköcher und denselben parallel ein hölzernes Brett, das in der Mitte oben konvex ist. Alles mit Strängen weissen Garns umwunden. Die Oberenden der verticalen Pfosten durchbohrt. Durch die Öffnungen ist eine Faserschnur hindurchgezogen, an der hölzerne Haken befestigt sind. *Banjumas.*

Br. 25,5, H. 18 cm.

370/1547 [10]). Wie oben (*tĕngkĕr*), bestehend aus zwei Bambusköchern, die beide durchlöchert sind und in denen ein dünnerer Stab steckt. Dieselben sind unter sich an zwei Stellen durch eine *idjuk*-Schnur verbunden. — Hierauf werden die Fäden gebracht, um mit dem *sikat* gebürstet zu werden. *Bantam.*

L. 53, Dm. 5 cm.

370/1549 [11]). Garnwinder (Sund. *lawajan* [12]), bestehend aus zwei langen Stäben von

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
2) COOLSMA, 189, s. v. *lawaj.*
3) Vgl. LOEBÈR, Taf. II, Fig. 5. — MEIJER, Taf. VIII, Abb. *likassan.* — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 7. — *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. XIV, Fig. 4. — MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. 5, Fig. 5. — PLEYTE, *Inl. kunstnijverh.*² Taf. 4, Fig. *d.* — JASPER, *Weefkunst*, S. 31, Fig. 16.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 21.
5) VREEDE, II, 111, s. v. [Javanese script] — MEIJER, Taf. VIII, Abb. *likassan.* — JASPER, *Weefkunst*, S. 31, Fig. 17.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 332/1 *c.*
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 326/4.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 332/1 *n.*
9) Cat. Bat. Gen. S. 80, n⁰. 1464. — JASPER, *Weefkunst*, 32 und S. 36, Fig. 29. — DE DOES, 31, Abb.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/1.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/1.
12) COOLSMA, 189, s. v. *lawaj.*

hellgelbem Holz, durch zwei kurze Stäbe nahe den Enden verbunden. Zwischen denselben, wie die Sprossen einer Leiter, eine Anzahl Bambusköcher, an dünnen Holzstücken geschnürt, auf denen Stränge Garn verschiedener Farben (weiss, braun, gelb und grün) gewunden sind. *Bantam.*

L. 145, Br. 21 cm.

370/1536 [1]). Kettenrahmen (Jav. *manèn* [2]), bestehend aus einem horizontalen, rechteckigen Balken, das eine Ende etwas vogelkopfartig geschnitzt, in dem an drei Stellen verticale Bretter gesteckt sind, von denen je zwei in zwei zylindrischen Pflöcken enden, während das dritte nur einen derartigen Pflock in der Mitte hat. In der Öffnung des letzteren ist ein Keil geschoben, während an einem der vorderen Pflöcke ein Strang roter, weisser und blauer Fäden hängt. *Banjumas.*

L. 42, H. 19,5 cm.

370/1527 [3]). Wie oben (*manèn*), aber das Ende des horizontalen Balkens nicht geschnitzt. Dieser Balken und der untere Teil der beiden verticalen Bretter braun gefärbt, der mittlere, bezw. obere Teil jener Bretter gelb und grün gefärbt und mit eingeritzten Dreiecken verziert. Die drei Pflöcke rot gefärbt. Statt des mittleren Brettes mit zwei Pflöcken eine seitliche Ausladung mit nur einem farblosen Pflock. — Um das Garn für den Webstuhl zu ordnen. *Pĕkalongan.*

L. 31, H. 21,5 cm.

370/1528 [4]). Wie oben (*manèn*), aber farblos. Der horizontale Balken steckt in einem oben konvexen Brett, in dessen Enden unten viereckige und oben zylindrische verticale Pfähle befestigt sind und in einem Pfahl, der unten rechteckig und oben viereckig im Durchmesser ist. In der Mitte beiderseits eine runde Ausladung, in der eine dünne verticale Latte an der einen Seite und ein dickes hölzernes Stäbchen, über dessen Oberende ein Stück Bambus geschoben ist, sowie eine Bambuslatte an der anderen Seite gesteckt sind. Über die fünf verticalen Pfähle ist ein Strang weissen Garns gespannt. Das Ganze auf einem rechteckigen Brett. — Um die Kette auf dem Webstuhl zu spannen. *Pĕkalongan.*

L. 34,5, Br. 16,5, H. 22 cm.

370/1619. Probe Kapok. *Sĕmarang.*

1008/195 [5]). Korb (Jav. *tumbu* [6]), aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit überschiebendem Deckel, enthaltend vier kleinere Körbchen ohne Deckel, jedes gefüllt mit Baumwolle in verschiedenen Stufen der Bearbeitung; eines mit *kapas* (Kattun)-Früchten, zwei mit *kapok* in aufeinander folgenden Stufen der Bearbeitung und das vierte mit gesponnenen Fäden. *Kutoardjo*, Res. *Bagĕlen.*

L. 25, Br. 25, H. 20 cm.

123/33. Garn, aus Strängen weisser, roter, dunkel- und hellblauer gesponnener Baumwolle. *Preanger Regentschaften.*

c. Das Weben.

1008/201. Vollständiges Muster eines Webstuhles [7]), auf einem Tisch mit

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/1 *k*.

2) de Does, S. 32—34 mit Fig. 2 auf S. 32. – Loebèr, S. 12—14 mit Fig 6 auf. S. 13. — Vreede, II, 184, s. v. ꦩꦤꦺꦤ꧀ — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*², Taf. 7 und Taf. neben S. 54. — Jasper, *Weefkunst*, S. 83. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1468.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/8.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/9.

5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1188.

6) *Ethn. Misz.* II, 24. — de Does, 32.

7) Vgl. die Literatur in Cat. R. E. M. Band II, S. 44, Anm. 5, in Band IV, S. 185, Anm. 7, Band VI, S. 126, Anm. 3, Band VII, S. 56, Anm. 6. und Band VIII, S. 92, Anm. 12. — Besonders für *Java*: Cat. Bat. Gen. S. 80—82, n⁰. 1466—1481. — de Does, 28—43 und Taf. II. — Raffles, Taf. 9, Fig. 4. — Meijer, Taf. VIII, Fig. 6. — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*², Taf. 8. — Jasper, *Weefkunst*, 106.

vier säulenförmigen Füssen, mit angefangenem seidenem *slèndang*, die Kette aus weissen und der Einschlag aus schwarzen und Goldfäden bestehend. Die Unterteile sind:

a. das Rückenlager (Jav. *por* [1]), aus Holz, mit blattförmig geschnitzten Enden;

b. der Brustbaum (Jav. *apit* [2]), viereckig, mit ausgerandeten Enden für die Kettenfäden; hierin ein

c. Stab (*gligèn* [3]), um die Fäden am Platze zu halten;

d. der Kettenbaum (*pĕngratjik*), zylindrisch. An diesem ist das Gewebe befestigt;

e. das Blatt (Jav. *suri* [4]), aus Rotan mit Zähnen aus *arèn*-Holz (*bamban*);

f. der Aufheber (Jav. *intjing* [5]), zylindrisch;

g. die Sperr- und Schlagschiene (Jav. *wĕlira* [6]), das eine Ende schräg, das andere gerade abgeschnitten;

h der Schieber (Jav. *gondong* [7]), zylindrisch;

i. der Leisten (*panitih* [8]), rechteckig;

j. das Kettenbrett (Jav. *abah-abah* [9]), mit Schnitzarbeit in Gestalt vierblättriger Blumen an den Enden, die stecken in zwei

k. aufstehenden Pfosten (Jav. *tjatjak* [10]);

l. ein Bänkchen (Jav. *lorogan* [11]), mit einem Zylinder, auf dem die Lade schiebt;

m. ein Körbchen (Jav. *bèsèk* [12]), oval, aus Bambus *à jour* geflochten, mit

n. einem Spannstäbchen (Jav. *sumbi* [13]), das hinter dem Blatt gestellt wird;

o. drei Spulen (Jav. *tropong* [14]), von denen eine mit Golddraht umwunden;

p. ein Leisten (Jav. *blĕbĕs* [15]) aus Bambus;

q. ein rechteckiges hölzernes Näpfchen (*tjĕlĕmpak*). *Bagĕlen.*

L. 69, Br. 34,5, H. 28,5 cm.

---

1) DE DOES, 35. — MEIJER, l. c. — Cat. Bat. Gen. S. 82, n°. 1478. — *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 12. — VREEDE, II, 215, s. v. [illegible] — Cat. Bali und Lombok, S. 56 und Anm. 8.

2) DE DOES, l. c. — MEIJER, l. c. — Cat. Bat. Gen. l. c. n°. 1477. — *Ethn. Misz.* l. c. S. 38—41 und Taf. II, Fig. 13. — VREEDE, I, 135, s. v. [illegible] — Cat. Bali und Lombok, l. c. *b.* — JASPER, o. c. 106 u. s. w.

3) DE DOES, l. c. — *Ethn. Misz.* l. c. S. 39. — JASPER, *Weefkunst*, S. 106, 107, 115, 133, 153, 158, 159, 301.

4) DE DOES, Taf. II, Abb. — MEIJER, l. c. — Cat. Bat. Gen. l. c. n°. 1475. — *Ethn. Misz.* l. c. 43—44 und Taf. II, Fig. 14. — VREEDE, I, 758, s. v. [illegible] — Cat. Bali und Lombok, l. c. *e.* — PLEYTE, o. c. Taf. neben S. 68.

5) DE DOES, l. c. Abb. — *Ethn. Misz.* l. c. 47—48. — VREEDE, I, 15, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n°. 1475 *a.*

6) DE DOES, l. c. Abb. — MEIJER, l. c. *liro.* — Cat. Bat. Gen. l. c. n°. 1474. — *Ethn. Misz.* l. c. 44—47. — VREEDE, II, 52, s. v. [illegible] — Cat. Bali und Lombok, l. c. *f.* — JASPER, *Weefkunst*, S. 115, 119, 120, 133 u. s. w.

7) MEIJER, l. c. Abb. — *Ethn. Misz.* l. c. 48 *fa.* — VREEDE, II, 547, s. v. [illegible] — Cat. Bali und Lombok, l. c. *h.* — DE DOES, 35 und 38. — LOEBÈR, 4. — MATTHES, Taf. VI, Fig. 1 *e.* — RAFFLES, Taf. IX, Fig. 5.

8) DE DOES, l. c. 35 mit Abb. — *Ethn. Misz.* l. c. *g.* — JASPER, *Weefkunst*, 115.

9) DE DOES, l. c. Abb. — MEIJER, l. c. — *Ethn. Misz.* 41—43, — VREEDE, I, 190, s. v. [illegible] Hier wird *abah-abah* ganz falsch mit *por* gleichgestellt. — JASPER, *Weefkunst*, 197.

10) DE DOES, l. c. Abb. — MEIJER, l. c. — VREEDE, I, 253, s. v. [illegible] — RAFFLES, l. c. Abb.

11) Cat. Bat. Gen. n°. 1481. — VREEDE, II, 104, s. v. [illegible] — JASPER, o. c. 115, 119, 120 u. s. w.

12) VREEDE, II, 705, s. v. [illegible]

13) Cat. Bat. Gen. l. c. n°. 1476. — VREEDE, I, 870, s. v. [illegible] — DE DOES, l. c. 39.

14) DE DOES, l. c. Abb. — MEIJER, l. c. Abb. — *Ethn. Misz.* l. c. 49—53 und Taf. II, Fig. *l–m.* — VREEDE, I, 632, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. l. c. n°. 1479. — JASPER, o. c. 93, 109, 110, 114 u. s. w.

15) VREEDE, II, 728, s. v. [illegible] — JASPER, o. c. 133.

370/1540 [1]. Modell eines Webstuhles, wie oben, bestehend aus den folgenden Unterteilen:

a. Rückenlager (*por*), mit emporgebogenen Enden.
b. Brustbaum, wie bei n⁰. 1008/201. Hierin ein
c. Stab (*gligèn*), zylindrisch. An diesem ist das rautenförmige Gewebe aus weiss, rot und blauem Kattun befestigt.
d. Blatt (*suri*), wie bei n⁰. 1008/201.
e. Sperr- und Schlagschiene (*wĕlira*), wie bei n⁰. 1008/201.
f. Aufheber (*glondong*), zylindrisch.
g. Schieber (Jav. *usĕk* [2]), wie oben.
h. Zwei Webstöckchen aus Bambus.
i. Der Leisten (*tjidaran*?), rechteckig.
j. Der Kettenbaum (*babah*), ein Brett, um das die Kette gewunden ist, zwischen
k. zwei aufstehenden Pfosten (Jav. *tjaṭok* [3]), die in horizontalen dicken Brettern gefasst sind.
l. Zwei Spulen (*tropong*). *Banjumas.*
Br. 53, H. 31,5 cm.

370/1553 [4]. Wie oben, bestehend aus den folgenden Unterteilen:

a. Rückenlager, aus hellgelbem Holz.
b. Brustbaum (*apit*), aus demselben Holz. Hierin ein
c. Stab, aus dunkelbraunem Holz, an dem das rautenförmige Gewebe aus rotem, weissem und grünem Kattun befestigt ist.
d. Blatt.
e. Aufheber, zylindrisch.
f. Kettenbaum (*tundangan*).
g. Ein Bänkchen (*lorogan*), mit Zylinder, auf dem die Schlagschiene schiebt. Verschiedene Unterteile, z. B. die Schlagschiene, der Schieber, der Leisten, die Spulen fehlen folglich. — Auf $1/3$ der wahren Grösse. *Bĕsuki.*
Br. 65,3 cm.

370/1525 [5]. Wie oben (Jav. *tĕnunan* [6]), aber auf $1/6$ der wahren Grösse, bestehend aus den folgenden Unterteilen, die alle braun, rot oder grün gefärbt sind:

a. Rückenlager, die Enden grün, übrigens braun mit roten Streifen.
b. Brustbaum, wie oben. Hierin ein
c. Stab, braun, an dem das weiss und rot gestreifte Gewebe befestigt ist.
d. Kamm, die Längsseiten braun, die kurzen grün gefärbt.
e. Sperr- und Schlagschiene, braun mit roten Rändern.
f. Aufheber, braun gefärbt.
g. Schieber, wie oben, zylindrisch.
h. Kettenbaum, mit becherförmigen und pfeilspitzförmigen Figuren verziert. Die Enden in
i. zwei aufstehenden Pfählen, grün mit roten Rändern, die in braunen horizontalen Balken stecken.
j. ein Bänkchen (*lorogan*), mit einem Zylinder, auf dem die Schlagschiene schiebt. *Pĕkalongan.*
Br. 32, H. 20,7 cm.

16/42. Wie oben, aber farblos, aus den folgenden Teilen bestehend:

a. Bogen.
b. Garnwinder (Sund. *lawajan* [7]).

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 332/2.

2) VREEDE, I, 92, s. v. [illegible] — DE DOES, l. c. Abb. — Cat. Bat. Gen. l. c. n⁰. 1472. — JASPER, o. c. 106, 159.

3) VREEDE, I, 304, s. v. [illegible]: „uitgekeept einde van een balk."

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 345/4.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 326/6.

6) VREEDE, I, 611, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. S. 81, n⁰. 1469.

7) COOLSMA, 189, s. v. *lawaj.* — JASPER, o. c. 29, 35.

c. Bambus (Sund. *pihanean*[1]) mit vier Pflöcken, auf denen das Gewebe aufgesetzt wird.
d. Rückenlager (Sund. *tjaor*[2]).
e. Brustbaum (Sund. *hapit*[3]). Hierin zwei:
f. Stäbe (Sund. *galĕgĕr*[4]).
g. Blatt (Sund. *suri*[5]).
h. Sperr- und Schlagschiene (Sund. *barera*[6]).
i. Aufheber (Sund. *djingdjingan*[7]), mit dreieckigen Enden.
j. Schieber (Sund. *limbuhan*).
k. Leisten (Sund. *titihan*).
l. Kettenbaum (Sund. *umpak gĕdogan*[8]).
m. Bänkchen (Sund. *rorogan*[9]) aus Bambus mit hölzernem Fuss.
n. Spule (Sund. *ĕlĕkan*). **W.**

Br. 32, H. 22,5 cm.

370/1526[10]). Modell eines Webstuhles (*tĕnunan*), wie oben, aber auf 1/4 der wahren Grösse und angestrichen. Die Unterteile sind:
a. Rückenlager, grün, mit roten und gelben Einkerbungen, die Mitte und die Enden schwarz und rot gefärbt.
b. Brustbaum, rot, mit grünen und gelben spiralförmigen Streifen, die zweizipfligen Enden grün mit roten Rändern, das Mittelstück vergoldet. Hierin zwei:
c. Stäbe, rot, mit weissen und schwarzen spiralförmigen Streifen.
d. Blatt, die Seitenstücke schwarz, rot, grün, blau und gelb gefärbt. Der Aufheber fehlt.
e. Sperr- und Schlagschiene, braun, der schräg abgeschnittene Teil aber rot gefärbt.
f. Schieber, rot, mit breiten gelben, schwarzen und weissen spiralförmigen Streifen.
h. Leisten, rot, mit schmalen grünen, weissen und schwarzen spiralförmigen Streifen.
i. Kettenbaum, rot, grün, blau, schwarz und vergoldet.
j. Das Oberstück des Bänkchens (?), grün, rot, schwarz und gelb. — Gebräuchlich auf dem *prabajĕksa*[11]) des Regenten. *Pĕkalongan.*

Br. 35, H. 17 cm.

1001/66[12]). Wie oben, aber farblos, bestehend aus:
a. Rückenlager, mit vogelkopfartig geschnitzten Enden.
b. Brustbaum, rechteckig, mit zweizipfligen Enden. Hierin ein
c. Stab, zylindrisch. Das Blatt fehlt.
d. Sperr- und Schlagschiene, das eine Ende gerade, das andere schräg abgeschnitten.
e. Schieber, aus Bambus. Der Leisten fehlt.
f. Kettenbaum (Sund. *gĕdogan*[13]). *Krawang.*

Br. 35,5, H. 24,5 cm.

659/159—160, 162—165, 167—170, 172—174[14]). Wie oben, Muster, bestehend aus:
a. Rückenlager (Sund. *tjaor*), bestehend aus einer, in der Mitte verdickten und an den Enden hakenförmig geschnitzten, mehr oder weniger gebogenen Stange, die in der Mitte an der konkaven Seite eine in demselben Holz geschnitzte Verbreiterung hat. Die Weberin drückt dieselbe gegen den Rücken, befestigt den Webstuhl mit Schlingen an den beiden Enden und spannt durch Drücken nach hinten den Webstuhl. L. 13, Br. Mitte 2 cm. [159*a*].

---

1) Coolsma, 272, s. v. *pihane.* — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1170: *bihanian!*
2) Coolsma, 386, s. v.
3) O. c. 125, s. v.
4) O. c. 96, s. v.
5) O. c. 348, s. v.
6) O. c. 32, s. v. — Pleyte, S. 58, n⁰. 5.
7) Coolsma, 78, s. v. *djingdjing.*
8) O. c. s. v. v. *oempak* und *gĕdogan.*
9) O. c. 310, s. v. *rorog.*
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 326/7.
11) Vreede, II, 249, s. v. [illegible]: „het sérail, het door een muur omheinde hoofdgebouw in het binnenste van den *kraton*, het verblijf van de vrouwen van den vorst."
12) Ser. 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.
13) Coolsma, 104, s. v.
14) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

b. Brustbaum (*hapit*), zylindrische Stange mit gefurchten Enden; über die Mitte läuft ein aus dem Holz geschnitzter Streif oder Zunge, die nur an einem Ende mit dem Holz verbunden ist. L. 11,5, Br. 0,5 cm. [163].

c. Stab (*pangolet?*), Zylinder mit einem Knopf am einen und einem langen Pflock am anderen Ende; ausser mit vielen gedrehten Figuren ist der zylindrische Teil überdem von zwei tiefen Rinnen oder Einschnürungen versehen. L. 12, D. des zylindrischen Teiles 1 cm. [168].

d. Blatt (*suri*), eine grosse Anzahl feiner Bambusfasern zwischen zwei Paaren Bambuslatten in der Länge geklemmt. L. 18,5, Br. 4,5 cm. [160].

e. Sperr- und Schlagschiene (Sund. *pangoreh bĕnang* [1]), die Klinge nach hinten gekrümmt und in einer runden Spitze endend. Das Oberende gerade. L. 4 cm. [173].

f. Zwei Aufheber (*djingdjingan* [2]), der eine [164] zylindrisch, der andere [167] rechteckig. L. 11 cm.

g. Schieber (Sund. *limbuhan* [3]), zylindrisch. L. 11 cm. [165].

h. Kettenbaum (Sund. *tundjangan* [4]), bestehend aus zwei Brettern, L. 14,5, Br. 1 cm. [162] in dem *gĕdogan*, zwei Bretter, an deren Enden ein Loch, in dem ein plattes, gabelartig geschnitztes Holzstück gesteckt ist. Letzteres wird aufrechtgestellt. L. 13, L. Gabel 12 cm. [159].

i. Bänkchen (*rorogan*), in Gestalt einer abgestutzten Pyramide. L. oben 2, unten 2,5 cm. [170].

j. Spule (Sund. *toropong* [5]), in einem Bambusköcher, der am Eingang bis ungefähr zur Hälfte in vier Teilen gespaltet ist. Diese vier Streifen sind am Eingang abgerundet. L. 12,5 cm. [174].

k. Zwei Spulen (Sund. *ĕlekan* [6]), lange zylindrische Pflöcke an einem zylindrischen Griff, an dessen Ober- und Unterenden ein doppelter erhabener Ring gedreht ist; der Pflock steckt in einem Bambusköcher, der nahe der Öffnung mit einer ringförmigen Rinne verziert ist. L. 14, L. Bambusköcher 8,7 cm. [172].

m. Näpfchen (Sund. *lulumpang* [7]), nach unten sich verjüngend und von einem hölzernen Stiel versehen. Dm. oben 2,1, H. 1,6 cm. [169]. **W.**

370/1542 [8]). Muster eines Webstuhles (Mal. *pĕkakas tĕnunan* [9]), wie oben, aber unvollständig, bestehend aus:

a. Brustbaum, die Enden mit weiss und rot geblümtem Kattun umwunden, mit eisernen Gabeln.

b. Blatt, die Längsenden mit weiss und blau geblümtem Kattun umwunden.

c. Zehn zylindrische Stäbe, um die das Gewebe gewunden ist.

d. Zwei hölzerne Klötze.

e. Kettenbaum, ohne Fuss.

f. Der obere Teil des Bänkchens (*lorogan*). *Surabaja.*

L. Blatt 65, Br. 9 cm.

880/15 [10]). Wie oben, aber in natürlicher Grösse, mit unvollendetem *slèndang* aus grobem Kattun mit rosafarbigen schmäleren Streifen, von breiteren farblosen Streifen abgewechselt. Das Rückenlager fehlt, vorhanden aber sind:

a. der Brustbaum, zylindrisch, mit gefurchten Enden, die an dem einen Ende durch ein hölzernes Dreieck zusammengehalten werden; hierin ein

b. Stab, aus dunkelbraunem Holz;

c. das Blatt, mit blauer Seide umwunden;

---

1) Coolsma, s. v. v. *koreh* und *bĕnang*.
2) Pleyte, *Inl. kunstnijverheid*, II, 58, schema 3, n⁰. 6.
3) Coolsma, 198, s. v. *limoehan*. — Jasper, o. c. 115. — Pleyte, o. c. n⁰. 8.
4) Coolsma, 405, s. v. *toendjang*. — Jasper, o. c. 122. — Pleyte, o. c. n⁰. 11.
5) Coolsma, 413, s. v. — Jasper. o. c. 93, 109, 110, 114, 115, 154.
6) Coolsma, 88, s. v. *ĕlek*.
7) O. c. 201, s. v.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/1 *b*.
9) Klinkert, s. v. v. *pĕkakas* und *tĕnoen*.
10) Ser. 880 don. Kol. Mus. Haarlem, 1892.

d. der Aufheber, aus gefirnisstem dunkelbraunem Holz;
e. die Sperr- und Schlagschiene, platt, mit schräg abgeschnittenem Ende;
f. der Schieber, zylindrisch;
g. der Kettenbaum, aus braunem Holz mit Fuss aus gelbem Holz;
h. die Spule aus Bambus, mit weissen Fäden umwunden. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. Brustbaum 140,5, Dm. 4, L. Kettenbaum 139, Br. 10,5 cm.

360/1541. Modell von Zubehör beim Spinnen und Weben gebräuchlich: Spinnrad, Haspel und Webstuhl, letzterer mit einem Gewebe aus rotem Kattun mit gelben Streifen, aber unvollständig, weil nur der Spannstab, das Blatt und der Kettenbaum vorhanden sind. Das Ganze auf einem viereckigen Brett auf vier Füssen.

L. 16, Br. 13,5 cm.

37/428. Wie oben, aber vollständiger und unbeschädigt. Ausser der Haspel mit vier Armen (*undar*) auch ein T-förmiger Garnwinder (*likasan*), mit grünen Fäden umwunden. Vor dem Webstuhl sitzt eine Frau mit rotem *klambi;* der Webstuhl ist vollständig, mit einem Gewebe aus roten, grünen, gelben und blauen Fäden. An der rechten Hand ein Pfahl, in dem vier mit Fäden umwundene Spulen stecken. Neben demselben ein abgestutzt pyramidförmiges Näpfchen und ein Töpfchen, beide aus Holz. Das Ganze auf einem rechteckigen Brett auf vier Füssen.

L. 24, Br. 15,5 cm.

370/1541 [1]. Teile eines Webstuhls (Modell), aus gelbem Holz:
a. Rückenlager, mit nach unten eingerollten Enden.
b. Fusstück des Kettenbaums. Die Hinterenden schön geschnitzt in Gestalt stilisierter Vogelköpfe.
c. Bänkchen (*lorogan*), mit gedrehten hölzernen Füssen, nach oben eingerollten Enden des Fusstückes und Oberstück aus Bambus. *Batavia.*

L. Rückenlager 52, Br. Mitte 6,5, L. Fusstück Kettenbaum 34,5, Br. 4,4, L. Bänkchen 16,5, Br. 5 cm.

370/1550 [2]. Rückenlager (Sund. *tjaor* [3]) eines Webstuhls, die Enden in Gestalt sehr stilisierter Vogelköpfe geschnitzt, die Mitte verbreitert und konkav. *Bantam.*

L. 144, Br. 13 cm.

370/1543 [4]. Schnüre (Sund. *tali tjaor* [5]), aus roten, gelben und blauen Fasern fischgratförmig geflochten. — Um das Rückenlager an den Brustbaum zu befestigen. *Bantam.*

L. 35 cm.

370/1606. Strang von geflochtenem Tau (Sund. *tali tjaor*), für das Rückenlager eines Webstuhls. *Bantam.*

370/1530. Bank (*bale-bale*), für einen Webstuhl, wie bei n⁰. 1008/201, aber aus Bambus, rechteckig. Auf vier hölzernen gedrehten Füssen ruhen zwei kurze Bambus und schräg auf diesen zwei lange Bambus, die durch zwei kürzere unter sich verbunden sind und mit denselben den Rahmen bilden. Die Oberfläche vorn bedeckt mit gespaltenen Bambusstreifen, hinten offen. *Bagĕlen.*

L. 47, Br. 28, H. 10 cm.

370/1544 [6]. Bambusköcher, der obere Teil eines Bänkchens (Sund. *rorogan* [7]), auf dem die Schlagschiene schiebt. Unten mit einem rechteckigen Loch. In natürlicher Grösse. *Bantam.*

L. 68, Dm. 9,3 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 321/15.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/1.
3) Jasper, *Weefkunst*, 116.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/1.
5) Jasper, *Weefkunst*, 116.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/1.
7) Coolsma, 310, s. v. *rorog.* — Jasper, *Weefkunst*, 6, 115, 134.

880/126 [1]). Bambusköcher, für eine Webspule, mit einem Ornament von eingebrannten Längsstreifen. Das eine Ende spitz zugeschnitten, das andere mit vier Einkerbungen.

L. 29, Dm. 1,8 cm.

370/52. Wie oben, aber das eingebrannte Ornament besteht aus Dreiecken, Rechtecken und kleinen Ovalen. Die Spule mit roten Fäden umwunden.

L. 27,5, Dm. 2,3 cm.

990/13 [2]). Wie oben, das geschlossene Ende konisch zugeschnitten, über den grössten Teil der Länge achtmal aufgespalten, übrigens verziert mit eingeritzten Figuren, wodurch Bänder mit öfters ausgerandeten Rändern, gefüllt mit Dreiecken, deren Spitzen gegen einander gewendet sind, Zickzacklinien und vier- oder fünfblättrigen Blumen, erhalten sind.

L. 27,4, Dm. 1,8 cm.

990/14—15. Wie oben, aber die Schnitzarbeit verschieden: ein Band mit tief ausgerandeten Rändern und schrägen Ovalen (14) oder eine Zickzacklinie (15) längs der Mitte zwischen zwei durch mit den Spitzen gegen einander gewendeten Dreiecken gebildeten Bändern. *Java* (?).

L. 28,5 und 29,4, Dm. 1,9 und 2 cm.

300/1579. Faserstoff, grob gewoben, um aus demselben Segel zu verfertigen.

L. 364, Br. 65,5 cm.

300/316—319 [3]). Geweben, aus europäischem Kattun, dunkelblau, einmal (316, 317 und 319) oder zweimal (318) gefärbt. *Sĕmarang.*

L. 574, 900, 1083 und 876, Br. 105,5, 102, 93 und 84 cm.

264/297. Wie oben, aber rot und weiss kariert, der *kapala* weinrot mit durch hellrote und blaue Linien gebildeten Rauten.

L. 56, Br. 21 cm.

14. **Färben** [4]).

123/39. Rinde, zwei Stücke (*kulit bintana*?), mit *kulit bĕngkudu* [5]), gebraucht um einen roten Farbstoff zu bereiten.

L. 32, Br. 3,5 cm.

123/40. Roter Farbstoff, verfertigt aus der Rinde des *bĕngkudu* (*kulit bĕngkudu*) oder *Morinda citrifolia.* — Das Garn wird erst in Öl getaucht und dann während eines Tages und einer Nacht in den Farbstoff gelegt.

638/12 [6]). Probe Indigo, blauer Farbstoff, bei dem Färben von seidenen *Slĕṇḍang* gebraucht. *Surabaja.*

638/13. Probe ambalo [7]), roter Farbstoff von der Cochenille- oder Schildlaus. *Surabaja.*

130/28 [8]). Zwei Proben roher, gelber und weisser Seide. *Buitenzorg.*

---

1) Ser. 880 don. Kol. Mus. Haarlem, 1892.
2) Serie 990 Ankauf 1894.
3) Cat. Tent. Paris, S. 162, n⁰. 456.
4) de Does, 44—49. — *Overzicht*, S. 113, d. — Raffles, 170—171. — Mayer, 492—496.
5) Klinkert, s. v. v. *koelit* und *bĕngkoedoe.*
6) Ser. 638 don. F. Driessen, 1887. — Siehe Ned. St. Crt. vom 29 Okt. 1889, n⁰. 255.
7) Vreede, I, 182, s. v. [Javanese script]
8) Ser. 130 don. Baron C. B. H. von Rosenberg, 1871.

15. Das Färbeverfahren seidener Slèṇdang (*plangi*-Arbeit [1]).

638/1. Stück weisser Seide, zu einem Rechteck zusammengefaltet, in dem durch Fasern ein Muster vierblättriger Blumen und dreigliedriger Blätter gestickt ist. Die Faserfäden verlaufen durch alle aufeinander liegenden Schichten und treten ihre Enden auf der einen Seite hervor [2]). *Surabaja.*
L. 25, Br. 21,5 cm.

638/2. Wie oben, aber indem man die hervortretenden Enden der Faserfäden stark anzieht, sind eine grosse Anzahl kleiner kugelförmiger Erhöhungen und Falten gebildet [3]). *Surabaja.*
L. 15,5, Br. 14 cm.

638/3. Wie oben, aber längs zweier Ränder ist eine Schnur durch das Tuch gezogen und die beiden Ränder demzufolge zu vielen dicht aneinander liegenden Falten zusammengezogen; die kugelförmigen Erhöhungen sind mit Lontarblatt umwickelt [4]). *Surabaja.*
L. 12, Br. 5 cm.

638/4. Wie oben, die Hälfte des Tuches aber, wo sich der zusammengezogene Rand befindet, ist in rote Farbe getaucht [5]). *Surabaja.*
L. 12, Br. 6 cm.

638/5. Wie oben, die andere Hälfte aber ist in gelbe Farbe getaucht [6]) und bildet später die Mitte des Tuches. Soll dieselbe aber grün sein, so wird die gelbe Hälfte nochmals in blaue Farbe (Indigo) getaucht. *Surabaja.*
L. 12,5, Br. 5,5 cm.

638/6. Wie oben, aber durch Eintauchen in blaue Farbe (Indigo) ist der Teil, der erst gelb war, grün geworden [7]). *Surabaja.*
L. 12,5, Br. 6 cm.

638/7. Fertiges Tuch, noch vierfaltig zusammengefaltet, die Faserfäden und die Lontarblattumhüllung sind entfernt. Dort wo beide waren, ist die weisse Grundfarbe erhalten geblieben und sind an den durch dieselben gebildeten Stellen blaue Sterne und längs des Randes eine Zickzacklinie gebildet [8]). *Surabaja.*
L. 38, Br. 36 cm.

638/8. Stäbchen [9]), aus schwarzem Holz, das Oberende viereckig im Durchmesser, das Unterende spitz verlaufend und mit weissen Kattunfäden umwunden. — Um die oben erwähnten blauen Sterne und die Zickzacklinie längs des Randes zu bilden. *Surabaja.*
L. 17,2 cm.

1195/1 [10]). Wie oben, aus braunem Holz, völlig zylindrisch. Zweck unbekannt, im Gebrauch bei der Verfertigung der *plangi*-Arbeit. *Djapara* (?).
L. 13,5, Dm. 1,5 cm.

1195/2. Rinnenähnliches Stäbchen, aus braunem Holz. Zweck unbekannt, vielleicht zum Stempeln von Wellenlinien als Muster von *plangi*-Arbeit gebraucht. *Djapara* (?).
L. 13, dm. 2,2 cm.

---

1) Driessen, *Tie and dye-work* (*I. A. f. E.* II, 106—108 mit Taf. VI). — Abell, *T. Nijv. en Landb. N. I.* XXXV, 18—20. — Jasper, *T. Binnenl. Best.* XXII, 355—358. — Loebèr, *Het Ikatten*, 2. — Rouffaer, *Over ikat's*, 30. — *Cat. Tent. O. I. weefsels en batik's Rotterdam*, 6, 31. — Loebèr und Rouffaer, *Cat. O. en W. Ind. vlechtw.*, 85. — Loebèr, *Textiele versieringen*, 51—76.
2) Driessen, l. c. Taf. VI, Fig. 1 und S. 107.
3) Driessen, l. c. Fig. 2 und S. 107.
4) Driessen, l. c. Fig. 3 und S. 107.
5) Driessen, l. c. Fig. 4 und S. 108.
6) Driessen, l. c. Fig. 5 und S. 108.
7) Driessen, l. c. Fig. 6 und S. 108.
8) Driessen, l. c. Fig. 7 und S. 108.
9) Driessen, l. c. Fig. 8 und S. 108.
10) Serie 1195 don. Nat. Tent. v. Vrouwenarbeid, 's Gravenhage, Sept. 1898. — Siehe Cat. Nat. Tent. v. Vrouwenarbeid, 's Gravenhage, 1898, S. 350, n⁰. 250.

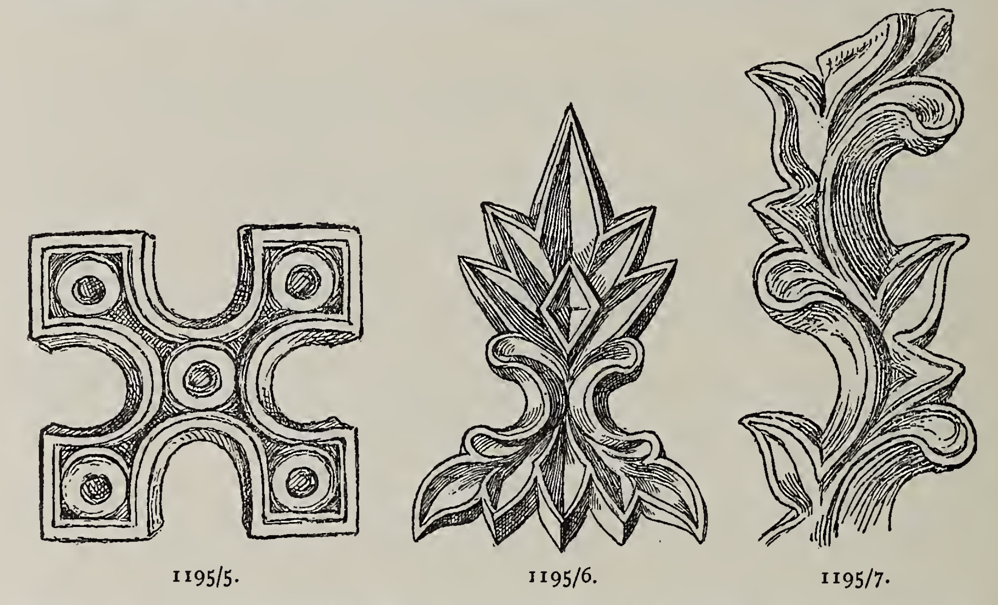
1195/3. Stempel, aus braunem Holz, zylindrisch, die beiden Enden mit scharfen Kanten in Gestalt einer vierblättrigen Blume gearbeitet; an der einen Seite die Blätter rund, an der anderen spitz. — Wahrscheinlich zum Stempeln der Muster von *plangi*-Arbeit gebraucht. *Djapara.*

L. 9,5, Dm. 1,9 cm.

1195/4. Wie oben, das eine Ende aber mit scharfen Rändern, in Gestalt dreier Blätter, von denen zwei gekrümmt, das andere in Gestalt einer Kreuzblume mit zwei kleinen, runden und zwei langen, spitz-ovalen Blättern. — Gebraucht wie oben. *Djapara.*

L. 9,5, Dm. 1,9 cm.

1195/5. Wie oben, aber in Gestalt eines Kreuzes[1]) mit rautenartigen Armen; in der Mitte des Kreuzes und der Arme erhöhte Kreise, die mit den Rändern in einer



1195/5. 1195/6. 1195/7.

Fläche liegen. An der Rückseite ein stumpfer Auswuchs als Griff. Die Vorderseite zeigt Spuren eines früheren Eintauchens in Wachs. — Gebraucht wie oben. *Djapara.* (Siehe obenstehende Abbildung).

L. und Br. 4, H. 2,5 cm.

1195/6. Wie oben, aber in Gestalt eines Acanthusblattes mit Raute als Kern und mit einem Fuss spitzer Blätter; an der Rückseite ein rechteckiger Rücken als Griff. — Gebraucht wie oben. *Djapara.* (Siehe obenstehende Abbildung).

H. 8,5, gr. Br. 5,5, D. 2,5 cm.

1195/7. Wie oben, aber in Gestalt einer Blattranke mit runden, spitzen und gebogenen Blättern und scharfen Rändern; an der Rückseite eine ausgerandete Erhöhung als Griff. — Gebraucht wie oben. *Djapara.* (Siehe obenstehende Abbildung).

L. 13,5, Br. 2,5, D. 3,5 cm.

1195/8. Wie oben, aber in Gestalt einer Palmette, mit zahlreichen konzentrischen, scharfen Rändern und eingerollter scharfer Spitze. An der Rückseite eine abgerundete Erhöhung als Griff. — Gebraucht wie oben. *Djapara.*

L. 5,5, gr. Br. 2,5, D. 3 cm.

---

1) Vgl. *I. A. f. E.* II, Taf. VI, Fig. 1.

638/9. Probe einer anderen Art Färbens, in demselben Stadium wie n⁰. 638/5, um die Mitte sind aber überdem Fasern gewickelt; die Mitte wird hier rot, der Rand violett; dort wo die Mitte mit Fasern umwickelt ist, entsteht ein heller Rand. *Surabaja.*
L. 12,5, Br. 5 cm.

638/10. Wie oben, hier aber wird die Mitte violett, das übrige rot; die Mitte ist nicht mit Fasern umwickelt. *Surabaja.*
L. 12,5, Br. 7,5 cm.

638/11. Fertiges Stück, die Mitte violett, der Rand rot; die Stellen, wo die Lontarblattumhüllungen waren, sind farblos geblieben. *Surabaja.*
L. 33, Br. 31,5 cm.

638/14 [1]). Ein Packen seidener Tücher, mit Fransen, zur Hälfte zusammengefaltet; der obere Teil ist umwickelt mit einem grossen Stück Lontarblatt, damit der rote Farbstoff, mit dem der übrige Teil gefärbt ist, nicht bis auf die Mitte der Tücher durchdringt. Die Fransen sind nahe dem Rande der Tücher mit Blattstreifen umwickelt; durch den Rand ist ein Faden gezogen und mit demselben der Rand zu vielen Falten ineinandergezogen; überdem sind eine grosse Anzahl Knöpfchen mit Lontarblatt umgeben. *Surabaja.*
L. 29, Br. 12 cm.

913/81 [2]). Seidenstoff, mit eingewebten Blumen, Blättern und goldenen Palmetten, wie für die *badju* der Prinzessinnen in *Jogyakarta* gebraucht wird. Drei Proben, eine von grüner und zwei von violetter Grundfarbe. *Jogyakarta.*
L. 36,5—44,5, Br. 3,5—5,5 cm.

913/80. Vielfarbiger seidener Stoff (*tjindé* [3]), *plangi*-Arbeit, rot, mit gelben, grünen, weissen und schwarzen Längsstreifen und schrägen Reihen von Kreuzen in Rauten. Drei Proben.
L. 54, Br. 34 cm.

16. Seilerei [4]).

370/1602 [5]). Büschel *arèn*-Fasern (Jav. *duk*, Mal. *idjuk*). *Probolinggo.*

370/1601 [6]). Büschel Tau aus *arèn*-Fasern (*tali duk*). *Probolinggo.*

370/1605 [7]). Büschel *arèn*-Faserschnur (Jav. *duk*, Mal. *idjuk*), wie oben, aber feiner. *Bantam.*

370/1616 [8]). Rolle Rinde der *Nipah*-Palme (Sund. *kiraj* [9]). *Bantam.*

83/39 *a* und *c* [10]). Blattfasern und Tau, der *waru rangkang* (Jav.) = *Hibiscus similis* Bl. (*H. elatus* Sw. [11]). — Aus der Rinde dieses Baums wird Tau verfertigt.

83/51 *a* und *c*. Blattfasern und Tau, der *bĕnda* [12]) = *Artocarpus palescens.* Aus der Rinde verfertigt man Tau.

---

1) Driessen, l. c. Fig. 9 und S. 108.
2) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
3) Rouffaer, *Over ikat's, tjinde's* u. s. w. — Loebèr, *Textiele versieringen*, 51—75.
4) *Overzicht*, 114—115. — Rouffaer, *Voornaamste industrieën*, 71—72. — Pleyte, *Inl. kunstnijverh.*², Taf. 13.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 344 *c.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 344/1 *a.*
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/7 *c.*
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/4 *b.*
9) Coolsma, 167, s. v.
10) Serie 83 don. Dr. G. J. Wienecke, 1867.
11) de Clercq, n⁰. 1797.
12) de Clercq, n⁰. 338: *Artocarpus Trecul.*

83/46. Fasern der *anggrung* (Jav.) oder *handeong* (Sund.) = *Abutilon atropurpureum* Kn.[1]). — In den *Süd-Preanger* wird aus *handeong*-Rinde bisweilen Tau verfertigt.

83/57 *a* und *c*. Blattfasern und Tau, der *wajur*[2]) oder *klapa* = *Cocos nucifera*.

83/45 *a–b*. Wie oben, der *so* (*Gnetum Gnemon* L.[3]). — Die durch Klopfen der Rinde erhaltenen Fasern sind sehr stark und dienen, nachdem dieselben getrocknet sind, zur Verfertigung von Tau für Fischnetze u. s. w.

83/47 *a–b*. Wie oben, der *uris-urisan* (*Goevia glabra* Bl.[4]).

83/60 *a–b*. Wie oben, der *timaha* = *Kleinhovia Hospita* L.[5]).

83/42 *a* und *c*. Wie oben, der *kinda* (?).

83/53 *a–b*. Wie oben, der *waju* (*Lagerstroemia reginae* Rxb.[6]).

83/41 *b* und *d*. Wie oben, der *waru gĕli* = *Hibiscus spec.*[7]).

83/40 *a* und *d*. Blattfasern (*a*) und Tau (*d*) der *nanas* = *Ananassa sativa* Lindl.[8]). — Aus diesen Blattfasern wird eine Art Tau verfertigt.

83/50 *a–b*. Blattfasern und Tau der *waru* = *Parisium tiliaceum*[9]). — Aus der Rinde des Stammes und der Zweige wird Tau gedreht.

83/44 *b* und *d*. Wie oben, der *djalupang* oder *sampora* (*Columbia javanica* Bl.[10]). — Aus der Rinde wird Tau verfertigt für Fischnetze.

370/333[11]). Blattfasern, der *gĕbang*-Palme (*Corypha Gebanga* Bl.[12]). — Aus den gekochten Blattstielen wird ein ziemlich starkes Tau verfertigt, das nach den Fasern der Rinde *agĕl* genannt wird. *Jogyakarta.*

83/3 *a*. Faserstoff der *nanas* (*Ananassa sativa* Lindl.[13]).

370/290[14]). Fasern, Tau und Zweige der *rami* (*Boehmeria nivea* Gaudich.[15]). — Aus diesen Rindenfasern wird starkes Tau gedreht. *Bantam.*

370/1598[16]). Wie oben, der *Pinang*-Nuss (*sepet djambé*) = *Areca Catechu.* L.[17]), in einem aus Bambusstreifen diagonal geflochtenen Sack. — Für Tau. *Jogyakarta.*
H. Sack 25,5, Br. 14 cm.

83/3. Stück Tau, aus Kokosfasern.

83/54. Tau des *tjangkil* (?).

370/1604. Büschel Tau, aus Fasern der *waru* (*Hibiscus tiliaceus* L.[18]). *Bantam.*

---

1) Nach de Clercq (n⁰. 3355) ist *anggrung* = *Trema amboinensis* Bl. und *handeong* = *Commersonia echinata* Forst. Man sieht also, dass die *anggrung*, *handeong* und *Abutilon* (nach de Clercq, n⁰. 4 = *bunga kisar*) drei verschiedene Pflanzen sind. Wahrscheinlich ist die *handeong* gemeint.

2) Nach de Clercq (n⁰. 2893) ist die *wajur* = *Pterospermum javanicum* Jungh, also eine andere Pflanze als die *klapa*.

3) de Clercq, n⁰. 1671.

4) Der einheimische wie der lateinische Namen fehlen in den Wörterbüchern.

5) de Clercq, n⁰. 1961.

6) Nach de Clercq sind die *waju* und die *Lagerstroemia* verschiedene Pflanzen.

7) Nach de Clercq, n⁰. 1792: *Hibiscus grewiaefolius* Hassk.

8) de Clercq, n⁰. 218.

9) Nach de Clercq (n⁰. 1799) ist *waru* = *Hibiscus tiliaceus.*

10) de Clercq, 850.

11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 334/13 *l*.

12) de Clercq, n⁰. 887.

13) de Clercq, n⁰. 218.

14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 120, D, 2 *c*.

15) de Clercq, n⁰. 475.

16) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 334/13 *k*.

17) de Clercq, n⁰. 315.

18) de Clercq, n⁰. 1799.

83/43 *c.* Stück Tau, aus Fasern des *kaju kebek* = *Ficus alba* Reinw.[1]).
83/52 *c.* Tau, aus Fasern der *kasumba* = *Carthamus tinctorius* L.[2]).
83/38 *b.* Stück Tau, der *waru watang* = *Hibiscus elatus*[3]).
83/56 *c.* Wie oben, aus *pandan*-Fasern (*Pandanus sp. div.*[4]).
83/48 *b.* Tau, als Fasern der *ketemah* (?), vielleicht *timaha* = *Kleinhovia hospita* L.[5]).
83/49 *b.* Wie oben, aus Fasern der *wiṣṇu* (?)[6]).
83/58 *b.* Wie oben, aus den Fasern des *kaju kenangan* (*Uvaria*?[7]).

17. Schiffbau.

102/7. Büschel Innenrinde des *galam* (*Melaleuca minor* Bl.[8]). — Zum Dichten von Fahrzeugen verwendet.

18. Zuckerbereitung[9]).

370/1618[10]). Probe Zuckerrohr.

370/1629[11]). Topf (*bool*), zum Reinigen von Zucker, aus rotem Ton, konisch, mit einer runden Öffnung in dem schmal verlaufenden Ende. Modell. *Pasuruan.*
H. 9,7, Dm. 10,7 cm.

659/154[12]). Modelle einer Zuckerrohrpresse und einer Reismühle, beide stehend in einem rechteckigen Hause mit offenem Dach, rechteckig und oben *à jour* aus Bambusstreifen geflochten. Die erstere stimmt überein mit n⁰. 370/3322 aus *Banka*[13]), aber am anderen Ende der Holzkurbel ist die Bespannung und das Joch eines Zugtieres befestigt. Die Reismühle[14]) besteht aus vier verticalen Pfosten, die unter sich durch vier horizontale und zwei einander kreuzende Querbalken verbunden sind. Unter jedem dieser Pfosten ist ein Rad, das längs des Innenrandes einer hölzernen horizontalen Scheibe dreht. An einem der Querbalken ist eine schräge Holzkurbel befestigt, an deren anderem Ende die Bespannung und das Joch eines Zugtieres verbunden ist. **W.**
L. 46, Br. 26, H. 23,5 cm.

1108/167[15]). Modell einer Zuckermühle, mit Rinne (*a*) aus Bambus für den Abfluss des zwischen den Zylindern ausgepressten Saftes nach der Pfanne (*b*). Mit zwei Modellen von *sapi* (*B*), ein Knabe, der die *sapi* anspornt (*C*), eine alte Frau (*D*), welche die Pfanne mit Zucker (*d*) verwechselt hat, dieselbe aber hat fallen lassen, worüber sie in Zorn oder Hoffnungslosigkeit gerät, ein Kuli (*E*), der einen Büschel Zuckerrohr zuträgt und Stücke Zuckerrohr (*F*). *Malang.*

---

1) de Clercq, n⁰. 1434.
2) de Clercq, n⁰. 667.
3) Nach de Clercq, n⁰. 1793: *Hibiscus macrophyllus* Roxb.
4) de Clercq, n⁰. 2557.
5) de Clercq, n⁰. 1961.
6) Fehlt bei de Clercq.
7) Vielleicht *kĕnanga* = *Cananga odorata* Hook. *f.* (de Clercq, n⁰. 601).
8) de Clercq, n⁰. 2218: *Melaleuca Leucadendron* L.
9) Mayer, *Blik*, 480—482.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 52/5.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 343/4 *p*.
12) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
13) Vgl. Cat. R. E. M. IV, S. 143, n⁰. 370/3322. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. XCI, Fig. 4.
14) Vgl. Cat. Borneo, I, S. 230, n⁰. 63/12, 977/17 und 188.
15) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 26.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffswaffen.

1. Lanzen (Jav. *tumbak* [2]).

a. Mit gerader Spitze.

300/420. Lanze, die Spitze glatt, mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten, oben am breitesten. Eiserne Büchse, durch einen ringförmigen Rücken von der Spitze getrennt. Unter jenem Rücken zwei Ausladungen an der Spitze. Der Schaft aus poliertem Bambus, mit braunen Ringen an den Gliedern. *Bondowoso.*

Ganze L. 205, L. Schaft 161,5, Br. Spitze 3 cm.

807/19 [3]). Wie oben, aber die Spitze antik, gut damasziert, zungenförmig, mit einem hohen Rücken beiderseits längs der Mitte des oberen Drittels. Ohne Büchse. Der Schaft aus braunem Holz. — Dem Sammler nach in *Jogyakarta* erbeutet.

Ganze L. 216, L. Schaft 187, Br. Spitze 2,5 cm.

807/26. Wie oben, aber die Spitze glatt, blattförmig, ohne Mittelrücken, mit kurzem zylindrischem Stiel und rohem hölzernem Schaft, mit schmalem Oberende.

Ganze L. 149, L. Schaft 132, Br. Spitze 4 cm.

300/434. Wie oben, aber die Spitze sehr schmal, rohrblattförmig, ohne Stiel, aber mit abgestutzt konischer eiserner Büchse, der Schaft aus dunkelbraunem Holz.

Ganze L. 171, L. Spitze 18, Br. 2 cm.

300/433. Wie oben, aber die Spitze breiter, schwarz lackiert, und in einen Stiel endend. Die eiserne Büchse zylindrisch, der Schaft aus rotbraunem lackiertem Holz, oben dicker als unten.

Ganze L. 213, L. Spitze 18, Br. 3,5 cm.

659/176 [4]). Wie oben, aber die Spitze lanzettförmig und in der Mitte ein wenig verjüngt, der Stiel dick und plump, die Büchse aus Messing, der Schaft roh gearbeitet aus einer harten braunen Holzart, oben verjüngt. **W.**

Ganze L. 176, L. Spitze 27, Br. 2,5 cm.

964/15 [5]). Wie oben, die Spitze schmal, oben am breitesten und mit schrägen Winkeln, allmählich in die etwas dachförmige Spitze übergehend, mit hohem Mittelrücken längs beider Seiten; dicker, kurzer, umgekehrt kelchförmiger Stiel und abgestutzt konische messingene Büchse. Der Schaft aus poliertem braunem Holz. Zylindrische hölzerne Scheide, die in einen spitzen Knopf endet.

Ganze L. 185, L. Spitze 13,2, Br. 2,1, D. Schaft 3 cm.

300/1530. Wie oben, aber die Spitze viel breiter, blattförmig, oben am breitesten, gut damasziert, der Stiel mit einem ringförmigen Rücken und einer kragenförmigen Verbreiterung, die Büchse aus schwarz lackiertem Eisen, der Schaft aus dunklerem braunem Holz als n⁰. 964/15, lackiert. Ohne Scheide.

Ganze L. 236, L. Spitze 31,4, Br. 6, D. Schaft 3,2 cm.

---

1) Literatur: *Enc. v. N. I.* IV, 686—687, s. v. *wapens der inlandsche bevolking.* — Mayer, *Blik*, 18, 30, 536—539 mit Taf. XXVI. — Raffles, 295—299 und Taf. 11—15. — Mayer, *De Javaan als mensch*, 233. — Cat. Bat. Gen. 59—61, 103—106. — Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX, 91—109, 123—161, 178—211 mit Taf. XXV—XXXIV und XXI, 129—137 mit Taf. VIII—X. — Veth, IV, 363—367.

2) Raffles, Taf. 15, Fig. 7. — Vreede, I, 704, s. v. [illegible] — Veth, IV, 364.

3) Serie 807 Ankauf de Sitter, Nov. 1890, n⁰. 797.

4) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

5) Serie 964 Ankauf Okt. 1893.

135/2 [1]) und 807/17. Lanze, wie oben, aber die Spitze rohrblattförmig, gut damasziert, der Stiel mit einer ringförmigen Verdickung. Das Unterende des Schaftes aus gelbbraunem Holz mit Faserschnur umwunden, die unten und oben durch eine messingene Büchse begrenzt ist, die bei n⁰. 17 kragenförmig endet. Das Oberende des Schaftes bedeckt mit einem messingenen Schuh, der bei n⁰. 2 rund, bei n⁰. 17 aber spitz knopfförmig endet.

Ganze L. 213 und 222,5, L. Spitze 20 und 22, Br. 1,7 und 2,8, D. Schaft 3,1 und 3 cm.

807/16. Wie oben, die Spitze gut damasziert, zungenförmig, die Büchse aus Messing, der Schaft aus Rotan, oben mit vier und unten mit sechs Bändern diagonaler Flechtarbeit verziert.

Ganze L. 210,5, L. Spitze 25, Br. 3,8, D. Schaft 2,1 cm.

1752/68—69 [2]). Wie oben, aber die Spitze bei 69 mit Mittelrücken, der breiteste Teil oben, der Stiel mit einem dicken (69) oder schwachen (68) Mittelrücken. Die Büchse aus Eisen, der Schaft aus hellbraunem (68) oder dunkelbraunem (69) Palmholz. Das Unterende mit Leder umwunden, das bei 69 rechteckig geflochten ist. Die Scheide für die Spitze rotgefärbt mit einer schwarzen Raute an beiden Seiten.

Ganze L. 207,5 und 200, L. Spitze 23 und 21, Br. 3,8 und 4, D. Schaft 3,5 und 2,8 cm.

182/31 [3]). Wie oben, die Spitze sehr lang, blattförmig, nahe dem Oberende am breitesten, mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten, damasziert, das Oberende sechseckig und schmal; der Stiel oben kelchförmig, unten fassförmig, mit drei gezähnten ringförmigen Rücken; die Büchse aus Messing, der Schaft aus poliertem Palmholz, nahe dem Unterende mit einem Ring diagonaler Flechtarbeit umwunden. Die Scheide oben mit einem gleichen Ring umwunden; aus gelbbraunem Holz, unten spitz endend. *Java* (?).

Ganze L. 249, L. Spitze 49,5, Br. 4,3, D. Schaft 2,5 cm.

321/4 [4]). Wie oben, die Spitze hat dieselbe Form wie n⁰. 182/31, ist aber nicht damasziert und der Mittelrücken ist schwächer; kurzer sechseckiger Stiel, ohne Ringe, lange eiserne Büchse, der Schaft aus braunem poliertem Holz, die Scheide aus rotbraunem Holz, spitz endend.

Ganze L. 206, L. Spitze 37, Br. 3,3, D. Schaft 2,5 cm.

1239/2. Wie oben, aber die Spitze antik, gut damasziert, ohne Mittelrücken, oben am breitesten, mit kurzem zylindrischem Stiel. Die Büchse aus Kupfer, der Schaft aus gelbem Holz mit schwarzen Flecken [5]), unten mit braunen Fasern umwunden, oben in eine messingene Spitze endend [6]). Die Scheide aus gelbem Holz, unten rund. — Von einem javanischen Regenten.

Ganze L. 270, L. Spitze 18, Br. 4, D. Schaft 3,5 cm.

300/1521. Wie oben, die Spitze gut damasziert, lanzettförmig, oben am breitesten, mit Mittelrücken beiderseits, der Stiel ringförmig eingeschnürt. Die Büchse aus Kupfer, der Schaft aus poliertem gelbem Holz, das Unterende mit Schnur umwunden und mit grüner Farbe eingerieben, oberhalb desselben ein schmaler kupferner Ring. Scheide aus rotbraunem poliertem Holz, pyramidförmig mit einem hervorragenden knopfförmigen Unterende, das Ober- und Unterende schwarz lackiert.

Ganze L. 196,2, L. Spitze 21,2, Br. 3,2, D. Schaft 3,3 cm.

1239/5. Wie oben, aber die Spitze rohrblattförmig, in der Mitte an dicksten, antik, damasziert, der Stiel rund mit gezacktem Unterende und zwei Enschneidungen, der

---

1) Serie 135 Ankauf Dec. 1871.
2) Serie 1752 don. Frau Grinwis Plaat, Okt. 1910.
3) Serie 182 Ankauf Aug. 1877.
4) Serie 321 Ankauf Sept. 1882.
5) *kaju pèlèt* (Vreede, II, 294, s. v. [illegible]).
6) Raffles, Taf. 15, Fig. 3 und 7.

Schaft aus poliertem Palmholz, das Unterende umwunden, wie oben, aber mit schwarzer Schnur, oben von einem kupfernen Ring begrenzt. Ohne Scheide.

Ganze L. 270, L. Spitze 25,5, Br. 2,2, D. Schaft 3 cm.

300/432 [1]). Lanze, wie oben, die Spitze aber breiter, damasziert, mit schwachem Mittelrücken, oben am breitesten, der Stiel kelchförmig mit zwei ringförmigen Rücken; der Schaft aus poliertem gelbem Holz, oben mit einem silbernen Ring, das Unterende mit schwarz gefärbter Schnur umwickelt, durch einen silbernen Ring oben und unten begrenzt. Die Scheide oben rot, unten schwarz gefärbt mit spitzem Unterende. *Tjitja-lĕngka.*

Ganze L. 194, L. Spitze 29, Br. 2,5, D. Schaft 3,3 cm.

88/8 [2]). Wie oben, die Spitze antik, damasziert, mit Mittelrücken, nahe dem Oberende am breitesten und von dort schräg in den Stiel verlaufend. Dieser hat in der Mitte eine Einschnürung. Schaft aus unpoliertem Palmholz, das Unterende mit Fasern umwunden, wie bei n⁰. 300/432, aber ohne silberne Ringe. Die Scheide aus farblosem schwarzgeflecktem Holz, unten verbreitert.

Ganze L. 246, L. Spitze 21, Br. 3,5, D. Schaft 4,1 cm.

360/5349. Wie oben, aber die Spitze glatt, rohrblattförmig, in der Mitte am breitesten; der Stiel mit einer ojivförmigen Verdickung zwischen zwei ringförmigen Rücken; messingene Büchse und polierter braunhölzerner Schaft, der von oben nach unten allmählich dicker wird. Die Scheide aus demselben polierten Holz als der Schaft.

Ganze L. 199, L. Spitze 27, Br. 2,4, D. Schaft 2—2,5 cm.

1499/19 [3]). Wie oben, aber die Spitze gut damasziert, lanzetförmig, oben am breitesten; der Stiel wie oben, aber mit Einkerbungen in der ojivförmigen Verdickung; kurze kupferne Büchse mit eingeritzten Löchern. Der Schaft aus braunem Holz, das Unterende schwarz gefärbt mit einzelnen messingenen und silbernen Bändern und Ringen. Die Scheide aus rotbraun lackiertem Holz, die Spitze eichelförmig, am Oberende beiderseits ein Dreieck, mit einem Blumenmuster *en relief* gefüllt.

Ganze L. 245, L. Spitze 27,5, Br. 3, D. Schaft 3,2 cm.

1499/18. Wie oben, aber die Spitze rohrblattförmig und ohne hervorragende Ecken und Mittelrücken und ohne Stiel; lange messingene Büchse. Der Schaft aus braunem Holz, das Ober- und Unterende über eine Strecke schwarz gefärbt. In einiger Entfernung oberhalb der Büchse ein breites Band aus Messingblech. Die Scheide wie oben, aber schwarz gefärbt mit maiskolbenförmigem Ende, das wie die mit einem Blumenmuster gefüllten Dreiecke am Oberende Spuren von Vergoldung trägt.

Ganze L. 239, L. Spitze 22, Br. 1,8, D. Schaft 3,5 cm.

300/1525. Wie oben, die Spitze gut damasziert und lanzetförmig, wie bei n⁰. 1499/19; der Stiel mit einem von Ausladungen versehenen Mittelrücken; messingene Büchse, wie bei n⁰. 1499/18, aber mit drei ringförmigen Rücken. Der Schaft aus braunem poliertem geflammtem Holz; die Scheide wie oben, aber das Unterende stumpf endend und am Oberende beiderseits eine Lanzenspitze, rechteckig von einer Sanduhr gekreuzt, *en relief*, vergoldet auf schwarzem Grund.

Ganze L. 228,2, L. Spitze 25, Br. 2,3, D. Schaft 3 cm.

321/5. Wie oben, die Spitze damasziert, rohrblattförmig, wie bei n⁰. 1499/18, die Verdickung im Stiel von Einkerbungen versehen, wie bei n⁰. 1499/19; kurze messingene Büchse ohne Rücken. Der Schaft aus poliertem braunem Holz, das Unterende mit schwarzen Fasern umwunden; die Scheide wie oben, aber aus hellgelbem nicht poliertem Holz ohne Verzierung.

Ganze L. 182, L. Spitze 20, Br. 1,9, D. Schaft 2,7 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 429.
2) Serie 88 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.
3) Serie 1499 Ankauf Okt. 1905.

417/5. Lanze, wie oben, aber die Spitze oben am breitesten, antik, damasziert, mit dickem Mittelrücken. Die Verdickung im Stiel mit Gold inkrustiert und der Stiel durch einen goldenen Ring von der Spitze getrennt. Kurze goldene Büchse, der Schaft aus braunem Holz, grösstenteils abgebrochen, das Unterende mit schwarzen Fasern umwunden, wie oben, aber von einem messingenen Ring begrenzt. Ohne Scheide.

Lanze L. 118, L. Spitze 23, Br. 2,3, D. Schaft 2,7 cm.

300/421 [1]). Wie oben, die Spitze aber viel breiter, der Stiel wie oben, aber nicht mit Gold verziert und mit eisernem Ring. Der Schaft sehr dick, aus gelbbraunem Holz, am Unterende mit einer messingenen Büchse und mit rot lackierter Schnur umwickelt, an beiden Enden durch ein vergoldetes Band begrenzt. Die Scheide schwarz lackiert, die Spitze und das Oberende vergoldet, letzteres beiderseits mit einer blumenförmigen Verzierung *en relief*. *Bondowoso*.

Ganze L. 192,5, L. Spitze 26,5, Br. 3,5, D. Schaft 4 cm.

300/419. Wie oben, die Spitze oben am breitesten, mit scharfen Ecken, beiderseits ein Mittelrücken, ohne Stiel. Der Schaft aus rotbraunem poliertem Holz mit einer eisernen Spitze am Oberende, die erst konisch ist und in Gestalt einer vierseitigen Pyramide endet. Das Unterende mit einer langen Büchse aus Silberblech bekleidet, in dem Spiralbänder mit abwechselnd Blatt- und Schuppenornament. Die Scheide aus rot lackiertem Holz mit vergoldeten Dreiecken *en relief* an beiden Seiten des Oberendes. *Bondowoso*.

Ganze L. 190,5, L. Spitze 29, Br. 3, D. Schaft 3 cm.

135/3. Wie oben, die Spitze sehr breit, blattförmig, glatt, ohne Mittelrücken. Der Stiel in der Mitte verdickt, oben kragenförmig. Der Schaft oben schwarz, unten rot gefärbt, das Unterende mit schwarzem Leder bekleidet. Ohne Scheide.

Ganze L. 253, L. Spitze 34, Br. 7,7, D. Schaft 3,5 cm.

300/1522. Wie oben, die Spitze aber gut damasziert, lanzetförmig, das Oberende schräg ablaufend, mit einer Ausladung an beiden Seiten; kurzer dicker Mittelrücken. Der Stiel nicht kragenförmig endend. Der Schaft aus gelbem Holz, mit einem silbernen Beschlag um das eichelförmig endende Oberende, während das Unterende über eine Länge von 35 cm. mit Kuhhaar umwunden ist, begrenzt von einer kurzen silbernen Büchse und einem gezähnten silbernen Ring. Die Scheide aus gelbbraunem Holz.

Ganze L. 307, L. Spitze 24, Br. 3,5, D. Schaft 3,2 cm.

b. Mit flammender Spitze.

807/20 [2]). Wie oben, aber die Spitze mit einer Krümmung an beiten Seiten, gut damasziert, mit Mittelrücken; der Stiel mit einer Verdickung in der Mitte. Eiserne Büchse und Schaft aus braunem Holz. Scheide aus demselben Holz mit rundem Unterende.

Ganze L. 228, L. Spitze 23, Br. 4,8, D. Schaft 3 cm.

214/15 [3]). Wie oben, die Spitze aber mit fünf Krümmungen und oben mit scharfen Ecken. Die Büchse aus Silber mit drei ringförmigen Rücken, der Schaft und die Scheide aus *kapundung* [4])-Holz, der Schaft mit einem silbernen Band um das Oberende. *Banjuwangi*.

Ganze L. 198,7, L. Spitze 23,5, Br. 3, D. Schaft 3 cm.

300/1524. Wie oben, die Spitze aber mit drei Krümmungen, gut damasziert, mit kurzem Mittelrücken. Der Stiel ringförmig, der Schaft aus braunem poliertem Holz, das eichelförmige Oberende teilweise mit Silber bekleidet, das Unterende über eine Länge von 37 cm. mit feiner schwarz gefärbter Schnur umwunden, von der kurzen

---

1) Cat. Tent. Paris, n⁰. 422.
2) Nach dem Sammler 1825 in *Jogyakarta* erbeutet.
3) Serie 214 don. A. H. G. BLOKZEIL, 1879.
4) DE CLERCQ, n⁰. 395: *Baccaurea racemosa* MUELL. ARG.

silbernen Büchse und einem silbernen Ring begrenzt. Die Scheide aus gelbem Holz, die Spitze in Gestalt einer viereckigen Pyramide, mit einer Schnur aus blauen und roten Fäden umwunden.

Ganze L. 225,7, L. Spitze 24, Br. 2,5, D. Schaft 3 cm.

1239/4 [1]). Lanze, wie oben, die Spitze aber mit sieben Krümmungen, die Büchse aus Messing, wie der Ring, der die schwarzgefärbte Schnur oben begrenzt. Der Schaft aus rötlich braunem Holz, das Oberende mit Messing bekleidet. Die Scheide aus schwarzgefärbtem Holz, mit einer roten Raute an beiden Seiten, das Oberende mit einem Ring aus diagonal geflochtenen Rotanstreifen umwunden, das Unterende stumpf.

Ganze L. 236, L. Spitze 24,5, Br. 3, D. Schaft 3,1 cm.

135/4. Wie oben, die Spitze aber mit fünf Krümmungen, oben mit Ausladungen an beiden Seiten und mit einem runden Loch beiderseits des Rückens. Die Büchse aus Eisen, der Schaft aus gelbem Holz, kurz und dick, das Oberende ohne Umkleidung und nicht spitz endend. Ohne Scheide. — Wird zu Pferde gebraucht. *Krawang.*

Ganze L. 172, L. Spitze 24, Br. 3,5, D. 3 cm.

c. Lose gerade Lanzenspitzen.

1576/20 [2]). Lanzenspitze, gut damasziert, mit Mittelrücken, am Oberende am breitesten und die Schneiden beiderseits schräg nach der Angel verlaufend, mit einer schwachen Einkerbung oben an beiden Seiten des Endes. Die Angel zylindrisch.

L. 37, Br. 2,5, L. Angel 15,5 cm.

461/11. Wie oben, aber in der Mitte am breitesten, glatt, die Schneiden alternierend geschliffen, das Oberende rechteckig, die Angel in Gestalt einer abgestutzten vierseitigen Pyramide. In einer Scheide aus braunem Holz, die aus zwei Teilen besteht, welche mittelst zweier Bänder feiner diagonaler Rotanflechtarbeit zusammengehalten werden. Im Oberende eine Schlangenlinie eingeritzt, das Unterende knopfförmig, mit einer ojivförmigen Verdickung, durch dünne ringförmige Leisten begrenzt. *Java* (?).

L. 22,5, Br. 2,7, L. Angel 6,8, L. Scheide 32,3, Br. 3,5 cm.

1354/25 [3]). Wie oben, aber rohrblattförmig, im oberen Teil am breitesten, damasziert, oben zylindrisch, mit kelchförmigem Stiel, der Spuren von Vergoldung zeigt. Die Angel konisch. Scheide aus rotbraunem Holz, oben verbreitert und konvex, unten in eine stumpfe Spitze endend.

L. 35,5, Br. 2,4, L. Angel 10,2, L. Scheide 36, Br. 5,1 cm.

1518/6 [4]). Wie oben, die Spitze damasziert und von derselben Form wie bei n⁰. 1354/25. Der Stiel mit ojivförmiger Verdickung, die reich mit Gold verziert ist, kragenförmig in die Angel endend. Die Scheide aus hellbraunem geflammtem Holz.

L. Spitze 23,5, Br. 1,9, L. Angel 14,6, L. Scheide 34,7, Br. 4 cm.

1518/5. Wie oben, aber das Oberende beiderseits verziert mit zwei einander kreuzenden Zweigen *en relief.* Ohne Stiel. Die Angel und die Scheide wie oben, aber die letztere aus gelbem geflammtem Holz.

L. Spitze 22,4, Br. 1,8, L. Angel 15,9, L. Scheide 36, Br. 5 cm.

427/14. Wie oben, die Spitze aber mit Mittelrücken, das Oberende achteckig und unverziert, der Stiel in der Mitte verdickt und kragenförmig endend, die Angel oben pyramidförmig, unten zylindrisch. Der Schaft aus gelbem Holz, das Oberende durch eine nagelförmige Verzierung *en relief* getrennt von dem im Durchmesser rautenförmigen Mittelstück, das Unterende zylindrisch.

L. Spitze 27,5, Br. 2,3, L. Angel 7,7, L. Scheide 33, Dm. 3,1 cm.

---

1) RAFFLES, l. c. Fig. 7, rechts.
2) Ankauf Dezember 1906.
3) Ankauf April 1902.
4) Ankauf März 1906.

360/8192. Lanzenspitze, wie oben, aber oben am breitesten, mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten. Oben beiderseits ein Fortsatz. Der Stiel mit Verdickung in der Mitte und kragenförmig endend. Zylindrische Angel. Ohne Scheide.

L. Spitze 25, Br. 3, L. Angel 16,3 cm.

365/12 und 1576/19. Wie oben, glatt (12) oder damasziert (19), der Mittelrücken weniger scharf; in der Mitte am breitesten. Der Stiel wie oben, die Angel aber konisch.

L. 26,5 und 22,5, Br. 3,8 und 2,5, L. Angel 19,8 und 14,5 cm.

1518/4. Wie oben, aber in Wellenmuster damasziert, oben am breitesten, mit hervorragenden Ecken und einem Zahn an beiden Seiten. Der Stiel reich mit Gold verziert. Scheide aus hellbraunem geflammtem Holz mit einem messingenen Band nahe der Mundöffnung.

L. 29,5, Br. 4, L. Angel 20, L. Scheide 39,5, Br. 5 cm.

103/8. Antike Lanzenspitze (Jav. *biring lanangan*[1]), zungenförmig, damasziert, in der Mitte etwas konvex an beiden Seiten. Der Stiel kragenförmig endend, die Mitte ein wenig verdickt. Scheide modern, aus gelbem Holz, mit einem diagonal geflochtenen Rotanband nahe dem Mundende. — Sehr selten.

L. Spitze 16, Br. 4, L. Angel 5,7, L. Scheide 27,8, Br. 4,1 cm.

499/45. Wie oben, aber rautenförmig im Durchmesser und sehr schmal, damasziert. Der Stiel mit einer ojivförmigen Verdickung. Die Scheide aus schwarzem lackiertem Holz, längs des Mundes an beiden Seiten ein breites silbernes Band mit zwei tiefen Einkerbungen.

L. Spitze 25,5, Br. 2, L. Angel 17,2, L. Scheide 32, Br. 4,3 cm.

d. Lose flammende Lanzenspitzen.

365/13. Wie oben, aber mit fünf Krümmungen, damasziert, platter Stiel und abgestutzt konische Angel. Die Scheide aus rotbraunem Holz.

L. Spitze 23,3, Br. 2,7, L. Angel 10,5, L. Scheide 35, Br. 4,8 cm.

1599/392. Wie oben, aber mit deutlichem Mittelrücken; am Oberende an beiden Seiten schräg abgeschnitten. Der Stiel mit einer rundgehenden Verdickung zwischen zwei Rinnen und einem breiteren, runden Fuss. Die Scheide oben etwas verdickt, unten rund abgeschnitten und nahe dem Oberende mit Garn umwunden, schwarz gefärbt.

L. Spitze 27,5, Br. 3, L. Angel 15, L. Scheide 39,5, Br. 5 cm.

365/10. Wie oben, aber mit sechs Krümmungen, damasziert. Der Stiel und die Angel wie oben, letztere aber spitzer endend. Die Scheide aus gelbem Holz, dachförmig im Durchmesser, ein Dreieck an beiden Seiten des Mundes und das Unterende schön mit frucht- und blattschnörkelartigem Schnitzwerk *en relief* verziert, die Spitze kelchförmig. (Siehe die Abbildungen Seite 118).

L. Spitze 24, Br. 3, L. Angel 13,4, L. Scheide 38, Br. 5,1 cm.

2. Dolche und Messer.

360/5836. Messer (Jav. *golok*[2]), die Klinge mit abgebrochener Spitze, der Rücken gerade mit zwei Einkerbungen im Oberende, die Schneide unten konvex und oben schwach konkav. Im Oberende ein spitzer Auswuchs und ein Schnörkel *à jour*. Längs des oberen Teils des Rückens eine kurze Blutrinne an beiden Seiten. Platter eiserner Stielring und Griff aus schwarzem Holz, der oben spitz endet. Ohne Scheide.

L. 28,5, L. Klinge 15,5, Br. 2,6 cm.

---

1) VREEDE, II, 684, s. v. [illegible]

2) VREEDE, II, 590, s. v. [illegible] — Vgl. RAFFLES, Taf. 14, n⁰. 6 (abweichend). — MAYER, 337, Abb. (abweichend). — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1236, 1238, 1666 und 1674. — DE HOLLANDER, 397.

807/21. Dolch (Jav. *pĕdang suduk* [1]), die Klinge spitz, gut damasziert, der Rücken schwach konkav, die obere Hälfte dick, die untere scharf, die Schneide oben konkav. Griff aus weissem Holz, kolbenförmig, oberhalb der Klinge ringförmig verbreitert, die Scheide aus weissem Holz. *Tuban.*

L. 37, L. Klinge 27,5, Br. 3,4, L. Scheide 35,5, Br. 4 cm.

365/3. Wie oben, aber viel kleiner, die Klinge gerade, zweischneidig, glatt. Der Stielring mit nach der Klinge emporgebogenen Enden und mit schwarzem und vergoldetem Kattun bekleidet. Griff aus braunem Holz, oval im Durchmesser, oben verjüngt und knopfartig endend. In einer Lanzenscheide aus rotbraunem poliertem Holz mit rundem Unterende.

L. 27, L. Klinge 16,5, Br. 1,7, L. Scheide 30, Br. 4,1 cm.

744/2 [2]. Wie oben, die Klinge gerade und zweischneidig, aber mit Mittelrücken an beiden Seiten und schön damasziert. Der obere Teil zuerst verjüngt und nachher verbreitert und beiderseits schnörkelförmig nach unten gebogen. Griff aus poliertem hellbraunem Holz, mit vielen Rinnen, oben ringförmig verdickt und spitz endend. Scheide aus hellbraunem poliertem Holz, das Mundstück mit spiralförmig emporgebogenen Enden.

L. 34, L. Klinge 24,5, Br. 5,5, L. Scheide 28, Br. Mundstück 10 cm.



Schnitzarbeit an der Scheide einer Lanzenspitze.
(Siehe S. 117) 365/10 *a* 365/10 *b* 365/10 *c*

1458/7 [3]. Dolchmesser, die Klinge sehr antik, gerade und damasziert, der Griff aus poliertem braunem Holz, mit einer Einschnürung unten, das Oberende der Schneideseite zugebogen und verbreitert, an der Rückseite konkav. Scheide aus schwarzem

---

1) Vreede, I, 793, s. v. [Javanese script]: Degen.— Cat. Bat. Gen. n⁰. 1668.— Raffles, Taf. 14, Fig. 3.
2) Ankauf Nov. 1889.
3) Ankauf Okt. 1904.

Holz mit einem durchbohrten Querrücken an der einen Seite nahe dem Munde, an zwei Stellen mit Fäden umwunden.

L. 20,5, L. Klinge 13,3, Br. 1,6, L. Scheide 14, Br. 2,2 cm.

302/6 und 306/6. Dolche (Jav. *badik-badik*[1]), die Klinge gerade, bei 302 mit Blutrinne; mit konvexer Schneide, auch der Rücken vorn konvex. Griff aus poliertem braunem Holz, oval im Durchmesser, unten gerade, mit einer ringförmigen Verbreitung oberhalb der Klinge, aber der grösste Teil stark nach der Schneideseite gebogen und bei 306 mit dem Unterende einen stumpfen Winkel bildend, oben verbreitert und mehr (302) oder weniger (306) blattförmig. Die Scheide aus zwei Holzstücken bestehend, die durch ein diagonal geflochtenes (306) oder zwei Rotanbänder und ein metallenes Band (302) zusammengehalten werden, mit einer mehr (302) oder weniger (306) blattförmigen Ausladung an der Schneideseite. *Java* (?).

L. 33 und 32, L. Klinge 23 und 24, Br. 2,5 und 2,9, L. Scheide 24 und 26, Br. 4,2 und 3,7 cm.

659/177[2]. Wie oben (Sund. *badi*[3]), die Klinge mit geradem Rücken, die Schneide oben gerade, unten konvex und mit einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Loses hörnernes Stichblatt, der hörnerne Griff unten gerade, oben in einem Winkel von 30° nach der Schneideseite gebogen, das verbreiterte Ende konvex und ausgehöhlt. Die Scheide aus Palmholz mit hörnernem Mund und Schuh, letzterer hervorragend, das Unterende mit Rotanstreifen umwunden. *West-Java* oder *Süd-Celebes*[4] (?).

L. 36, L. Klinge 24, Br. 3,5, L. Scheide 26, Br. 4,5 cm.

695/37[5]. Wie oben, aber die Klinge flammend, mit fünf Krümmungen, federartig damasziert. Form des Griffes und der Scheide wie bei 306/6, aber beide aus hellbraunem poliertem Holz, die Scheide mit aus einem eigenen Stück bestehendem Mundstück, und aus einem einzigen Holzstück verfertigt, ohne Umwindung.

L. 37, L. Klinge 27,5, Br. 2,5, L. Scheide 29,5, Br. 3,5 cm.

83/33. Wie oben, die Klinge damasziert in Wolkenmuster, der Rücken gerade, die Schneide oben konkav, unten konvex und in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus schwarzem Holz, hirschfussartig, der Schneideseite zugebogen. Die Scheide aus poliertem braunem Holz, mit verbreitertem Mund. — Dem Schenker nach von javanischen „Priestern" (!) getragen.

L. 39,5, L. Klinge 27, Br. 3, L. Scheide 34, Br. 4,6 cm.

16/8 und 881/4[6]. Wie oben (Jav. *badik*), die Klinge gerade, bei 8 glatt mit den Ziffern 7, 5 und 3 auf beiden Seiten eingeritzt, bei 4 gut damasziert, bei 8 zweischneidig, bei 4 mit breitem geradem Rücken und allmählich mit dem Rücken sich zur Spitze vereinigenden Schneide. Der Griff wie oben, hirschfussförmig, aber aus schwarzem poliertem Horn, bei 8 hohl, bei 4 massiv. Die Scheide aus hellem (8) oder rotbraunem (4) gefirnisstem Holz, aus zwei Hälften bestehend, die durch einen hörnernen Ring oben, bei 8 überdem durch einen diagonal geflochtenen Rotanring zusammengehalten werden; 4 mit hörnernem Schuh, 8 ohne Schuh.

L. 29 und 40,5, L. Klinge 18,6 und 23, Br. 1,8 und 2,5, L. Scheide 25 und 29,5, Br. 3,1 und 4 cm.

659/178[7]. Wie oben, die Klinge gerade, mit scharfer Spitze, glatt. Der Griff aus schwarzem Horn, hirschfussähnlich und hohl. Die Scheide aus geflammtem graubraunem Holz, der Mund aus gelbem Horn, der Schuh aus schwarzem Horn, mit einer knöchernen Scheibe in der Mitte. **W.**

L. 33, L. Klinge 22,5, Br. 2,3, L. Scheide 27, Br. 3,6 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. n⁰. 5151—5158. — VREEDE, II, 735, s. v. [illegible] — RAFFLES, Taf. 14, Fig. 5 (abweichend). — MATTHES, *Atlas*, Taf. 7, Fig. 18.
2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
3) COOLSMA, 22, s. v.
4) MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. 7, Fig. 18.
5) Leg. C. B. H. VON ROSENBERG, Jan. 1889.
6) Serie 881 don. Erben Dr. P. H. KORTHALS, 1892.
7) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

16/9. Dolch (*badik*), wie oben, die Klinge gerade, zweischneidig, wellenartig damasziert, die Spitze abgebrochen. Griff aus gelbem Horn, hirschfussähnlich und hohl. Die Scheide aus rotbraunem Holz, aus zwei Teilen bestehend, die durch einen diagonal geflochtenen Rotanring zusammengehalten werden. Der Schuh aus schwarzem Horn mit zwei zwischengefügten Streifen weissen Knochens.

L. 31,5, L. Klinge 20,2, Br. 1,5, L. Scheide 25,7, Br. 3 cm.

16/10 & 646. Wie oben (*badik*), die Klinge gerade, zweischneidig (646) oder mit dickem geradem Rücken (10). Griff aus schwarzem (10) oder gelbem (646) Horn, hirschfussähnlich, massiv. Die Scheide aus Holz, aber mit Mundstück und Unterende aus Horn mit zwischengefügten Schichten Knochen und mit hervorragendem knöchernem Schuh und mit Trageschnur aus braunem und rotem Kattun (10) oder ganz aus Horn mit sieben zwischengefügten Paaren Knochenschichten, ohne Schuh und Trageschnur (646).

L. 23,5 und 22, L. Klinge 15 uud 14,5, Br. 1,5 und 1, L. Scheide 17 und 15, Br. 2,6 und 2,7 cm.

1458/6. Wie oben, die Klinge gerade, zweischneidig und damasziert, der Griff aus schwarzem Horn von etwas abweichender Form: unten blumenkelchartig zwischen zwei Leisten, das Oberende allmählich umgebogen, verbreitert und hohl. Ohne Scheide.

L. 33, L. Klinge 22, Br. 2,3 cm.

1599/589 und 1752/26 [1]). Wie oben, die Klinge fast gerade, damasziert, antik, fast überall gleich breit und spitz endend; der Rücken oben gerade und dick, nachher schwach gebogen und scharf; die Schneide oben konkav, unten schwach konvex. Der Griff ganz mit einer Bekleidung von Silber (?) bedeckt, schwach gebogen, im Durchmesser oval, unten verbreitert, oben knopfförmig verdickt (589) oder hirschfussartig (26), die Oberfläche platt und rund (589) oder oval und konvex (26); über einen Teil des Rückens mehr (26) oder weniger (589) deutliche Leisten. Eingeritzte Reihen Dreiecke und Blattornament, roh ausgeführt. Scheide aus Holz, ganz mit Silber überzogen, schwach gebogen, im Durchmesser platt oval, längs eines Teiles des Unterendes ein scharfer Leisten, nahe dem Oberende an einer Seite eine kurze zylindrische Ausladung, durch eine runde Platte mit Ausladung bedeckt. Auf den Seiten der Scheide bei 589 eingeritzte Ovale, gefüllt mit schachbrettartig gestellten glatten oder mit Punkten gefüllten Rauten, an der anderen Seite mit Querbändern mit Querstreifen; zwischen den Ovalen längs der Ränder halbe strahlende Sonnen; längs Rück- und Schneideseite eine Reihe Kreuze zwischen Punktreihen, längs des Mundrandes eine Rinne, durch eine Reihe stehender Striche gefolgt. Bei 26 besteht das Ornament der Ränder der Scheide aus blattförmigen Figuren, während die Mitte glatt ist.

L. 39,5 und 27,5, L. Klinge 28,5 und 19,3, Br. 3 und 8,8, L. Scheide 32,5 und 23,3, Br. 4,5 und 3,8 cm.

1908/2 [2]). Wie oben, die Klinge gerade, glatt, mit scharfer Spitze. Der Griff aus schwarzem Horn, mit kragenartig hervorragendem Unterende. Oberhalb desselben ein eingeritzter Zickzackstreif zwischen parallelen horizontalen Linien. Das Oberende verbreitert, der Schneideseite zugebogen und mit Silber (?) bekleidet. Die ovale Oberfläche mit einer eingeritzten achtblättrigen Blume mit Kelch *en relief* verziert. Die Scheide aus braunem Holz mit hörnernem Mundstück. Die Rückseite ganz, die Vorderseite grösstenteils mit glattem Silber bekleidet, letztere überdem mit blattrankenartiger Ziselierarbeit an drei Stellen verziert. Am Unterende ein Knopf. *Batavia.*

L. 31,5, L. Klinge 21,5, Br. 2,4, L. Scheide 25,3, Br. 3,6 cm.

365/4. Wie oben, die Klinge gebogen, glatt, zweischneidig, mit scharfer Spitze, in der Mitte beiderseits ein scharfer Rücken und neben demselben Blattrinnen. Der Griff aus hellbraunem Holz, oben verdickt, platt und umgebogen. Die Scheide aus graubraunem Holz.

L. 40,5, L. Klinge 29, Br. 4,5, L. Scheide 31, Br. 5 cm.

300/1467. Wie oben, die Klinge wie oben, aber damasziert, zweischneidig, mit scharfer Spitze, in der Mitte an beiden Seiten ein scharfer Leisten. Griff aus hell-

---

1) Serie 1752 don. Frau Witwe P. Th. L. Grinwis Plaat, 1910.
2) Serie 1908 don. Dr. jur. J. H. Abendanon, Jan. 1915.

braunem Holz, oval im Durchmesser, die beiden Seiten konkav, oben und unten verbreitert, die Oberecken mit schwarzem Horn bekleidet. Scheide aus rotbraunem Holz mit Oberrand aus schwarzem Horn.

L. 31,8, L. Klinge 22, Br. 4,2, L. Scheide 24, Br. 4,5 cm.

1848/4 [1]). Dolch, die Klinge gerade und damasziert, das Stichblatt oval, aus Messing, wie der kugelförmige Stielring, der mit eingeritzten Blattfiguren verziert ist. Der Griff aus Knochen, mit vielen Knoten, knopfartig endend. Die Scheide aus poliertem geflammtem braunem Holz, mit einem breiten Streif Kupfer am Unter- und Oberende. An den Seiten des letzteren blattförmige Ausladungen, durch welche kupferne Ringe gezogen sind.

L. 44, L. Klinge 33,5, Br. 3, L. Scheide 42,2, Br. 4,4 cm.

271/2. Wie oben, die Klinge glatt, dreieckig, zweischneidig; kragenartig hervorragender kupferner Stielring, oben mit schwarzem und vergoldetem Kattun bekleidet; Griff aus dunkelbraunem Holz, oval im Durchmesser, oben verjüngt und knopfförmig endend. Scheide aus poliertem braunem geflammtem Holz, mit einer spitz nach oben gebogenen Ausladung an der Oberseite, unten knopfförmig endend.

L. 25,5, L. Klinge 14,7, Br. 3,5, L. Scheide 25,5, Br. 4,3 cm.

1576/21. Wie oben, die Klinge aber gut damasziert, unter dem Griff am breitesten, in der unteren Hälfte zweischneidig, der Rücken im oberen Teil dachförmig und die Schneide schwach konkav. Der Griff aus dem Wurzelknoten eines dicken Rotan geschnitzt und oben verziert mit verticalen, horizontalen und unten mit blattförmigen Einschnitten. Die Scheide aus gelb gefärbtem Holz.

L. 41, L. Klinge 30, Br. 3, L. Scheide 36,5, Br. 5 cm.



Messergriff (1752/24 *a*).

1654/11 [2]). Messer, die Klinge gerade, die Schneide mit einem konvexen Bogen in die Spitze übergehend. Kurzer dicker Griff aus schwarzem Holz in Gestalt eines Vogelkopfes mit blattförmig stilisierten Federn, nach der Schneideseite zu gebogen. Scheide aus braunem Holz, aus zwei Brettern, von vier silbernen Bändern umgeben; besonderes Mundstück aus schwarzem Holz, an der Schneideseite mit blattförmigem Fortsatz. *Preanger Regentschaften* (?).

L. 33,5, L. Klinge 26,5, Br. 2,8, L. Scheide 28,5, Br. 3 cm.



1752/24 *b*.

1752/24. Wie oben, die Klinge mit schwach konvexem Rücken und oben konkaver, unten konvexer Schneide, in Wolken- und Wogenmuster damasziert. Schmaler Stielring aus weissem Metall. Der Griff aus dunkelbraunem poliertem Holz, nach der Schneideseite gebogen und in Gestalt eines zu einer Blattknospe stilisierten *Garuda* (Siehe Fig. *a*) geschnitzt. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit verbreitertem kupfernem Mund und Schuh, der erstere mit einem eingeritzten Blattmuster verziert. Unter dem Mund und oberhalb des Schuhes mit Blattsilber bekleidet, dessen Vorderseite mit getriebenen Figuren (vierfüssigen Tieren, u. a. einem Elefanten u. s. w. zwischen Blattranken) (siehe Fig. *b*) verziert ist.

L. 39,5, L. Klinge 30,5, Br. 3,8, L. Scheide 32, Br. 3,2 cm.

1) Leg. Dr. A. W. Pulle, Mai 1913.
2) Ankauf April 1908.

1654/10. Messer, wie oben, aber die Klinge dreieckig, die Schneide oben ausgerandet, unten konvex, der Rücken konkav. Griff aus Palmholz, achteckig, nach der Rückseite gebogen, nach dem Ende hin verdickt, in Gestalt eines stilisierten Elefantenkopfes. Scheide aus braunem Holz, aus einem Stück, mit einem besonderen Stück im Rücken, nach oben verbreitert und mit einem in Blattform façonnierten breiten, nach unten gebogenen Haken an der Schneideseite. *Preanger Regentschaften* (?).
L. 24, L. Klinge 14, Br. 2,4, L. Scheide 19,5, Br. 2 cm.

1599/405. Wie oben, der Rücken gerade, die Schneide mit einem schwachen Bogen in die Spitze übergehend. Der Stielring aus einem eisernen Band und einer bleiernen (?) Platte bestehend. Der Griff aus braunem Holz, platt oval, nach oben breiter und schräg abgeschnitten; die Seitenflächen in der Mitte glatt, ferner mit einander kreuzenden Linien verziert, die Oberfläche mit eingeschnitzten Strahlen. Die Scheide aus braunem Holz, mit acht schmalen silbernen (?) Bändern umwunden. Der Schuh und der Mund aus Zinn (?). Der Gürtelhaken aus schwarzem Holz in Gestalt einer Froschlaiche geschnitzt. *Preanger Regentschaften.*
L. 46,5, L. Klinge 34,5, Br. 2,5, L. Scheide 38, Br. 3 cm.


Dolchgriff (1535/8).

1649/2. Dolch, die Klinge glatt, der Rücken schwach konkav, dachförmig, nach unten schmäler, die Schneide oben konkav und nachher konvex bis zur scharfen Spitze. Griff aus Horn, platt, in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes mit deutlicher Zunge, schwarzem Auge, krummem Oberschnabel und oftmal gebogenem Kamm; hinter dem Vogelkopf und auf dem Hals zahlreiche rundgehende eingeritzte Streifen. Scheide aus dunkelbraunem Holz, auf dem Rücken dachförmig, aus zwei Brettern bestehend; Schuh aus Horn, unten nach einer gebogenen Linie abgeschnitten; das Mundstück fehlt; auf einer der Seitenflächen eine viereckige Vertiefung. *Preanger Regentschaften.*
L. 36,5, L. Klinge 25,5, Br. 2,2, L. Scheide 27,5, Br. 3 cm.

1752/25. Messer, die Klinge glatt, der Rücken gerade, die Schneide oben schwach konkav, unten konvex und in einer Krümmung nach dem Rücken hin verlaufend. Weissmetallener Stielring. Der Griff aus Horn, nach der Schneideseite zu gebogen, mit schnörkelartig geschnitztem und verbreitertem Oberende. Die Scheide aus rotbraunem Holz, völlig mit Silber bekleidet und die Ränder mit Reihen Streifchen und Bogen verziert. Hervorragender hörnerner Mund. Unter demselben ein zungenartiger Metallreif für das Trageband.
L. 36, L. Klinge 25, Br. 3, L. Scheide 28, Br. 4,4 cm.

302/5. Messer, die Klinge mit schwach konkavem Rücken, die Schneide in einem konvexen Bogen nach der Spitze zu verlaufend; Stielring aus demselben Stück Eisen wie die Klinge; roh gearbeiteter Griff aus graubraunem Holz, nach der Rückseite gebogen und oben verdickt. Scheide aus braunem Holz, mit knöchernem Schuh, dessen Unterende fehlt. Nierenähnliches rotgefärbtes Mundstück mit einer Einkerbung in der Mitte, aus einem besonderen Stück Holz.
L. 23,5, L. Klinge 15, Br. 2, L. Scheide 21, Br. 2 cm.

1535/8 [1]). Dolch, die Klinge wie oben, aber oben viereckig im Durchmesser und mit einer Einkerbung oben in der Schneide. Griff aus poliertem braunem Holz, in Gestalt einer Frauenbüste mit schwarzen Pupillen in den Augen und einem gezähnten kragenförmigen Fortsatz hinten unter dem Haarwulst. Scheide und Mundstück aus dunkelbraunem geflammtem Holz, der Schuh fehlt, das Mundstück nierenförmig. *Java* (?). (Siehe obenstehende Abbildung).
L. 24,8, L. Klinge 17,3, Br. 1,8, l. Scheide 18,3, Br. 3,3 cm.

1) Ankauf Mai 1906.

300/1545. Messerscheide, aus dunkelbraunem lackiertem Holz, aus zwei Hälften bestehend, am Oberende durch drei, in der Mitte durch ein blechernes Band zusammengehalten. Die Innenseite gerade, die Aussenseite mit einer Krümmung nach der Spitze zu verlaufend. Unter dem mittleren der drei blechernen Bänder am Oberende sind zwei lederne Haken gesteckt.

L. 20, Br. 3,5 cm.

3. Krisse [1]).

a. Mit gerader Klinge, einfacher Scheide und nierenförmigem Mundstück.

1599/395. Krisklinge [2]) (Jav. *wilah* [3]), damasziert, gerade, mit erhöhtem Mittelrücken (*ada* [4]), das Oberende verbreitert, an einer Seite stumpf und breit, an der anderen spitz; tiefe Rinnen, der Schneide parallel, an einer Seite verbreitert; besonders angesetzte Basis (*gandja* [5]). Die Angel (*pĕksi* [6]) rund, nach oben sich verjüngend.

L. Klinge 32,5, Br. 1,8, oben 7,5, L. Angel 6, Dm. 0,6 cm.

461/6. Kris, die Klinge wie oben, aber antik, ohne Mittelrücken und Blutrinnen. Griff aus braunem poliertem Holz, im Durchmesser sechseckig, unten rund. Scheide [7]) und Mundstück aus gelbbraunem Holz, letzteres mit schwach konkavem Oberrand.

L. 32, L. Klinge 23,5, Br. 4,2, L. Scheide 25, L. Mundstück 8, Br. 2,5 cm.

1599/416 & 624. Wie oben, die Klinge damasziert in Wellenmuster (416) oder mit unregelmässigen Figuren (624), oben an der einen Seite dreieckig, an der anderen stumpf, verdickt und gerade abgeschnitten. Griff [8]) aus braunem (416) oder geflammtem (*kaju pèlèt*) Holz (624), knopfförmig (416) oder kolbenartig (624); an der Innenseite zwei Masken, in Gestalt stilisierter Menschenfiguren geschnitzt [9]). Stielring [10]) aus Messing, konisch. Scheide [11]) aus gelbem geflammtem Holz, das Unterende von 416 beschädigt. Das Mundstück nierenförmig, an beiden Seiten abgerundet, der Oberrand auflaufend [12]), in der Mitte mehr (624) oder weniger (416) dreieckig hervorragend.

L. 40,5 und 42, L. Klinge 31 und 32, Br. 1—6,5 und 1—8, L. Scheide 34 und 36, Br. 2,5 und 3, L. Mundstück 13 cm.

659/180 [13]). Wie oben (*sĕmpana bĕṭok* [14]), aber die Klinge glatt, oben an der einen

---

1) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX, 91—109, 123—161, 178—211 mit Taf. XX—XXXIV). — Raffles, 295 und Taf. 11—12. — Mayer, 18 und 536—538. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 7, Fig. 1—13. — Schmeltz, *Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III, 103—116). — Veth, IV, 364—367. — Siehe ferner die Literatur im Cat. Borneo, II, 163, Anm. 2.

2) Groneman, l. c. Taf. XXV, Fig. 2—4, XXVI, Fig. 1. — Raffles, Taf. 11, Fig. 8. — Mayer, 538.

3) Vreede, II, 50, s. v. [illegible] — Groneman, 159.

4) Vreede, I, 73, s. v. [illegible] auch *sada*. — Groneman, 161. — Raffles, n⁰. 13: *adan-adan*.

5) Vreede, II, 547, s. v. [illegible] — Groneman, 159. — Raffles, n⁰. 2.

6) Vreede, II, 258, s. v. [illegible] — Groneman, 99. — Raffles, n⁰. 1. — Mayer, 537, Abb. — de Does, 72.

7) Jav. *sarungan* (Kr.) oder *warangka* (Ng.) (Vreede, I, 780, s. v. [illegible] und II, 24, s. v. [illegible]). — Raffles, Taf. 11, Fig. 3.

8) Schmeltz, *Prunkwaffen*, *I. A. f. E.* III, 108, Fig. 14*b*. — Groneman, 179—184: *ukiran*.

9) Groneman, 183, Fig. 40—41.

10) Groneman, 184—186: *mĕṇḍak* oder *uwĕr*. — Raffles, l. c. n⁰. 2. — Vreede, II, 198, s. v. [illegible]

11) Schmeltz, l. c. Fig. 14*c*. — Groneman, 187—188: *sarungan* oder *warăngkă*. — Raffles, l. c. n⁰. 1.

12) *Gajaman* (Groneman, 187 und Taf. XXIX, Fig. 16*b*. — Vreede, II, 616, s. v. [illegible]).

13) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

14) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Groneman, 155.

Seite ein Schnörkel *à jour*[1]) und der *gandja* an der anderen Seite mit vier Zähnen (*ri pandan*[2]). Griff aus schwarzbraunem poliertem Holz, an der konkaven Seite oben ein Fortsatz, darunter zwei ovale Einschnitte und unten zwei gleiche Einschnitte, aber mit je drei verticalen Leisten gefüllt. Ohne Stielring. Die Scheide und das Mundstück aus graubraunem Holz, letzteres sehr breit, oben schwach konkav, mit stark konvexen Seiten. **W.**

L. 38, L. Klinge 26, Br. 2—6,5, L. Scheide 36,5, Br. 3,5, L. Mundstück 14 cm.

83/32. Kris (*sinom*[3]), wie oben, aber die Klinge damasziert in Wolkenmuster, mit zwei kurzen Blutrinnen oben. In und unter dem Schnörkel ein scharfer Fortsatz[4]). Der *gandja* mit einer Anzahl Zähne. Messingener Stielring mit Perlenrand und Ring (*sĕlut*[5]). Griff aus hellbraunem Holz mit zwei Masken an der konkaven Seite. Die Scheide schwarz lackiert, das Mundstück aus geflammtem braunem Holz, wie bei n⁰. 659/180, aber schmäler. — Für selten gehalten.

L. 50,5, L. Klinge 35,3, Br. 1,3—9, L. Scheide 40,5, Br. 4,1, L. Mundstück 16 cm.

285/10. Wie oben, die Klinge aber antik, in Wellenmuster damasziert, ohne Blutrinnen, Schnörkel und *lambe liman*, aber eine der Schneiden oben schnörkelförmig endend[6]), die andere gerade abgeschnitten. *Gandja* ohne Zähne. Der Stielring ohne Ring, mit einem Perlenrand in der Mitte und oben. Der Griff, die Scheide und das Mundstück wie oben, die Scheide aber aus hellbraunem Holz. *Fürstenlande.*

L. 51,5, L. Klinge 40,5, Br. 1,5—8,1, L. Scheide 44,7, Br. 4, L. Mundstück 14,5 cm.

16/4. Wie oben, aber die Klinge ganz ohne Schnörkel. Mit Ring und sehr schmalem Stielring. Der Griff aus hellbraunem Holz, wie bei n⁰. 285/10. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem gelbbraunem Holz, das Mundstück oben aber mehr konkav als bei n⁰. 285/10.

L. 39,5, L. Klinge 29,7, Br. 0,9—6,5, L. Scheide 41, Br. 4,1, L. Mundstück 14 cm.

83/30. Wie oben (*djalak ngore*[7]), die Klinge damasziert, ohne Schnörkel, der *gandja* aber mit einer Anzahl hakenförmiger Zähne (*greneng*[8]) an der einen Seite. Mit Ring (*sĕlut*) und Stielring und zwei Reihen dornartiger Auswüchse, von einem Perlenrand begrenzt. Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus schwarz lackiertem, das Mundstück aus hellbraunem Holz, letzteres oben wenig konkav und eine sich neigende Linie zeigend.

L. 48,5, L. Klinge 35,5, Br. 1—8, L. Scheide 38,5, Br. 4,1, L. Mundstück 14 cm.

1239/24, 1249/5 und 1499/3. Wie oben, n⁰. 3: *djalak tjombong*[9]), die Klinge von n⁰. 24 und n⁰. 5 antik, mit mehr (3) oder weniger (5) tiefem Eindruck (*pèdjètan*[10]) neben dem verdickten Oberende, die Klinge und der *gandja* ohne Fortsätze. Der Ring (*sĕlut*) glatt (24) oder mit Perlenrand (5 und 3), der Stielring mit kreuzförmigen Figuren (24), mit Zähnen und kleinen Kugeln (5) oder mit zwei Reihen gegen einander gewendeter Dreiecke *en relief* (3), durch einen glatten (24) oder einen Perlenband (5 und 3) begrenzt. Griff aus dunkelbraunem (24 und 5) oder hellbraunem geflammtem (3)

---

1) Jav. *kĕmbang katjang* (Vreede, I, 415, s. v. [illegible] — Raffles, l. c. n⁰. 6).

2) Vreede, I, 315, s. v. [illegible] II. — Raffles, l. c. n⁰. 8. — Groneman, 155.

3) Raffles, Taf. 12, Fig. 37. — Groneman, S. 156, n⁰. 33. — Vreede, I, 743, s. v. [illegible]

4) Jav. *lambe liman* (Groneman, 143. — Raffles, Taf. 11, l. c. n⁰. 4. — Vreede, II, 153, s. v. [illegible]).

5) Groneman, 186—187. — Vreede, I, 830, s. v. [illegible]

6) Diese Form heisst *djalak dinding* (Raffles, Taf. 12, n⁰. 30. — Groneman, S. 156, n⁰. 17).

7) Groneman, S. 156, n⁰. 18. — Raffles, Taf. 12, n⁰. 31. — Vreede, II, 404, s. v. [illegible]

8) Groneman, 203, s. v. — Vreede, II, 556, s. v. [illegible]

9) *Tjombong* fehlt bei Vreede, Groneman und Raffles.

10) Groneman, 160, s. v. — Raffles, Taf. 11, n⁰. 9. — Vreede, II, 318, s. v. [illegible]

Holz. Die Scheide aus hellbraunem (24) oder braunem geflammtem (5 und 3) Holz, das Mundstück aus hellbraunem (24) oder geflammtem (5) Holz, fehlt bei n⁰. 3, mehr (24) oder weniger (5) konkav oben.

L. 41,5, 43 und 43,5, L. Klinge 30,5, 32,5 und 33, Br. 1,2—5, 1—6 nnd 1,3—8, L. Scheide 37,5 43 und 36, Br. 3,6, 3,6 und 3,8, L. Mundstück 16 und 14 cm.

1239/28. Kris, wie oben, die Klinge wolkenartig damasziert, mit tiefem *pèdjètan*. Ohne Ring oder Stielring; Griff aus hellbraunem Holz, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide rotgefärbt, das Mundstück wie bei n⁰. 1239/24, aus poliertem braunem Holz, nierenförmig (*gajaman* [1]).

L. 42, L. Klinge 31,5, Br. 1—6, L. Scheide 38, Br. 3,7, L. Mundstück 14 cm.

744/1. Wie oben, die Klinge wie bei n⁰. 1239/28, aber mit hörnernem Stielring. Griff von der gewöhnlichen Form, aber dunkelbraun, die Scheide aus geflammtem braunem Holz, das Mundstück wie oben, aber aus rotbraunem Holz.

L. 47, L. Klinge 35,5, Br. 1—7, L. Scheide 37, Br. 3,5, L. Mundstück 14 cm.

1752/19. Wie oben, die Klinge aber mit fünf Zähnen an der oberen rechten Seite und einer am *gandja*. Ohne Stielring, aber mit glattem messingenem *sĕlut*. Griff von der gewöhnlichen Form, aber mit sehr grossem Fortsatz oberhalb der oberen Maske [2]), aus hellbraunem Holz, die Scheide und das Mundstück aus rotbraunem Holz, das Mundstück durchaus nierenförmig, die beiden Enden abgerundet.

L. 40,5, L. Klinge 29,5, Br. 0,5—6,5, L. Scheide 34,5, Br. 3,4, L. Mundstück 15 cm.

659/179 [3]) und 1239/27. Wie oben, aber die Klinge und der *gandja* ohne Zähne; 179 mit zylindrischer Angel und ohne Griff; bei 27 ist die Angel verdeckt durch einen messingenen Stielring mit einem Kornornament [4]) am Oberrand. Der *sĕlut* und der Griff von 27 wie oben, letzterer aber dunkelbraun. Scheide aus poliertem braunem (179) oder gelbem (27) Holz, das Mundstück kahnförmig, mit emporgerichteten Enden (179) oder nierenförmig (27), bei beiden mit einer bogenförmigen Einschneidung in einiger Entfernung von dem einen Ende und bei 27 überdem mit einer in einen Schnörkel endenden Verdickung längs des Randes des anderen Endes. 179: **W.**, 27: *Java*.

L. 40 und 42,5, L. Klinge 33 und 31,5, Br. 2—8 und 1,7—7, L. Scheide 38 und 40, Br. 3,4 und 3,6, L. Mundstück 15,5 cm.

b. Mit gerader Klinge, mit Metall überzogener Scheide und nierenförmigem Mundstück.

1599/26. Wie oben, die Klinge aber sehr klein und abgenutzt, damasziert, der Stielring mit verschiedenen Perlenrändern und einzelnen, aus kleinen Kugeln zusammengestellten Dreiecken. Griff aus gelbem Holz, im Durchmesser siebeneckig, von der gewöhnlichen Form. Scheide aus gelbem Holz, grösstenteils beschlossen in einer gleichförmigen Bekleidung aus Messing. Das Mundstück aus braunem geflammtem Holz, das eine Ende gerade, das andere etwas emporgerichtet.

L. 27,5, L. Klinge 19, Br. 1—3,4, L. Scheide 30, Br. 2, L. Mundstück 11 cm.

427/2. Wie oben, die Klinge aber länger und breiter, der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln und darunter eine Reihe Dreiecke, der *sĕlut* mit Perlenrändern. Der Griff wie oben, aber dunkelbraun. Die Scheide ganz mit Messing überzogen, die Rückseite glatt, die Vorderseite nur in der Mitte glatt, von einer Reihe vierblättriger Blumen umgeben. Oben blumen- und blattförmige Ciselierarbeit und ein Elefantenfisch (*makara*). An der Scheide ist ein messingener Ring mit zwei Gliedern befestigt. Ohne Mundstück.

L. 35,5, L. Klinge 24,5, Br. 2—5,3, L. Scheide 32, Br. 3,5 cm.

---

1) GRONEMAN, 202, s. v. — VREEDE, II, 616, s. v. [Javanese script] — MAYER, 18, Fig. 7 (rechts).

2) GRONEMAN, Taf. XXXII, n⁰. 21. Dieser Fortsatz deutet auf die *Solosche* Herkunft (l. c. S. 179—180) und stellt die Spitze (*kuntjung*) des Kopftuches dar, das in *Solo* frei über die Stirn hängend getragen wird.

3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

4) Jav. *mĕniran* (GRONEMAN, 185, n⁰. 1).

88/40 und 730/3 [1]). Kris, wie oben, die Klinge antik [2]) (40) oder modern (3) mit schwachem (40) oder tiefem (3) *pèdjètan*. Der Stielring glatt (40) oder mit kornartigen Fortsätzen (3). Der Griff aus braunem (40) oder schwarzem (3) Holz, bei n⁰. 40 mit, bei n⁰. 3 aber ohne eingeschnitzte Masken. Die Scheide von n⁰. 40 aus geflammtem Holz und teilweise, bei n⁰. 3 aber ganz überzogen, bei n⁰. 40 mit Silber und glatt, bei n⁰. 3 mit Messing, hinten glatt, vorne ganz mit blumen- und blattartiger Ciselierarbeit bedeckt. Das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), die Form wie oben.

L. 30,5 und 29,5, L. Klinge 19 und 19,5, Br. 2,2—5,5 und 1,7—4, L. Scheide 41 und 40, Br. 3,7 und 4, L. Mundstück 15,5 und 12 cm.

1752/20. Kris, wie oben, die Klinge aber mit einzelnen schwachen Einkerbungen in dem *ḍaḍa*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln, an beiden Seiten durch einen Perlenrand begrenzt. Der Griff wie bei n⁰. 88/40, aus poliertem braunem Holz. Die Scheide überzogen mit Messing, die Rückseite glatt, die Vorderseite mit Ausnahme eines schmalen Streifens in der Mitte verziert mit einem Muster aus Blattranken. Das Mundstück von derselben Form wie oben [3]), aber aus braunem Holz.

L. 43, L. Klinge 33, Br. 1,8—6,1, L. Scheide 40, Br. 4, L. Mundstück 14,5 cm.

1599/625. Wie oben, die Klinge aber ohne Einkerbungen, damasziert mit Wellenlinien, abgenutzt, der *pèdjètan* tiefer als bei n⁰. 1752/20. Der Stielring wie oben, der Griff aber aus dunklerem braunem Holz, im Durchmesser sechseckig, ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide ganz mit Messing überzogen und die Vorderseite mit Ausnahme der Ränder mit Blattornamenten verziert; das Mundstück aus graubraunem Holz, an beiden Seiten abgerundet, die eine Seite des Oberrandes weniger emporgerichtet als bei n⁰. 1752/20 [4]).

L. 38, L. Klinge 29, Br. 2—7, L. Scheide 38,5, Br. 1,8, L. Mundstück 14 cm.

300/17 und 368/1 [5]). Wie oben, die Klinge aber in Wolken- und Wellenmuster damasziert. Der Stielring aus Silber, mit Perlenrand (17), fehlt bei n⁰. 1. Der Griff wie oben, aber mit spitzem Auswuchs oberhalb der oberen Maske, hellbraun, bei n⁰. 1 mit eingebrannten Schlangenlinien verziert. Die Scheide aus gelbem Holz, ganz (1) oder teilweise (17) mit Messing überzogen, unverziert (17) oder die Vorderseite verziert mit Blattranken oben und mit einer Schlangenlinie längs der Ränder (1). Das Mundstück mit einem spitz auflaufenden Ende, aus gelbem Holz (17) oder aus braunem Holz mit eingebrannten messerförmigen Figuren (1). 17: Abt. *Bondowoso* (*Bĕsuki*), 1: *Java*.

L. 47,5 und 46, L. Klinge 37,5 und 35,5, Br. 2,5—8 und 2,3—7,5, L. Scheide 42 und 39, Br. 3,8 und 4,1, L. Mundstück 15 und 14,5 cm.

300/1424 *a* & 1426. Wie oben, die Klinge mehr (1426) oder weniger (1424 *a*) schön damasziert mit einzelnen Zähnen am *gandja* (1424 *a*) oder einem Zahn oben an der Klinge (1426). Der Stielring und *sĕlut* aus Messing (1424 *a*) oder Gold (1426), mit einem Ornament von Dreiecken und kleinen Kugeln, beiderseits von einem Perlenrand begrenzt. Griff aus braunem (1424 *a*) oder geflammtem (1426) Holz, mit (1424 *a*) oder ohne (1426) Auswuchs oberhalb der oberen Maske. Die Scheide ganz überzogen mit Messing (1424 *a*) oder Kupfer (1426), die Vorderseite verziert mit gravierten Blumen und Blättern, bei 1424 *a* von einem Rand umgeben. Das Mundstück aus dunkel- (1424 *a*) oder hellbraunem (1426) Holz, nierenförmig (1426) oder das eine Ende auflaufend (1424 *a*).

L. 46, L. Klinge 35,2 und 35,5, Br. 2,5—9 und 2,4—8, L. Scheide 39 und 37,5, Br. 4 und 3,5, L. Mundstück 14 und 14,2 cm.

927/2 [6]) und 1557/4 [7]). Wie oben, die Klinge gut damasziert, der *ḍaḍa* mit zwei scharfen (2) oder stumpfen (4) Zähnen und einen mehr (4) oder weniger (2) einge-

---

1) Ankauf September 1889.
2) Jav. *sura* (VREEDE, I, 758, s. v. [illegible] III).
3) SCHMELTZ, *Indonesische Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, Fig. 14 *b*.
4) SCHMELTZ, *Indonesische Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, Fig. 14 *c*.
5) Ankauf April 1883.
6) Ankauf Februar 1893.
7) Ankauf Sept. 1906.

rollten Elefantenrüssel (*kĕmbang katjang*). Der *gandja* mit einer Anzahl kleinerer und grösserer hakenförmiger Zähne [1]), bei n⁰. 2 überdem auch an der Klinge darunter drei Zähne [2]). Messingener Stielring und *sĕlut*, mit halbkreisförmiger Ciselierarbeit (2) oder mit kleinen Kugeln (4) verziert, von einem (4) oder zwei (2) Perlenbändern begrenzt. Griff siebenseitig aus dunkel- (4) oder hellbraunem (2) Holz mit mehr (2) oder weniger (4) spitzem Auswuchs oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus braunem Holz, ganz (2) oder grösstenteils (4) bekleidet mit Silber (2) oder Messing (4), unverziert (4) oder die Vorderseite nahe dem Oberende mit blattförmigen getriebenen Ornamenten und einem blumenförmigen Knopf in der Mitte verziert (2). Das Mundstück an einer Seite auflaufend, aus hellbraunem (4) oder geflammtem (2) Holz.

L. 45 und 45,5, L. Klinge 33 und 34,5, Br. 2,3—7,4 und 2—8, L. Scheide 35 und 38,5, Br. 4,2 und 5,5, L. Mundstück 16 und 14,9 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 9 (927/2).

1239/23 und 1599/618. K r i s s e, wie oben, aber nahe dem Oberende der Klinge an beiden Seiten der Mitte tiefe Rinnen, durch einen scharfen Rücken getrennt; eine dieser Rinnen zu einem Viereck (*pèdjètan*) verbreitert. Wo die Klinge an dem *gandja* grenzt bei n⁰. 23 ein stumpfer Auswuchs. Der Stielring von 618 fehlt, bei 23 aus Messing, verziert mit Dreiecken und zwischen denselben kleine Kugeln, beiderseits von einem Perlenrand begrenzt. Griff aus hell- (23) oder dunkelbraunem (618) Holz, achteckig, mit mehr (23) oder weniger (618) spitzem Auswuchs oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus poliertem (618) oder unpoliertem (23) Holz, grösstenteils mit Messing überzogen. Das Mundstück wie oben, mit einem auflaufenden Ende [3]), aus geflammtem (23) oder braunem (618) Holz.

L. 45 und 43, L. Klinge 34,5 und 34, Br. 2,4—9 und 2—8, L. Scheide 39 und 42, Br. 4 und 4,1, L. Mundstück 16 und 15 cm.

1557/8. Wie oben, die Klinge aber mit *kĕmbang katjang* (Schnörkel) und Lippen (*lambe gadjah*), der *gandja* mit vier scharfen Zähnen (*ri paṇḍan* [4])). Der Stielring wie bei n⁰. 1239/23, der Griff aus hellerem braunem Holz, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide und das Mundstück aus gelbbraunem Holz, die erstere grösstenteils mit Messing überzogen, wie oben, aber mit einer blattrankenartigen Verzierung längs der Ränder der Rückseite. Die Form des Mundstückes wie oben.

L. 47, L. Klinge 36,5, Br. 2—9,5, L. Scheide 38,5, Br. 3,7, L. Mundstück 15,5 cm.

c. Mit gerader Klinge, einfacher Scheide und kahnförmigem Mundstück [5]).

1200/2 [6]) und 1599/414. Wie oben, aber die Klinge und der *gandja* ohne Schnörkel oder Zähne, damasziert, mit tiefem (2) oder untiefem (414) *pèdjètan*; bei n⁰. 414 sehr dünn und antik. Der Stielring mit eingeritzten Rauten (2) oder mit vierspitzigen Rosetten *en relief*, von Perlenrändern begrenzt (414). Der Griff aus dunkel- (2) oder hellbraunem (414) Holz von der gewöhnlichen Form. Die Scheide rot (2) oder schwarz (414) lackiert, das Mundstück mit stark nach oben eingerollten Enden [7]), kahnförmig, aus dunklem- (2) oder hellbraunem (414) Holz.

L. 42,5 und 44,5, L. Klinge 32,5 und 34,5, Br. 1,9—7,5 und 1,5—6,5, L. Scheide 42,2 und 44, Br. 4 und 3,5, L. Mundstück 19,5 und 19 cm.

83/27. Wie oben, aber mit einer kurzen Blutrinne, die von dem sehr dicken *daḍa* nach dem Mittelrücken geht (Form *tilam upih* [8]), der *pèdjètan* sehr tief. Der Stielring

---

1) Jav. *ri paṇḍan* (RAFFLES, l. c. Fig. 8).
2) Jav. *djènggot* (RAFFLES, l. c. Fig. 7).
3) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, Fig. 14 *b*.
4) RAFFLES, l. c. Fig. 8. — GRONEMAN, 160.
5) Diese Form heisst *branggah* (GRONEMAN, 187 mit Taf. XXX, Fig. 19 *b*. — RAFFLES, Taf. 11, Fig. 3. — SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen*, S. 108, Fig. 14 *a*. — MAYER, 18, Fig. 3 unten).
6) Ankauf November 1898.
7) Jav. *tjawukan* (VREEDE, I, 277, s. v. [illegible]).
8) RAFFLES, Taf. 12, Fig. 29. — VREEDE, I, 676, s. v. [illegible]

besteht aus einer Reihe kleiner Kugeln, beiderseits von Dreiecken begrenzt, mit einem Perlenrand an dem Stielring und dem *sĕlut*. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, wie oben. Die Scheide grau lackiert, das Mundstück gelbbraun, mit spitzem Auswuchs mitten zwischen den nach oben eingerollten Enden.

L. 47,5, L. Klinge 36,5, Br. 2,7—8, L. Scheide 40,5, Br. 4, L. Mundstück 18,5 cm.

300/1429. Kris, wie oben, die Klinge aber ohne Blutrinne, mit Schnörkel (*kĕmbang katjang*), damasziert. Der Stielring, *sĕlut* und Griff wie oben, der letztere aus dunkelbraunem Holz, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide rot lackiert, das Mundstück wie oben, kahnförmig, aus hellbraunem Holz.

L. 41, L. Klinge 30,5, Br. 1,8—6,9, L. Scheide 34,5, Br. 3,6, L. Mundstück 17 cm.

1599/413. Wie oben, aber die Klinge mit erhöhtem Mittelrücken, mit drei dornartigen Fortsätzen am Oberende der scharfen Schneide; nahe dem Oberende zwei kurze Blutrinnen längs des Mittelrückens [1]), von denen eine in die *pèdjètan* endet. Der Stielring wie oben, aber mit einer Reihe eingesetzter farbloser Steine zwischen den beiden Reihen Dreiecke. Griff aus gelbem Holz, sechseckig, wie oben. Die Scheide aus gelbem, das Mundstück aus geflammtem Holz mit beschädigten Enden.

L. 49, L. Klinge 38, Br. 1,5—7,5, L. Scheide 48,5, Br. 4, L. Mundstück 15 cm.

d. Mit gerader Klinge, mit Metall bekleideter Scheide [2]) und kahnförmigem Mundstück.

300/51. Wie oben, die Klinge aber ohne Mittelrücken und Auswüchse, in Wogenmuster damasziert; unverzierter silberner Stielring und messingener *sĕlut*, ohne Dreiecke oder Perlenränder. Griff aus dunkelbraunem Holz, mit nur einer eingeschnitzten Maske an der konkaven Innenseite. Die Scheide ganz mit Messing überzogen, die Vorderseite und der obere und untere Teil der Rückseite verziert mit einem durch einen Rand umgebenen Blattrankenornament. Das Mundstück aus geflammtem Holz, kahnförmig. *Buitenzorg*.

L. 48, L. Klinge 37, Br. 2,4—8, L. Scheide 41, Br. 4, L. Mundstück 18 cm.

1557/2 & 7. Wie oben, die Klinge mit (7) oder ohne (2) Mittelrücken, wolkenartig (2) oder wogenartig (7) damasziert. Der Stielring aus Messing, verziert mit kleinen Kugeln zwischen zwei Reihen Rechtecken (2) oder mit kleinen Kugeln, die Halbkreise und Dreiecke *en relief* bilden (7), von Perlenrändern begrenzt. Griff aus geringeltem (7) oder dunkelbraunem (2) Holz, mit zwei Masken an der konkaven Innenseite. Die Scheide aus unpoliertem (7) oder braunem poliertem (2) Holz, völlig (7) oder grösstenteils (2) mit Messing bekleidet, bei n⁰. 7 vorn verziert mit einem eingeritzten Blattrankenmuster, ohne Rand. Das Mundstück aus hellbraunem (2) oder geflammtem (7) Holz, kahnförmig [3]), bei n⁰. 2 beschädigt.

L. 44,5 und 38, L. Klinge 33,5 und 28,5, Br. 2,2—8,5 und 2,4—7,5, L. Scheide 37,5 und 36, Br. 4,1 und 3,7, L. Mundstück 20,5 und 18 cM.

300/40 & 1435. Wie oben, die Klinge mit (40) oder ohne (1435) Mittelrücken, damasziert, mit mehr (40) oder weniger (1435) tiefem *pèdjètan*. Der Stielring aus Messing (40) oder Silber (1435), mit demselben Ornament wie oben, bei n⁰. 1435 fehlt aber der untere Perlenrand. Griff aus hellbraunem Holz, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide völlig mit Silberblech bekleidet, die Vorderseite verziert mit Rauten, gefüllt mit vierblättrigen Blumen, und umgeben von parallelen Zickzacklinien (1435) oder verziert mit Fabeltieren und Elefantenköpfen, von Blattranken umgeben (40). Das Mundstück aus hellbraunem Holz, stark kahnförmig. 40: Abt. *Pati*, Resid. *Djapara*, 1435: *Java*.

L. 43,5 und 40, L. Klinge 33 und 29, Br. 2,2—8 und 2—7, L. Scheide 37 und 36, Br. 3,5 und 3,4, L. Mundstück 17,5 und 19 cm.

---

1) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), 104, Fig. 11. — RAFFLES, Taf. 12, Fig. 32.

2) Diese Bekleidung heisst *pĕṇḍok* (VREEDE, II, 198, s. v. ꦥꦼꦤ꧀ꦝꦺꦴꦏ꧀).

3) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, n⁰. 14*a* und S. 110, n⁰. 17. — RAFFLES, Taf. 11, Fig. 3.

300/1431. Kris, wie oben, die Klinge gut damasziert in Wellen- und Wolkenmuster, ohne Mittelrücken. Der Stielring und *sĕlut* aus Silber, der erstere unverziert, aber mit zwei Perlenrändern, der zweite melonenförmig. Griff aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), von der gewöhnlichen Form. Die Scheide völlig mit Messingblech bekleidet und unverziert. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, von der gewöhnlichen Kahnform.

L. 39,5, L. Klinge 29,5, Br. 2,3—7,5, L. Scheide 39, Br. 3,8, L. Mundstück 16,5 cm.

1239/19. Wie oben, die Klinge aber sehr schmal, antik, damasziert, mit zwei Flecken (*tonda* [1]), die derselben nach Ansicht des Eingeborenen einen besondern Wert verleihen; oberhalb der *dada* ein schwacher Fortsatz. Der Stielring aus Messing, ohne Perlenrand, aber mit eingeritzten Dreiecken im eingeschnürten mittleren Teil. Der *sĕlut* aus Messing, scheibenartig, mit demselben Ornament an der platten Unterseite. Griff wie oben, aber aus braunem Holz. Die Scheide aus geflammtem rotbraunem Holz, grösstenteils mit Messingblech überzogen. Das Mundstück wie vorn, aber aus geflammtem braunem Holz. — Unfehlbar gegen Tiger schützend.

L. 41,5, L. Klinge 30,5, Br. 1,2—7, L. Scheide 38,3, Br. 4, L. Mundstück 18,5 cm.

1499/2 und 1557/6. Wie oben, die Klinge aber breiter, mehr (6) oder weniger (2) gut damasziert, ohne Fortsatz. Der Stielring und *sĕlut* aus Messing, wie oben, nur mit Perlenrändern (2) oder überdem mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke (6) verziert. Griff aus hellem (2) oder dunkelbraunem (6) Holz, die Masken an der konkaven Innenseite mehr (6) oder weniger (2) vollendet. Die Scheide durchaus überzogen mit Messingblech und unverziert (2) oder mit Silberblech und die Vorderseite mit einem eingeritzten Blattrankenmotiv verziert (6). Das Mundstück aus hellbraunem (2) oder dunkelbraunem (6) geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), bei n⁰. 2 an einem Ende beschädigt.

L. 39,5 und 46, L. Klinge 29,5 und 35, Br. 2—6,8 und 2,3—7,5, L. Scheide 34,5 und 37,5, Br. 4, L. Mundstück 15 und 17 cm.

964/17 und 1437/3 [2]). Wie oben, die Klinge mehr (17) oder weniger (3) breit, undeutlich (17) oder sehr gut damasziert und antik (3), der *pèdjètan* mehr (3) oder weniger (17) ausgeprägt. Bei n⁰. 3 ein schwacher *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*. Der Stielring von n⁰. 3 fehlt, bei n⁰. 17, wie der *sĕlut* der beiden, verziert mit kleinen Kugeln zwischen Dreiecken, von Perlenrändern begrenzt. Griff aus hellem (3) oder dunklerem (17) braunem Holz mit gut gearbeiteten Masken an der konkaven Innenseite. Die Scheide grösstenteils mit Messingblech überzogen, bei n⁰. 17 oben an der Vorderseite einige chinesische Charaktere in schwarzer Farbe. Die Spalte an der Rückseite überzogen mit einer dünnen Schildpattplatte (17) oder mit geblümtem Kattun (3). Das Mundstück wie oben, aber aus graubraunem (17) oder rotbraunem (3) Holz.

L. 39,5 und 41,5, L. Klinge 29,5, und 30,5, Br. 2,5—7,6 und 1,8—6,3, L. Scheide 39 und 38, Br. 3,7 und 4,1, L. Mundstück 19,5 und 16,5 cm.

964/16. Wie oben, die Klinge gut damasziert, in Wolkenmuster, ohne Fortsatz, aber mit tiefem *pèdjètan* und kurzer Blutrinne unterhalb der *dada*. Der Stielring und *sĕlut* fehlen. Griff wie oben, siebenseitig, aber dunkelbraun. Die Scheide ganz mit Messingblech überzogen, mit Ausnahme einer Spalte an der Aussenseite, die bedeckt ist durch einen besonderen Messingreif mit blattförmigem Oberende, der, wie die Umhüllung an beiden Seiten desselben, mit eingeritzten Blumen und Blättern verziert ist. Das Mundstück wie oben, aber dunkelbraun und das eine Ende weniger spitz als bei n⁰. 1437/3.

L. 45,5, L. Klinge 35,5, Br. 2,4—7,3, L. Scheide 40, Br. 4, L. Mundstück 19 cm.

924/59 [3]). Wie oben, die Klinge aber ohne Blutrinne. Der Stielring aus Messing, schüsselförmig, ohne Verzierung. Griff wie oben, aber aus gelbbraunem Holz mit dunkelbraunen Flammen (*kaju pèlèt*) und ohne eingeschnitzte Masken an der konkaven Innenseite. Die Scheide ganz mit Messingblech überzogen, die Vorderseite mit ge-

---

1) Vreede, I, 616, s. v. [Javanese script]
2) Ankauf April 1904.
3) Ankauf Januar 1893.

triebenen Blumen, Schnörkeln und Blättern *en relief* verziert; am Oberende ist eine messingene Platte mit wiederholt ausgerandetem Rand, mit einem *râkṣasa*-Kopf in der Mitte, mit vier Hauern und mit hervorragender Nase und runden hervorstehenden Augen, von Blättern und Blumen umgeben, befestigt. Das Mundstück kahnförmig, aus *kaju pèlèt.*

L. 39,5, L. Klinge 28, Br. 1,9—5,8, L. Scheide 46,5, Br. 4,6, L. Mundstück 17,8 cm.

1239/22 und 1557/1 *a*. Krisse, wie oben, die Klinge mit mehr (1 *a*) oder weniger (22) tiefem *pèdjètan*, der *gandja* bei n°. 1 *a* mit einzelnen schwachen Zähnen. Der Stielring und *sĕlut* fehlen bei n°. 22, bei n°. 1 *a* aus Messing, mit Perlenrand und mit Halbkreisen und anderen Figuren aus Filigranarbeit verziert. Griff von der gewöhnlichen Form, aus hellbraunem (1 *a*) oder horizontal gestreiftem dunklerem braunem (22) Holz. Die Scheide fast ganz mit Messingblech überzogen mit Ausnahme einer kleinen Spalte, die bei n°. 22 mit Schildpatt belegt ist. Das Mundstück wie oben, bei n°. 1 *a* etwas beschädigt und hellbraun, bei n°. 22 dunklerer und vertical gestreift.

L. 42 und 44,5, L. Klinge 32 und 34, Br. 1,9—7,5 und 2,3—8,9, L. Scheide 36,8 und 38,3, Br. 3,7 und 3,6, L. Mundstück 18,4 und 18 cm.

1249/3. Wie oben, die Klinge mit tiefem *pèdjètan*, ohne Zähne, in Wolken- und Wogenmuster damasziert. Der Stielring besteht aus kleinen Kugeln, von einem Perlenrand umgeben. Griff wie oben, aus dunkelbraunem Holz. Die Scheide völlig mit Messingblech bekleidet, die Vorderseite verziert mit einem Blattrankenmuster und dazwischen mit einzelnen *makara*. Das Mundstück wie oben, etwas beschädigt, aus dunkelbraunem Holz.

L. 45, L. Klinge 35, Br. 2,3—8,3, L. Scheide 38,3, Br. 3,7, L. Mundstück 16 cm.

814/2 [1]). Wie oben, aber die Klinge antik, der *pèdjètan* seicht und mit der Blutrinne ein Ganzes bildend. Der *sĕlut* aus Kupfer, mit Halbkreisen aus Filigranarbeit verziert. Griff horizontal gestreift und hellbraun. Die Scheide mit Messingblech bekleidet, in dem an der Vorderseite ein Blumen- und Blattmuster ohne Umrahmung eingeritzt ist. Das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*).

L. 40,5, L. Klinge 30,5, Br. 2—6,8, L. Scheide 39,5, Br. 3,5, L. Mundstück 16,7 cm.

300/1432. Wie oben, die Klinge längs des Mittelrückens in Wogen- und Wolkenmuster schön damasziert. Am Oberende zwei kurze Blutrinnen, von denen die eine in die *pèdjètan* endet. Der *gandja* mit einer Anzahl dornartiger Fortsätze (*ri pandan* [2]). Der Stielring mit einem Ornament von kleinen Kugeln zwischen Dreiecken, von Perlenrändern umgeben. Griff wie oben, aber aus hellbraunem Holz. Die Scheide aus hellbraunem Holz, grösstenteils mit Messingblech überzogen, unverziert. Das Mundstück wie oben, aber aus gelbbraunem Holz.

L. 48,5, L. Klinge 38, Br. 2,5—8,5, L. Scheide 39, Br. 4, L. Mundstück 19,5 cm.

370/200. Wie oben, die Klinge aber mit scharfem Mittelrücken und längs desselben wogenartig damasziert. Oben ein stumpfer, nicht eingerollter *kĕmbang katjang*, *ringih* [3]) und *lambé gadjah*, der *gandja* mit *ri paṇdan*. Der Stielring und *sĕlut* aus Kupfer, mit einer doppelten Reihe Dreiecke. Griff aus graubraunem Holz, ohne Ausladung oberhalb der oberen Maske. Die Scheide ganz mit Messing bekleidet, die Vorderseite mit einem eingeritzten Blattrankenmuster verziert. Das Mundstück wie oben, aber aus hellbraunem Holz.

L. 43, L. Klinge 33,5, Br. 2—8,5, L. Scheide 38, Br. 3,3, L. Mundstück 18,5 cm.

300/1434. Wie oben, die Klinge aber längs der Seiten in Zickzacklinien, in der Mitte wolkenartig damasziert. Der *kĕmbang katjang* in Gestalt eines eingerollten Elefantenrüssels. Der Stielring und *sĕlut* wie oben, aber aus Messing. Griff aus rotbraunem Holz, mit einem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Vorderseite des messingenen Überzuges der Scheide schön verziert mit kupfernen Blattranken und

---

1) Ankauf Februar 1891.
2) Raffles, Taf. 11, Fig. 8.
3) Vreede, I, 378, s. v. ꦫꦶꦔꦶꦃ — Raffles, Taf. 11, Fig. 5: *ringi*.

Blumen auf messingenem Grund. Das Mundstük wie oben, aber aus schön geflammtem und poliertem hellbraunem Holz. *Surabaja.*

L. 48,5, L. Klinge 37,5, Br. 2,5—8,2, L. Scheide 38,5, Br. 4,2, L. Mundstück 17,5 cm.

881/3. Kris, wie oben, aber die Klinge wenig damasziert, mit sehr scharfem Mittelrücken und Blutrinnen, die sich längs desselben fast bis zur Spitze erstrecken [1]), ausser den beiden kurzen Blutrinnen am Oberende. Der *kĕmbang katjang* mit einigen spitzen Zähnen, der *lambé gadjah* doppelt. Der *gandja* bildet eine Wogenlinie und das eine Ende ist nach unten eingerollt. Mit sehr scharfen *ri pandan* und *djènggot* [2]). Der Stielring und *sĕlut* aus Silber, mit nur einer Reihe Dreiecke. Griff aus gelbbraunem Holz, siebenseitig, ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus gelbem Holz, fast ganz mit Goldblech überzogen. Das Mundstück aus poliertem gelbbraunem Holz.

L. 47,5, L. Klinge 37,5, Br. 2,8—8, L. Scheide 43, Br. 4,2, L. Mundstück 16,5 cm.

e. Mit gerader Klinge und Griff von abweichender Form.

499/16. Wie oben, aber sehr klein, die Klinge und der *gandja* ohne Fortsätze, die Klinge in Wogenmuster damasziert, mit schwachem Mittelrücken. Messingener Stielring ausser verticalen Streifen ohne Ornament. Griff aus graubraunem Holz, mit einer runden Verdickung zwischen den beiden Masken, sodass der mittlere Teil am dicksten ist. Die Scheide nicht mit Metall bekleidet, aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), wie das nierenförmige Mundstück. — Frauendolch (?).

L. 25,5, L. Klinge 17,9, Br. 1,3—4, L. Scheide 27, Br. 2,7, L. Mundstück 9,1 cm.

1535/1. Wie oben, aber grösser, die Klinge in Wolkenmuster damasziert. Messingener Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke, von Perlenrändern umgeben. Griff aus geflammtem braunem Holz, in der Mitte am dicksten, wie oben, aber mit nur einer Maske, unterhalb der Verdickung. Das Oberende in Gestalt eines Schlangenkopfes mit deutlichen Augen und Rachen geschnitzt. Die Scheide und das Mundstück aus gelbem geflammtem Holz, das Mundstück nierenförmig, wie oben, das eine Ende auflaufend.

L. 39,5, L. Klinge 29,5, Br. 1,3—6,8, L. Scheide 36,5, Br. 3,3, L. Mundstück 13 cm.

1599/619. Wie oben, aber die Klinge antik, in Wogenmuster damasziert. Schmaler ringförmiger Stielring aus Messing, wie der *sĕlut*, der mit einem Schnurornament belegt und von demselben begrenzt ist. Griff aus gelbbraunem Holz, zylindrisch, das Oberende etwas spiralig eingerollt, bedeckt mit Reihen eingeritzter Dreiecke, Halbkreise und kreuzender oder paralleler Linien, ohne Masken oder Verdickung an der Innenseite. Scheide aus gelbem und Mundstück aus braunem Holz, das letztere an beiden Seiten abgerundet, also rein nierenförmig (*gajaman*).

L. 42,5, L. Klinge 33, Br. 2,5—7,5, L. Scheide 35,5, Br. 2,5, L. Mundstück 13 cm.

90/23. Wie oben, die Klinge wie bei n⁰. 1599/619, aber der Stielring vasenförmig und nur mit einzelnen Paaren verticaler eingeritzter Streifen verziert. Griff aus dunkelbraunem Holz, mit einem an Vorder- und Rückseite eingeschnitzten stilisierten *Garuda* in der Mitte, das Oberende sechseckig. Die Scheide aus Kokosnussholz, grösstenteils mit Messingblech überzogen, das Mundstück kahnförmig, aus geflammtem hellbraunem Holz, das eine Ende beschädigt. *Bĕsuki.*

L. 39, L. Klinge 29,5, Br. 2—6,5, L. Scheide 35, Br. 3,5, L. Mundstück 13 cm.

300/21. Wie oben, die Klinge wie bei n⁰. 90/23, aber schmäler. Der Stielring und *sĕlut* aus Gold (?), verziert mit einer Reihe kleiner Kugeln, einer Reihe Dreiecke und zwei Perlenrändern. Griff aus gelbem Holz mit spiralig eingerolltem Oberende, ausser dem verdickten Unterende ganz verziert mit eingeritzten Figuren, u. a. an der Innenseite ein geflügeltes und gekröntes Pferd und ferner Blattranken und Schnörkel. Die Scheide

---

1) Vgl. Raffles, Taf. 12, Fig. 41.
2) Raffles, Taf. 11, n⁰. 7.

nicht mit Metall überzogen, aus rotbraunem Holz, wie das kahnförmige Mundstück. Letzteres an beiden Seiten mit Schnitzarbeit verziert, an der konkaven Seite spitz hervorragend, an der konvexen eingeritzt. *Pasuruan.*

L. 34,5, L. Klinge 25,5, Br. 1,3—5, L. Scheide 34, Br. 3,2, L. Mundstück 14 cm.

16/5. Kris, wie oben, die Klinge aber breiter, mit Mittelrücken, gezähntem *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah*, *ri pandan* und *djènggot.* Der Stielring und *sĕlut* aus schwarzem Horn, mit horizontalem Mittelrücken. Griff aus dunkelbraunem Holz, ausser dem verdickten Unterende ganz mit Schnitzarbeit verziert, oben in Form einer Kappe (?) mit herabhängenden dreieckigen Zipfeln, die mit Rauten und eingerollten Spiralen verziert sind, darunter verticale Streifen (Haare?); im mittleren Teil Dreiecke, Spiralen, Schnörkeln u. s. w. *en relief.* Die Scheide aus geflammtem graubraunem, das Mundstück aus poliertem braunem Holz, das letztere mit einer spitzen unteren Ecke an der konkaven Seite, die Oberseite etwas konkav, die Enden aber nicht eingerollt.

L. 34, L. Klinge 24, Br. 2,2—6, L. Scheide 35, Br. 3,3, L. Mundstück ·14,5 cm.

814/3. Wie oben, aber grösser, die Klinge gut damasziert in Wogen- und Wolkenmuster, ohne Mittelrücken und Zähne. Der Stielring fehlt, der *sĕlut* aus Messingblech mit Schnurrand oben. Griff aus dunkelbraunem Holz, ganz verziert mit Schnitzarbeit, demzufolge Schnurlinien, Schnörkel u. s. w. *en relief* gebildet werden. Die Scheide aus graubraunem, das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), letzteres kahnförmig, mit abgerundeten Ecken und eingerolltem Oberende.

L. 47, L. Klinge 37,5, Br. 2,3—7,5, L. Scheide 40, Br. 3,6, L. Mundstück 16,9 cm.

1503/3 [1]) und 1535/4. Wie oben, die Klinge mehr (4) oder weniger (3) lang, damasziert, mit tiefem *pèdjètan.* Der Stielring aus Gold mit Perlenrand (3) oder aus Messing mit netzförmiger Verzierung *en relief* (4). Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuda*, der gänzlich in blatt- und blumenartiger Schnitzarbeit *en relief* aufgelöst ist. Die Scheide und das Mundstück mit einem Rautenmuster verziert, gebildet von roten und weissen Streifen auf vergoldetem Grunde, mit einer Blume in der Mitte (3) oder an der Scheide von gelben und roten Streifen auf grünem Grund, am Mundstück von weissen und grünen Streifen auf vergoldetem Grund mit einer Blume, einem Tier oder einem Ungeheuerkopf in der Mitte (4). Das Mundstück kahnförmig, wie oben, bei n⁰. 3 beschädigt.

L. 34 und 45, L. Klinge 24 und 35, Br. 2,4—7,4 und 2,9—7,5, L. Scheide 35,5 und 40, Br. 3,5 und 4, L. Mundstück 17,8 und 17,3 cm.

1679/6 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit Mittelrücken, gut damasziert im Wellenmuster, mit einem stumpfen Zahn am *gandja* (Form *djalak dinding* [3]). Goldener Stielring mit Blattrankenornament *en relief*, von Perlenrändern umgeben. Griff aus dunkelbraunem Holz, geschnitzt in Gestalt eines sehr deutlichen Pferdekopfes und unter demselben an der Vorderseite ein stehender geflügelter *Garuda*, hinten ein Blumen- und Blattornament. Die Scheide aus graubraunem geflammtem, das Mundstück aus hellbraunem geflammtem Holz. O. (Siehe die Abb. S. 133).

L. 46, L. Klinge 36, Br. 2,7—8,9, L. Scheide 39, Br. 4, L. Mundstück 18,5 cm.

1272/3 [4]). Wie oben, die Klinge aber ohne Mittelrücken und Zähne, mit untiefem *pèdjètan.* Glatter hörnerner Stielring ohne *sĕlut.* Der Griff aus dunkelbraunem Holz geschnitzt in Gestalt eines hockenden *Garuda* mit deutlichen Augen, spitzem Rachen und Füssen. Die Scheide aus graubraunem Holz, das Mundstück schwarz gefärbt, mit nach unten gebogenen Enden und einem eingeschnitzten Schnörkel an einer der Seiten.

L. 40, L. Klinge 30,5, Br. 2,9—6,2, L. Scheide 36,5, Br. 4, L. Mundstück 17,5 cm.

16/3. Wie oben, die Klinge wie bei 1272/3, aber der Stielring und *sĕlut* aus Messing,

---

1) Ankauf November 1905.
2) Ankauf November 1908.
3) Raffles, Taf. 12, Fig. 30. — Vreede, II, 404, s. v. [illegible]
4) Ankauf Dezember 1900.

ohne Verzierung. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines *Garuḍa*, wie oben, aber senkrecht auf die Klinge stehend (auf buginesischer Weise), mit stumpfem Rachen und stilisierten Füssen, weniger schön gearbeitet als bei 1272/3. Die Scheide und das Mundstück aus gelbbraunem Holz, letzteres mit etwas auflaufenden, aber nicht eingerollten Enden und mit einer spitzen Unterecke.

L. 48, L. Klinge 38, Br. 3,2—7,5, L. Scheide 42,5, Br. 4,5, L. Mundstück 14,5 cm.

300/1427. Kris, wie oben, die Klinge aber gut damasziert in Wellenmuster, der *sĕlut* aus Blattsilber, mit Perlenrand oben. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines *Garuḍa*, wie oben, aber noch mehr stilisiert, sodass die Füsse unsichtbar sind, mit Andeutung der Federn. Die Scheide rotgefärbt, das Mundstück aus hellbraunem Holz mit nach unten gebogenen Enden und schräg ablaufenden Seiten mit einem stumpfen Fortsatz an einer der Unterecken. *Surabaja.*

L. 49,5, L. Klinge 39,5, Br. 2,8—8,5, L. Scheide 43,5, Br, 4, L. Mundstück 18 cm.



Krisgriff (Siehe S. 132). 1679/6.

1576/2. Wie oben, die Klinge aber in Wolkenmuster damasziert. Der Stielring und *sĕlut* aus Messing, mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen Dreiecken, von Perlenrändern umgeben. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, so stilisiert, dass die ursprüngliche *Garuḍa*-Form ganz in blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* aufgelöst ist. Die Scheide mit *suwasa* [1]) bekleidet mit Ausnahme einer Spalte an der Rückseite, die mit einer dünnen Schicht

1) Mischung von Gold, Kupfer und zuweilen auch Silber (Vreede, I, 815, s. v. ꦱꦸꦮꦱ꧈ — Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. S. 236. — Schmeltz, *Prunkwaffen* in *I. A. f. E.* III, 91, Anm. 3).

Schildpatt bedeckt ist. Das Mundstück aus hellbraunem Holz mit einem auflaufenden und einem gerade abgeschnittenen Ende und mit konvexen Seiten.

L. 47,5, L. Klinge 35,5, Br. 2,4—7,4, L. Scheide 39, Br. 4, L. Mundstück 13,6 cm.

1499/4. Kris, wie oben, die Klinge aber in Wellenmuster damasziert, mit einer kurzen Blutrinne oberhalb des *pèdjètan* (Form *tilam upih* [1]). Silberner Stielring mit Perlenrändern und breiter silberner *sĕlut* mit Schnurrand. Der Griff aus hellbraunem Holz, der obere Teil abgebrochen, unten an der Vorderseite ein stehender geflügelter *Garuda*, von Blumen und Blattschnörkeln umgeben. Die Scheide und das Mundstück aus hellbraunem geflammtem Holz, das Mundstück kahnförmig, das eingerollte Ende beschädigt.

L. 41,5, L. Klinge 31,5, Br. 1,9—7, L. Scheide 40, Br. 3,7, L. Mundstück 17,5 cm.

1557/13. Wie oben, aber die Klinge ohne Blutrinne, schön damasziert, in Wellen- und Wolkenmuster. Der Stielring und *sĕlut* wie oben, aber aus Kupfer. Der Griff aus Elfenbein, in Blumen- und Blattmuster *à jour* geschnitzt. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), das Mundstück mit einem gerade abgeschnittenen und einem auflaufenden Ende [2]).

L. 42,5, L. Klinge 31,5, Br. 2,4—7,8, L. Scheide 37,5, Br. 3,5, L. Mundstück 13 cm.

1115/3. Wie oben, aber die Damaszierung der Klinge abgenutzt, der Stielring aus Messing, schüsselförmig, ohne Perlenränder. Der Griff aus Hirschhorn, etwas spitz endend, mit Einschnitten, die Dreiecke und Rauten bilden und *à jour* geschnitzt. Die Scheide und das Mundstück aus *kaju pèlèt*, wie oben, aber das Mundstück kahnförmig. *Java* oder *Madura* (?).

L. 43,5, L. Klinge 31,5, Br. 2—6,9, L. Scheide 37,5, Br. 3,5, L. Mundstück 18 cm.

1503/4. Wie oben, aber die Klinge schön damasziert in Wogen- und Wolkenmuster. Goldener Stielring mit doppeltem Perlenrand. Der Griff aus Elfenbein, schön geschnitzt in Gestalt eines ganz in Blumen und Blättern *en relief* aufgelösten *Garuda*. Unten an der Vorderseite ein geflügeltes Pferd (*kuda sĕmbrani* [3]) und an der Rückseite eine zwölfstrahlige Sonne *en relief*. Die Scheide ganz mit Messingblech überzogen und die Vorderseite mit ciselierten Blumen- und Blattfiguren verziert. Das Mundstück aus hellbraunem Holz, kahnförmig, mit einer blattförmigen eingeschnitzten Verzierung an einer der abgerundeten Unterecken und einem Schnörkel an dem Oberrand.

L. 48, L. Klinge 37, Br. 2,4—8,6, L. Scheide 4,1, Br. 4,1, L. Mundstück 17,4 cm.

1249/7. Frauenkris (?), die Klinge glatt, mit Mittelrücken und verschiedenen Zähnen oben an der Klinge und am *gandja* (*djènggot* und *ri pandan* [4]). Der Stielring und *sĕlut* aus Kupfer, durch eine Verdickung getrennt. Der Griff aus Elfenbein in Gestalt eines *Garuda* mit zu Schnörkeln stilisierten Augen, gekreuzten Armen und unter dem Körper gekreuzten Beinen. Die Scheide überzogen mit schwarzem Tuch. Statt eines Mundstückes ein sandalenartiger Sack und zugleich Trageband aus grünem Tuch, unten verbreitert und spitz endend, mit Brodirung, goldenen Flittern und Golddraht verziert.

Ganze L. 31, L. Klinge 22,2, Br. 1,8—5,8, L. Scheide 35, Br. 3,7, L. Sack (Tragband) 22, Br. 9 cm.

1535/2. Kris, die Klinge damasziert, ohne Mittelrücken oder Fortsätze. Der Stielring aus Messing, mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke, unten begrenzt von einem Perlenrand. Der Griff aus Silber in Gestalt eines wenig stilisierten *Garuda* mit runden Augen, spitzer Nase (Schnabel) und stilisierten Füssen, mit einem Diadem um den Kopf. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem hellbraunem Holz (*kaju pèlèt*), das Mundstück kahnförmig, das eine Ende aber beschädigt.

L. 43,5, L. Klinge 33,5, Br. 2,1—6,6, L. Scheide 36, Br. 3,6, L. Mundstück 14,7 cm.

---

1) Raffles, Taf. 12, Fig. 29.
2) Schmeltz, *Indon. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, Fig. 14 *b*.
3) Veth, *Het paard onder de volken van het Maleische ras*, 57—66.
4) Raffles, Taf. 11, Fig. 7 und 8.

103/11. Kris, die Klinge wie oben, aber viel grösser und ohne Zähne. Messingener Stielring mit doppeltem Perlenrand. Der Griff aus braunem Holz, geschnitzt in Gestalt eines *râkṣasa* [1]) mit platter runder Kopfbedeckung, hervorstehenden Augen, stilisiertem Diadem, Oberarmbändern, Halsschmuck und Gürtel, die Füsse stilisiert. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem Kokosholz, das Mundstück mit einem gerade abgeschnittenen und einem auflaufenden Ende, mit konvexen Seiten. *Banjuwangi.*
L. 48,5, L. Klinge 38,5, Br. 2,9—8,8, L. Scheide 42,5, Br. 4, L. Mundstück 14 cm.

730/2. Wie oben, aber die Klinge federartig damasziert, mit einzelnen sehr stumpfen Zähnen am Oberende. Der Stielring und der *sĕlut* fehlen. Der Griff wie oben, aber der *râkṣasa* ohne Kopfbedeckung und Diadem, mit lockigen Haaren und Backenbart und stilisierten Augen und Händen, die Arme verschränkt, ohne sonstigen Schmuck als Knöchelringe. Die Haare in langen Locken hinten herabhängend. Die Scheide aus Palmholz, das Mundstück aus vertikal gestreiftem rotbraunem Holz, etwas kahnförmig, die Enden aber nicht eingerollt, die eine Seite gerade ablaufend, die andere konvex. *Java* oder *Bali* (?).
L. 42,5, L. Klinge 33, Br. 2—7, L. Scheide 33,5, Br. 3,1, L. Mundstück 12,5 cm.

1409/10 [2]). Wie oben, die Klinge aber in Wolken- und Wogenmuster damasziert, ohne Fortsatz, aber mit einer kurzen Blutrinne oberhalb der *pèdjètan* (Form *tilam upih* [3]). Der Stielring aus Messing mit doppeltem Perlenrand und mit einer Reihe roter Steine (Rubinen?) eingelegt. Der *sĕlut* aus Silber. Der Griff wie oben, der *râkṣasa* aber etwas nach rechts gebogen, die Augen nicht stilisiert. Die Scheide ganz mit Blattsilber bekleidet, die Vorderseite mit blumen- und blattförmiger getriebener Arbeit verziert. Das Mundstück aus braunem Holz, kahnförmig, das eine Ende beschädigt, die Seiten konvex. *Java* oder *Bali* (?).
L. 46,5, L. Klinge 36, Br. 2,5—8, L. Scheide 40, Br. 4,1, L. Mundstück 17 cm.

1535/3. Wie oben, die Klinge aber ohne Blutrinne und weniger schön damasziert. Der Stielring ohne Perlenränder oder eingelegte Steine. Der Griff wie oben, aber der Kopf des *râkṣasa* etwas vorübergebeugt. Er ist verziert mit einem Diadem. Die Arme und Beine sehr stilisiert. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, grösstenteils mit *suasa* überzogen, aber nicht verziert. Das Mundstück aus quer gestreiftem poliertem hellbraunem Holz, mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit an einer der Seiten und einem eingeritzten Schnörkel am Oberrand.
L. 42,5, L. Klinge 32, Br. 2,2—7, L. Scheide 38,5, Br. 3,5, L. Mundstück 17,3 cm.

1599/616. Wie oben, aber die Klinge schön damasziert, in Wolkenmuster. Kummenförmiger messingener Stielring. Der Griff wie oben, aber der *râkṣasa* noch mehr stilisiert und ganz mit einem Blumenornament bedeckt. Die Scheide ganz mit *suasa* bekleidet, auch das Mundstück, das vasenförmig ist, mit ausgerandeten Flächen, die einander in scharfen Linien begegnen, mit einem etwas auflaufenden Ende.
L. 36,5, L. Klinge 26,5, Br. 1,9—6,7, L. Scheide 33,5, Br. 2,8, L. Mundstück 11 cm.

1630/1 [4]). Wie oben, die Klinge wie bei n⁰. 1599/616, aber mit einzelnen schwachen Zähnen am Oberende, der Stielring verziert mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke, von Perlenrändern umgeben. Der Griff wie oben, aber die Arme und Beine des *râkṣasa* weniger stilisiert. Die Scheide mit Messingblech überzogen, die Vorderseite verziert mit von einander abgewendeten Paaren Vögel und vierblättrigen Blumen. Das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*) mit einem schwach auflaufenden Ende und mit zwei tiefen Einkerbungen in einer der Seiten und spitzen Fortsätzen am Unterrand.
L. 46, L. Klinge 36, Br. 2,2—7,9, L. Scheide 40,5, Br. 3,6, L. Mundstück 14,4 cm.

1018/78 [5]). Wie oben, die Klinge aber mit Mittelrücken, kurzen Blutrinnen, tiefem *pèdjètan* und verschiedenen Zähnen am *gandja.* Der Stielring fehlt, der *sĕlut* aus Silber. Der

---

1) Raffles, Taf. 11, Fig. oben rechts: „the Madura cris."
2) Ankauf November 1903.
3) Raffles, Taf. 12, Fig. 29.
4) Ankauf Dezember 1907.
5) Ankauf September 1894.

Griff wie oben, der *râkṣasa* aber mit runden hervorstehenden Augen und geöffnetem Rachen und verziert mit einer Halskette und einem Diadem. Die Arme und Beine völlig stilisiert. Die Scheide grösstenteils mit glattem Messingblech überzogen ausser einer Spalte, die mit Schildpatt bekleidet ist. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, kahnförmig, ohne Einkerbungen oder Fortsätze, mit nach innen gebogenen Enden.

L. 48, L. Klinge 37,5, Br. 2,5—8,8, L. Scheide 39, Br. 3,8, L. Mundstück 18,8 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 1.

1630/2. Kris, wie oben, die Klinge aber ohne Mittelrücken und Fortsätze. Der Stielring aus Messing mit einem Schnurornament *en relief*, der *sĕlut* aus Gold mit einem eingeritzten Blattornament. Der Griff wie oben, der *râkṣasa* aber mit vier Hauern, die Hände und Füsse nicht stilisiert; verziert mit einer Krone, einem Diadem, einer Halskette, Oberarmbändern, Puls- und Knöchelringen. Die Haare sind aufgebunden auf dem Hinterkopf. Die Scheide und das Mundstück verziert mit von gelben und grünen Streifen gebildeten Rauten, mit schwarzen Ungeheuerköpfen auf vergoldetem Grund gefüllt. Das Mundstück wie oben.

L. 47,5, L. Klinge 36,5 Br. 2,3—8, L. Scheide 39, Br. 3,5, L. Mundstück 18 cm.

f. Mit schlangenförmiger Klinge, einfacher Scheide und kolbenartigem Griff.

1599/394. Krisklinge [1]), mit sieben Krümmungen, sehr alt und abgenutzt, mit Elefantenrüssel (*kĕmbang katjang*) mit drei Zähnen, Lippen (*lambe gadjah*) und mit Fortsätzen am *gandja* und oben an der Klinge (*grènèng* und *djènggot*). Die Angel abgestutzt konisch.

L. 26, Br. 1,8, L. *gandja* 6, L. Angel 4,8, Dm. 0,6 cm.

1599/393. Wie oben, aber mit fünf Krümmungen, undeutlich damasziert, am Oberende zwei kurze Blutrinnen, von denen die eine übergeht in den *pèdjètan*. Der *gandja* wogend, an der einen Seite dick, an der anderen dünn mit nach unten eingerollter Spitze. Die Angel zylindrisch.

L. 33, Br. 2, L. *gandja* 7,5, L. Angel 4,5, Dm. 0,6 cm.

461/5. Wie oben, aber mit sieben Krümmungen, ohne Schnörkel oder Zähne an der Klinge und dem *gandja*. Der letztere gerade. Die Angel wie oben. In einer Scheide aus gelbem Holz, das Mundstück aus braunem Holz, schwach kahnförmig, eine der Seiten gerade ablaufend und mit dem Unterrand einen geraden Winkel bildend, die andere konvex.

L. Klinge 31, Br. 2,3, L. *gandja* 6,9, L. Angel 6,5, Dm. 0,7, L. Scheide 34, Br. 3,1, L. Mundstück 14 cm.

90/25. Kris, wie oben, aber die Klinge ohne Blutrinnen, der *pèdjètan* seicht, der *gandja* mit gerade abgeschnittenen Enden. Silberner Stielring mit Perlenrändern und silberner *sĕlut*. Der Griff aus braunem Holz, kolbenartig, siebenkantig, mit spitzem Fortsatz oberhalb der oberen Maske, die untere nicht ausgeschnitzt. Die Scheide aus Kokosholz, das Mundstück aus geflammtem Holz, mit einem gerade abgeschnittenen und einem schwach auflaufenden Ende, die Seiten konvex.

L. 45,5, L. Klinge 35, Br. 1,8—5, L. Scheide 36,5, Br. 3,4, L. Mundstück 11,5 cm.

83/29. Wie oben, aber die Klinge nach dem Schenker [2]) von der Form *sĕmpana* [3]), mit neun Krümmungen und mit *kĕmbang katjang* aber ohne Zähne an der Klinge oder dem *gandja*, letzterer mit einem spitzen Ende. Der Stielring aus Messing mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen zwei Reihen Dreiecke, von Perlenrändern umgeben. Der *sĕlut* fehlt. Der Griff aus hellbraunem Holz, wie oben, aber auch die untere Maske ausgeschnitzt und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide rotgefärbt, das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), rein nierenförmig (*gajaman*).

L. 39,5, L. Klinge 29,5, Br. 1,4—6,5, L. Scheide 35, Br. 3,5, L. Mundstück 14,9 cm.

---

1) Vgl. Groneman, Taf. XXVIII, Fig. 12 und Taf. XXIX, Fig. 17.

2) Dr. G. J. Wienecke, Sept. 1867.

3) Raffles, Taf. 12, Fig. 27 (abweichend). — Groneman, S. 157, n⁰. 68, 69, 71 und 82, wahrscheinlich n⁰. 69: *sĕmpånå bungkĕm*, wobei der *sĕkar katjang* ohne Öffnung (*buntĕt*) ist. — Vreede, I, 863, s. v. [illegible]: „algemeene benaming van eenige slangvormige soorten van krissen met veel bochten en versierselen dicht bij het gevest, boven aan het lemmet."

282/7 [1]). Kris, wie oben, aber die Klinge breiter, mit sieben Krümmungen, Mittelrücken, tiefem *pèdjètan* und kurzer Blutrinne, ohne Schnörkel (*kĕmbang katjang*), der *gandja* aber mit einigen Zähnen (*grènèng*) am spitzen Ende. Der Stielring und der Griff wie oben, der letztere aber aus dunklerem braunem Holz. Die Scheide wie bei n⁰. 83/29, aber das Mundstück aus poliertem dunkelbraun geflammtem Holz, mit schwach auflaufenden, nicht eingerollten Enden, mit einem scharfen Rücken längs des Randes und demselben parallel in einiger Entfernung darunter.

L. 45, L. Klinge 34,5, Br. 2,1—7,4, L. Scheide 40,5, Br. 3,8, L. Mundstück 15,5 cm.

123/48 und 499/11. Wie oben, 48: *pĕdang bèngkok* [2]), die Klinge mit sieben (48) oder elf (11) Krümmungen, ohne (48) oder mit (11) *pèdjètan*, in Wellenmuster damasziert; der *kĕmbang katjang* geschlossen [3]) (48) oder eingerollt (11). Der *gandja* mit feinen (48) oder drei groben (11) Zähnen (*grènèng*). Der Stielring aus Messing, ohne Verzierung, mit (11) oder ohne (48) *sĕlut*. Der Griff aus poliertem braunem (11) oder gelbbraunem geflammtem (48) Holz mit Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus gelbem (48) oder hellbraunem (11) Holz, das Mundstück aus hellbraunem (48) oder dunkelbraunem geflammtem (11) Holz mit einem gerade abgeschnittenen und einem schwach auflaufenden Ende. 48: *Sunda*-Lande, 11: *Java*.

L. 36,5 und 35,5, L. Klinge 25 und 24, Br. 1,7—5,5 und 1,6—6,9, L. Scheide 35 und 41, Br. 3,5 und 3,4, L. Mundstück 14 und 13,9 cm.

103/10 und 302/4 [4]). Wie oben, die Klinge mit fünf deutlichen Krümmungen (Jav. *paṇḍawa* [5]): 10) oder mit sieben schwachen Krümmungen (4), mit spitzem *kĕmbang katjang*, mehr (10) oder weniger (4) schwachem *lambé gadjah* und mit (10) oder ohne (4) *gandja*. Der Stielring aus Silber mit Schnurornament (10) oder aus Messing mit einer Reihe Dreiecke (4). Der Griff aus gelbbraunem (4) oder dunkelbraunem (10) Holz, mit (10) oder ohne (4) Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide und das Mundstück bei n⁰. 10 aus *kaju pèlèt*, bei n⁰. 4 die Scheide an einer Seite mit eingebrannten Flecken, das Mundstück aus *kaju pèlèt*. Die Form des Mundstückes wie oben.

L. 35,5 und 42, L. Klinge 25 und 32, Br. 1,5—5,9 und 2—5,6, L. Scheide 34,7 und 33,5, Br. 3,2, L. Mundstück 10,5 und 12,5 cm.

1752/21. Wie oben, die Klinge aber mit nur drei Krümmungen, in Wogenmuster damasziert, mit gezähntem *kĕmbang katjang* und Zähnen an der Oberseite der Klinge und am *gandja*. Der Stielring aus Horn, vasenförmig, der Griff aus geflammtem braunem Holz, die Scheide aus gelbbraunem, das Mundstück aus gelbem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), die Form des Mundstückes wie oben, die Seiten aber oben konkav und unten konvex.

L. 34,5, L. Klinge 24,5, Br. 2—6, L. Scheide 33, L. Mundstück 13 cm.

271/5. Wie oben, aber die Klinge breiter, ohne Mittelrücken, in Wolken- und Wogenmuster damasziert, mit sieben schwachen Krümmungen. Der *kĕmbang katjang* mit drei scharfen Zähnen, darunter der *lambé gadjah*. Auch am Oberende der Klinge und des *gandja* spitze Zähne. Messingener Stielring mit doppeltem Perlenrand, ohne *sĕlut*. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, mit nur einer roh geschnitzten Maske an der Innenseite. Die Scheide aus geflammtem graubraunem, das Mundstück aus dunkelbraunem Holz. Die Enden des Mundstückes schwach auflaufend, nicht eingerollt, die eine Seite konvex, die andere gerade nach unten laufend und mit dem Unterrand einen geraden Winkel bildend.

L. 41,5, L. Klinge 31, Br. 2,8—6,7, L. Scheide 35,5, Br. 4, L. Mundstück 13,2 cm.

499/15. Wie oben, aber die Klinge nur in Wogenmuster damasziert, der *kĕmbang katjang* nicht gezähnt. Der Stielring ohne Perlenränder, aber mit eingeritzten Linien,

---

1) Serie 282 don. Prof. T. ROORDA, Okt. 1881.
2) COOLSMA, s. v. *pĕdang*: „zwaard" und s. v. *bèngkok*: „gebogen."
3) Jav. *buntĕt*.
4) Ankauf Mai 1882.
5) RAFFLES, Taf. 12, Fig. 16 (abweichend). — GRONEMAN, S. 157, n⁰. 55. — VREEDE, II, 200, s. v. [Javanese script]: „algemeene benaming van een kris met vijf bochten of golvingen van het lemmet." — Cat. Bat. Gen. Suppl. II, S. 44, n⁰. 8509.

wie der messingene *sĕlut*. Der Griff wie oben, aber für die untere Maske ist der Raum schon ausgeschnitzt. Die Scheide und das Mundstück aus braunem geflammtem Holz. Das Mundstück mit einem schwach auflaufenden Ende [1]) und konvexen Seiten und Unterrand. Im Unterrand ein Schnörkel ausgeschnitzt. Als Fortsatz der Scheide läuft eine krumme Linie vom Unter- bis zum Oberrand des Mundstückes.

L. 47, L. Klinge 37, Br. 3—9, L. Scheide 40,5, Br. 4,1, L. Mundstück 16 cm.

461/4. Kris, wie oben, die Klinge aber antik und sehr schmal, mit fünf deutlichen Krümmungen und zwei kurzen Blutrinnen und Mittelrücken. Der *kĕmbang katjang* nicht eingerollt. Ohne Stielring und *sĕlut*. Der Griff aus hellbraunem Holz, mit zwei Masken an der Innenseite und sehr grossem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, das Mundstück aus *kaju pèlèt*, von derselben Form wie bei n⁰. 499/15, aber ohne Schnörkel oder eingeschnitzter Linie.

L. 34,5, L. Klinge 24,2, Br. 1,7—5,5, L. Scheide 36, Br. 3,3, L. Mundstück 12 cm.

367/4 [2]). Wie oben, aber die Klinge breiter und mit elf Krümmungen, ohne *lambé gadjah*. Schmaler glatter Stielring aus Messing. Der Griff aus geflammtem gelbem Holz, mit kleiner Ausladung oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus unpoliertem hellgelbem Holz, das Mundstück wie oben, aber aus hellbraunem Holz mit horizontalen Wogenlinien.

L. 45, L. Klinge 34, Br. 2,4—7,3, L. Scheide 38,8, Br. 3,5, L. Mundstück 14,4 cm.

461/1. Wie oben, die Klinge mit elf deutlichen Krümmungen, aber mit *lambé gadjah*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen Dreiecken, von Perlenrändern umgeben. Der Griff wie oben, aber aus hellbraunem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück polierten und geflammten braunen Holzes, die Form des Mundstückes wie oben.

L. 47,5, L. Klinge 35,5, Br. 2,4—7,7, L. Scheide 39, Br. 4, L. Mundstück 16 cm.

367/5. Wie oben, die Klinge aber viel breiter, mit neun Krümmungen; der *kĕmbang katjang* eingerollt, mit scharfem doppeltem *lambé gadjah*; auch die Zähne am *gandja* (*grènèng*) sehr spitz; die Blutrinnen tief und zerschlissen. Der Stielring wie oben, aber ohne kleine Kugeln und ohne *sĕlut*. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, ohne eingeschnitzte Masken. Die Scheide und das Mundstück aus dunkelbraunem poliertem schwarzgeflammtem Holz. Die Form des Mundstückes wie oben.

L. 49,5, L. Klinge 38,5, Br. 3—8,4, L. Scheide 40, Br. 3,6, L. Mundstück 14 cm.

499/12. Wie oben, die Klinge mit neun Krümmungen, wogenförmig damasziert, der *lambé gadjah* einfach, der *grènèng* wie oben, die Blutrinnen aber nicht zerschlissen. Der Stielring mit einem Schnurornament und Perlenrändern verziert. Der Griff wie oben, aber mit zwei eingeschnitzten Masken an der Innenseite. Die Scheide grau gefärbt. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, nierenförmig (*gajaman*).

L. 47,5, L. Klinge 36,5, Br. 2,8—8,2, L. Scheide 39,5, Br. 4, L. Mundstück 15 cm.

g. Mit schlangenförmiger Klinge, mit Metall überzogener Scheide und nierenförmigem Mundstück.

300/1425. Wie oben, die Klinge aber schmal, ohne Mittelrücken oder Blutrinnen, mit sieben schwachen Krümmungen und einfachem *lambé gadjah*. Der Stielring nur mit einem Perlenrand verziert, aus Messing, wie der *sĕlut*. Der Griff aus hellerem braunem Holz, mit zwei Masken an der Innenseite und scharfem Fortsatz oberhalb der oberen. Die Scheide völlig mit Messingblech bekleidet, die Vorderseite und der obere und untere Teil der Rückseite verziert mit einem Baum- und Blattmuster *en relief*. Das Mundstück wie oben, aber aus schwarzgeflammtem hellbraunem Holz.

L. 38, L. Klinge 27, Br. 2—5,5, L. Scheide 41, Br. 4,1, L. Mundstück 15 cm.

1599/623. Wie oben, die Klinge aber in Wogen- und Wolkenmuster damasziert, ohne *lambé gadjah*, mit schwachen Zähnen (*grènèng*) am *gandja*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke zwischen zwei Perlenrändern, ohne *sĕlut*.

---

1) Schmeltz, *Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 108, Fig. 14 *b*.
2) Ankauf März 1883.

Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellbraunen polierten Holzes, die erstere grösstenteils mit *suwasa* bekleidet, ohne Verzierung, das Mundstück wie oben.

L. 45,5, L. Klinge 35, Br. 2—8,5, L. Scheide 42, Br. 2,7, L. Mundstück 14 cm.

913/64 [1]). Kris, wie oben, die Klinge aber mit fünf deutlichen Krümmungen, tiefem *pèdjètan*, völlig eingerolltem *kĕmbang katjang*, scharfem *lambé gadjah* und sehr grossen und spitzen *grènèng*. Der Stielring und der Griff wie oben, der letztere aber rotbraun. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück, wie oben, grösstenteils mit Messingblech bekleidet.

L. 44, L. Klinge 34,6,, Br. 2,8—8,5, L. Scheide 39,3, Br. 3,8, L. Mundstück 14,4 cm.

16/2. Wie oben, die Klinge mit fünf Krümmungen, aber mit einer Blutrinne, die fast bis zur Mitte läuft. Der *kĕmbang katjang* nicht eingerollt, ohne *lambé gadjah*, die *grènèng* kleiner und die Klinge unter dem *gandja* schmäler. Der Stielring aus Horn. Der Griff wie oben, aber mit einem spitzen Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide völlig mit Messingblech überzogen, die Vorderseite verziert mit einem eingeritzten Blumen- und Blattmuster. Das Mundstück aus hellbraunem Holz, mit einem schwach auflaufenden Ende.

L. 44,5, L. Klinge 34, Br. 1,9—6,5, L. Scheide 37,2, Br. 3,3, L. Mundstück 13,6 cm.

969/3 [2]). Wie oben, aber die Klinge mit sieben deutlichen Krümmungen, mit kurzer Blutrinne und mit *lambé gadjah*, aber ohne *grènèng*. Der Stielring aus Messing mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen zwei Reihen Dreiecken, von Perlenrändern umgeben. Der Griff aus hellerem braunem Holz, weniger gebogen und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide völlig mit Messingblech überzogen, wie oben, die Vorderseite aber mit getriebenen Blattranken *en relief*, die Rückseite mit einem eingeritzten Blatt- und Knospenmuster verziert. Das Mundstück nierenförmig (*gajaman*), aus graubraunem Holz.

L. 38,5, L. Klinge 28,5, Br. 2—6,3, L. Scheide 39, Br. 3,7, L. Mundstück 17 cm.

300/1424. Wie oben, die Klinge mit sieben Krümmungen, aber mit scharfem Mittelrücken, zwei kurzen Blutrinnen, eingerolltem *kĕmbang katjang* und schwachen *grènèng*. Glatter messingener Stielring, ohne Perlenränder und ohne *sĕlut*. Der Griff wie oben, aber mit scharfem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide mit Messing bekleidet, wie oben, aber die Rückseite unverziert, die Vorderseite in der Mitte verziert mit einem schmalen Streif Treibarbeit, in einem Muster von Blumen und Vögeln. Das Mundstück gelbbraun mit einem spitz auflaufenden Ende.

L. 44, L. Klinge 33, Br. 2,5—7,5, L. Scheide 40, Br. 3,7, L. Mundstück 15 cm.

777/1 [3]). Wie oben, die Klinge aber mit stumpfem *kĕmbang katjang*, schwachem doppeltem *lambé gadjah* und ohne *grènèng*. Kurzer zylindrischer Stielring mit einem Perlenrand, aus Silber, wie der *sĕlut*. Der Griff wie oben, aber aus geflammtem braunem Holz. Die Scheide völlig mit Silberblech bekleidet, die Vorderseite über die ganze Oberfläche mit einem getriebenen Blumen- und Blattrankenornament verziert. Das Mundstück wie oben, aber aus dunkelbraunem poliertem Holz.

L. 42,5, L. Klinge 31,5, Br. 2,2—6,7, L. Scheide 38,5, Br. 3,7, L. Mundstück 15,8 cm.

1347/1 [4]). Wie oben, die Klinge aber farnblattartig damasziert, mit 15 Krümmungen, mit stumpfem *kĕmbang katjang*, doppeltem *lambé gadjah* und *grènèng*. Messingener blumenkelchförmiger Stielring, mit zwei mit den Spitzen einander zugewendeten Reihen Dreiecke und Perlenrändern verziert. Ohne *sĕlut*. Der Griff wie oben, aber ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide wie oben, mit Silber bekleidet, aber die Vorderseite mit einem anderen Muster von getriebenen Blättern und Blumen verziert, wie bei n⁰. 777/1. Das Mundstück aus braunem geflammtem Holz, nierenförmig (*gajaman*), die eine Hälfte abgebrochen.

L. 45, L. Klinge 35,5, Br. 2,7—8,5 l. Scheide 38, Br. 3,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Ankauf November 1893.
3) Ankauf Mai 1890.
4) Ankauf Februar 1902.

1354/22. Kris, wie oben, die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, mit elf Krümmungen, mit eingerolltem *kĕmbang katjang*. Der Stielring mit zwei Reihen kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke verziert. Der Griff aus hellerem braunem Holz und mit Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide völlig mit Messingblech bekleidet, die Vorderseite verziert mit getriebenen Figuren: oben zwei *nâga* und weiter ein stilisiertes Blattrankenmuster. Das Mundstück wie oben, aber unbeschädigt, aus *kaju pèlèt*, nierenförmig (*gajaman*).

L. 45,5, L. Klinge 35, Br. 2,4—8,9, L. Scheide 38,5, Br. 3,6, L. Mundstück 14,3 cm.

913/63 [1]). Wie oben, die Klinge aber mit nur drei Krümmungen, nur längs des Mittelrückens damasziert, mit spitzem einfachem *lambé gadjah*. Der Stielring mit einer Reihe Dreiecke und einer Reihe kleiner Kugeln verziert. Der Griff aus rotbraunem Holz mit dunklen schräge laufenden Narben, das Oberende wenig gebogen und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide völlig mit Kupfer bekleidet, die Vorderseite mit gravierten Blatt- und Blumenornamenten verziert. Das Mundstück wie oben, aber aus gelbbraunem, dunkelbraun geflammtem und poliertem Holz.

L. 44,5, L. Klinge 35,6, Br. 2,8—8, L. Scheide 39, Br. 3,8, L. Mundstück 14,3 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 2.

h. Mit schlangenförmiger Klinge, unverzierter Scheide und kahnförmigem Mundstück.

1525/18 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, ganz damasziert, mit schwachem *lambé gadjah*. Die Blutrinnen und *grènèng* wie oben. Der Angel zylindrisch. Ohne Griff und Stielring. Die Scheide aus unpoliertem gelbem Holz, das Mundstück kahnförmig, aus geflammtem hellbraunem Holz.

L. mit Angel 45,5, L. Klinge 35,5, Br. 2,5—8, L. Scheide 38,5, Br. 3,7, L. Mundstück 17,5 cm.

848/23 [3]). Wie oben, aber die Klinge mit fünf Krümmungen, ohne Blutrinnen, *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah* und *grènèng*. Silberner schüsselförmiger Stielring mit Perlenrand an der Ober- und Unterseite. Pistolenkolbenförmiger Griff aus dunkelbraunem Holz mit zwei eingeschnitzten Masken und einem Fortsatz oberhalb der oberen. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellgelben Holzes. Das eine Ende des Mundstückes hakenförmig nach oben eingerollt, das andere abgebrochen und mit einer Einkerbung oberhalb des Unterrandes.

L. 43, L. Klinge 32,5, Br. 1,7—6,5, L. Scheide 33,5, Br. 3, L. Mundstück 11 cm.

1599/415. Wie oben, aber die Klinge mit sieben Krümmungen, mit gezähntem und eingerolltem *kĕmbang katjang*, doppeltem *lambé gadjah* und Zähnen am *gandja* und darunter (*djènggot*). Kleiner konischer Stielring aus Messing ohne Perlenränder. Der Grift aus braunem geflammtem Holz, sechseckig, ohne eingeschnitzte Masken, aber mit Fortsatz. Die Scheide aus geflammtem Holz, das Mundstück hellbraun, wie oben, aber unbeschädigt und ohne Einkerbung.

L. 50, L. Klinge 38, Br. 1,5—9, L. Scheide 47, Br. 2,5 L. Mundstück 19 cm.

814/1. Wie oben, der eingerollte *kĕmbang katjang* aber mit vier scharfen Zähnen, der *ringi* [4]) und *lambé gadjah* sehr spitz, letzterer einfach. Auch der *ri pandan* und *djènggot* sehr scharf. Der Stielring aus Kupfer, verziert mit einem Blattrankenmotiv *en relief* zwischen zwei Perlenrändern. Der Griff wie oben, aber mit zwei in der konkaven Innenseite eingeschnitzten Masken. Die Scheide aus hellbraunem, das Mundstück aus dunkelbraunem geflammtem Holz, die Form des Mundstückes wie oben.

L. 44, L. Klinge 32,5, Br. 2,6—8,8, L. Scheide 40,5, Br. 4, L. Mundstück 16 cm.

367/3. Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen, mit einer schwachen Blutrinne am Oberende längs des Mittelrückens. Der *kĕmbang katjang* nicht gezähnt

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Serie 1525 Ankauf April 1906.
3) Serie 848 don. G. Hemmes, 1891.
4) Raffles, Taf. 11, Fig. 5.

und am Oberende der Klinge nur zwei schwache Fortsätze. Der Stielring fehlt. Der Griff wie oben, aber aus dunklerem braunem Holz. Die Scheide aus hellgelbem Holz, das Mundstück aus *kaju pèlèt*, die Form wie oben.

L. 49,5, L. Klinge 38,5, Br. 3,2—9,9, L. Scheide 38, Br. 3,6, L. Mundstück 18,5 cm.

1239/26. Kris, wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, weniger schön damasziert, mit zwei kleinen Blutrinnen längs des Mittelrückens am Oberende. Der *kĕmbang katjang* wenig eingerollt und der *lambé gadjah* und die *grènèng* schwach. Der *gandja* lose. Stielring aus Horn. Der Griff wie oben, aber aus gelbbraunem Holz und mit einem sehr grossen Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide aus geringtem hellbraunem Holz, unten beschädigt, wie der Oberrand des hellbraunen Mundstückes.

L. 45, L. Klinge 34, Br. 2,2—6,9, L. Scheide 36,5, Br. 3,2, L. Mundstück 17 cm.

83/28. Wie oben, aber die Klinge mit fünf Krümmungen (Form *djangkung* [1]), mit einer Blutrinne, eingerolltem *kĕmbang katjang*, spitzem *ringi* und *lambé gadjah* und scharfen *grènèng* und *djènggot*. Messingener Stielring mit einem Ornament von Querstreifen. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, mit kleinem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide und das Mundstück aus hellbraunem Holz, das Mundstück wie oben.

L. 46,5, L. Klinge 36,5, Br. 2,8—8,5, L. Scheide 38, Br. 3,5, L. Mundstück 19,5 cm.

390/5364. Wie oben, die Klinge aber in Wolkenmuster damasziert, mit neun Krümmungen, zwei kurzen Blutrinnen, doppeltem, aber schwachem *lambé gadjah* und mit nur einem runden Fortsatz an der Oberseite der Klinge. Glatter, schüsselförmiger Stielring. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem geflammtem Holz und mit scharfem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide rot lackiert, das Mundstück wie oben.

L. 46,5, L. Klinge 36, Br. 2,8—8,8, L. Scheide 43, Br. 4, L. Mundstück 17 cm.

1239/169. Wie oben, die Klinge aber federartig damasziert, mit spitzem *kĕmbang katjang* und einfachem *lambé gadjah*, mit *grènèng*, aber ohne Fortsatz an der Klinge darunter. Sehr schmaler, ringförmiger Stielring mit Perlenrand und Schnurband. Der Griff von derselben Form wie oben, aber aus Elfenbein, die drei Hinterflächen und die beiden Vorderflächen schön mit blattrankenartiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Die Scheide aus geflammtem, das Mundstück aus braunem Holz, letzteres von derselben Form wie bei n⁰. 360/5364.

L. 46,5, L. Klinge 36,8, Br. 2,5—8,4, L. Scheide 39,3, Br. 3,5, L. Mundstück 17 cm.

i. Mit schlangenförmiger Klinge, mit Metall überzogener Scheide und kahnförmigem Mundstück.

1557/3. Wie oben, aber die Klinge hat nur nahe der Spitze beiderseits eine Krümmung, die Damaszierung wolkenartig, ohne Fortsätze an der Klinge, aber mit *sogokan* [2]), *pèdjètan* [3]) und *grènèng*. Schüsselförmiger Stielring mit kleinen Kugeln und Dreiecken, von Perlenrändern umgeben. Der Griff aus braunem Holz, mit zwei Masken an der Innenseite und einem Fortsatz oberhalb der oberen. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück gelbbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit Messingblech überzogen, von dem letzteren eines der Enden abgebrochen.

L. 43, L. Klinge 32,5, Br. 2,4—8,5, L. Scheide 36, Br. 4,1, L. Mundstück 18,5 cm.

37/508. Wie oben, die Klinge aber wogenartig damasziert, mit fünf Krümmungen, ohne *pèdjètan* und *grènèng*. Der Stielring und Griff wie oben, letzterer aber aus dunklerem

1) GRONEMAN, S. 156, n⁰. 41: mit 3 Krümmungen. — VREEDE, II, 441, s. v. [illegible]: „naam van een fatsoen van kris met drie bochten."

2) VREEDE, I, 881, s. v. [illegible]: „de holle spits toeloopende streep in het lemmer van een kris."

3) O. c. II, 318, s. v. [illegible]: „de holligheid aan het voorste gedeelte van het ondereind eens krislemmer's."

braunem Holz. Die Scheide aus hellbraunem Holz, grösstenteils mit schwarz lackiertem Messingblech überzogen. Das Mundstück aus geflammtem und poliertem braunem Holz, unbeschädigt, kahnförmig.

L. 47, L. Klinge 37, Br. 2,8—7,6, L. Scheide 37,2, Br. 4,1, L. Mundstück 17 cm.

368/2. Kris, wie oben, aber die Klinge mit schwachen Krümmungen und ohne Mittelrücken. Kragenförmiger Stielring, mit kleinen Kugeln und Dreiecken verziert. Der Griff wie oben, aber mit eingebrannten krisklingenartigen Figuren. Die Scheide mit *suwasa* bedeckt, ausser einer schmalen Spalte, die mit Schildpatt bekleidet ist. Das Mundstück wie oben, aber mit eingebrannten Figuren verziert, u. a. ein Eingeborener in einem Nachen, ein krummes Messer (*pangot*), eine Maske mit blattförmiger Bedeckung, ein Pfeil und Bogen, auf der Vorder- und der Oberseite des Mundstückes, die Form wie oben.

L. 43, L. Klinge 32,5, Br. 2,5—8, L. Scheide 39,5, Br. 4,1, L. Mundstück 18 cm.

1752/22. Wie oben, die Klinge aber mit drei deutlichen Krümmungen, die Spitze abgebrochen, mit stumpfem *kĕmbang katjang* und schwachem *lambé gadjah*, der *gandja* weit über der Klinge hervorragend. Der Stielring schüsselförmig, mit der gewöhnlichen Verzierung. Der Griff wie oben, aber aus poliertem braunem Holz. Die Scheide aus hellbraunem Holz, grösstenteils mit Messingblech überzogen. Das Mundstück aus schräg gestreiftem und poliertem hellbraunem Holz.

L. 37, L. Klinge 26,5, Br. 1,5—7,3, L. Scheide 36,7, Br. 4, L. Mundstück 18,5 cm.

1557/9. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, mit eingerolltem und gezähntem *kĕmbang katjang* und schwachem doppeltem *lambé gadjah*, der *gandja* mit grossen *grènèng*. Abgestutzt konischer Stielring mit aufgelegter Perlenverzierung (Dreiecke). Der Griff wie oben, siebeneckig, aber aus poliertem hellbraunem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit Messingblech bekleidet, letzteres wie oben, kahnförmig.

L. 45, L. Klinge 33,5, Br. 2,8—7,5, L. Scheide 39,5, Br. 4, L. Mundstück 19 cm.

461/2. Wie oben, aber die Klinge mit fünf Krümmungen, schön damasziert in Wolkenmuster, der *kĕmbang katjang* nicht gezähnt, der *lambé gadjah* einfach, aber sehr gross und hervorragend, der *gandja* mit einer grossen Anzahl *grènèng*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln und einer Reihe Dreiecke, von Perlenrändern umgeben. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz und nicht poliert. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück gelbbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit Messingblech bekleidet, letzteres wie oben, aber an einem Ende beschädigt.

L. 45, L. Klinge 34,5, Br. 2,7—8, L. Scheide 37,5, Br. 3,6, L. Mundstück 20 cm.

1557/10. Wie oben, aber die Klinge mit neun Krümmungen, weniger schön und in Wogenmuster damasziert, mit stumpfem *kĕmbang katjang* und schwachem *lambé gadjah*, die *grènèng* zwar zahlreich, aber klein, in dem *sogokan* ein Loch, infolge Abnutzung entstanden. Der Stielring wie oben, aber mit zwei Reihen Dreiecke, der Griff noch dunkler braun und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide ganz mit Messing überzogen, die Vorderseite mit einem eingeritzten Blattmuster. Das Mundstück aus vertikal gestreiftem braunem Holz, wie oben, aber unbeschädigt.

L. 41, L. Klinge 31,5, Br. 1,9—7,5, L. Scheide 36, Br. 3,7, L. Mundstück 19,5 cm.

300/1433. Wie oben, die Klinge aber mit nur drei Krümmungen, mit eingerolltem *kĕmbang katjang*, spitzem *ringi*, *lambé gadjah* und scharfen *grènèng*. Der Stielring und der Griff wie oben, letzterer aber aus rotbraunem Holz und mit einem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellbraun geflammten Holzes, die erstere fast ganz mit Silberblech bekleidet, der Rand der Rückseite mit einem eingeritzten Blattrankenmuster verziert. Die Form des Mundstückes wie oben.

L. 47,5, L. Klinge 36,5, Br. 2,5—8, L. Scheide 38, Br. 4,1, L. Mundstück 18,5 cm.

1354/23. Wie oben, aber die Klinge mit neun Krümmungen, in Wogenmuster damasziert, mit schwachem *ringi* und *lambé gadjah*. Der Stielring und Griff wie oben, letzterer aber aus dunkelbraunem Holz, ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske.

Die Scheide völlig mit Messingblech bekleidet, die Vorderseite und das Ober- und Unterende der Rückseite mit einem Blumen- und Blattmuster *en relief* verziert. Das Mundstück wie oben, aber aus dunklerem braunem Holz und etwas beschädigt.

L. 44, L. Klinge 34,5, Br. 2,9—8,4, L. Scheide 39, Br. 4,1, L. Mundstück 19,2 cm.

1409/9. Kris, wie oben, aber die Klinge mit fünf Krümmungen, seichtem *sogokan* und mit einem Zahn unter den *grèněng* des *gandja*. Der Stielring und Griff wie oben, letzterer aber graubraun und mit einem Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide fast völlig mit glattem *suwasa* bekleidet, mit Ausnahme einer Spalte, die mit Schildpatt belegt ist. Das Mundstück wie oben, aber aus vertikal gestreiftem braunem Holz, unbeschädigt, mit einem spitz emporragenden und einem eingerollten Ende.

L. 47,5, L. Klinge 37, Br. 3—8,5, L. Scheide 40,5, Br. 4, L. Mundstück 18,4 cm.

499/8. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, federartig damasziert, mit scharfem *ringi* und *lambé gadjah* und tiefem *sogokan*, ohne Zahn unter den *grèněng*. Der Stielring aus glattem Messing ohne Schmuck. Der Griff wie oben, aber unten ringförmig verdickt und ohne Fortsatz oberhalb der oberen Maske. Die Scheide völlig mit Kupfer bekleidet, die Vorderseite mit eingeritzten Blatt- und Blumenornamenten verziert. Das Mundstück wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, das eine Ende breiter und weniger hoch auflaufend, das andere eingerollte etwas beschädigt.

L. 45,5, L. Klinge 36,7, Br. 2,7—8,8, L. Scheide 38, Br. 3,9, L. Mundstück 17,5 cm.

j. Mit schlangenförmiger Klinge, Griff von abweichender Form und einfacher Scheide.

1557/12. Wie oben, die Damaszierung der Klinge aber weniger schön, wolkenartig; die Klinge mit zwei kurzen Blutrinnen, übrigens wie oben. Der Stielring aus Messing mit Dreiecken und kleinen Kugeln, von Perlenrändern umgeben. Der *sělut* aus Silber mit silbernem Perlenrand unten. Der Griff aus hellbraunem Holz, fast gerade, ganz mit blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit *en relief* bedeckt. Die Scheide aus gelbem Holz, nicht mit Metall überzogen. Das Mundstück wie oben, aber aus gelbem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*).

L. 45, L. Klinge 34,5, Br. 3,2—8,7, L. Scheide 39, Br. 3,5, L. Mundstück 16,5 cm.

695/39. Wie oben, die Klinge mit elf Krümmungen, der *kĕmbang katjang* mit vier scharfen Zähnen und unter den *grèněng* vier spitze Fortsätze (*djènggot*). Der Stielring aus Kupfer, nur mit Schnur- und Perlenrändern, der *sělut* aus Silber mit eingravierten Blattschnörkeln verziert. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz und mit noch mehr blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Die Scheide aus rotgefärbtem und nachher vergoldetem, das Mundstück aus schön poliertem braunem Holz.

L. 47,5, L. Klinge 36,5, Br. 2,9—8,4, L. Scheide 39,2, Br. 3,6, L. Mundstück 18,7 cm.

499/5. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, nur längs der Ränder und in der Mitte in Wogenmuster damasziert, ohne Blutrinnen. Der Stielring aus Kupfer, der *sělut* aber aus Messing mit Schnur- und Perlenrand. Der Griff wie oben, aber ausserdem mit eingedruckten Rauten verziert. Die Scheide und das Mundstück aus gelbbraunem geflecktem Holz (*kaju pèlèt*), das Mundstück nierenförmig (*gajaman*) und breit.

L. 47,5, L. Klinge 37,5, Br. 3,2—8,2, L. Scheide 43, Br. 4, L. Mundstück 17 cm.

369/1 [1]. Wie oben, mit neun Krümmungen, aber mit zwei kurzen Blutrinnen und ganz damasziert. Der Stielring aus Messing, mit einer Reihe Dreiecke und kleiner Kugeln und einem Perlenrand unten. Ohne *sělut*. Der Griff wie oben, aber aus Elfenbein, durch Einkerbungen in Rauten und Dreiecke verteilt und spitz endend. Die Scheide und das Mundstück wie oben, aber eines der Enden des letzteren auflaufend. Mit Trageband aus schwarzem Kattun, das in zwei Zipfeln endet. *Java* oder *Madura* (?).

L. 45,2, L. Klinge 34,5, Br. 3—7,3, L. Scheide 36, Br. 3,5, L. Mundstück 13 cm.

---

1) Ankauf April 1883.

927/1. Kris, wie oben, aber die Klinge mit dreizehn Krümmungen, mit scharfem Mittelrücken, der *kĕmbang katjang* mit sehr grossen Zähnen und der *lambé gadjah* ausserordentlich scharf, der *gandja* oberhalb derselben mit zwei Fortsätzen. Auch der *djènggot* sehr gross. Der Stielring aus Silber, nur mit Perlenrändern verziert, der Griff aus braunem Holz, siebenseitig, mit einem Blumenornament *en relief* oberhalb des runden Unterendes, das Oberende vorübergebeugt, knopfartig, mit ranken- und blattartiger Schnitzarbeit verziert. Die Scheide und das Mundstück wie oben, aber aus dunklerem braunem geflammtem und poliertem Holz. Ohne Trageband.

L. 45, L. Klinge 35,3, Br. 2,6—8, L. Scheide 39,5, Br. 4, L. Mundstück 13,5 cm.

1272/4. Wie oben, aber die Klinge mit nur fünf Krümmungen, ohne Mittelrücken, *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah*, *grènèng*, *djènggot* und Blutrinnen. Der Stielring aus Messing, mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen zwei Reihen Dreiecke, von Perlenbändern umgeben. Der Griff in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa*, der völlig in Blattschnörkeln aufgelöst ist. Die Scheide und das Mundstück aus hellbraunem Holz, das letztere kahnförmig.

L. 40, L. Klinge 30, Br. 2,1—6,4, L. Scheide 36,5, Br. 3,2, L. Mundstück 18,5 cM.

499/6. Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, gut damasziert, mit kleinem *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah* und *grènèng*. Der Stielring aus Messing, wie oben, aber ohne Verzierung. Der Griff aus hellbraunem Holz, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa*, wie oben, die Augen aber durch runde Blumen angedeutet und auch das verdickte ringförmige Unterende mit Schnitzwerk *en relief* verziert. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem hellbraunem Holz, letzteres nierenförmig (*gajaman*), aber mit einem auflaufenden Ende.

L. 44,5, L. Klinge 34,5, Br. 2,4—7,5, L. Scheide 40,5, Br. 3,2, L. Mundstück 15 cm.

1599/627. Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen, ohne *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*, aber mit *grènèng* und mit zwei kleinen Blutrinnen. Der Stielring aus Messing, wie oben, aber mit Perlenrändern und Reihen Dreiecken verziert. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa*, wie oben, das Unterende aber unverziert und an den Seiten stilisierte Vögel *en relief*. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), die Form des Mundstückes wie oben.

L. 46, L. Klinge 36, Br. 2,5—7,4, L. Scheide 40,5, Br. 2,5, L. Mundstück 15 cm.

1249/6. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, eingerolltem *kĕmbang katjang*, schwachem doppeltem *lambé gadjah*, spitzen *grènèng* und schwachem *djènggot*, ohne Blutrinnen. Der Stielring aus Messing, wie oben, aber nur mit einem Schnurornament oben. Schüsselförmiger messingener *sĕlut*. Der Griff in Gestalt eines *Garuḍa* mit Andeutung der Federn, Augen, Nase und Schnabel, nicht stilisiert. Die Scheide und das Mundstück aus dunkelbraunem geflammtem Holz. Das Mundstück von derselben Form wie oben.

L. 47,5, L. Klinge 38, Br. 3,3—8,8, L. Scheide 43, Br. 4,5, L. Mundstück 16 cm.

659/181 [1]). Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, spitzem *kĕmbang katjang* und schwachen *grènèng*, in Wolkenmuster damasziert. Der Stielring mit einem Schnurrand in der Mitte und oben, ohne *sĕlut*. Der Griff wie oben, in Gestalt eines *Garuḍa*, aber ohne Schnabel, die Federn nur auf dem Kopf angedeutet, mit stilisierten Augen, Händen und Füssen. Die Scheide aus hell-, das Mundstück aus dunkelbraunem Holz, letzteres etwas kahnförmig, aber mit schwach auflaufenden Enden; eine der Unterecken abgerundet, die andere stumpf (dies ist die Form des Mundstückes bei den Scheiden von *Süd-Çelebes* [2]). **W.**

L. 47, L. Klinge 38, Br. 3—9, L. Scheide 41, Br. 4, L. Mundstück 14,7 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

2) Vgl. den Kris 1499/10 aus der Abteilung *Süd-Celebes* des Ethnogr. Reichsmuseums.

881/2 [1]). Kris (Jav. *sĕmpana luk* [2]), wie oben, die Klinge aber weniger schön, in Wogenmuster damasziert, mit sieben Krümmungen. Der *kĕmbang katjang* eingerollt, die *grènèng* und der *djènggot* scharf. Der Stielring und *sĕlut* aus Messing, ohne Verzierung. Der Griff quer auf der Klinge stehend, in der Art der Krisgriffe von *Süd-Celebes*, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuda*, mit Andeutung der Federn durch schnörkel- und blattförmige Ornamente. Die Scheide aus hellbraunem, das Mundstück aus schwarzem Holz, die Form des letzteren völlig gleich der Form der *Süd-Celebes*-Krisse, mit einem verticalen, der Scheide parallelen Einschnitt.

L. 48, L. Klinge 37, Br. 2,8—8, L. Scheide 41, Br. 4, L. Mundstück 14 cm.

499/3. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, schön damasziert. Der *kĕmbang katjang* nicht eingerollt; ohne *djènggot*. Der Stielring wie oben, unverziert, ohne *sĕlut*. Der Griff wie oben, die Augen des *Garuda* aber weniger stilisiert, die Beine völlig in Spiralen und Schnörkeln aufgelöst, wie die Arme; die Haare lang und lockig. Die Scheide und das Mundstück aus gelbbraunem Holz, letzteres kahnartig, mit stark auflaufenden Enden, von denen das eine nach innen eingerollt ist; die eine Unterecke stumpf, der andere abgerundet.

L. 39, L. Klinge 30, Br. 2,5—6,8, L. Scheide 36, Br. 3,1, L. Mundstück 16 cm.

881/1. Wie oben (Jav. *simpang tjinarita* [3]), die Klinge aber in Wolkenmuster damasziert in der Mitte und in Wogenmuster längs der Seiten, mit neun sehr schwachen Krümmungen. Der *kĕmbang katjang* eingerollt und gezähnt, der *lambé gadjah* doppelt; mit scharfen *grènèng* und *djènggot*; oben zwei kurze Blutrinnen. Der Stielring fehlt, der *sĕlut* aus Eisen, mit herzförmigen Einkerbungen. Der Griff wie oben, die Augen und Arme aber nicht oder wenig stilisiert. Die Scheide aus gelblichem Holz mit braunen Flecken (*kaju pèlèt*), das Mundstück aus hellbraunem poliertem Holz, mit wenig auflaufenden Enden und mit einem *en relief* geschnitzten Blattornament an einer der Unterecken.

L. 46, L. Klinge 36,5, Br. 3,8—8,8, L. Scheide 44, Br. 4, L. Mundstück 18,2 cm.

990/21. Wie oben, die Klinge aber mit elf deutlichen Krümmungen. Der *kĕmbang katjang* spitz und ohne Zähne; ohne *djènggot*, Stielring und *sĕlut*. Der Griff wie oben, die Augen, Hände und Füsse aber nicht stilisiert. Die Scheide aus dunkelbraunem, das Mundstück aus hellerem braunem poliertem Holz, letzteres kahnförmig, mit nach innen eingerollten Enden und an drei Stellen mit einem eingeritzten Schnörkel verziert.

L. 41,5, L. Klinge 33, Br. 2—7,5, L. Scheide 41,5, Br. 3,3, L. Mundstück 13 cm.

103/9. Wie oben (Jav. *naga sasra* [4]), die Klinge mit elf Krümmungen, wie oben, der Stielring aus Messing mit Perlenrand an beiden Seiten. Der Griff völlig abweichend, geschnitzt in Gestalt eines Menschen (oder *naga*?) mit deutlichem Mund und stilisierten Augen, Armen und Beinen, die Rückseite ganz in Schnörkeln und Spiralen aufgelöst. Die Scheide modern, mit dem Mundstück aus einem Stück gelben Holzes geschnitzt, das Mundstück nierenförmig (*gajaman*). — Die Klinge und der Griff sehr selten.

L. 43,5, L. Klinge 33,5, Br. 2,5—7, L. Scheide 36,5, Br. 3,6, L. Mundstück 14,5 cm.

1848/1. Wie oben, die Klinge mit elf Krümmungen, stumpfem *kĕmbang katjang* und schwachem *lambé gadjah*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen zwei Reihen Dreiecke. Der Griff aus schwarzem Holz, in Gestalt eines Menschen, mit den

---

1) Serie 881 don. Nachlassensch. Dr. P. H. KORTHALS, 1892.

2) Vgl. RAFFLES, Taf. 12, Fig. 27. — GRONEMAN, S. 157, n⁰. 68. — VREEDE, I, 863, s. v. [illegible] — *Luk* = Krümmung (VREEDE, II, 106, s. v. [illegible]).

3) *Simpang* (Jav.) = abweichen (VREEDE, I, 868, s. v. [illegible]). *Tjarita*, dessen Passivform *tjinarita* ist, findet sich als Namen eines Krisses, z. B. GRONEMAN, S. 157, n⁰. 72 und RAFFLES, Taf. 12, Fig. 4.

4) Im Inventarbelagstück steht: *nogosoeroea*, was „Schlangenfürst" bedeuten soll (!). *Nagasasra* ist eine bekannte Krisform (vgl. GRONEMAN, S. 58, n⁰. 96 und RAFFLES, Taf. 12, n⁰. 11). Dieser Name bedeutet: tausend Schlangen (VREEDE, I, 240, s. v. [illegible]).

stilisierten Händen auf der Brust, deutlichen Augen, Augenbrauen, Nase und Mund und knopfartiger Kopfbedeckung. Die Scheide und das Mundstück wie oben, letzteres aber kahnförmig.

L. 43,5, L. Klinge 34, Br. 2,5, L. Scheide 36,5, Br. 3,6 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 3.

1239/21. Kris, wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, die *ri pandan* oder *grènèng* kleiner. Der Griff aus Elfenbein geschnitzt in Gestalt eines sehr stilisierten *râkṣasa*, dessen Nase und Haare nur noch sichtbar sind, während der übrige Körper völlig in Schnörkeln aufgelöst ist. Die Scheide und das Mundstück aus geflecktem dunkelbraunem Holz (*kaju pèlèt*); das Mundstück kahnförmig, mit nach oben eingerollten Enden. — Von dem Hof in *Surakarta*.

L. 43, L. Klinge 34, Br. 2,5—7,3, L. Scheide 39,5, Br. 3,7, L. Mundstück 17,3 cm.

1239/20. Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, weniger schön damasziert. Der Griff aus Elfenbein, wie oben, aber geschnitzt in Gestalt eines deutlichen *râkṣasa*, dessen Arme und Beine nur stilisiert sind, mit hervorstehenden Augen und Hauern. Die Scheide und das Mundstück wie oben, der Oberrand des letzteren aber beschädigt. — Vom Hof in *Surakarta*.

L. 43,5, L. Klinge 33,5, Br. 2—7,5, L. Scheide 41, Br. 3,5, L. Mundstück 14 cm.

k. Wie oben, die Scheide aber mit Metall überzogen.

924/61. Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen, ohne Blutrinnen, wenig damasziert. Der Stielring wie oben, aber zylindrisch, der *sĕlut* aus Kupfer, mit messingenem Schnurrand. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines *Garuda* mit stilisierten Augen und menschlichen Händen und Füssen. Die Scheide völlig mit Messing überzogen, die Vorderseite mit getriebenen Blattranken verziert. Das Mundstück kahnförmig, aus *kaju pèlèt*, wie oben.

L. 41,5, L. Klinge 32,5, Br. 2,7—6,7, L. Scheide 38,7, Br. 3,5, L. Mundstück 15,5 cm.

1557/11. Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen und mit zwei kurzen Blutrinnen oben, schön damasziert, ohne *grènèng* oder *ri pandan*. Der Stielring mit einer Reihe kleiner Kugeln zwischen zwei Reihen Dreiecken und mit Perlenrändern verziert, ohne *sĕlut*. Der Griff aus poliertem hellbraunem Holz, sechseckig, mit eingerolltem Oberende, die sechs Seiten mit blatt- und blumenartiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück dunkelbraun polierten und geflammten Holzes, die Vorderseite und das Unterende, wie die Ränder der Rückseite der Scheide, mit glattem *suwasa* bekleidet. Das Mundstück kahnförmig, wie oben, die beiden Unterecken aber abgerundet und das eine mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert.

L. 43,3, L. Klinge 34,8, Br. 2,3—7,5, L. Scheide 40, Br. 3,7, L. Mundstück 16 cm.

1503/2. Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, mit schwachem *djènggot* und *ri pandan* (*grènèng*). Goldener Stielring, mit Dreiecken aus Filigranarbeit und mit Perlenrand. Der Griff aus Elfenbein, unten kugelförmig, oben zylindrisch und *à jour* gearbeitet mit einem Muster vierblättriger Blumen *en relief*. Die Scheide völlig mit Silber bekleidet, die Vorderseite mit Blumen- und Blattfiguren *en relief*, die Rückseite mit einer Reihe vierblättriger Blumen längs der Ränder verziert. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, von derselben Form wie oben, das nach innen eingerollte Ende aber abgebrochen und die eine Unterecke nicht mit Schnitzarbeit verziert.

L. 40,5, L. Klinge 31,5, Br. 2,5—6,9, L. Scheide 34,8, Br. 3,8, L. Mundstück 16,4 cm.

16/1. Wie oben, die Klinge aber mit neun schwachen Krümmungen, ohne *djènggot*, mit einem *grènèng*. Messingener Stielring mit eingeritzten Dreiecken und Perlenrand. Der Griff aus Elfenbein, wie oben, aber nicht *à jour* gearbeitet, der zylindrische obere Teil ganz mit Schnörkeln und Spiralen *en relief* geschnitzt. Die Scheide mit Messingblech überzogen, die Vorderseite mit einem Muster von Vögeln und Bäumen. Das Mundstück aus *kaju pèlèt*, unbeschädigt, mit einer stumpfen und einer abgerundeten Unterecke.

L. 43, L. Klinge 33, Br. 2,9—6,8, L. Scheide 39, Br. 3,3, L. Mundstück 17 cm.

499/1. Kris, wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, federartig damasziert, der *kĕmbang katjang* völlig eingerollt; ohne Blutrinnen, mit stumpfen *grènèng* (*ri pandan*). Der Stielring wie oben, aber mit einem gezähnten Oberrand und ohne eingeritzte Verzierung. Der Griff aus Elfenbein, wie oben, aber auf andere Art geschnitzt, mit vielen runden Löchern. Die Scheide und das Mundstück aus *kaju pèlèt*, die erstere völlig mit Silberblech bekleidet, die sehr beschädigte Vorderseite mit einem vierfüssigen Tier und Bäumen, die Rückseite mit einem Blattornament verziert. Die Form des Mundstückes wie oben.

L. 44, L. Klinge 34, Br. 3,5—7,7, L. Scheide 44,5, Br. 4,2, L. Mundstück 16,8 cm.

300/1437. Frauenkris (Jav. *patrĕm* [1]), die Klinge mit drei Krümmungen. Am Oberende der einen Schneide eine Schlange oder ein Drachen (*nâga*), dessen Körper sich längs des Mittelrückens nach oben schlängelt; mit scharfen und zahlreichen *ri pandan* und *djènggot*. Die Angel zylindrisch; ohne Stielring und Griff. Die Scheide aus dunkelbraunem, der verdickte Schuh und das Mundstück aus gelbbraunem Holz, das letztere kahnförmig, die Enden aber nicht eingerollt.

L. 18, L. Klinge 14, Br. 2—5, L. Scheide 14,5, Br. 2,5, L. Mundstück 9,5 cm.

300/27 [2]). Krisgürtel, aus schwarzem Tuch, mit Goldposament umsäumt, mit messingener Schnalle, mit Kristräger, aus demselben Stoff verfertigt und mit derselben Verzierung. — Von begüterten Männern gebraucht. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. 93, Br. 4,5 cm.

4. Schwerter.

a. Mit gerader Klinge und gebogenem hölzernem Griff.

83/26. Schwert (*pĕdang* [3]) *kaianganja* (?), die Klinge gerade, der Rücken grösstenteils dick, nur nahe der Spitze scharf und konvex, wie das Unterende der Schneide. Längs des dicken Teils des Rückens beiderseits eine Blutrinne. Der Griff aus rotbraunem Holz, oberhalb der Klinge verdickt und von zwei Leisten versehen, oben etwas kopfartig nach der Schneideseite gebogen. An der konkaven Innenseite fünf parallele Einschnitte. Die Schneide aus dunkelgrün lackiertem Holz mit verbreitertem und hervorragendem Mund. — Sehr selten. *Sunda*-Lande.

L. 77,8, L. Klinge 63,7, Br. 3,4, L. Scheide 65,7, Br. 4,7 cm.

1599/324. Wie oben, der Rücken der Klinge aber schwach konkav, die Schneide schwach konvex, die Spitze scharf; ohne Blutrinne. Der Griff aus gelbem Holz, platt rund, das Oberende platt knopfförmig, am Unterende ein Band mit von einer Wogenlinie begrenzten Strichen. Die Scheide aus gelbem Holz, mit drei metallenen (?) geschwärzten Bändern umwunden; kleiner Schuh aus braunem Holz mit eingeschnitzten Blattfiguren; Gürtelhaken aus demselben Holz. Mundstück an der Schneideseite hervorragend mit verschiedenen, mit Schnitzwerk verzierten oder glatten Bändern. *Preanger Regentschaften.*

L. 43,5, L. Klinge 32, Br. 2,5, L. Scheide 37, Br. 3,5 cm.

83/23. Wie oben (Jav. *golok* [4]), die Klinge aber nahe dem Unterende verbreitert, der Rücken unten konkav, die Schneide oben schwach konkav, unten in einem konvexen Bogen nach der Spitze laufend, ohne Blutrinnen. Ovaler eiserner Stielring und roh gearbeiteter Griff aus graubraunem Holz, mit spitz endendem, nach der Schneideseite gebogenem Oberende. Die Scheide aus zwei Stücken braunen Holzes bestehend, die an drei Stellen durch Umwindung mit Rotanstreifen an einander verbunden sind, unten spitz endend. *Cheribon.*

L. 64,5, L. Klinge 52,2, Br. 3,3, L. Scheide 53,4, Br. 4,4 cm.

---

1) Vreede, II, 269, s. v. [illegible]

2) Kat. Tent. Paris, n⁰. 466.

3) *Pĕdang* ist das gewöhnliche Mal. und Sund. Wort für „Schwert." — Vgl. Veth, IV, 364.

4) Vreede, II, 590: „als wapen van Maleiers en priesters, vooral in West-Java in gebruik."

16/17. Schwert (*golok*), wie oben, die Klinge aber viel schmäler. Ohne Stielring. Der Griff wie oben, aber das nach der Schneideseite gebogene Oberende mehr abgerundet. Die Scheide aus Palmholz, mit sechs diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Mund aus gelbem Horn, nach der Schneideseite hervorragend, der Schuh aus gelbem Horn, schräg abgeschnitten.

L. 50,5, L. Klinge 40,5, Br. 1,6, L. Scheide 42,8, Br. 3,7 cm.

499/29. Wie oben (Jav. *klewang* [1]), die Klinge von derselben Form wie bei n⁰. 83/23, aber wogenartig damasziert, am konkaven Oberende der Schneide eine Anzahl zahnförmiger Einkerbungen und zwei runde und ein halbmondähnliches Loch. Ohne Stielring. Der Griff platt, aus schwarzem Holz, das Unterende verbreitert und von einem Rücken versehen, das Oberende umgebogen in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes. Die Scheide aus rotbraunem Holz, der Mund verbreitert und von einem Rücken versehen, das Unterende schräg abgeschnitten; unter dem Mund, in der Mitte und am Unterende mit einer Anzahl Rotanstreifen umwunden.

L. 63,5, L. Klinge 50,5, Br. 3,5, L. Scheide 53,9, Br. 3,8 cm.

370/1981. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber nicht damasziert und ohne Zähne oder Löcher. Der Griff aus gelbbraunem Holz, oben nach der Schneideseite gebogen, verbreitert und in zwei Spitzen konvex endend. Die Scheide aus hellbraunem Holz, unten dunkelbraun gefärbt, ohne Umwindung. Der Mund aus einem eigenen Stück schwarzen polierten Holzes bestehend, an der Schneideseite scharf hervorragend.

L. 55, L. Klinge 41,2, Br. 3,5, L. Scheide 50,5, Br. 3,5 cm.

913/72. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, der Rücken nahe der Spitze in einer schrägen Linie nach der Schneide verlaufend, die Schneide gerade. Der Griff aus schwarzem Holz, pistolenkolbenartig, mit zwei ringförmigen Einschnitten um das Unterende, das Oberende dachförmig im Durchmesser und breit endend. Die Scheide aus graubraunem Holz, mit schwarzgefärbtem Unterende und Mund, das Unterende schräg abgeschnitten, der Mund mit zwei ringförmigen Rinnen und über die Schneideseite hervorragend.

L. 61,5, L. Klinge 45,7, Br. 3,9, L. Scheide 52,5, Br. 5,2 cm.

1200/5. Wie oben, die Klinge aber viel breiter und nicht damasziert, der Rücken in einer konkaven Krümmung nach der Schneide verlaufend. Der Griff aus rotbraunem Holz, unten ohne Einschnitte, oben verbreitert, nach der Schneideseite gebogen und zweizipflig endend. Die Scheide aus graubraunem Holz, mit verbreitertem und etwas hervorragendem Mund und aus einem eigenen Stück Holz bestehenden Unterende; oben mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern, unten mit zwei Faserbändern umwunden. Zwischen den beiden Rotanbändern an der einen Seite eine durchlöcherte verticale hölzerne Latte, um das Trageband hindurch zu ziehen.

L. 59,5, L. Klinge 46,7, Br. 4,8, L. Scheide 53, Br. 6 cm.

1437/1. Wie oben, die Klinge aber antik, gut damasziert, über die untere Hälfte zweischneidend. Der Griff im Durchmesser oval, das Oberende nach der Schneideseite gebogen und mit kugelartiger Schnitzarbeit verziert, durch eine Reihe pfortenähnlicher Erhebungen getrennt vom glatten, verbreiterten Unterende. Die Scheide mit einer Anzahl paralleler, breiterer und schmälerer verticaler Rinnen, durch pfortenähnliche Erhebungen vom Munde getrennt. Der Schuh aus einem eigenen Stück geflammten Holzes verfertigt mit einer Ausrandung in der Mitte der Unterseite.

L. 58,5, L. Klinge 46,5, Br. 2,5, L. Scheide 51,3, Br. 3,8 cm.

16/16. Wie oben (*golok*), die Klinge aber viel schmäler, der Rücken schwach konkav, die Schneide in einem konvexen Bogen nach dem Rücken verlaufend. Der Griff von derselben Form wie bei n⁰. 1200/5, aber aus graubraunem Holz. Die Scheide aus Palmholz, an fünf Stellen mit Bändern diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. Der Mund teilweise aus Horn und teilweise aus gelbem Holz, der Schuh aus Horn. Zwischen

---

1) Vreede, I, 496: „een kort en breed slagzwaard." — Vgl. Veth, IV, 364.

den beiden oberen Rotanbändern ein durchlöchertes Stück Bambus, um das Trageband hindurch zu schnüren.

L. 61,5, L. Klinge 47,5, Br. 2.6, L. Scheide 52,5, Br. 4,4 cm.

1239/38. Schwert (*klewang*), wie oben, die Klinge aber nahe der Spitze sehr breit und der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Schneide laufend. Der Griff hirschfussartig, wie oben, aber aus schwarzem Holz, wie die Scheide. Die letztere mit zwei weissmetallenen Bändern umwunden; um den Mund und den Schuh ein Knochenstreif. Die verticale Platte unter dem Mund, für das Trageband, gleichfalls aus Knochen. Der Mund wie bei n⁰. 16/16. Der Schuh fehlt.

L. 50,5, L. Klinge 36,5, Br. 3,9, L. Scheide 43, Br. 5 cm.

300/38. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, die Schneide in einer konvexen Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Griff wie oben, aber aus poliertem hellbraunem Holz. Die Scheide aus rotbraunem Holz, mit sieben silbernen Bändern umwunden, der Schuh und die Mitte des Mundes aus Knochen, der übrige Teil des Mundes aus Horn. Unter dem Munde ein verticales durchlöchertes Stück Bambus, durch das ein Trageband aus weiss und violett geblümtem Kattun geschnürt ist. *Madiun.*

L. 65,5, L. Klinge 51,2, Br. 3, L. Scheide 53, Br. 3,5 cm.

16/664. Wie oben (*golok*), die Klinge aber breiter und glatt. Ohne Stielring. Der Griff aus hell- und dunkelbraun geflammtem Holz in Gestalt eines Papageienkopfes mit Haube und geöffnetem spitzem Schnabel. Die Scheide aus rotbraunem Holz, ohne Umwindung. Der Mund aus Horn, der Schuh aus Knochen mit einer zwischengefügten hörnernen Scheibe. Der Gürtelhaken aus Horn. Ohne Trageschnur.

L. 55, L. Klinge 41, Br. 3,7, L. Scheide 43,5, Br. 5,1 cm.

16/662. Wie oben (*golok*), der Griff aber aus braunem Holz geschnitzt in Gestalt eines Ungeheuerkopfes mit hervorstehenden Augen, dicker Nase, aufgesperrtem Rachen mit Zähnen und Hauern und in drei Schichten herabhängenden Locken. Die Scheide vorn aus braunem, hinten aus gelbem Holz, mit sechs diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Mund aus braunem Holz, der Schuh wie bei n⁰. 16/664. Der Gürtelhaken aus Knochen.

L. 53, L. Klinge 41,5, Br. 3,5, L. Scheide 45,5, Br. 5,5 cm.

b. Die Klinge und der Griff wie oben, letzterer aber aus Horn.

16/14. Wie oben (*golok*), die Klinge von derselben Form wie bei n⁰. 300/38, aber glatt und breiter. Der Griff gleichfalls von derselben Form, aber aus gelbem Horn und oben hohl. Die Scheide aus hellbraunem Holz, an fünf Stellen mit Bändern diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden, ohne Fortsatz für das Trageband. Der Mund aus demselben Holz, nach der Schneideseite hervorragend, aber weniger scharf als bei n⁰. 300/38. Der Schuh aus gelbem Horn.

L. 59,5, L. Klinge 45, Br. 3,6, L. Scheide 48,3, Br. 4,3 cm.

16/15. Wie oben (*golok*), die Klinge von derselben Form wie bei n⁰. 16/14, aber in Wogenmuster damasziert und breiter. Auch die Form des Griffes wie bei n⁰. 16/14, aber aus schwarzem Horn. Die Scheide aus Palmholz, mit sieben diagonal geflochtenen Rotanbändern in unter sich gleichen Entfernungen umwunden. Der Schuh spitz nach der Schneideseite hervorragend, aus Horn mit einer dazwischen geschobenen Knochenscheibe. Der Schuh aus gelbem Holz. Unter dem Mund ein verticaler durchbohrter Knochenstreif, für das Trageband.

L. 63,7, L. Klinge 49,3, Br. 4,1, L. Scheide 49,7, Br. 5,6 cm.

16/18. Wie oben (*golok*), die Klinge aber viel schmäler, der Rücken mit einer konkaven Krümmung nach der geraden Schneide laufend. Der Griff wie bei n⁰. 16/15. Die Scheide aus hellbraunem Holz, an fünf Stellen mit diagonal geflochtenen Rotanbändern und an einer Stelle mit einem Messingstreif umwunden. Statt eines Knochenstreifens zwei hörnerne Ösen, um das Trageband hindurch zu schnüren. Der Mund teilweise aus Horn, teilweise aus gelbem Holz, der Schuh aus Knochen mit einem dazwischen geschobenen hörnernen Scheibe.

L. 59,2, L. Klinge 46,3, Br. 2,9, L. Scheide 51, Br. 4,5 cm.

360/5832. Schwert (*golok*), wie oben, die Klinge aber viel breiter und ausser in Wogen- auch in Wolkenmuster damasziert. Der Griff wie bei n⁰. 16/18, aber mit einem Rücken oberhalb des Unterendes. Die Scheide aus rotbraunem Holz, ohne Umwindung, mit einer Öse für das Trageband, während die andere fehlt. Der Mund aus gelbem Horn, der Schuh wie bei n⁰. 16/18 aus Knochen und schwarzem Horn.
L. 67,5, L. Klinge 53,2, Br. 4, L. Scheide 58,5, Br. 5,1 cm.

1312/1 [1]). Wie oben, die Klinge aber glatt, am breitesten nahe der Spitze, von wo ab die Klinge zweischneidig ist; an beiden Seiten längs des Rückens eine breite Blutrinne. Der Griff aus schwarzem Horn, hirschfussartig, mit Schnitzarbeit verziert: längs des Rückens Gruppen von drei durch einander geschlängelten Linien; oberhalb des konkaven unteren Teiles und längs der Innenseite beiderseits pfortenartige Erhabenheiten und auf dem übrigen Raum Gruppen von drei schrägen Leisten mit narbigem Zwischenraum. Die Scheide aus braunem Holz, mit einem Rotanband umwunden, mit Mund und Schuh aus schwarzem Horn, der Oberrand des ersteren über die Schneideseite hervorragend, der letztere abgerundet.
L. 47,7, L. Klinge 34,8, Br. 3,6, L. Scheide 39, Br. 4,5 cm.

1908/3. Wie oben (*golok*), mit scharfer Spitze, die Schneide meisselförmig geschliffen, unten konvex, oben konkav. Der Rücken vorn schwach konkav, weiter gerade. An beiden Seiten längs der Blutrinne eine eingeritzte Blattrankenverzierung; hinten an einer Seite die Jahreszahl 1904. Silberner (?) sechseckiger Stielring. Der Griff wie oben, aber tulpenartig, längs der Seiten mit Knochen eingelegt. Der konkave mittlere Teil der Oberfläche mit Silber (?) bekleidet. Scheide wie oben, aber unter dem hervorragenden hörnernen Mundstück ein Streifen Silber. Der Schuh mit Silber bekleidet und längs der Ränder mit Ziselierarbeit verziert, in einen Knopf endend. Die Scheide mit sechs schmalen silbernen Bändern umwunden. *Preanger Regentschaften.*
L. 39,5, L. Klinge 26,5, Br. 5, L. Scheide 29, Br. 6,7 cm.

659/182 [2]). Wie oben (Jav. *golok luwuk* [3]), die Klinge aber damasziert. Der Griff wie oben, aber ohne Rücken und das Oberende nicht hohl. Die Scheide aus Palmholz, mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Unter dem Mund ein durchbohrter verticaler Streifen Horn für das Trageband. Der Mund besteht, wie der Schuh, aus zwei Stücken Knochen mit einer Scheibe schwarzen Hornes in der Mitte. **W.**
L. 56, L. Klinge 43,8, Br. 3,8, L. Scheide 50, Br. 5,6 cm.

881/5 [4]). Wie oben (*klewang*), die Klinge aber viel schmäler, schwach damasziert, der Rücken schwach konkav, die Schneide unterhalb des Griffes schwach konkav, ferner schwach konvex und in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Griff wie oben, das eine Ende aber mit einer schwachen Aushöhlung. Roh gearbeitete Scheide aus braunem Holz, mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Mund und ein verticaler Streifen unter demselben, durch den ein lederner Trageriemen mit Schnalle geschnürt ist, aus gelbem Holz. Der Schuh wie oben, die hörnerne Scheibe aber viel schmäler.
L. 63, L. Klinge 50, Br. 2,5, L. Scheide 53,5, Br. 4,2 cM.

659/183 [5]). Wie oben (Sund. *golok bĕntik* [6]), die Klinge aber viel breiter, mit geradem Rücken und konvexer Schneide, die in einer runden Linie sich mit dem Rücken vereinigt. Der Griff wie oben, das eine Ende aber ganz hohl. Die Scheide aus Palmholz, mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern und unter dem Mund mit einem Band neben einander liegender Streifen umflochten. Unter dem Mund zwei knöcherne Ösen für das Trageband, das hier fehlt. Der Mund besteht aus zwei Streifen Horn mit einem Streifen Knochen dazwischen, der Schuh aus zwei Streifen Knochen mit einem dazwischen geschobenen Streif Horn. **W.**
L. 66, L. Klinge 50,5, Br. 3,5, L. Scheide 53,5, Br. 5,6 cm.

---

1) Serie 1312 Ankauf Juni 1901. 2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
3) Vreede, II, 123, s. v. ꦭꦸꦮꦸꦏ꧀ 2: „een soort *klewang* met een breede punt."
4) Ser. 881 don. Erben Dr. P. W. Korthals, 1892.
5) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
6) Coolsma, s. v. *golok* (Hiebmesser, Hackmesser) und *bĕntik* (gebogen).

695/38. Schwert (*klewang*), wie oben, die Klinge aber gut damasziert in Wogenmuster, mit meisselförmig geschliffener Schneide. Der Griff wie oben, aber mit horizontalem Rücken unten, die Enden nicht hohl und nur durch eine Einschneidung von einander getrennt. Die Scheide aus hellerem braunem Holz, mit acht hörnernen Bändern umwunden. Der Mund aus Horn, mit pfortenähnlichen Figuren am Unterrand. Durch eine verticale hörnerne Platte ist ein Trageband aus grün und rot gefärbten Fasern geschnürt. Der Schuh oben und unten aus Horn, der dazwischenliegende Teil und drei kreisförmige Scheibchen aus Knochen.

L. 59, L. Klinge 46,2, Br. 3,5, L. Scheide 59, Br. 5 cm.

285/1. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber geschwärzt, mit gerader Schneide, der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Schneide zulaufend. Der Griff wie oben, das Unterende aber mit einzelnen runden Knochenscheibchen eingelegt und oberhalb des Rückens eine Verdickung mit ausgerandetem Rand. Die Scheide wie oben, aus dunkelbraunem Holz, aber mit 17 hörnernen Bändern umwunden, die je in der Mitte mit einem Knochenscheibchen eingelegt sind. Auch der Mund und der Schuh aus Horn, der erstere aber schnörkelförmig endend und mit zwei dicken Knochenscheibchen eingelegt. An der Vorderseite der Scheide zwischen den hörnernen Bändern Dreiecke aus Knochen, mit Gruppen von drei runden hörnernen Scheibchen eingelegt. Durch einen verticalen Knochenstreifen ist eine Trageschnur aus rotem Kattun gezogen. *Buitenzorg.*

L. 53,5, L. Klinge 41,5, Br. 2,9, L. Scheide 54, Br. 4,3 cm.

172/4 [1]). Wie oben, die Klinge aber glatt, der Rücken gerade, die Schneide in einer konvexen Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Griff wie oben, aber aus gelbem Horn, nicht mit Knochen eingelegt. Die Scheide aus hellerem braunem Holz, mit sieben Messingbändern, der Mund aus gelbem Horn, darunter ein Knochenstreifen. Auch an dem Schuh ein schräger Knochenstreifen, das Unterende fehlt aber. Zwischen den beiden oberen Messingbändern ein durchbohrter verticaler Gürtelhaken aus Knochen für die Trageschnur, die fehlt. — Façon von und verfertigt in *Bandung. Preanger Regentschaften.*

L. 49, L. Klinge 36, Br. 2,3, L. Scheide 40, Br. 3,2 cm.

285/2. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber viel breiter. Der Griff wie oben, aber aus schwarzem Horn, ohne Rücken und das eine Ende ausgehöhlt. Die Scheide aus geflammtem braunem Holz, mit vier silbernen Bändern umwunden, das obere durch schnurförmig gedrehtes Silberdraht von dem schwarzhörnernen Mund getrennt. Der Schuh aus schwarzem Horn und oberhalb desselben ein Knochenstreifen. Das obere silberne Band an der Vorderseite, wie der silberne Gürtelhaken, mit ziselierten Blattranken verziert. *Buitenzorg.*

L. 57,5, L. Klinge 42, Br. 3,8, L. Scheide 47, Br. 5 cm.

881/6 [2]). Wie oben, die Klinge aber spitz, der Rücken schwach konkav, die Schneide konvex und mit einer Krümmung nach dem Rücken laufend. Kupferner Stielring. Der Griff in Gestalt eines sehr stilisierten Vogelkopfes, mit der Darstellung einer Haube und mit schrägen, mit Querrinnen gefüllten Flächen, von glatten Flächen unterbrochen. Die Scheide aus gelbem Holz, mit vier fischgratartig geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Mund aus Horn; ohne Schuh. Der Gürtelhaken auch aus Horn.

L. 46, L. Klinge 34,5, Br. 3,2, L. Scheide 38, Br. 5 cm.

1908/7. Wie oben (*golok*), die Klinge gerade, glatt, die Schneide in einer konvexen Krümmung nach dem geraden Rücken laufend. Längs des grössten Teiles des Rückens beiderseits eine breite Blutrinne. Der Griff aus schwarzem Horn, das Oberende der Schneide zu gebogen und *à jour* geschnitzt in Blatt- und Knospenmuster, das Unterende oberhalb der Klinge verdickt und oberhalb desselben mit schrägen, teilweise mit Querstreifen gefüllten und durch schwache Leisten von einander getrennten Bändern [3]). Scheide

---

1) Serie 172 don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.

2) Serie 881 don. Erben Dr. P. W. KORTHALS.

3) Vgl. das Schwert 1239/104, im *Katalog von Borneo* (II, S. 186) beschrieben, das wahrscheinlich nicht *malaiischen* Ursprungs ist, wie dort gemeint wird, aber wie das hier beschriebene *golok* aus den *Preanger Regentschaften* stammt.

aus braunem Holz mit hervorragendem hörnernem Mundstück und schräg abgeschnittenem hörnernem Schuh, der schön blattschnörkelartig *à jour* geschnitzt ist. Hörnerne Schliessplatte, oben und unten blattartig geschnitzt. *Preanger Regentschaften.*

L. 53, L. Klinge 38,8, Br. 3, L. Scheide 47,5, Br. 4,5 cm.

c. Mit krummer Klinge und gebogenem hörnernem Griff.

1354/16. Schwert, wie oben, der Rücken aber mehr konkav, die Schneide oben stark konkav, unten stark konvex und in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Stielring aus gelbem, der Griff aus schwarzem Horn mit ausgehöhltem, nach der Schneideseite gebogenem, dreizipfeligem Ende, das Unterende mit vier parallelen horizontalen eingeritzten Linien verziert. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz ohne Umwindung, das Oberende mit zwei Reihen verticaler eingeritzter, durch einen Rücken getrennter Streifen. Der Mund und der Schuh aus gelbbraunem Holz, der letztere mit einer Einkerbung in der Mitte und mit einzelnen eingeritzten Linien längs der Ränder verziert. Der Gürtelhaken fehlt.

L. 37,8, L. Klinge 24, Br. 4,2, L. Scheide 32,5, Br. 6 cm.

285/3. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, weniger gebogen, aber mit schärferer Spitze, die Schneide oben schwach konkav, unten konvex und in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Ohne Stielring. Der Griff nicht ausgehöhlt, ohne eingeritzte Linien, das Oberende nach der Schneideseite gebogen und verbreitert, konvex endend. Die Scheide aus hellbraunem Holz, mit fünf Bändern von diagonal geflochtenen gelben und braunen Rotanstreifen umwunden. Der Schuh schräg abgeschnitten, unten aus Horn, oben aus Knochen. Auch der Mund und der Gürtelhaken aus Horn. *Buitenzorg.*

L. 43, L. Klinge 29,5 Br. 4,5, L. Scheide 36,5, Br. 5,5 cm.

913/68 [1]. Wie oben (Jav. *gobang* [2]), die Klinge wie bei n⁰. 1354/16, glatt, hohl geschliffen, mit stark konkavem, dachförmig façonniertem Rücken und konvexer, in einer scharfen Spitze endender Schneide, die unter dem Griff dick, tief konkav und von einzelnen Einkerbungen versehen ist. Die beiden Seiten der Klinge mit eingeritzten blattschnörkelartigen Ornamenten verziert. Der Griff aus hellgelbem Horn mit schwarzhörnernem Stielring und nach der Schneide gebogenem plattem knopfartigem Oberende. Die Scheide wie bei n⁰. 1354/16, aus dunkelbraunem Holz, mit sechs hörnernen Bändern umwunden. Auch der Mund, Gürtelhaken und Schuh aus Horn, der letztere mit drei Einkerbungen unten.

L. 41, L. Klinge 29,2, Br. 3,3, L. Scheide 34, Br. 4,6 cm.

83/22 und 499/31. Wie oben, 22: *dapur bĕdog buwatan* [3]), 31: *klewang*, die Klinge stark gebogen, glatt, der Rücken konkav, bei n⁰. 31 in einer schrägen Linie nach der Spitze laufend, die Schneide oben dick und konkav, unten konvex, bei 31 meisselförmig geschliffen. Bei 31 längs des Rückens eine Blutrinne. Der Griff aus schwarzem Horn, das Oberende wie vorn, das Unterende mit eingeritzten Dreiecken und verticalen Linien (22) oder mit pfortenähnlichen Figuren *en relief* (31) verziert. Die Scheide wie oben, mit elf hörnernen Bändern umwunden. Der Mund und der Schuh aus Horn, der letztere nach der Rückenseite spitz endend und mit drei knöchernen Scheiben eingelegt (22) oder abgerundet und mit nur einer knöchernen Scheibe eingelegt (31). Der hörnerne Gürtelhaken platt, mit verticalen Streifen an den Enden und drei horizontalen Streifen in der Mitte (22) oder dachförmig, mit Paaren horizontaler Streifchen (31). Darunter ist bei n⁰. 22 ein lederner Trageriemen mit Schnalle geschnürt, der bei n⁰. 31 fehlt. 22: *Cheribon*, 31: *Java.*

L. 50 und 52, L. Klinge 36,5 und 39,5, Br. 4,3, L. Scheide 45,5 und 47, Br. 5,7 und 6,2 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

2) Vreede, II, 637, s. v. ꦒꦺꦴꦧꦁ

3) *Ḍapur* (Jav.) = Gestalt, Form, Façon (Vreede, II, 360), *bĕdog* (Sund.) = Hackmesser (Coolsma, 37), *buwatan* (Mal.) = Produkt, um zu verfertigen (Klinkert, 130).

913/67 [1]). Schwert (*gobang*), wie oben, die Schneide aber oben konkav, unten konvex und mit einer Krümmung in das abgerundete Oberende übergehend. Der Griff wie bei n⁰. 499/31, das Oberende aber in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes mit Papageienschnabel und mit zwei Reihen herabhängender Locken, ohne Augen. Die Scheide wie oben, aber mit sechs hörnernen Bändern umwunden. Der Schuh aus Horn, mit drei Einkerbungen unten, durch drei knöcherne Pflöcke an der Scheide befestigt. Der Mund wie oben. Der Gürtelhaken fehlt.

L. 38, L. Klinge 26,7, Br. 3,6, L. Scheide 32, Br. 5,3 cm.

1908/4. Wie oben (*gobang*), die Klinge aber viel breiter, der Rücken schwach konkav, die Schneide unten konvex und in einer Krümmung dem Rücken zulaufend, oben konkav, an beiden Seiten meisselförmig geschliffen. Längs des Rückens an beiden Seiten eine Blutrinne und neben derselben eingeritzte Blattranken. Der Griff aus schwarzem Horn, mit Knochen eingelegt, das Oberende der Schneideseite zugebogen und in Gestalt eines stilisierten Tierkopfes mit Haube und vier Reihen herabhängender Schnörkel geschnitzt, ohne Augen. Die Scheide wie oben, aber mit neun hörnernen Bändern umwunden. Der hörnerne Schuh unten abgerundet, mit einem knöchernen Pflock an der Scheide befestigt. Der Mund wie oben, aber mit einem Schnörkel an der Schneideseite. Die rechteckige hörnerne Gürtelplatte mit eingeritzten Dreiecken an den Enden. *Preanger Regentschaften.*

L. 39, L. Klinge 25,3, Br. 4,9, L. Scheide 30,3, Br. 6 cm.

919/2 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit scharfer Spitze. Der Griff in Gestalt eines stilisierten Kopfes mit schnabelförmigem geöffnetem Rachen, die Augen durch Öffnungen angedeutet, die Locken in vier Reihen herabhängend, mit einem Schnörkelornament am Halse und am Nacken. Die Scheide aus Knochen, mit neun zwischengefügten horizontalen Hornstreifen. Der Mund aus Horn mit einem eingeritzten Schnörkel im Fortsatz, der Schuh unten abgerundet, ohne Einkerbungen, aus Horn, durch neun Gruppen von drei knöchernen Pflöcken an der Scheide befestigt. Der Gürtelhaken aus Horn.

L. 47, L. Klinge 34,5, Br. 2,8, L. Scheide 41,5, Br. 4,5 cm.

285/4. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber viel weniger gebogen, die Schneide auch oben schwach konvex. Mit geripptem, von drei eingeschnittenen Ringen versehenem, eisernem Stiel und kurzem Stielring aus schwarzem Horn. Der Griff aus gelbem Horn, etwas nach der Rückenseite gebogen und oben verdickt, dachförmig im Durchmesser. Die Scheide aus geflammtem braunem Holz, mit teilweise knöchernem, teilweise gelbhörnernem, spitz endendem Schuh. Das Oberende durch einen Streif gelben Hornes und einen, mit schwarzem Horn eingelegten Knochenstreif getrennt von dem hölzernen Mundstück, das in Gestalt dem Mundstück eines Krisses ähnelt, mit auflaufenden Enden. Mit knöchernem Gürtelhaken. *Buitenzorg.*

L. 48, L. Klinge 36,3, Br. 3,1, L. Scheide 49,5, Br. 5, L. Mund 11,2 cm.

d. Die Klinge gebogen, der Griff aus Holz, vogelkopfartig.

913/69 [3]). Wie oben (*gobang*), die Klinge aber mit hohl geschliffener, konvexer Schneide und konkavem, dachförmig façonniertem Rücken, der nahe der Spitze der Schneide zugebogen und scharf ist. Dem Rücken parallel eine tiefe Blutrinne an beiden Seiten. Unterhalb des Griffes ist die Klinge tief ausgehöhlt, und durch einen nach innen gebogenen Schnörkel nach der Schneide begrenzt. Der Griff aus *kaju pèlèt*, im Durchmesser fünfseitig, mit plattem, schnabelartig façonniertem, nach der Schneide gebogenem Oberende. Das Unterende durch ein ringförmiges Band, von pfortenähnlichen Ornamenten begrenzt, vom Oberende getrennt. Die Scheide aus *kaju pèlèt* mit schräg abgeschnittenem

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Ankauf Dezember 1892.
3) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

Schuh und mit rachenartig über die Schneideseite hervorragendem, von pfortenähnlicher Schnitzarbeit begrenztem Mund. Der Gürtelhaken aus demselben Holz mit gegrübter Oberfläche, wodurch ein ledernes Trageband geschnürt ist. *Sumĕdang.*

L. 48,5, L. Klinge 36,2, Br. 4, L. Scheide 40,5, Br. 5,8 cm.

1599/323. Schwert, wie oben, die Klinge schwach gebogen, der Rücken aber bis zu der Spitze schwach konkav, die Schneide ganz konvex; ohne Blutrinnen, Aushöhlung oder Schnörkel. Der Griff aus gelbbraunem Holz, platt viereckig im Durchmesser, unten an der Schneideseite etwas ausgebogen und oberhalb desselben ein Band mit Streifen; das Oberende in Gestalt eines Vogelkopfes mit deutlichem Auge und dicker Oberlippe geschnitzt. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit fünf Rotanstreifen umwunden; das etwas abgerundete Unterende an der Aussenseite mit Reihen Kerben, die den Eindruck eines Schuhes machen; angeschnitzter Gürtelhaken für ein Trageband; besonderes Mundstück, nach der Schneideseite spitz endend. *Preanger Regentschaften.*

L. 37, L. Klinge 24, Br. 2—3, L. Scheide 29,5, Br. 3,5—4,5 cm.

823/4 [1]). Wie oben (*klewang*), der Rücken der Klinge aber dachförmig façonniert. Längs des Rückens beiderseits eine Blutrinne und dieser parallel eine schwach konkave breite Fläche, beide bis auf einiger Entfernung vom Griff laufend. Der Griff aus rotbraunem Holz, vogelkopfartig, wie oben, aber der Schnabel *à jour* gearbeitet. Die Scheide aus demselben Holz wie der Griff, ohne Umwindung. Der Schuh, der Gürtelhaken und der Mund aus besonderen Stücken dunkelbraunen Holzes verfertigt, der erstere an der Schneideseite wogenlinienartig ausgerandet, der letztere mit einem Querband pfortenartiger Schnitzarbeit verziert.

L. 54,5, L. Klinge 40,5, Br. 3, L. Scheide 48,5, Br. 4,4 cm.

1752/31. Wie oben, der Rücken der Klinge aber nahe der Spitze scharf und in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Der konkave mittlere Teil verziert mit eingeritzten Blattschnörkeln, Spiralen und einer vierblättrigen Blume. Die Schneide oben konkav und dick, weiter konvex und scharf. Im oberen Teil ist die Inschrift „Tji Kr. 95" eingeritzt. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz und der Schnabel nicht *à jour* gearbeitet. Auch die Scheide wie oben, das Unterende an der Vorderseite aber mit schrägen Reihen Einkerbungen, die Scheide mit sieben Messingbändern umwunden. Unter dem Mund eine Reihe verticaler Streifen und darunter an der Vorderseite drei halbkreisförmige Figuren, mit horizontalen parallelen Zickzackstreifen gefüllt. *Tjikĕruh* [2]). *Preanger Regentschaften.*

L. 45,5, L. Klinge 31, Br. 3,5, L. Scheide 38,5, Br. 5 cm.

1599/621. Wie oben, der Rücken der Klinge aber bis zur Spitze schwach konkav und die Schneide oben gerade, unten konvex. Die Figuren in dem konkaven mittleren Teil bestehen aus Reihen Kreuze, Farnblätter und Blattranken, oben durch eine Reihe Blätter mit der Schneide verbunden. Die Inschrift lautet: Tji K. R. 190. Der Griff im Durchmesser fünfeckig, mit demselben Ornament wie bei n⁰. 1752/31. Auch die Scheide wie oben, aber unten zwei aneinander schliessende Kreise (stilisierter Vogelkopf). Die halbkreisförmigen Ornamente unter dem Mund fehlen hier und die Scheide ist mit nur drei Messingringen umwunden. Statt eines Gürtelhakens zwei trapeziumartige Löcher. *Preanger Regentschaften.*

L. 61, L. Klinge 46,5, Br. 3, L. Scheide 53, Br. 3,5 cm.

1354/15. Wie oben, die Klinge aber viel breiter, ohne Verzierung oder Blutrinnen, der Rücken nahe der Spitze scharf und von dort in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend, die Schneide oben konkav und dick, weiter konvex und scharf. Der Griff aus hellbraunem Holz, wie oben, der Rachen aber mit deutlichen Zähnen und der Kopf durch vertikale Bänder mit dem horizontalen Rücken am Unterende verbunden. Die Scheide aus demselben Holz, ohne Umwindung, unten abgerundet, fast

---

1) Ankauf April 1891.
2) Vgl. ROUFFAER, *De voornaamste industriën*, 108.

ganz verziert mit eingeritzten schrägen Zickzackstreifen und mit einem Blattrankenornament *en relief* am Unterende; längs der Ränder und unter dem Mund ein eingeritztes Blattmotiv. Der Gürtelhaken farnblattartig geschnitzt.

L. 59, L. Klinge 43,5, Br. 4,8, L. Scheide 53, Br. 6,3 cm.

1249/20. Schwert (*golok*), wie oben, die Klinge aber schmäler, mit einer Blutrinne längs des Rückens, der mittlere Teil hohl geschliffen. Der Rücken schwach konkav, die Schneide schwach konvex und nahe der Spitze in einer schrägen Linie nach dem Rücken verlaufend. Der Griff aus gelbem Holz, wie oben, aber völlig mit Schnitzarbeit verziert: unten Blattranken, nachher pfortenähnliche Figuren, oberhalb derselben ein Rautenornament. Der Kopf mit deutlicher Andeutung der Augen und der Federn, der Schnabel ohne Zähne, aber mit ausgestreckter Zunge. Auch die Scheide aus demselben Holz und völlig mit Schnitzarbeit bedeckt: längs der Ränder ein Blattrankenornament *à jour* und am Unterende ein Fortsatz mit eingeritztem Federmotiv. Unter dem Mund und am Ober- und Unterende der Scheide ein Blattrankenornament *en relief* und in der Mitte eingeritzte parallele Schlangenlinien und gerade Querstreifen. Der Gürtelhaken wie oben, aber noch schöner geschnitzt. — Sehr schön gearbeitet.

L. 57,5, L. Klinge 45,4, Br. 2,9, L. Scheide 47,5, Br. 4,5 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

913/66 [1]). Wie oben (*gobang* [2]), die Klinge aber kürzer und mehr gebogen, der mittlere Teil nicht hohl, die Schneide oben konkav, unten konvex und in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus braunem Holz, im Durchmesser rautenförmig, mit platt knopfartigem vorübergebeugtem Oberende, mit Ausnahme des glatten mittleren Teiles mit Blattranken *en relief* verziert. Die Scheide aus demselben Holz wie der Griff, das Unterende wie bei n⁰. 1249/20, die Scheide fast ganz mit Schnitzarbeit verziert: längs der Ränder Blattfiguren und in der Mitte Gruppen von drei schrägen Leisten, von Gruppen verticaler Rauten abgewechselt. Der Gürtelhaken unter dem Mund ist verloren gegangen.

L. 36,5, L. Klinge 25, Br. 4, L. Scheide 30, Br. 5,3 cm.

1249/19. Wie oben (*golok*), der Rücken der Klinge aber dachförmig im Durchmesser und schwach konkav, fast gerade, die Schneide mit zwei Einkerbungen im konkaven Teil unter dem Griff. Letzterer wie oben, aber völlig mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *en relief* bedeckt, der Oberrand mit hervorragenden eingerollten Spiralen. Auch die Scheide völlig mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit verziert, umgeben von einer Reihe Kügelchen und einer Reihe schräger Bogen. Dasselbe Ornament auf dem hervorragenden Unterteil. Mit viereckigem, nicht durchbohrtem Gürtelhaken. Oberhalb desselben eine halbe *dalima*-Blume *en relief*.

L. 32,5, L. Klinge 22,7, Br. 3,5, L. Scheide 26, Br. 4,5 cm.

e. Die Klinge gerade, der Griff wie oben.

1752/30. Wie oben, die Klinge aber in der Mitte hohl und mit eingeritzten Blattfiguren, einer vierblättrigen Blume, Dreiecken u. s. w. verziert und mit der Inschrift *Tji Kr*. Längs des Rückens eine Blutrinne. Der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Griff in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes, aus rotbraunem Holz. Die Scheide aus demselben Holz, mit sechs Messingbändern umwunden. Ein Rand unter dem Mund und ein Teil des zungenartigen Gürtelhakens mit blattförmiger Schnitzarbeit verziert. Am Unterende der Vorderseite einzelne Reihen Wogenlinien, wie am Halse des Vogelkopfes am Griff. *Tjikĕruh*, *Preanger Regentschaften*.

L. 45, L. Klinge 31,5, Br. 3,3, L. Scheide 38, Br. 4,5 cm.

1752/28. Wie oben, aber die in der Klinge geritzte Verzierung etwas abweichend: ausser Blattschnörkel auch Gruppen schräger Linien zwischen doppelten Reihen Drei-

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Juli 1891, n⁰. 172.

2) Groneman, *Bladen uit het dagboek van een Indisch geneesheer*, S. 339, n⁰. 174.

ecke. Ausser der Inschrift *Tji Kr.* auch die Jahreszahl 1902. Ohne Blutrinne längs des Rückens. Griff und Scheide wie oben, letztere aber aus gelbem Holz und mit nur drei Messingbändern umwunden. Der Gürtelhaken fehlt, der umringende Teil mit Reihen Wogenlinien und Zickzackstreifen verziert. Der Mund aus demselben dunkelbraunen Holz wie der Griff. *Tjikĕruh*, *Preanger Regentschaften.*

L. 53,3, L. Klinge 38,8, Br. 3,5, L. Scheide 44, Br. 4,8 cm.

f. Die Klinge gerade, der Griff gebogen, die Scheide platt, unten verbreitert und mit Rotanstreifen umwunden.

300/1447. Schwert, wie oben, die Klinge aber mit scharfer Spitze, ohne Verzierung, mit drei Blutrinnen längs des unteren Teiles des Rückens, die Schneide oben schwach konkav, weiter in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus gelbbraunem Holz, im Durchmesser viereckig, oben verbreitert und nach der Schneideseite gebogen. Die Scheide aus demselben Holz, oben an einer, unten an zwei Seiten verbreitert und völlig mit Rotanstreifen umwunden. Trageband aus rotem Flanell, beiderseits mit Goldposament umsäumt, mit zylindrischer Trageschnur aus violettem und braunem Kattun. *Bantam.*

L. 73,5, L. Klinge 61,7, Br. 3,3, L. Scheide 64, Br. 7,3 cm.

16/13. Wie oben, die Klinge aber viel schmäler, ganz gerade, ohne Blutrinnen. Das Stichblatt und der Griff aus gelbem Horn, letzterer von derselben Form wie oben. Auch die Scheide wie bei n⁰. 300/1447, der Mund aber aus gelbem Horn, während der Schuh fehlt. Das Trageband aus grobem rotem und gelbem Kattun, ohne Trageschnur. *Sunda*-Lande.

L. 59,5, L. Klinge 47,7, Br. 2,5, L. Scheide 49,3, Br. 5 cm.

913/70 [1]). Wie oben (*golok*), die Klinge aber in Wogenmuster damasziert und beiderseits hohl geschliffen. Der Rücken am Vorderende scharf und in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend, die sehr scharf ist. Der Stielring aus gelbbraunem Holz, der Griff wie oben. Auch die Scheide wie oben, der Mund und der Schuh aus gelbbraunem Holz. Das Trageband aus Silberbrokat. *Bandung*, *Preanger Regentschaften.*

L. 63, L. Klinge 51, Br. 3, L. Scheide 55,4, Br. 4,7 cm.

285/5. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber glatt, mit zwei Blutrinnen längs des grössten Teiles des Rückens. Die Schneide wie der Rücken oben dick, weiter aber scharf und in einer konkaven Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Stielring und der Griff aus schwarzem Horn, der Griff und die Scheide wie oben, aber die letztere mit Gruppen von gelben und schwarzen Rotanstreifen umwunden. Der Mund aus schwarzem Horn, der Schuh fehlt. Ohne Trageband. *Buitenzorg.*

L. 75,5, L. Klinge 62, Br. 3,2, L. Scheide 64,8, Br. 4,8 cm.

306/4. Wie oben (*klewang*), aber die Klinge in Wolkenmuster damasziert, ohne Blutrinnen und nicht hohl geschliffen. Der Rücken schwach konkav, die Schneide konvex und in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus dunkelbraunem Horn, schön geschnitzt in Gestalt eines stilisierten Kopfes, mit durch Spiralen angedeuteten Augen und emporgebogener Schnauze. Die Haare in drei Schichten herabhängend. Am Halse Reihen schräger Streifen. Die Scheide wie oben, aus dunkelbraunem Holz, fast ganz mit Rotanstreifen umwunden. Der hörnerne Mund und Schuh hervorragend. *Preanger Regentschaften.*

L. 60,5, L. Klinge 49, Br. 3, L. Scheide 50,8, Br. 4,6 cm.

16/12. Wie oben, die Klinge aber glatt. Der Stielring aus Silber, oval und hervorragend. Der Griff wie oben, der Kopf aber weniger stilisiert mit deutlichen Ohren, Nase und geöffnetem Mund mit zwei Reihen Zähne. Die Augen durch Knochenscheiben angedeutet. Die Scheide wie oben, aber völlig mit Rotanstreifen umwunden. Mit breitem Gürtelband aus rotem Flanell, mit Silberbrokat belegt. **W.**

L. 58,5, L. Klinge 46, Br. 2,8, L. Scheide 48,5, Br. 4,4 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

913/71 [1]). Schwert (*golok*), wie oben, die Klinge aber hohl geschliffen, mit zwei Blutrinnen längs beiden Seiten des Rückens. Der Griff in Gestalt eines stilisierten Schlangenkopfes mit Hals, mit Silber bekleidet und mit schuppenartiger Gravierarbeit am Halse verziert. Die Scheide wie oben, der Mund und Schuh aber aus Silber; das Gürtelband wie oben, aber mit Goldbrokat bekleidet. Mit zylindrischem Trageband aus rotem Flanell. *Bandung*, *Preanger Regentschaften*.

L. 66,5, L. Klinge 53,8, Br. 3, L. Scheide 56,5, Br. 8 cm.

g. Die Klinge gerade oder etwas gebogen, der Griff aus Holz, mehr oder weniger kopfförmig.

1200/6. Wie oben, der Rücken der Klinge aber schwach konkav, unten geschliffen und in einer konvexen Krümmung nach der Spitze verlaufend. Die Schneide fast gerade. Ohne Blutrinnen. Der Griff aus schwarzem Holz, nach der Schneideseite gebogen und kelchförmig endend mit nach oben eingerolltem Ende (stilisierte Schnauze?). Die Scheide aus hellbraunem Holz, an sechs Stellen mit Rotanstreifen umwunden, mit Trageband aus Faserschnur, am oberen und am dritten Band befestigt. Der Mund aus schwarzem, der Schuh aus gelbem Horn, letzterer schräg abgeschnitten.

L. 84,5, L. Klinge 71,5, Br. 2,8, L. Scheide 75,8, Br. 3,9 cm.

302/1. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber damasziert, nicht hohl geschliffen, die Unterhälfte zweischneidig. Der Griff wie oben, aber aus poliertem dunkelbraunem Holz, das Oberende mit schöner blumen- und blattartiger Schnitzarbeit *en relief* bedeckt, die Form aber wie bei n⁰. 1200/6. Die Scheide aus roh gearbeitetem graubraunem Holz, an vier Stellen mit einem diagonal geflochtenen Rotanband umwunden. Ohne Mund, Schuh oder Trageband.

L. 74,5, L. Klinge 59,9, Br. 4, L. Scheide 63,6, Br. 5,7 cm.

1654/20. Wie oben, die Klinge aber glatt, die Schneide konvex, der Rücken konkav, der untere Teil in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Der Griff wie oben, der untere Teil aber mit horizontalem Rücken und vergoldet, der schwarze obere Teil wie oben, aber *à jour* gearbeitet. Die Scheide aus poliertem hellbraunem Holz, gebogen, ohne Umwindung mit Rotanbändern, unten spitz.

L. 96, L. Klinge 79,6, Br. 3, L. Scheide 87, Br. 5,4 cm.

1499/52. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber gerade, viel breiter und in Wogenmuster damasziert, der Rücken konvex und in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend, die Schneide gerade. Breiter messingener Stielring. Der Griff aus hellbraunem Holz, ganz mit blattförmiger Schnitzarbeit bedeckt, das gebogene Oberende *à jour* gearbeitet. Ohne Scheide.

L. 74, L. Klinge 54,8, Br. 4,3 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1576/13. Wie oben, die Klinge aber mit breitem, dachförmigem schwach konkavem Rücken und mit schwach konvexer Schneide mit abgerundetem Unterende. Der Stielring aus Silber, oval im Durchmesser. Der Griff aus schwarzem Holz, das Oberende in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes mit viergliedriger Haube, nicht *à jour* gearbeitet. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit zwei schmalen silbernen Bändern und mit einer breiten silbernen Platte um die Mitte, deren beide Enden beiderseits tief ausgerandet sind. Auch der Mund und der Schuh aus Silber, der letztere mit melonenartiger Ziselierarbeit verziert.

L. 60,5, L. Klinge 44,5, Br. 3,5, L. Scheide 51,5, Br. 5 cm.

83/25. Wie oben (Jav. *pĕdang suduk* [2]), die Klinge aber weniger gebogen, viel schmäler und damasziert. Messingene Handbedeckung und Stichblatt nach europäischem Muster. Der Griff aus schwarz lackiertem Holz, das Oberende in Gestalt eines stilisierten

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

2) Vreede, I, 793, s. v. [illegible]: [illegible] „een degen." — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1668 und Suppl. n⁰. 5452—5454.

Elefantenkopfes mit aufwärts eingerolltem Rüssel. Die Scheide aus grün lackiertem Holz, ohne Umwindung mit Bändern, der Mund und der Schuh aus Messing, letzterer knopfförmig endend.

L. 55,5, L. Klinge 40,2, Br. 1,9, L. Scheide 44,8, Br. 3,7 cm.

83/24. Schwert (Sund. *pĕdang buwatan*[1]), wie oben, die Klinge stark gebogen und glatt, die Schneide oben dick, weiter scharf. Ohne Handbedeckung und Stielring. Der Griff aus rotbraunem Holz, unten mit einem eingeschnitzten Dreieckornament (*tumpal*-Motiv) verziert. Das Oberende in Gestalt eines Menschenkopfes geschnitzt mit runden Augen, Nase mit emporgebogener Spitze, geschlossenem Mund und Kinnbart. Die Scheide aus demselben Holz wie der Griff, mit zwei Messingbändern umwunden. Der Mund an der Schneideseite hervorragend, der Schuh aus Messing. *Bandung*, *Preanger Regentschaften.*

L. 66, L. Klinge 51,8, Br. 3,8, L. Scheide 59,6, Br. 6,3 cm.

964/3. Wie oben, die Klinge aber schwach damasziert und weniger gebogen. Die Schneide ganz scharf und das Unterende in einer Bogenlinie mit dem Rücken vereinigt. Der letztere schwach konkav. Der Griff aus vielfarbigem Holz in Gestalt des Kopfes und des Halses einer weiblichen *wajang*-Figur mit platter, hinten schräg auflaufender Kopfbedeckung und geöffnetem Mund. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz mit knöchernem Schuh, in dem ein Querstreif aus schwarzem Horn und mit acht silbernen Bändern, von denen das obere mit getriebenen Pflanzenornamenten verziert ist. Der Mund aus zwei besonderen ringförmigen Stücken schwarzen Hornes bestehend, von denen das obere über die Schneideseite rachenartig hervorragt, während das untere mit pfortenähnlicher Schnitzarbeit verziert ist.

L. 65, L. Klinge 53,4, Br. 2,9, L. Scheide 61,5, Br. 3,7 cm.

h. Die Klinge wie oben, der Griff aus Horn, mehr oder weniger kopfförmig.

1422/1 [2]). Wie oben, die Klinge aber deutlich in Wolken- und Wogenmuster damasziert, viel breiter, gerade, der Rücken unten in einem Bogen nach der Spitze übergehend. Der Griff aus schwarzem Horn in Gestalt eines wenig stilisierten Elefantenkopfes mit deutlichen Augen, Hauern und aufwärts eingerolltem Rüssel. Besondere trapeziumförmige Handbedeckung. Ohne Scheide.

L. 60,5, L. Klinge 50, Br. 3,2—4,5 cm.

1239/34. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber zweischneidig und unter dem Griff am breitesten. Der Griff aus Horn, wie oben, aber in Gestalt eines stilisierten Ungeheuerkopfes mit deutlichen Hauern, zu Spiralen stilisierten Augen und in zwei Schichten herabhängenden Locken. Der Hals mit ineinandergerollten Spiralen und Schlangenlinien verziert. Die Scheide aus braunrot lackiertem Holz, ohne Umwindung, Mund oder Schuh.

L. 61,5, L. Klinge 49, Br. 2,5, L. Scheide 51, Br. 4,4 cm.

499/25. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber ein wenig gebogen, gut damasziert in Wolken- und Wogenmuster, der Rücken schwach konkav, die Schneide oben konkav, unten konvex und in einem Bogen nach der Spitze verlaufend. Silberner Stielring und ovale Handbedeckung. Der Griff aus Horn, der Hals mit Querbändern aus Silber (Nachahmung fischgratförmiger Flechtarbeit), hinten mit einer breiten silbernen Platte bekleidet. Das Oberende wie oben, aber der Rachen des Ungeheuerkopfes weit geöffnet, die Augen nicht stilisiert. Die Scheide aus Palmholz, mit zwei breiten und zwei schmäleren silbernen Bändern umwunden. Der hervorragende Mund aus schwarzem Horn mit drei eingefügten Schichten Knochen. (Siehe die Abbildung S. 159).

L. 68,5, L. Klinge 57, Br. 3,3, L. Scheide 58, Br. 4,1 cm.

307/1 [3]). Wie oben (*klewang*), die Klinge aber viel schmäler und nur in Wogenmuster damasziert. Ohne Stielring und Handbedeckung. Der Griff wie oben, aber nicht mit

---

1) Coolsma, s. v. v. *pĕdang* und *boewat*.
2) Serie 1422 Ankauf Februar 1904.
3) Serie 307 don. L. E. Gerdessen, Juni 1882.

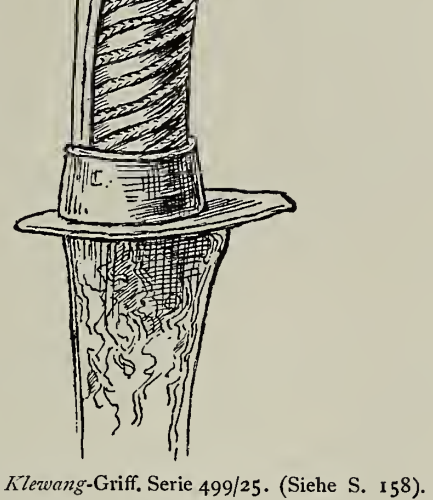
Silber verziert. Der Hals mit eingeschnitzten Reihen schräger Schlangenlinien. Der Kopf am Ende mit knöchernen Augen, ohne Hauer, mit spitzer, nach oben gebogener Nase. Die Haare in drei Reihen Locken herabhängend. Die Scheide aus schwarzem Holz, mit neun silbernen Bändern umwunden, von denen das obere und untere, wie der silberne Gürtelhaken, mit blatt- und blumenförmiger Ziselierarbeit verziert sind. Der Mund aus schwarzem Horn und einer dünnen Schicht Knochen. Unter dem Gürtelhaken ist ein Trageband aus gelbbraunem Kattun geschnürt. *Bantam.*

L. 59,5, L. Klinge 47,5, Br. 2, L. Scheide 48,5, Br. 3,7, cm.

1908/6. Schwert (*klewang*), wie oben, die Klinge aber etwas gebogen und glatt mit einer Blutrinne in der Mitte. Der Rücken schwach konkav, die Schneide unten in einem konvexen Bogen der Spitze zulaufend. Der Griff aus Horn in Gestalt eines, der Schneideseite zugebogenen Papageienkopfes mit knöchernem Auge. Die Scheide aus braunem Holz mit hervorragendem Mundstück, von einem knöchernen Ring begrenzt. Der Schuh aus Horn. Die Scheide mit acht breiten silbernen Bändern umkleidet, von denen das unterste schräg abgeschnitten und an der Vorderseite mit blattschnörkelartiger Ziselierarbeit verziert ist. Rechteckiger hörnerner Gürtelhaken, durch eingeritzte Linien in Rauten und Dreiecken verteilt. Ohne Trageband. *Preanger Regentschaften.*

L. 67, L. Klinge 54,5, Br. 3,2, L. Scheide 62,5, Br. 4,5 cm.

i. Die Klinge wie oben, der Griff aus Metall, gebogen.



Klewang-Griff. Serie 499/25. (Siehe S. 158).

499/26. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber breiter und wenig damasziert. Der Griff aus Messing, unten verbreitert, das Oberende in Gestalt eines völlig in Blumen- und Blattfiguren aufgelösten Kopfes. Längs des Halses ein Blattornament. Die Scheide aus hellbraunem Holz, mit zwei schwarzhörnernen Bändern umwunden und mit schönem, blattartig geschnitztem Gürtelhaken, ohne Trageband. Der Mund und der Schuh aus schwarzem Horn, letzterer an der Vorderseite mit Blattschnörkeln *en relief* und einem eingeritzten Rautenmuster verziert und umgebogen.

L. 67,7, L. Klinge 56,2, Br. 3,3, L. Scheide 68,4, Br. 4,4 cm.

1239/33. Wie oben, die Klinge aber antik, gut damasziert in Wogenmuster, die untere Hälfte zweischneidig. Die Handbedeckung und der Griff aus Messing, die erstere kreuzförmig, mit emporgebogenen und verdickten Enden, glatt, wie der Stielring, der Griff kopfartig, mit durch Löcher angedeuteten Augen und Nase und deutlichem Mund mit Zähnen und Hauern, die Haare durch eingerollte Spiralen angedeutet. Der Hals mit Andreaskreuzen in Rauten verziert. Die Scheide aus schwarzem Holz, unten und oben mit einer breiten Platte aus graugefärbtem weissem Metall bekleidet. Aus demselben Metall ist der herzförmige Gürtelhaken.

L. 57,5, L. Klinge 46, Br. 2,8, L. Scheide 49,7, Br. 3,6 cm.

499/30. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber breit und etwas gebogen, glatt, der Rücken schwach konkav, in einer schrägen Linie nach der stumpfen Spitze verlaufend, die Schneide schwach konvex, zumal am Unterende. Eiserner Stielring. Der Griff aus

hellbraunem Holz, oben nach der Schneideseite gebogen, breit auslaufend in Form eines Federbüschels und mit blattartiger Schnitzarbeit verziert. Die Scheide aus demselben Holz, oben etwas verdickt, unten spitz auslaufend, an vier Stellen mit einem Band aus nebeneinander liegenden Rotanstreifen umwunden.

L. 69,5, L. Klinge 51,8, Br. 4, L. Scheide 55,7, Br. 5,2 cm.

k. Die Klinge gerade, der Griff aus Holz oder Horn, *Celebes*-Form [1]), die Scheide aus Holz oder Leder.

659/184 [2]). Schwert (Sund. *tjondre* [3]), die Klinge damasziert, oben mit einer s-artigen Figur, die Schneide gerade, der Rücken unten in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Hervorragendes Stichblatt aus schwarzem Horn. Der Griff aus geflammtem braunem Holz, oben viereckig, mit einer tiefen Einkerbung an der Rückenseite. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, das Unterende mit Rotanstreifen umwunden, mit hervorragendem Schuh, der Mund aus gelbem Horn. Trageband aus schwarzem Tuch. *Sĕmarang.*

L. 76, L. Klinge 57, Br. 3,7, L. Scheide 58,5 Br. 5,2 cm.

1239/37. Wie oben (*golok*), die Klinge aber ohne s-förmige Figur. Das Stichblatt fehlt. Der Griff von derselben Form wie bei n⁰. 659/184, aber aus schwarzem Horn. Die Scheide ganz mit schwarzem Leder überzogen, ohne Schuh, Mund und Trageband.

L. 65, L. Klinge 50, Br. 3,3, L. Scheide 52,4, Br. 4,8 cm.

1239/35. Wie oben (*golok*), die Klinge aber viel breiter, antik, gut damasziert in Wolken- und Wogenmuster. Oben an der Schneide ein Schnörkel *à jour* und verschiedene Zähne am hier verbreiterten und stumpfen Teil der Schneide. Ovaler kupferner Stielring. Der Griff wie oben, aber aus schwarzem Holz und der obere Teil fünfeckig, mit eingeritztem Schnörkel und einer kleinen Einkerbung an der Rückenseite. Die Scheide aus schwarzem Holz mit kupfernem Mund und Schuh.

L. 61,7, L. Klinge 44,6, Br. 4,1, L. Scheide 47,8 Br. 5,4 cm.

l. Die Klinge mehr oder weniger gerade, der Griff aus Horn oder Metall, mehr oder weniger gebogen, die Scheide aus Leder oder Wachstuch.

300/1443. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber schmäler, spitzer und weniger gut damasziert, ohne Schnörkel oder Zähne. Der Stielring aus Eisen, der Griff aus schwarzem Horn in Gestalt eines Vogelkopfes mit deutlichen Augen und spitzem Schnabel, mit schwacher Andeutung der Federn. Die Scheide aus schwarzem Leder, ohne Mund und Schuh.

L. 55, L. Klinge 43,8, Br. 3,3, L. Scheide 45,5, Br. 4,6 cm.

300/1442. Wie oben (*klewang*), die Klinge aber glatt mit abgerundetem Unterende und dickem Rücken. Hervorragender hörnerner Stielring, durch einen Rücken getrennt vom Griff, der in der Mitte beiderseits verdickt ist. Das vogelkopfartige Oberende beschädigt. Die Scheide wie oben, aber mit schwarzem Wachstuch überzogen.

L. 53, L. Klinge 41,7, Br. 2,9, L. Scheide 45,7, Br. 3,1 cm.

300/1450. Wie oben, die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, etwas gebogen, mit einer Blutrinne längs der oberen Hälfte des Rückens. Der Rücken schwach konvex, die obere Hälfte dick, die untere scharf, die Schneide schwach konkav. Der hervorragende Stielring mit verdickten Enden, aus Horn, wie der achtseitige Griff, der etwas nach der Schneideseite gebogen ist. Die Scheide aus braunem Leder, unten spitz endend.

L. 58, L. Klinge 46, Br. 3,4, L. Scheide 48, Br. 5,5 cm.

---

1) Raffles, Taf. 13, Fig. 4. — Matthes, *Atlas*, Tafel 7, Fig. 14.

2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

3) Oosting, *Supplement*, 27, s. v. ꦕꦺꦴꦤ꧀ꦝꦿꦺ — Coolsma, 399, s. v. — Cat. Bat. Gen. Suppl. n⁰. 5500—5503.

1239/31. Schwert, wie oben, die Klinge aber fast gerade, mit einer Blutrinne längs des grössten Teils des Rückens. Der Rücken unten scharf und schwach konkav, oben dick und gerade, die Schneide in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Der Stielring mit kurzen stumpfen Enden, der Griff zylindrisch, mit schrägen Einkerbungen und verdicktem Ende in Gestalt eines sehr stilisierten Kopfes. Die Scheide aus schwarzem Leder mit etwas gebogenem und spitz endendem Unterende und mit hörnernem Mund.

L. 80, L. Klinge 68,2, Br. 3,4, L. Scheide 66,4, Br. 5 cm.

1239/32. Wie oben, die Klinge aber ohne Blutrinne, in Wogenmuster damasziert, die Schneide oben schwach konkav, unten konvex, der Rücken schwach konvex. Silbernes Stichblatt in Gestalt einer Schlange mit geöffnetem Rachen und geschupptem Körper, mit blattartiger silberner Handbedeckung. Der Griff aus Silber, mit verdicktem und nach der Schneideseite zu gebogenem Ende, die Innenseite mit blattartiger Ziselierarbeit verziert. Die Scheide aus Holz, mit schwarzem Leder überzogen, wie vorn, aber unten und oben mit einer breiten silbernen Platte bekleidet, das Unterende spitz mit hervorragendem gezacktem Rand. Auch der Gürtelhaken aus Silber. Der Mund fehlt.

L. 58,2, L. Klinge 46,6, Br. 2,5, L. Scheide 58, Br. 4,4 cm.

1848/3. Wie oben, die Klinge in Wogenmuster damasziert, mit einer Blutrinne längs des dicken Teils des Rückens. Stichblatt, Handbedeckung und Griff aus Silber, die Enden des ersteren nach oben und unten gebogen in Gestalt von Blättern und Früchten. Der Griff blumenkelchförmig, nach der Schneideseite zu gebogen, mit einer silbernen Kette, die am Ende befestigt ist. Die Scheide wie oben, die silberne Bekleidung des Ober- und Unterendes aber mit blattförmiger Gravierarbeit längs der Seiten, das Unterende fruchtförmig, der silberne Gürtelhaken blattförmig.

L. 56, L. Klinge 45,5, Br. 2,8, L. Scheide 48,5, Br. 3,7 cm.

300/1674. Degenhänger, für einen *golok*, aus Holz, Nachahmung eines Vogels, der sich mit dem Schnabel in die Brust sticht, gelb, grün und rot gefärbt, der Kopf vergoldet. In der Mitte ein rechteckiges, quer durchlaufendes Loch. An der einen Seite zwei eiserne Ösen neben den Kanten, worin eine rohe, aus Fasern gedrehte Gürtelschnur befestigt ist.

L. 26,5, Br. 13,3 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 3.

5. Faustwaffen.

185/16 [1]. Faustwaffe, aus Kupfer, wie der *caestus* bei den Römern, ungefähr in Gestalt unseres heutigen Bügeleisens, aber mit scharfer Unterseite. — Auch bei den Chinesen bei festlichen Veranlassungen im Gebrauch. Sie werden auch aus Eisen und aus Holz verfertigt. Die vier Finger der rechten Hand werden durch die Öffnung gesteckt, sodass die Faust geballt wird und der scharfe Teil der Waffe nach oben gewendet ist und man mit derselben dem Gegner Schläge und Stösse auf Brust, Kopf und Arme versetzen kann.

L. 8,5, H. 6,5 cm.

376/1 [2]. Wie oben, aber aus Horn, die Unterseite stark konvex, mit drei Fortsätzen an beiden Seiten, die Oberseite an den Enden konkav.

L. 11,5, H. 5,5 cm.

6. Feuerwaffen und Zubehör.

130/23 [3]. Kanone (Jav. *lela roḍa* [4]), aus Messing gegossen, auf messingener Laffette,

---

1) Serie 185 don. J. J. Korndörffer, 1877. Der jav. Name soll *kerkeling* lauten, dieses Wort fehlt aber in den Wörterbüchern.

2) Serie 376 Ankauf Juni 1883.

3) Serie 130 don. Bar. C. B. H. von Rosenberg, Okt. 1871.

4) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

die mit blattschnörkelartiger Ziselierarbeit verziert ist. Die Räder mit sechs Felgen, mit demselben Ornament verziert. Modell.

L. Kanone 28,5, Br. Laffette 9, H. 13 cm.

924/83. Pulverhorn, aus schwarzem Horn, mit Boden, mit Trageband aus blauem Kattun, das durch einen knaufartig *à jour* gearbeiteten messingenen Haken geschnürt ist. *Java* (?).

L. 24,5, Dm. Boden 6,7 cm.

199/2 [1]). Eiserne Kanonenkugel, von altem Datum, nahe dem Strande *Antjol* (*Batavia*) in einem Dickicht gefunden, wo sich noch einige Reste alter Mauern befinden, die wahrscheinlich früher zu einer Festung gehört haben.

Dm. 3,2 cm.

II. Verteidigungswaffen.

880/24. Fussangeln (Jav. *borang* [2]), aus kurzen, an beiden Enden spitzen Bambusstäbchen bestehend. *Buitenzorg.*

L. ± 15,5 cm.

454/20 [3]). Schild [4]), aus Holz, rechteckig, aussen konvex, innen konkav und rot gefärbt, aussen schwarz, mit einer grossen Anzahl rotgefärbter horizontaler Rotanstäbchen, die teilweise breite goldene Querstreifen umgeben. In der Mitte eine umgekehrt kummenförmige Erhabenheit, hinter welcher der vertikal über die ganze Innenseite verlaufende Griff geschnitzt ist, von vergoldeten Blumen umgeben. Unter- und oberhalb derselben zwei von einander abgewendete vergoldete Löwen mit roten Augen. — Chinesische Arbeit (?).

L. 140, Br. 29,5 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 4.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [5]).

1. Prunkkleidung.

a. Prunkkopfbedeckungen.

880/79. Prunkkopfbedeckung (Jav. *kuluk* [6]), afgestutzt konisch, die Wand aus

---

1) Serie 199 don. J. J. Korndörffer, 1878.

2) Vreede, II, 684, s. v. [illegible] — Mayer, 4, Abb. (abweichend). — *Kat. Borneo*, II, 247—248 und die dort S. 247, Anm. 2 zitierte Literatur.

3) Serie 454 don. K. Hoogeveen. Siehe Ned. St. Crt. von 1885, n⁰. 27: *Nord-Borneo!*

4) Raffles, Taf. 13, Fig. 3: *taměng*. — Mayer, 539.

5) Literatur: Mayer, *Blik*, 9, 341—387, 505—511. — Veth, IV, 353—354, 356, 367—368, 387—397. — Raffles, 308—316, 317—320, 325—327 mit Taf. 4, 6, 17, 18. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 22, 45, 61. — Cat. Bat. Gen. 63—64, 106—110. — Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), Taf. XXVI—XXX und XXI, Taf. VIII—X. — Schmeltz, *Indonesische Prunkwaffen*. — Coolsma, *West-Java*, 128—129, 130—132. — Mayer, *de Javaan als mensch*, 20—92, 232—233, 250—259. — van der Lith, II, 265—272. — Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 410—411. — Idem, *Iets over de Javaansche desa* (*M. N. Z. G.* XXXVII), 226—260 und 309—351. — van den Berg, *De inlandsche rangen en titels op Java en Madoera* ('s Gravenh. 1902). — Poensen, *Iets over Javaansche dieven* (*M. N. Z. G.* XXII), 99—146.

6) Mayer, *De Javaan als mensch*, 233. — Cat. Bat. Gen. S. 109, n⁰. 1736. — Tijdschr. Bat. Gen. X, 25. — Mayer, *Blik*, 505. — Veth, IV, 356. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 22 und 61. — Raffles, S. 90 und Taf. 6. — Vreede, I, 490, s. v. [illegible] — Poensen, *Kleeding*, l. c. 410.

einem sehr dünnen Holzstreif bestehend, mit schwarzem Papier überzogen, aus dem auch der Kopf verfertigt ist. In der Mitte des Kopfes eine säulenförmige silberne, in einen Knopf endende Spitze [1]). — Von Regenten getragen.

H. 14, Dm. unten 17,5, oben 13 cm.

264/278. Prunkkopfbedeckung (*kuluk*), wie oben, aber innen mit weissem Kattun gefüttert, aussen längs des Randes und demselben parallel in einiger Entfernung von dem Kopf ein horizontaler Streif Goldpapier, von wo zehn verticale Streifen Goldpapier radienartig in die Mitte des Kopfes zusammenkommen [2]). Grösstenteils mit Taft überzogen. Ohne Spitze in der Mitte des Kopfes.

H. 16, Dm. unten 20, oben 13 cm.

300/1—2 [3]). Wie oben (*kuluk*), aber aus schwarzem (1) oder dunkelblauem [4]) (2) Tuch. Die Streifen statt aus Goldpapier aus Silbergalon (1) oder aus orangefarbenem Kattun (2) bestehend. In der Mitte des Kopfes ein Knopf aus Knochen (1) oder aus Silber, konisch (2). Innen mit geblümtem (1) oder weissem (2) Kattun gefüttert. — Für Zeremonien gebraucht. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki.*

H. 12,7 und 13,5, Dm. unten 17,8 und 16, oben 14 und 13 cm.

370/1297. Wie oben (*songkok* [5]), bestehend aus einer Klappe oder einem Schirmdach, hinten offen, in Form einer Jockey-Mütze, mit schmalem Galon umsäumt, mit einer Krone und einem W aus Silber an der Vorderseite verziert. Die Klappe besteht aus zickzackförmigem Bambusflechtwerk, mit schwarzem Sammet überzogen und innen mit grünem Kattun und einem Lappen aus rotem Leder gefüttert. — Von eingeborenen Beamten getragen. *Tĕgal.*

Dm. 24 × 28, H. 13 cm.

37/558. Wie oben (Jav. *kanigårå* [6]), aber rund, etwas spitz auflaufend, mit grossem flügelförmigem Hinterstück, aus schwarzem Sammet, innen mit weissem Kattun bekleidet und mit Zugbändern aus geblümtem Kattun. — Kopfbedeckung eines javanischen Prinzen.

Dm. 16, H. 15 cm.

300/1375. Wie oben (*kanigårå*), aber aussen mit schwarzem Tuch überzogen und innen mit weissem Kattun gefüttert. An beiden Seiten eine schräge Klappe, innen mit rotem Kattun gefüttert und mit Fransen. Die Aussenseite der Klappen und der Kopf und der Rand mit Ornamenten aus Messingblech verziert, in Gestalt eines *nâga* (Abb. *b*), eines geflügelten Elefanten (Abb. *c*), eines Vogels mit langem Schwanz und einer Anzahl Füsse (Abb. *d*), einer Schlange mit Vogelkopf (Abb. *e*), eines Fisches (Abb. *f*), eines Vogels mit ausgebreiteten Flügeln (Abb. *g*) oder eines Pferdes (Abb. *h*) und längs des Randes und des Kopfes Blumen- und Blattornamente. Auf der Spitze ein stumpfer messingener Knopf und an jeder Seite der Klappen ein *nâga*, gekrönt und von Blattranken umgeben. Zugband aus braunem Kattun. (Siehe die Abb. *a–h* S. 164).

H. 22, Dm. 16 cm.

360/1475. Wie oben (*kanigårå*), aber vorne mit grosser, horizontal hervorragender, mit Sammet bekleideter Klappe und einer gerade aufstehenden Klappe hinten. Die Mütze selbst unverziert, aber an beiden Seiten ein grosser goldener *garuda*-Flügel, mit blattförmiger Ziselierarbeit, mit grünem Email und mit einer Anzahl Diamanten verziert. An der Rückseite der Hinterklappe ein grosser goldener *Garuḍa* mit ausgebreiteten

---

1) Jav. *mĕnur* oder *pĕṇṭol* (Poensen, l. c.).

2) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 22 und 61. — Raffles, Taf. 6. — Poensen, l. c.: *sèrèt djĕné.*

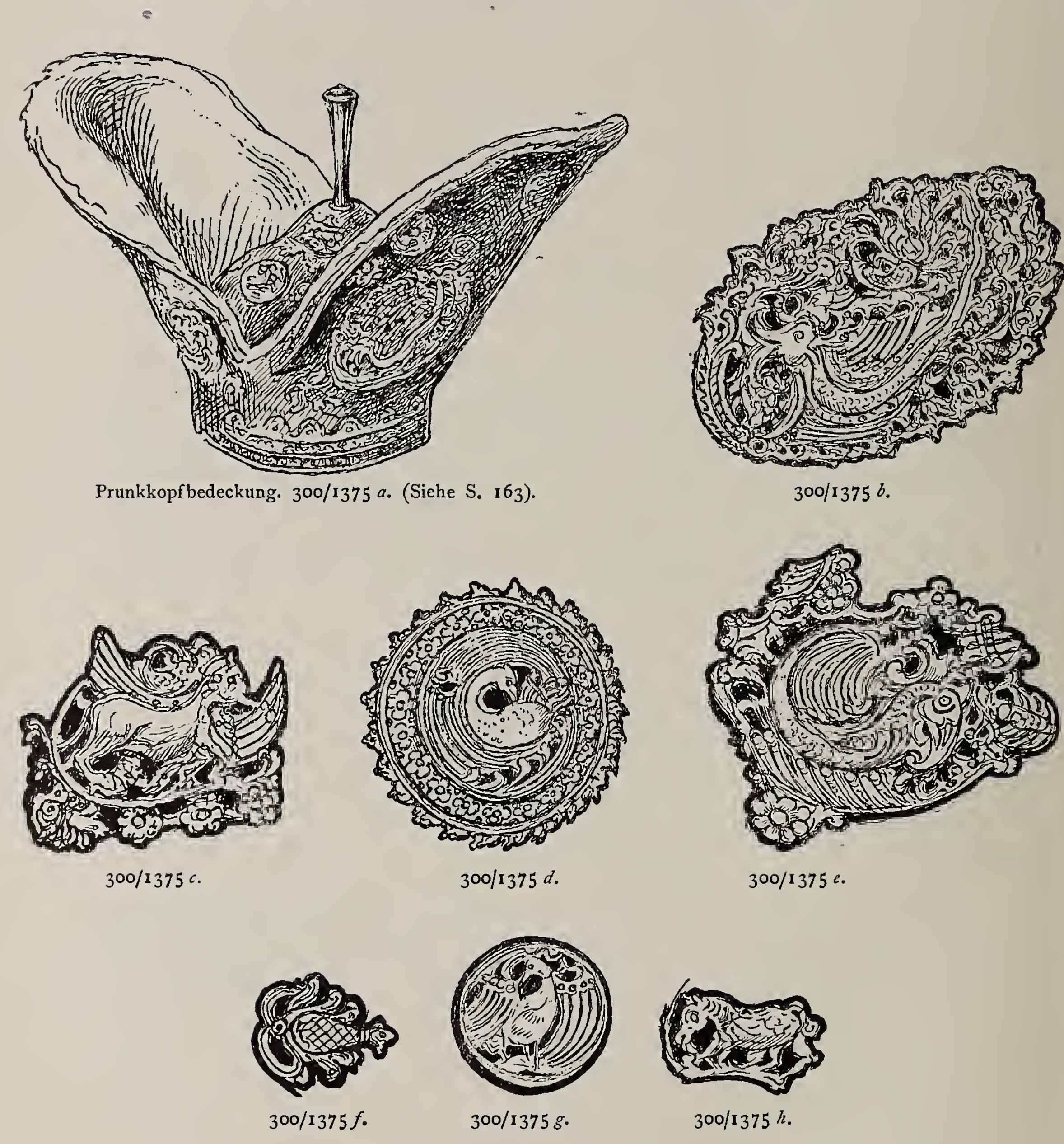
3) Kat. Ausst. Paris, n⁰. 463.

4) Veth, IV, 256: „De zwarte *koeloek* is de minste.... de blauwe (wordt) door de prinsen en de rijksbestierders gedragen."

5) Mayer, 26, Abb. „*toeḍoeng* of *songkok.*" — Poensen, l. c. 409—410. — Veth, IV, 357. — Vreede, I, 894, s. v. [illegible] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XXVII, 270. — Jasper, *Vlechtwerk*, 84.

6) Poensen, l. c. 410. — Vreede, I, 392, s. v. [illegible] — Veth, IV, 356.

Flügeln, die wie der aufrechtstehende Schwanz reich mit grünem Email und Diamanten verziert sind. Die Augen durch Diamanten gebildet, der Hals geschuppt. Hinten hängt



Prunkkopfbedeckung. 300/1375 *a*. (Siehe S. 163). 300/1375 *b*.

300/1375 *c*. 300/1375 *d*. 300/1375 *e*.

300/1375 *f*. 300/1375 *g*. 300/1375 *h*.

ein langer Lappen schwarzen Sammets herab. Mit Zugbändern aus schwarzem Sammet. — Schmuckkleidung des Sultans von *Jogyakarta*.

H. 21, Dm. 16,5 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

b. Prunkjacken (Jav. *kulambi sikĕpan* [1]).

300/3 [2]). Prunkjacke, aus schwarzem Tuch, vorn offen, mit einer Reihe von neun vergoldeten Knöpfen, unten in zwei dreieckigen Zipfeln (Jav. *èmbèl-èmbèl* [3]) endend, der Kragen breit und steif. — Für Zeremonien gebraucht. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. 68,6, Br. 41, L. Ärmel 62,5 cm.

300/1286. Wie oben (*sikĕpan*), aber aus schwarzer Sanella, mit sieben silbernen Knöpfen, auf denen Blätter graviert sind. Innen gefüttert. Die Zipfel nicht dreieckig, aber rund abgeschnitten (*kulambi pangeranan* [4]). — Offizielle Kleidung. *Pati*, *Tjĕngkal Sĕwu*.

L. 58, Br. 40, L. Ärmel 56 cm.

37/557. Wie oben, aber aus schwarzem Sammet, die Ränder mit schwarzer Seide, die Mitte mit weissem Kattun gefüttert. Mit zwölf Knopflöchern, aber ohne Knöpfe. Die Zipfel dreieckig. — Von javanischen Prinzen getragen.

L. 70, Br. 42, L. Ärmel 60 cm.

c. Prunkgürtel (*sabuk*).

300/26 [5]). Schärpe (*sabuk rangkĕpan* [6]), aus gebatiktem Kattun, der rechteckige Spiegel (*modang*) weiss, mit sehr langen *tjumĕngkirang*. Die Ränder gebatikt: schwarze, etwas vasenförmige Figuren mit braunen Umrissen auf blauem Grund. — Um die Hüfte getragen, bei Zeremonien. Reg. *Magĕtan*, Resid. *Madiun*.

L. 242, Br. 50 cm.

300/1302. Wie oben, aber gewebt (Jav. *lurik* [7]), mit blauen Rauten auf rotbraunem Grund, mit weissen Umrissen. — Von einem *desa*-Häuptling getragen. *Silowesi*, Reg. *Pati*, Res. *Djapara*.

L. 258, Br. 65 cm.

300/14 [8]). Wie oben, aber aus Seide, *plangi* [9])-Arbeit, mit gelbem Spiegel (*modang*) und violett-rotem Rand. — Wird um die Hüfte getragen bei Zeremonien. Abt. *Bondowoso*, Res. *Bĕsuki*.

L. 280, Br. 108 cm.

1008/179 [10]). Satz von sieben baumwollenen Bandelieren (Jav. *sabuk sĕtagèn* [11]), für die *desa*-Behörde:

a. für den Dorfhäuptling (*kapala desa*), orangefarbig;
b. für den *tjongkok*, rot, weiss und blau;
c. für den Schreiber (*tjarik* [12]), grün;
d. für den *kamituwa* [13]), schwarz mit gelbem Rand;

---

1) Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 384. — Vreede, I, 789, s. v. [illegible] — Raffles, 90: *sikapan* (!) und Taf. 4. — Veth, IV, 352—353.
2) C. Par. n⁰. 463.
3) Vreede, I, 182, s. v. [illegible]
4) Poensen, l. c.
5) C. Par. n⁰. 466.
6) Poensen, l. c. 391.
7) Vreede, II, 100, s. v. [illegible] — Jasper, *Weefkunst*, 207. — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*, 8. — Kiliaan (*T. N. L.* XLIV), 344—345.
8) C. Par. n⁰. 463.
9) Abell, *Bijdrage* (*T. N. L.* XXXV), 18—20.
10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1164.
11) Vreede, I, 799, s. v. [illegible] — Poensen, *Kleeding*, l. c. 390—391. — Mayer, 308, Abb.
12) Vreede, I, 258, s. v. [illegible]
13) O. c. I, 658, s. v. [illegible]

e. für den Boten (Jav. *kĕbajan* [1]), blau;
f. für den Polizisten (*kapĕtĕngan* [2]), rot;
g. für den Moskeebeamten (*kaum* [3]), weiss. *Bagĕlen.*
L. 125, Br. 5,9 cm.

370/1217 [4]. Leibgurt (Jav. *sĕtagèn*), aus rot und grün gestreiftem Kattun, mit Fransen. *Kĕdu.*
L. 130, Br. 6,5 cm.

370/1218 [5]. Wie oben, aber mit breiten roten und grünen Streifen, von einem schmalen gelben Streif getrennt, mit Fransen. *Kĕdu.*
L. 122, Br. 6,8 cm.

300/1368. Wie oben (Jav. *sabuk djanuran* [6]), aus schwarzem Sammet, mit Posament umsäumt und mit blauem Kattun gefüttert. Von einem Haken von teilweise vergoldetem Eisen in Gestalt einer zu Blattschnörkeln stilisierten Schlange versehen. — Wird bei dem Reiten für das Einhängen der Zügel von den Eingeborenen getragen und gehört zur Prunkkleidung.
L. 87, Br. 5,5 cm.

360/1481. Wie oben, aber nicht umsäumt und gefüttert. Mit zwei goldenen Schnallen, verziert mit Blumen und Blattfiguren und mit Diamanten eingelegt. Mit einem Täschchen, zum Hineinstecken eines Krisses, das verziert ist mit einer grossen golden Platte, mit zwei tiefen Einkerbungen an den Seiten, unten etwas spitz endend und mit zwei Ausrandungen am Oberrande. Diese Platte ist verziert mit feinem blattrankenähnlichem Filigranwerk *en relief* und mit Diamanten. Längs des Randes eine Reihe kleiner Kugeln. Der hierzu gehörende Kris 360/1481 *a* wird später beschrieben. — Galakleidung des Sultans von *Jogyakarta.*
L. Gürtel 45, Br. 5,3, L. Platte 13,5, H. 9,5 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 2 (goldene Platte).

300/1720. Schärpe, aus blauer Seide, das zweizipflige Ende (Jav. *bontos* [7]) mit goldenen Fransen (Jav. *gombjoq* [8]) verziert. — Für Zeremonien gebraucht und zum Galaanzuge gehörend.
L. 182, Br. 12 cm.

d. Prunkkaïns.

1593/5 [9]. Antiker kaïn, gebatikt, mit weissen Blumen und Blattranken auf blauem Grund, die Aussenseite an den weissen Stellen mit Goldblech (Jav. *prada* [10]) bekleidet. — Früher von einem Ostjavanischen Fürsten getragen. O.
L. 198, Br. 103 cm.

e. Prunkhosen.

370/1259 [11]. Hose von *tjinḍé* [12] (*tjĕlana tjinḍe* [13]), mit einem Muster von durch

---

1) Vreede, I, 553, s. v. [illegible] 2) O. c. II, 273, s. v. [illegible]
3) O. c. I, 389, s. v. [illegible]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/9.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/9.
6) Poensen, *Kleeding*, l. c. 393—394.
7) Poensen, *Kleeding*, l. c. 392. — Vreede, II, 652, s. v. [illegible]
8) Poensen, l. c. — Vreede, II, 624, s. v. [illegible]
9) Kat. Ausst. Crefeld, n⁰. 576.
10) Vreede, II, 230, s. v. [illegible]
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n. 126/1.
12) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 22 und 61. — Poensen, *Kleeding*, l. c. 404.
13) Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels enz. den Haag*, 26. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

weisse Linien gebildeten Rauten (*limar*[1]), mit Sternen und anderen Figuren gefüllt, auf rotem Grund. Längs des Unterrandes ein herzförmiges Muster. Die Beine (Jav. *pupon*[2]) mit Goldgalon umsäumt. — Von einem *tumĕnggung* getragen. *Jogyakarta.*

L. 108, Br. 50 cm.

300/5[3]). Hose, wie oben, aber aus schwarzem Tuch, mit silbernem Posament am Unterende der Beine. Das Schiebeband (Jav. *usus-usus*[4]) aus rot, weiss und blau geblümtem Kattun. — Zur Galakleidung (Jav. *basahan*[5]) gehörend. Abt. *Bondowoso*, Res. *Bĕsuki.*

L. 94,7, B. 50 cm.

37/557*a*. Wie oben, aber aus schwarzem Sammet, die Beine mit Goldgalon umsäumt, das Band (Jav. *kolor*[6]) aus weissem Kattun. — Von javanischen Prinzen getragen.

L. 104, Br. 54 cm.

f. Prunkpantoffeln.

370/1241[7]). Chinesische Pantoffeln (Jav. *kasut*[8]), ein Paar, aus grünem Sammet, reich verziert mit Golddraht und Flittern. *Surabaja.*

L. 21,5, Br. 6,1 cm.

2. Amtskleidung durch Puppen dargestellt.

1108/63—66[9]). Polizeisoldaten (Jav. *pradjurit*[10]), in europäischer blauer Uniform, mit messingenen Knöpfen und Gürtel aus schwarzem Leder, an dem hinten die Patronentasche hängt. Der Kopf mit einem Kopftuch aus schwarzem Kattun bedeckt und darüber eine blaue Uniformmütze mit Band aus schwarzem Leder. Die Füsse bloss. Mit einem Gewehr bewaffnet, das an einem ledernen Riemen über die rechte Schulter hängt. *Preanger Regentschaften.*

H. 71—72,5 cm.

1108/62[11]). Unteroffizier der Polizeisoldaten (*sergeant pradjurit*), wie oben, aber überdem bewaffnet mit einem kurzen Säbel mit messingenem Griff, der in einer Scheide aus schwarzem Leder steckt. Mit gelber Litze um den rechten Ärmel. *Preanger Regentschaften.*

H. 71 cm.

1108/101[12]). Polizeibeamter (Jav. *kapĕtĕngan*[13]), gekleidet wie folgt: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus blauem Kattun, mit weissem Kattun umsäumt und mit fünf silbernen Knöpfen. Der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von braunen und weissen Flügeln (*lar*) und Raupen auf blauem Grund. Distr. *Pati*, Res. *Djapara.*

H. 66,5 cm.

---

1) Rouffaer, *Over ikat's, tjinde's* u. s. w. 11.
2) Poensen, l. c. 403. — Vreede, II, 305, s. v. [illegible]
3) C. Par. n⁰. 463.
4) Poensen, *Kleeding*, l. c. 404. — Vreede, I, 96, s. v. [illegible]
5) Poensen, l. c.—Vreede, II, 703, s. v. [illegible] II.
6) Poensen, *Kleeding*, l. c. 403. — Vreede, I, 489, s. v. [illegible]
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 124/4.
8) Vreede, I, 468, s. v. [illegible]
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 29—32. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.
10) Vreede, II, 241, s. v. [illegible]
11) Cat. Tent. Poppen den Haag, 21. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 28.
12) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
13) Vreede, II, 273, s. v. [illegible]: „geheime Politieagenten."

1108/127 [1]). Polizeibeamter (*kapĕtĕngan* [2]), wie oben, gekleidet in:
1⁰. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt mit braunen Figuren auf blauem Grund;
2⁰. *kulambi* aus blauem Kattun, mit rotem Kattun umsäumt, mit fünf silbernen Knöpfen;
3⁰. *bĕbĕd*, gebatikt, mit braunen und weissen Tieren und Pflanzen auf blauem Grund;
4⁰. *sabuk*, aus schwarzem Kattun, mit grosser blumenförmiger Schnalle (*timang* [3]). Distr. *Bagaramé*, Abt. *Pati*, Resid. *Djapara*.
H. 64,5 cm.

1108/176 [4]). Desapolizist, wie folgt gekleidet: Kopftuch aus dunkelblauem Kattun, *kulambi* und Hosen aus weiss und schwarz kariertem Kattun, ersteres mit fünf silbernen Knöpfen, mit Schärpe aus roter Seide, in der ein Hackmesser mit hölzernem Griff in einem Gürtel aus schwarzem Leder steckt. Der Gürtel gebatikt in einem Blumenmuster mit nach vorn herabhängendem Zipfel. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen*.
H. 77 cm.

1108/149 [5]). Desahäuptling, wie folgt gekleidet:
1⁰. ein in *kawung* [6])-Muster gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*);
2⁰. ein *kotang* [7]) aus weissem Kattun. Darüber:
3⁰. ein *kulambi* aus grünem Kattun mit silbernen Knöpfen und langen Ärmeln;
4⁰. ein Bandelier aus grünem Kattun, mit einer ovalen Platte aus weissem Metall mit der Inschrift: „Distrikt n⁰. 3 *Mergo toeho*";
5⁰. ein Gürtel aus rotem Sammet mit Schnalle aus weissem Metall;
6⁰. ein in *kawung*-Muster gebatikter *kain pandjang*. Distr. *Djuwana*, Res. *Djapara*.
H. 81 cm.

1108/150 [8]). Desahäuptling, gekleidet wie folgt:
1⁰. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt, indigoblau, *soga*-braun und weiss;
2⁰. *kulambi* aus rotem Kattun, mit sieben silbernen Knöpfen, mit Kragen, ohne Taschen;
3⁰. Bandelier aus rotem Kattun mit ovaler Platte, mit der Inschrift: „Distrikt n⁰. 2 *Mantoep*";
4⁰. *kotang* aus weissem Kattun;
5⁰. *bĕbĕd*, gebatikt in einem Muster von vierblättrigen Blumen und stilisierten *lar*;
6⁰. *djanuran* aus rotem Sammet mit zwei weissmetallenen Schnallen. Hierin steckt der *kris*. Distrikt *Mantup*, Abt. *Djuwana*, Res. *Djapara*.
H. 84,5 cm.

1108/361 [9]). Desahäuptling, gekleidet wie folgt:
1⁰. ein gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), Blockmuster, blau, braun und weiss;
2⁰. ein *kulambi* aus blauem Kattun mit sieben silbernen Knöpfen und langen Ärmeln;
3⁰. ein Bandelier aus blauem Kattun mit einer versilberten Platte mit der Inschrift: „Distrikt n⁰. 1 *Joana*";
4⁰. ein *kulambi* aus orangefarbenem Kattun mit sieben silbernen Knöpfen und langen Ärmeln;
5⁰. ein *kain pandjang*, im selben Muster wie das Kopftuch gebatikt. Distr. *Djuwana*, Res. *Djapara*.
H. 52 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 16, n⁰. 31. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
2) VREEDE, II, 273, s. v. [Javanese script]
3) O. c. I, 710, s. v. [Javanese script] — MAYER, *De Javaan als mensch*, 230.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 27, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 19, n⁰. 36. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 23.
6) ROUFFAER, *Batikkunst*, 43—45.
7) MAYER, 231. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 381—382.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 19, n⁰. 37. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 19. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.

1108/171 [1]). Eingeborener Häuptling, gekleidet wie folgt:
1°. auf dem Kopf ein geblümtes Kopftuch, in Holz nachgeahmt, hinten mit zwei horizontal hervorragenden Zipfeln und mit drei vergoldeten Bändern;
2°. ein *kulambi* aus schwarzem Kattun mit fünf Knöpfen und drei Taschen, zur Aufbewahrung einer silbernen Uhr mit Kette und eines Zettels;
3°. ein *bĕbĕd*, gebatikt im Muster *iris-irisan paṇḍan* [2]), in dem die *parang* von parallelen schrägen Linien vertreten sind;
4°. ein Gürtel aus braunem Leder, in dem hinten ein hölzerner Kris mit vergoldeter Scheide steckt. *Probolinggo.*
H. 75 cm.

1108/57 [3]). Desahäuptling (*lurah*), gekleidet wie folgt:
1°. auf dem Kopf ein Hut aus Bambus, mit schwarzen, sich kreuzenden Ellipsen, innen mit grüner Seide gefüttert. Darunter:
2°. ein gebatiktes Kopftuch mit braunen und weissen Figuren auf blauem Grund (*latar irĕng*);
3°. ein *kulambi* aus schwarzem Tuch mit fünf messingenen Knöpfen. Darüber:
4°. ein Bandelier aus rotem Flanell mit einem gelben Streif in der Mitte. Hierin steckt an der linken Seite ein Kris mit messingenem Griff und Scheide;
5°. ein *kain pandjang*, gebatikt im *gringsing*-Muster, braun und schwarz, der *kapala* mit braunen Sternen und *tumpal* auf schwarzem Grund. Darüber:
6°. ein Gürtel aus schwarzem Tuch;
7°. eine Hose aus weissem Kattun. *Preanger Regentschaften.*
H. 70 cm.

1108/175 [4]). Dorfhäuptling (*kapala desa*), gekleidet wie folgt:
1°. gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), dunkelblau, mit weissem *modang*;
2°. ein *kulambi* aus schwarzem Kattun mit fünf silbernen Knöpfen und weissen Rändern;
3°. ein Bandelier aus Golddraht mit Rand aus rotem Flanell;
4°. ein Gürtel aus hellroter Seide und darüber ein zweiter aus geblümter Wolle. In demselben steckt vorn links ein Hackmesser (*golok*), mit hölzernem Griff in einer Scheide aus schwarzem Leder und hinten ein Kris mit typisch javanischem Griff und Mundstück, die Scheide teilweise mit *suwasa* überzogen;
5°. ein *bĕbĕd*, gebatikt im Muster *parang gringsing*, blau, braun und weiss;
6°. eine kurze Hose (*kaṭok* [5]) aus blauem Kattun. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen.*
H. 69 cm.

1108/74 [6]). Kamponghäuptling (Jav. *kuwu* [7]), wie folgt gekleidet: *kuluk* aus roter Seide, mit Golddraht verziert, *kulambi* aus schwarzem Tuch und *kotang* aus weissem Kattun, beide mit silbernen Knöpfen, *sabuk djanuran* aus roter Seide, mit Golddraht verziert und mit silberner Schnalle, in dem hinten ein Kris mit silberner Scheide steckt, *bĕbĕd* mit grossen *garuḍa*-Flügeln (*lar*) auf blauem Grund (*latar irĕng*) mit weissem Spiegel (*modang*) und Hose aus weissem Kattun. Abt. *Indramaju*, Resid. *Cheribon.*
H. 70,5 cm.

1108/102—103 [8]). Dorfhäuptlinge (Jav. *pĕtinggi* [9]), wie folgt gekleidet: roter *kuluk*,

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 26, n°. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 24.
2) Vgl. das Probolinggosche *baṭik*-Muster n°. 60 im Mus. von Nat. Artis Mag. Amsterdam.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n°. 23. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 27, n°. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
5) Mayer, *De Javaan als mensch*, 229. — Vreede, I, 555, s. v. ꦏꦛꦺꦴꦏ꧀
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n°. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
7) Vreede, I, 473, s. v. ꦏꦸꦮꦸ — van der Lith, 234.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 6—7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
9) Vreede, I, 726, s. v. ꦥꦼꦠꦶꦁꦒꦶ

kulambi aus rotem Kattun mit vertikalen schwarzen Streifen und neun Knöpfen, aus Messing mit einem roten Stein (102) oder aus Silber (103). Darunter eine Weste (*kotang*[1]) aus rotem Kattun mit messingenen Knöpfen. Der Gürtel (*sabuk rangkĕpan*) aus blauem Kattun mit weissem Spiegel (*modang*). Über demselben ein Gürtel (*sabuk djanuran*) aus schwarzem Kattun mit messingener Schnalle (*kĕtimang*), in dem hinten ein Kris steckt. Die Hose aus rotem Kattun. 102: Abt. *Pati*, 103: Abt. *Tĕnggĕlas*, Res. *Djapara*.
H. 67 und 63 cm.

1108/106[2]). Dorfhäuptling (*pĕtinggi*), wie oben, der *kulambi* aber aus rot, schwarz und weiss kariertem Kattun, die Schnalle mit runder Schliessplatte. Der Grift des Krisses fehlt. Übrigens wie oben. Abt. *Selawĕsi*, Resid. *Djapara*.
H. 68 cm.

1108/109[3]). Wie oben (*pĕtinggi*), der *kulambi* aber aus rot und schwarz kariertem Kattun, die Knöpfe nicht mit roten Steinen verziert, die Schliessplatte der Schnalle mit einem Mäander-Ornament. Der Kris mit hölzernem Griff. Übrigens wie oben. Abt. *Tjĕngkal Sèwu*, Resid. *Djapara*.
H. 65 cm.

1108/114[4]). Wie oben (*pĕtinggi*), der *kulambi* aber aus rot und blau gestreiftem Kattun mit aus Zehncentstücken bestehenden Knöpfen, die Schliessplatte der Schnalle mit einem sternförmigen Ornament. Der Kris ohne Griff. Übrigens wie oben. Abt. *Angkatan*, Resid. *Djapara*.
H. 65 cm.

1108/119[5]). Wie oben (*pĕtinggi*), der *kulambi* aber aus rot und schwarz gestreiftem Kattun mit messingenen Knöpfen. Die Schnalle ohne Schliessplatte. Ohne Kris. Mit Kopftuch und *bĕbĕd*, gebatikt in einem Muster von Blumen, *garuḍa*-Flügeln (*lar*) u. s. w. Distr. *Glonggong*, Resid. *Djapara*.
H. 63 cm.

1108/124[6]). Wie oben (*pĕtinggi*), gekleidet wie folgt:
1⁰. auf dem Kopf ein *kuluk*[7]), rot, ohne Rand, oben platt;
2⁰. ein *kulambi* aus weiss und blau gestreiftem Kattun mit 9 silbernen Knöpfen (10 cent-Stücke);
3⁰. ein *kulambi sikĕpan*[8]) aus rotem Kattun mit fünf vergoldeten Knöpfen;
4⁰. ein *dodot* aus blauem Kattun mit weissem *modang* (*plangi*-Arbeit), bis zu den Knieen;
5⁰. ein *sabuk* aus schwarzem Kattun, in dem hinten der Kris steckt, mit messingener Schnalle;
6⁰. eine Hose (*sruwal tjalana*[9]), aus rotem Kattun. Distr. *Bagaramé*, Res. *Djapara*.
H. 66,5 cm.

1108/97[10]). Wie oben, (*kĕpala kampung*), der *kulambi* aber aus orangefarbenem Kattun mit silbernen Knöpfen. Die Gürtelschnalle ohne Schliessplatte. Die Krisscheide an einer Seite mit Silber bekleidet. Übrigens wie n⁰. 1108/114. Distr. *Pati*, Resid. *Djapara*.
H. 67 cm.

1108/58[11]). Gemahlin des desa-Häuptlings (*nji lurah*). In den Ohren mit Glas verzierte Ohrknöpfe. Die Kleidung besteht aus:

---

1) POENSEN, *Kleeding*, l. c. 381—382. — VREEDE, I, 465, s. v. [illegible]
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 10. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 13. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 18. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 23. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 28. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
7) POENSEN, l. c. 410. 8) O. c. 384.
9) O. c. 402.
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 58. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.

1°. Badju (*kulambi*) aus rot und weiss geblümtem Kattun, mit langen Ärmeln;
2°. *slèndang*, gebatikt, mit braunen und blauen Blumen auf schwarzem Grund;
3°. Rock (*tapih*), gebatikt mit weissen Figuren (*lar* u. s. w.) auf blauem Grund und mit schwarz gefärbtem *kapala* mit Sternen und mit blauen *tumpal* mit weissen Figuren. *Preanger Regentschaften.*

H. 60 cm.

1108/75 [1]). Gemahlin eines kampong-Häuptlings (*kuwu*), mit messingenen Ohrringen, in denen ein Diamant gefasst ist. Gekleidet wie folgt:
1°. ein *kulambi bunton* [2]), aus violetter Seide, geschlossen, ohne Kragen;
2°. ein gebatikter *slèndang* mit Fransen; blaue Figuren (Zweige u. s. w.) auf braunem Grund;
3°. ein *kotang* aus weissem Kattun mit kurzen Ärmeln;
4°. ein gebatikter *tapih*, mit blauen Krebsen und Blumen auf weissem Grund (Muster *urang-urangan* [3]). Der *kapala* dunkelblau ohne Sterne, mit weissen *tumpal*;
5°. ein silberner Gürtel (*pĕnding* [4]), die Schnalle mit Blumen- und Blattverzierung *en relief*. Abt. *Indramaju*, Resid. *Cheribon.*

H. 63,5 cm.

1108/172 [5]). Gemahlin eines Häuptlings, verziert mit messingenen, mit Diamanten eingelegten Ohrknöpfen (*sĕngkang*) und einem Diadem (*djamang*). Gekleidet wie folgt:
1°. *kabaja*, aus hellroter Seide, mit schwarzem Rand, mit weissem Kattun gefüttert, durch drei Stecknadeln (*pĕnitih*) befestigt;
2°. *tapih*, gebatikt im Muster *iris-irisan pandan*, braun, weiss und blau;
3°. *udĕt* aus blauer Seide. *Probolinggo.*

H. 69,5 cm.

1108/98 [6]). Schreiber (Jav. *tjarik* [7]), gekleidet wie folgt: Gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus weiss und schwarz kariertem Kattun mit aus Zehncentstücken bestehenden Knöpfen. Gürtel (*sabuk djanuran*) aus schwarzem Kattun mit messingener Schnalle und im Blumenmuster gebatikter *bĕbĕd* (*kaïn sogan*). Distr. *Pati*, Resid. *Djapara.*

H. 63 cm.

1108/120 [8]). Wie oben (*tjarik*), aber die Knöpfe des *kulambi* aus Silber und der *bĕbĕd* in einem sehr stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Übrigens wie n°. 1108/98. Distr. *Glonggong*, Resid. *Djapara.*

H. 62 cm.

1108/110 [9]). Wie oben (*tjarik*), der *kulambi* aber aus weiss und rot kariertem Kattun mit aus Zehncentstücken bestehenden Knöpfen. Die Schnalle mit einer runden Schliessplatte. Der *bĕbĕd* in einem blumen- und fächerförmigem Muster gebatikt. Übrigens wie n°. 1108/120. Distr. *Tjĕngkal Sèwu*, Resid. *Djapara.*

H. 60 cm.

1108/115 [10]). Wie oben (*tjarik*), der *kulambi* aber aus rot, weiss und schwarz kariertem Kattun mit silbernen Knöpfen. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n°. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
2) POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 2. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 29.
4) POENSEN, l. c. 9. — VREEDE, II, 194, s. v. [illegible]
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 26, n°. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 23.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
7) VREEDE, I, 258, s. v. [illegible] — POENSEN, *Iets over de Javaansche dèsa* (*M. N. Z. G.* XXXVII), 338. — MAYER, 256.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 24. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 14. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 19. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

von vier weissen Kreisen auf blauem Grund in Vierecken. Übrigens wie oben. Distr. *Angkatan*, Resid. *Djapara*.
H. 62 cm.

1108/107 [1]. Schreiber (*tjarik*), wie oben, der *kulambi* aber aus weiss und blau gestreiftem Kattun. Die Schliessplatte der Schnalle mit einem Mäandermuster verziert. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem sehr stilisierten *parang mĕnang*-Muster (*kaïn sogan*). Übrigens wie oben. Distr. *Selå wĕsi*, Resid. *Djapara*.
H. 64 cm.

1108/104 [2]. Wie oben (*tjarik*), die Schliessplatte der Schnalle aber mit einem sternförmigen Muster verziert. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Blumen, Blättern, *garuḍa*-Flügeln (*lar*), Raupen (*ulĕr*) u. s. w. Übrigens wie oben. Distr. *Tĕnggĕlas*, Resid. *Djapara*.
H. 60 cm.

1108/59 [3]. Wie oben (*djuru tulis*) des desa-Häuptlings (*lurah*), gekleidet wie folgt:
1°. Auf dem Kopf ein rotbraunes Kopftuch mit spitzem Zipfel in der Mitte der Vorderseite. Auf demselben ein runder Hut, grün, gelb und rot gefärbt, innen mit grüner Seide gefüttert;
2°. ein *kulambi* aus schwarzem Tuch, mit fünf weissmetallenen Knöpfen und langen Ärmeln;
3°. ein *bĕbĕd* aus schwarz, rot und weiss kariertem Kattun;
4°. eine Hose aus weissem Kattun. *Preanger Regentschaften*.
H. 67 cm.

1108/179 [4]. Dorfschreiber (*tjarik desa*), gekleidet wie folgt:
1°. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt, mit weissen Flecken und blauen Streifen auf braunem Grund, hinten mit zwei herabhängenden Zipfeln;
2°. *kulambi* aus schwarzem Kattun, mit silbernen Knöpfen, wie n°. 175;
3°. Bandelier aus grüner Seide;
4°. zwei Gürtel (*sabuk*), einer aus hellrotem geblümtem Kattun und einer aus geblümter Wolle, in dem vorn links der *golok* und hinten der Kris steckt, wie bei n°. 175;
5°. *bĕbĕd*, in demselben Muster gebatikt wie das Kopftuch, bis zu den Knieen reichend;
6°. kurze Hose (*kaṭok*) aus schwarzem Kattun. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen*.
H. 62,5 cm.

1108/121 [5]. Stellvertreter des Häuptlings (Jav. *kamituwa* [6]), gekleidet wie folgt: Gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus weissem Kattun mit zwei Reihen Knöpfe aus weissem Porzellan. Der *bĕbĕd* wie das Kopftuch gebatikt im *parang mĕnang*-Muster. Gürtel und Schnalle wie oben, letztere aber ohne Schliessplatte, Distr. *Glonggong*, Resid. *Djapara*.
H. 65 cm.

1108/105 [7]. Wie oben (*kamituwa*), der *kulambi* aber aus weiss und blau gestreiftem Kattun mit einer Reihe silberner Knöpfe. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Blumen- und Blattmuster (*kaïn sogan*). Die Schnalle mit Schliessplatte. Übrigens wie oben. Distr. *Tĕnggĕlas*, Resid. *Djapara*.
H. 61,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 11. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 8. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n°. 25. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 27, n°. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 25. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
6) VREEDE, I, 658, s. v. ꦏꦩꦶꦠꦸꦮ — POENSEN, *Iets over de Javaansche desa* (*M. N. Z. G.* XXXVII), 334—336, 346—348. — VAN DEN BERG, *De inlandsche rangen en titels*, 66, Anm. 4. — MAYER, 256. — VAN DER LITH, 234.
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n°. 9. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

1108/99 [1]). Stellvertreter des Häuptlings (*kamituwa*), wie oben, der *kulambi* aber aus weiss, rot und blau gestreiftem Kattun mit aus Zehncentstücken bestehenden Knöpfen. Der *bĕbĕd* und das Kopftuch gebatikt in einem Andreaskreuzartigen Muster von braunen Linien auf weissem Grund. Der Gürtel wie oben. Distr. *Pati*, Resid. *Djapara*.

H. 63,5 cm.

1108/116 [2]). Wie oben (*kamituwa*), der *kulambi* aber aus weiss und schwarz kariertem Kattun mit silbernen Knöpfen. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Schmetterlingen, Blumen, *Garuḍa*-Flügeln (*lar*), Raupen (*ulĕr*) u. s. w., braun und weiss auf blauem Grund (*kaïn sogan*). Die Gürtelschnalle ohne Schliessplatte. Übrigens wie oben. Distr. *Angkatan*, Resid. *Djapara*.

H. 63,5 cm.

1108/108 [3]). Wie oben (*kamituwa*), der *kulambi* aber aus rot, weiss und schwarz kariertem Kattun mit Zehncentstücken als Knöpfe. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Raupen (*ulĕr*) und *Garuḍa*-Flügeln (*lar*), abweichend von dem von n⁰. 1108/116. Der Gürtel wie oben. Distr. *Selawĕsi*, Resid. *Djapara*.

H. 62,5 cm.

1108/111 [4]). Wie oben (*kamituwa*), der *kulambi* aber aus rot und schwarz gestreiftem Kattun mit silbernen Knöpfen. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem ganz zu Blättern stilisierten *parang*-Muster. Der Gürtel wie oben. Distr. *Tjĕngkal Sèwu*, Resid. *Djapara*.

H. 62,5 cm.

1108/125 [5]). Stellvertreter des Dorfhäuptlings (*kamituwa* [6]), gekleidet wie folgt:

1⁰. gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), Muster: 4 weisse Kreise auf blauem Grund;
2⁰. *kulambi* aus rot, weiss und schwarz gestreiftem Kattun, mit neun silbernen Knöpfen;
3⁰. *bĕbĕd*, im selben Muster gebatikt wie das Kopftuch;
4⁰. *sabuk* aus schwarzem Kattun, mit grosser runder silberner Schnalle (*timang*). Distr. *Bagaramé*, Abt. *Pati*, Resid. *Djapara*.

H. 63 cm.

1108/100 [7]). Dorfbote (Jav. *kĕbajan* [8]), gekleidet wie folgt: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus rotem Kattun, mit weissem Kattnn umsäumt, mit messingenen Knöpfen. Der *bĕbĕd* wie das Kopftuch gebatikt in einem Muster von *garuḍa*-Flügeln, Blumen- und Blattfiguren u. s. w., braun und weiss auf blauem Grund (*kaïn sogan*). Der Gürtel wie oben. Distr. *Pati*, Resid. *Djapara*.

H. 61,5 cm.

1108/112 [9]). Wie oben (*kĕbajan*), der *kulambi* aber nicht mit weissem Kattun umsäumt. Der *bĕbĕd* und das Kopftuch gebatikt in einem Blattrankenmuster. Übrigens wie oben. Distr. *Tjĕngkal Sèwu*, Resid. *Djapara*.

H. 59 cm.

1108/122 [10]). Wie oben (*kĕbajan*), der *kulambi* aber aus weiss und blau gestreiftem

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 20. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 12. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 15. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) Cat. Tent, Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 29. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
6) VREEDE, I, 658, s. v. [illegible]
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
8) VREEDE, I, 553, s. v. [illegible] — POENSEN, l. c. 336. — MAYER, 256. — VAN DER LITH, 234.
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 16. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 26. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

Kattun (*lurik*) mit silbernen Knöpfen, die Ärmel mit rotem Kattun umsäumt. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Gruppen von vier weissen Kreisen mit braunen Umrissen auf blauem Grund. Die Gürtelschnalle mit einer Schliessplatte, die mit einem Mäandermuster verziert ist. Distr. *Glonggong*, Res. *Djapara*.

H. 61 cm.

1108/117 [1]). Dorfbote (*kĕbajan*), wie oben der *kulambi* aber aus weiss und rot gestreiftem Kattun mit Zehncentstücken als Knöpfe. Das Kopftuch und der *bĕbed* gebatikt in einem Muster von Blattranken, Kreuzblumen und stilisierten Vögeln oder Insekten. Die Gürtelschnalle ohne Schliessplatte. Distr. *Angkatan*, Resid. *Djapara*.

H. 64,5 cm.

1108/126 [2]). Wie oben (*kĕbajan*), gekleidet wie folgt:

1⁰. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt, blau und braun auf weissem Grund;

2⁰. *kulambi* aus weiss und braun gestreiftem Kattun mit fünf silbernen Knöpfen (Zehncentstücken);

3⁰. *bĕbĕd*, gebatikt, mit blauen und braunen Blattranken auf weissem Grund (*latar putih*);

4⁰. Gürtel aus schwarzem Kattun mit zwei messingenen Schnallen. Distr. *Bagaramé*, Abt. *Pati*, Resid. *Djapara*.

H. 65 cm.

1108/129 [3]). Wie oben (*kĕbajan*), die Kleidung aber völlig abweichend und bestehend aus einem weissen *kuluk*, einem schwarzen *kaïn* und einem Stück schwarzen Tuches, wie ein *slèṇdang* über der linken Schulter getragen. Links im Gürtel steckt ein schwarz gefärbter Rotan mit einem schwarzen Quast. — Auch in den anderen *desa* dieser Residenz tragen die *kĕbajan* wohl eine Art Stab mit einem Quast an demselben, dort ist dieser Stab aber kürzer (± 1½ Fuss) und besteht der Quast gerade aus vielerlei grellen Farben, unter denen rot vorherrscht. Auch in ihrer Lebensweise unterscheiden sich jene *kĕbajan* von allen anderen. Sie dürfen z. B. nie schnell laufen, keine Lasten tragen; sie dürfen nicht über einen *slokan* springen, müssen denselben aber immer durchwaten (ausgenommen natürlich wenn eine Brücke da ist). Distr. *Undakan*, Abt. *Kudus*, Resid. *Djapara*.

H. 70,5 cm.

1108/178 [4]). Kamponghäuptling (*kĕbajan*), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Kattun mit Knöpfen aus gelbem Glas; Schärpe aus blauer Seide. Gürtel (*sabuk rangkĕpan*), gebatikt im *parang mĕnang*-Muster. Darüber ein Gürtel (*sabuk djanuran*) aus weiss und blau gestreiftem Kattun und darüber ein Gürtel aus schwarzem Leder; am *sabuk djanuran* hängt ein ledernes Trageband, in dem ein Hackmesser mit hölzernem Griff in einer ledernen Scheide steckt. Die Hose aus schwarzem Kattun. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen*.

H. 63 cm.

1108/60 [5]). Ältestes Mitglied der Desabehörde (Mal. *tuwah kampung* [6]), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Tuch mit messingenen Knöpfen, Schärpe aus rotem Flanell mit Trageband, an dem ein kurzer Säbel mit messingenem Griff und messingener Scheide hängt, *sabuk rangkĕpan* aus blau und schwarz gestreiftem Kattun und auf die Füsse reichende Hose aus weissem Kattun. *Preanger Regentschaften*.

H. 61,5 cm.

1108/190 [7]). Diener (Jav. *panakawan*), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch,

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 21. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 16, n⁰. 30. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 16—18, n⁰. 33. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 27, n⁰. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 26. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.
6) KLINKERT, s. v. v. *toewah* und *kampoeng*.
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 16. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.

kulambi aus schwarzem Kattun mit nur einem Knopf oben (*kulambi surdjan* [1]), die Ärmel mit weissem Kattun umsäumt. Der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von stilisierten Insekten, *garuḍa*-Flügeln (*lar*) u. s. w. Der Gürtel (*sabuk rangkĕpan*) aus schwarz und grün gestreifter Seide. Darüber ein Gürtel (*sabuk djanuran*) aus schwarzem Tuch mit zwei silbernen Schnallen, in dem hinten ein Kris mit hölzernem Griff in einer schwarzgefärbten hölzernen Scheide steckt. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*

H. 71 cm.

1108/189 [2]). Diener (*panakawan*), wie oben, der *kulambi* aber mit fünf messingenen Knöpfen. Der *bĕbĕd* und das Kopftuch gebatikt in einem stilisierten *parang*-Muster (*kaïn sogan*). Der Gürtel (*sabuk rangkĕpan*) aus *plangi*-Arbeit, blau und weiss, der *sabuk djanuran* aus schwarzem Kattun mit zwei messingenen Schnallen. Er trägt einen weissen *pajung* mit drei vergoldeten Streifen und vergoldetem Knopf [3]), der Stab schwarz mit roten und gelben blattschnörkelförmigen Figuren. Abt. *Kutoardjo*, Res. *Bagĕlen.*

H. 71 cm.

1108/188 [4]). Wie oben (*panakawan*), der *kulambi* aber mit Überschlag (*takwa*). Der *bĕbĕd* und das Kopftuch gebatikt in einem Muster von *garuḍa*-Flügeln (*lar*) auf weissem Grund (*latar putih*). Der *sabuk rangkĕpan* aus blauer Seide mit gelben Blumen mit roten Umrissen; der *sabuk djanuran* aus schwarzem Tuch. Der Kris wie oben, die eine Seite der Scheide aber rot gefärbt. In seiner rechten Hand trägt er ein Schwert mit messingenem Griff, der mit einer Kette an dem messingenen Mundstück der Scheide aus schwarzem Holz mit messingenem Schuh befestigt ist. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*

H. 70,5 cm.

1108/72 [5]). Eingeborener Beamte, wie folgt gekleidet: rot, weiss und schwarz gebatiktes Kopftuch, *kulambi sikĕpan* [6]) aus schwarzem Tuch, mit Goldposament umsäumt, mit fünf, mit einer Krone und dem Buchstaben W verzierten Knöpfen. In der Westentasche eine messingene Uhr an einer messingenen Kette. Darunter ein *kotang* aus weissem Kattun mit zwei messingenen Knöpfen. Darunter ein Gürtel aus weiss, grün, grau und gelb gestreiftem Kattun mit silberner Schnalle. An demselben hängt ein Trageband aus schwarzem Leder, in dem ein Kris mit gerader Klinge, hölzernem Griff und hölzerner Scheide steckt. Der *bĕbĕd* im *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt. *Cheribon.*

H. 66 cm.

1108/28 [7]). Hilfsschreiber (Jav. *magang* [8]), fast ebenso gekleidet wie n⁰. 72, der *kulambi* aber nicht mit Goldposament umsäumt, ohne Uhr, der *kotang* ohne Knöpfe, der Gürtel aus blauer Seide. Ohne Kris. Das Kopftuch und der *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von stilisierten braunen und weissen sternförmigen Figuren auf blauem Grund (*latar irĕng*). *Krawang.*

H. 68,5 cm.

1108/180 [9]). Hauptaufseher (*kapala òpas*), wie folgt gekleidet: Kopftuch aus schwarzem Kattun und Uniform aus blauem Tuch, mit gelber Seide umsäumt, mit Streifen von Goldgalon auf dem rechten Ärmel, mit messingenen Knöpfen. Schärpe aus blauem Tuch, mit gelber Seide umsäumt. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen.*

H. 69 cm.

---

1) Poensen, *Kleeding*, l. c. 382. — Vreede, I, 773, s. v. [illegible]

2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 15. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

3) Mayer, Taf. XX, Fig. 3 und S. 510.

4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 14. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.

6) Poensen, *Kleeding*, o. c. 384.

7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.

8) Mayer, Taf. VI. — Vreede, II, 521, s. v. [illegible]

9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.

1108/61 [1]). Aufseher der europäischen Behörde (*òpas*), wie oben, aber über dem Kopftuch ein platter runder Hut (*tudung*), innen grün, aussen gelb lackiert mit einem schwarzen Ring. Die Uniform aus schwarzem Tuch, mit gelbem Flanell umsäumt, ohne Streif auf dem Ärmel. Die Schärpe aus demselben Stoff, aber mit messingener Platte mit dem niederländischen Wappen und der Inschrift: Residentie Preanger. An der linken Seite hängt ein kurzer krummer Säbel mit messingenem Griff und Handbedeckung in einer Scheide aus schwarzem Leder. *Preanger Regentschaften.*
H. 65 cm.

1108/18—20 [2]). Beamte aus der Zeit des Sultanates mit Frau und Kind. Der Mann (18) gekleidet in einem gebatikten Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Sammt, mit Golddraht umsäumt und mit orangefarbenem Kattun gefüttert, *kotang* aus weissem Kattun mit messingenen Knöpfen, *sabuk djanuran* aus Goldgalon mit messingener Schnalle, *sabuk rangkĕpan*, gebatikt in einem sehr stilisierten *parang*-Muster und Hose aus weiss und schwarz gestreiftem Kattun. An dem *sabuk djanuran* hängt ein Kris ohne Griff, in Scheide. Die Frau (19) mit einer Blume im Haar, *kulambi* aus roter und *slèṇdang* aus schwarzer Seide, mit messingener Busennadel, Kette und Gürtel, der *tapih* gebatikt wie der *sabuk* des Mannes. Das Kind (20) mit einer Mütze aus grünem Kattun, mit rotem Rand und Quast aus Golddraht, *kulambi* aus roter Seide, messingene Halskette und Hose aus weissem Kattun. — Diese Kleider wurden auch getragen von den Beamten des Gouvernements bis 1847. Abt. *Serang*, Resid. *Bantam.*
H. 67,5, 65 und 55 cm.

1108/204 [3]). Vorläufer eines fürstlichen Zuges (Jav. *djadjar* [4]), wie folgt gekleidet: *kuluk* aus weissem Kattun, *kulambi* aus schwarzem Tuch mit neun silbernen Knöpfen, *kotang* aus weissem Kattun, Gürtel aus violettem und schwarzem Tuch mit Schnalle, in dem hinten ein Kris steckt, und *bĕbĕd* aus im Blumenmuster gebatiktem Kattun (*kaïn sogan*). *Surakarta.*
H. 63,5 cm.

1108/217 [5]). Frau des Vorläufers eines fürstlichen Zuges (Jav. *bodjo* [6]) *djadjar*), wie folgt gekleidet: silberne, mit Diamanten eingelegte Ohrscheiben, *kulambi* aus blau und schwarz gestreiftem Kattun, gebatikter *kĕmbĕn* und *tapih* aus blau und schwarz gestreiftem Kattun. *Surakarta.*
H. 56 cm.

1108/205 [7]). Hofnarr (*lurah baḍut* [8]), genannt *Tjanṭang balung*, in tanzender Haltung auf dem linken Bein mit hoch emporgehobenem rechten Bein stehend. Auf dem Kopf ein weisser *kuluk*. An den Ohren ein lederner Schmuck (*sumping* [9]), *à jour* geschnitzt in Gestalt eines *nâga*, an dessen Rachen eine Schnur aus grüner Seide mit weissen kleinen Kugeln und orangefarbigen Fransen hängt. Mit Schnurrbart, Backenbart und Kinnbart. Der Oberkörper bloss. In der rechten Hand hält er eine niederländische Flagge mit herabhängenden Fransen und braun poliertem Griff. *Sabuk rangkĕpan* aus rotem Kattun mit weissem Rand; *sabuk djanuran* aus schwarzem Sammet mit zwei silbernen Schnallen, in dem ein Kris steckt, an dessen Mundstück eine ähnliche Schnur wie an den Ohren hängt. Lange Hose (*tjĕlana*) aus weissem Kattun, unten mit Goldposament umsäumt. *Surakarta.*
H. 74 cm.

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 27. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 7, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 20.
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 23.
4) Vreede, II, 414, s. v. [Javanese script] — van den Berg, *De inlandsche rangen en titels*, 68, Anm. 1.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 20. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
6) Vreede, II, 739, s. v. [Javanese script]
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 8. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 24.
8) Vreede, II, 98, s. v. [Javanese script] und S. 735, s. v. [Javanese script]
9) O. c. I, 868, s. v. [Javanese script] — Dies ist ein *sumping sĕkar worawari.*

1108/208 [1]). Aufseher über die pradjurit (*pradjurit mantri*), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch und darüber ein *tudung* oder *songkok* [2]) aus Samt, *kulambi* aus schwarzem Tuch mit neun messingenen Knöpfen, *kotang* aus weissem Kattun, *sabuk rangkĕpan* aus *tjindé* mit Fransen aus Goldposament, *sabuk djanuran* aus schwarzem Samt mit schlangenförmigem silbernem Gürtelhaken, in dem vorn und hinten ein Kris steckt, *bĕbĕd* aus in Blumenmuster gebatiktem Kattun und Hose aus schwarzem Tuch. *Surakarta.*
H. 61 cm.

1108/209 [3]). Diener des Fürsten im Kraton (Jav. *punakawan kraton* [4]), wie folgt gekleidet: im Haar ein Kamm, entblösster Oberkörper, *sabuk djanuran* aus schwarzem Tuch mit silberner Schnalle und *bĕbĕd*, in Blumenmuster gebatikt. *Surakarta.*
H. 61,5 cm.

1108/206 [5]). Diener des Fürsten (*punakawan*), wie oben, aber mit einem schmalen Tuch aus roter und gelber Seide (Jav. *mirong* [6]) mit roten Fransen, als Schulterbedeckung. Der *sabuk djanuran* wie oben, der *sabuk rangkĕpan* aber aus *tjindé*. Der *bĕbĕd* gebatikt, wie oben. *Surakarta.*
H. 58,5 cm.

1108/203 [7]). Ordonnanz (Jav. *urdĕnas* [8]), die Kleidung wie oben, aber ohne Kamm, mit gebatiktem Kopftuch. Ohne *mirong*. Der *sabuk rangkĕpan* aus *tjindé*, der *sabuk djanuran* wie bei n⁰. 1108/209, hinten steckt darin aber ein gerader Kris mit hölzernem Griff und an der linken Seite ein Schwert mit messingenem Griff und Scheide. Der *bĕbĕd* in Blumenmuster gebatikt, wie oben, aber abweichend von dem von n⁰. 1108/209. *Surakarta.*
H. 63 cm.

1108/200 [9]). Vornehmer Diener fürstlicher Herkunft (Jav. *Raden mas pandji* [10]), wie oben, aber das gebatikte Kopftuch hinten mit flügelförmig aufstehenden Spitzen. Der *sabuk rangkĕpan* und *djanuran* wie oben, aber nur mit einem Kris bewaffnet. Der *bĕbĕd* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. *Surakarta.*
H. 63,5 cm.

1108/52 [11]). Lehrer (*mantri guru sĕkola*), wie folgt gekleidet: Kopftuch aus schwarzem Kattun, oberhalb desselben ein hinten offener Hut (*tudung* oder *songkok* [12]) aus schwarzem Tuch mit Band aus Silberdraht und oberhalb desselben der Buchstabe W mit der Krone, innen mit blauem Kattun gefüttert; *kulambi* aus schwarzem Tuch, mit Goldposament umsäumt, der Kragen mit blattförmigem Goldposament verziert, mit fünf silbernen Knöpfen mit dem Buchstaben W und die Krone in Messingblech verziert; *kotang* aus weissem Kattun, *sabuk rangkĕpan*, in flügelförmigem Muster gebatikt (*kaïn sogan*), *sabuk djanuran* aus schwarzem Tuch, mit blattrankenförmigem Silbergalon verziert, in dem hinten der Kris steckt, und Hose aus schwarzem Tuch mit Streif aus Silberdraht. Er trägt einen blauen *pajung* mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Knopf [13]). *Preanger Regentschaften.*
H. 63 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 11. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 23.
2) MAYER, 26, Abb. 1. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 12. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
4) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 9. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.
6) POENSEN, *Kleeding*, l. c. 389. — VREEDE, II, 488, s. v. [illegible]
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
8) VREEDE, I, 53, s. v. [illegible]
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
10) VREEDE, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible] — VAN DEN BERG, o. c. 33, 34, 38.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 18. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.
12) MAYER, 26, Abb. 1.
13) MAYER, Taf. XX, Fig. 30.

1108/54 [1]). Impfarzt (Sund. *mantri tjatjar* [2]), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber in *parang*-Muster gebatikt, der *sabuk rangkĕpan* in einem von demjenigen von 1108/52 abweichenden Muster gebatikt, der *sabuk djanuran* aus Golddraht, der Kris an der linken Seite in einem Hänger aus schwarzem Tuch, mit Golddraht verziert. Übrigens wie oben. Der *pajung* unten blau, oben braun, mit einem goldenen Streif (*sèrèt*) und vergoldetem Knopf [3]). *Preanger Regentschaften.*

H. 65,5 cm.

1108/51 [4]). Verwalter eines Lagerhauses für Salzverkauf (*mantri gudang garĕm*), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber aus schwarzem Kattun, der *sabuk rangkĕpan* in einem von jenem von n⁰. 1108/54 abweichenden Muster gebatikt, der *sabuk djanuran* aus schwarzem Tuch, mit Blattranken aus Silberdraht verziert; der Kris hinten in demselben gesteckt. Übrigens wie oben. Der *pajung* dunkelbraun mit zwei goldenen Streifen (*sèrèt*) und vergoldetem Knopf [5]). *Preanger Regentschaften.*

H. 62 cm.

1108/40 [6]). Schreiber des Regenten (*djuru tulis rĕgèn*), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber gebatikt, der *sabuk rangkĕpan* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt, der *sabuk djanuran* aus Golddraht. An demselben hängt an der linken Seite der Kris in einem Hänger aus rotem Samt, mit Golddraht verziert. Übrigens wie oben. Der *pajung* grün mit zwei vergoldeten Streifen [7]). *Preanger Regentschaften.*

H. 61 cm.

1108/43 [8]). Schreiber des Bezirkshäuptlings (*djuru tulis wĕdana*), die Kleidung wie oben, der Kris steckt aber hinten im *sabuk djanuran*. Der Kragen und die Ärmel des *kulambi* nur mit einem Streif und nicht mit Blattfiguren aus Golddraht umsäumt [9]). Das Kopftuch und der *sabuk rangkĕpan* gebatikt in *parang rusak klitik*-Muster. Übrigens wie oben. Der *pajung* oben grün und unten blau mit einem goldenen Streif und vergoldetem Knopf [10]). *Preanger Regentschaften.*

H. 64,5 cm.

1108/50 [11]). Aufseher der Wasserwerke (*mantri ulu-ulu* [12]), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber gebatikt in einem schwarzen *parang*-Muster auf weissem Grund (*latar putih*). Der Kragen des *kulambi* mit Blattfiguren aus Golddraht verziert. Der *sabuk djanuran* aus schwarzem Tuch mit Blattfiguren aus Gold- und Silberdraht verziert. Der Kris hängt an der linken Seite an einem Gürtel aus rotem Sammet mit einer sternförmigen Verzierung aus Golddraht. Der *sabuk rangkĕpan* gebatikt in einem Muster von *garuda*-Flügeln (*lar*). Übrigens wie oben. Der *pajung* blau mit vergoldetem Rand und vergoldetem Knopf [13]). *Preanger Regentschaften.*

H. 63.5 cm.

1108/42 [14]). Unterbezirkshäuptling (*asistèn wĕdana* [15]), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber aus schwarzem Kattun. Die Ärmel wie der Kragen des *kulambi* mit Blattfiguren aus Silberdraht verziert. Der *sabuk djanuran* nur mit Silberdraht

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 20. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) Coolsma, 211, s. v. *mantri.*
3) Mayer, Taf. XX, n⁰. 27.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 17. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) Mayer, Taf. XX, n⁰. 22.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
7) Mayer, Taf. XX, n⁰. 18.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 9. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
9) Mayer, Taf. XIX *h*, Fig. *c.*
10) O. c. Taf. XX, Fig. 26.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 16. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
12) van den Berg, o. c. 63. — Coolsma, 237, s. v. *oeloe.*
13) Mayer, Taf. XX, Fig. 32.
14) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 8. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
15) van den Berg, o. c. 8, 62, 63.

verziert und mit eiserner Schnalle. Der Krisgürtel aus schwarzem Tuch, mit Silberdraht verziert. Der *sabuk rangkĕpan* in einem anderen Muster gebatikt wie bei nº. 1108/50. Übrigens wie oben. Der *pajung* dunkelbraun mit zwei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [1]). *Preanger Regentschaften.*

H. 63,5 cm.

1108/39 [2]). Intendant des fürstlichen Palastes (*mantri kabupatèn* [3]), die Kleidung wie oben, aber auf dem Kopf, statt eines *tudung* (*songkok*), eine europäische Mütze aus schwarzem Tuch mit Band aus Silbergalon und zwei silbernen Knöpfen mit der Krone und dem Buchstaben W. Darunter ein in *parang*-Muster gebatiktes Kopftuch. Die Gürtelschnalle aus Messing. Der *sabuk rangkĕpan* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Übrigens wie oben. Der *pajung* oben dunkelbraun, unten blau, mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [4]). *Preanger Regentschaften.*

H. 63,5 cm.

1108/46 [5]). Adjunkt-Hauptdjaksa (einheimischer Substitut-Justizoffizier), die Kleidung wie oben, aber die Umsäumung der Mütze, des Kragens und der Ärmel des *kulambi* und des Krisgürtels aus Golddraht, der Streif auf der Hose aus Gold- und Silbergalon. Der *sabuk rangkĕpan* gebatikt in einem Muster von Flügeln (*lar*), Fächern u. s. w. auf dunklem Grund (*latar irĕng*). An den Füssen Stiefel. Übrigens wie oben. Der *pajung* blau mit zwei goldenen Rändern und vergoldetem Knopf [6]). *Preanger Regentschaften.*

H. 62,5 cm.

1108/48 [7]). Unterkollekteur (Steuereinnehmer), die Kleidung wie oben, die Mütze aber mit Gold- und Silbergalon umsäumt und mit messingenen Knöpfen. Das Kopftuch in einem anderen Muster gebatikt wie bei nº. 1108/46 und auf dunklem Grund (*latar irĕng*). Ausser dem Kragen und den Ärmeln [8]) auch die Brustöffnung zwischen den Knöpfen reich mit blattförmigen Figuren aus Gold- und Silberdraht verziert. Der *sabuk djanuran* ausser mit Figuren aus Silber-, auch mit solchen aus Golddraht verziert. Der Krisgürtel aus grünem Sammet. Der *sabuk rangkĕpan* in *parang*-Muster gebatikt. Übrigens wie oben. Der *pajung* braun mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [9]). *Preanger Regentschaften.*

H. 66 cm.

1108/44 [10]). Hauptdjaksa [11]) (einheimischer Justizoffizier), die Kleidung wie oben, die Mütze aber mit Goldgalon umsäumt mit silbernen Knöpfen. Das Kopftuch aus schwarzem Kattun. Die Gürtelschnalle aus Silber, das Gürtelband aus schwarzem Tuch. Der Streif auf der Hose aus Goldgalon. Übrigens wie oben. Der *pajung* oben blau, unten grün mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [12]). *Preanger Regentschaften.*

H. 65,5 cm.

1108/41 [13]). Distrikthäuptling (Sund. *wadana* [14]), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber gebatikt, die Mütze und der *kulambi* mit Silbergalon umsäumt. Der

---

1) Mayer, Taf. XX, Fig. 22.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, nº. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 20.
3) van den Berg, o. c. 56, 63, 70.
4) Mayer, Taf. XX, Fig. 15.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, nº. 12. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.
6) Mayer, Taf. XX, Fig. 19.
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, nº. 14. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
8) Mayer, Taf. XIX *e*, Fig. A und B.
9) O. c. Taf. XX, Fig. 16.
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, nº. 10. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
11) van den Berg, o. c. 62.
12) Mayer, Taf. XX, Fig. 12.
13) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, nº. 7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 20.
14) van den Berg, o. c. 3, 8, 39, 55, 56, 58, 59, 61, 65, 69, 74. — Coolsma, 414, s. v.

sabuk djanuran und das Gürtelband mit Blattfiguren aus Silberdraht verziert, ersterer mit messingener Schnalle. Der *sabuk rangkĕpan* gebatikt in einem Muster von *garuḍa*-Flügeln (*lar*) u. s. w. auf dunklem Grund (*latar irĕng*). Die Hose mit Streif aus Silbergalon. Übrigens wie oben. Der *pajung* oben braun und unten blau, mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [1]). *Preanger Regentschaften.*

H. 64 cm.

1108/37 [2]). Erster Minister (Sund. *patih* [3]), die Kleidung wie oben, aber die Mütze und der Kragen des *kulambi* mit Goldgalon, die Ärmel und alle Ränder des *kulambi*, auch der Unterrand, mit Blattfiguren aus Silber- und Golddraht umsäumt. In der rechten Hand trägt er eine Mappe aus rotem Samt, mit Golddraht umsäumt. Der *sabuk djanuran* und das Gürtelband mit Figuren aus Gold- und Silberdraht verziert, ersterer mit silberner Schnalle. Der *sabuk rangkĕpan* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Die Hose mit Streif aus Goldgalon. Übrigens wie oben. Der *pajung* weiss, blau und grün mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf. *Preanger Regentschaften.*

H. 65,5 cm.

1108/35 [4]). Regent (Sund. *adipati* [5]), die Kleidung wie oben, aber das Kopftuch aus schwarzem Kattun, die Knöpfe vergoldet und die Umsäumung des *kulambi* aus goldenen Blattfiguren bestehend [6]). Der *kotang* mit diamantenen Knöpfen. Der *sabuk djanuran* mit Golddraht verziert und mit goldener Schnalle. Der Griff und das Mundstück des Krisses vergoldet, das Mundstück mit Diamanten verziert. Der *sabuk rangkĕpan* in *parang mĕnang*-Muster gebatikt. Übrigens wie oben. Der *pajung* weiss mit drei goldenen Streifen und vergoldetem Knopf [7]). *Preanger Regentschaften.*

H. 66 cm.

1108/201 [8]). Regierungsbeamter unter dem Regenten (Jav. *kliwon najaka* [9]), wie folgt gekleidet: *kuluk* aus schwarzem Papier, *kulambi* aus schwarzem Tuch mit neun silbernen Knöpfen, *kotang* aus weissem Kattun, Gürtel aus braun und schwarz gestreiftem Kattun, mit Golddraht verziert, in dem hinten ein Kris steckt, *dodot* [10]), gebatikt in einem Muster von braunen und blauen Blattranken, Fächern, Elefanten, Vögeln u. s. w. auf weissem Grund (*latar putih*). Darunter eine Hose aus *tjinḍé*, mit Goldgalon umsäumt. *Surakarta.*

H. 69 cm.

1108/202 [11]). Beamter niedrigeren Ranges (Jav. *mantri* [12]), die Kleidung wie oben, der *kuluk* aber aus weissem Papier, der *kulambi* mit roter Seide gefüttert, der Gürtel aus schwarzem Tuch mit blauen Fransen. Ausser dem Kris hängt daran vorn ein Schwert in hölzerner Scheide. Der *dodot* gebatikt in einem Muster von braunen Blumen auf blauem Grund (*latar irĕng*). Die Hose aus schwarzem Tuch, mit Goldgalon umsäumt. *Surakarta.*

H. 67,5 cm.

---

1) Mayer, Taf. XX, Fig. 15.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
3) van den Berg, o. c. 3, 10, 25, 37, 45—47, 53, 56, 58, 60—63, u. s. w. — Coolsma, 262, s. v.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) van den Berg, o. c. 4, 8, 20, 24, 27, 37, 38, 48, 52, 55, 58, 60, 97. — Coolsma, 2, s. v.
6) Mayer, Taf. XIX und XIX A.
7) Mayer, Taf. XX, Fig. 3.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.
9) Vreede, I, 495, s. v. [illegible] und I, 238, s. v. [illegible] — van den Berg, o. c. 59.
10) Vreede, I, 582, s. v. [illegible] — Mayer, Taf. VII. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 109—117 und Taf. 61. — Veth, IV, 350—351.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
12) van den Berg, o. c. 3, 37, 45, 54, 57, 58, 61, 63, 64, 66, 68, 70. — Vreede, II, 471, s. v. [illegible]

1108/199 [1]). Reichsverweser (Jav. *bupati pulisi* [2]), die Kopfbedeckung wie bei n⁰. 1108/202, der *kulambi* aber mit Silberdraht umsäumt und mit gelber Seide gefüttert, der *kotang* mit messingenen Knöpfen, der Gürtel aus braun, weiss und schwarz gestreiftem Kattun, mit Golddraht verziert. Ohne Schwert. Der *dodot* wie oben, die Hose aber aus *tjindé*, mit Goldgalon umsäumt. *Surakarta.*

H. 69 cm.

1108/198 [3]). Ratsmitglied des Reichsverwesers (Jav. *bupati najaka* [4]), wie oben gekleidet, der *kuluk* aber schwarz mit vergoldeten Bändern [5]), der *kulambi* völlig mit Figuren aus Goldposament umsäumt und mit vergoldeten Knöpfen. Der *sabuk djanuran* aus schwarzem Samt mit silberner Schnalle, der *sabuk rangkĕpan* aus *tjindé* mit Fransen aus Golddraht, der *bĕbĕd* gebatikt in einem *parang kĕmbang*-Muster auf blauem Grund (*latar irĕng*). *Surakarta.*

H. 68,4 cm.

1108/195 [6]). Beamter in Gala, wie folgt gekleidet: *kuluk* wie bei n⁰. 1108/198, *kulambi* aus schwarzer Seide, mit Golddraht umsäumt, *kotang* aus weissem Kattun, *sabuk* aus blauer Seide, mit Goldposament umsäumt, in dem hinten der Kris steckt, *dodot*, gebatikt in einem Muster von weissen und braunen Häusern, Schuppen (*gringsing*) u. s. w. auf blauem Grund und Hose aus grüner Seide, mit Goldposament umsäumt. *Kĕdu.*

H. 41,5 cm.

1108/96 [7]). Unterbezirkshäuptling (Jav. *asistèn wĕdana* [8]), wie folgt gekleidet: *kuluk* wie bei n⁰. 1108/195, *kulambi* aus schwarzem Tuch, mit Silberdraht umsäumt, mit silbernen Knöpfen mit einer Krone und dem Buchstaben W und der Kragen mit silbernen Blattfiguren verziert. Der *kotang* wie bei n⁰. 195, *sabuk* aus roter Seide mit zwei messingenen Schnallen, mit Fransen von Silberdraht, in dem hinten ein Kris mit rot gefärbtem Griff steckt; der *dodot* gebatikt in einem Muster von braunen Blumen und weissen Flügeln (*lar*) auf blauem Grund (*latar irĕng*). Hose aus schwarzem Samt, mit Silbergalon umsäumt. *Sĕmarang.*

H. 49,5 cm.

1108/95 [9]). Bezirkshäuptling (Jav. *wĕdana* [10]), die Kleidung wie oben, der *kuluk* aber mit einem, mit Diamanten eingelegten, vergoldeten Knopf in der Mitte der Oberseite. Der *kulambi* ganz mit Blattfiguren aus Silberdraht umsäumt. Der *sabuk* mit Fransen aus Golddraht, der *dodot* in einem anderen *sĕmèn*-Muster gebatikt. Übrigens wie oben. *Sĕmarang.*

H. 54 cm.

1108/91 [11]). Erster Minister (Jav. *patih* [12]), die Kleidung wie oben, die Stickerei (*songkèt* [13]) aber am Kragen und längs der Brustöffnung des *kulambi sikĕpan* aus Silber- und Goldposament [14]), die Krone und der Buchstabe W auf den Knöpfen

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
2) van den Berg, 69, 70. — Vreede, II, 732, s. v. [illegible] und 297, s. v. [illegible]
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.
4) van den Berg, 61, 64, 67—69, 72, 73. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 61. — Raffles, Taf. 6.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 29, n⁰. 1.
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 22.
8) van den Berg, 8, 62, 63. — Vreede, s. s. v. [illegible] und [illegible]
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
10) van den Berg, 3, 8, 39, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 65, 69, 74.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
12) van den Berg, 3, 10, 25, 37, 45—47, 53, 56, 58, 60, 61—63, 65 u. s. w.
13) Poensen, *Kleeding*, l. c. 384. — Vreede, I, 894, s. v. [illegible]
14) Mayer, Taf. XIX *d*.

vergoldet, der *sabuk* aus Golddraht und der *dodot* in einem anderen Blatt-, Blumen- und *lar*-Muster gebatikt. Übrigens wie oben. *Sĕmarang.*

H. 53 cm.

1108/92 [1]). Beamter der Staatskasse (Jav. *djaksa* [2]), die Kleidung wie oben, aber die Verzierung mit blattförmiger Stickerei von Gold- und Silberposament und Flittern noch reicher, auch längs des Unterrandes und der Ärmel des *kulambi sikĕpan.* Der *sabuk* aus roter Seide. Der *dodot* in *sawat*-Muster [3]) gebatikt. Die Hose mit Silbergalon umsäumt. Übrigens wie oben. *Sĕmarang.*

H. 51 cm.

1108/90 [4]). Regent, die Kleidung wie oben, aber die blattförmige Stickerei nur aus Goldposament und die Knöpfe des *kulambi sikĕpan* vergoldet. Der *sabuk* aus Golddraht. Der *dodot* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. Die Hose aus *tjindé* [5]), mit Goldgalon umsäumt. Übrigens wie oben. *Sĕmarang.*

H. 53,5 cm.

1108/184 [6]). Wie oben (Jav. *radèn adipati* [7]), die Kleidung wie oben, der *kuluk* aber aus schwarzem Samt. Der *kotang* aus weissem Flanell mit denselben Knöpfen wie der *kulambi sikĕpan.* Die Gürtelschnalle mit Diamanten verziert und unter dem *sabuk djanuran* ein zweiter Gürtel aus *tjindé.* Der *dodot* in *parang rusak*-Muster gebatikt. An den Füssen Lackschuhe. Übrigens wie oben. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*

H. 74,5 cm.

1108/70 [8]). Wie oben, die Kleidung wie oben, aber auf dem Kopf ein mit Blattgold geschmücktes Kopftuch aus schwarzem Kattun und darüber ein Hut mit Klappe (*tudung* oder *songkok* [9]) aus grünem Tuch, mit Goldgalon umsäumt. Unter dem *kulambi sikĕpan* ein europäisches Oberhemd. Der *sabuk djanuran* aus roter Seide mit silberner Schnalle und Trageband aus Golddraht, an dem ein Kris mit vergoldetem Griff und vergoldeter Scheide an seiner linken Seite hängt. Der *sabuk rangkĕpan* gebatikt in einem *bandji*- und Blumen- und Blattmuster, braun und schwarz. Die Hose aus schwarzem Tuch mit goldenem Streif. An den Füssen weisse Strümpfe und Schuhe aus Tuch. Abt. *Tjiandjur*, Resid. *Preanger Regentschaften.*

H. 70 cm.

1108/36 [10]). Gemahlin des Regenten (*radèn aju adipati*), mit messingenen Ohrknöpfen, Fingerringen und Pulsringen und einer mit Edelsteinen eingelegten Busennadel (*pĕnitih* [11]) verziert. Ihre Kleidung besteht aus:

1⁰. eine *kabaja* aus schwarzer Seide, mit Goldposament umsäumt, vorn offen;
2⁰. ein *tapih*, gebatikt im Muster *iris-irisan pandan* (einem *parang*-Muster);
3⁰. ein Gürtel aus Golddraht (*sĕtagèn* [12]);
4⁰. Strümpfe aus weissem Kattun;
5⁰. Sandalen aus schwarzem Samt, mit Blumen aus Golddraht verziert. Res. *Preanger Regentschaften.*

H. 63 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) VAN DEN BERG, 3, 45, 57, 58, 61—63, 69, 71, 73, 74. — VREEDE, II, 396, s. v. [illegible]
3) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 61. — ROUFFAER, *Batikkunst*, 39—43.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 61. — ROUFFAER, *Over ikat's tjindé's* u. s. w. 8.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 10. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.
7) VAN DEN BERG, 9, 60. — VREEDE, I, 73—74, s. v. [illegible]
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 36. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 20.
9) MAYER, 26, Abb. 1. — VREEDE, I, 686, s. v. [illegible] und 894, s. v. [illegible]
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 20.
11) MAYER, *De Javaan als mensch*, 231—232. — VREEDE, II, 185, s. v. [illegible]
12) MAYER, *Een blik in het Jav. volksleven*, I, 308, Abb.

1108/71[1]). Gemahlin des Regenten (*radèn aju adipati*[2]), wie folgt gekleidet: im Haarknoten eine mit Diamanten verzierte messingene Stecknadel und ein hörnerner Kamm. In den Ohren diamantene Ohrknöpfe. *Kulambi* aus roter Seide, mit Goldgalon umsäumt, oben mit einer vergoldeten sternförmigen Stecknadel geschlossen. Halskette aus vergoldeten Glasperlen. Gürtel aus blau und gelb geblümter Seide. Gebatikter *tapih*, mit vorn sichtbarem *kapala*, in Blumen- und Blattmuster. An den Füssen Schuhe aus schwarzem Tuch mit vergoldeten Knöpfen auf den Rosetten. Abt. *Tjiandjur*, Resid. *Preanger Regentschaften.*

H. 62,5 cm.

1108/185[3]). Wie oben (*radèn aju adipati*), mit Haarnadeln, Ohrringen, Fingerringen und Busennadel, alles mit Diamanten eingelegt, verziert. Ihre Kleidung besteht aus:

1⁰. ein *kulambi* aus violettem Sammet, mit Goldposament umsäumt, mit sieben Knöpfen an den Ärmeln. Darunter:

2⁰. ein *kotang*[4]) aus weissem Kattun, ohne Ärmel;

3⁰. ein in *kawung*-Muster gebatikter *tapih*, braun auf weissem Grund;

4⁰. ein *uḍĕt* aus rot, weiss, blau und schwarz geblümtem Kattun;

5⁰. Strümpfe aus weissem Kattun;

6⁰. Sandalen aus schwarzem Samt, mit Golddraht und Flittern verziert. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*

H. 68 cm.

1108/45[5]). Gemahlin (*radèn aju*) des Hauptdjaksa, die Kleidung wie oben, aber ohne Haar- und Halsschmuck. Der *kulambi* aus blauer Seide, oben durch eine mit fünf Diamanten verzierte Stecknadel geschlossen. An den Pulsen messingene Ringe. Ohne Gürtel. Der *tapih* gebatikt in einem flügelförmigen Muster (*kaïn sogan*). Mit weissen Strümpfen und mit Goldposament verzierten Schuhen aus roter Wolle. *Preanger Regentschaften.*

H. 54,5 cm.

1108/47[6]). Gemahlin (*radèn aju*) des Adjunkt-Hauptdjaksa, die Kleidung wie oben, aber auf dem Kopf ein konischer Hut aus blau lackierten Bambusstreifen mit Quast aus gelben und roten Fäden. Der *kulambi* aus roter Seide, oben mit einer silbernen Stecknadel geschlossen. Übrigens wie oben. *Preanger Regentschaften.*

H. 54 cm.

1108/215[7]). Gemahlin des bupati pulisi[8]), wie folgt gekleidet: in den Ohren mit Diamanten verzierte silberne Ohrknöpfe, *kulambi bunton*[9]) aus violetter Seide mit grünen Blumen, bis unter den Knieen reichend, durch zwei, je mit fünf Diamanten verzierte, silberne Stecknadeln geschlossen. Darunter ein *kĕmbĕn* aus violettem geïkattetem Kattun. Der *tapih* in einem stilisierten *parang*-Muster auf hellem Grund (*latar putih*) gebatikt. *Surakarta.*

H. 57 cm.

1108/214[10]). Gemahlin des bupati najaka[11]), die Kleidung wie oben, der *kulambi* aber kürzer und aus blauer Seide mit roten Blumen, oben geschlossen durch

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 12, n⁰. 37. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

2) VAN DEN BERG, II, 75. — VREEDE, I, 335, s. v. [illegible]

3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n⁰. 11. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.

4) MAYER, *De Javaan als mensch*, 232. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 3.

5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 11. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.

6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 13. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 18. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.

8) VAN DEN BERG, 69, 70. — VREEDE, II, 732, s. v. [illegible] und 297, s. v. [illegible]

9) POENSEN, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XXI), 2—3.

10) Cat. Tent. Poppen Batavia, l. c. n⁰. 17. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.

11) VAN DEN BERG, 61, 64, 67—69, 72, 73. — VREEDE, I, 238, s. v. [illegible]

eine silberne Stecknadel mit funf runden und zwei blattförmigen Diamanten verziert. Darunter ein *kĕmbĕn* mit Fransen, in *sawat*-Muster auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt, wie der *tapih*. *Surakarta.*

H. 56,5 cm.

1108/216 [1]). Gemahlin eines mantri [2]), die Kleidung wie oben, aber die Ohrknöpfe mit Diamanten und Rubinen verziert. Der *kulambi* nur bis zur Mitte reichend (*pranakan* [3]), aus blau geblümtem Kattun, mit Kragen, die silberne Stecknadel mit fünf Rubinen verziert. Sehr langer *tapih* mit Schleppe, in *sawat*-Muster auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt. Um die Mitte ein *uḍĕt* [4]) aus weisser Seide. *Surakarta.*

H. 57 cm.

1108/38 [5]). Gemahlin (*radèn aju*) des *patih*, verziert mit Ohrknöpfen, messingenen Pulsringen und goldener, mit Edelsteinen eingelegter Busennadel. Die Kleidung besteht aus:

1⁰. ein *kulambi* aus brauner Seide, mit Golddraht umsäumt, mit langen Ärmeln;
2⁰. ein gebatikter Rock (*tapih*), indigoblau und *soga*-braun;
3⁰. Strümpfe aus weissem Kattun;
4⁰. Sandalen aus schwarzem Samt, mit Golddraht durchsteppt. *Preanger Regentschappen.*

H. 59,5 cm.

1108/213 [6]). Weiblicher Regent (Jav. *njahi tumĕnggung* [7]), gekleidet in einem *kulambi* aus rotem Samt, mit Goldposament umsäumt und mit vergoldeten Knöpfen, mit gelber Seide gefüttert. Darunter ein *kulambi* aus weissem Kattun. Der *tapih* mit sehr langer Schleppe, in einem blattrankenförmigen Muster auf hellem Grund (*latar putih*) gebatikt. Der *uḍĕt* aus rotem Kattun. *Surakarta.*

H. 57,5 cm.

1108/197 [8]). Gruppe von zehn Puppen, Darstellung einer javanischen Regentenfamilie, die vornehmsten Häuptlinge aus der Regentschaft im Palast (*dalĕm*) empfangend, mit einem Modell des Empfangsaales (*pĕnḍopo*) der Regentwohnung. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*

H. 50—70 cm.

1108/197 *a* [9]). Regent (*radèn tumĕnggung* [10]), auf einem geschnitzten Medaillon-Stuhl sitzend. Die Kleidung besteht aus einem gefalteten Kopftuch (*dĕsṭar lĕmpitan* [11]), gebatikt in dem Muster *sawitan udan riris* [12]); *sikĕpan gĕḍé* [13]) aus schwarzem Tuch, mit gelber Seide gefüttert, mit zwei Zipfeln und einer Reihe silberner Knöpfe. Darunter eine weisse Weste (*rumpi* [14]) mit hochstehendem Kragen. *Kain pandjang* in demselben Muster gebatikt wie das Kopftuch, um die Mitte befestigt mit einer Leibbinde aus grüner Seide (*paningsĕt sutra* [15]). Dieselbe wird befestigt durch einen vergoldeten Gürtel mit zwei goldenen Schnallen (*tĕrĕp djĕlébrah*). Hinten im Gürtel steckt links

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, l. c. n⁰. 19. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
2) VAN DEN BERG, 3, 37, 45, 54, 57, 58, 61, 63, 64, 66, 68, 70.
3) POENSEN, l. c. 3.
4) POENSEN, l. c. 8—9.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 21.
6) Cat. Tent. Poppen Batavia, l. c. n⁰. 16. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
7) VAN DEN BERG, 23, 75.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 29, Q. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 24.
9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 30, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
10) VAN DEN BERG, 50.
11) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
12) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 78.
13) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
14) O. c. I, 362, s. v. [illegible]
15) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible]

ein Kris, dessen Klinge an der einen Seite mit einer Krümmung, an der anderen in einen Schnörkel endet (*kris tjara sala bangkrak*) mit kahnförmigem Mundstück (*warongka*) und vergoldeter Scheide (*pĕndok mas* [1]). An den Füssen Schuhe (*tjĕnela* [2]) aus schwarzem Samt mit empor gebogener Spitze. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*

H. 34,5 cm.

1108/197 *b* [3]). Erste Gemahlin eines Regenten (*radèn aju tumĕnggung* [4]), sitzend wie oben. Sie trägt das Haar in einem schrägen Wulst, in Gestalt einer Krisscheide (*gĕlung malang pĕndokan* [5]), in den Ohren ein Paar in Gold gefasster Brillanten als Ohrschmuck (Mal. *kĕrabu* [6]), Oberkleid (Jav. *kĕbajak* [7]) aus schwarz gestreifter blauer Seide, durch zwei aneinander gefesselte Busennadeln (*pĕniti* [8]), zwei fliegende Vögel darstellend, geschlossen. Darunter ein *kotang* und ein im Muster *udan riris* [9]) *sondĕran* gebatikter *kĕmbĕn*. Der *tapih* gebatikt im Muster *udan riris wiron*. Am Fuss gestickte Schuhe aus roter Seide. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*

H. 29,5 cm.

1108/197 *c* [10]). Ältester Sohn eines Regenten (*putra dalĕm* [11]), das Haar lose hängend (*ngurè rambut* [12]), Oberkleid (*kulambi bĕskap* [13]) aus blauem Atlas und Leibgurt aus grüner Seide, mit vorn abhängenden Enden, befestigt durch einen breiten goldenen Gürtel mit einer silbernen ovalen Schnalle (*tĕrtĕp sĕlaka ĕndog sasigar* [14]); *bĕbĕd*, im Muster *parang rusak klitik kĕntjongan* [15]) gebatikt, d. h. derart gefaltet (*wiron* [16]), dass das eine Ende gefaltet aufgenommen und am *paningsĕt* befestigt werden kann. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*

H. 16 cm.

1108/197 *d* [17]). Töchterchen eines Regenten (*putri dalĕm*), das Haar in einem runden Wulst (*gĕlung kondé* [18]), durch eine einfache silberne Haarnadel (*susuk djĕpit* [19]) befestigt; Brustbedeckung (*oto* [20]) aus violetter Seide, an dem Hals und um die Mitte befestigt; *kulambi* aus kirschroter Seide (*sutra sampir* [21]), mit goldener Soutache

---

1) Vreede, II, s. v. v. [illegible] und [illegible]
2) O. c. I, 245, s. v. [illegible]
3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 30—31, n⁰. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
4) van den Berg, 50. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
5) Vreede, II, 600, s. v. [illegible] und 198, s. v. [illegible] — Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z G.* XXI), 18.
6) Klinkert, s. v. *kĕraboe.*
7) Vreede, I, 553, s. v. [illegible] — Poensen, l. c. 4.
8) Vreede, II, 185, s. v. [illegible]
9) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 78.
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 31, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
11) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
12) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible]
13) Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 383.
14) Poensen, l. c. 394.
15) Vreede, I, 397, s. v. [illegible]
16) O. c. II, 14, s. v. [illegible]
17) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 31—32, n⁰. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
18) Vreede, I, 401, s. v. [illegible]
19) Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XXI), 16. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
20) Poensen, l. c. XX, 288. — Vreede, I, 83, s. v. [illegible]
21) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

umsäumt; der *tapih* gebatikt im Muster *parang rusak wala*, derart gefaltet, dass das eine Ende aufgenommen und unter der *oto* herabhängen kann. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*
H. 17,3 cm.

1108/197 *e*[1]). Bezirkshäuptling (*patih*[2]), auf dieselbe Weise gekleidet wie der Regent (197 *a*), aber das Kopftuch und *kain pandjang* gebatikt im Muster *sawitan sirapan.* Der *sikĕpan*[3]) *gĕdé* mit gelbem Atlas gefüttert und mit silbernen Knöpfen. Der Kris hat die *bangkrak*-Form. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*
H. 26 cm.

1108/197 *f–g*[4]). Assistent-wĕdana[5]), fast ebenso gekleidet wie der *patih* (197 *e*), aber der *sikĕpan gĕdé* bei *f* gestreift und bei beiden mit violetter Seide gefüttert. Das Kopftuch und der *kain pandjang* bei *g* in *sĕlobok*[6])-Muster gebatikt. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*
H. 27 cm.

1108/197 *h*[7]). Djaksa[8]), gekleidet wie oben, das Kopftuch aber hinten mit einem *tali mondol*[9]), in einem Wulst, derart gefaltet, dass die Enden nicht sichtbar sind, sondern im Nacken aufgenommen werden. Der *sikĕpan gĕdé* wie bei 1108/197 *g*, das Kopftuch und der *kain pandjang* in demselben Muster gebatikt wie 197 *e–f.* Der Kris mit einem Mundstück, dessen Enden kurz und abgerundet sind (*kris tjara sala gabĕlan*). Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri.*
H. 28,5 cm.

1108/186[10]). Dienerin (*paranjahi*), mit runden, mit Gold und Edelsteinen verzierten hörnernen Ohrscheiben. Die Kleidung besteht aus:
1°. ein *kulambi* aus schwarz und blau gestreiftem Kattun, oben links mit drei Paaren messingener Knöpfe am Kragen (*kulambi pranakan*[11]);
2°. ein gebatikter *slèndang*, über der rechten Schulter und mit einem Zipfel herabhängend, blau, braun und weiss, der rechteckige *modang* mit *tjumĕngkirang*;
3°. ein *kotang* aus weissem Kattun mit Knöpfen;
4°. ein in *limaran*[12])-Muster gebatikter *tapih*, mit weissen Sternen in den Rauten, auf schwarzem Grund. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*
H. 66,5 cm.

1108/187[13]). Wie oben (*paranjahi radèn aju*), mit hörnernen, mit einem Diamant verzierten Ohrscheiben. Ihre Kleidung besteht aus:
1°. *kulambi* aus schwarz und grün gestreiftem Kattun, mit drei Paaren mit Diamanten verzierter Knöpfe links am Kragen. Darunter:
2°. ein *kotang* aus weissem Leinen, ohne Ärmel;
3°. ein gebatikter *slèndang*, braun, blau und weiss, über der rechten Schulter;
4°. ein in *limaran*-Muster gebatikter *tapih*, weiss und braun auf schwarzem Grund. Abt. *Kutoardjo*, Resid. *Bagĕlen.*
H. 65,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 32, n°. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
3) VAN DEN BERG, 3, 10, 25, 37, 45—47, 53, 56, 58, 60, 61—63, 65, 66 u. s. w.
3) VETH, IV, 353. — VREEDE, I, 789, s. v. [illegible] — POENSEN, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 384.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 32, n°. 6—7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
5) VAN DEN BERG, 8, 62, 63.
6) VREEDE, I, 838, s. v. [illegible]
7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 32, n°. 8. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
8) VAN DEN BERG, 3, 45, 57, 58, 61—63, 69, 71, 73, 74.
9) POENSEN, *Kleeding*, l. c. 407. — VREEDE, II, 200, s. v. [illegible]
10) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n°. 12. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 22.
11) POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 3.
12) Dies ist ein Rautenmuster (ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 48, n°. 78).
13) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n°. 13. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 21.

1108/197 *i* [1]). Dienerin (*paranjahi* [2]) der *Radèn Aju Tumènggung*, das Haar in einem runden Wulst (*gĕlung kondé* [3]). Die Brust bedeckt mit einem in Kreuzblumenmuster gebatikten *kĕmbĕn sondĕran* [4]). Das Oberkleid (*kulambi sampir* [5]) aus violettem Kattun, der *tapih* gebatikt im Muster *sĕlobok* [6]). Sie trägt einen silbernen Spucknapf. Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri*.

H. 21 cm.

1108/197 *j* [7]). Diener (*panakawan* [8]) des *Radèn Tumènggung*, mit einem Kopftuch und *kain pandjang*, im Muster *sawitan sĕlobok* gebatikt, das Kopftuch derart getragen, dass die gestreiften Ränder vorn sichtbar sind (*trap mada* [9]). *Kulambi kĕlèt* [10]) aus schwarzem Kattun, ohne Zipfel, mit einer Reihe silberner Knöpfe. Bandelier aus Goldposament (*salèmpang* [11]) *pasmèn*). Abt. *Trĕnggalek*, Resid. *Kĕdiri*.

H. 26 cm.

401/23 [12]). Figur, aus gebackenem Ton, Darstellung eines Eingeborenen in Hofkleidung, mit *kuluk*, rotem Diadem, roter Halskette, gelben hervorragenden Oberarmbändern, Pulsringen, Brustschmuck und Schnalle. Das Antlitz weiss, der Hals, die Schultern und die Arme gelb gefärbt. Der Unterkörper von einem schwarz, gelb, rot und weiss gefärbten *dodot* bedeckt. In sitzender Stellung. — Verfertigt durch einen Eingeborenen von *Tjiandjur*. **W.**

H. 8,7 cm.

90/15 [13]). Wie oben, aus getrocknetem Ton, Darstellung einer sitzenden Frau in Festkleidung: Diadem, herabhängende Schnüre (*ontjèn-ontjèn*), blauer *kulambi* mit langen Ärmeln, Brustschmuck, Schnalle, und rot und gelb gefärbter *tapih*.

H. 9 cm.

3. Sonnenschirme (*pajung* [14]).

370/1237 [15]). Pajung, aus braunem geöltem Papier, über Bambusstreifen gespannt, innen vier schwarze stilisierte Menschenfiguren (?); das Netzwerk an der Innenseite mit braunen, weissen, gelben und schwarzen Fäden durchkreuzt. Der Stock [16]) aus Bambus. Oben ein platter, runder Knopf [17]), von dem Streifen schwarzes Papier herabhängen. *Surakarta*.

L. 88,5, Dm. 81,5 cm.

302/11 [18]). Wie oben, aber aussen schwarz, mit roten Streifen längs der Bambuslatten, innen schwarz, das Netzwerk mit roten und weissen Fäden durchkreuzt. Der

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 32, n⁰. 9. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

2) Vreede, II, 451, s. v. [Javanese script]

2) O. c. I, 401, s. v. [Javanese script]

4) O. c. I, 750, s. v. [Javanese script]: mit Zipfeln. — Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XXI), 7.

5) Poensen, l. c. 7 und 14.

6) Vreede, I, 838, s. v. [Javanese script]

7) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 33, n⁰. 10. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

8) van den Berg, 73.

9) Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 407.

10) Poensen, l. c. 380.

11) Vreede, I, 837, s. v. [Javanese script]

12) Serie 401 don. Dr. jur. J. W. van Lansberge, 1883. — Ned. St. Crt. n⁰. 184 von 1884.

13) Serie 90 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.

14) Vreede, II, 321, s. v. [Javanese script] — Mayer, 509—511 mit Taf. XX—XXI *g*.

15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n. 204/21.

16) Jav. *garan* (Mayer, 510. — Vreede, II, 555, s. v. [Javanese script]).

17) Jav. *pĕntol* (Mayer, l. c. — Vreede, II, 206, s. v. [Javanese script]).

18) Serie 302 Ankauf Mai 1882.

Stock bei dem Griff mit neben einander liegenden und netzförmig geflochtenen Bambusstreifen umwunden. Der Knopf mit Metall bekleidet, mit herabhängenden, dünn gewebten schwarzen Kattunfetzen (Jav. *tĕlatjap*[1]).

L. 86,5, Dm. 92 cm.

499/115[2]). Pajung, wie oben, aber aussen schwarz mit vier vergoldeten Flecken, nur die Enden der Bambuslatten rot gefärbt, innen grün mit fünf vergoldeten Flecken. Der hölzerne Knopf rot gefärbt mit herabhängenden *tĕlatjap* aus blauem Papier. Übrigens wie oben.

L. 87,5, Dm. 92 cm.

370/1789. Wie oben, aber aussen braunrot[3]), innen braun, das Netzwerk nicht von Fäden durchkreuzt und der Griff nicht mit Streifen umwunden. Der Knopf konisch und gelb gefärbt, wie der *tĕlatjap*, der aus vier Zipfeln besteht. — *Pajung* eines *pĕtinggi*[4]). *Pasuruan.*

L. 70,5, Dm. 64,5 cm.

370/1727[5]). Wie oben, aber aussen schwarz[6]), innen grün und längs des Randes verziert mit vielfarbigen (gelben, roten, schwarzen u. s. w.) Blumen und Blattfiguren, durch weisse Kreise von abwechselnd roten und schwarzen Wolken (?) figuren getrennt. Das Netzwerk völlig umwunden mit sich kreuzenden weissen, schwarzen, roten und gelben Fäden. Der Stock schwarz gefärbt und verziert mit gelben und roten Blumen und Blattschnörkeln. Der Knopf und *tĕlatjap* wie oben, aber vergoldet. — *Pajung* des *djadjar kĕmasan*[7]). *Surakarta.*

L. 92, Dm. 59 cm.

370/1726[8]). Wie oben, aber aussen blau[9]), der Stock mit braunen und roten Blattschnörkeln und Blumen verziert. — *Pajung* des *djadjar niti. Surakarta.*

L. 100, Dm. 58,5 cm.

370/1746[10]). Wie oben, aber aussen rot[11]). Übrigens wie n⁰. 370/1726. — *Pajung* des *lurah djamban èstri*[12]). *Surakarta.*

L. 113, Dm. 65 cm.

836/20[13]). Wie oben, aber sowohl innen wie aussen grün[14]), ohne Verzierung. Das Netzwerk vergoldet und von roten, gelben, weissen, schwarzen, blauen und grünen Fäden durchkreuzt. Der Stock schwarz gefärbt mit roten Zweigen, an beiden Seiten von einer Reihe roter Kreise zwischen zwei parallelen roten Linien begrenzt. — Von Urenkeln des Sultans und sonstigen verwandten *radèn. Jogyakarta.*

L. 88,5, Dm. 50 cm.

836/19. Wie oben, aber gelb[15]). Das Netzwerk rot gefärbt und von weissen, gelben, schwarzen, roten und grünen Fäden durchkreuzt. Der Stock, Knopf und *tĕlatjap* wie oben. — Von einem *bupati*[16]) einer Regentschaft. *Jogyakarta.*

L. 87, Dm. 46,5 cm.

---

1) Mayer, 510.
2) Serie 499 Ankauf Sept. 1885.
3) Mayer, Taf. XXI *g*, n⁰. 5—6.
4) van den Berg, 56, 59, 71, 91.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
6) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 3.
7) van den Berg, 68. — Vreede, II, 414, s. v. [illegible] und 499, s. v. [illegible]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
9) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 2.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
11) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 6.
12) Vreede, II, 422, s. v. [illegible] — van den Berg, 55, 58, 68.
13) Serie 836 Ankauf Mai 1891.
14) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 7.
15) Mayer, Taf. XXI, Fig. 6.
16) van den Berg, 3, 8, 35, 37, 38, 54, 64—66, 69, 71, 73.

370/1725 [1]). Pajung, wie oben, aber schwarz mit vergoldetem Rand [2]). Innen mit derselben Verzierung wie 370/1726—1727. Auch die Verzierung der Netzarbeit und des Stockes wie bei n⁰. 370/1727. Der Knopf und *tĕlatjap* wie oben. — *Pajung* des *bĕkĕl* [3]) *niti. Surakarta.*

L. 92, Dm. 58 cm.

300/284 *z* [4]) und 370/1744 [5]). Wie oben, aber aussen hell- (284) oder dunkel- (1744) blau mit vergoldetem Rand [6]). Innen gelb (284) oder grün, mit derselben Verzierung wie bei 370/1725—1727 (1744). Das Netzwerk von weissen, braunen und blauen Fäden durchkreuzt (284) oder wie bei 370/1725—1727 (1744). Der Stock farblos (284) oder wie bei 370/1726 verziert (1744). Der Knopf kurz und stumpf (284) oder länger und dünner (1744). — 284 vom *Assistent wĕdana* [7]) *kliwon I* gebraucht, 1744 von der *Panèwu* [8]) *èstri*, 284: *Java*, 1744: *Surakarta.*

L. 64 und 99, Dm. 49,5 und 54,5 cm.

836/18. Wie oben, aber rot mit vergoldetem Rand [9]), Knopf und *tĕlatjap.* Innen wie bei n⁰. 836/19—20. Der Stock ebenso. — Von einem *mantri polisi* [10]). *Jogyakarta.*

L. 86, Dm. 41 cm.

300/284 *q* [11]). Wie oben, aber braun mit vergoldetem Rand [12]). Der Knopf, die Innenseite, das Netzwerk und der Griff wie bei n⁰. 300/284 *z.* — Vom *mantri gudang* [13]) gebraucht.

L. 62,5, Dm. 49,5 cm.

370/1691 [14]) und 836/14. Wie oben, aber grün mit vergoldetem Rand [15]). Der Knopf bei n⁰. 1691 abgebrochen, bei 14 lang und in der Mitte verdickt. Die Innenseite, das Netzwerk und der Stock von n⁰. 1691 wie bei n⁰. 370/1724, 1726 und 1744, bei n⁰. 14 wie bei n⁰. 836/18—20. — 1691 von den unmündigen Enkeln des Fürsten, die noch nicht den Titel *radèn mas pandji* führen, 14 von einem *radèn wĕdana* und *radèn pandji* [16]). 1691: *Surakarta*, 14: *Jogyakarta.*

L. 89,5 und 87, Dm. 33 und 17 cm.

370/1690 [17]). Wie oben, aber weiss mit vergoldetem Rand [18]). Die Innenseite mit grünen und roten Figuren verziert. Das Netzwerk wie bei n⁰. 370/1691, der Stock wie bei n⁰. 370/1727. — Von den Kindern des Fürsten, die noch nicht mündig sind und noch den Titel *bĕndara radèn mas* oder *bĕndara radèn adjĕng* führen. *Surakarta.*

L. 98, Dm. 64 cm.

370/1724 [19]). Wie oben, aber schwarz und blau [20]). Der Stock wie bei n⁰. 370/1726

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
2) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 1.
3) van den Berg, 58, 68, 72.
4) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
6) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 4.
7) van den Berg, 8, 62, 63.
8) O. c. 38, 57, 61, 64, 68—70, 72, 74.
9) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 5.
10) van den Berg, 70, 74.
11) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
12) Mayer, Taf. XX, Fig. 23.
13) van den Berg, 63.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
15) Mayer, Taf. XXI, Fig. 8.
16) van den Berg, 44, 51, 52.
17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
18) Mayer, Taf. XXI, Fig. 7.
19) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
20) Mayer, Taf. XXI *d*, n⁰. 8.

und 370/1744. Das Netzwerk, der Knopf und der *tĕlatjap* wie bei 370/1744. — Von den *dĕmang* [1]) *pangrĕmbé* [2]). *Surakarta.*

L. 95, Dm. 61 cm.

370/1721 [3]). Pajung, wie oben, aber schwarz und grün [4]). Der Stock wie bei n⁰. 370/1727. Das Netzwerk, der Knopf und der *tĕlatjap* wie oben. — Von den *panèwu pamadjĕgan*, den *gladak-dusun* und den *rangga pangrĕmbé. Surakarta.*

L. 94, Dm. 61 cm.

370/1722 [5]). Wie oben, aber schwarz und rot [6]) mit vergoldetem Rand. Übrigens wie oben. — Von den *dĕmang pamadjĕgan* [7]). *Surakarta.*

L. 102, Dm. 60,5 cm.

370/1742 [8]). Wie oben, aber grün mit einem weissen Band in der Mitte [9]) und vergoldetem Rand. Der Knopf, *tĕlatjap*, Innenseite und Stock wie oben. — Von dem *kalangĕnan* [10]) *prijantun kĕtanggung* [11]) des Fürsten. *Surakarta.*

L. 96, Dm. 59 cm.

370/1740 [12]). Wie oben, aber weiss mit einem gelben Band in der Mitte [13]). Die Innenseite weiss mit dolchförmigen blauen Figuren neben dem Netzwerk. Übrigens wie oben. — Von *radèn aju*'s [14]) *kalangĕnan. Surakarta.*

L. 92,5, Dm. 58 cm.

370/1720 [15]). Wie oben, die Farben sind aber schwarz, rot und blau mit vergoldetem Rand [16]). Innen grün mit den gewöhnlichen Figuren, aber ohne Dolch-Ornamente. Die Blattfiguren auf dem Stock in der Mitte rot, übrigens gelb gefärbt. — Von dem *mantri tjatjar* [17]) ausserhalb der Hauptstadt. *Surakarta.*

L. 102, Dm. 63,5 cm.

370/1736 [18]). Wie oben, aber rot, weiss und schwarz mit vergoldetem Rand [19]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb mit einzelnen roten Flecken. — Von dem Haupt der Musikanten, von gleichem Rang wie ein Lieutenant. *Surakarta.*

L. 97,5, Dm. 36 cm.

370/1743 [20]). Wie oben, aber weiss, rot und grün mit vergoldetem Rand [21]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb und braun mit roten Flecken. — Von der *njahi tumĕnggung* [22]). *Surakarta.*

L. 97,5, Dm. 59,5 cm.

---

1) van den Berg, 4, 8, 23, 25, 27, 39, 52 u. s. w.
2) Vreede, I, 366, s. v. [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
4) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 5.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
6) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 6.
7) Vreede, I, 150, s. v. [illegible]: „Pachtbeambten."
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14*c*.
9) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 2.
10) Vreede, II, 169, s. v. [illegible]: „Hofnar."
11) O. c. I, 732, s. v. [illegible]
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
13) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 8.
14) van den Berg, 11, 26, 34, 35, 37, 43, 48—50 u. s. w.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
16) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 4.
17) Vreede, I, 252, s. v. [illegible]: „de pokken-*mantri*", Impfarzt.
18) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
19) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 4.
20) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
21) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 3.
22) van den Berg, 23, 75.

370/1735 [1]). Pajung, wie oben, aber rot, weiss und blau mit vergoldetem Rand [2]). Die Blattfiguren auf dem Stock rot und gelb. Innen wie oben. — Von den Offizieren der *pradjurit* [3]) *djawi* und *lĕbĕt* des Fürsten. *Surakarta.*

L. 92,5, Dm. 53,5 cm.

370/1739 [4]). Wie oben, aber weiss, gelb und grün mit vergoldetem Rand [5]). Übrigens wie oben. — Von der *njahi mas adipati* [6]) *sedah mirah. Surakarta.*

L. 94,5, Dm. 62,5 cm.

370/1741 [7]). Wie oben, aber grün mit einem gelben Band in der Mitte und vergoldetem Rand [8]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb. — Von dem *kĕlangĕnan prijantun nèm* [9]) des Fürsten. *Surakarta.*

L. 92,5, Dm. 62 cm.

370/1689 [10]). Wie oben, aber gelb mit vergoldetem Rand [11]). Auch die Innenseite gelb, aber mit denselben Figuren wie oben verziert. Die Blattfiguren auf dem Stock braun und gelb. — Von den echten Söhnen des Fürsten, die noch nicht zu *kandjĕng gusti* [12]) oder *kandjĕng panĕmbahan* erhoben sind, und echten Töchtern, die noch nicht verheiratet oder zu *kandjĕng ratu* erhoben sind, sondern bzw. noch den Titel *radèn mas gusti* [13]) und *gusti kandjĕng radèn aju* führen. *Surakarta.*

L. 99, Dm. 62 cm.

370/1731 [14]) und 836/12. Wie oben, aber grün, mit mehr (1731) oder weniger (12) breitem vergoldetem Rand [15]). Innen grün, 1731 mit derselben Verzierung wie oben. Das Netzwerk bei 12 mit bunteren Fäden umwunden als bei 1731. Der Stock von 1731 schwarz und in eine messingene Spitze endend, bei 12 ohne Spitze, aber mit vergoldeten Spiralen verziert. — 12 vom *bupati anom* [16]) und dem Lieutenant der Chinesen, 1731 von den *pradjurit djawi* und *lĕbĕt* des Fürsten. 1731: *Surakarta*, 12: *Jogyakarta.*

L. 97,5 und 87,5, Dm. 62 und 45 cm.

300/284*b* [17]) und 370/1688 [18]). Wie oben, aber weiss mit einem 11,5 (284) oder 16,5 cm. (1688) breitem vergoldetem Rand [19]). Der Knopf kurz, dick und stumpf (284) oder lang und schmal (1688). Innen gelb, bei 1688 mit der gewöhnlichen Verzierung, das Netzwerk mit braunen, weissen und blauen (284) oder mit vielfarbigen (1688) Fäden umwunden. Der Stock gelb gefärbt (284) oder schwarz mit braunen und gelben Blattfiguren verziert (1688). — 284 vom *Assistent-Resident* und *pangéran*, 1688 von den *pangéran santana* [20]) gebraucht. 284: *Java*, 1688: *Surakarta.*

L. 64 und 94, Dm. 46 und 60 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
2) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 3.
3) Vreede, II, 241, s. v. [Javanese script] *Djawi* = aussen, *lĕbĕt* = innen.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 14.
5) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 7.
6) van den Berg, 75.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
8) Mayer, Taf. XXI *g*, Fig. 1.
9) *Kĕlangĕnan* = Hofnarr, *prijantun* = Beamter, *nèm* = jung.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
11) Mayer, Taf. XXI, Fig. 6.
12) van den Berg, 101.
13) O. c. 96.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
15) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 7.
16) van den Berg, 73, 74.
17) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
18) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
19) Mayer, Taf. XXI, Fig. 5.
20) van den Berg, 97, 99.

300/284 *w* [1]). Pajung, wie oben, aber blau, vergoldet und braun [2]). Übrigens wie n⁰. 300/284 *b*. — Vom *kanduruan* [3]) gebraucht.

L. 63, Dm. 42 cm.

300/284 *ij* [4]) und 370/1784 [5]). Wie oben, aber hell- (284) oder dunkelblau (1784) mit einem vergoldeten Ring nahe dem Rande (284 [6]) oder in der Mitte. Der Knopf von 284 wie oben, von 1784 schmal und lang. Der Stock gelb (284) oder naturfarben (1784). — 284 gebraucht vom *Assistent wĕdana* [7]) 2ᵉ Kl., 1784 von einem Unterbezirkshäuptling 2ᵉ Kl. 284: *Java*, 1784: *Pasuruan*.

L. 61,5 und 70,5, Dm. 43 und 55 cm.

300/284 *c* [8]). Wie oben, aber blau, vergoldet und grün [9]). Übrigens wie n⁰. 300/284 *ij*. — Gebraucht von einem Sohn eines Regenten bei seiner ersten Gemahlin (Jav. *putra adipati sāking padmi* [10]).

L. 62,5, Dm. 46 cm.

300/284 *r* [11]). Wie oben, aber braun mit einem vergoldeten Band in einer Entfernung von 6,3 cm. vom Rande [12]). Übrigens wie oben. — Gebraucht vom *mantri gunung* [13]) 3ᵉ Kl.

L. 64, Dm. 27,5 cm.

300/284 *o* [14]). Wie oben, aber grün, vergoldet und braun. Übrigens wie oben. — Vom *mantri gunung* 3ᵉ kl. gebraucht.

L. 63,5, Dm. 39,5 cm.

370/1730 [15]). Wie oben, aber rot mit einem schmalen vergoldeten Band in der Mitte [16]). Der Knopf lang und schmal, der Stock schwarz mit braunen und roten Blattfiguren. Das Netzwerk rot gefärbt und mit roten, gelben, weissen und schwarzen Fäden durchkreuzt. Innen grün mit der gewöhnlichen Blumenverzierung. — Von den Dienern (*rongga* [17]). *Surakarta*.

L. 98,5, Dm. 61 cm.

370/1729 [18]). Wie oben, aber schwarz, vergoldet und rot [19]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb und rot. Übrigens wie oben. — Von den *mantri* [20]), Dienern der *pangéran putra* [21]) *santana* des Fürsten. *Surakarta*.

L. 93,5, Dm. 58,5 cm.

370/1785 [22]). Wie oben, aber schwarz, vergoldet und braun. Der Stock und die Innenseite farblos und das Netzwerk nicht mit Fäden umwunden. Übrigens wie oben. — Von einem eingeborenen Aufseher bei den Zuckerrohrplantagen (*mantri tĕbu* [23]). *Pasuruan*.

L. 69, Dm. 62 cm.

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
2) Mayer, Taf. XX, Fig. 27.
3) van den Berg, 23, 25, 56, 63.
4) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20 *l*.
6) Mayer, Taf. XX, Fig. 24.
7) van den Berg, 8, 62, 63.
8) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
9) Mayer, Taf. XX, Fig. 26.
10) van den Berg, 23, 79.
11) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
12) Mayer, Taf. XX, Fig. 25.
13) van den Berg, 71.
14) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
16) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 6.
17) van den Berg, 4, 23, 25, 38, 39, 45, 46 u. s. w.
18) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
19) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 5.
20) van den Berg, 3, 37, 45, 54, 57, 58 u. s. w.
21) O. c. 97, 99.
22) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20 *m*.
23) van den Berg, 63.

370/1728 [1]). P a j u n g, wie oben, aber blau, vergoldet und rot [2]). Der Stock schwarz mit braunen und roten Blattfiguren. Die Innenseite wie bei n⁰. 370/1729—1730. — Von den *panèwu* [3]), Dienern der *pangéran putra santana* des Fürsten. *Surakarta.*

L. 97, Dm. 61,5 cm.

370/1787 [4]). Wie oben, aber schwarz, vergoldet und grün. Der Stock naturfarben, wie das Netzwerk, das nicht von Fäden durchkreuzt ist. Der Knopf und *tĕlatjap* wie oben. — Von einem eingeborenen Schreiber bei dem Bezirkshäuptling. *Pasuruan.*

L. 70,5, Dm. 62,5 cm.

300/284 *l* [5]). Wie oben, aber grün mit zwei vergoldeten Bändern [6]) in 6,5 cm. Entfernung von einander. Der Knopf stumpf und kurz. Das Netzwerk von braunen, weissen und blauen Fäden durchkreuzt. Der Stock und die Innenseite gelb gefärbt. — Vom *djuru-tulis* [7]) des Residenten und des Regenten gebraucht.

L. 62, Dm. 40 cm.

370/1711 [8]). Wie oben, aber blau, vergoldet und grün mit vergoldetem Rand [9]). Der Knopf lang und schmal. Das Netzwerk rotgefärbt und mit weissen, gelben, roten und schwarzen Fäden durchkreuzt. Die Innenseite grün mit der gewöhnlichen vielfarbigen Blumenverzierung. Der Stock schwarz mit gelben Blattfiguren. — Von den *panèwu djaksa* [10]) *nagari, djaksa pradata* und *djaksa surambi. Surakarta.*

L. 101, Dm. 62 cm.

370/1713 [11]). Wie oben, aber schwarz, vergoldet und grün mit vergoldetem Rand [12]). Der Knopf abgebrochen. Die Blattverzierung des Stockes braun und rot. Übrigens wie oben. — Von den *mantri damĕl djawi* [13]) und *lĕbĕt* und den *panèkar* [14]) der acht *najaka. Surakarta.*

L. 100, Dm. 61,5 cm.

300/284 *h* [15]). Wie oben, aber weiss, vergoldet und grün mit vergoldetem Rand [16]). Der Knopf kurz und stumpf. Der Stock wie die Innenseite gelb gefärbt. Das Netzwerk mit weissen, braunen und blauen Fäden durchkreuzt. — Vom Sohne eines Regenten gebraucht.

L. 61, Dm. 48 cm.

370/1747 [17]). Wie oben, aber grün mit einem breiten vergoldeten Streif oben und einem schmäleren unten [18]). Der Knopf lang und schmal. Der Stock schwarz mit gelben und braunen Blattfiguren. Die Innenseite grün, ohne Verzierung. Das Netzwerk rot gefärbt und mit gelben, roten, weissen und schwarzen Fäden durchkreuzt. — Von dem Leutenant der Chinesen. *Surakarta.*

L. 104, Dm. 61 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
2) MAYER, Taf. XXI *e*, Fig. 4.
3) VAN DEN BERG, 38, 57, 61, 64, 68—70, 72, 74.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20/*o*.
5) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
6) MAYER, Taf. XX, Fig. 18.
7) VREEDE, I, 672, s. v. [illegible]: Schreiber.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
9) MAYER, Taf. XXI *c*, Fig. 4.
10) VAN DEN BERG, 61, 64, 69, 73.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
12) MAYER, Taf. XXI *c*, Fig. 6.
13) VREEDE, s. v. v. [illegible] (Arbeit) und [illegible] (aussen).
14) O. c. II, 185, s. v. [illegible]
15) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
16) MAYER, Taf. XXI *a*, Fig. 4.
17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
18) MAYER, Taf. XXI *g*, Fig. 7.

370/1694 [1]). Pajung, wie oben, aber gelb, vergoldet und grün, mit vergoldetem Rand [2]). Der Knopf abgebrochen. Der Stock nur mit braunen Blattfiguren bemalt. Die Innenseite wie oben, aber mit bunten Blumenfiguren verziert. — Von den acht *bupati najaka* [3]) *djawi* und *lĕbĕt. Surakarta.*

L. 90,5, Dm. 62 cm.

300/284 *e* [4]). Wie oben, aber grün, vergoldet und blau, mit vergoldetem Rand [5]). Der Knopf kurz und stumpf. Der Stock gelb gefärbt, wie die Innenseite. Das Netzwerk farblos und mit weissen, braunen und blauen Fäden umwunden. — Vom *djaksa* gebraucht [6]).

L. 62, Dm. 50 cm.

300/284 *p* [7]). Wie oben, aber braun, vergoldet und grün, mit vergoldetem Rand. Übrigens wie oben. — Vom *mantri kopi* gebraucht [8]).

L. 63, Dm. 16 cm.

370/1717 [9]). Wie oben, aber rot, vergoldet und grün, mit vergoldetem Rand [10]). Der Knopf schmal und lang, der Stock schwarz mit braunen und gelben Blattfiguren. Innen grün mit bunten Blumenfiguren verziert. Das Netzwerk rot und mit roten, gelben, weissen und schwarzen Fäden umwunden. — Von dem *panèwu pulisi* [11]) und *panèwu distrikt* [11]) innerhalb und ausserhalb der Haupstadt. *Surakarta.*

L. 98,5, Dm. 61,5 cm.

370/1719 [12]). Wie oben, aber schwarz, rot und grün zwischen zwei vergoldeten Bändern [13]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb und rot. Übrigens wie oben. — Vom *mantri tjatjar* [14]) in der Hauptstadt. *Surakarta.*

L. 105, Dm. 63 cm.

370/1718 [15]). Wie oben, aber grün, vergoldet und rot mit vergoldetem Rand [16]). Übrigens wie oben. — Von dem *mantri pulisi* [17]) und *mantri distrikt* [18]) innerhalb und ausserhalb der Hauptstadt. *Surakarta.*

L. 92, Dm. 63 cm.

370/1710 [19]). Wie oben, aber grün, vergoldet und blau mit vergoldetem Rand [20]). Die Blattfiguren auf dem Stock gelb. Übrigens wie oben. — Vom *panèwu* [21]) *damĕl djawi* und *lĕbĕt*, *panĕkar* der 8 *najaka. Surakarta.*

L. 96, Dm. 59 cm.

282/1 [22]). Wie oben, aber viel grösser, blau, mit zwei vergoldeten Streifen [23]). Der

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
2) MAYER, Taf. XXI *a*, Fig. 3.
3) VAN DEN BERG, 61, 64, 67—69, 72, 73.
4) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
5) MAYER, Taf. XXI *c*, Fig. 3.
6) VAN DEN BERG, 3, 45, 57, 58, 61—63 u. s. w.
7) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
8) VAN DEN BERG, 63.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
10) MAYER, Taf. XXI *d*, Fig. 1.
11) VAN DEN BERG, 70.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
13) MAYER, Taf. XXI *d*, Fig. 3.
14) VREEDE, I, 252, s. v. [Javanese script]: Der Impfarzt.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
16) MAYER, Taf. XXI *d*, Fig. 2.
17) VAN DEN BERG, 70, 74.
18) O. c. 62, 70.
19) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
20) MAYER, Taf. XXI *c*, Fig. 3.
21) VAN DEN BERG, 38, 57, 61, 64, 68—70, 72, 74.
22) Ser. 282 don. Erben Prof. ROORDA, 1881.
23) MAYER, Taf. XX, Fig. 30.

Stock aus gelbbraunem poliertem Holz. Das Netzwerk farblos und mit braunen, blauen und weissen Fäden umwunden. Innen farblos. Beschädigt. — Von dem *wĕdana* [1]).

L. 182,5, Dm. 121 cm.

282/2. Pajung, wie oben, aber weiss und blau mit drei vergoldeten Streifen. Übrigens wie oben.

L. 183, Dm. 121 cm.

37/701. Wie oben, aber weiss und grün mit drei vergoldeten Streifen. Der Stock gelb. Übrigens wie oben.

L. 185,5, Dm. 123 cm.

37/694. Wie oben, aber weiss mit drei vergoldeten Streifen [2]). Der Knopf kurz und stumpf. Übrigens wie oben. — Von einem Regenten mit dem Titel *adipati* [3]).

L. 173,5, Dm. 123 cm.

37/696. Wie oben, aber weiss mit zwei blauen und drei vergoldeten Streifen [4]). Der Knopf lang und schmal, der Stock aus braunem Holz. — Von einem *rangga* [5]).

L. 183, Dm. 123 cm.

37/695. Wie oben, aber braun mit drei vergoldeten Streifen [6]). Der Knopf wie oben, der Stock aber gelb gefärbt.

L. 184, Dm. 114 cm.

370/1800. Wie oben, aber grün, blau und weiss mit drei vergoldeten Streifen [7]). Übrigens wie oben. *Tĕgal.*

L. 186, Dm. 122 cm.

37/700. Wie oben, aber grün, mit zwei schwarzen und drei vergoldeten Streifen. Der Stock rotbraun.

L. 184, Br. 123 cm.

37/699. Wie oben, aber grün mit zwei blauen und drei vergoldeten Streifen [8]). Der Stock wie oben.

L. 184, Dm. 120 cm.

37/560. Wie oben, aber ganz vergoldet [9]), mit gelb gefärbtem Stock. — Nur von den Fürsten von *Surakarta* und *Jogyakarta* gebraucht.

L. 185, Dm. 130 cm.

300/284 *s* [10]) und 370/1786 [11]). Wie oben, aber braun mit goldenem (284) oder gelbem (1786) Rand und in einiger Entfernung von demselben ein goldener (284) oder gelber (1786) Ring [12]). Der Stock gelb gefärbt (284) oder naturfarben (1786). Der Knopf stumpf und kurz (284) oder länger und spitzer (1786). — 284 gebraucht vom Verwalter des Salzlagerhauses (Jav. *mantri gudang* [13]) *garĕm*), 1786 vom Verwalter des Kaffeelagerhauses (Jav. *mantri gudang kopi*). 284: *Java*, 1786: *Pasuruan.*

L. 62,5 und 72,6, Dm. 37 und 59 cm.

---

1) van den Berg, 3, 8, 39, 55, 56, 58, 59, 61 u. s. w.
2) Mayer, Taf. XX, Fig. 3.
3) van den Berg, 4, 8, 20, 24, 27, 37, 38, 48, 52, 55 u. s. w.
4) Mayer, Taf. XX, Fig. 9.
5) van den Berg, 4, 23, 25, 38, 39, 45, 46 u. s. w.
6) Mayer, Taf. XX, Fig. 16.
7) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 5.
8) Mayer, Taf. XX, Fig. 10.
9) Mayer, Taf. XXI, Fig. 1—2.
10) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
11) Cat. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 20 *n*.
12) Mayer, Taf. XX, Fig. 20.
13) van den Berg, 63.

300/284*v*[1]). Pajung, wie oben, aber braun, vergoldet und blau, mit vergoldetem Rand. Der Knopf abgebrochen. Der Stock gelb gefärbt. — Vom Lagerhausverwalter (*mantri gudang*) gebraucht.
L. 59, Dm. 45,5 cm.

300/284*x*[2]). Wie oben, aber blau, vergoldet und braun, mit vergoldetem Rand. Der Knopf stumpf und kurz, der Stock wie oben. — Vom „*mantri-boom*" gebraucht.
L. 62,5, Dm. 49,5 cm.

300/284*aa*[3]). Wie oben, aber blau mit goldenem Rand und einem goldenen Ring in 3,5 cm. Entfernung von demselben[4]). — Vom *wĕdana*[5]) gebraucht.
L. 63, Dm. 47 cm.

370/1699[6]). Wie oben, aber gelb, vergoldet und schwarz mit vergoldetem Rand. Der Stock schwarz gefärbt und mit gelben Blattschnörkeln verziert. Die Innenseite grün, mit roten und gelben Blumen, die Fäden der Netzarbeit gelb, rot, weiss und schwarz. Der Knopf lang und spitz. — Von des Fürsten acht *kaliwon najaka*[7]) *djawi* und *lĕbĕt*. *Surakarta*.
L. 100, Dm. 56 cm.

370/1780[8]). Wie oben, aber schwarz mit vergoldetem Rand und einem breiten vergoldeten Streif in einiger Entfernung oberhalb desselben. Der Stock naturfarben, wie die Netzarbeit, die Innenseite braun und schwarz. — Von einem Bezirkshäuptling. *Pasuruan*.
L. 70,5, Dm. 58,5 cm.

370/1714[9]). Wie oben, aber schwarz, vergoldet und blau mit vergoldetem Rand[10]). Der Stock schwarz mit braunen und roten Blumen und Blattschnörkeln. Die Innenseite und der Knopf wie bei n⁰. 370/1699. — Von dem *mantri kori djaksa*[11]). *Surakarta*.
L. 97, Dm. 57,5 cm.

370/1687[12]). Wie oben, aber vergoldet und weiss, mit vergoldetem Rand[13]). Der Stock mit gelben Blumen und Blattfiguren verziert und in einer silbernen Büchse endend. Die Innenseite gelb mit roten und grünen Blumen. Das Netzwerk und der Knopf wie oben. — Von des Fürsten Töchtern, den *radèn aju*[14]) und den Assistent-Residenten. *Surakarta*.
L. 103, Dm. 60,5 cm.

300/284*d*[15]) und 370/1737[16]). Wie oben, aber weiss, vergoldet und weiss, mit vergoldetem Rand[17]). Der Stock gelb gefärbt (284) oder schwarz mit gelben und roten Blumen und Blattfiguren (1737). Die Innenseite gelb (284) oder weiss mit vielfarbigen (roten, grünen, gelben u. s. w.) Blumen (1737). Die Netzarbeit mit weissen, braunen und blauen (284) oder mit roten, gelben, weissen und schwarzen Fäden umwunden (1737). Der Knopf kurz und stumpf (284) oder länger und schmäler (1737). — 284 gebraucht von dem Sohn eines *adipati*[18]) bei einem Beiweib (*sĕlir*[19]), 1737 von dem *lurah kalangĕnan*[20]). 284: *Java*, 1737: *Surakarta*.
L. 62 und 94, Dm. 49 und 60 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 502.
2) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
3) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
4) Mayer, Taf. XX, Fig. 30.
5) van den Berg, 3, 8, 39, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 65, 69, 74.
6) Cat. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20/*i*.
7) van den Berg, 55, 79.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20/*i*.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
10) Mayer, Taf. XXI *c*, Fig. 7.
11) van den Berg, 69, 73.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
13) Mayer, Taf. XXI, Fig. 4.
14) van den Berg, 11, 26, 34, 35, 37, 43 u. s. w.
15) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
16) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
17) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 5.
18) van den Berg, 4, 8, 20, 24, 27, 37 u. s. w.
19) O. c. 29, 79.
20) Vreede, II, 169, s. v. [Javanese script]

370/1703[1]. Pajung, wie oben, aber weiss, vergoldet und blau, mit vergoldetem Rand[2]. Der Stock wie bei n°. 370/1737, die Innenseite aber grün mit roten, gelben und blauen Blumen. Die Netzarbeit und der Knopf wie bei n°. 370/1737. — Gebraucht von *kliwon*[3] *anon-anon*[4] *djawi* und *lĕbĕt. Surakarta.*
L. 93, Dm. 59 cm.

370/1790. Wie oben, aber gelb mit vergoldetem Rand[5]. Der Stock und das Netzwerk naturfarben, die Innenseite braun. *Pasuruan.*
L. 70, Dm. 61,5 cm.

370/1777[6]. Wie oben, aber braun mit zwei vergoldeten Ringen und vergoldetem Rand[7]. Übrigens wie n°. 370/1790. — Vom Unterkollektor gebraucht. *Pasuruan.*
L. 71, Dm. 61 cm.

370/1712[8]. Wie oben, aber grün, braun und blau, die Farben durch vergoldete Ringe getrennt, mit vergoldetem Rand. Der Stock schwarz mit gelben und roten Blumen und Blattfiguren. Innen grün mit roten, gelben, weissen und blauen Blumen. Die Fäden der Netzarbeit gelb, rot, schwarz und weiss. — Von den *panĕwu*[9] *narawrĕksa. Surakarta.*
L. 95, Dm. 62,5 cm.

370/1782[10]. Wie oben, aber schwarz mit zwei braunen und zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand. Der Stock und die Netzarbeit naturfarben und letztere nicht mit Fäden umwunden. Die Innenseite braun. — Von einem *wĕdana*[11] *kota* und Ober-*mantri. Pasuruan.*
L. 69, Dm. 60 cm.

300/284*u*[12]. Wie oben, aber blau und braun mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Ring[13]. Der Stock und die Innenseite gelb gefärbt, die Netzarbeit mit weissen, blauen und braunen Fäden umwunden. Der Knopf dick und stumpf. — Vom *mantri*[14] *rĕgĕn* gebraucht.
L. 61,5, Dm. 47 cm.

370/1732[15]. Wie oben, aber rot, gelb und grün mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Ring[16]. Der Stock schwarz mit gelben und roten Blumen und Blattfiguren, die Innenseite grün mit roten, gelben, blauen und schwarzen Blumen und Blättern. Die Netzarbeit mit gelben, roten, weissen und schwarzen Fäden umwunden. Der Knopf lang und schmal. — Vom Oberstleutnant des Fürsten *pradjurit djawi* und *lĕbĕt. Surakarta.*
L. 95, Dm. 51,5 cm.

370/1698[17]. Wie oben, aber rot, grün und weiss mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand. Der Stock, die Innenseite, die Netzarbeit und der Knopf wie oben. — Von dem Untermajor mit dem Titel *pandji*[19]. *Surakarta.*
L. 102, Dm. 60 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14.
2) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 4.
3) van den Berg, 37, 38, 53, 56, 59, 61 u .s. w.
4) Vreede, I, 6, s. v. [illegible]
5) Mayer, Taf. XX, Fig. 2.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 20 *f*.
7) Mayer, Taf. XX, Fig. 16.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14.
9) van den Berg, 38, 57, 61, 64, 68—70 u. s. w.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 20 *j*.
11) van den Berg, 3, 8, 39, 55, 56, 58, 59 u. s. w.
12) Cat. Tent. Par., n°. 502.
13) Mayer, Taf. XX, Fig. 15.
14) van den Berg, 3, 37, 45 u. s. w.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14.
16) Mayer, Taf. XXI *e*, Fig. 18.
17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14.
18) Mayer, Taf. XXI *a*, Fig. 7.
19) van den Berg, 4, 33, 34, 38, 44, 52, 74.

370/1715 [1]). Pajung, wie oben, aber braunrot, grün und blau mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand [2]). Übrigens wie oben. — Von dem *panèwu pulisi* [3]) *kapatihan. Surakarta.*

L. 103, Dm. 59,5 cm.

370/1734 [4]). Wie oben, aber rot, weiss und blau mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand [5]). — Von den Hauptleuten des Fürsten *pradjurit djawi* und *lĕbĕt. Surakarta.*

L. 94, Dm. 60 cm.

370/1733 [6]). Wie oben, aber rot, weiss und grün mit zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand [7]). — Von den Majoren des Fürsten *pradjurit djawi* und *lĕbĕt. Surakarta.*

L. 94, Dm. 61,5 cm.

370/1708 [8]). Wie oben, aber weiss mit zwei grünen und zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand [9]). — Von dem *kliwon* [10]) *pamadjĕgan* in *Séla. Surakarta.*

L. 94, Dm. 61 cm.

370/1701 [11]). Wie oben, aber blau, weiss und grün mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [12]). — Von den *bupati pamadjĕgan* [13]). *Surakarta*

L. 92, Dm. 62 cm.

370/1702 [14]). Wie oben, aber schwarz, weiss und grün mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [15]). — Von pensionierten *bupati* [16]). *Surakarta.*

L. 90, Dm. 61 cm.

370/1700 [17]). Wie oben, aber grün, weiss und grün, mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [18]). — Von des Fürsten *bupati pulisi* [19]) innerhalb (*lĕbĕt*) und ausserhalb (*djawi*) der Hauptstadt. *Surakarta.*

L. 95, Dm. 61,5 cm.

370/1697 [20]). Wie oben, aber grün, gelb und grün mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [21]). — Von dem *bupati pulisi* innerhalb der Hauptstadt (*lĕbĕt*), als Belohnung für geleistete Dienste. *Surakarta.*

L. 94, Dm. 61 cm.

370/1738 [22]). Wie oben, aber mit zwei vergoldeten und zwei grünen Bändern und vergoldetem Rand [23]). — Von der *radèn aju adipati* [24]) *Mandojoprono. Surakarta.*

L. 98, Dm. 60,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
2) Mayer, Taf. XXI *c*, Fig. 8.
3) van den Berg, 70.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
5) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 2.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
7) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 1.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
9) Mayer, Taf. XXI *c*, Fig. 1.
10) van den Berg, 37, 38, 53, 56, 59, 61 u. s. w.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
12) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 2.
13) van den Berg, 70.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
15) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 3.
16) van den Berg, 3, 8, 35, 37, 38, 54 u. s. w.
17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
18) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 1.
19) van den Berg, 69, 70.
20) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
21) Mayer, Taf. XXI *a*, Fig. 6.
22) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 14.
23) Mayer, Taf. XXI *f*, Fig. 6.
24) van den Berg, 11, 75.

370/1692 [1]). Pajung, wie oben, aber vergoldet mit zwei schmalen grünen Bändern am Unterende oberhalb des vergoldeten Randes [2]). Der Stock mit vergoldeten Blumen verziert. Die Innenseite weiss mit roten, blauen, grünen und gelben Blumen. Die Netzarbeit vergoldet und mit roten, gelben, blauen und grünen Fäden umwunden. — Von des Fürsten *patih* [3]). *Surakarta.*

L. 100, Dm. 60,5 cm.

370/1707 [4]). Wie oben, aber grün, weiss und blau mit zwei schmalen vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [5]). Der Stock mit gelben Blumen verziert. Die Innenseite grün mit gelben und roten Blumen. Die Netzarbeit rot gefärbt und mit gelben, roten, weissen und schwarzen Fäden umwunden. — Von dem *kliwon* [6]) *pamadjĕgan. Surakarta.*

L. 105, Dm. 58,5 cm.

370/1704 [7]). Wie oben, aber grün, blau und weiss mit zwei schmalen vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [8]). Übrigens wie n⁰. 370/1707. — Von den *kliwon anon-anon*, die nicht einem *wĕdana* untergeordnet sind. *Surakarta.*

L. 94, Dm. 55,5 cm.

370/1705 [9]). Wie oben, aber blau, gelb und blau mit zwei schmalen vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [10]). — Von den *kliwon pulisi* in der Hauptstadt, zur Belohnung für geleistete Dienste. *Surakarta.*

L. 100, Dm. 55 cm.

370/1706 [11]). Wie oben, aber blau, weiss und blau mit zwei schmalen vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [12]). — Von den *kliwon pulisi* innerhalb (*lĕbĕt*) und ausserhalb (*djawi*) der Hauptstadt. *Surakarta.*

L. 92, Dm. 60,5 cm.

370/1709 [13]). Wie oben, aber schwarz, weiss und blau mit zwei schmalen vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [14]). — Von den pensionierten *kliwon. Surakarta.*

L. 96, Dm. 57,5 cm.

300/284*m* [15]). Wie oben, aber grün mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [16]). Der Stock gelb, wie die Innenseite. Das Netzwerk farblos und mit weissen, blauen und braunen Fäden umwunden. Der Knopf dick und stumpf. — Vom *panghulu* [17]) gebraucht.

L. 62,5, Dm. 45 cm.

300/284*dd* [18]). Wie oben, aber oben blau, unten zwei vergoldete und zwei grüne Ringe, mit vergoldetem Rand [19]). Übrigens wie 300/284*m*. — Vom Ober-*panghulu* gebraucht.

L. 62, Dm. 47 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
2) Mayer, Taf. XXI *a*, Fig. 1.
3) van den Berg, 3, 10, 25, 37, 45—47 u. s. w.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
5) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 8.
6) van den Berg, 37, 38, 53, 56, 59, 61 u. s. w.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
8) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 5.
9) Cat. Kol. Tent. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
10) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 6.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
12) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 17.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.
14) Mayer, Taf. XXI *c*, Fig. 2.
15) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
16) Mayer, Taf. XX, Fig. 14.
17) van den Berg, 74.
18) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
19) Mayer, Taf. XX, Fig. 11.

300/284*bb*[1]). Pajung, wie oben, aber blau mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand[2]) — Vom „Assessor" oder „Glied" gebraucht.

L. 62, Dm. 49 cm.

300/284*ff*[3]). Wie oben, aber oben grün, unten zwei vergoldete und zwei blaue Bänder. Der Rand vergoldet[4]). — Vom Fiskal oder Ober-*djaksa*[5]) gebraucht.

L. 64,5, Dm. 49 cm.

300/284*g*[6]). Wie oben, aber grün, blau und weiss mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand[7]). — Vom *patih*[8]) gebraucht.

L. 65, Dm. 49 cm.

370/1775[9]). Wie oben, aber mit zwei weissen, zwei vergoldeten und einem grünen Band. Der Rand vergoldet. Der Stock naturfarben, der Knopf lang und spitz. — Von einem Regenten mit dem Titel *tumĕnggung*[10]) gebraucht. *Pasuruan.*

L. 71, Dm. 58 cm.

370/1774[11]). Wie oben, aber mit drei weissen und zwei vergoldeten Bändern und mit vergoldetem Rand[12]) Der Knopf lang und spitz. — Von einem Regenten mit dem Titel *adipati*[13]) gebraucht. *Pasuruan.*

L. 70, Dm. 59 cm.

370/1776[14]). Wie oben, aber grün, schwarz und weiss mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand. — Von einem *patih. Pasuruan.*

L. 72, Dm. 60 cm.

370/1778[15]). Wie oben, aber mit einem grünen, zwei vergoldeten und zwei schwarzen Bändern und vergoldetem Rand. — Von einem eingeborenen Justizoffizier. *Pasuruan.*

L. 69, Dm. 62 cm.

836/8. Wie oben, aber gelb mit vergoldetem Rand[16]). Innen gelb. Der Knopf mit ojivförmiger Verdickung. Der Stock schwarz mit vergoldeter spiralförmiger Verzierung. Das Netzwerk rot gefärbt und vergoldet, mit gelben, blauen, roten, grünen und weissen Wollfäden umwunden. — Von dem *bupati najaka*[17]). *Jogyakarta.*

L. 87,5, Dm. 40,5 cm.

836/7. Wie oben, aber ganz vergoldet mit Ausnahme eines breiten gelben Bandes in der Mitte. Die Netzarbeit mit roten, gelben, schwarzen, weissen und grünen Fäden umwunden. Übrigens wie 836/8. — Für Verdienste. *Jogyakarta.*

L. 84, Dm. 44,5 cm.

836/2. Wie oben, das gelbe Band in der Mitte aber hat die Gestalt einer Raute mit scharfen Spitzen. Die Netzarbeit ganz vergoldet und mit roten, gelben, schwarzen und weissen Wollfäden umwunden. — Von Kindern des Sultans aus einer *ratu*[18]), mit Ausnahme des Kronprinzen. *Jogyakarta.*

L. 86, Dm. 46 cm.

---

1) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
2) Mayer, Taf. XX, Fig. 13.
3) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
4) Mayer, Taf. XX, Fig. 10 und 12.
5) van den Berg, 62.
6) Cat. Tent. Par., n⁰. 502.
7) Mayer, Taf. XXI *b*, Fig. 5.
8) van den Berg, 3, 10, 25 u. s. w.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 20/*d*.
10) van den Berg, 4, 8, 10 u. s. w.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 20/*c*.
12) Mayer, Taf. XX, Fig. 3.
13) van den Berg, 4, 8, 20, 24, 27, 37 u. s. w.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 20/*e*.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 20/*g*.
16) Mayer, Taf. XX, Fig. 2 und Taf. XXI, Fig. 6.
17) van den Berg, 61, 64, 67—69, 72, 73.
18) van den Berg, 2, 3, 18, 21, 49, 60 u. s. w.

836/17. Pajung, wie oben, aber vergoldet und weiss mit breitem vergoldetem Rand. Die Innenseite weiss, die Netzarbeit rot und vergoldet, mit gelben, schwarzen, roten, blauen, grünen und weissen Wollfäden umwunden. — Von Kindern der *pangéran*, die sich Verdienste erworben haben und zum *pangéran* [1]) erhoben sind. *Jogyakarta.*
L. 86, Dm. 45 cm.

836/3. Wie oben, aber vergoldet mit einer Reihe scharfspitziger weisser Rauten in der Mitte. Das Netzwerk ganz vergoldet. — Von dem Kronprinzen (ältesten Sohn des Sultans aus einer *ratu*). *Jogyakarta.*
L. 88, Dm. 46,5 cm.

836/9. Wie oben, aber ganz vergoldet mit einem breiten grünen Band in der Mitte. Die Innenseite grün. Das Netzwerk rot und vergoldet. — Von dem *bupati najaka* [2]) und dem Hauptmann der Chinesen. *Jogyakarta.*
L. 87,5, Dm. 45,5 cm.

836/5. Wie oben, aber das grüne Band in der Mitte schmäler. Innen mit vergoldetem Rand. Die Netzarbeit mit roten, gelben, blauen, orangefarbenen, weissen und grünen seidenen Fäden umwunden. — Von dem Reichsverweser. *Jogyakarta.*
L. 87, Dm. 47,5 cm.

836/22. Wie oben, das grüne Band in der Mitte hat aber die Gestalt scharfspitziger Rauten. Innen ohne vergoldeten Rand. Die Netzarbeit mit roten, gelben, weissen, schwarzen, blauen und grünen Wollfäden umwunden. — Von Enkeln des Sultans aus einer *ratu*. *Jogyakarta.*
L. 86, Dm. 45 cm.

836/16. Wie oben, aber blau, in der Mitte ein vergoldetes Band mit rotem Streif, der Unterrand vergoldet. Der Stock mit roter zweigförmiger Verzierung. Innen blau. Die Netzarbeit rot gefärbt und vergoldet, mit roten, gelben, weissen, schwarzen und grünen Wollfäden umwunden. — Von einem *mas pandji* [3]) aus einem Bezirk. *Jogyakarta.*
L. 87, Dm. 46,5 cm.

836/15. Wie oben, aber rot mit drei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand. Innen rot. Die Netzarbeit mit roten, gelben, weissen, schwarzen, blauen und grünen Wollfäden umwunden. — Von einem *doktor djawa* [4]). *Jogyakarta.*
L. 88, Dm. 26,5 cm.

836/4. Wie oben, aber oben, in der Mitte und unten vergoldet, dazwischen zwei grüne Bänder. In dem vergoldeten Mittelband zwei rote Streifen. Innen grün. — Von einem *bupati* [5]) einer Regentschaft. *Jogyakarta.*
L. 86, Dm. 34 cm.

836/23. Wie oben, aber vergoldet mit einem weissen Band in der Mitte. Die Innenseite und der Stock gelb, die Netzarbeit vergoldet und mit roten, gelben, schwarzen, weissen, blauen und grünen wollenen Fäden umwunden. — Von dem Assistent-Residenten. *Jogyakarta.*
L. 89, Dm. 36 cm.

370/1686 [6]). Wie oben, aber vergoldet und gelb mit vergoldetem Rand [7]). Der Stock schwarz mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren, in eine messingene Spitze endend. Die Innenseite gelb mit schwarzen Zweigen, grünen Blättern und roten und blauen Blumen verziert. Die Netzarbeit mit schwarzen, roten, gelben, violetten, blauen, weissen und grünen Fäden umwunden. — Von den unechten Kindern des Fürsten mit dem Titel *kangdjĕng pangéran*. *Surakarta.*
L. 107, Dm. 61 cm.

---

1) van den Berg, 2, 3, 6, 9, 10, 12 u. s. w.
2) van den Berg, 61, 64, 67—69, 72, 73.
3) van den Berg, 4, 33, 34, 38, 44, 52, 74.
4) *Enc. v. Ned. Indië*, I, 555, s. v. geneeskundigen (inlandsche).
5) van den Berg, 3, 8, 35, 37, 38, 54 u. s. w. — Vreede, II, 732, s. v. ꦧꦸꦥꦠꦶ
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 14.
7) Mayer, Taf. XXI, Fig. 3.

300/284*ee*[1]). Pajung, wie oben, aber weiss, vergoldet und weiss mit vergoldetem Rand. Im untern weissen Band gelbe und rote Blumen und grüne Blätter. Der Knopf kurz und stumpf, der Stock und die Innenseite gelb gefärbt. Das Netzwerk farblos und mit weissen, braunen und blauen Fäden umwunden.

L. 62, Dm. 47 cM.

836/11. Wie oben, aber ganz vergoldet[2]), der Knopf mit einer ojivförmigen Verdickung in der Mitte, der Stock und die Innenseite gelb gefärbt, das Netzwerk vergoldet und mit roten, gelben, schwarzen, weissen, blauen und grünen Wollfäden umwunden. — Von der *ratu*[3]) oder dem Residenten. *Jogyakarta.*

L. 88, Dm. 44,5 cm.

836/10. Wie oben, aber auch die Innenseite und der Stock vergoldet[4]). Die Netzarbeit mit blauen, weissen, gelben, roten, grünen und orangefarbenen seidenen Fäden umwunden. — Von dem Sultan[5]). *Jogyakarta.*

L. 88, Dm. 45,5 cM.

370/1685[6]). Wie oben (Jav. *gilap tĕrus*[7]), aber ohne Knopf. Der Rand und der *tĕlatjap*[8]) mit vergoldeten Fransen. Der Stock schwarz mit vergoldeter Blattverzierung und in eine messingene Spitze endend. Die Innenseite vergoldet mit bunten Pfauen und roten und blauen Blumen mit grünen Blättern. Das Netzwerk mit grünen, blauen, schwarzen, weissen, gelben, roten und orangefarbenen Wollfäden und mit vergoldeten Quästen verziert. — Von dem *Susuhunan. Surakarta.*

L. 93, Dm. 64,5 cm.

370/1758—1764[9]). Pajungstandarte (Jav. *plangkan*[10]) (1758), bestehend aus zwei langen horizontalen und zwei kurzen verticalen Latten, beide Paare grün gefärbt, mit gelber blumenrankenartiger Verzierung und roten Rändern. Die Enden der oberen Latte verbreitert, nach oben gebogen, rot gefärbt und mit vergoldeter blattartiger Verzierung. Die beiden Fusstücke mit nach innen eingerollten Enden. In den beiden horizontalen Latten sechs runde Löcher, in denen die folgenden *pajung* stecken:

1759. Grün mit vergoldetem Band und Rand[11]). Von dem *djurutulis* (Sekretär).

1760. Grün mit vergoldetem Band in der Mitte. Von dem *Assistent-wĕdana*[12]).

1761. Schwarz mit vergoldetem Band und Rand. Von dem *wĕdana*[13]).

1762. Grün mit schmalem vergoldetem Band und breitem vergoldetem Rand mit weissem Streif. Vom *patih*[14]).

1763. Grün mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand. Vom *djaksa bĕsar* (Haupt-*djaksa*[15]).

1764. Weiss mit zwei vergoldeten und zwei grünen Bändern und vergoldetem Rand[16]). Vom *tumĕnggung*[17]). *Banjumas.*

L. 117, H. 42,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Par., n°. 502.
2) Mayer, Taf. XXI, Fig. 2.
3) van den Berg, 2, 3, 18, 21, 49, 60 u. s. w.
4) Mayer, Taf. XXI, Fig. 1.
5) Cat. Bat. Gen. S. 107, n°. 1703: *pajung gilap.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14.
7) Vreede, II, 592, s. v. [illegible]
8) Mayer, 510.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 10.
10) Mayer, 8, Abb. *plangkrangan* und Taf. XXI—XXI *g*. — Vreede, II, 304, s. v. [illegible]
11) Mayer, Taf. XX, Fig. 18.
12) van den Berg, 8, 62, 63.
13) O. c. 3, 8, 39, 55, 56, 58 u. s. w.
14) O. c. 3, 10, 25, 37 u. s. w.
15) O. c. 62.
16) Mayer, Taf. XX, Fig. 6.
17) van den Berg, 4, 8, 10, 20, 25, 27 u. s. w.

370/1748—1757 [1]. Pajungstandarte (1748), wie oben, aber viereckig, grün gefärbt, mit vier gelben, gedrehten Füssen. Hierin stehen Modelle der neun grossen Sonnenschirme (Jav. *songsong agung* [2]), zu den *upatjara* [3]) des Fürsten, des Kronprinzen, des Reichsverwesers und der Regenten gehörend:

1749. Überzogen mit weisser und roter Seide, mit Flittergold verziert. Ganz gelb, genannt *Gula klapa* [4]). Der Stock weiss und rot, in eine messingene Spitze endend. Innen gelb.

1750. Überzogen mit gelber und grüner Seide, mit Flittergold verziert. Aussen gelb, innen aber grün mit bunten Blumen. Genannt *Majang Mĕkar*. Der Stock gelb und grün, endend in eine messingene Spitze. — Gehört zu den Abzeichen des *Susuhunan*.

1751. Überzogen mit grünem und orangefarbenem Kattun, mit Flittergold verziert. Aussen und innen gelb. Genannt *Paré anom* [5]). Der Stock gelb und grün, in eine messingene Spitze endend. — Gehört zu den Abzeichen des *Pangéran adipati anom* [6]) *Amangku Nagara*.

1752. Überzogen mit rotem, weissem und blauem Kattun, mit Flittergold verziert. Gelb mit zwei grünen Bändern [7]), innen grün mit bunten Blumen. Genannt *Tiga warna*. Der Stock rot, weiss und blau, in eine messingene Spitze endend. — Gehört zu den Abzeichen des *Raden Adipati* [8]), des Reichsverwesers des Fürsten.

1753. Überzogen mit orangefarbenem und rotem Kattun, mit Flittergold verziert. Grün aussen und innen ohne Blumenschmuck [9]). Der Stock gelb und rot, in eine messingene Spitze endend. — Gehört zu den Abzeichen eines *pangéran*, der an der Spitze der Familienmitglieder des Fürsten steht.

1754. Überzogen mit demselben Kattun, aber orangefarben mit rotem Streif. Übrigens wie n⁰. 1753. — Gehört zu den Abzeichen des Kolonels der *Pradjurit* (Truppen) *djawi* und *lĕbĕt*.

1755. Mit demselben Kattun überzogen, aber mit drei roten und drei orangefarbenen Streifen. Übrigens wie n⁰. 1754, aber ohne messingene Spitze. — Gehört zu den Abzeichen des *Pangrĕmbé agĕng*.

1756. Überzogen mit weissem und blauem Kattun, mit Flittergold verziert. Aussen grün, innen grün mit bunten Blumen. Genannt *Gadung mĕlati* [10]). Der Stock weiss und grün, in eine messingene Spitze endend. — Gehört zu den Abzeichen des *Pangrĕmbé alit*.

1757. Überzogen mit orangefarbenem und grünem Kattun, mit Flittergold verziert. Aussen weiss, innen grün mit bunten Blumen. Der Stock gelb und grün, in eine messingene Spitze endend. — Gehört zu den Abzeichen der *wĕdana* der *kadipatĕn* [11]) *anom*. *Surakarta*.

L. 49,5, Br. 49,5, H. 42 cm.

370/1765—1771 [12]). Wie oben, aber die obere horizontale Latte (1765) in Gestalt zweier ineinander geschlängelter, gelb und grün gefärbter Schlangen oder Drachen, deren Köpfe vergoldet sind mit roten aufgesperrten Rachen. In der Standarte sechs *pajung*:

1766. Schwarz, vergoldet und braun. Von den *mantri tanĕman* (der Anpflanzungen).

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14/*d*.
2) Vreede, II, 321, s. v. [illegible]
3) O. c. I, 133, s. v. [illegible]
4) O. c. II, 584, s. v. [illegible]
5) O. c. II, 217, s. v. [illegible]
6) van den Berg, 82, 96—98.
7) Mayer, Taf. XXI *a*, Fig. 1.
8) van den Berg, 9, 60.
9) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 7.
10) Vreede, II, 610, s. v. [illegible]
11) Veth, IV, 478.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 10.

1767. Grün, mit zwei vergoldeten und zwei schwarzen Bändern und vergoldetem Rand. Von dem *pangulu* [1]) *kaum.*

1768. Braun, mit zwei vergoldeten und einem schwarzen Band und vergoldetem Rand. Von dem *mantri kabupatèn* [2]).

1769. Schwarz, mit zwei vergoldeten und zwei schwarzen Bändern und vergoldetem Rand. Von einem *guru* 1e Kl.

1770. Braun, mit zwei vergoldeten Bändern und vergoldetem Rand [3]). Vom Unterkollektor.

1771. Weiss, mit zwei vergoldeten und zwei braunen Bändern und vergoldetem Rand. Von dem *Adipati* [4]). *Banjumas.*

L. 121, H. 41,5 cm.

370/1795—1796 [5]). Standarte (1795) mit festem *pajung* (*bawat* [6]) *Paré anom* [7]) (1796). Die Standarte mit grünen horizontalen Latten und Fuss und gelben vertikalen Latten. Der *pajung* aus aneinander genähten Palmblattstreifen mit zwei vergoldeten und zwei grünen Bändern und vergoldetem Rand. Die Unterseite weiss gefärbt und verstärkt durch eine Anzahl von der Mitte ausstrahlender weisser Latten mit gelben, grünen, roten und blauen Figuren verziert. Der Stock gelb und rot, ruhend in einem Rahmen aus zwei weiss, rot, und blau gefärbten Paaren Latten, die einander in der Mitte rechteckig kreuzen. — Zu den Abzeichen des *kadipatèn* [8]) gehörend. *Surakarta.*

H. Standarte 46, L. 48, H. *pajung* 144, Dm. 66,5 cm.

370/1793—1794 [9]). Wie oben, die Standarte (1793) wie n°. 1795, der *pajung* (1794) aber vergoldet und grün mit vergoldetem Rand [10]), unten grün, auch die Latten, die mit gelben, blauen und roten Figuren verziert sind. Der Stock rot, weiss und blau. — Dieser *bawat* wird bei den drei *garĕbĕg*-Festen [11]) nach dem nördlichen *alun-alun* [12]) gebracht. *Surakarta.*

H. Standarte 46, L. 48, H. *pajung* 144, Dm. 68 cm.

370/1791—1792 [13]). Wie oben (*songsong bawat*), aus *nipah*-Blatt, die Standarte (1791) wie 1793, der *pajung* (1792) aber ganz vergoldet, unten gelb [14]), die Latten mit blauen, schwarzen und roten Figuren verziert. Der Stock gelb und grün. — Gehört zu den Abzeichen des *Susuhunan. Surakarta.*

H. Standarte 46, L. 48, H. *pajung* 144, Dm. 68 cm.

370/1797—1798 [15]). Wie oben (*gilap tĕrus susun tiga* [16]), die Standarte (1797) wie 1791, der *pajung* (1798) aber aus drei über einander bestehend, aus Papier, ganz vergoldet; die vergoldete Innenseite mit bunten Pfauen und Blumen verziert, das Netzwerk mit vielfarbigen seidenen Fäden umwunden. Der Stock schwarz mit vergoldeten Blattranken verziert. — Gehört zu den Abzeichen des *kadipatèn anom. Surakarta.*

H. Standarte 46, L. 48, L. *pajung* 156, Dm. 64 cm.

---

1) VAN DEN BERG, 74.
2) O. c. 56, 63, 70.
3) MAYER, Taf. XX, Fig. 16.
4) VAN DEN BERG, 4, 8, 20, 24, 27, 37 u. s. w.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14 *c*.
6) MAYER, 506, Abb. — VREEDE, II, 710, s. v. [illegible]
7) VREEDE, II, 217, s. v. [illegible]
8) O. c. I, 74, s. v. [illegible]
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14 *c*.
10) MAYER, Taf. XXI *g*, Fig. 7.
11) GRONEMAN, *De Garĕbĕg's te Jogyakarta.*
12) VREEDE, I, 115, s. v. [illegible]
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14/*c*.
14) MAYER, Taf. XXI, Fig. 2.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 14/*c*.
16) VREEDE, I, 802, s. v. [illegible]: dreifach über einander.

836/1. Pajung, wie oben, aber ohne Standarte. Der Stock vergoldet. *Jogyakarta.*
L. 130 cm.

4. Prunkwaffen.

a. Prunklanzen.

1116/53 [1]). Prunklanze, die Spitze rohrblattförmig, oben viereckig im Durchmesser, in der Mitte am dicksten, aus antikem Eisen, mit schmaler messingener Büchse. Der Schaft aus poliertem dunkelbraunem geflammtem Holz, in eine messingene Spitze endend, das Unterende mit schwarzem Leder umwunden, von einem Messingring begrenzt. Die Scheide schwarz mit roten und vergoldeten Rändern, oben breit und konvex endend mit vier hakenförmig nach unten gewendeten Ecken, in der Mitte verbreitert mit vier eingeritzten Dreiecken, deren Spitzen nach oben gewendet sind. Das Ende beschädigt.
L. 194, L. Spitze 22,5, Br. 1,1, L. Scheide 28,5, Br. 3,7 cm.

1116/51. Wie oben, die Spitze aber oben am breitesten, aus sehr antikem Eisen. Der Schaft sehr lang, aus unpoliertem gelbbraunem Holz. Die messingene Spitze beschädigt. Das Unterende mit braunem Leder umwunden. Die Scheide wie oben, aber schwarz mit vergoldeten Rändern, oben in zwei hakenförmig nach unten gewendete Ecken endend, mit einer flügelartigen vergoldeten Verzierung *en relief* an beiden Seiten. Die Spitzen der Dreiecke in der Mitte nach unten gewendet. Der Knopf in Gestalt einer vergoldeten fünfblättrigen Blume (ein Blatt beschädigt).
L. 295,5, L. Spitze 29, Br. 1,7, L. Scheide 34,7, Br. 8 cm.

360/5398. Wie oben, die Spitze aber breiter, in Wogenmuster damasziert, mit abgerundeten Oberecken. Der Stiel abgestutzt konisch, mit goldener blattförmiger Verzierung *en relief.* Der Schaft sehr dick, aus hellbraunem Holz mit einer langen silbernen Büchse am Oberende, das Unterende mit braunem Leder umwunden, das unten von einem platten kupfernen schmalen Stielring und oben von einem goldenen Ring begrenzt wird. Ohne Scheide.
L. 326, L. Spitze 31, Br. 4,2, D. Schaft 3,2 cm.

536/3 [2]). Wie oben, die Spitze aber sehr schön damasziert mit deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten, die Oberecken schräg abgeschnitten, das Oberende dick, der Stiel etwas sanduhrförmig. Lange Büchse aus Goldblech, mit blatttförmigen getriebenen Ornamenten. Der Schaft aus poliertem *djati*-Holz, ohne Metallbeschlag am Oberende. Die Scheide aus schwarz lackiertem Holz mit konischer rot gefärbter Spitze.
L. 262, L. Spitze 39, Br. 3,2, D. Schaft 2,2, L. Scheide 46,5, Br. 5 cm.

1018/72. Wie oben, die Spitze aber aus antikem Eisen, der Stiel mit ringförmigem Rücken in der Mitte. Der Schaft aus hellbraunem poliertem Holz, mit einem messingenen Schuh am Oberende, das Unterende mit schwarzem Leder umwunden, von zwei messingenen Ringen begrenzt. Die Scheide aus schwarz gefärbtem Holz, mit vergoldeter blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* an drei Stellen an beiden Seiten, der Oberrand und der spitze Knopf teilweise rot gefärbt.
L. 257, L. Spitze 27, Br. 2,5, D. Schaft 3,6, L. Scheide 45,5, Br. 5 cm.

1089/9 [3]). Wie oben, die Spitze sehr schmal und kurz, die Büchse aus Gold, schüsselförmig, mit blattförmigen Figuren verziert, der Schaft aus sehr stark geflammtem Holz (*kaju pèlèt*) mit messingenem, mit Blattfiguren verziertem Schuh. Zylindrische goldene Scheide mit Blattranken *en relief* und einer zehnblättrigen Blume am konvexen Unterende.
L. 160, L. Spitze 19, Br. 2, D. Schaft 3, L. Scheide 22, Dm. 3,3 cm.

---

1) Ankauf April 1897.
2) Serie 536 don. N. N. 1886.
3) Serie 1089 leg. Baron Sloet van de Beele, 1896.

1089/5. Prunklanze, wie oben, die Spitze aber damasziert, mit Mittelrücken. Zylindrische goldene Büchse mit drei Leisten mit Perlrand. Der Schaft aus Palmholz, mit langem, kupfernem Schuh, der stumpf endet. Die Scheide aus rot gefärbtem Holz mit vergoldetem Ober- und Unterende und einer vergoldeten Blume in der Mitte beider Seiten.

L. 270, L. Spitze 31, Br. 2,8, D. Schaft 3, L. Scheide 45,4, Br. 4,8 cm.

1838/11 & 13 [1]). Lanzenspitzen, gerade, in Wogenmuster damasziert (Muster *blarak ngirid* [2]), n⁰. 11 mit Blutrinnen längs des oberen Teils des Mittelrückens. Kurzer Stiel aus geflammtem dunkelbraunem (11) oder gestreiftem hellbraunem (13) poliertem Holz. Die Scheide aus rotbraunem (11) oder gelbbraunem (13) Holz.

L. 32,8 und 32,5, L. Spitze 16 und 16,5, Br. 2,8 und 3,1, L. Scheide 18,4 und 20,5 cm.

1089/4 [3]). Prunklanze, die Spitze gerade, mit meisselförmig geschliffenen Schneiden, geschwärzt, an beiden Seiten des Mittelrückens hohl. Der Stiel nicht mit Gold inkrustiert. Lange goldene Büchse mit einem ringförmigen Rücken nahe dem Unterende. Der Schaft aus hellbraunem Holz, ohne Metallbänder, mit silbernem Schuh. Die Scheide in der Mitte grün, der Mund und die Spitze vergoldet, ersterer mit flammenartigen Figuren verziert, die Spitze unten gerade abgeschnitten.

L. 306, L. Spitze 28, Br. 3,2, D. Schaft 3,1, L. Scheide 46,5, Br. 3,2 cm.

1180/2 [4]). Wie oben, die Spitze aber nicht geschliffen und nicht hohl längs des Mittelrückens, wolken- und wellenartig damasziert, lanzettartig mit beiderseits ausgerandetem Oberende, dessen Ecken infolgedessen hakenförmig façonniert sind; der Stiel sehr kurz, mit ringförmigen Rinnen in die kurze eiserne Büchse übergehend. Schaft aus schwarzem Palmholz (?) mit vielen Gliedern. Langer messingener Schuh. Die Scheide im Durchmesser sechsseitig, nach unten knopfartig endend, das Oberende konvex mit hakenartig nach oben gewendeten Ecken, schwarz lackiert, mit vergoldeten Rändern.

L. 252,5, L. Spitze 36,5, Br. 5, D. Schaft 3, L. Scheide 35,5, Br. 6 cm.

1289/16. Wie oben (*lĕmbing* [5]), die Spitze aber glatt und blattförmig, der kurze Stiel achtseitig mit zwei rundgehenden Rinnen unten; der Schaft aus jungem *pinang*-Holz, ohne Schuh. Messingene Büchse mit kragenförmig verbreitertem Unterende und zwei ringförmigen Rücken. Die Scheide aus zwei Stücken rotbraunen Holzes, die von zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern zusammengehalten werden [6]), im Durchmesser dachförmig mit rund endender Spitze, die wie ein Dreieck an beiden Seiten des Mundes schwarz gefärbt ist; der obere Teil fehlt. *Java* (?) oder *Deli* (?).

L. 299, L. Spitze 45, Br. 6, D. Schaft 3,5, L. Scheide 46,5, Br. 7 cm.

1018/73. Wie oben, die Spitze oben am breitesten, der kurze Stiel abgestutzt konisch. Der Schaft aus dunkelbraunem Holz, mit langer blecherner (?) Büchse, unten mit sechs schmalen und einem breiten blechernen Band umkleidet und zwischen denselben mit rot und gelb geblümtem Kattun umwunden. Die Scheide an den Enden schwarz gefärbt, der Mundrand und die Spitze rot, die Mitte grün mit einer roten Raute.

L. 296, L. Spitze 24, Br. 6,5, D. Schaft 3,2, L. Scheide 35,5, Br. 7,5 cm.

360/2724. Wie oben, die Spitze aber in der Mitte am breitesten, zungenförmig, oben mit zwei flügelförmigen Auswüchsen. Der Stiel sehr kurz, mit Gold inkrustiert. Lange

---

1) Serie 1838 don. Nachlassenschaft Dr. I. GRONEMAN, 1913.

2) GRONEMAN, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 208 mit Taf. XXVIII, Fig. 13. — VREEDE, s. v. v. ꦧ꧀ꦭꦫꦏ꧀ (alte oder trockene Kokosblätter) und ꦔꦶꦫꦶꦢ꧀ (begleiten).

3) Serie 1089 leg. Baron SLOET VAN DE BEELE.

4) Serie 1180 Ankauf Juli 1898.

5) VREEDE, II, 156, s. v. ꦭꦼꦩ꧀ꦧꦶꦁ

6) Dies erinnert an Scheiden von *Borneo*.

silberne Büchse mit verzierten ringförmigen Rücken an den Enden. Der Schaft aus Palmholz. Die Scheide aus rotbraunem Leder.

L. 307, L. Spitze 24, Br. 5, D. Schaft 2,5, L. Scheide 37, Br. 6,3 cm.

1050/9 [1]. Prunklanze, wie oben, die Spitze in der Mitte am breitesten, mit scharfem Mittelrücken und an beiden Seiten desselben oben hohl, ohne Auswüchse. Der Stiel nicht mit Gold inkrustiert. Lange goldene Büchse mit Perlrand an den Enden. Der Schaft aus hellbraunem Holz, mit Ausnahme des Oberendes ganz mit Schlangenhaut umwunden. Platte lederne Scheide. *Java* oder *Lombok* (?).

L. 331, L. Spitze 25, Br. 9,9, D. Schaft 3 cm.

1525/21 [2]). Wie oben, in der Mitte am breitesten, gut damasziert in Wogenmuster, mit Mittelrücken, beide Schneiden oben konkav. Die Angel oben spiralisch gedreht, unten zylindrisch. Die Scheide aus rotlackiertem Holz, mit vergoldeter Schnitzarbeit *en relief* verziert, durch welche oben an beiden Seiten ein gekröntes Menschenantlitz mit geöffnetem Mund und Andeutung von Kopf- und Barthaar, in der Mitte eine von einem Flügelpaar gekreuzte Raute gebildet wird. Die vergoldete Spitze knopfartig und der Teil oberhalb derselben verdickt.

L. 51,5, L. Spitze 34, Br. 6, L. Scheide 47, Br. 10,5 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 5.

370/1819. Lanzenscheide (Jav. *wĕrongka tumbak* [3]), wie oben, rot gefärbt und vergoldet, aber platter. Am Mund ein ganz in Blattfiguren aufgelöstes stilisiertes Antlitz, in der Mitte eine Raute mit einer Rosette [4]), von Blättern umgeben, die Spitze schwarz gefärbt und eichelförmig. *Surabaja.*

L. 38,6, Br. 13,7 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 1.

1116/64. Prunklanze, die Spitze in Wolken- und Wogenmuster damasziert, mit drei schwachen Krümmungen und kurzem Mittelrücken. Der Stiel mit Gold inkrustiert. Lange kupferne Büchse mit eingeritzten Blumen- und Blattornamenten. Der Schaft teilweise rot gefärbt, an 26 Stellen mit silbernen Bändern umgeben, das obere mit Blumenfiguren verziert. Die Scheide aus lackiertem braunem Holz mit vergoldeten Blumen und Blattranken und konischem Knopf.

L. 197, L. Spitze 32, Br. 3,5, D. Schaft 2,1, L. Scheide 38,5, Br. 4,2 cm.

833/4 [5]). Wie oben, die Spitze aber mit drei deutlichen Krümmungen, gut damasziert in Wogenmuster; die Ober- und Unterhälfte gerade, die Mitte an der einen Seite tief konkav, an der anderen konvex [6]). Der Stielring nicht mit Gold inkrustiert. Lange messingene Büchse ohne Verzierung, aber mit drei ringförmigen Leisten. Der Schaft aus braunem lackiertem Holz, ohne Umwindung mit Metallbändern, aber mit messingenem zylindrischem Schuh. Ohne Scheide.

L. 278,5, L. Spitze 28, Br. 3, D. Schaft 2,5 cm.

360/5397. Wie oben, die Spitze ohne Auswüchse, aber mit fünf Krümmungen [7]), damasziert, der Mittelrücken oben und der Stiel mit Gold inkrustiert. Der Schaft aus poliertem braunem Holz; kupferner Schuh mit messingener Spitze. Das Unterende mit einem breiten Streif Flechtwerk aus feinen schwarzen Fasern und Rauten aus Golddraht bedeckt, beiderseits von einem goldenen Ring begrenzt. Die Scheide aus hellbraun geflammtem Holz.

L. 394, L. Spitze 25, Br. 3,7, D. Schaft 3, L. Scheide 37, Br. 4,7 cm.

---

1) Schmeltz, *Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 102, n⁰. 27 mit Taf. X, Fig. 7.
2) Serie 1525 Ankauf aus dem Nachlass von van Lansberge.
3) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
4) Nach Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 15/2 soll diese Rosette den Cunnus darstellen
5) Serie 833 Ankauf Mai 1891.
6) Nach 1098/1 (siehe unten) heisst diese Form (Jav. *dapur*): *tjatjing anil.*
7) Jähns, 266 und Taf. XXIX, Fig. 6.

1239/6. Prunklanze, wie oben, die Spitze aber mit fünf deutlichen Krümmungen, fein damasziert mit schräge laufenden *pamor*-Figuren. Melonenartiger Stiel, von kragenförmigen gezähnten Leisten begrenzt. Achtseitige silberne Büchse, mit blumen- und blattartiger Ziselierarbeit verziert. Der Schaft aus hellbraunem poliertem Holz. Ohne Scheide.

L. 183, L. Spitze 24, Br. 3,3, D. Schaft 2,6 cm.

1838/10, 12 & 14. Lanzenspitzen, aus *pamor*-Stahl, sehr schön damasziert, zumal n°. 12 und 14, mit vier (10), fünf (14) oder sieben (12) Krümmungen, n°. 12 mit einer Anzahl Zähne an beiden Seiten des Oberendes. Der kurze Schaft aus gelbem (10), rotbraunem (12) oder hellbraunem geflammtem (14) Holz. Die Scheide aus rotbraunem (10), gelbem (12) oder gelb geflammtem (14) Holz.

L. 33, 33 und 32,5, L. Spitze 18, 16,5 und 16,5, Br. 3,2, 2,7 und 2,8, D. Schaft 2,4 cm.

952/4 [1]). Prunklanze, die Spitze antik, schwach damasziert, die eine Scheide nahe dem Unterende wie ein menschliches Antlitz geschnitzt [2]), die andere an dieser Stelle rund, die Schneiden in der Mitte konkav, oben konvex; aus dem Scheitel des Kopfes spriesst eine flammenartige Spitze hervor. Kurzer unverzierter Stiel. Messingene Büchse mit kragenartig verbreitertem Unterende und beiderseits mit einer Gruppe ringförmiger Rinnen. Der Schaft schwarz gefärbt ohne Schuh. Die Scheide aus hellbraunem Holz mit schwarz gefärbtem Mund, aus zwei Stücken bestehend.

L. 202, L. Spitze 25,5, Br. 6, D. Schaft 2,3, L. Scheide 34,5, Br. 7 cm.

1239/3. Wie oben, die Spitze aber unten sehr schmal, im Durchmesser viereckig, mit drei Krümmungen, oben mit einer hakenförmigen Ausladung an der einen Seite, in Gestalt eines *kuḍi* [3]) und oberhalb derselben an beiden Schneiden drei Zähne. Der Schaft aus geflammtem hellbraunem Holz, unten mit schwarzem Leder umwunden, mit messingenem, spitz endendem Schuh. Ohne Scheide.

L. 223,5, L. Spitze 23, Br. 2,4, D. Schaft 2,5 cm.

807/15. Wie oben, die Spitze aber breiter, mit drei runden Löchern und Zähnen an der einen Schneide und einer stumpfen Ausladung an der anderen (*kuḍi trantang djenggeran* [4]). Kurze messingene Büchse und Schaft aus Rotan, ohne Schuh.

L. 198, L. Spitze 22,5, Br. 3,3, D. Schaft 2 cm.

1576/18. Wie oben, die Spitze in Wogenmuster damasziert, mit vier Krümmungen; die Ausladung an der einen Schneide vogelkopfartig; oberhalb derselben vier und in der anderen Schneide sechs Löcher in unter sich gleichen Entfernungen. Der Schaft aus braunem Holz. *Java* oder *Madura* (?).

L. 186, L. Spitze 21, Br. 4,3, D. Schaft 2,2 cm.

61/96 [5]). Wie oben, die Spitze aber glatt, mehr vogelkopfartig, mit einer Ausladung unten, welche die Haube, und einer zweiten oben, welche die Brust darstellt, ohne Löcher in der Klinge, aber mit drei scharfen Zähnen gegenüber der Brust [6]). Silberne Büchse, grösstenteils mit grauem Kattun umwunden. Der Schaft aus schwarz geflammtem, poliertem braunem Holz.

L. 174,5, L. Spitze 23, Br. 3,8, D. Schaft 3 cM.

1409/7. Wie oben, die Spitze aber nicht *kuḍi*-artig, sondern mit zwei alternierenden Widerhaken, der eine am Unterende, der andere in der Mitte. Die Büchse aus Messing,

---

1) Serie 952 Ankauf Aug. 1893.
2) Jähns, Taf. XXIX, Fig. 7.
3) Siehe Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, S. 200, Anm. 10 und die dort zitierte Literatur, zumal Dr. G. A. J. Hazeu, *Iets over koedi en tjoendrik* (*T. I. T. L. Vk.* XLVII).
4) Hazeu, l. c. 402 mit Fig. 8 der Tafel. — Snouck Hurgronje, *Iets over koedjang en badi*, mit Taf. I, Fig. 3—5. — A. B. Meyer, *Alterthümer*, Taf. 7, n°. 2 und 4.
5) Serie 61 aus dem Nachlass von C. Blume, 1865.
6) Snouck Hurgronje, l. c. Taf. I, Fig. 1, 2 und 6.

sehr schmal. Der Schaft aus braunem Holz, oben und unten schwarz gefärbt und mit zwei messingenen Bändern umwunden.

L. 171, L. Spitze 27, Br. 5,5, D. Schaft 2,8 cm.

300/1536. Prunklanze, wie oben, die Spitze aber oben viereckig im Durchmesser, unten breit auslaufend mit unilateralem Widerhaken. An der anderen Seite geht ein Ast vom Oberende aus, der gleichfalls breit endet, mit einem kleineren, nach oben gewendeten unilateralen Widerhaken. Kurze eiserne Büchse und Schaft aus braun lackiertem Holz.

L. 214,5, L. Spitze 25,8, Br. 3,8, D. Schaft 2,1 cm.

1116/50. Wie oben (Jav. *trisula* [1]), die Klinge aber dreizackig, die mittlere Spitze schmal und viereckig im Durchmesser, die beiden anderen kürzer, nach unten verbreitert und scharf an der konvexen Innenseite, während die konkave Aussenseite stumpf ist. Schmale goldene Büchse. Der Schaft aus hellbraunem Holz, das Unterende mit braunem Leder umwunden, von einem Messingring begrenzt. Spitz endender messingener Schuh. Die Scheide dachförmig im Durchmesser, schwarz mit vergoldeten Rändern, oben flügelförmig verbreitert, in eine stumpfe Spitze endend.

L. 214,5, L. Spitze 14,5, Br. 1,8, D. Schaft 2,6, L. Scheide 26, Br. 8,5 cm.

1018/76. Lanzenspitze, leierartig [2]), in Wogenmuster damasziert, zweischneidig, mit achtseitigem dickem Stiel und achtseitiger Angel. Die Scheide von derselben Form wie die Spitze, aus zwei Stücken dunkelbraunen Holzes mit schwarz gefärbten Unterenden.

L. 41, L. Spitze 27, D. Stiel 2,5 cm.

1116/52. Prunklanze, mit fünf Spitzen, die mittlere im Durchmesser viereckig, in der Mitte am dicksten und spitz endend, die vier anderen kürzer, breiter endend, mit konvexer scharfer Innenseite und konkaver stumpfer Aussenseite. Kurze goldene Büchse. Der Schaft aus gelbbraunem Holz, unten mit braunem Leder umwunden, von einem Messingring begrenzt. Messingener spitz endender Schuh. Die Scheide schwarz gefärbt mit vergoldeten Rändern, von derselben Form wie die Spitze. (Siehe nebenstehende Abbildung).

L. 313, L. Spitze 23,5, L. Scheide 26 cm.

1438/1 [3]). Lanzenspitze, wie oben, mit fünf Spitzen, die mittlere aber breit, mit sieben Krümmungen und die vier anderen mit drei Krümmungen. Alle die fünf Spitzen sowie der kelchförmige Stiel mit goldenen Blatt- und Blumenfiguren inkrustiert und damasziert. Breite silberne Büchse. Das Unterende des Schaftes gefirnisst und rot gefärbt und vergoldet mit schwarzen flammenartigen Spiralstreifen, oben von einem breiten silbernen Band begrenzt. Ohne Scheide.

L. 66, L. Spitze 30,5, D. Schaft 3,6 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 2.

Lanzenspitze 1116/52.

704/3 [4]). Prunklanze, mit drei geraden, sehr schön in Wogenmuster damaszierten Spitzen, von denen die mittlere die längste ist, und die unter sich verbunden sind durch zwei in einander geschlängelte, mit Gold montierte *nâga* mit diamantenen Augen. Auch der Stiel mit Gold in Blattform montiert und mit Diamanten eingelegt. Der Schaft aus gefirnisstem hellbraunen Holz,

---

1) Vreede, I, 620, s. v. [illegible] — Vgl. n⁰. 1098/1 (siehe unten), n⁰. 8: [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1738.

2) Vgl. n⁰. 1098/1, n⁰. 24: [illegible]

3) Serie 1438 Ankauf April 1904.

4) Serie 704 Ankauf Febr. 1889.

der untere Teil schwarz gefirnisst, von einer goldenen Büchse und einem goldenen Ring begrenzt. Silberner Schuh mit messingener Spitze. Die Scheide aus braunem geflammtem und gefirnisstem Holz, mit verbreitertem Mund und konischer Spitze. *Jogyakarta.*

L. 220, L. Spitze 19, Br. 4,8, D. Schaft 2,9, L. Scheide 21,5, Br. 7,5 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 3.

1089/7 [1]). Prunklanze (*tanggalan* [2]), wie oben, die Spitze aber in Gestalt eines Halbmondes, in Wogenmuster damasziert, mit drei eingelegten runden, goldenen Plättchen. Der Stiel mit Gold montiert, rautenförmig geschuppt und mit Diamanten verziert. Der Schaft aus *kaju pèlèt*, das Unterende bedeckt mit Flechtwerk aus Golddraht und schwarzen Fasern, die ein Muster von Rauten mit Andreaskreuzen als Kern bilden, beiderseits von einem goldenen Ring begrenzt. Der Schuh aus Kupfer mit messingener Spitze. — Wert ungefähr *f* 200. Antikes Stück, von einem *pangéran ngabèhi* erhalten. *Jogyakarta.*

Br. Spitze 2,2, Entfernung der Enden 16,3, L. Schaft 155, D. 3 cm.

1089/6 [3]). Wie oben, die Spitze besteht aber aus einem aufstehenden, zungenförmigen Teil und einem zweiten, schlangenartigen horizontalen Teil, dessen Mitte mit der Basis der ersteren verbunden ist und dessen hintere Hälfte oben sägezahnartig eingekerbt ist, während die Spitze der Vorderhälfte pfeilartig verbreitert ist. Der Stiel [4]) mit Gold tauschiert: Arabesken und Blattornamente und mit vier Diamanten verziert, von denen jeder die Mitte einer Blume bildet. Der Schaft wie oben, das Unterende aber mit Faserschnur umwunden und mit braunem Lack überzogen. Silberner Schuh mit messingener konischer Spitze. Die Scheide [5]) aus braunem poliertem Holz, von derselben Form wie die Spitze. — Von dem Sultan von *Jogyakarta.*

L. Spitze 14, Br. 28,5, L. Schaft 192,5, D. 3 cm.

704/1. Wie oben (*nanggala* [6]), die Spitze aber rohrblattartig, in Wogenmuster damasziert, mit einem, nach oben gebogenen blattförmigen Widerhaken am Oberende einer der Schneiden. Die eine Schneide dieses Widerhakens oben eingerollt. Der Stiel wie oben, mit Goldtauschierung, dreieckig und blattförmig, mit Diamanten in der Mitte der vier Blumen. Der Schaft aus poliertem hellbraunem Holz, das Unterende schwarz lackiert, zwischen zwei goldenen Ringen, das Oberende wie oben, mit silbernem Schuh und messingener Spitze. Die Scheide aus poliertem geflammtem Holz, mit einem spitzen Auswuchs am Munde, für den Widerhaken, und mit konischer Spitze. *Jogyakarta.*

L. 222, L. Spitze 20,3, Br. 2,1, D. Schaft 3, L. Scheide 25,5, Br. 5 cm.

704/2. Wie oben, die Spitze aber in Wolkenmuster damasziert, mit drei bilateralen Widerhaken, von denen die oberen am grössten und nach oben gebogen sind. Das Oberende der Spitze nicht, der Stiel aber wohl mit Gold montiert, letzterer nicht mit Diamanten verziert. Der Schaft wie oben, das Unterende aber braun lackiert. Die Scheide wie oben, aber ohne Auswuchs am Munde. *Jogyakarta.*

L. 222, L. Spitze 20,3, Br. 2,1, D. Schaft 3, L. Scheide 22, Br. 4,1 cm.

704/5 [7]). Wie oben (*Widjajadanu* [8]), das Oberende der Spitze aber zeigt die Form eines Büffelkopfes, mit hervorragenden Hörnern und deutlichen Ohren und Augen. Stiel, Schaft, Schuh und Scheide wie oben. *Jogyakarta.*

L. 222, L. Spitze 20, Br. 3, D. Schaft 3, L. Scheide 19, Br. 3,6 cm.

---

1) *I. A. f. E.* III, 101, n⁰. 35 mit Taf. X, Fig. 5.

2) Der Namen erhellt aus n⁰. 1098/1, n⁰. 5 und Ms. *Kon. Inst. v. T. L. Vk.* n⁰. 557, S. 21, letzte Figur rechts, und bedeutet: Halbmond (Vreede, I, 730, s. v. [illegible]).

3) *I. A. f. E.* III, 102, n⁰. 34 mit Taf. X, Fig. 10.

4) L. c. Fig. 10 *a*.

5) L. c. Fig. 10 *b*.

6) Vreede, I, 243, s. v. [illegible] — Serrurier, *Wajang poerwa*, Taf. neben S. 183, Fig. 7.

7) Verkaufskat. Fr. Muller, 1888, n⁰. 115 *e*.

8) Ms. 557 *Kon. Inst. v. T. L. Vk.* S. 21, Fig. 1 links. — Der Namen bedeutet: „siegreicher Bogen"; derselbe ist *Karṇa*'s Waffe. Siehe Vreede, II, 65, s. v. [illegible]

704/10. Prunklanze (*panggangsal* [1]), wie oben, das Ende der Spitze aber in Gestalt einer Hand mit fünf ausgespreizten spitzen Fingern; oberhalb derselben zwei bilaterale Widerhaken mit nach unten gebogenen Spitzen; der obere Teil zylindrisch. Übrigens wie oben, die Scheide aber viel breiter, kürzer und platter. *Jogyakarta.*

L. 218, L. Spitze 15, Br. 5,5, D. Schaft 3, L. Scheide 16,2, Br. 7,7 cm.

704/9. Wie oben, die Spitze aber rund mit dreizehn spitzen und vier runden Auswüchsen; längs des Umrisses ein doppelter Kreis; das obere Stück platt, mit eingeritzter blumen- und blattartiger Verzierung. Übrigens wie oben, der Schaft aber heller braun. Ohne Scheide. *Jogyakarta.*

L. 216, L. Spitze 14,5, Br. 9, D. Schaft 3 cm.

704/6. Wie oben, die Spitze aber oben in Gestalt von zwei von einander abgewendeten gekrönten *nâga* mit geöffnetem Rachen und geschupptem Körper, unten blattförmig, mit drei bilateralen Widerhaken und zwei Blutrinnen im mittleren Teil. An den Seiten des oberen Teils ist ein Menschenantlitz eingeritzt. Übrigens wie oben, aber mit polierter Scheide aus braunem Holz. *Jogyakarta.*

L. 226, L. Spitze 23, Br. 4,2, D. Schaft 3, L. Scheide 16,9, Br. 3 cm.

704/4. Wie oben, die Spitze aber oben mit einem eingeritzten *râkṣasa*-Kopf mit grossen runden Augen, platter Nase und geöffnetem Mund mit Zähnen und Hauern und weit ausstehenden, flügelförmigen Haaren, in denen beiderseits zwei runde Löcher gebohrt sind. Der untere Teil blattförmig, mit drei bilateralen Auswüchsen im mittleren Teil. Übrigens wie oben, die Scheide aber mit einem spitzen Auswuchs beiderseits unter dem Mund. *Jogyakarta.*

L. 226, L. Spitze 24, Br. 6,2, D. Schaft 3, L. Scheide 26, Br. 5 cM.

704/11. Wie oben, die Spitze aber oben in Gestalt einer stehenden Menschenfigur (*râkṣasa?*) mit einer Krone auf dem Kopf, runden Augen und Hauern. Die Hände völlig stilisiert und in einen Elefantenkopf oder *makara* endend. Er ist von einer flügelförmigen Aureole umgeben. Der mittlere Teil mit zwei Blutrinnen und in Gestalt von fünf Schlangen mit deutlichen Augen, von denen zwei, mit dem Kopf nach unten, die Elefantenköpfe berühren. Das Unterende in Wolkenmuster damasziert. An den beiden Seiten des oberen Teiles ist ein deutliches Menschenantlitz eingeritzt. Übrigens wie oben, die Scheide ohne Auswüchse, unter dem Mund verbreitert. *Jogyakarta.*

L. 230, L. Spitze 27, Br. 7,4, D. Schaft 3, L. Scheide 21,8, Br. 3,7 cm.

704/8. Wie oben [2]), die Spitze aber oben völlig mit Gold tauschiert in Gestalt eines Frosches mit durch Diamanten dargestellten Augen, blattförmigen stilisierten Vorderfüssen und deutlichen Hinterfüssen. Der untere Teil in Wogenmuster damasziert, oben am breitesten. Der Stiel mit vier Diamanten in der goldenen Blattverzierung, von denen einer fehlt. Das Unterende des schwarz geflammten Schaftes schwarz lackiert. Ubrigens wie oben, die Scheide aber unter dem Mund nicht verdickt. *Jogyakarta.*

L. 223, L. Spitze 21, Br. 3,5, D. Schaft 3, L. Scheide 20, Br. 3,7 cm.

704/7. Wie oben, der mit Gold tauschierte obere Teil der Spitze aber in Gestalt eines *nâga* mit Diadem und mit durch Diamanten dargestellten Augen und geöffnetem Rachen, aus dem die gespaltete Zunge hervortritt, während der geschuppte Körper sich bis zum Stiel fortsetzt. Übrigens wie oben, der Schaft aber aus hellerem braunem Holz. *Jogyakarta.*

L. 223, L. Spitze 23, Br. 5,1, D. Schaft 3, L. Scheide 17,2, Br. 4 cm.

---

1) Ms. 557 *Kon. Inst. v. T. L. Vk.* S. 15, Fig. 5 rechts. — VREEDE, II, 144, s. v. ꦒꦁꦱꦭ꧀ *Gangsal* ist *Krama* von *lima* (fünf).

2) Von dem Zettel, auf dem der Namen in javanischen Charakteren stand, sind nur die letzten Buchstaben: . . ꦫꦏꦺꦤ꧀ꦢꦿ (. . . *rakendra*) übrig geblieben.

704/14. Prunklanze, wie oben, aber mit *Garuḍa* am Oberende der Spitze, mit einem hoch auflaufenden Haarwulst und geflügelt. Die Augen *en relief*; aus dem weit geöffneten Rachen tritt eine dreigliedrige Zunge und das Unterende der Spitze, das nicht damasziert ist, hervor. Die Flügel *à jour* gearbeitet. Die goldene Verzierung des Stiels nicht mit Diamanten eingelegt. Der Schaft aus dunkelbraunem Holz, unten mit einem silbernen Beschlag. Der Schuh ganz aus Messing. Die Scheide mit unregelmässig ausgeschnittenem Mund. *Jogyakarta.*

L. 194, L. Spitze 19, Br. 6, D. Schaft 2,5, L. Scheide 17,4, Br. 3,1 cm.

707/1 [1]). Wie oben, der *Garuḍa* ist aber gekrönt, die Flügel sind nicht *à jour* gearbeitet, ganz mit Gold tauschiert. Der Rachen ohne Zähne und Zunge, das damaszierte zungenförmige Ende der Spitze umfassend [2]). Die goldene Blattverzierung am Stiel mit drei Diamanten eingelegt. Das Unterende des Schaftes aus braunem Holz mit Fasern umwunden und braun lackiert. Silberner Schuh mit messingener Spitze. Ohne Scheide.

L. 210, L. Spitze 20,5, Br. 6, D. Schaft 3 cm.

963/7 [3]). Wie oben, die Spitze aber in Gestalt eines Vogels (Hahn?) mit beiderseits abstehenden Flügeln und gerade nach oben gewendetem Kopf, dessen Schnabel die wolkenartig damaszierte, zungenförmige Spitze umfasst. Die Flügel und der Schwanz mit Silber tauschiert und mit eingeritzten Linien. Auf dem Kopf bei den Augen und Ohren eine goldene, schnörkelförmige Verzierung. Das Auge ein Diamant, das Nasenloch vergoldet. Der Stiel, der Schaft und der Schuh wie oben, der zweite aber unten mit schmalen Streifen Goldblech und gedrehten schwarzen Fasern in Rautenmuster umflochten. In jeder Raute ein goldenes Andreaskreuz. — Erhalten von *Pangéran Adipati Arya Paku Alam. Jogyakarta.*

L. 175, L. Spitze 20, Br. 5,5, D. Schaft 3 cm.

704/12. Wie oben, der obere Teil der Spitze aber in Gestalt eines stehenden Kronfalkens mit weit abstehenden Flügeln. Das Unterende wogenartig damasziert, mit bilateralem, nach unten gewendetem Widerhaken. Die goldene Verzierung des Stiels nicht mit Diamanten eingelegt. Das Unterende des Schaftes braun lackiert. Mit Scheide. *Jogyakarta.*

L. 226, L. Spitze 23, Br. 12, D. Schaft 3,1, L. Scheide 16,6, Br. 3,2 cm.

704/13. Wie oben (Jav. *Arda dĕdali* [4]), die Spitze aber in Gestalt eines gekrönten, ganz mit Gold tauschierten Vogels (Schwalbe?) mit abstehenden Flügeln und aus Diamanten bestehenden Augen, aus dessen Schnabel das Unterende der Spitze ohne Widerhaken hervortritt. Der Schaft aus geflammtem braunem Holz. Die Scheide mit einem goldenen Band unter dem hervorragenden Mund. Übrigens wie oben. *Jogyakarta.*

L. 230, L. Spitze 22, Br. 6,4, D. Schaft 3, L. Scheide 17, Br. 2,5 cm.

536/2. Wie oben (Jav. *Sarutama* [5]), die Spitze aber in Gestalt eines Vogels, dessen Brust und Kopf mit Gold tauschiert sind, während die Flügel versilbert und durch aufgelegte goldene Linien in sechs Schäfte verteilt sind. Aus seinem Schnabel tritt die dreigliedrige goldene Zunge und das mit Silber damaszierte Unterende der Spitze hervor. Der Schaft aus gelb und braun geflammtem Holz, das Unterende mit schwarz lackiertem Tau umwunden. Die Büchse aus vergoldetem Silber, ohne Spitze. Ohne Scheide. (Siehe die Abbildung S. 213).

L. 276, L. Spitze 26, Br. 4,2, D. Schaft 2,5 cm.

---

1) Serie 707 Ankauf März 1889.
2) Vgl. Ms. 557 *Kon. Inst. T. L. Vk.* S. 23, Fig. 3: Façon *pĕksi* (Vogel).
3) Siehe *I. A. f. E.* III, S. 101, n⁰. 5 und Taf. X, Fig. 8. — Leg. Baron Sloet van de Beele.
4) Vreede, I, 582, s. v. ꦲꦂꦢꦢꦼꦢꦭꦶ — Abbildungen in 1098/1, n⁰. 21 (abweichend) und Ms. 557 *Kon. Inst. T. L. Vk.* S. 22, Figur 3 (in der Mitte). — Serrurier, *Wajang poerwa*, Tafel neben S. 183, Fig. 4.
5) Serrurier, *Wajang poerwa*, Taf. neben S. 183, Fig. 16.

1089/8 [1]). Prunklanze, wie oben, die Klinge aber in Gestalt einer Ente, aus deren Schnabel die Spitze hervortritt, in derselben Richtung wie der Körper stehend. Die Form der Flügelfedern durch goldene Linien angegeben; am Kopf gleichfalls einzelne kurze goldene Bogenlinien. Das Auge besteht aus einem Diamanten. Der Stiel nicht verziert. Der Schaft aus *areka*-Palmholz verfertigt, mit silberner Büchse, die oben und unten von einem goldenen Band, mit einer nach innen gekehrten Reihe blattförmiger Ornamente, begrenzt wird. Silberner Schuh mit Messingknopf. — Vom *Pangéran Adipati Arya Paku Alam* stammend. *Jogyakarta.*

L. 223, L. Spitze 30, Br. 5,4, D. Schaft 2,3 cm.

963/6 [2]). Wie oben, die Klinge aber in Gestalt einer Gans (?), mit nach oben gerichtetem Schnabel, der die gut wolkig damaszierte, zungenförmige, quer dem Vogelkörper gegenüberstehende Spitze hält; die Füsse, der Schnabel, der Kopf und zwei schnörkelförmige Linien an den Seiten des Kopfes mit Gold tauschiert; die Verteilung der Federn gleichfalls durch goldene und silberne Linien angegeben. Das Auge besteht aus einem Diamanten. Der Schaft aus Palmholz verfertigt, poliert, das Unterende mit silberner Büchse, die mit einer emaillierten Verzierung bedeckt ist; blaue Ringe, mit weissen abwechselnd, und darüberhin gewundene, grüne Spiralstreifen, in denen weisse runde und längliche Flecken. Der Schuh fehlt. Die Scheide aus gelbbraunem Holz. — Erhalten von *Amangku Buwana Sénapati ing alaga Ngabdurrahman Sajidin Panatagama Kalipatullah* VI, Sultan von *Jogyakarta.*

L. 252, L. Spitze 29, Br. 5, D. Schaft 2,8, L. Scheide 16,5, Br. 3,1 cm.

704/15. Wie oben (Jav. *tjakra* [3]), die Klinge aber in Gestalt eines Rades mit vier Speichen, von denen drei in einen Dreizack enden, während die vierte den Stiel bildet. Das Rad mit blumenförmigen goldenen Figuren tauschiert, auch die Ränder und das Oberende des Stieles. Der Schaft aus poliertem geflammtem braunem Holz, unten braun lackiert zwischen zwei silbernen Bändern. Silberner Schuh mit messingener Spitze. Mit einer grossen und zwei kleineren Scheiden für die drei Dreizacke. *Jogyakarta.*

L. 226, L. Spitze 22,5, Br. 20, D. Schaft 3,2, L. Scheiden 11—18,8, Br. 2,6—10 cm.

Lanzenspitze. 536/2. (Siehe S. 212).

1098/1 [4]). Manuskript, von 16 Folioseiten, drei farbige Blätter mit Darstellungen von Sonnenschirmen und ein farbloses Blatt, Darstellungen von Lanzenspitzen, mit javanischen Namen und niederländischer Übersetzung derselben, enthaltend.

L. 32, Br. 20,4 cm.

1) *I. A. f. E.* III, S. 101, n°. 37 mit Taf. X, Fig. 2.
2) *I. A. f. E.* III, S. 101, n°. 3 mit Taf. X, Fig. 9.
3) Ms. *Kon. Inst. T. L. Vk.* 557, S. 21, Fig. 4. — N°. 1098/1, n°. 22 (abweichend). — Vreede, I, 266, s. v. [illegible] — Serrurier, *Wajang poerwa*, Tafel neben S. 183, Fig. 17.
4) Serie 1098 Ankauf Aug. 1896.

b. Prunkmesser und -Dolche.

913/74 [1]). Messer, die Klinge glatt mit breitem, geradem Rücken und konvexer Schneide. Der Griff in Gestalt eines abgestutzten Kegels, der mit Blattsilber umkleidet ist und in der Mitte des Endes von einem silbernen kleinen Kugel versehen ist. Hölzerne Scheide, die gleichfalls mit Blattsilber bekleidet ist, mit spitzem und nach der Rückenseite eingerolltem Ende.

L. 22, L. Klinge 11,5, Br. 1,7, L. Scheide 13,2, Br. 2,7 cm.

1050/7. Wie oben, die Klinge aber mit schwach konvexem Rücken, die Schneide oben schwach konkav, unten konvex und in einer Krümmung nach der Spitze laufend. Oben an der Schneideseite ein spitzer, von vielen Zähnen versehener Auswuchs. Silberner Stielring. Der Griff aus poliertem braunem Holz, nach der Schneideseite gebogen und das Oberende blumenkelchförmig geschnitzt. Die Umrisse der Schnitzarbeit mit Silberdraht eingelegt. Die Scheide aus braunem Holz, unten nach der Rückenseite umgebogen, mit zehn silbernen Bändern und silbernem Schuh. Der Mund mit einem flaggenähnlichen Fortsatz [2]) an der Schneideseite und mit Silberdraht in Blattrankenmuster eingelegt. An der einen Seite steht die Jahreszahl 1865, mit Silberdraht eingelegt. — Buginesisches Modell, in *Banjuwangi* verfertigt.

L. 36,5, L. Klinge 25, Br. 2, L. Scheide 30,5, Br. 2,9 cm.

1599/590. Langer Dolch, die Klinge glatt, schwach gebogen, der Rücken schwach konkav, nach unten schmäler, die Schneide schwach konvex und mit konvexem Bogen in die scharfe Spitze übergehend. Der Griff ganz mit Silber belegt, gebogen, im Durchmesser platt oval, oberhalb der Klinge verbreitert, das Oberende breiter und abgerundet; ganz bedeckt mit eingetriebenen Ornamenten: Pfauenfedern (?), Blattranken zwischen glatten Rändern oder Rändern mit Schnurornament; unten eine Reihe abwechselnd glatter und mit Punkten gefüllter stehender Bänder. Die Scheide aus braunem Holz, fast ganz mit Silber bedeckt; schwach gebogen, unten ein ausgerandeter, mit eingraviertem Ornament verzierter Rücken, oben an einer Seite verlängert und gerade abgeschnitten. Auf der Bekleidung von Silber an der Aussenseite, in der längliche und ausgerandete dreieckige Öffnungen geschnitzt sind, getriebene Ornamente: Blattranken zwischen mit gekreuzten Linien gefüllten Bändern; längs des Mundrandes auf diesen Seiten Bänder, in denen Pfauenfedern (?) und ausgerandete Ränder.

L. Klinge 34,5, Br. 2,2, L. Griff 11,5, Dm. 2,9—3,4, L. Scheide 38, Br. unten 2,5, oben 4,5 cm.

16/11. Wie oben (Jav. *badik* [3]), die Klinge aber in Wogenmuster damasziert, mit geradem Rücken und konvexer Schneide, die in einer Krümmung nach der Spitze verläuft. Der silberne Stielring kragenförmig verbreitert. Der silberne Griff unten gerade, konkav, mit getriebenen konzentrischen Kreisen und Dreiecken verziert, oben hirschfussähnlich, mit dem unteren Teil einen stumpfen Winkel bildend und breit endend, der Rand mit einer getriebenen Blattrankenverzierung. Die Scheide ganz mit Silber belegt, mit getriebenen Blumen und Blattranken verziert unter dem Mund an der Aussenseite und an dem hervorragenden Schuh. Die untere Hälfte mit einer Nachahmung von Faserschnur verziert. Der Mund, die obere Hälfte der Vorderseite und der Oberrand des Schuhes aus Messing, der letztere mit getriebenen Spiralen verziert. Trageband aus schwarzem Flanell, die Vorderseite mit Schnüren aus Golddraht verziert.

L. Klinge 20,3, Br. 2,3, L. Griff 10,5, Dm. 2,5—5,5, L. Scheide 27, Br. 4,2 cm.

982/1 [4]). Wie oben, die Klinge aber nur längs des Randes damasziert, die untere Hälfte zweischneidig, mit einzelnen Zähnen oben in der Klinge. Der Stielring wie oben, aber aus Gold, mit Diamanten eingelegt, oben kugelförmig und mit Filigranarbeit

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Vgl. Cat. Borneo, II, S. 157, n⁰. 640/11—12.
3) Vreede, II, 735, s. v. [Javanese script]: von *Buginesen* allgemein als Kris getragen. — Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. 7, Fig. 18.
4) *I. A. f. E.* III, S. 94, n⁰. 2. — Serie 982 leg. Baron Sloet van de Beele, Mai 1894.

verziert. Der Griff aus Elfenbein, nach der Schneideseite gebogen, in Gestalt eines völlig in Blumen- und Blattfiguren aufgelösten *Garuḍa* geschnitzt. Die Scheide aus Holz, die Mitte mit Kupferblech, der Mund und der Schuh mit Gold belegt und mit schön getriebenen Blattranken verziert, der Schuh in einen Knopf endend. An der Vorderseite des Mundes ein goldener Gürtelhaken in Gestalt eines Käfers, um das Trageband hindurch zu schnüren. — Preis *f* 200. Von *Pangéran Adipati Arya Mangku Nĕgara* erhalten. *Surakarta.*

L. Klinge 23,6, Br. 2,5, L. Griff 10, L. Scheide 30,5, Br. 5,9 cm.

Siehe Tafel VI, Fig. 4.

1599/404. Hackmesser, der Rücken der Klinge gerade, mit drei Gruppen kleiner Ausladungen; die Schneide erst gerade, nachher zwei kleine Auswüchse und dann konvex, mit einem konkaven Bogen nach der Spitze übergehend; die letztere ist gespalten, die untere Hälfte nach der Rückenseite eingerollt, die vordere scharf empor hervorragend und mit zwei kleinen dreieckigen Ausladungen. Auf der Klinge eingeritzt Ovalen, in aneinander geschlossenen oder weiten Reihen, entweder wohl oder nicht innerhalb einer Reihe Dreiecke beschlossen. Der Griff aus Palmholz, im Durchmesser unregelmässig sechseckig, in der Mitte dünner und mit eingeschnitzten Reihen Dreiecke und sternförmiger (?) Figuren bedeckt. Unten und oben ein silbernes Band; das Stichblatt aus Kupfer.

L. Klinge 36,5, Br. 1,6—4,5, L. Griff 13,5, Dm. 2,2—2,5 cm.

37/509. Hackmesser (Jav. *wĕḍung* [1]), die Klinge glatt und gerade, der Rücken gerade, nach unten sich verschmälernd; die Schneide oben konkav, nachher konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend; Oberende der Klinge mit einem Schnörkel und zwei Einkerbungen; die Klinge übergehend in einen konischen, an der Rückenseite abgeplatteten Stiel. Griff aus braunem Holz, im Durchmesser fünfeckig, nach oben dicker werdend, das Oberende platt. Die Scheide [2]) aus zwei braunen Brettern bestehend, dreieckig, mit etwas hervorragendem Mundrand; vier Umwindungen, je von zwei Rotanstreifen, die drei unteren Paare zugleich zur Befestigung eines zweimal umgebogen, erst runden, nachher platten und breiten hölzernen Gürtelhakens. — Wird bei der Hofkleidung an der linken Seite getragen [3]).

L. Klinge 23,5, Br. 4,9, L. Griff 6,4, Dm. 2—2,3, L. Scheide 26, Br. 6,7 cm.

1018/79 und 1354/20. Wie oben, die Klinge aber mehr (20) oder weniger (79) schön in Wolkenmuster, bei n⁰. 20 auch schleifenartig damasziert, die Schneide geschliffen. Unten ein grosser, *à jour* gearbeiteter Schnörkel [4]) und zwei Einkerbungen [5]). Der Stiel [6]) glatt (79) oder in Wogenmuster damasziert (20). Der Griff aus Holz (79) oder aus Knochen (20), n⁰. 20 ohne Scheide. Die Scheide von n⁰. 79 wie oben, aus hellbraunem Holz, mit Gürtelhaken aus dunkelbraunem Holz.

L. Klinge 21 und 19, Br. 5,8 und 5, L. Griff 7 und 6, Dm. 3,1, und 2,6, L. Scheide 25, Br. 7 cm.

963/4 [7]). Wie oben, der Oberrand der Klinge aber tief ausgerandet; mit einem goldenen gekrönten *nâga*, dessen Rachen aus der Schneide hervorragt, und dessen Körper mit silbernen Schuppen den Oberrand der Klinge und den dachförmigen Rücken, der oben schwach eingekerbt ist, verziert. Überdem ist der Raum zwischen dem Hals und dem Oberrand der Klinge gefüllt mit einer kurzen goldenen Blattranke mit einzelnen Blättern; unmittelbar unter dem Griff eine goldene Palmette. Der Griff aus schwarzem Holz, die Scheide aus braunem Holz, der Mundrand verbreitert und mit blattförmiger Schnitzarbeit verziert. Fünf fischgratförmig geflochtene Ringe aus

---

1) Vreede, II, 63, s. v. [Javanese script] — Raffles, Taf. 13, Fig. 1. — Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 140, Fig. 35. — Cat. Bat. Gen. S. 106, n⁰. 1684. — Veth, IV, 364.
2) Raffles, l. c. Fig. 2.
3) Groneman, *De Garĕbĕg*'s, 26.
4) Jav. *kĕmbang katjang* (Groneman, l. c.).
5) Jav. *grèn̄èng.*
6) Jav. *mĕtoq* (nach Groneman, fehlt aber bei Vreede).
7) *I. A. f. E.* III, S. 99, n⁰. 22 mit Taf. IX, Fig. 9 und 9*a*.

Rotanfasern, die mit einem, längs des konvexen Randes der Scheide laufenden Rotanstreifen verbunden sind, halten die beiden Hälften der Scheide zusammen. — Verfertigt von dem Javanen *Pa Djuno*, *kampong Karang Gajam*, *Sĕmarang*.

L. 34,5, L. Klinge 21,5, L. Scheide 27,6, Br. 8,3 cm.

913/59 [1]). Hackmesser (*wĕdung*), wie oben, die Klinge aber ohne *nâga*, gut damasziert, mit schwach dachförmig façonniertem Rücken. Der Oberrand mit schnörkelförmigen Einkerbungen und, wie der eiserne Stiel und ein blattartiges Ornament an beiden Seiten der oberen Hälfte des Rückens, vergoldet; die Vergoldung fehlt aber grösstenteils. Der Griff aus braunem poliertem Holz, wie die Scheide, deren Mundrand nicht mit Schnitzarbeit verziert ist. Die beiden Hälften der Scheide werden von vier schmalen Bändern, je von zwei Streifen *suwasa* gebildet, zusammengehalten; an der unteren Hälfte der einen Seite ist eine goldene Rosette [2]), an der oberen Hälfte der anderen ein hörnerner Gürtelhaken befestigt. — Gehört zu der Prunkkleidung.

L. 41, L. Klinge 20, Br. 4,8, L Scheide 27, Br. 8,15 cm.

360/5862. Wie oben (*wĕdung*), die Klinge aber noch schöner, in Querstreifen damasziert. Die goldene Verzierung des schnörkelförmigen Oberrandes, längs des Oberendes des Rückens und an den fünf Seiten des Stiels besser erhalten und schön graviert. Längs des ganzen Rückens eine Reihe goldener Kreuzblumen. Griff und Scheide wie oben, die beiden Teile der letzteren aber von vier Paaren goldener Streifen zusammengehalten. Der Gürtelhaken unten beschädigt. — Sehr schönes Stück.

L. 36, L. Klinge 22,7, Br. 5,6, L. Scheide 28,4, Br. 7 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

963/5 [3]). Wie oben (*wĕdung*), die Klinge aber in Wolkenmuster damasziert. Die goldene Verzierung weniger schön, der Stiel aus glattem Goldblech. Der Rücken unverziert. Griff und Scheide wie oben, die vier goldenen Bänder aber, welche die beiden Teile der letzteren zusammenhalten, grün emailliert und an der Rückenseite mit einer Rosette verziert. Auch an dem Unterende der Scheide eine, mit grünem Email verzierte, geflügelte goldene Rosette. Der hörnerne Gürtelhaken unbeschädigt. — Wert ± *f* 200. Erhalten von dem Sultan von *Jogyakarta*.

L. 34,6, L. Klinge 21, Br. 5,6, L. Scheide 37, Br. 8,8 cm.

c. Prunkkrisse.

704/17. Kris, die Klinge gerade, schön in Wogenmuster damasziert, mit Zähnen (*grènèng*) am *gandja* und an der Klinge. An der gegenüberliegenden Oberseite zwei *nâga* über einander, deren ineinander geschlängelte Schwänze sich *en relief* über die Mitte der oberen Hälfte erstrecken und in einem eingeritzten Flammenornament enden. Auf der unteren Hälfte der Klinge sind einzelne Zauberfiguren, z. B. zwei einander kreuzende Dreiecke, Vierecke, Tiere, stilisierte Menschen, deren Hände und Füsse in Dreizacken enden u. s. w. eingeritzt. Das Unterende des Griffs kelchförmig hervortretend, der Griff übrigens von der gewöhnlichen javanischen Form, mit an der Innenseite eingeritzten Masken. Die Scheide und das Mundstück aus braunem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), letzterer sehr breit und nierenförmig.

L. 49, L. Klinge 38,5, Br. 9, Dm. Griff 2,2 × 3,7, L. Scheide 43,5, L. Mundstück 16,5 cm.

823/5. Wie oben, die Klinge aber ohne eingeritzte Figuren und ohne *nâga*; mit neun Krümmungen, *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*. Nur am *gandja* Zähne (*grènèng*). Der *gandja* mit blattrankenartiger goldener Ciselierarbeit, der Stielring mit silbernem Filigranwerk verziert. Der Griff wie oben, aber aus hellerem braunem Holz. Die Scheide völlig mit *suwasa* bekleidet, die Vorderseite mit blattrankenartiger Ciselierarbeit verziert. Das Mundstück aus *kaju pèlèt* mit einem abgerundeten und einem etwas auflaufenden Ende.

L. 47, L. Klinge 37, Br. 9, Dm. Griff 1,7 × 3,7, L. Scheide 38,4, L. Mundstück 15,6 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Raffles, Taf. 13, Fig. 2.
3) *I. A. f. E.* III, S. 98, n⁰. 33 mit Taf. IX, Fig. 1.

913/65 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge aber gerade, in Wogenmuster damasziert, ohne *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*, aber mit Zähnen (*grènèng*) am *gandja*. Der *dada* [2]) verdickt und mit einem vergoldeten, blatt- und blumenartigem Ornament verziert. Messingener Stielring mit Perlenrand. Der Griff wie oben. Die Scheide grösstenteils mit glattem Kupferblech umkleidet. Das Mundstück (*wrangka*) kahnförmig (*branggah* [3]), aus graubraunem Holz, mit schwarzen vertikalen Narben. Mit Trageband aus grün und schwarz gestreiftem Flanell, mit rot und weiss geblümtem Kattun gefüttert.

L. 45,2, L. Klinge 35,6, Br. 8,4, Dm. Griff 2 × 3,4, L. Scheide 38,3, L. Mundstück 17,5 cm.

258/2 [4]). Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, weniger schön damasziert, mit *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah*, *pèdjètan* und zwei kurzen Blutrinnen. Der *gandja* mit Zähnen (*grènèng*) und mit goldener Ziselierarbeit in Blattrankenmuster verziert. Der Griff aus graubraunem geflammtem Holz, wie das Mundstück. Die Scheide mit Silber überzogen und die Vorderseite mit blatt- und blumenförmiger Ziselierarbeit verziert. Die Form des Mundstückes wie oben, ein Ende aber abgebrochen. Ohne Trageband.

L. 46,4, L. Klinge 36, Br. 8,5, Dm. Griff 1,8 × 4, L. Scheide 38,7, L. Mundstück 17,5 cm.

1838/8 [5]). Wie oben, Form (*dapur*) *sangkĕlat* [6]), aber mit dreizehn Krümmungen, mit Damaszierung (*pamor*) *wos wutah* [7]), mit *widĕng* [8]), zwei Blutrinnen (*sogokan* [9]), *srawéjan* [10]), *sĕkar katjang*, *lambé gadjah* und zwei *djalu mĕmĕt* [11]). Der Griff aus dunkelbraun poliertem Holz. Die Scheide mit Silber überzogen, die Vorderseite mit einem Streif vergoldeter Blumen- und Blattornamente verziert. Das Mundstück wie oben, aber unbeschädigt und aus hellbraunem poliertem Holz.

L. 46,5, L. Klinge 37, Br. 8,2, Dm. Griff 2,2 × 3,2, L. Scheide 38, L. Mundstück 19,9 cm.

499/2. Wie oben, die Spitze der Klinge aber abgebrochen und die Damaszierung weniger schön, ohne Blutrinnen. Der *gandja* mit blattrankenartiger goldener Ziselierarbeit verziert. Der untere Teil des Griffes (*bungkul* [12]) mit einem messingenen, mit Ziselierarbeit verzierten *sĕlut* [13]) bedeckt. Der Griff aus graubraunem Holz, in Gestalt eines stilisierten *Garuḍa* mit grossen runden Augen und scharfer, hervorragender Nase, senkrecht auf der Klinge stehend, nach buginesischer Weise. Die Scheide mit *suwasa* überzogen, die Vorderseite mit eingravierten Blattranken verziert. Das Mundstück aus hellbraunem Holz mit einem geraden und einem etwas auflaufenden Ende.

L. 45, L. Klinge 36, Br. 7,8, Dm. Griff 2,5 × 6, L. Scheide 38,3, L. Mundstück 14,9 cm.

1630/3. Wie oben, die Klinge aber gerade, ohne Zähne und Schnörkel, aber mit eingeritzten Figuren, u. a. oben ein geflügelter Elefant und weiter Menschen, von Blattranken getrennt. Messingener Stielring, kein *sĕlut*. Der Griff aus hellbraunem Holz geschnitzt in Gestalt eines Mannes mit einem *kuluk* auf dem Kopf, langen Haaren, Knebel und Bart, mit einem Stab in den beiden Händen. Die Scheide mit Messing überzogen, die Vorderseite mit eingeritzten Blumen- und Blattfiguren verziert. Das Mundstück aus hellbraunem Holz, kahnförmig (*branggah*).

L. 46,5, L. Klinge 34,3, Br. 7,8, Dm. Griff 2 × 3,4, L. Scheide 37,2, L. Mundstück 17,3 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
2) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 202.
3) O. c. 187 mit Taf. XXX, Fig. 19 *b*.
4) Serie 258 Ankauf Jan. 1881.
5) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), S. 208 mit Taf. XXIX, Fig. 17.
6) Raffles, Taf. 12, Fig. 3. — Vreede, I, 895, s. v. [illegible]
7) Groneman, l. c. 206: ausgestürzter Reis. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
8) Groneman, l. c.: Namen einer Krabbe, schnörkelförmige Verzierung.— Vreede, II, 63, s. v. [illegible]
9) Groneman, l. c. 205. — Vreede, I, 881, s. v. [illegible]
10) Groneman, l. c.: Aushöhlung an der Rückseite, oberhalb des *gandja*. — Fehlt bei Vreede.
11) Groneman, l. c. 202: Hahnensporn, Zähnchen an der Vorderseite. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
12) Groneman, o. c. 202.
13) Groneman, o. c. 205. — Vreede, I, 830. s. v. [illegible]

1838/9 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge aber ohne eingeritzte Figuren, von der Form *kyahi Mĕndaran*, gerade, mit einem *kĕmbang katjang tokol* (noch nicht entfaltete Blume), *lambé gadjah* und *djalu mĕmĕt* (Hahnensporn), mit *pèdjètan* und *widĕng*. Sehr schön damasziert in *lampĕs*-Muster. Der *gandja* mit Zähnen (*grènèng*). Der Stielring (*mĕndak*) aus Gold, von der gewöhnlichen Form (*wangun mĕntaram*). Der Griff (*ukiran*) aus poliertem *tajuman*-Holz, von der gewöhnlichen Form (*paman*). Die Scheide und das Mundstück (*wrangka*) aus einem Stück schön geflammten *trĕmbalo*-Holzes, das Mundstück nierenförmig (*wangun gajaman*, *tjara pakualaman*). — Geschenk des alt-*patih* von *Paku Alam* IV, *radèn tumĕnggung Artja Winata*.

L. 44, L. Klinge 35,5, Br. 8, Dm. Griff 1,8 × 2,4, L. Scheide 37,4, L. Mundstück 13,3 cm.

300/1446. Wie oben, die Klinge aber mit 15 Krümmungen, in Wogenmuster damasziert, oben mit zwei Blutrinnen, *pèdjètan* und *widĕng*. Der *kĕmbang katjang* eingerollt bis zum *djalu mĕmĕt*. Der *gandja* an der einen Seite mit drei Einkerbungen, an der anderen mit vielen *grènèng*'s. Der Stielring aus Messing, der Griff aus gelbbraunem poliertem Holz mit dunklen Adern, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide ganz mit vergoldetem Silberblech bekleidet, die Vorderseite mit Blumen, Blättern u. s. w. *en relief*, die Rückseite mit einem blattförmig gravierten Rand. Das Mundstück aus hellbraunem poliertem Holz, kahnförmig. *Surabaja*.

L. 47,4, L. Klinge 36,5, Br. 9, Dm. Griff 2 × 2,8, L. Scheide 38, L. Mundstück 18,8 cm.

360/5822. Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, in Wolkenmuster damasziert, mit zwei kurzen Blutrinnen. Der Teil zwischen dem *lambé gadjah* und dem *djalu mĕmĕt* mit einer goldenen Blattverzierung. Der *gandja* schön verziert mit goldenen Blumen, Blättern und Blattranken. Der Stielring aus Gold. Der Griff aus dunkelbraunem geflammtem Holz, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide ganz mit Gold bekleidet und die Vorderseite schön verziert mit Vögeln, Pflanzen u. s. w. *en relief*. Das Mundstück wie oben, aber aus dunkel geflammtem braunem Holz, kahnförmig.

L. 43, L. Klinge 33, Br. 7,7, Dm. Griff 2,4 × 3,5, L. Scheide 39, L. Mundstück 20 cm.

1838/7 [2]). Wie oben (*Kyahi Naga Seluman*), die Klinge mit elf Krümmungen (*luk*), damasziert im Muster: *wos wutah*. Der *gandja* mit der Klinge ein Ganzes bildend (*gandja iras* [3]), von der Gestalt: *pandji sĕkar*. Oben an der Klinge ein vergoldeter *nâga* mit diamantenen Augen, geöffnetem Rachen und geschupptem Körper. Der *sorsoran* [4]) und *sogokan* mit goldenem Laubwerk verziert. Der Stielring mit 30 + 18 Diamanten und 12 Rubinen verziert. Der Griff (*ukiran*) aus poliertem *kaju tajuman*, von der gewöhnlichen Form. Die Scheide mit goldenem Überzug (*pĕndok*), die Vorderseite mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert. Das Mundstück (*wrangka*) nierenförmig (*gajaman*), aus *trĕmbalu*-Holz. — Vor 1½ Jahrhunderten im *Dieng*-Gebirge aufgegraben.

L. 41, L. Klinge 31,5, Br. 7, Dm. Griff 2,2 × 2,8, L. Scheide 38,7, L. Mundstück 14 cm.

360/5394. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, mit *kĕmbang katjang* statt *nâga*. Der *lambé gadjah*, der *djalu mĕmĕt* und die Vorderseite des *gandja* mit Gold verziert, der *sorsoran* und der *sogokan* unverziert. Der *gandja* ein besonderes Stück bildend. Der Stielring nicht mit Diamanten und Rubinen eingelegt. Der Griff von derselben Form, aber aus hellerem braunem Holz. Die Vorderseite des goldenen *pĕndok* ausser mit Blumen- und Blattfiguren auch mit grünem Émail verziert. Das Mundstück aus hellbraunem Holz, kahnförmig, das eine Ende beschädigt. — Gehörte einem Regenten.

L. 44, L. Klinge 34,5, Br. 7,8, Dm. Griff 2,1 × 2,6, L. Scheide 38,5, L. Mundstück 20,4 cm.

360/5819. Wie oben (*sampana* [5]), die Klinge aber gerade, schön damasziert in Wolken-

---

1) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XXI), 133 mit Taf. VIII, Fig. 2 und 2*a*.
2) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 208 und Taf. XXIX, Fig. 14.
3) Vreede, I, 56, s. v. [illegible]
4) O. c. I, 756, s. v. [illegible]: die Ornamente des unteren Teils oberhalb des [illegible]
5) Raffles, Taf. 12, Fig. 33.

muster. Oben ein gekrönter goldener *nâga* mit aufgesperrtem Rachen und diamantenen Augen. Am *gandja* eine dreieckige blattförmige goldene Verzierung. Auch der Oberrand ganz mit Gold bekleidet. Der Stielring mit Smaragden eingelegt. Der Griff wie oben, aber aus dunkelbraunem poliertem Holz. Der *pĕṇdok* aus Kupfer, die Vorderseite aus Gold, mit eingeritzten Blattranken, aber ohne Email. Das Mundstück kahnförmig, wie oben, aber aus rotbraunem poliertem Holz und unbeschädigt.

L. 47, L. Klinge 36,8, Br. 8,9, Dm. Griff 2 × 2,5, L. Scheide 38,4, L. Mundstück 17,9 cm.

360/5821. Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen. Der gekrönte *nâga* mit diamantenen Augen und einem Diamanten im Haartressenschmuck. Auch die dreieckige blattförmige goldene Verzierung mit einem Diamanten eingelegt. Hinter dem *nâga* ein mit einem grossen Diamanten verzierter goldener Blattschnörkel. Der *gandja* mit goldenen eingerollten Spiralen, der Oberrand mit goldenen Sternen, je mit einem Diamanten als Kern, verziert. Der Stielring nicht mit Edelsteinen eingelegt. Der Griff wie oben, aber aus hellbraunem Holz. Der *pĕṇdok* aus Gold, die Vorderseite mit einem Ornament von mit grünem Email eingelegten Pfauenschwänzen. Das Mundstück wie oben, aber aus hellbraunem Holz und etwas beschädigt.

L. 47, L. Klinge 36,9, Br. 8,8, Dm. Griff 2,2 × 2,8, L. Scheide 40, L. Mundstück 17,8 cm.

1116/48. Wie oben, die Klinge aber gerade, ohne Verzierung mit Gold und Diamanten und ohne Schnörkel und Zähne, ausser einzelnen Zähnen unter dem *gandja*. In Wogen- und Wolkenmuster damasziert. Der *gandja* unverziert und ohne Zähne. Der Stielring aus Messing. Der Griff wie oben, aber aus Horn. Der *pĕṇdok* aus Messing, die Vorderseite oben mit einem Pfauenornament, längs des Randes Kreuzblumen. Das Mundstück nierenförmig (*gajaman*), vergoldet, mit grünen Blattranken und roten Blumen.

L. 45,5, L. Klinge 34,2, Br. 7,6, Dm. Griff 2 × 2,8, L. Scheide 37,3, L. Mundstück 14,4 cm.
Siehe Taf. VII, Fig. 2.

1630/4. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, in schrägen Linien damasziert, mit gezähntem *kĕmbang katjang*, der bis nahe dem *djalu mĕmĕt* eingerollt ist. Der *gandja* und die Klinge darunter von Zähnen (*grènèng*) versehen. Der Stielring mit einem eingeritzten Ornament von einander kreuzenden Linien. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines völlig in Blumen- und Blattfiguren aufgelösten *Garuḍa*, senkrecht auf der Klinge stehend. An der Vorderseite ein geflügeltes Pferd [1]) und an der Rückseite ein *Garuḍa*, beide *en relief*. Der *pĕṇdok* aus Messing, die Vorderseite mit getriebenen Blattranken verziert. Das Mundstück nierenförmig, aber das eine Ende ein wenig auflaufend, aus *kaju pèlèt*, fast ganz bedeckt mit einer Messingplatte; in der Mitte ein *râkṣasa*-Kopf *en haut relief* mit dicken Brauen, hervorquellenden Augen, hervorragender Nase und Hauern, von Blattornamenten umgeben.

L. 46, L. Klinge 35,9, Br. 8,7, Dm. Griff 3,1 × 3,3, L. Scheide 41,2, L. Mundstück 15,1 cm.
Siehe Taf. VIII, Fig. 1.

924/58. Wie oben, die Klinge aber gerade, in Wogenmuster damasziert; die obere Hälfte der einen Schneide *à jour* gearbeitet und mit goldenen und silbernen Blättern und Blumen eingelegt; oben an der anderen Schneide ein sitzender *singha* [2]) mit geöffnetem Rachen und darunter goldene Blätter. Auch der *gandja* völlig mit goldenen Blattranken und Blumen verziert. Messingener vergoldeter Stielring und kupferner *sĕlut*, letzterer mit messingener Filigranarbeit in Gestalt von Blättern und Blumen verziert. Der Griff pistolenkolbenartig, im Durchmesser siebenseitig, aus dunkelbraunem Holz; an der Aussenseite des Oberendes mit Schnitzarbeit in Gestalt von Blattranken verziert. Ohne Masken an der Innenseite. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück gelbbraunen geflammten Holzes verfertigt und poliert, das Mundstück nierenförmig (*gajaman*), beide ohne Beschlag. — *Java* oder *Bali* (?).

L. 51, L. Klinge 41, Br. 9,7, Dm. Griff 2,1 × 2,6, L. Scheide 44, L. Mundstück 15,2 cm.
Siehe Taf. VI, Fig. 5.

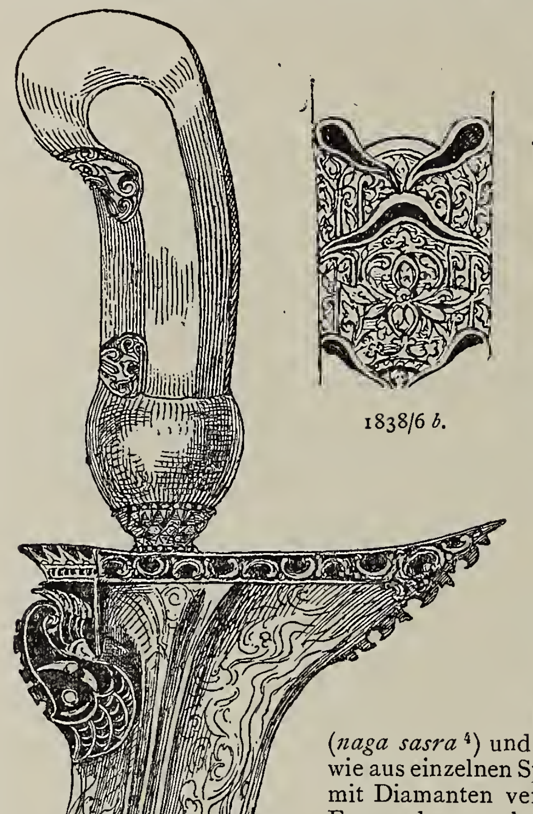
---

1) *Kuda sĕmbrani.*

2) Vgl. Msc. 557 *Kon. Inst. v. T. L. Vk.* S. 9, n⁰. 4: [Javanese script]

1838/6 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen (*Kyahi Bima Kurḍa*), in Wolkenmuster damasziert. Statt eines *singha* ein ausgearbeiter Elefantenkopf mit diamantenen Augen und goldenen Hauern, Rüssel, Lippe und flügelförmigen Ohren. Der Rüssel ist von Zähnen versehen und zu einem geschlossenen Kreis (*bungkĕm*) eingerollt. Mit *pèdjètan*, zwei Blutrinnen (*sogokan*) und einer vollständigen Reihe Zähne (*grènèng sungsun* [2]), am *gandja* und *sorsoran*. Unter dem Rüssel zwei *djalu mĕmĕt*, von denen der obere vergoldet ist. Der *gandja*, auch der Oberrand (*gaṇḍik* [3]) mit goldenen Blattranken eingelegt. Der goldene Stielring (*mĕṇḍak*) mit zwölf Diamanten eingelegt. Der Griff (*ukiran*) aus *kĕmuning*-Holz, von der gewöhnlichen Form. Der *pĕṇdok* aus Gold, die Vorderseite mit blatt- und blumenförmiger Ziselierarbeit und mit blauem Émail verziert (Siehe Fig. *b*). Das Mundstück wie oben, nierenförmig (*wrangka gajaman*), aus *trĕmbalu*-Holz. (Siehe nebenstehende Abbildungen).

L. 47,5, L. Klinge 37,5, Br. 9, Dm. Griff 2 × 2,8, L. Scheide 39,4, L. Mundstück 14,1 cm.



1838/6 *b*.

Prunkkris. Serie 1838/6 *a*.

360/8084. Wie oben, die Klinge aber antik, mit elf Krümmungen, der ganze obere Teil, sowie der *gandja* und *gaṇḍik* mit goldenen Blumen- und Blattranken verziert. Statt eines Elefanten ein goldener, gekrönter *nâga*, dessen Körper sich über die ganze Klinge erstreckt (*naga sasra* [4]) und ursprünglich ganz vergoldet gewesen ist, wie aus einzelnen Spuren noch erhellt. Der goldene Stielring mit Diamanten verziert. Der Griff von der gewöhnlichen Form, aber aus hellbraunem Holz mit schrägen dunklen Streifen. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellbraunen polierten Holzes, die erstere grösstenteils mit einem *pĕṇdok* aus glattem Goldblech überzogen, das letztere kahnförmig, das eine Ende etwas beschädigt.

L. 46,5, L. Klinge 36,4, Br. 8,5, Dm. Griff 2,1 × 2,8, L. Scheide 44,4, L. Mundstück 18,8 cm.

1838/5 [5]). Wie oben (*Naga sasra*), der Schwanz des *nâga* aber ganz vergoldet. Der *gandja* gebogen, wie oben (*pandji sĕkar*). Das goldene Ornament auf dem oberen Teil (*awak-awak*) der Klinge aus Lotusblumen (*sĕkar taraté* [6]) bestehend. Zwischen den beiden kurzen Blutrinnen (*sogokan*) an der einen Seite ein konischer goldener Berg, an der anderen ein liegender Hirsch, wie oben. Die Klinge damasziert in *wos wutah*-Muster. Der goldene Stielring (*mĕṇḍak*) mit zwölf Diamanten verziert. Der Griff (*ukiran*)

---

1) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), S. 143 und 207 und Taf. XXVII, Fig. 9.
2) L. c. S. 205, s. v.
3) L. c. S. 203, s. v.
4) Vgl. Msc. 557 *Kon. Inst. v. T. L. Vk.* S. 18, n⁰. 4.
5) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), S. 207 und Taf. XXVII, Fig. 10.
6) Vreede, I, 628, s. v. [Javanese script]: *Nelumbium speciosum* Willd. — de Clercq, n⁰. 2427.

aus *tajuman* [1])-Holz. Die Scheide völlig mit einem goldenen *pĕndok* bekleidet, die Vorderseite mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren und mit grünem Émail verziert. Das Mundstück (*wrangka*) nierenförmig (*gajaman*), aus schön geflammtem *timaha* [2])-Holz.

L. 44, L. Klinge 35,5, Br. 8,2, Dm. Griff 2,1 × 2,6, L. Scheide 39, L. Mundstück 14,6 cm.

360/8082. Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen, schön damasziert in Wogen- und Wolkenmuster, mit *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah* und doppeltem *djalu mĕmĕt*, mit zwei Blutrinnen und mit Zähnen am *gandja* und *sorsoran*. Längs der beiden Schneiden an der Oberhälfte eine goldene Blattrankenverzierung. Längs der Blutrinnen, im *pèdjètan* und auf dem *gandja* eine arabische Inschrift in goldenen Buchstaben (*Korân*-Sprüche), die anfängt mit: سبحانك انت الله لا اله الّا انت الحميد المجيد سبحانك انت اللّه لا اله الّا انت الواحد الاحد سبحانك انت اللّه لا اله الّا انت العظيم الكريم سبحانك انت اللّه لا اله الّا انت [3]) u. s. w. Auf dem *gandja* steht: سبحانك انت اللّه لا اله الّا انت السّلطان الخلّاق [4]). Auch auf der anderen Seite stehen ähnliche Sprüche. Der Oberrand des *gandja* ausser mit goldenen Blattranken auch mit sechs grossen und sechs kleinen Diamanten verziert. Der Stielring (*mĕṇḍak*) nicht mit Diamanten eingelegt. Der Griff (*ukiran*) wie oben, aber aus hellerem braunem poliertem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück hellbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit goldenem *pĕṇḍok*, die Vorderseite und der Oberrand der Rückseite mit eingravierten Blattranken verziert. Das Mundstück kahnförmig. — Geschenk des General Gouverneur BAUD.

L. 51, L. Klinge 39,5, Br. 9,5, Dm. Griff 2,2 × 3,4, L. Scheide 43,4, L. Mundstück 17,4 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

360/8083. Wie oben, die Klinge aber mit nur fünf Krümmungen, weniger schön damasziert als n⁰. 360/8082, ohne goldene Verzierung oder Inschrift, ohne Blutrinnen und ohne Zähne am *sorsoran*. Auch der *gandja* nicht mit Gold oder Diamanten verziert. Der Stielring (*mĕṇḍak*) und der *sĕlut* aus Gold, beide mit einer grossen Menge Diamanten, letzterer überdem mit Rubinen verziert. Der Griff aus rotbraunem Holz, senkrecht auf der Klinge stehend. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, grösstenteils mit glattem Kupferblech überzogen. Das Mundstück wie oben, kahnförmig, aber aus geflammtem und poliertem gelbbraunem Holz.

L. 47,3, L. Klinge 36,2, Br. 8,2, Dm. Griff 2 × 3,1, L. Scheide 36,8, L. Mundstück 18 cm.

1089/2 [5]). Wie oben, die Klinge aber mit nur drei Krümmungen, schön damasziert, die Vorderseite des *gandja* vergoldet, die Rückseite gezähnt; an beiden Seiten am Oberende der Klinge ein goldener gekrönter *râkṣasa*-Kopf mit Hals, mit diamantenen Augen und mit geöffnetem, der Schneide zugewendetem Mund mit grossen Zähnen. Der Oberrand des *gandja* mit einem vergoldeten, farnblattähnlichen Ornament. Goldener Stielring mit einer Reihe Diamanten zwischen zwei Reihen dreieckiger, mit den Spitzen einander zugekehrter Zähne. Der *sĕlut* fehlt. Der Griff aus rotbraunem Holz, wie oben, aber in derselben Richtung wie die Klinge stehend. Die Scheide völlig mit einem *pĕṇḍok* aus Goldblech bekleidet, die Vorderseite mit einer fünffach wiederholten, teilweise grün émaillierten und mit Diamanten eingelegten, aus zwei von

---

1) VREEDE, I, 689, s. v. [illegible]: *Murraya exotica* L. — DE CLERCQ, n⁰. 2358.

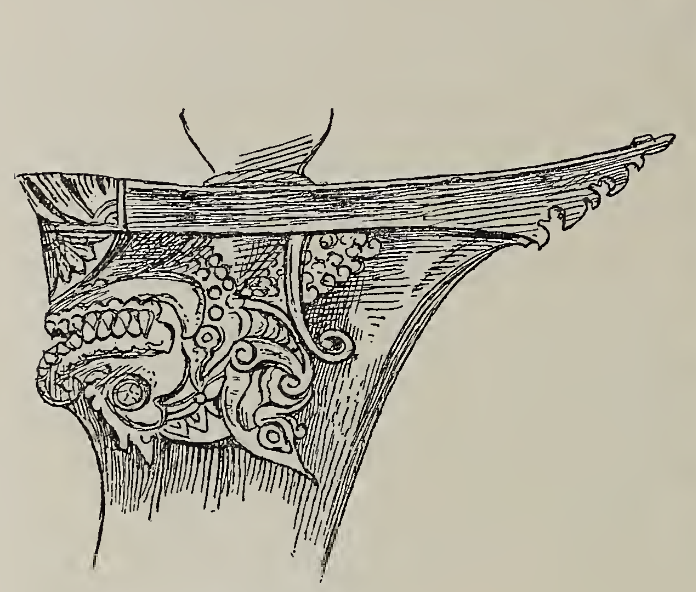
2) O. c. I, 693, s. v. [illegible]: *Kleinhovia hospita* L. — DE CLERCQ, n⁰. 1961.

3) Lob sei Dir, Du bist *Allah*, es gibt keinen anderen Gott als Du, der Gepriesene. Lob sei Dir, Du bist *Allah*, es gibt keinen anderen Gott als Du, der Einzige. Lob sei Dir, Du bist *Allah*, es gibt keinen anderen Gott als Du, der Grosse, der Edle. Lob sei Dir, Du bist *Allah*, est gibt keinen anderen Gott als Du.

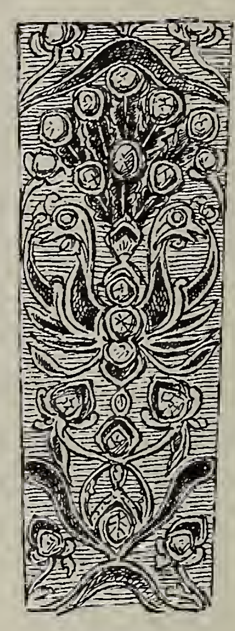
4) Lob sei Dir, Du bist *Allah*, es gibt keinen anderen Gott als Du, der Fürst, der Schöpfer.

5) SCHMELTZ, *Indonesische Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 95, n⁰. 31 und Taf. IX, Fig. 4.

einander abgewendeten Pfauen bestehenden Figur *en relief* verziert. Das Mundstück nierenförmig, aber das eine Ende ein wenig auflaufend, aus poliertem und geflammtem



Prunkkris. Serie 1089/2 *a*.



1089/2 *b*.

hellbraunem Holz. — Wert ungefähr *f* 200. Geschenk von *Pangéran Adipati Arya Mangku Nĕgara. Surakarta.* (Siehe obenstehende Abbildungen).

L. 46,7, L. Klinge 37, Br. 8,5, Dm. Griff 2 × 2,9, L. Scheide 38,3, L. Mundstück 14,4 cm.

1089/1 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge nicht damasziert, aber geschwärzt, mit zwei Blutrinnen (*sogokan*). Oben statt eines *râkṣasa* ein goldener gekrönter und geflügelter *nâga*, dessen geöffneter Rachen der Schneide zugewendet ist, mit diamantenen Augen und sich über den *gandja* erstreckendem Körper. Der vergoldete Oberrand des *gandja* mit Diamanten verziert. Auch die goldene Blattverzierung unter dem *nâga*-Kopf mit einem Diamanten eingelegt. Der Stielring mit drei Reihen Diamanten. Der Griff wie oben. Auch der *pĕṇḍok* wie bei n⁰. 1089/2, die Vorderseite aber mit einem eingeritzten Pfauenschwanzmotiv, mit grünem Émail und Diamanten verziert. Das Mundstück kahnförmig, aus *kaju pèlèt*. — Wert ungefähr *f* 200. Geschenk des Sultans von *Jogyakarta.*

L. 44,8, L. Klinge 36, Br. 9,3, Dm. Griff 2 × 2,8, L. Scheide 38, L. Mundstück 18,1 cm.

1089/3 [2]). Wie oben, die Klinge aber gerade, ausserordentlich schön damasziert, nur der *gandja* gezähnt. Am *daḍa* ein goldener Menschenkopf mit Rubinen als Augen und in der Mitte der Oberseite der Klinge ein goldener *râkṣasa* (?) [3])-Kopf, mit Rubinen als Augen, geflügelt und mit hochstehendem Pfauenschwanz, in der Mitte der Stirn ein Diamant, von Blättern, Ranken und Schnörkeln umgeben. Der *gandja* an den Seiten und oben mit goldenen Blattranken, der Oberrand auch mit Diamanten und Rubinen verziert. Der goldene Stielring ohne Diamanten, aus Reihen Dreiecke und kleinen Kugeln bestehend. Der Griff wie oben. Auch der *pĕṇḍok* wie bei n⁰. 1089/1, die Vorderseite aber mit einem eingeritzten Blattrankenmotiv und mit weniger Diamanten verziert. —

---

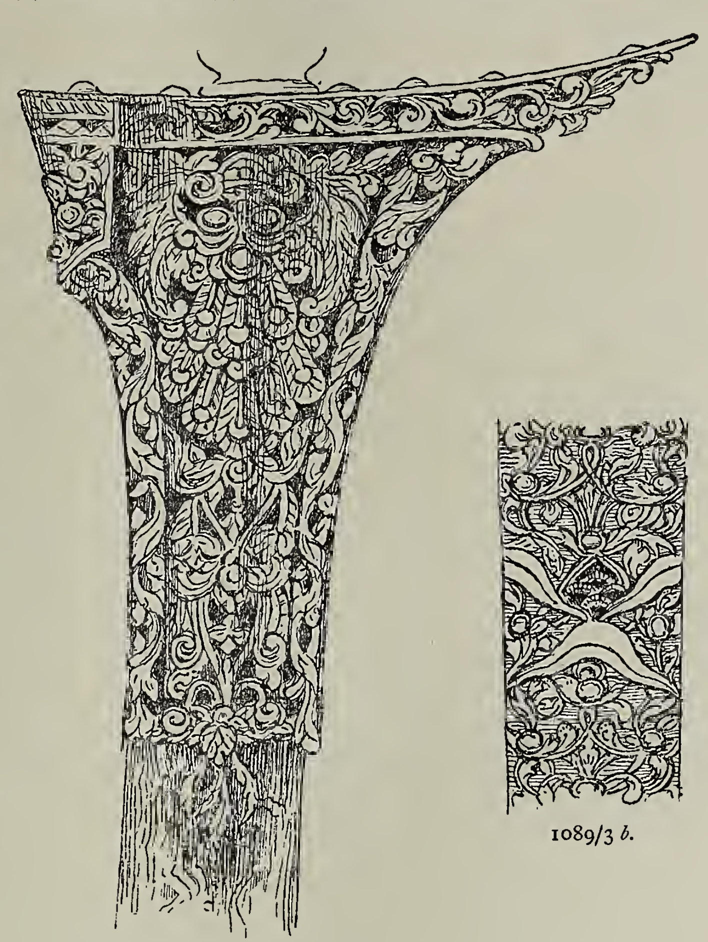
1) SCHMELTZ, l. c. S. 96, n⁰. 32 und Taf. IX, Fig. 7.
2) SCHMELTZ, l. c. S. 96, n⁰. 36 mit Taf. IX, Fig. 8.
3) Nach Prof. KERN soll dies eine Darstellung des *daitya Tryakṣara* sein.

Wert ungefähr *f* 200. Geschenk von *Pangéran Adipati Arya Paku Alam. Jogyakarta.* (Siehe untenstehende Abbildungen).

L. 45, L. Klinge 35,8, Br. 8,5, Dm. Griff 2 × 3,1, L. Scheide 38, L. Mundstück 19 cm.

963/3 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, geschwärzt, beide Schneiden am Oberende und auch der *gandja* mit vielen hakenartigen Zähnen. An beiden Seiten ein vergoldeter gekrönter *nâga en relief* (daher der Name *Naga sasra*), dessen Kopf in der Schneide liegt und dessen Körper der Mittellinie folgt, während er an beiden Seiten von einem *pèdjètan* begrenzt wird. An den Seiten der Klinge, so weit als die Zähne reichen, und des *gandja* und am Oberrand des letzteren goldene Blumenguirlanden *en relief*. Der Stielring mit Diamanten verziert, der Griff wie oben, aber aus rotbraunem Holz. Auch der *pĕṇdok* wie oben, die Vorderseite mit einem teilweise grün émaillierten und mit Diamanten eingelegten Blumenmotiv verziert. Das Mundstück nierenförmig, von gelbbraunem Holz.— Wert *f* 400. Geschenk von *Pangéran Ngabèhi. Jogyakarta.*

L. 47, L. Klinge 37,3, Br. 9, Dm. Griff 2 × 2,7, L. Scheide 40, L. Mundstück 16,6 cm.



1089/3 *b*.

Prunkkris. Serie 1089/3 *a*.

963/1 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, nur der *sorsoran* und der *gandja* gezähnt. Der goldene *nâga* wie oben, aber mit diamantenen Augen, der Körper weniger massiv vergoldet. Die Seiten und der Oberrand des *gandja* mit vergoldeten Ranken und Blättern verziert. Der Stielring und auch der *sĕlut* mit einer grossen Anzahl Diamanten eingelegt. Der Griff wie oben, aber etwas mehr gebogen. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück gelbbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit glattem Goldblech bekleidet, ohne Verzierung mit Émail oder Diamanten, das letztere mit einem etwas auflaufenden Ende [3]). — Wert *f* 250. Geschenk von *Paku Buwana* IX, *Susuhunan* von *Surakarta.*

L. 48,8, L. Klinge 38, Br. 9,3, Dm. Griff 2 × 3,3, L. Scheide 39, L. Mundstück 15,7 cm.

---

1) Schmeltz, l. c. S. 95—96, n⁰. 6 mit Taf. IX, Fig. 5.
2) Schmeltz, o. c. S. 95, n⁰. 1, mit Taf. X, Fig. 4.
3) Jav. *wrangka tanggal* (Groneman in *I. A. f. E.* XIX, 187).

360/1481 *a*. Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen. Der *nâga*-Kopf grösser, ohne diamantene Augen, der Körper mehr *en relief*. Das Oberende der Klinge unter dem *gandja* mit grossen goldenen Blättern verziert. Der *gandja* wie oben, der eine Winkel aber eingerollt und der Oberrand ausser mit Blattranken auch mit goldenen Blumen *en relief* verziert. Der Stielring und *sĕlut* wie oben, aber zwei der grössten Diamanten im letzteren fehlen. Der Griff aus dunkel geflammtem rotbraunem Holz. Der *pĕṇdok* aus Kupfer, die Vorderseite mit eingeritzten Vögeln, Blättern und Ranken verziert. Das Mundstück kahnförmig, aus geflammtem gelbbraunem Holz. Der Kris steckt im oben (S. 166) beschriebenen Gürtel 360/1481. *Jogyakarta.*

L. 50, L. Klinge 38,6, Br. 10,5, Dm. Griff 2,3 × 3,5, L. Scheide 39,7, L. Mundstück 17,8 cm.

963/2 [1]). Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen. Der gekrönte goldene *nâga*-Kopf kleiner und weniger vergoldet. Auch die goldene Blattverzierung am Oberende der Klinge und am *gandja* weniger massiv. Der Oberrand ausser mit goldenen Blumenguirlanden auch mit einem goldenen Elefanten und Pferd *en relief* verziert. Der Stielring und der *sĕlut* wie oben, mit einer Anzahl Diamanten eingelegt. Auch der Griff wie oben, aber aus hellerem braunem poliertem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück gelbbraunen Holzes, die erstere grösstenteils mit glattem Kupferblech bekleidet, letzteres mit einem etwas auflaufenden Ende. — Wert *f* 400. Geschenk des *Pangéran Adipati Arya Paku Alam. Jogyakarta.*

L. 45,5, L. Klinge 34,5, Br. 9, Dm. Griff 2 × 3,3, L. Scheide 41, L. Mundstück 14,8 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 1.

360/8085. Wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen, in Wogenmuster damasziert. Der *nâga*-Kopf und die goldene Blumen- und Blattverzierung am Oberende der Klinge und des *gandja* mehr *en relief*. Der Oberrand nur mit goldenen Blumenranken verziert. Der Stielring und *sĕlut* aus Silber, mit einer grossen Anzahl Diamanten eingelegt, wie oben. Der Griff wie oben, aber aus rotbraunem geflammtem und poliertem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück geflammten und polierten braunen Holzes, die erstere grösstenteils mit glattem Goldblech bekleidet, das letztere kahnförmig.

L. 47,6, L. Klinge 36,5, Br. 9,6, Dm. Griff 2,2 × 3,6, L. Scheide 37,7, L. Mundstück 19 cm.

360/5158 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, sehr schön federartig damasziert, ohne *nâga*, aber mit *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*. Das Oberende der Klinge und der *gandja* mit goldenen Blattranken verziert. Der Stielring und *sĕlut* wie oben, mit einer grossen Anzahl Diamanten eingelegt. Der Griff senkrecht auf der Klinge stehend, aus Elfenbein, in Gestalt eines völlig in Blattfiguren aufgelösten *Garuḍa*. Vorn und hinten die Sonnenscheibe, längs den Seiten Flügeln *en relief*. Die Scheide und das Mundstück aus einem Stück geflammten und polierten braunen Holzes, die erstere grösstenteils mit Goldblech bekleidet, der obere und untere Teil der einen Seite mit Blattfiguren *en relief*, die andere Seite mit eingeritzten Blattfiguren verziert. Um das Oberende ein goldenes, mit Diamanten eingelegtes Band, mit einer hervorragenden blattförmigen Figur in der Mitte. Das Mundstück kahnförmig, wie oben, die Seiten aber mit eingeschnitzten Blattschnörkeln verziert.

L. 49,5, L. Klinge 39,9, Br. 8,8, Dm. Griff 2,7 × 4,3, L. Scheide 41,3, L. Mundstück 14,9 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

360/5393. Wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen, mit grossem goldenem gekröntem *nâga*. Der obere Teil und der *gandja* mit goldenen Blatt- und Blumenfiguren verziert. Der Stielring und der *sĕlut* aus Silber, nicht mit Diamanten eingelegt, der letztere glatt. Silberner Griff, rechteckig auf der Klinge stehend, in Gestalt eines wenig stilisierten *Garuḍa* mit deutlichen runden Augen, spitzer Nase, geöffnetem Rachen mit Zähnen und Hauern, und Armen mit herabhängenden Händen. In dem Ohr-, Brust- und Kopfschmuck Rubinen, die aber grösstenteils verschwunden sind. Die Scheide

---

1) Schmeltz, l. c. S. 96, n⁰. 4 mit Taf. X, Fig. 3.
2) Don. van der Plas, aus dem Kabinet v. Zeldzaamheden stammend.

und das Mundstück vergoldet mit vielfarbigen (roten, grünen und blauen) Figuren: Berge, Vögel, Pflanzen u. s. w. Die Scheide grösstenteils mit *suwasa* überzogen, die eine Seite nur unten mit einem eingeritzten Blattschnörkel, die andere an den Seiten mit Rauten und unten mit Blattranken verziert. Das Mundstück kahnförmig, wie oben, aber ohne Schnitzarbeit. — Von den Ahnen des Sultans von *Jogyakarta* stammend und bei der Bestürmung seines *kratons* 1812 erobert.

L. 49,5, L. Klinge 38,8, Br. 10,2, Dm. Griff 3,1 × 4,3, L. Scheide 41, L. Mundstück 22 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 1.

d. Prunkschwerter.

1239/29. Schwert, die Klinge gerade mit geradem Rücken, die Schneide oben konkav, nach unten konvex. Auch der Rücken unten scharf und konvex. Unten eine goldene Blatt- und Blumenverzierung, oben ein goldener *Garuda* mit ausgespreizten Federn und Augen aus Rubinen, nach der Schneideseite gewendet. Oberhalb desselben eine goldene, mit einem Rubin eingelegte Blattverzierung. Die Klinge in Wogen- und Wolkenmuster damasziert. Der *gandja* gebogen, mit goldener Blattverzierung, der Oberrand mit einem goldenen Schuppenornament. Der Stielring aus Eisen, mit goldener Verzierung aus mit den Spitzen einander zugewendeten Dreiecken und kleinen Kugeln zwischen denselben. Der *sĕlut* aus Kupfer mit gezacktem Oberrand. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, geschnitzt in Gestalt einer nicht stilisierten Menschenfigur mit geöffnetem Mund und Falten auf der Stirn und um den Mund, die beiden Hände auf einem Brustschmuck ruhend. Die Scheide aus zwei Stücken gelbbraunen Holzes bestehend, die durch drei Bänder nebeneinander liegender Rotanstreifen zusammengehalten werden. Der hervorragende Mund aus schwarzem Horn. — Von einem javanischen Häuptling.

L. 63,7, L. Klinge 51,8, Br. 5,8, Dm. Griff 2,7 × 3,4, L. Scheide 52,5, Br. 7,6 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 2.

1239/30. Wie oben, die Klinge aber antik, sodass die Damaszierung undeutlich geworden ist; die untere Hälfte zweischneidig; ohne Verzierung mit Gold ober Rubinen, oben am breitesten und dick. Der Stielring im Durchmesser oval, aus Kupfer, mit einem eingeritzten Blattornament verziert. Der Griff unten gerade und mit Goldblech bekleidet, mit einem Blumen- und Blattmuster *en relief* verziert. Das Oberende nach der Schneideseite gebogen, aus Elfenbein, *à jour* geschnitzt in Gestalt eines völlig in Blattfiguren aufgelösten Tierkopfes mit nach oben eingerolltem Ende. Die Scheide aus rotbraunem lackiertem Holz, aus zwei Stücken bestehend, die durch drei schmale Bänder diagonaler Rotanflechtarbeit zusammengehalten werden, ohne Mundstück. — Von einem Regenten.

L. 74, L. Klinge 57,8, Br. 3,2, Dm. Griff 2,6 × 4,4, L. Scheide 61,3, Br. 5,3 cm.

16/20. Ehrensäbel, die Klinge gerade und zweischneidig, krisartig, mit Zähnen am *gandja* und am *sorsoran*, sehr lang und schmal. Silberner kelchförmiger Stielring und hörnerner, im Durchmesser ovaler, breit endender, etwas gebogener Griff. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, oben, unten und in der Mitte mit einem breiten Streif Silberblech, der hinten glatt, vorn aber mit getriebenen Blumen und Blattranken verziert ist. Zwischen denselben zwei Gruppen von vier schmalen glatten silbernen Bändern. Das Mundstück wie bei einem Kris, aus rotbraunem Holz, mit schwach auflaufenden Enden und mit eingeschnitzten Blattschnörkeln an einer der Unterecken und am Unterende. — Getragen am Hofe in *Jogyakarta*.

L. 64, L. Klinge 53,7, Br. 6, Dm. Griff 2,7 × 3,1, L. Scheide 56,2, L. Mund 10,7 cm.

16/19. Wie oben, die Klinge aber mit einer tiefen Blutrinne an beiden Seiten des scharfen Mittelrückens und mit *pèdjètan*. Der *gandja* aus demselben Eisen wie die Klinge, mit sehr grossen und eingerollten Zähnen. Silberner, grün émaillierter Stielring, mit getriebenen Blumen und Blättern verziert. Der *sĕlut* aus Elfenbein. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, zylindrisch, mit horizontalen parallelen Ringen, breit auslaufend. Die Scheide aus hellbraunem Holz, ganz bedeckt mit einem silbernen *pĕndok*, der an

beiden Seiten mit blumen- und blattförmiger Ziselierarbeit verziert ist. Der Mund wie oben, die Enden aber etwas mehr auflaufend, mit einem grossen Blattschnörkel an einer der Unterecken. — Getragen am Hofe in *Surakarta*.

L. 66,5, L. Klinge 54,8, Br. 7,7, Dm. Griff 3,5, L. Scheide 56,6, L. Mund 13,3 cm.

913/73 [1]). Ehrensäbel, die Klinge in Wogenmuster damasziert, mit breitem Rücken. Schmales silbernes Stichblatt mit ösenartig façonnierten Enden, von denen das eine nach oben und das andere nach unten gebogen ist. Pistolenkolbenförmiger, schwarz lackierter hölzerner Griff, im Durchmesser achtseitig, das Ober- und Unterende mit Silberblech umkleidet, in dem Blumen und Blätter graviert sind. Schwarz lackierte, hölzerne Scheide, das Ober- und Unterende, sowie die Mitte mit Silberblech, in dem Blätter und Blumen graviert sind, umkleidet. Der Schuh an der Schneideseite konvex mit gezacktem hervorragendem Rand. — Aus der *Hindu*-Zeit und in der Erde gefunden.

L. 31, L. Klinge 22,4, Br. 1,6, Dm. Griff 1,9 × 2,7, L. Scheide 22,6, Br. 3 cm.

1354/21. Prunkschwert, wie oben, aber viel grösser, die Klinge fast gerade, die obere Hälfte des Rückens dick und konvex, die untere scharf, die Schneide oben konkav, übrigens fast gerade. Silbernes Stichblatt mit verdickten und aufwärts gebogenen Enden, oberhalb der Klinge hohl. Silberner ojivförmiger Stielring. Der Griff nach der Schneideseite gebogen, zylindrisch mit verdicktem Oberende, aus Silber, mit getriebenen Blattranken verziert. Die hölzerne Scheide ganz mit Silber überzogen, mit verbreitertem Mund, das Ober- und Unterende mit getriebenen Blattranken verziert. An der einen Seite am Oberrand ein silberner blattförmiger Gürtelhaken. Der Schuh mit hervorragendem Rand, wie oben.

L. 53,8, L. Klinge 41, Br. 4,5, Dm. Griff 3,5 × 4, L. Scheide 46,5, Br. 6 cm.

300/1437 *a*. Wie oben, die Klinge aber mit Mittelrücken über den unteren Teil. Längs des dicken Teils des Rückens eine Blutrinne. Die Schneide oben weniger konkav. Längs des Oberrandes an beiden Seiten eine Platte Silberblech. Das Stichblatt unten nicht hohl und die Enden nicht verdickt. Ohne Stielring. Der silberne Griff in Gestalt eines stilisierten *Garuda*, mit getriebenen Blattfiguren verziert. Die Scheide wie oben, ganz mit Silber überzogen, ausserhalb einer Raute in der Mitte ganz mit Ziselierarbeit verziert: an der Seite, wo der Gürtelhaken sich befindet, Blattfiguren, an der anderen Seite achtblättrige Blumen am Ober- und Unterende und pfeilspitzförmige Figuren in der Mitte. Unten ein beschädigter silberner Knopf.

L. 49,5, L. Klinge 38, Br. 3,5, Dm. Griff 3 × 3,3, L. Scheide 40, Br. 4,5 cm.

300/1438 *a*. Wie oben, die Klinge aber ohne Mittelrücken und Blutrinnen, das Oberende nicht mit Silberblech bedeckt. Das Stichblatt breiter, längs der Ränder eine eingeritzte Blattverzierung. Der Griff noch mehr stilisiert und mehr gebogen, mit Blattschnörkeln und Blättern *en relief* verziert. Die Scheide wie oben, die Mitte aber unverziert, ausser getriebenen Blattfiguren längs der Ränder. Das Ornament von Blattschnörkeln an beiden Seiten dasselbe. Der Gürtelhaken mit eingeritzten Bogen, Linien und Punkten verziert. Der Knopf *à jour* gearbeitet und unbeschädigt. Übrigens wie n⁰. 300/1437 *a*.

L. 47,5, L. Klinge 36,2, Br. 3,5, Dm. Griff 2,7 × 3,1, L. Scheide 40, Br. 5 cm.

1426/3 [2]). Wie oben, aber mit drei Klingen, die mittlere gerade und zweischneidig, mit zwei kurzen Blutrinnen und fünf Fortsätzen an beiden Schneiden, von denen der obere schnörkelförmig umgebogen ist; die beiden Seitenklingen mit je sieben Krümmungen, krisartig, mit zwei Zähnen an beiden Schneiden, aber ohne *gandja*. Die drei Griffe alle platt, aus Messing, der mittlere gerade, die beiden anderen stark gebogen, mit hakenartigen Fortsätzen an beiden Seiten und oben spiralförmig endend. Diese beiden Griffe sind mit dem mittleren durch ein blattförmiges Stück Messing verbunden. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, oben und unten mit glattem Messingblech be-

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Ankauf März 1904.

kleidet, das in der Mitte eingekerbt ist. An beiden Seiten des Mundes ein messingener, nach unten gebogener Fortsatz. Der Schuh mit hervorragendem und gezacktem Rand.

L. des mittleren Schwertes 60,5, L. der beiden Krisse 40,5, L. Klingen 43,2, 21,5 und 22, L. Scheide 49,3, Dm. 3,2 × 6 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 1.

5. Modelle von *pĕṇḍapa* und Wartehäusern (*gĕrḍu*) mit Zubehör.

852/3 [1]). Empfangsaal (Jav. *pĕṇḍapa* [2]), Modell, rechteckig, auf vier Pfosten ruhend, an allen Seiten offen. Die Wände nur bis zu einem Drittel der Höhe geschlossen, aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in Rautenmuster geflochten und oben von einer Bambuslatte begrenzt. In der Mitte der beiden Längsseiten verleiht eine, an beiden Seiten von einem Pfahl mit knopfartigem Oberende begrenzte Öffnung Zutritt zu dem Gebäude. Das Dach mit *alang-alang* und darüber mit *idjuk* bedeckt, an allen Seiten hervorragend, mit kurzem First. **W.**

H. 27, L. 31, Br. 24 cm.

264/305. Wartehaus (Jav. *gĕrḍu* [3]), Modell, viereckig, die Wände nur bis zu einem Drittel der Höhe mit einem hölzernen Brett geschlossen. Längs der hinteren Wand eine niedrige hölzerne Ruhebank (*balé* [4]). An der Vorderseite links ein horizontales Brettchen mit drei Löchern zwischen zwei aufstehenden Pfosten mit knopfartigem Oberende, die Löcher zum Zweck, um die Beine von Missetätern da hinein zu stecken, das sogenannte „*blok*" [5]), rechts der Eingang. Das Dach ruht auf vier Pfosten, die unter sich durch Latten verbunden sind, ragt an allen Seiten hervor und ist aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen rechteckig geflochten. Der Rand und die vier Seiten mit Bambuslatten verstärkt. Der First sehr kurz. Am Pfosten bei dem Eingang hängen die Modelle eines ausgehöhlten Holzblockes (Jav. *kĕṇṭongan* [6]) und eines hölzernen Hammers, mit dem man auf dem *kĕṇṭongan* Signale gibt.

L. 13, Br. 12, H. 14,5 cm.

37/424. Wie oben, der Eingang aber links. Die Bank (*balé*) nur die Hälfte der hinteren Wand einnehmend. Die Dachbedeckung aus *idjuk*, längs der vier Seiten mit roten Fäden befestigt. Ausser einem *kĕṇṭongan* und einem Hammer, die Modelle einer hölzernen Gabel (Jav. *tjanggah* [7]) mit V-artiger Spitze, die von Widerhaken versehen ist und eines Knüppels (Jav. *pĕṇṭung* [8]). Übrigens wie oben.

L. 15,2, Br. 13,7, H. 18,5 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 2.

57/32 [9]). Wie oben, aber auf vier kurzen Pfählen ruhend, vorn ganz offen. Die Fussbodenbedeckung aus durch Bambusstreifen an einander verbundenen Latten. Die

---

1) Serie 852 don. J. A. N. Esche, Sept. 1891.

2) Vreede, II, 200, s. v. [illegible] „Een van alle kanten open, op stijlen of pilaren rustend gebouw voor het huis van Javaansche hoofden en inlandsche grooten, waar mannelijke gasten ontvangen worden." — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 138. — Crawfurd, Taf. 4, Fig. 1.

3) Vreede, II, 562, s. v. [illegible] — Mayer, 5—10: *gĕrḍu* oder *tjakruk*. — Coolsma, *West-Java*, 131. — Id. *Soend. Wdb.* 100, s. v. *gardoeh*.

4) Vreede, II, 712, s. v. [illegible] — Mayer, 8: *balé* oder *ambèn*.

5) Vreede, II, 719, s. v. [illegible]

6) O. c. I, 409, s. v. [illegible] — Mayer, 8, Abb. *tongtong*. — Poensen, *Iets over Javaansche dieven* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXII), 114, 134. — Der Sund. Name ist *kohkol* (Coolsma, *West-Java*, 131. — Id. *Soend. Wdb.* 176, s. v.).

7) Mayer, 9, Abb. *tjanggah* (rechts). — Vreede, I, 314, s. v. [illegible]

8) Vreede, II, 207, s. v. [illegible]

9) Serie 57 don. Dr. G. J. Wienecke, Dec. 1865.

Dachbedeckung aus *sirappen*, der First und die Verstärkung der Seiten aus halbiertem Bambus. Ohne Bank. Mit *kĕntongan*, Hammer, *tjanggah* mit Dornen an den beiden Spitzen und zwei langen Stöcken (*pĕntung*), die längs einer der Seiten befestigt sind. — Beschädigt.

L. 27, Br. 25, H. 30 cm.

133/9. Wartehaus, wie oben, aber nicht auf Pfählen; der Fussboden aus Bambusstreifen rechteckig geflochten. Auch die Wände von derselben Flechtarbeit, bis $^2/_3$ der Höhe reichend. Das Dach aus *atap*, durch Bambuslatten verstärkt. Der First aus Holz, mit etwas auflaufenden Enden und mit einem Paar Einkerbungen in der Mitte. An einer horizontalen hölzernen Latte oberhalb der offenen Vorderseite hängt der *kĕntongan*, während der Hammer in der Unterlatte steckt. Das Ganze umgeben von einem viereckigen hölzernen Geländer mit einer Öffnung an der Vorderseite. An den beiden Pfosten an der Öffnung sind zwei Gabeln (*tjanggah*) mit daran befestigtem Seil gebunden. An beiden Seiten derselben steckt ein hölzernes Modell einer Lanze (*tumbak*) in der Erde. *Pasuruan.*

L. 25, Br. 25, H. 22,5 cm.

880/162. Lärmglocke (Jav. *kĕntongan*), aus einem dicken Bambusglied verfertigt, mit länglich viereckigem Schalloch und Henkel aus Rotan; an beiden Enden mit dünnen Rotanstreifen in einer Anzahl Gänge umwunden.

H. 64,5, Dm. 18,5 cm.

370/1813 [1]). Wie oben (*kĕntongan*), von derselben Form [2]), aber aus dunkelbraunem Holz, mit einem langen schmalen rechteckigen Schalloch. Am Oberende eine platte, etwas blattförmige hölzerne Ausladung mit einem runden Loch in der Mitte, durch welches eine Faserschnur gezogen ist. — Modell auf $^1/_{10}$ der wirklichen Grösse. *Bĕsuki.*

H. 48, Dm. 8,1 cm.

370/1814 [3]). Wie oben (*kĕntongan*), aber etwas kahnförmig, mit plattem Hinterende, langem und schmalem rechteckigem Schalloch und eingerollten Enden. Am einen Ende ist mittelst *gumuti*-Schnur ein hölzerner Hammer mit verdicktem Unterende und zylindrischem, oben plattem und verbreitertem Stiel befestigt. *Bĕsuki.*

L. Glocke 74, Dm. 14,5, L. Hammer 32,5, Dm. 9 cm.

370/1811. Wie oben, aber viel grösser, mit konvexem Hinterende, das Schalloch breiter, rechteckig, die Enden nicht eingerollt, aber abgerundet und durchlöchert. Durch das Oberende ist eine dicke *gumuti*-Schnur gezogen. Der Klopfer rein zylindrisch, das Unterende dicker als der Stiel, letzterer oben durchlöchert. *Tĕgal.*

L. Glocke 94, Dm. 26,5, L. Klopfer 40,5, Dm. 5 cm.

1672/1 [4]). Wie oben, aber in Gestalt eines Fisches [5]) mit einer Rinne im Rücken. Deutlicher Kopf mit Augen, Nasenlöchern, geschlossenen rot gefärbten Lippen, zwischen welchen an beiden Seiten ein roter Zahn sichtbar ist, und deutlichen Kiemen. Der Körper ganz mit eingeschnitzten Schuppen bedeckt; der Schwanz gespaltet (eine Hälfte desselben beschädigt) und mit undeutlichen, fächerartigen Streifen. Eine der Seiten ist sehr beschädigt. Oben auf dem Kopf befindet sich eine eiserne Stange mit Öse. *Batavia.*

L. 136, gr. Dm. 31 cm.

Siehe Taf. XI, Fig. 3.

370/1812 [6]). Wie oben (*kĕntongan*), aber Modell, der Kopf und die Oberseite des Körpers grün, die Unterseite weiss gefärbt mit durch gelbe Linien angedeuteten Schuppen.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 112.
2) Mayer, 8, Abb. *tongtong*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 112.
4) Serie 1672 don. Edw. Jacobson, Okt. 1908.
5) Wahrscheinlich stammt dieser Gegenstand aus der Hinduzeit und wurde derselbe von buddhistischen Priestern gebraucht, um während des Betens darauf zu schlagen. Mit demselben Zweck werden jetzt noch in *China* und *Japan* ähnliche hölzerne Fische gebraucht, von denen das Ethnogr. Reichsmuseum mehrere Exemplare besitzt.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 111.

Die Rückenflosse grün, die Bauchflosse rot gefärbt, wie die nicht deutlich angegebenen Kiemen, die Lippen und die Augen. Die Pupillen und Brauen schwarz gefärbt. Die Rinne im Bauch. Der Schwanz nicht gespaltet. In dem, ein wenig geöffneten Mund ist eine Faserschnur befestigt, um den Gegenstand aufzuhängen. Ohne eisernen Haken. Unbeschädigt. *Pasuruan.*

L. 42, gr. Dm. 13,5 cm.

370/1808 [1]). Feuerhaken (Jav. *bantol* [2]), das Unterende aus Eisen, mit zwei Spitzen, die eine breit und platt, sichelförmig, mit konkaver Schneide und konvexem Rücken, die andere schmal und dick, im Durchmesser sechseckig, halbkreisförmig umgebogen mit etwas emporgebogener stumpfer Spitze. Das Oberende des Eisens abgestutzt konisch, in einem Stiel aus braunem Holz gesteckt. *Bĕsuki.*

L. 147, Br. Spitzen 4,8 und 1,5, L. Stiel 107,5, Dm. 3,1 cm.

370/1807. Wie oben, die beiden Spitzen aber breit und platt, die eine gerade, unten scharf und schwach konvex, breit endend, die beiden Seiten dick; die andere Spitze sichelförmig, wie oben, die beiden Seiten aber scharf. Der Stiel wie oben, aus braunem Holz. *Surakarta.*

L. 232,5, Br. Spitzen 3 und 4,8, L. Stiel 209,5, Dm. 2,9 cm.

360/7498. Fanggabel (Jav. *tjanggah* [3]), Modell, bestehend aus einem hölzernen Stäbchen, das unten gabelförmig gespaltet ist. Die beiden Spitzen mit Streifen Dornbambus bedeckt, die durch Umwindung mit schwarzen Fäden daran befestigt sind. — Um damit Diebe und Widerspenstige zu fangen, bei den Polizeiwachen im Gebrauch [4]).

L. 17,5, L. Spitzen 5, Dm. Stiel 0,8 cm.

370/1809 [5]). Wie oben, Modell, aber grösser. An der Innenseite der gegabelten Enden ist ein schmaler Holzstreif mit schwarz gefärbten Zähnen durch Umwindung an vier Stellen mit Faserschnur befestigt. Dort wo die Verzweigung anfängt eine Einkerbung, an der ein Büschel Faserschnur gebunden ist. *Pasuruan.*

L. 98,5, L. Spitzen 28, Dm. Stiel 1,9 cm.

370/1805. Wie oben, aber in natürlicher Grösse. Die beiden Spitzen an allen Seiten mit Streifen Dornbambus umgeben, die durch Umwindung mit *idjuk*-Tau dort wo die Spaltung anfängt und an vier Stellen der Spitzen, daran befestigt sind. *Banjumas.* (Siehe Abbildung S. 230).

L. 255,5, L. Spitzen 41, Dm. Schaft 3,1 cm.

370/1806. Wie oben, das Unterende aber aus Eisen, oben abgestutzt pyramidenförmig, unten platt und in zwei Spitzen endend, die mit einander einen scharfen Winkel bilden, innen gezähnt, die Aussenseite dick und mit einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Der Schaft aus braunem Holz, wie oben. *Surakarta.*

L. 247,5, L. Eisen 41,3, Dm. Schaft 3,2 cm.

300/1540. Wie oben, die beiden Spitzen aber halbmondförmig, in der Mitte am breitesten, mit grossen dreieckigen Zähnen an den konkaven Innenseiten und mit stark konvexen Aussenseiten. Der Schaft aus roh gearbeitetem gelbem Holz, oben verjüngt.

L. 200, L. Spitzen 21,5, Br. 4,8, Dm. Schaft 3,2 cm.

1018/81. Wie oben, aber ohne Schaft, die Spitzen etwas Y-förmig, platt, mit schnörkelförmig umgebogenen Enden und mit sehr grossen, stumpfen Zähnen an der Innenseite, oben in eine zylindrische Büchse endend.

L. 50, L. Spitzen 41,5, Br. 4,3, Dm. Büchse 3,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 112, wo *bontol* ein Druckfehler ist statt *bantol.*

2) VREEDE, II, 550, s. v. [Javanese script] — MAYER, 9, Abb. *gantol* (abweichend).

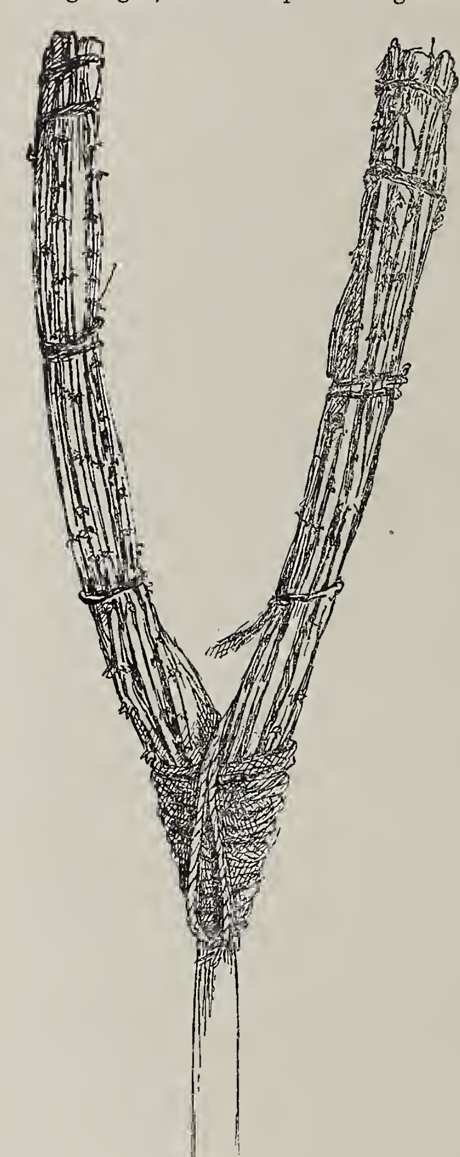
3) MAYER, 9, Abb. *tjanggah* (rechts).

4) VREEDE, I, 314, s. v. [Javanese script]

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 111.

1018/80. Fanggabel, wie oben, die Spitzen aber leierförmig, die Enden nicht umgebogen, aber stumpf und abgerundet. Zur Erstärkung ist das Oberende der beiden Spitzen an den Armen eines eisernen Kreuzes verbunden, dessen Basis oberhalb der Büchse festgenietet ist, während das Oberende lanzenspitzenartig endet. Die Büchse ist abgestutzt konisch und steckt in einem kurzen, abgesägten Schaft aus braunem Holz.

L. 127, L. Spitzen 47, Br. 3, Dm. Büchse 2,5, Dm. Schaft 3,2 cm.



Fanggabel. Serie 370/1805. (Siehe S. 229).

1018/82. Wie oben, aber ohne Schaft, mit zwei bewegbaren, runden Armen, die am halbkreisförmigen Oberende mit Nietnägeln verbunden sind, an der Innenseite des Endes von einem grossen unilateralen Widerhaken versehen sind und deren Oberenden durch eine eiserne Kette von drei Gliedern an einander verbunden sind. Ohne Zähne an der Innenseite und ohne eisernes Kreuz.

L. 47,5, L. Büchse 11, Dm. 4,4, Dm. Arme 1,5 cm.

300/1541. Wie oben [1]), die beiden bewegbaren Arme aber platt und breit, mit spitz nach innen gekrümmtem Ende, die Innenseiten gezähnt, wie das Oberstück, das hier viel kürzer ist. Die beiden Seitenstücke nahe dem Unterende von einem Loch versehen, durch welches eine eiserne Kette geschnürt ist. Die Büchse zylindrisch. Mit Schaft aus gelbbraunem Holz.

L. 211,5, L. Spitzen 24, Br. 3 ,2, Dm. Schaft 3,3 cm.

1018/83. Eiserner Halsring, für einen Missetäter, aus zwei Hälften bestehend, die mit Nietnägeln an einander verbunden sind. An der einen Seite geschlossen, an der anderen Seite geöffnet, aber so dass der Nietnagel in die runde Öffnung der Ausladung gesteckt werden kann.

Dm. 16, D. 1,3 cm.

370/1817 [2]). Handfessel (Jav. *balĕnggu* [3]), aus zwei Balken bestehend, die in Abständen von einigen Dezimetern von halbzylindrischen Aushöhlungen versehen sind; dieselben werden derartig auf einander mittelst eines Paares hölzerner Pflöcke (von denen der eine fehlt) befestigt, dass die Aushöhlungen der beiden Balken einander gegenüberliegen, in denen die Hände der Gefangenen gesteckt werden. — Dieses, „blok" genannte Instrument ist jetzt nicht mehr gebräuchlich. Abt. *Bodjo Nĕgoro*, Res. *Rĕmbang*.

L. 28,3, Br. 13 cm.

---

1) Vgl. Mayer, 9, unten, mittlere Figur (abweichend).
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. no. 106.
3) Vreede, II, 732, s. v. ꦧꦼꦭꦺꦁꦒꦸ

370/1816 [1]). Handfessel (Jav. *balĕnggu*), wie oben, aber aus poliertem braunem Holz. Die Oberseite erst an beiden Seiten konvex, nachher gerade. Nahe den beiden Enden ein oben konvexer Pflock aus dunkelbraunem Holz, der die beiden Balken durchbohrt. Übrigens wie oben. — Wird gebraucht, um die auf frischer Tat ertappten Personen ins Gefängnis zu überführen. *Surakarta.*

L. 32,3, Br. 6,7 cm.

370/1815 [2]). Modell einer Fussfessel oder eines Blockes (Jav. *pola bĕlokan* [3]), wie die Handfesseln, aber mit fünf Löchern und statt mit Holzpflöcken mit einem messingenen Hängeschloss an den beiden Enden geschlossen. Der untere Balken ruht auf zwei Fusstücken aus dunkelbraunem Holz, auf zwei Füssen, mit drei Rinnen in den konvexen Oberseiten. — Hierin werden die Fussgelenke von Missetätern geschlossen, um das Entfliehen zu verhüten. *Surakarta.*

L. 83,7, Br. 8 cm.

6. Geräte von Missetätern [4]).

880/22 [5]). Keule, aus gelblichem Holz, roh gearbeitet, der Stiel im Durchmesser oval und fast von gleicher Länge wie das, im Durchmesser viereckige Schlagende, das konvex, mit gebrochenen Winkeln endet. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 54, Dm. Schlagende 4,8 × 5,2, Dm. Stiel 3 × 3,8 cm.

880/18 [6]). Diebsmesser (Jav. *pèso maling* [7]), die Schneide konvex, oben stumpf und schwach konkav, der Rücken konkav und breit, die Angel im Durchmesser viereckig. Ohne Griff. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

Ganze L. 50, Br. 2,8, L. Angel 9,5 cm.

880/20 [8]). Brecheisen (Jav. *djugil wĕsi* [9]), zylindrisch, mit schmalem, keilförmigem Unterende, das Oberende zu einer Öse geschmiedet. — Von Dieben gebraucht. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 40, Dm. 1,3, Br. Unterende 1,4 cm.

880/17 [10]). Wie oben (Jav. *djugil*), das Unterende aber konvex, an zwei Seiten geschliffen und breit endend, das Oberende nicht ösenförmig, aber mit einer Einkerbung für die Finger. — Von Dieben gebraucht. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 45,5, Dm. 1,3, Br. Unterende 3,4 cm.

880/23 [11]). Bohrer (Jav. *djara* [12]), aus einem, im Durchmesser achtseitigen eisernen Stab verfertigt; das Unterende spiralförmig, das Oberende platt, breit ausgeschmiedet und zu einer Öse zusammengebogen. — Von Dieben gebraucht. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 51, Dm. in der Mitte 1,1 cm.

880/21 [13]). Schraubenschlüssel (*kuntji bandrean*), im Durchmesser viereckig, das

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 113/*a*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 105.
3) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
4) Vgl. Poensen, *Iets over Javaansche dieven* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXII, 99—146). — Cat. Bat. Gen. 125—126.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n. 114/*n*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 114/*d*.
7) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 114/*k*.
9) Vreede, II, 429, s. v. [illegible] 2. — *Wĕsi* = Eisen. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 2083.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 114/*c*.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 114/*m*.
12) Vreede, II, 387, s. v. [illegible]
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 114/*l*.

Unterende zu einer Gabel mit zwei Zähnen geschmiedet, am Oberende breit und dünn ausgeschmiedet in Gestalt einer Öse. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 22, Dm. in der Mitte 1,2, Br. am Unterende 4, id. der Öse 4,5 cm.

880/19 [1]. Hühnerstrick (Jav. *pasangan ajam* [2]), bestehend aus einer langen, gedrehten Schnur aus gelbbraunen Fasern, an deren Ende zwei einander kreuzende Bambusstäbchen und drei zylindrische gelbe Glasperlen befestigt sind. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

370/1810. Maduresische (?) Lunte (Jav. *tali api* [3]), für Brandstifter, aus einem Büschel *arèn*-Fasern, aus braunen Fasern gedrehter Schnur, Bambusfetzen und Zündhölzern bestehend. *Sĕmarang.*

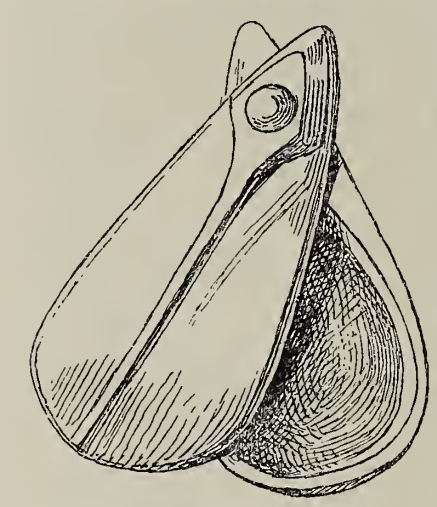
L. ± 20, Br. ± 10 cm.

1565/18 [4]. Diebestalisman, aus ineinander gewachsenen Zweigen oder Wurzeln einer Pflanze (Liane oder *waringin*?) bestehend. — 1868 erhalten aus *Mittel-Java.*

L. 56, Dm. 6,5 cm.

880/16 [5]. Hölzerne Diebeslaterne (Jav. *wadah konang* [6]), in Gestalt eines länglichen, unten konkaven Napfes, der am einen Ende konvex und am anderen abgestutzt spitz endet, mit einem platten Deckel, der um einen hölzernen Pflock dreht, der durch das spitze Ende gebohrt ist. Innen ist der Napf mit Harz bestrichen um einen Leuchtkäfer (*Lampyris*) darin festzukleben. — Beim Einbruch verwendet. Abt. *Salatiga*, Resid. *Sĕmarang.*

L. 8,3, Br. 5,1, D. 2,4 cm.



Diebeslaterne. Serie 1565/9.

1565/9. Wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, etwas in Gestalt eines Leuchtkäfers (Jav. *konang* [7]). Das Auge wird durch den hölzernen Pflock, um den der Deckel dreht, gebildet. Mit einem Rücken, der von dem Mund bis zum Hinterende läuft, das Vorderende spitz. *Buitenzorg.* (Siehe nebenstehende Abbildung).

L. 5,5, Br. 2,5, D. 2 cm.

913/29 [8]. Wie oben (*wadah konang*), aber länglich oval, das eine Ende stumpfspitzig. Der Deckel um eine messingene Achse drehend. Ohne Rücken, aber mit einer bogenförmigen Figur *en relief*, die wahrscheinlich die Flügel darstellen soll. *Jogyakarta.*

L. 5,8, Br. 2,3, D. 1,6 cm.

360/10090 [9]. Wie oben, das Vorderende aber weniger stumpf. Der messingene Stift, um den der Deckel dreht, mit einem grossen Knopf, der das Auge darstellen soll. Mit Rücken. Die Flügel durch zwei Paare teilweise gerader, teilweise gebogener Linien *en relief* angedeutet.

L. 5,5, Br. 2,5, D. 0,8 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13^e^ kl. n⁰. 114/*f*.
2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
4) Serie 1565 don. Edw. Jacobson, 1906.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13^e^ kl. n⁰. 114/*a*.
6) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 2086.
7) Sund. *tjika-tjika* (Coolsma, *West-Java*, 17. — Idem, *Soend. Wdb.* 394, s. v. *tjika*).
8) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
9) Don. J. H. Tobias, aus dem Kgl. Kabinet van Zeldzaamheden stammend.

1643/1 [1]). Hölzerne Diebeslaterne, wie oben, das Vorderende aber stumpf und das Hinterende spitz. Der messingene Stift schlingenförmig umgebogen. Ohne Rücken. Die beiden Flügel deutlich *en relief* geschnitzt.

L. 8,3, Br. 4,6, D. 2,1 cm.

360/10089. Wie oben, aber beide Enden abgerundet. Der Deckel dreht um einen hölzernen Pflock und ist nur am Hinterende mit drei Gruppen eingeritzter Dreiecke verziert. Die Schachtel tiefer ausgehöhlt, kahnförmig, und mit Lehm gefüllt.

L. 8, Br. 3,5, D. 2,7 cm.

140/13 [2]). Wie oben, aber rund, aus dunkelbraunem Holz, mit Glas bedeckt. Innen ein Leuchtkäfer. Bei dem Gebrauch wird die Schachtel geschüttelt. In der Seite steckt ein hölzerner Pflock. — In *Mittel-Java* in der Gegend von *Ungaran* im Gebrauch.

Dm. 5,1, D. 1,8 cm.

1787/2 [3]). Schachtel zur Aufbewahrung von Leuchtkäfern, aus Baumrinde, zylindrisch. Mit Boden und Stöpsel aus ungeschältem Holz. *Madiun.*

L. 9, Dm. 1,3 cm.

7. Bei Heiraten gebrauchte Gegenstände [4]).

300/279 [5]). Kopfschmuck (Jav. *djamang* [6]), einer Braut, bestehend aus drei Stücken vergoldeten Silberblechs, in dreieckiger Blattform, mit eingravierten Blumen und Blattranken verziert, und zwei flügelförmigen grossen Stücken aus demselben Metall und mit demselben Ornament. Alle fünf Stücke sind hinten von zwei Ösen versehen, durch welche ein dünnes silbernes Band geschnürt ist.

Dm. ± 20, H. 26,7 cm.

300/281 [7]). Brustschmuck, bestehend aus drei Stücken vergoldeten Blechs in Gestalt eines Halbmondes, mit Blumen- und Blattverzierung *en relief*, an einer silbernen Kette geschnürt, die durch Ösen an den beiden Oberenden gezogen ist. — Von einer Braut getragen.

L. 10, Br. 5 cm.

300/282—283 [8]). Armschmuck, ein Paar, in Form eines *Garuḍa* aus vergoldetem Silberblech, mit aufstehendem Schwanz und *à jour* gearbeiteten ausgebreiteten Flügeln. Der spitze Schnabel gegen die Brust gedrückt. Der Kopf gekrönt, Hals und Brust geschuppt. — Von einem Bräutigam am Oberarm getragen mittelst einer an der Rückseite befestigten Öse.

L. 8,7, Br. 7,5 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 1 (300/283).

300/278 [9]). Armbänder, ein Paar, aus vergoldetem Silber, mit einer Blumen- und Blattverzierung *en relief* an der Aussenseite. Die Enden einander nicht berührend. — Von einer Braut getragen.

Dm. 25, Br. 1,5 cm.

---

1) Serie 1643 don. Prof. Dr. A. W. Nieuwenhuis, März 1908.
2) Serie 140 don. J. Semmelink, 1872.
3) Serie 1787 don. Prof. Dr. jur. C. van Vollenhoven, 1911.
4) Mayer, *Blik*, 341—387. — Veth, IV, 387—397. — Raffles, 317—320. — Coolsma, *West-Java*, 128—129. — Mayer, *De Javaan als mensch*, 20—97. — Winter, *Instellingen* (*T. N. I.* V, 1, S. 459—486, 564—613).
5) Cat. Tent. Par., n⁰. 497.
6) Vreede, II, 425, s. v. ꦗꦩꦁ — Mayer, *De Javaan als mensch*, 81. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1299. — Raffles, Taf. 17. — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 17. — Mayer, *Blik*, 371, Abb.
7) Cat. Tent. Par., n⁰. 497.
8) Cat. Tent. Par., n⁰. 497.
9) Cat. Tent. Par., n⁰. 497.

625/29 [1]). Wasserkaraffe (Jav. *kĕndi wratnala* [2]), aus Messing, mit plattem Boden, die Wand schräg nach unten ablaufend, Oberfläche konkav und dort, wo dieselbe sich mit der Wand vereinigt, von einer Dille versehen. Mitten auf der Oberfläche ist eine erhabene Scheibe gelötet, deren Mitte säulenförmig verlängert ist und in das weit hervorragende, linsenförmige Oberende übergeht. Die Mitte dieses aufgelöteten Teils ist durchlöchert, um die Karaffe zu füllen, während die Dille dient, um daraus zu trinken. — Die gewöhnliche, im täglichen Gebrauch verwendete *kĕndi* ist aus gebackener Erde, mehr oder weniger porös. Diese messingenen, in grösserer Form, heissen *kĕndi wratnala* und kommen neben den Früchten u. s. w. als Opferspeisen (Jav. *sadjèn* [3]), hinter Braut und Bräutigam in dem *pakadjangan* [4]) zu stehen. *Kĕdiri.*

H. 10,4, Dm. 7,7 cm.

625/100 [5]). Grosser kugelförmiger Topf aus Ton (Jav. *padaringan* [6]) mit schmaler, gerade aufstehender Wand und umgekehrt schüsselförmigem Deckel mit einem dicken zylindrischen Griff in der Mitte. Der Topf steht auf einem hohen ringförmigen Fuss mit etwas konkaver Aussenseite. Die Aussenseite weiss gefärbt mit Streifen und Stellen von gelbbrauner Farbe, wodurch u. a. Dreiecke und rautenartige Figuren gebildet sind. — Dieser Topf ist nur bei Heiraten im Gebrauch und zwar immer für das erste Kind, aber nicht immer auch für das jüngste Kind. Man füllt denselben mit gelbem Reis, altem *kadĕlé* [7]), *katjang*-Bohnen, Geld (*kama*), zwei *wang* [8]) und einem *gobang* [9]) zu einem Wert von zweimal acht und einem halben Cent und zwei Deuten, Pinangnuss in einem aus Sirihblatt verfertigten Fidibus (*gantalan* [10]). Dieselben werden bei der Schlafstelle gesetzt und später auch bewahrt. Bei der Vollziehung einer Heirat kommt ein *dukun* [11]), der den Topf besichtigt. Die Eltern, in deren Haus die Hochzeit statt findet, gewöhnlich diejenigen der Braut, stellen sich dann neben dem *dukun*, nehmen mehr oder weniger geheimnissvoll die beiden *pisang*, die oben liegen, fort, entfernen sich und essen dieselben auf der Schlafstelle. Wegen dieser Ursache kann nie eine Witwe ihr erstes Kind in ihrem eigenen Hause verheiraten, sondern wird dies bei ihren *bésan* (den Eltern ihres Schwiegersohns oder ihrer Tochter) geschehen müssen. Der Topf mit dem ganzen Inhalt wird mit einem bestimmten Stück Tuch (*tĕluk watu*) bedeckt und unangerührt bewahrt bis zum *tingkĕb*-Fest (d. h. das Fest, wenn die Frau zuerst sieben Monate schwanger ist). Wenn inzwischen der Topf zerbricht oder verloren geht, so betrachtet man dies als ein sehr schlechtes Vorzeichen. *Kĕdiri.*

H. 24,5, Dm. Bauch 22, id. Oberrand 12,5, H. Fuss 10, Dm. 13,7—15,3 cm.

1108/221 [12]). Bräutigam, von fürstlichem Blute, 4 à 5 Tage nach der Eheschliessung. Folgendermassen gekleidet:

1°. Kopfbedeckung (Jav. *kuluk kanigara njamat* [13]), ohne Rand, abgestutzt konisch, aus schwarzem Papier, mit zwei horizontalen messingenen Streifen verziert. Von dem

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n°. 277.

2) Vreede, I, 400, s. v. [Javanese script] — Mayer, *De Javaan als mensch*, 80.

3) Vreede, I, 851, s. v. [Javanese script] — Mayer, l. c. — Winter, l. c. 477.

4) Vreede, I, 527, s. v. [Javanese script] — Mayer, o. c. 78—80: *padjangan.* — Winter, l. c. 469.

5) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n°. 277.

6) Vreede, I, 576, s. v. [Javanese script] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XXVIII, 37—38.

7) Vreede, I, 523, s. v. [Javanese script] — de Clercq, n°. 1664: *Glycine Soja* Sieb. *et* Zucc.

8) Vreede, II, 72, s. v. [Javanese script]: 4: „dubbeltje."

9) O. c. II, 637, s. v. [Javanese script]: „twee duiten."

10) O. c. II, 540, s. v. [Javanese script]

11) O. c. II, 352, s. v. [Javanese script]: „inlandsche arts."

12) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35—36, n°. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 18.

13) Vreede, s. v. v. [Javanese script] [Javanese script] und [Javanese script] (Knöpfchen).— Vgl. Raffles, Taf. 6.

oberen Streif gehen 10 Streifen vertical nach oben und kommen in der Mitte der Oberfläche in einem *à jour* gearbeiteten goldenen Knopf zusammen. — Von javanischen Würdenträgern bei offiziellen Gelegenheiten und von einem Bräutigam bei dessen Hochzeit getragen.

2°. Kamm (Jav. *djungkat* [1]), vergoldet, mit eingelegten Diamanten an der Rückseite.

3°. Badju (Jav. *kulambi sikĕpan* [2]), aus blauem Tuch, mit zwei Zipfeln und sieben vergoldeten Knöpfen (Jav. *kantjing* [3]). — Von den Beamten als Amtskleidung, auch von einem Bräutigam bei dessen Hochzeit getragen.

4°. Weste (Jav. *kotang* [4]), aus weissem Kattun, mit vier vergoldeten Knöpfen und mit drei Knöpfen am Kragen. Unter dem Badju getragen.

5°. Kris (Jav. *ḍuwung sarungan branggah* [5]), mit braunhölzernem Griff von der gewöhnlichen Form, vergoldeter Scheide und vergoldetem, mit bunten Blumen verziertem, kahnförmigem Mundstück.

6°. Leibgurt (Jav. *moga renda* [6]), aus Silbergalon, mit Zickzackstreifen u. s. w. verziert.

7°. Dodot (Jav. *kampuh sĕratan sidaradja sawat* [7]), d. h. im *sidaradja sawat*-Muster gebatikt.

8°. Hose (Jav. *tjĕlana tjinḍé sorot* [8]), aus Zitz mit Blockmuster. *Jogyakarta.*

H. 42 cm.

1108/222 [9]). Braut, von fürstlichem Blute, 4 à 5 Tage nach der Eheschliessung. Folgendermassen gekleidet:

1°. Kamm (Jav. *djungkat mĕntul* [10]), vergoldet, mit Diamanten eingelegt, mit federnder silberner Haarnadel.

2°. Drei silberne Haarnadeln (Jav. *tjunḍuk pĕniti tiga* [11]).

3°. Ohrschmuck (Jav. *suwĕng* [12]), ein Paar, aus Messing, mit Diamanten eingelegt.

4°. Kabaja (Jav. *rasukan kĕbajak* [13]), aus gelber Seide, mit roten und blauen Blumen und grünen Zweigen.

5°. Drei doppelte silberne Nadeln oberhalb einander (Jav. *pĕniti sungsun tiga* [14]), vogelförmig.

6°. Knöpfe an den Ärmeln (Jav. *kantjing tangan* [15]), vergoldet, an jedem Ärmel drei Stück.

7°. Brustkleid (Jav. *kĕmbĕn tĕpèn sanga potjong* [16]), aus grüner Seide, mit aus

---

1) VREEDE, II, 440, s. v. [Javanese script] — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 412. — MAYER, *De Javaan*, 229.

2) VREEDE, I, 789, s. v. [Javanese script] — POENSEN, l. c. 384.

3) VREEDE, I, 396, s. v. [Javanese script]

4) O. c. I, 465, s. v. [Javanese script] — POENSEN, l. c. 381—382. — MAYER, *De Javaan*, 232.

5) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Kris), [Javanese script] (Mundstück) und [Javanese script] (kahnförmig).

6) O. c. s. v. v. [Javanese script] 3 (Gürtel) und [Javanese script] (Galon).

7) O. c. s. v. v. [Javanese script] [Javanese script] und [Javanese script] — ROUFFAER, *Batikkunst*, 39—43.

8) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Hose), [Javanese script] (Zitz) und [Javanese script]

9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35—36, n°. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

10) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Kamm) und [Javanese script] (federn). — WINTER, l. c. 478.

11) O. c. s. v. v. [Javanese script] [Javanese script] und [Javanese script] (drei). — POENSEN, *M. N. Z. G.* XXI, 16.

12) VREEDE, I, 818, s. v. [Javanese script] — POENSEN, l. c. 15.

13) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — POENSEN, l. c. 4.

14) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Nadel), [Javanese script] (Schicht) und [Javanese script] (drei).

15) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] (Knopf) und [Javanese script] (Hand).

16) O. c. s. v. v. [Javanese script] (Brustkleid), [Javanese script] (Rand), [Javanese script] (neun) und [Javanese script] (Büschel).

Golddraht gesticktem Rand. Eine der Spitzen, bis zur Sitzfläche herabhängend, ein Dreieck bildend.

8°. Rock (Jav. *sindjang sĕratan parang kusuma* [1]), d. h. im *parang kusuma*-Muster gebatikt. *Jogyakarta*.
H. 39 cm.

1108/29 [2]). Bräutigam (Sund. *pangantèn lalaki* [3]), in stehender Haltung. Auf dem Kopf ein gebatiktes Kopftuch. *Kulambi* aus dunkelblauem Tuch, ohne Knöpfe, mit drei Taschen, der Kragen mit Goldgalon und die Ärmel mit Silbergalon umsäumt. Der *bĕbĕd* in einem sehr stilisierten *parang*-Muster gebatikt, *soga*-braun und indigoblau. Unter dem *kulambi* eine Weste (*kotang*) aus weissem Kattun. Der *bĕbĕd* umwunden mit einem Gürtel (*sabuk*) aus blauer Seide und darüber ein zweiter aus Silbergalon. *Krawang*.
H. 66 cm.

1108/30 [4]). Braut (Mal. *pĕngantèn pĕrampuan* [5]), in stehender Haltung. Mit vergoldetem Diadem (Jav. *djamang*), vorn gezackt, hinten flügelförmig und vergoldetem Kamm (Jav. *djungkat*). In den Ohren mit Diamanten verzierte vergoldete Ohrscheiben (Jav. *suwĕng*). Halskette aus roten und vergoldeten Glasperlen. *Kulambi* aus geblümter schwarzer Seide, mit Goldgalon umsäumt. *Slèṇdang* aus grüner Seide mit Fransen. Der Rock (Jav. *tapih*) gebatikt im *sĕmèn* (?)-Muster, mit Flügelmotiven (Jav. *lar*), indigoblau und *soga*-braun. Auf der Brust steckt an einer silbernen Nadel (Jav. *pĕniti*) eine rote Kunstblume. Schmaler Gürtel (Jav. *uḍĕt* [6]) aus blauer Seide. *Krawang*.
H. 62 cm.

1507/7—8 [7]). Figürchen, aus gebackenem Ton [8]), Darstellung eines Brautpaares (Jav. *pangantènan* [9]), in sitzender Stellung, der Bräutigam (7) mit einem *kuluk*, die Braut (8) mit einem Diadem (*djamang*), beide mit Blumen und herabhängenden Schnüren (*ontjèn-ontjèn* [10]) verziert, mit weiss gefärbtem Antlitz. Der Bräutigam mit entblösstem Oberkörper und Armen und braunem Brustkleid, die Braut mit einem grünen *kulambi* mit langen Ärmeln. Beide mit vergoldetem Brustschmuck, vergoldeten Pulsringen und braunem *dodot* mit gelben, der Bräutigam auch mit grünen rautenartigen Figuren. — Gekauft auf dem *pasar* (Markt) in *Pasuruan*.
H. 14,5, Br. unten 8,9 und 8,5 cm.

1108/78 [11]). Bräutigam, aus dem Volke, in stehender Haltung, folgendermassen gekleidet: Kupfernes Diadem (Jav. *djamang*) mit blattschnörkelförmiger Ziselierarbeit verziert und mit ausgerandetem Rand. Das Haar in eine Spitze nach unten gekämmt. *Kulambi* aus violettem Samt. Kupferner, halbmondförmiger Brustschmuck, aus vier Stücken bestehend und messingene, mit Kupfer eingelegte Pulsringe. Weste (Jav. *kotang*) aus weissem Kattun, oben durch eine messingene, mit einem Rubin eingelegte Nadel festgesteckt. Der *bĕbĕd* gebatikt in einem Blumen- und Blattmuster, schwarz auf braunem Grund. Darunter eine Hose aus weissem Kattun mit langen Beinen. Gürtel (Jav. *sabuk*) aus Goldgalon mit rechteckiger Schnalle (Jav. *kĕtimangan* [12]) aus Messing, mit Kupfer eingelegt. Die Nägel der Finger und der Zehen gelb gefärbt. *Tĕgal*.
H. 64 cm.

---

1) Vreede, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible] — Vgl. Rouffaer, *Batikkunst*, 36—39.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n°. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
3) Coolsma, s. v. v. *panganten* und *laki*.
4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n°. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
5) Klinkert, s. v. *pĕnganten* und *pĕrampoean*. — Vgl. Bezemer, 278, Abb.
6) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 9.
7) Serie 1507 don. Kol. Mus. Haarlem, Dez. 1905.
8) *Revue d'Ethnographie*, V, S. 548.
9) Vreede, I, 21, s. v. [illegible] — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 38.
10) Vreede, I, 10, s. v. [illegible] — Mayer, 370. — Winter, l. c. 478.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, n°. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
12) Vreede, I, 710, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n°. 1308.

1108/79 [1]). **B r a u t**, aus dem Volke, folgendermassen gekleidet: Diadem (Jav. *djamang*) wie dasjenige des Bräutigams (n°. 1108/78). Rot und gelb gefärbter Kamm im Haar und rote Ohrscheiben in den Ohren. *Kulambi kĕbajak* aus grünem Samt. Brust- und Pulsschmuck wie beim Bräutigam (n°. 1108/78), aber kupferne Oberarmbänder in Gestalt eines *Garuḍa*. *Slènḍang* aus blauer Seide, mit rotem Kattun gefüttert, mit einer Anzahl aufgenähter kupferner stern- oder rosettenartiger Figuren. Mit Fransen aus Messing, an denen blattförmige Flittern hängen und Schnüre vielfarbiger Glasperlen. Unter dem *kabaja* ein Brustkleid (Jav. *kĕmbĕn*) aus violettem Samt, durch einen kupfernen Gürtel (Jav. *pĕnding*) mit Schnalle (Jav. *kĕtimangan*) festgehalten. Rock (Jav. *tapih*) aus roter Seide, mit grünen, violetten und weissen Streifen und mit Golddraht durchsteppt. *Tĕgal*.
H. 68,5 cm.

1108/193 [2]). **B r ä u t i g a m**, aus dem Volk, folgendermassen gekleidet: auf dem Kopf ein *kuluk* aus mit schwarzer Seide bekleidetem Papier, mit zwei horizontalen und acht vertikalen Streifen Goldgalon, die in der Mitte der Oberfläche zusammenkommen. Oberhalb des Unterrandes ein ausgerandeter Rand und an der Vorderseite eine flügelförmige, stilisierte *Garuḍa*-Figur aus vergoldetem Papier. Hinten ein messingener Kamm, mit blattschnörkelartiger Ziselierarbeit verziert und drei kupferne sternförmige Nadeln im Haar. Das Antlitz weiss, die Ohren, der Hals, die Hände und Füsse gelb gefärbt mit rot gefärbten Nägeln. *Kulambi* aus schwarzer Seide, mit Goldgalon umsäumt, mit fünf silbernen Knöpfen. Messingener halbmondförmiger Brustschmuck. *Dodot* [3]) aus rotem Kattun mit vergoldeten Tierfiguren (Schlangen, Hirsche) und Kreuzblumen längs des Unterrandes und mit Flittern verziert. Gürtel (Jav. *sabuk*) aus Silbergalon mit goldenen Fransen, in dem ein Kris mit kahnförmigem Mundstück steckt. Um die Lenden eine Guirlande (Jav. *buntal* [4]) aus vielfarbigen papiernen Blumen. Hose aus blauer Seide, mit langen, mit Silbergalon umsäumten Beinen. Abt. *Wonosobo*, Res. *Bagĕlen*.
H. 71,5 cm.

1108/194 [5]). **B r a u t**, aus dem Volk, folgendermassen gekleidet: Diadem (Jav. *djamang* [6]), im Haarwulst (Jav. *gĕlung* [7]) Blumen aus weissem Papier, vergoldete Nadeln (Jav. *tjunḍuk* [8]) und ein vergoldeter Kamm. Das Antlitz weiss, der übrige Körper gelb gefärbt, wie beim Bräutigam (n°. 1108/193). Auch der Brustschmuck wie bei ihm, an den Pulsen aber silberne, mit Ziselierarbeit verzierte Ringe. Sehr langer *kĕmbĕn* [9]) aus rotem Kattun, mit Tierfiguren und Kreuzblumen aus Goldblech und mit Flittern verziert. Gürtel aus blauer Seide mit Flittern und Fransen aus Golddraht. Oberhalb desselben ein Band aus rotem Kattun mit silberner Schnalle (Jav. *salépé* [10]). Hinten Schnüre angereihter papierner Blumen (Jav. *buntal*), wie beim Bräutigam. *Tapih* gebatikt in einem Muster von stilisierten Insekten u. s. w., *soga*-braun auf weissem Grund (Jav. *latar putih*). Abt. *Wonosobo*, Resid. *Bagĕlen*.
H. 52 cm.

1108/76 [11]). **B r ä u t i g a m**, aus der Aristokratie, folgendermassen gekleidet: *kuluk* aus schwarzem Samt, mit zwei horizontalen und zehn vertikalen, in der Mitte der

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, F, n°. 4. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n°. 19. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
3) MAYER, *De Javaan*, 86. — VREEDE, I, 582, s. v. [illegible]
4) MAYER, l. c. — VREEDE, II, 653, s. v. [illegible] — MAYER, *Blik*, 370. — WINTER, l. c. 478.
5) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 28, n°. 20. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.
6) VREEDE, II, 425, s. v. [illegible] — MAYER, *De Javaan*, 81.
7) VREEDE, II, 600, s. v. [illegible] — MAYER, l. c.
8) VREEDE, I, 248, s. v. [illegible] — MAYER, l. c.
9) VREEDE, I, 543, s. v. [illegible] — MAYER, l. c.
10) VREEDE, I, 834, s. v. [illegible] — MAYER, o. c. 82. — MAYER, *Blik*, 370.
11) Cat. Tent Poppen Batavia, S. 13, F. n°. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

Oberfläche zusammenkommenden Streifen Golddraht. Auf der Mitte ein Knopf mit einem Diamanten. Blattförmiger kupferner Ohrschmuck, mit einem Diamanten verzierten und mit einer herabhängenden Schnur Glasperlen (Jav. *ontjèn-ontjèn* [1]) an dem linken Ohr. Das Antlitz weiss, der übrige Körper gelb mit rot gefärbten Nägeln. Messingener, aus vier Stücken bestehender, halbmondförmiger Brustschmuck, Oberarmbänder in Gestalt eines *Garuḍa* und mit Ziselierarbeit verzierte Pulsringe. Der Oberkörper entblösst. Gürtel (Jav. *sabuk*) aus Golddraht, in dem ein Kris mit nierenförmigem Mundstück steckt. Blumenguirlande (Jav. *buntal*) hinten. *Dodot* aus roter Seide, mit Goldblech umsäumt. Darunter eine Hose (Jav. *tjĕlana* [2]) aus violetter Seide, mit einem Rauten (Jav. *limaran* [3])-Muster aus Goldblech, die langen Beine mit Goldblech umsäumt. *Tĕgal.*
H. 77 cm.

1108/77 [4]). Braut, aus der Aristokratie, folgendermassen gekleidet: Diadem (Jav. *djamang*) aus Kupfer, mit blattschnörkelförmiger Ziselierarbeit verziert. Darunter eine Reihe Flitterchen. Der Hinterkopf mit Blumen, federnden, mit Diamanten eingelegten Nadeln (Jav. *tjunḍuk mĕntul* [5]) und Glasperlenschnüren verziert. An beiden Ohren eine herabhängende Glasperlenschnur (Jav. *ontjèn-ontjèn*) und in den Ohren mit Diamanten eingelegte Ohrscheiben. Hals- und Brustschmuck aus blattförmigen Stückchen Messing, aus halbmondförmigen Kupferstücken und aus Glasperlen. Der Armschmuck wie beim Bräutigam (n°. 1108/76). *Kĕmbĕn* aus roter und grüner Seide, mit Goldblech umsäumt. Der *tapih* wie die Hose des Bräutigams. Silberner Gürtel (Jav. *pĕnding*) mit Schnalle (Jav. *kĕtimangan*) und darunter ein Band aus orangefarbener Seide mit nach vorn herabhängenden Zipfeln. Die Blumenguirlanden (Jav. *buntal*) wie beim Bräutigam. *Tĕgal.*
H. 67 cm.

1108/16 [6]). Bräutigam, in der, bei dem Aufzug gebräuchlichen Kleidung, bestehend aus: Diadem (Jav. *djamang*) aus Messing, im Haare grosse federnde kupferne Blumen (Jav. *tjunḍuk mĕntul*), auf dem Hinterkopf der *garuḍa mungkur*, oberhalb der Ohren blattförmige, mit einem Diamanten eingelegte Messingplatten. Messingene Oberarmringe, mit grossen *Garuḍa*-Köpfen verziert, und Pulsringe und mit einem Diamanten eingelegter Ring an den kleinen Fingern. Schulterbedeckung aus braunrotem Samt, mit Flittern verziert. Darüber ein aus zwei halbmondförmigen, mit einem Diamanten eingelegten, Messingplättchen bestehender Hals- und Brustschmuck (Jav. *kalung* [7]) und Schnüre aus weissen, grünen und roten Papierblumen, über die Schultern herabhängend. *Sabuk* aus schwarzem Atlas, mit gelben Palmetten und Rauten und rotem Unterrand. Gürtel (Jav. *èpèk*) aus Messing, in dem hinten ein mit Kunstblumen (Jav. *ontjèn-ontjèn*) verzierter Kris mit kahnförmigem Mundstück steckt. Unter dem *èpèk* ein Band aus Goldgalon mit goldenen Fransen (Jav. *sĕtagèn*). Lange Hose aus rotem *tjinḍé*, mit vertikalen, mit roten Blumen und grünen Blättern verzierten Streifen Golddraht, mit Goldgalon umsäumt. Abt. *Serang*, Resid. *Bantam.*
H. 71 cm.

1108/17 [8]). Braut, die Kleidung fast ganz mit derjenigen des Bräutigams (n°. 1108/16) übereinstimmend, aber mit den folgenden Abweichungen: unter dem *garuḍa mungkur* eine Schnur weisser, grüner und roter Kunstblumen (Jav. *ontjèn-ontjèn*). In den Ohren messingene, mit einem Diamanten eingelegte Ohrscheiben (Jav. *suwĕng*). Der messingene Gürtel (Jav. *èpèk*) nur längs des Randes mit einem Zackenmuster, bei dem Bräutigam

---

1) Mayer, *De Javaan*, 85. — Vreede, I, 10, s. v. [Javanese script] — Mayer, *Blik*, 370, Abb.

2) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 402. — Vreede, I, 280, s. v. [Javanese script] — Mayer, *De Javaan*, 86.

3) Loebèr, *Het weven*, 43. — Rouffaer, *Over Ikat's, Tjindé's, Patola's en Chine's*, 11.

4) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 13, F. n°. 2. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

5) Mayer, *De Javaan*, 81. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 6—7, n°. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

7) Mayer, *De Javaan*, 85. — Vreede, I, 507, s. v. [Javanese script]

8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 6—7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 16.

aber mit Blattfiguren verziert. Statt einer Hose ein *tapih* aus rotem *tjindé*, mit gelben Blumenfiguren verziert. Ohne *sĕtagèn*. Abt. *Serang*, Resid. *Bantam*.

H. 64 cm.

370/1876. Hölzerne Puppe, Darstellung einer Braut in sitzender Stellung. Um den Kopf ein Diadem (*djamang*) aus vergoldetem Blech und Kattunfetzen, die Blumen darstellen. In den Ohren vergoldete, mit einem Rubin eingelegte Ringe. Der Oberkörper und die Arme mit *atal*[1]) gelb gefärbt. Um die Oberarme Armbänder aus vergoldetem Blech in Gestalt eines *Garuda*, um die Pulse vergoldete Armringe. Brustschmuck, aus drei halbmondförmigen Stücken vergoldeten Blechs bestehend, die an einer Kette geschnürt sind. Brusttuch aus rot und gelb geblümtem Kattun, Gürtel aus Blech und *sarung* aus rot und blau geblümtem Kattun. *Jogyakarta*.

H. 52,5 cm.

360/7463. Bräutigam, folgendermassen gekleidet: messingenes, mit Ziselierarbeit verziertes Diadem (Jav. *djamang*) und flügelförmiger Ohrschmuck (Jav. *sumping*). Der Oberkörper entblösst und wie das Antlitz, die Arme und die Füsse weiss gefärbt. Halskette (Jav. *kalung*), aus drei halbmondförmigen Platten bestehend, aus Messing, wie die, mit einem *Garuda* verzierten Oberarmbänder und die Pulsringe. *Dodot* aus schwarzem Kattun, mit Golddraht umsäumt. Gürtel (Jav. *èpèk*) aus Goldgalon, in dem ein Kris steckt mit vergoldetem Griff und Scheide und vielfarbigem, kahnförmigem Mundstück. Hose (Jav. *tjalana*) aus rotem *tjindé* mit herzförmigen und Rauten (Jav. *limaran*)-Mustern aus Golddraht, mit Goldgalon umsäumt. Auf einem runden, oben rot gefärbten, an den Seiten vergoldeten Fusstück.

H. 58 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 2.

360/7464. Braut, der Schmuck mit demjenigen des Bräutigams (n°. 360/7463) übereinstimmend, aber überdem in den Ohren kupferne Ohrknöpfe. Das Haar in einem doppelten Wulst (Jav. *bokoran*[2]) aufgebunden. Brustkleid (Jav. *kĕmbĕn*) aus grüner Seide mit vergoldeten Sternen, mit Silberdraht umsäumt. Gürtel (Jav. *pĕnding*) aus Messing mit Schnalle (Jav *kĕtimangan*), die mit Ziselierarbeit verziert ist. Rock (Jav. *tapih*) aus rotem *tjindé*, mit einem vergoldeten Rauten (Jav. *limaran*)-Muster.

H. 54,5 cm.

Siehe Taf. XII, Fig. 3.

996/1[3]). Bräutigam (Bat. Mal. *orang djawa kĕmantèn*[4]), in sitzender Haltung, mit bewegbaren Beinen und echten, lang herabhängenden Menschenhaaren. Auf dem Kopf ein *kuluk* aus schwarzem Papier, mit drei horizontalen und vier vertikalen Streifen Goldgalon und einem messingenen Knopf in der Mitte der Oberfläche. Die Ohren mit Blumen aus rotem Papier verziert. Der Oberkörper bis zu der Mitte entblösst. Doppelter, halbmondförmiger Brustschmuck aus Messing mit ausgerandeten Rändern und mit blumenförmiger Ziselierarbeit verziert. Messingene Oberarmbänder in Gestalt eines *Garuda*. An dem linken Puls ein messingener dreigliedriger Ring, an dem rechten ein Ring aus Goldgalon. Die Fingernägel rot, die der Zehen weiss gefärbt. Der *bĕbĕd* in *parang rusak barong*[5])-Muster gebatikt. Der Gürtel (Jav. *sabuk*) aus Goldgalon. In demselben steckt ein hölzerner Kris mit kahnförmigem Mundstück, an dem zwei Quasten aus weisser, roter und orangefarbener Wolle hängen. Der Oberkörper, das Antlitz und der Hals gelb gefärbt.

H. 79 cm.

---

1) Vreede, I, 86, s. v. [illegible]

2) Mayer, *De Javaan*, 81. — Vreede, II, 689, s. v. [illegible] — Winter, l. c. 480.

3) Serie 996 don. Ali Cohen, 1894.

4) Klinkert, s. v. v. *orang* und *djawa*. — Vreede, I, 21, s. v. [illegible]

5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 17, Fig. oben und Taf. 32. — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 401.

996/2. Braut (Bat. Mal. *kĕmantĕn pĕrampuan*[1]), folgendermassen gekleidet: messingenes Diadem (Jav. *djamang*), mit blattrankenförmiger Ziselierarbeit verziert und mit ausgerandetem Rand. Flügelförmige Ohrenklappen (Jav. *sumping*[2]) aus demselben Metall. Auf dem Hinterkopf ein messingener *garuḍa mungkur*. Im Haar stecken Blumen aus blauem und violettem, hinter den Ohren aus rotem Papier. Überdem sind die Ohren mit messingenen, mit einem Diamanten eingelegten Ohrscheiben verziert. Der Brust- und Oberarmschmuck wie bei dem Bräutigam (n⁰. 996/1), an dem rechten Puls aber ein ähnlicher messingener dreigliedriger Ring wie an dem linken Puls. Der Rock (Jav. *tapih*) in demselben Muster gebatikt wie der *bĕbĕd* des Bräutigams (n⁰. 996/1). Brustkleid (Jav. *kĕmbĕn*) aus roter, Gürtel (Jav. *sabuk*) aus blauer Seide. Oberhalb des letzteren ein silbernes Band (Jav. *pĕnding*[3]), aus rechteckigen Stücken bestehend.

H. 70,5 cm.

996/3—4. Dienerinnen der Braut (Mal. *tukang hijas*[4]), mit unterschlagenen Beinen sitzend. Im Haarwulst ist beiderseits eine Blume aus rotem Papier gesteckt. Die Kleidung besteht aus einem *kulambi* aus blauem Kattun, vorn geschlossen und einem, im Muster *ajam pugĕr*[5]) gebatikten *tapih*, indigoblau und *soga*-braun auf weissem Grund (*latar putih*).

H. 48 und 50 cm.

996/5. Brautjungfer (Mal. *pĕngapit pĕrampuan*[6]), in einem *kulambi* aus gestreiftem hellbraunem Kattun, vorn geschlossen, ohne Knöpfe, und einem im Muster *parang rusak* auf weissem Grund (*latar putih*) gebatikten *tapih* gekleidet.

H. in sitzender Stellung ± 62 cm.

996/6. Brautführer (Mal. *pĕngapit laki*[7]), mit einem gebatikten Kopftuch, blaue Figuren auf weissem Grund. Der *kulambi* wie oben, aber vorn offen und mit vier messingenen Knöpfen. Darunter ein weisser Kragen und Manchetten. Gürtel (*sabuk*) aus rotem Samt und darunter ein zweiter aus blauem Kattun. Der *kaïn pandjang* im *parang-rusak*-Muster gebatikt.

H. in sitzender Haltung ± 59 cm.

996/7. Pajungträger (Jav. *tukang pajung*[8]), in stehender Stellung. Gebatiktes Kopftuch, weiss mit braunen Figuren. *Kulambi* aus schwarzem Kattun mit fünf halbkugelförmigen silbernen Knöpfen. Weisser Kragen und Manchetten. Gürtel (*sabuk*) aus roter Wolle mit eingewebten Blumen aus Golddraht. Darunter ein Gürtel aus hellblauem Kattun. *Kaïn pandjang*, im Muster *ajam pugĕr*, blau und braun auf weissem Grund gebatikt. Der *pajung* mit nacheinander einer gelben, einer blauen, einer roten und einer gelben Bahn, mit gelber Spitze und rot gefärbtem Stock. — Bei einer Hochzeit.

H. ± 83 cm.

996/8. Lanzenträger (Jav. *tukang tumbak*[9]), wie oben gekleidet, aber der obere Gürtel aus rotem Samt, der untere aus weissem und blauem Kattun. Die Lanze aus Holz nachgeahmt mit roter Scheide und gelb gefärbtem Stiel. — Bei einer Hochzeit.

H. ± 79 cm.

---

1) Vreede, I, 21, s. v. [illegible] — Klinkert, s. v. *pĕrampoean* (Frau).

2) Mayer, *De Javaan*, 81. — Vreede, I, 868, s. v. [illegible]

3) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 9—10. — Vreede, II, 194, s. v. [illegible]

4) Klinkert, s. v. v. *toekang* und *hias*. Im Inventarbeleg steht falsch: *rias*.

5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 11, Fig. 1.

6) Klinkert, s. v. v. *apit* und *pĕrampoean*.

7) Klinkert, s. v. v. *apit* und *laki*.

8) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

9) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

996/9. Violinspieler (Jav. *tukang rĕbab* [1]), mit unterschlagenen Beinen sitzend. Gebatiktes Kopftuch, blaue und braune Figuren auf weissem Grund. *Kulambi* kariert, mit weissen und roten Linien auf blauem Grund, mit drei Knöpfen aus Perlmutter. Der obere Gürtel aus roter Seide mit Blumen aus Golddraht, der untere aus gelber Seide mit denselben Blumen. Der *kaïn pandjang* im *sĕmèn*-Muster gefärbt. Der Resonanzboden der Violine (Jav. *rĕbab* [2]) schwarz, mit rotem Samt umsäumt, das Ende des Halses mit vielen ringförmigen Rücken. Die Wirbel und der Bogen [3]) rot gefärbt. — Bei einer Hochzeit.

H. in sitzender Stellung ± 39 cm.

996/10. Trommelschläger (Jav. *tukang kĕṇḍang* [4]), mit hell und dunkelgrau, bläulich und rotbraun kariertem *kulambi* mit drei Knöpfen. Der obere Gürtel (*sabuk*) wie bei n⁰. 996/9, der untere aus gelber Seide. Das Kopftuch und *kaïn pandjang* gebatikt, wie oben. Die Trommel (*kĕṇḍang* [5]) ist rot und schwarz gefärbt, ruht auf einem grau gefärbten Reck [6]) und wird mit den Händen gespielt. — Bei einer Hochzeit.

H. in sitzender Stellung ± 40 cm.

996/11. Bonang [7])-Spieler, die Kleidung mit derjenigen von 996/9 übereinstimmend. Der *bonang* besteht aus zehn messingenen Becken, die auf zwei Schnüren ruhen [8]), gespannt über vier, an den Seiten blau gefärbte Querlatten eines übrigens rot gefärbten rechteckigen Recks [9]) mit schräg auflaufenden, zweifach eingekerbten Enden. Die beiden Hämmer zylindrisch und rot gefärbt. — Bei einer Hochzeit.

H. in sitzender Stellung 39, L. *bonang* 65, Br. 24, H. 16 cm.

996/12. Saron [10])-Spieler, die Kleidung wie diejenige von n⁰. 996/9, der untere Gürtel aber hellrot und der *kaïn pandjang* in einem anderen Muster gebatikt. Der *saron* besteht aus sechs messingenen Tasten [11]), die in einem blauen Napf [12]) mit roten Streifen und mit zylindrisch verdickten und eingerollten Enden ruhen. Der Hammer mit schwarzem spitzem Schlagende und rotem Stiel. — Bei einer Hochzeit.

H. in sitzender Stellung ± 40, L. *saron* 23,5, Br. 7,5 cm.

996/13. Spieler des dreiteiligen Beckens und des Gongs (*tukang kakatrok* (?) *kĕmpul* [13]) *lan gong* [14]), die Kleidung mit derjenigen von n⁰. 996/10 ganz

---

1) Vreede, s. v. v. ꦠꦸꦏꦁ und ꦫꦼꦧꦧ꧀

2) *Enc. v. N. I.* II, 623, erste Spalte. — Groneman und Land, 31—32. — Poensen (*Med. Ned. Zend. Gen.* XVI), 96—97. — Crawfurd, Taf. 9, Abb. — Raffles, Taf. 25, Fig. 17. — Veth, IV, 233. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 7. — Mahillon, III, 342. — Mayer, 92, Abb.

3) Jav. *gosok* (Groneman und Land, 31) oder *kosok* (Poensen, 97 und Mayer, l. c.).

4) Vreede, s. v. v. ꦠꦸꦏꦁ und ꦏꦼꦤ꧀ꦝꦁ

5) *Enc. v. N. I.* II, 623, 2ᵉ Spalte. — Mayer, 92, Abb. — Groneman und Land, 32. — Poensen, 113. — Crawfurd, Taf. 9, Abb. unten rechts. — Raffles, Taf. 25, Fig. 14. — Veth, IV, 234. — Mahillon, III, 255, 288.

6) Jav. *bantjik* (Groneman und Land), *plangkan* (Poensen) oder *tlapakan* (Mayer).

7) Poensen in *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 106—108. — Groneman und Land, 33—35. — *Enc. v. N. I.* II, 623—624. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 3. — Raffles, Taf. 25, Fig. 3. — Veth, IV, 234—235. — Mayer, 89, Abb. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 9. — Bezemer, 288, Abb. — Mahillon, III, 255, 266, 272.

8) Jav. *pluntur* (Poensen, l. c. 107).

9) Jav. *tĕlapakan* (Poensen, l. c.) oder *rantjakan* (Groneman und Land, 34).

10) *Enc. v. N. I.* II, 624, 1ᵉ Spalte. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 1. — Poensen, l. c. 105—106. — Groneman und Land, 35—36. — Raffles, Taf. 25, Fig. 5. — Veth, IV, 235—236. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 3. — Mayer, 90, Abb. — Bezemer, 291, Abb. — Mahillon, III, 255, 269, 270.

11) Jav. *wilah* (Groneman und Land, 35).

12) Jav. *grobogan* (Groneman und Land, 36) oder *tlapakan* (Poensen, 105).

13) *Enc. v. N. I.* II, 624, 2ᵉ Spalte. — Poensen, 112. — Groneman und Land, 40. — Raffles, Taf. 25, Fig. 12. — Veth, IV, 237. — Mayer, 92, Abb. — Mahillon, III, 259, 260.

14) Poensen, 111—112. — Crawfurd, Taf. 9, Fig. 6. — Groneman und Land, 39—40. — Raffles, Taf. 25, Fig. 9. — Mahillon, III, 260. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 6. — Bezemer, 287, Abb.

übereinstimmend. Die drei Gongs hängen an einem rot gefärbten Joch [1]) mit vielen Fortsätzen an der Oberlatte, der Klopfer rot mit kugelförmigem, schwarz gefärbtem Schlagende. Der *kakatrok* ist wahrscheinlich dasselbe wie der *munggang* und besteht aus zwei männlichen und einem weiblichen *bonang* in einem rot gefärbten hölzernen Reck. Der Klopfer rot gefärbt mit zylindrischem Schlagende. — Bei einer Hochzeit.

H. in sitzender Stellung ± 39, H. Joch 48, Br. 43 cm.

1239/62. Prunkzigarre, in *nipah*-Blatt gewickelt. — Bei Hochzeitsfesten den Hochzeitsgästen gegeben am Hof von *Surakarta*.

L. 30,5, Dm. 1,6 cm.

625/55 [2]). Pferdchen (Jav. *djaranan* [3]), Sund. *kuda kèpang* [4]), ohne Füsse, an einer gedrehten Faserschnur hängend; zickzackförmige und rechteckige Flechtarbeit aus Bambusstreifen; weiss gefärbt mit schwarzen und gelbbraunen Zeichnungen zur Andeutung der Augen, der Ohren und des Geschirres; der Schwanz besteht aus einem Büschel Kokosfasern. — Bei Hochzeitszügen gebraucht [5]). *Kĕdiri.*

L. 59—61, H. 34,2—34,5 cm.

1507/22. Wie oben (Jav. *kapalan*), aber ohne Faserschnur. Nur die Augen und die Haare durch graue Farbe angedeutet. Die Mähnen und der Schwanz aus *idjuk*, die ersteren auf einem Streif roten Kattuns befestigt, die Ohren aus Palmblattscheide. — Auf dem Markt in *Pasuruan* gekauft.

L. 43,5, H. 38 cm.

1909/14 [6]). Wie oben, die vier Füsse aber durch rote Linien, die Augen durch rote Kreise und die Mähnen durch grüne Dreiecke mit roten Umrissen angedeutet. Der Schwanz und die Ohren wie oben.

L. 48, H. 29 cm.

360/5793. Darstellung eines Regenten, mit dessen Gefolge, wie er sich bei zeremoniellen Gelegenheiten im Publikum zeigt. Er ist auf gewöhnliche Weise gekleidet: *kuluk* [7]), *kulambi rangkĕpan* [8]) und *dodot* [9]). Hinter ihm ein *pajung*-Träger, der einen *pajung* über dessen Kopf hält. Er ist von vier, mit Schwertern und runden Schilden bewaffneten Leuten umgeben. Vor ihm sein Pferd, das von zwei Dienern am Zaum geführt wird. Vor ihnen vier Lanzenträger, in eigentümlicher roter Kleidung, mit tibetanischen ähnelnden Mützen auf dem Kopf. Vor ihnen fünf Tänzerinnen und ein javanischer, ein chinesischer und ein europäischer Tänzer. Sie tanzen bei der Musik eines vollständigen *Gamĕlan* [10]), der von neun Personen gespielt wird. An beiden Seiten Zuschauer verschiedener Nationen, u. a. Europäer in der Kleidung von vor ungefähr 60 Jahren, Neger, Araber, Armenier, Klingalesen, Ambonesen, Javaner u. s. w. Hinten eine Anzahl Personen, welche die verschiedenen *upatjara* [11]) tragen. Im Ganzen 77 Personen, 1 Pferd und 11 Musikinstrumente des *gamĕlan.*

L. 84, Br. 68 cm.

---

1) Jav. *gajor* (Veth, IV, 237. — Groneman und Land, 40).
2) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
3) Vreede, II, 389, s. v. [illegible]
4) Coolsma, s. v. v. *koeda* und *kepang* — Cat. Bat. Gen. S. 123, n⁰. 2062. — Auch *èbèg* (Mayer, 376 Abb.) und *èmblèg* (Cat. Bat. Gen. l. c.) genannt.
5) Auch bei anderen Gelegenheiten (Jasper, *Verslag* 1e *Tentoonstelling-jaarmarkt*, S. 43 mit Taf. 15, obere Abbildung).
6) Serie 1909 don. Prof. Kohlbrugge, 1915.
7) Prunkkopfbedeckung (Vreede, I, 490, s. v. [illegible]).
8) Prunkbadju (Vreede, I, 503, s. v. [illegible] und 382, s. v. [illegible]).
9) Prunkunterkleid (Vreede, I, 582, s. v. [illegible]).
10) Siehe unten Gruppe XI in Band XIII dieses Kataloges.
11) Insignien (Vreede, I, 133, s. v. [illegible]). — Raffles, 310.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

Band IX, *S. 26*, *unten*. hinzuzufügen:

880/32 [1]). Irdener Topf (Jav. *kĕndil*), mit plattem Boden und hervorragendem Rand; am weitesten in der Mitte des Bauches, rotbraun, die Aussenseite an sechs Stellen mit einer Gruppe schwarzer senkrechter Streifen auf gelblichem Grund und übrigens weiss gefärbt. — Dient um Reis darin zu kochen. *Madiun*.

H. 9, Dm. Boden 7, Dm. Bauch 11,5 cm.

Band IX, *S. 56*, statt: 880/112, zu lesen: 880/212.

Band IX, *S. 68*, *nach 1647/19a* hinzuzufügen:

1909/1 [2]). Hut (*topong*), aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, mit sechs stark emporstehenden Spitzen [3]), wie n⁰. 1647/19*a*, aber unbeschädigt.

Band IX, *S. 178*, *nach 625/9* hinzuzufügen:

1909/4. Figürchen (Jav. *pangantĕnan*), aus essbarem Ton, das Unterende hohl und kugelförmig.

H. 12, Dm. unten 5,6 cm.

Band XI, *S. 5*, statt: 370/1961, zu lesen: 370/1971.

S. 12, statt: 499/2, zu lesen: 499/22.

S. 20, statt: 370/7270, zu lesen: 360/7270.

S. 21, statt: 659/154, zu lesen: 659/154 *a*.

S. 62, *Z. 2*, *v. o.* statt: *Fimbristylis efoliatus*, zu lesen: *Fimbristylis efoliata* STEUD.

S. 97, *Z. 9*, *v. u.* statt: *gĕblĕg*, zu lesen: *gĕblèg*.

S. 119, Anm. 6 und *S. 145*, Anm. 1, statt: Dr. P. H. KORTHALS, zu lesen: Dr. P. W. KORTHALS.

S. 141, statt: 390/5364, zu lesen: 360/5364.

S. 157, *nach 1576/63*, hinzuzufügen:

300/1446. Schwert, die Klinge gerade, der Rücken dick, unten aber scharf und in einer konvexen Krümmung nach der Schneide verlaufend; längs der Schneide wogenförmig, übrigens wolkenförmig damasziert. Griff und Scheide aus gelbbraunem poliertem Holz. Griff in Form eines Vogelkopfes mit Haube, palmettenartigen Augen und geschlossenem Schnabel; das Unterende mit einem silbernen, mit blatt- und sternförmiger Ziselierarbeit verzierten Band. Scheide mit nach der Schneideseite hervorragendem Mund, mit einem Band pforten- bzw. blattförmiger Schnitzarbeit am Ober- und Unterende, das letztere schräg abgeschnitten. *Preanger Regentschaften*.

L. 72, L. Klinge 53, Br. 2—3,5, L. Scheide 58,8, Br. 5,8 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, n⁰. 199/9.
2) Serie 1909 don. Prof. KOHLBRUGGE, 1915.
3) LEHMANN, *Flechtwerke*, Taf. II, Fig. 13: Renommierhut.

S. 184, Anm. 11, statt: [Javanese script] zu lesen: [Javanese script]

S. 184, Anm. 15, statt: [Javanese script] zu lesen: [Javanese script]

S. 186, *Z. 12*, *v. o.* und *S. 187*, *4* und *8 v. o.*, statt: *sĕlobok*, zu lesen: *sĕlobog*.

S. 187, Anm. 14, hinzuzufügen: J. E. JASPER, *Staatsie*, *gevolg en Songsongs van inlandsche ambtenaren in de Gouvernementslanden op Java en Madoera* (Extra Bijl. Tijdschrift Binnenl. Bestuur, XXVII, Abb. I (1904).

S. 189, *Z. 15*, *v. o.* statt: *mantri polisi*, zu lesen: *mantri pulisi*.

S. 218, *Z. 12*, *v. u.* und *S. 220*. *Z. 21*, *v. o.* statt: *trĕmbalu*-Holz, zu lesen: *trĕmbalo*-Holz.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

B.

C.

H.

I.

J.

K.

R.

S.

T.

U.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Jav. = javanisch, Mal. = malaiisch, Sund. = sundanesisch, Skr. = Sanskṛt, Jav. Ng. = javanisch Ngoko (n. javanisch), n. Jav. = nieder Javanisch, h. Jav. = hoch javanisch, n. Mal. = nieder Malaiisch, Mak. = makassarisch, Mad. = maduresisch, Jav. Kr. I. = javanisch Krâmâ Inggil (Hofsprache), Bat. Mal. = malaiisch von Batavia].

A.

B.

D.

E.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

R.

S.

T.

Register der einheimischen Namen in javanischer Schrift.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
90		**133**		**264**		**300**		**300**	
23	131	7	19	311	31	284*e*	194	847	45
25	136	9	228	322	41	284*ee*	202	849	45
94		10	19	325	51	284*ff*	200	881	3
1	57	11	43	326	52	284*g*	200	882	3
4	58	13	31	**271**		284*h*	193	883	3
5	59	14	20	2	121	284*l*	193	886	5
7	59	15	41	3	12	284*m*	199	888	5
9	60	**135**		5	137	284*o*	192	889	5
10	60	2	113	8	6	284*p*	194	890	4
97		3	115	10	2	284*q*	189	891	5
1	76	4	116	11	2	284*r*	192	897	16
2	76	**139**		**282**		284*s*	195	898	16
101		2	66	1	194	284*u*	197	899	16
41	83	3	32	2	195	284*v*	196	900	15
42	57	5	29	7	137	284*w*	192	901	5
102		**140**		16	15	284*x*	196	902	22
4	31	13	233	17	1	284*y*	192	903	43
7	111	**172**		19	3	284*z*	189	904	40
9	15	4	151	**285**		316	106	905	6
103		**182**		1	151	317	106	945	50
5	15	31	113	2	151	318	106	961	92
6	82	**185**		3	152	319	106	968	1
7	76	16	161	4	153	418	11	969	1
8	117	**199**		5	156	419	115	970	2
9	145	2	162	10	124	420	112	971	67
10	137	**214**		**300**		421	115	972	67
11	135	15	115	1	163	432	114	973	67
123		**236**		2	163	433	112	974	9
2	92	4	61	3	165	434	112	975	6
21	27	**258**		5	167	736	76	977	6
22	27	2	217	14	165	737	76	1037	34
23	6	**264**		17	126	738	77	1103	38
24	2	13	80	21	131	739	77	1104	38
26	40	58	80	26	165	740	77	1110	38
32	76	59	81	27	147	741	77	1113	37
33	100	60	81	38	149	742	77	1272	93
39	106	75	80	40	128	743	77	1273	93
40	106	85	80	51	128	744	77	1286	165
48	137	217	79	278	233	800	93	1290	24
78	43	232	79	279	233	804	93	1302	165
130		233	81	281	233	805	93	1336	24
23	161	240	80	282	233	833	20	1341	24
28	106	241	80	283	233	837	5	1368	166
29	57	278	163	284*aa*	196	839	46	1375	163
133		297	106	284*b*	191	840	46	1424	139
2	29	305	227	284 *bb*	200	841	46	1424*a*	126
3	29	308	43	284*c*	192	844	44	1425	138
4	32	309	30	284*d*	196	845	44	1426	126
6	66	310	31	284*dd*	199	846	44	1427	133

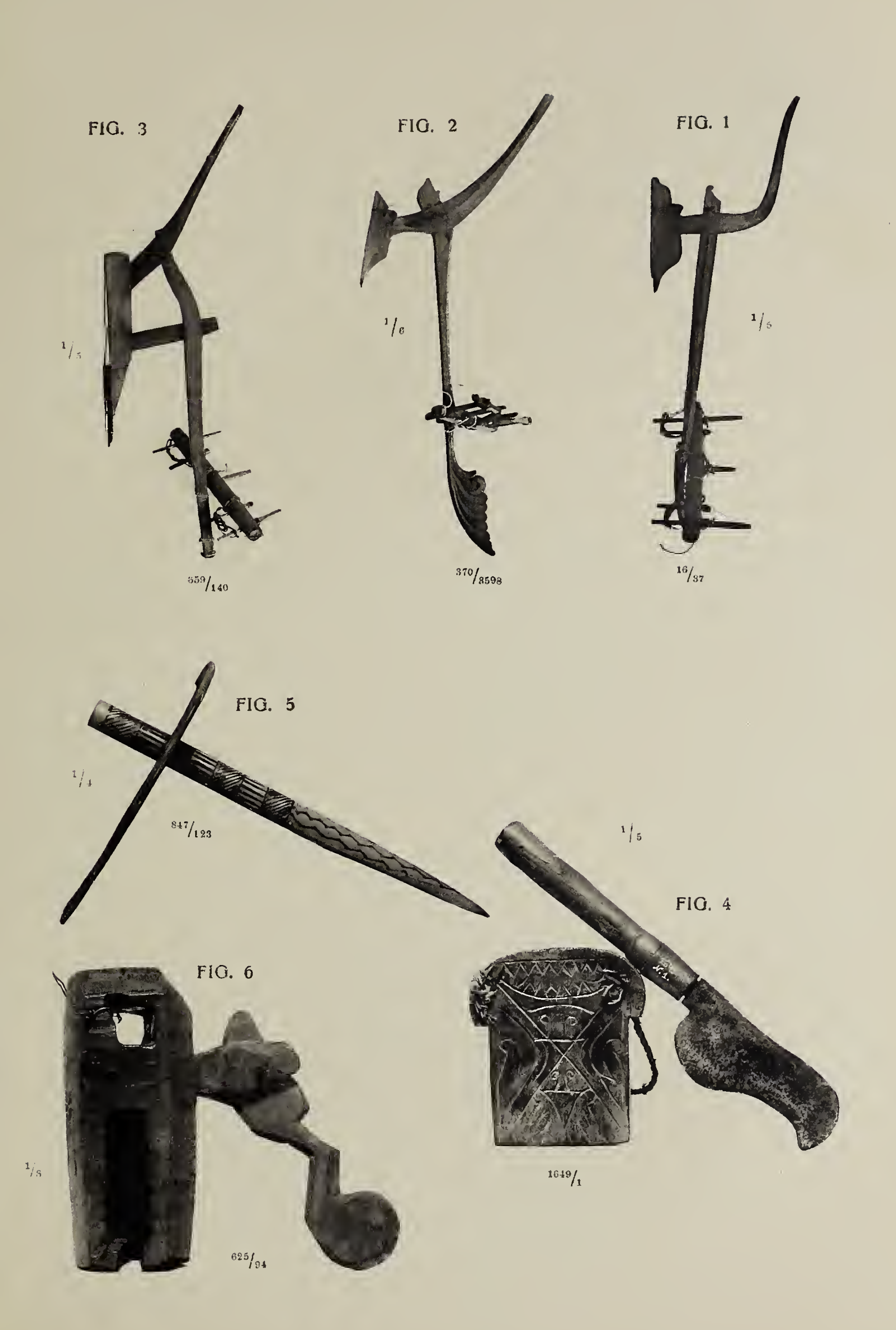
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
300		**300**		**360**		**360**		**370**	
1429	128	1557	7	1501	7	8085	224	1340	48
1431	129	1560	7	1502	6	8192	117	1341	56
1432	130	1562	10	1541	105	10049	37	1342	56
1433	142	1563	64	2724	206	10089	233	1343	56
1434	130	1564	1	5158	224	10090	232	1344	56
1435	128	1566	67	5225	18	**365**		1380	67
1436	218	1567	47	5226	18	3	118	1426	5
1437	147	1579	106	5227	18	4	120	1427	2
1437*a*	226	1593	48	5228	30	5	11	1429	13
1438*a*	226	1597	93	5244	4	10	117	1430	26
1442	160	1601	16	5245	3	12	117	1431	7
1443	160	1615	83	5248	2	13	117	1432	15
1446	243	1616	83	5349	114	**367**		1433	16
1447	156	1622	93	5364	141	3	140	1434	21
1450	160	1623	93	5393	224	4	138	1436	20
1452	11	1624	93	5394	218	5	138	1437	20
1453	11	1640	39	5397	207	**368**		1438	22
1454	12	1641	39	5398	205	1	126	1439	22
1455	12	1642	40	5756	39	2	142	1440	22
1456	12	1643	40	5759	36	**369**		1441	22
1457	11	1645	40	5760	36	1	143	1442	21
1458	11	1674	161	5761	36	**370**		1443	23
1459	12	1720	166	5762	35	35	2	1444	23
1464	13	**302**		5793	242	36	2	1445	23
1465	13	1	157	5819	218	44	7	1446	21
1466	13	4	137	5821	219	45	7	1447	23
1467	120	5	122	5822	218	47	8	1448	26
1470	9	6	119	5832	150	48	10	1449	26
1521	113	11	187	5836	117	49	15	1450	26
1522	115	**306**		5837	79	52	106	1451	24
1524	115	4	156	5862	216	54	23	1452	17
1525	114	6	119	7270	20	194	57	1453	17
1530	112	**307**		7271	5	196	6	1454	17
1536	209	1	158	7273	5	199	46	1455	17
1540	229	**321**		7278	3	200	130	1456	20
1541	230	4	113	7287	15	290	110	1457	16
1544	66	5	114	7289	14	333	110	1458	19
1545	123	**351**		7446	20	1048	17	1459	18
1546	27	2	39	7449	31	1160	24	1460	27
1547	13	6	38	7456	19	1161	24	1461	28
1548	13	**360**		7457	41	1171	23	1462	24
1549	7	1144	61	7463	239	1217	166	1463	28
1550	7	1475	163	7464	239	1218	166	1464	28
1551	7	1481	166	7498	229	1237	187	1468	34
1552	9	1481*a*	224	7513	7	1241	167	1469	33
1553	8	1493	21	8082	221	1259	166	1470	34
1555	8	1497	3	8083	221	1297	163	1471	34
1556	8	1499	63	8084	220	1325	23	1477	46

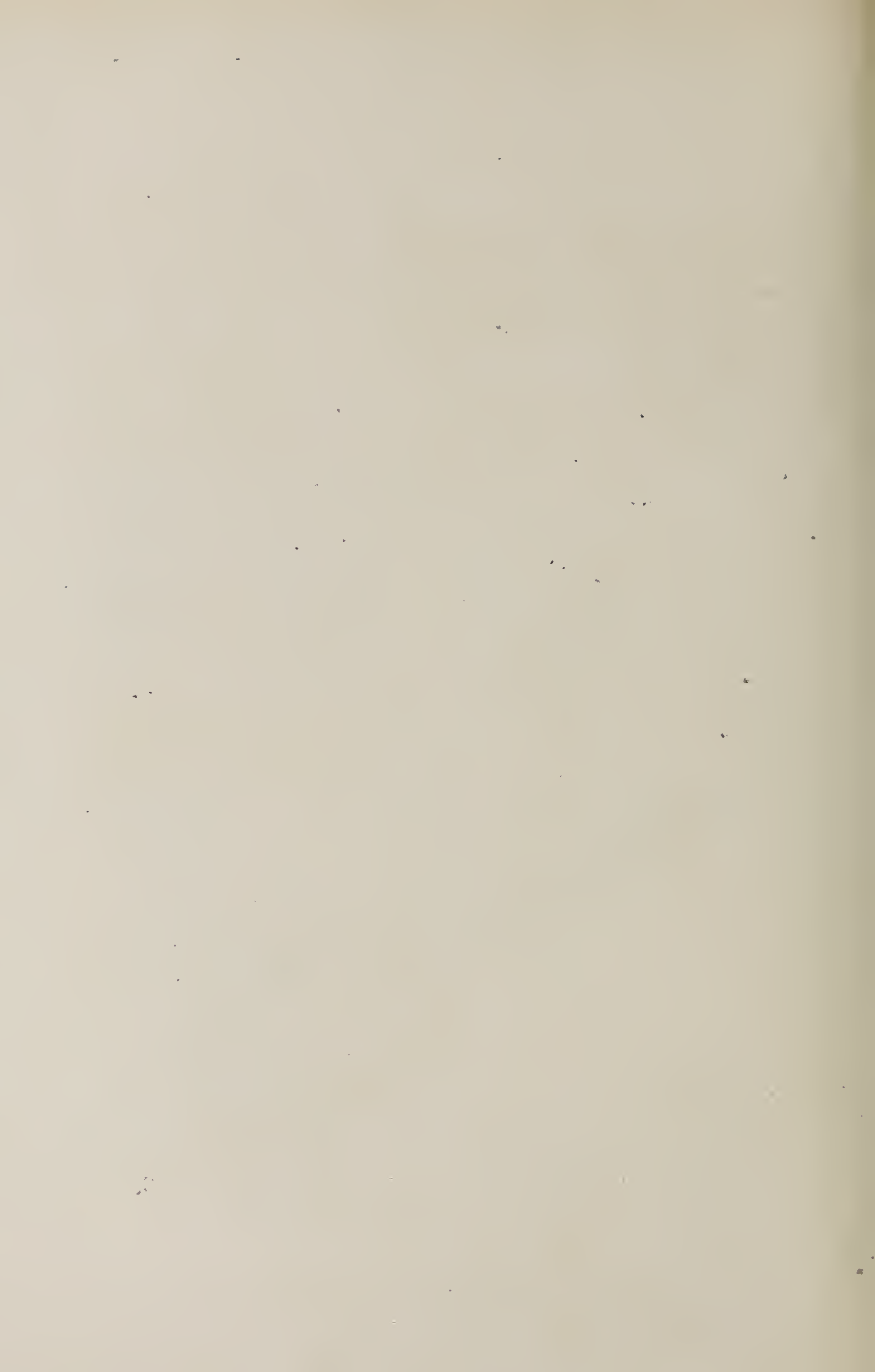
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**370**		**370**		**370**		**370**	
1478	44	1537	98	1614	62	1687	196	1740	190
1479	45	1538	95	1616	109	1688	191	1741	191
1480	46	1539	99	1618	111	1689	191	1742	190
1481	46	1540	102	1619	100	1690	189	1743	190
1482	45	1541	105	1620	81	1691	189	1744	189
1482*a*	45	1542	104	1621	81	1692	199	1746	188
1483	44	1543	105	1622	82	1694	194	1747	193
1484	46	1544	105	1623	82	1697	198	1748	203
1485	47	1545	97	1624	81	1698	197	1749	203
1486	45	1546	97	1625	82	1699	196	1750	203
1487	45	1547	99	1626	82	1700	198	1751	203
1488	45	1548	98	1629	111	1701	198	1752	203
1489	45	1549	99	1630	77	1702	198	1753	203
1490	45	1550	105	1631	76	1703	197	1754	203
1491	44	1552	96	1633	66	1704	199	1755	203
1492	44	1553	102	1634	67	1705	199	1756	203
1493	47	1555	96	1635	75	1706	199	1757	203
1494	47	1556	96	1636	69	1707	199	1758	202
1496	47	1580	78	1637	69	1708	198	1759	202
1498	35	1581	78	1638	68	1709	199	1760	202
1501	47	1582	78	1639	69	1710	194	1761	202
1502	55	1583	78	1640	69	1711	193	1762	202
1503	55	1584	78	1641	69	1712	197	1763	202
1511	52	1585	78	1642	68	1713	193	1764	202
1513	52	1586	78	1643	69	1714	196	1765	203
1514	20	1587	78	1644	68	1715	198	1766	203
1515	52	1588	78	1645	68	1717	194	1767	203
1516	52	1589	93	1646	68	1718	194	1768	203
1517	53	1590	94	1647	68	1719	194	1769	203
1518	53	1591	94	1649	68	1720	190	1770	203
1519	53	1592	94	1650	64	1721	190	1771	203
1520	56	1593	94	1651	66	1722	190	1774	200
2521	95	1594	94	1652	65	1724	189	1775	200
1522	97	1595	94	1653	65	1725	189	1776	200
1523	99	1596	94	1654	65	1726	188	1777	197
1524	98	1597	93	1655	65	1727	188	1778	200
1525	102	1598	110	1656	65	1728	193	1780	196
1526	103	1600	83	1658	65	1729	192	1782	197
1527	100	1601	109	1659	65	1730	192	1784	192
1528	100	1602	109	1660	67	1731	191	1785	192
1529	95	1604	110	1661	63	1732	197	1786	195
1530	105	1605	109	1662	63	1733	198	1787	193
1531	96	1606	105	1663	76	1734	198	1789	188
1532	98	1608	89	1664	76	1735	191	1790	197
1533	99	1609	90	1665	63	1736	190	1791	204
1534	95	1610	88	1666	78	1737	196	1792	204
1535	98	1611	88	1685	202	1738	198	1793	204
1536	100	1612	88	1686	201	1739	191	1794	204

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**439**		**638**		**659**		**807**	
1795	204	4	76	5	107	173	103	16	113
1796	204	5	77	6	107	174	103	17	113
1797	204	**454**		7	107	176	112	19	112
1798	204	20	162	8	107	177	119	20	115
1800	195	**461**		9	109	178	119	21	118
1805	229	1	138	10	109	179	125	26	112
1806	229	2	142	11	109	180	123	**810**	
1807	229	4	138	12	106	181	144	1	35
1808	229	5	136	13	106	182	150	2	35
1809	229	6	123	14	109	183	150	**814**	
1810	232	7	66	**659**		184	160	1	140
1811	228	11	116	40	4	**695**		2	130
1812	228	**499**		127	12	37	119	3	132
1813	228	1	147	128	88	38	151	**823**	
1814	228	2	217	139	2	39	143	4	154
1815	231	3	145	141	4	**701**		5	216
1816	231	5	143	142	9	3	80	**830**	
1817	230	6	144	144	63	**704**		6	42
1819	207	8	143	145	14	1	210	7	43
1876	239	11	137	146	13	2	210	10	10
1935	79	12	138	147	1	3	209	11	10
1944	82	15	137	148	15	4	211	12	9
1955	52	16	131	149	14	5	210	22	62
1969	45	22	12	150	20	6	211	59	78
1970	27	25	158	151	32	7	211	60	42
1971	5	26	159	152	30	8	211	**833**	
1972	5	29	148	153	40	9	211	4	207
1975	97	30	159	154	111	10	211	**836**	
1977	99	31	152	154*a*	21	11	211	1	205
1981	148	45	117	155	94	12	212	2	200
1983	53	50	7	156	95	13	212	3	201
1984	53	62	29	156*a*	95	14	212	4	201
1985	39	115	188	157	96	15	213	5	201
2012	21	**536**		158	98	17	216	7	200
2013	68	2	212	159	103	**707**		8	200
2021	82	3	205	159*a*	103	1	212	9	201
3958	3	**625**		160	103	**715**		10	202
3959	2	29	234	161	99	1	35	11	202
3960	20	30	57	162	103	**730**		12	191
376		55	242	163	103	2	135	14	189
1	161	94	27	164	103	3	126	15	201
401		95	27	165	103	**744**		16	201
23	187	100	234	167	103	1	125	17	201
417		**638**		168	103	2	118	18	189
5	115	1	107	169	103	**777**		19	188
427		2	107	170	103	1	139	20	188
2	125	3	107	171	98	**807**		22	201
14	116	4	107	172	103	15	208	23	201

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1108		**1108**		**1108**		**1239**		**1426**	
65	167	127	168	214	183	29	225	3	226
66	167	129	174	215	183	30	225	**1437**	
67	25	149	168	216	184	31	161	1	148
68	25	150	168	217	176	32	161	3	129
69	25	167	111	221	234	33	159	**1438**	
70	182	168	42	222	235	34	158	1	209
71	183	171	169	351	79	35	160	**1458**	
72	175	172	171	361	168	37	160	6	120
74	169	174	28	**1115**		38	149	7	118
75	171	175	169	2	8	40	64	**1466**	
76	237	176	168	3	134	54	47	1	61
77	237	178	174	**1116**		55	47	2	61
78	236	179	172	48	219	62	242	**1499**	
79	237	180	175	50	209	169	141	2	129
85	97	184	182	51	205	**1249**		3	124
87	78	185	183	52	209	3	130	4	134
90	182	186	186	53	205	5	124	18	114
91	181	187	186	64	207	6	144	19	114
92	182	188	175	**1180**		7	134	52	157
95	181	189	175	2	206	16	9	**1503**	
96	181	190	174	**1195**		17	8	2	146
97	170	193	237	1	107	18	8	3	132
98	171	194	237	2	107	19	155	4	134
99	173	195	181	3	108	20	155	**1507**	
100	173	196	24	4	108	**1272**		7	236
101	167	197	184	5	108	3	132	8	236
102	169	197*a*	184	6	108	4	144	22	242
103	169	197*b*	185	7	108	**1289**		**1518**	
104	172	197*c*	185	8	108	15	7	4	117
105	172	197*d*	185	**1200**		16	206	5	116
106	170	197*e*	186	2	127	**1312**		6	116
107	172	197*f*	186	5	148	1	150	**1525**	
108	173	197*g*	186	6	157	**1347**		18	140
109	170	197*h*	186	**1239**		1	139	21	207
110	171	197*i*	187	2	113	**1354**		**1535**	
111	173	197*j*	187	3	208	15	154	1	131
112	173	198	181	4	116	16	152	2	134
114	170	199	181	5	113	20	215	3	135
115	171	200	177	6	208	21	226	4	132
116	173	201	180	19	129	22	140	8	122
117	174	202	180	20	146	23	142	**1557**	
119	170	203	177	21	146	25	116	1*a*	130
120	171	204	176	22	130	**1409**		2	128
121	172	205	176	23	127	7	208	3	141
122	173	206	177	24	124	9	143	4	126
124	170	208	177	26	141	10	135	6	129
125	173	209	177	27	125	**1422**		7	128
126	174	213	184	28	125	1	158	8	127

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1557		**1564**		**1599**		**1647**		**1647**	
9	142	43	70	616	135	425	90	598	84
10	142	44	74	618	127	426	90	601	84
11	146	45	74	619	131	436	49	602	85
12	143	46	71	621	154	459	87	603	62
13	134	47	72	623	138	460	87	604	62
1564		48	72	624	123	461	86	605	62
1	72	49	73	625	126	462	86	608	83
1*a*	72	50	73	627	144	463	86	788	6
2	69	51	75	**1630**		464	87	792	48
3	71	**1565**		1	135	465	87	1303	88
4	72	5	15	2	136	466	85	1303*a*	87
5	73	6	15	3	217	467	85	1303*b*	87
6	72	9	232	4	219	468	85	1303*f*	87
7	73	10	78	**1643**		469	85	1303*h*	87
8	73	18	232	1	233	470	85	1303*i*	87
9	72	**1576**		**1647**		471	86	1303*l*	86
10	73	2	133	20	93	472	86	1303*n*	88
11	72	13	157	26	49	473	86	**1649**	
12	70	18	208	37	49	474	86	1	10
13	70	19	117	74	34	475	86	2	122
14	73	20	116	99	56	492	86	**1654**	
15	73	21	121	101	17	493	86	10	122
16	71	**1591**		106	57	496	90	11	121
17	74	4	53	109	17	497	91	20	157
18	74	5	54	110	17	499	92	**1672**	
19	74	10	53	113	49	502	90	1	228
20	75	21	14	128	62	508	90	**1679**	
21	75	22	28	144	89	509	91	6	132
22	74	**1593**		145	89	510	91	**1712**	
23	71	5	166	146	89	512	91	33	61
25	70	**1599**		148	89	513	92	34	57
26	71	26	125	149	92	515	91	35	58
27	69	323	154	150	89	518	92	37	58
28	70	324	147	161	89	521	91	38	59
29	72	392	117	162	89	523	91	39	59
30	71	393	136	177	21	524	92	40	59
31	74	394	136	184	33	530	90	41	59
32	74	395	123	189	48	531	91	42	59
33	73	404	215	196	94	582	84	43	59
34	72	405	122	203	62	583	85	44	59
35	70	413	128	245	50	584	84	45	60
36	71	414	127	247	48	585	84	46	59
37	70	415	140	248	88	586	85	47	60
38	70	416	123	252	88	588	83	48	59
39	70	589	120	253	88	590	84	49	60
40	75	590	214	254	89	591	84	50	60
41	71	600	8	255	89	593	84	51	60
42	71	601	9	422	90	594	84	52	59


FIG. 3
FIG. 2
FIG. 1
1/5
1/6
1/5
359/140
370/3598
16/37
FIG. 5
1/4
847/123
1/5
FIG. 4
FIG. 6
1/8
1649/1
625/94



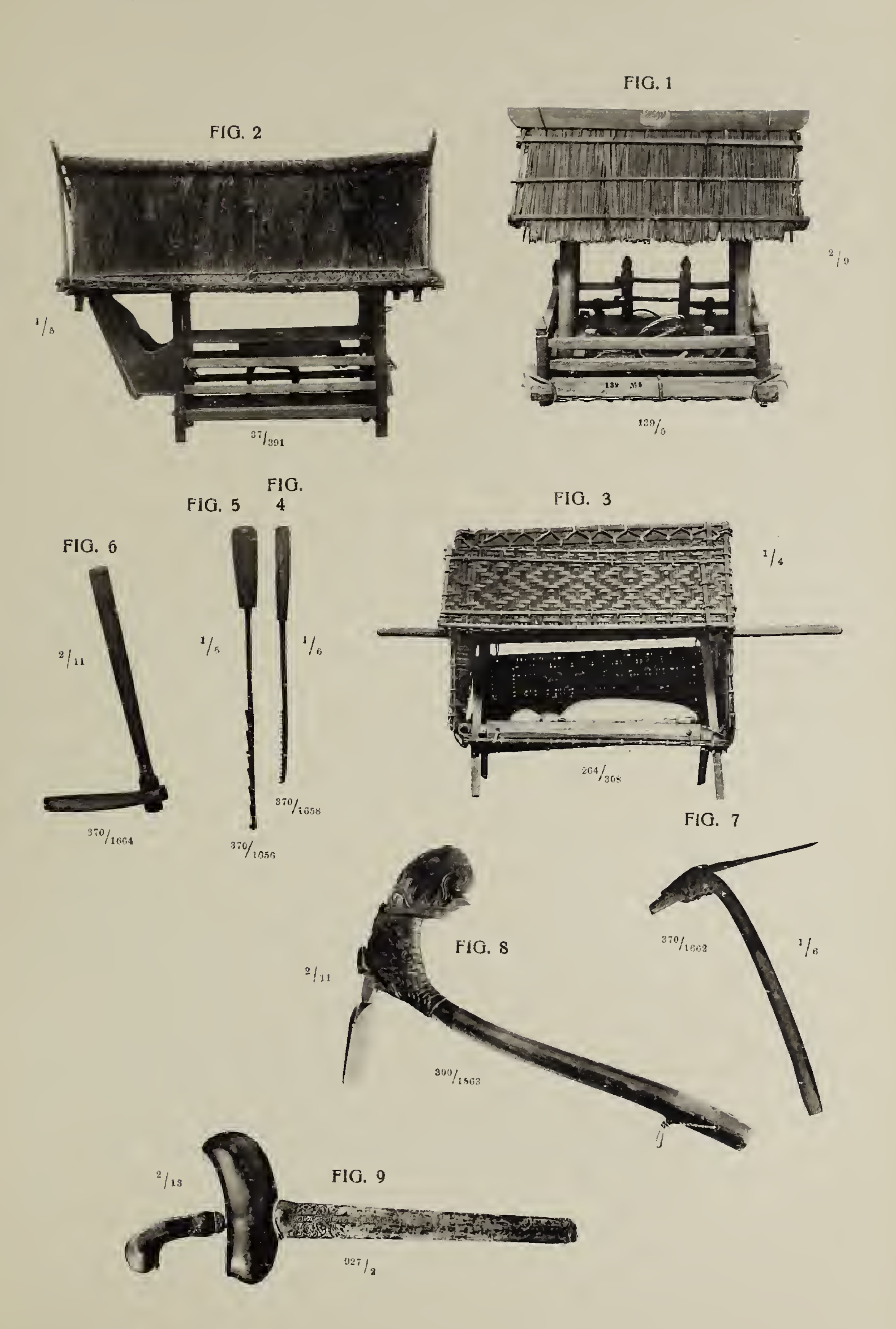

FIG. 1
2/9
139/5
FIG. 2
1/5
37/391
FIG. 3
1/4
264/368
FIG. 4
1/6
370/1658
FIG. 5
1/6
370/1656
FIG. 6
2/11
370/1664
FIG. 7
1/6
370/1662
FIG. 8
2/11
300/1563
FIG. 9
2/13
927/2





FIG. 1 — 2/9 — 1018/78

FIG. 2 — 1/5 — 913/68

FIG. 3 — 1/1 — 1848/1




FIG. 1
3/4
1249/20
FIG. 2
3/4
1499/52
FIG. 3
2/3
300/1674
FIG. 4
1/13
454/20
FIG. 5
1/5
1525/21

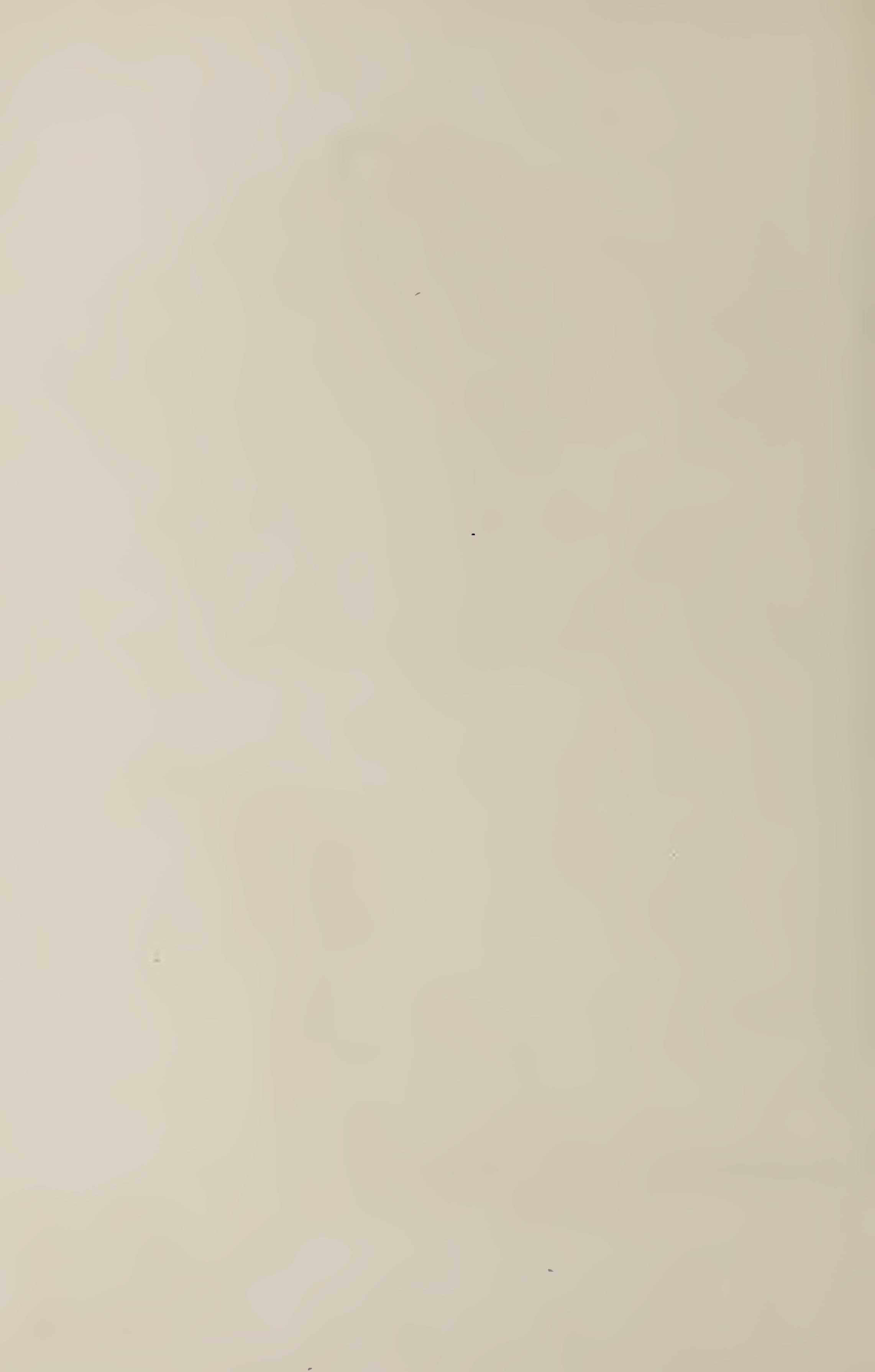


FIG. 2



$^{1}/_{1}$

$^{360}/_{1481}$

$^{2}/_{5}$

$^{360}/_{1475}$

FIG. 1




FIG. 1
2/7
370/1319
FIG. 2
1/3
1438/1
FIG. 3
1/2
704/3
FIG. 4
1/2
982/1
FIG. 5
5/9
924/58



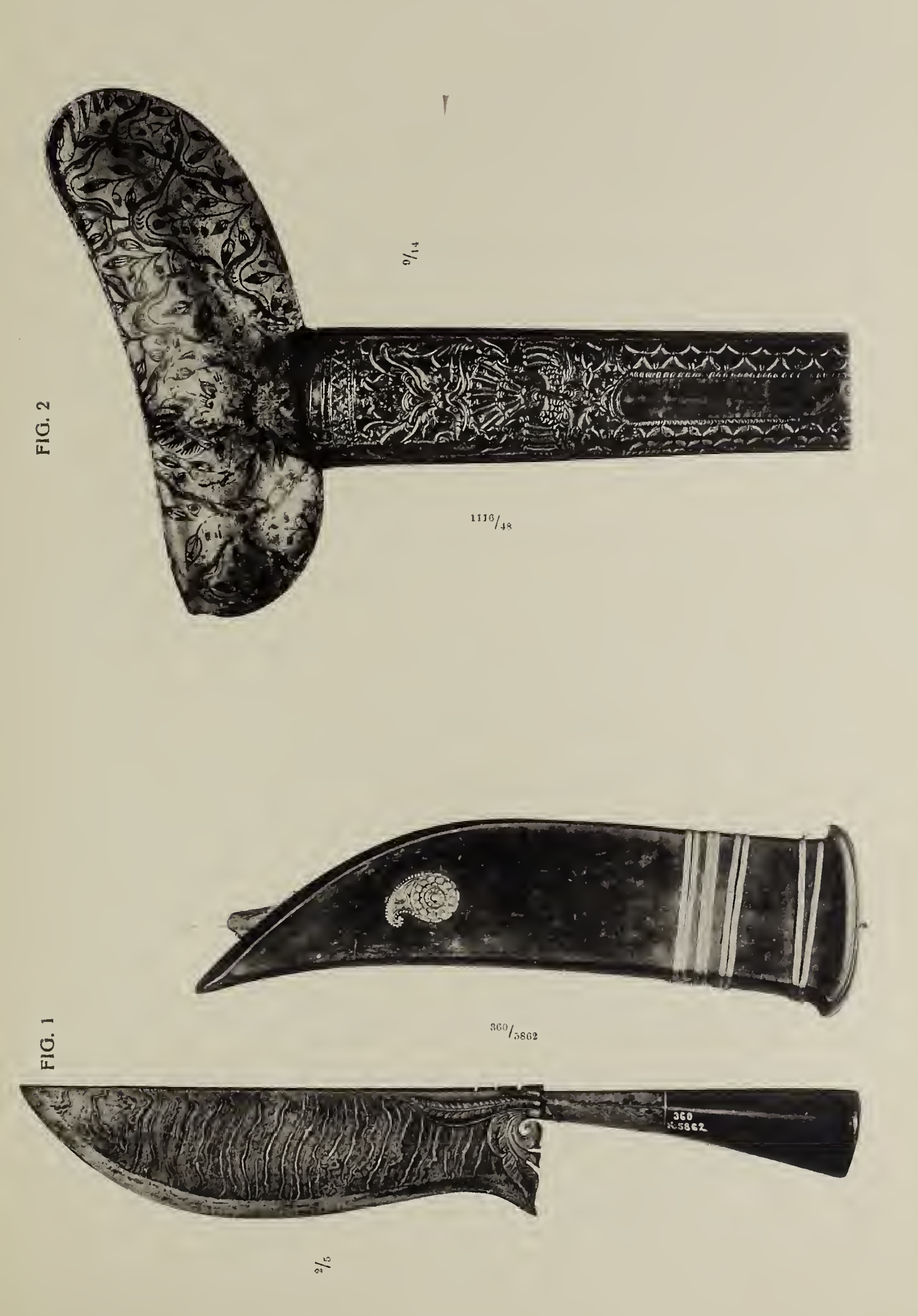

FIG. 2
9/14
1116/48
FIG. 1
360/5862
2/5



FIG. 1

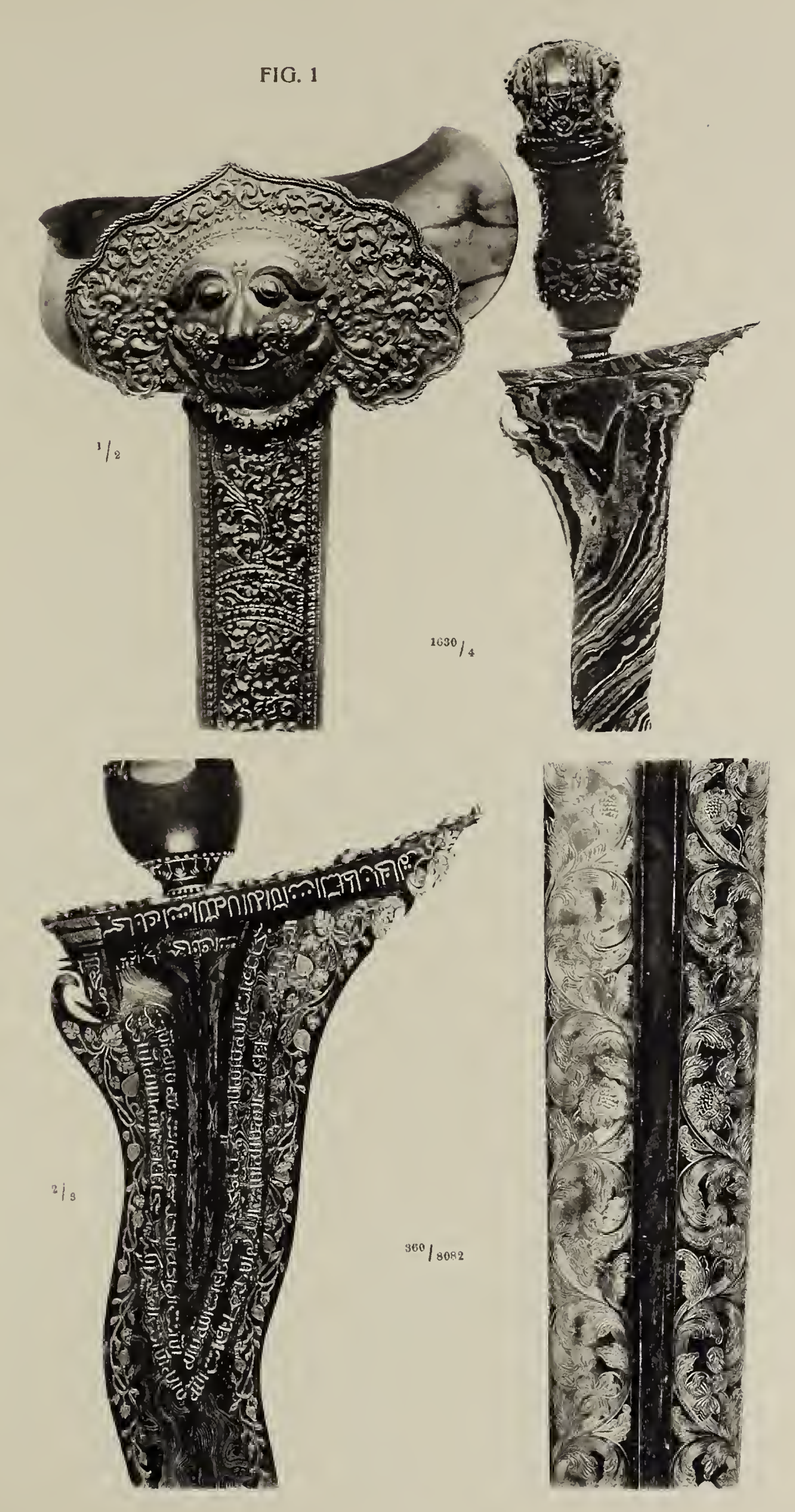


FIG. 2





FIG. 1

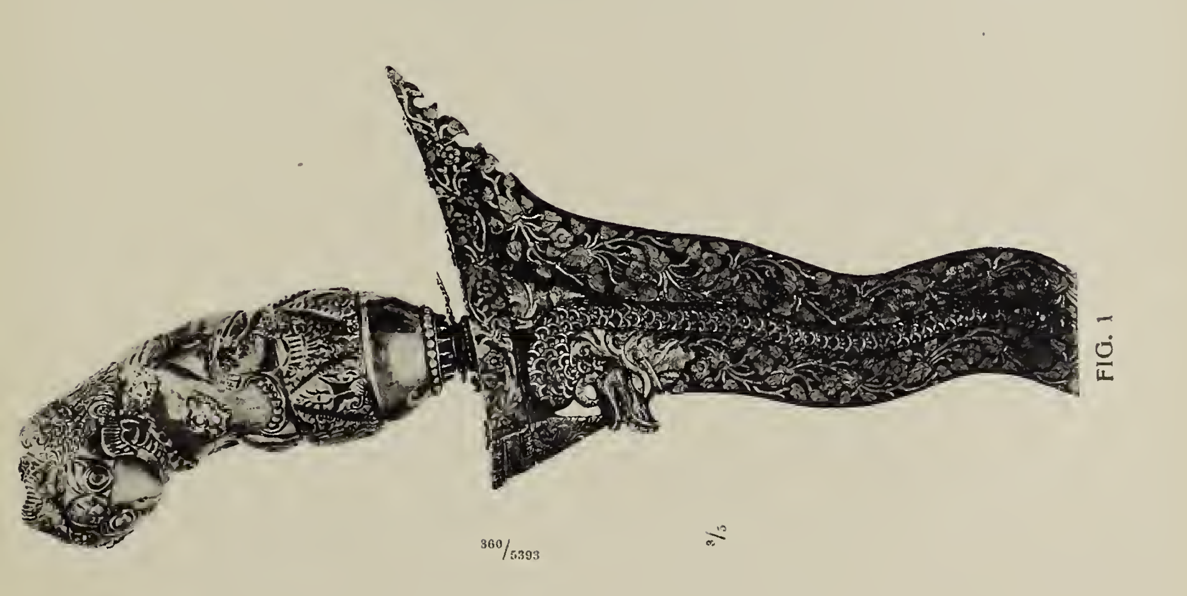
FIG. 2





1239/29 1/2

FIG. 2



360/5393 2/5

FIG. 1



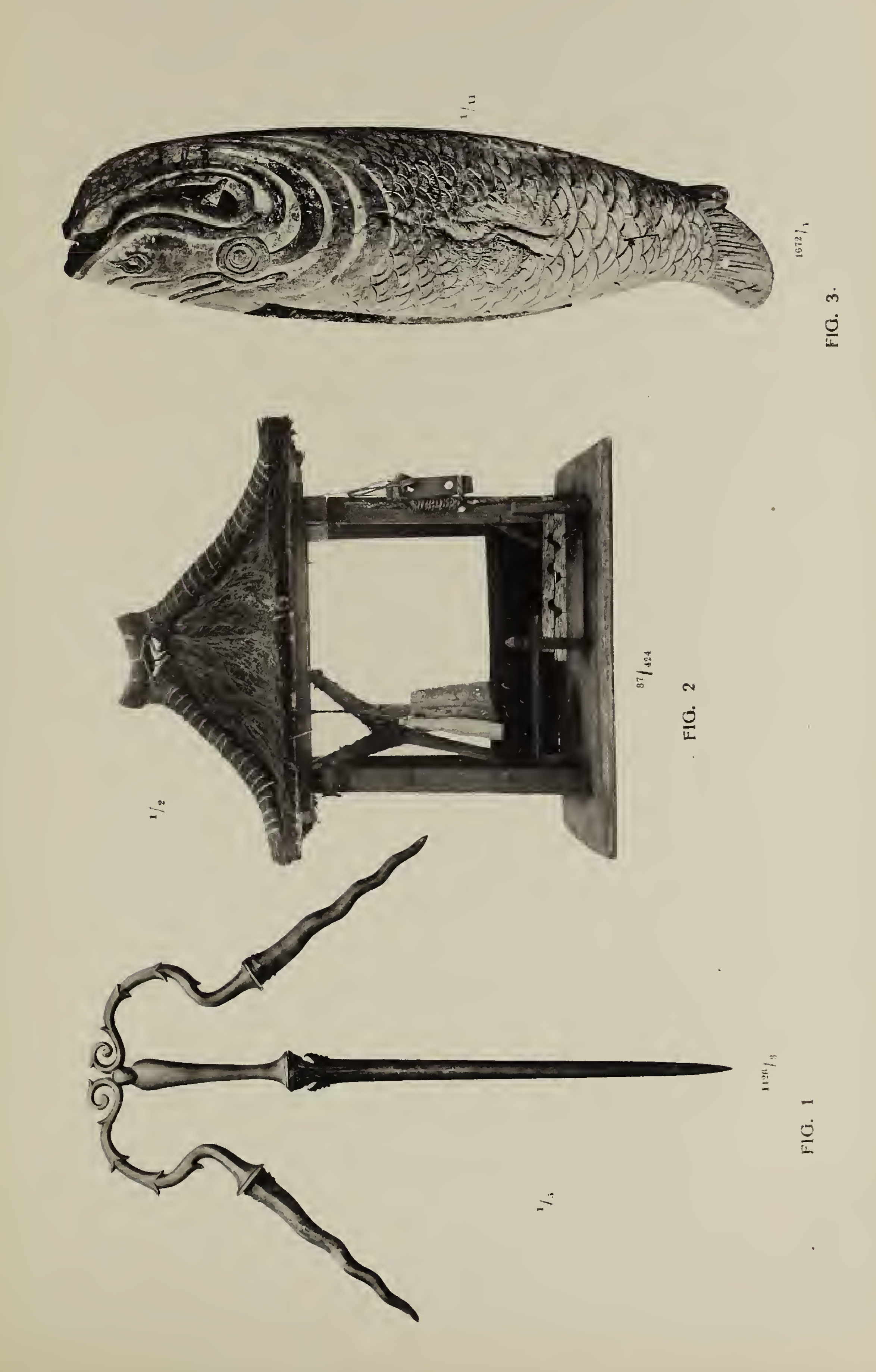


FIG. 1

FIG. 2

FIG. 3.



FIG. 1



1/1 300/283

2/7 360/7463

2/7 360/7464

FIG. 2

FIG. 3





BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.